



Vito

Betriebsanleitung

Mercedes-Benz



Symbole

WARNUNG

Warnhinweise machen auf Gefahren aufmerksam, die Ihre Gesundheit oder Ihr Leben bzw. die Gesundheit oder das Leben anderer Personen gefährden können.

Umwelthinweis

Umwelthinweise geben Ihnen Informationen zu umweltbewusstem Handeln oder umweltbewusster Entsorgung.

 **Sachschadenshinweise** machen Sie auf Risiken aufmerksam, die zu Schäden an Ihrem Fahrzeug führen können.

 **Nützliche Hinweise** oder weitere Informationen, die hilfreich für Sie sein können.

▶ Dieses Symbol weist auf eine Handlungsanweisung hin, die Sie befolgen müssen.

▶ Mehrere solcher aufeinander folgenden Symbole kennzeichnen eine Anweisung mit mehreren Handlungsschritten.

(▷ Seite) Dieses Symbol teilt Ihnen mit, wo Sie weitere Informationen zu einem Thema finden können.

▷ ▷ Dieses Symbol kennzeichnet eine Warnung oder eine Handlungsanweisung, die auf der nächsten Seite fortgesetzt wird.

Anzeige Diese Schrift kennzeichnet eine Anzeige im Display.

Willkommen in der Welt von Mercedes-Benz!

Lesen Sie diese Betriebsanleitung sorgfältig und machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrzeug vertraut. Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Die Ausstattung oder Produktbezeichnung Ihres Fahrzeugs unterscheidet sich je nach:

- Modell
- Auftrag
- Länderausführung
- Verfügbarkeit

Die Abbildungen in dieser Betriebsanleitung zeigen ein Fahrzeug mit Linkslenkung. Bei Fahrzeugen mit Rechtslenkung weicht die Anordnung von Fahrzeugteilen und Bedienelementen entsprechend ab.

Mercedes-Benz passt seine Fahrzeuge ständig dem neuesten Stand der Technik an.

Mercedes-Benz behält sich daher Änderungen in folgenden Punkten vor:

- Form
- Ausstattung
- Technik

Deshalb kann die Beschreibung in einzelnen Fällen von Ihrem Fahrzeug abweichen.

Bestandteile des Fahrzeugs sind:

- Betriebsanleitung
- Wartungs- oder Serviceheft
- ausstattungsabhängige Zusatzanleitungen

Führen Sie die gedruckten Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie diese Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

i Erleben Sie wichtige Funktionen Ihres Fahrzeugs auf Deutsch und Englisch in der interaktiven Betriebsanleitung im Internet unter:

**[www.mercedes-benz.de/
betriebsanleitung-transporter](http://www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung-transporter)**

Sie können auch die Smartphone-App Mercedes-Benz Guide nutzen:



Apple® iOS



Android™

Bitte beachten Sie, dass die Mercedes-Benz Guide App eventuell noch nicht in Ihrem Land verfügbar ist.

Gute Fahrt wünscht Ihnen die Technische Redaktion der Daimler AG.

Stichwörter	4	Lenkrad	114
Einleitung	30	Spiegel	114
Betriebsanleitung	30	Memory-Funktion	116
Bestimmungsgemäßer Gebrauch	30	Licht und Scheibenwischer	118
Umweltschutz	31	Wissenswertes	118
Betriebssicherheit und Zulassung	32	Außenbeleuchtung	118
Mercedes-Benz Originalteile	35	Innenbeleuchtung	124
QR-Code für Rettungskarte	36	Leuchtmittel wechseln: Innenraum- und Umgebungsleuchten	125
Gespeicherte Daten im Fahrzeug	36	Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern	127
Auf einen Blick	38	Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfer	127
Cockpit	38	Scheibenwischer	132
Kombiinstrument (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)	40	Klimatisierung	137
Kombiinstrument (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)	42	Wissenswertes	137
Lenkrad mit Tasten	44	Übersicht Klimatisierungssysteme	137
Mittelkonsole	45	Klimatisierungssysteme bedienen	141
Dachbedieneinheit	46	Zusatzheizung bedienen	149
Türbedieneinheit	47	Belüftungsdüsen einstellen	161
Sicherheit	48	Fahren und Parken	163
Wissenswertes	48	Wissenswertes	163
Insassensicherheit	48	Einfahrhinweise	163
Kinder im Fahrzeug	63	Fahren	163
Haustiere im Fahrzeug	73	Automatikgetriebe	171
Fahrsicherheitsysteme	73	Tanken	177
Diebstahlsicherungen	77	Parken	183
Öffnen und Schließen	80	Fahrhinweise	184
Wissenswertes	80	Fahrssysteme	191
Schlüssel	80	Anhängerbetrieb	220
Zentralverriegelung	84	Bordcomputer und Anzeigen	227
Fahrer- und Beifahrertür	86	Wissenswertes	227
Schiebetür	86	Wichtige Sicherheitshinweise	227
Elektrische Schiebetür	87	Anzeigen und Bedienung	228
Heckklappe	90	Bordcomputer (Fahrzeuge ohne Lenk- radtasten)	229
Hecktüren	91	Bordcomputer (Fahrzeuge mit Lenk- radtasten)	236
Seitenfenster	93	Display-Meldungen (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)	251
Sitze, Lenkrad und Spiegel	97	Display-Meldungen (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)	268
Wissenswertes	97		
Sitze	97		

Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument	289
---	-----

Kurzübersicht Multimediasysteme

teme	300
Einleitung	300
Audio 10	302
Audio 15	307

Verstauen und Nützliches

313	
Wissenswertes	313
Ablagen und Staufächer	313
Sonnenblenden	314
Klapptisch	315
Cupholder	318
Bottleholder	319
Aschenbecher	319
Zigarettenanzünder	319
12-V-Steckdose	320
Mobile Kommunikationsgeräte	320

Transportieren

322	
Wissenswertes	322
Beladungsrichtlinien	322
Lastverteilung	323
Ladegutsicherung	324
Zurrgurte	327
Transporthilfsmittel	329
Trägersysteme	332

Wartung und Pflege

333	
Wissenswertes	333
Motorraum	333
Wartung	342
Batterie	344
Pflege	349

Pannenhilfe

357	
Wissenswertes	357
Wo finde ich was?	357
Reifenpanne	360
Starthilfe	360
An- und Abschleppen	362
Elektrische Sicherungen	366

Räder und Reifen

367	
Wissenswertes	367
Wichtige Sicherheitshinweise	367
Betrieb	368
Betrieb im Winter	369
Reifendruck	372
Radwechsel	381
Rad-Reifen-Kombinationen	385
Reserverad	388

Technische Daten

391	
Wissenswertes	391
Fahrzeugelektronik	391
Typschilder	392
Betriebsstoffe und Füllmengen	392
Fahrzeugdaten	401

1, 2, 3 ...

12-V-Steckdose	320
4x4 (Permanenter Allradantrieb)	198

A

Abbiegelycht

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	276
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
Funktion/Hinweise	121

Abblendlicht

Auslandsreisen	186
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	276
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
ein-/ausschalten	119
für Rechts-/Linksverkehr einstellen	248
Glühlampen wechseln	128

Abgasnachbehandlung BlueTEC

Hinweise	34
----------------	----

Ablagen und Staufächer

Brillenfach	313
Handschuhfach	313
Klapptisch	317
Staufächer der Sitz-Liege-Kombination	314
Staubnetz	314
wichtige Sicherheitshinweise	313

Abmessungen 403**ABS (Antiblockiersystem)**

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	270
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	253
Funktion/Hinweise	73
Warnleuchte	292
wichtige Sicherheitshinweise	74

Abschleppen

Abschleppöse an-/abbauen	363
bei festgefahrenem Fahrzeug	365
mit angehobener Vorder-/Hinterachse	364

mit beiden Achsen am Boden	364
wichtige Sicherheitshinweise	362

Abschleppöse 357**Abschleppschutz**

ausschalten	78
deaktivieren	78
einschalten	78
Funktion	78

Abstandswarnfunktion 200**Abstandswarnung (Warnleuchte)** 297**Achslast, zulässige (Anhängerbetrieb)** 405**Adaptiver Fernlicht-Assistent**

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	276
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
ein-/ausschalten	123
Funktion/Hinweise	122

Adaptives Bremslicht 77**AdBlue®**

Abgasnachbehandlung	34
Additive	396
Auslandsreise	186
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	279
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	262
Füllmenge	396
Füllstand anzeigen (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)	246
Füllstand anzeigen (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)	232
Hinweise	396
nachfüllen	179
Nachfüllflasche	182
Nachfüllkanister	181
niedrige Außentemperaturen	396
Reinheit	396
Tankdeckel	180
wichtige Sicherheitshinweise	396
Zapsäule	181

Additive

Diesel	395
Motoröl	398

- Airbag**
- Aktivierung 60
 - automatische Beifahrer-Airbagabschaltung 56
 - Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 271
 - Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 254
 - Einleitung 53
 - Front-Airbag (Fahrer, Beifahrer) 54
 - PASSENGER AIR BAG OFF-Kontrollleuchte 49
 - Sidebag 55
 - wichtige Sicherheitshinweise 53
 - Windowbag 55
- Aktiver Park-Assistent**
- aktive Parkhilfe abrechnen/beden 215
 - Anhängerbetrieb 211
 - ausparken 215
 - Display-Meldung 283
 - einparken 213
 - Funktion/Hinweise 211
 - Parklücke erkennen 212
 - wichtige Sicherheitshinweise 211
- Aktives Kurvenlicht** 121
- Aktives Service-System**
- siehe Serviceintervallanzeige
- Alarmanlage**
- siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)
- Alarm beenden (EDW)** 77
- Allradantrieb**
- Bergabfahrhilfe 199
 - Display-Meldung (Bremse) 273
 - DSR 199
 - Funktion/Hinweise 198
- An-/Aufbauten** 34
- Anfahren**
- Automatikgetriebe 167
 - Berganfahrhilfe 167
 - Schaltgetriebe 166
- Anhängerbetrieb**
- 7-poliger Stecker 225
 - Achslast, zulässige 405
 - Aktiver Park-Assistent 211
 - Anbaumaße 404
 - Anhängelasten 405
 - Anhänger abkuppeln 225
 - Anhänger ankuppeln 224
 - Anhängevorrichtung reinigen 354
 - Display-Meldung Licht (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 277
 - Display-Meldung Licht (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 259
 - ESP® 76
 - Fahrhinweise 220
 - Kugelhals abbauen 223
 - Kugelhals anbauen 222
 - Lampenausfallkontrolle bei LED-Leuchten 225
 - PARKTRONIC 211
 - Spannungsversorgung 225
 - Totwinkel-Assistent 205
- Anhängerkupplung**
- siehe Anhängerbetrieb
- Anlassen**
- siehe Starten (Motor)
- Anschleppen**
- Motornotstart 365
 - wichtige Sicherheitshinweise 362
- Antiblockiersystem**
- siehe ABS (Antiblockiersystem)
- Anzeige**
- siehe Warn- und Kontrollleuchten
- Anziehdrehmoment Radschrauben** 384
- Aquaplaning** 188
- Armaturenbeleuchtung**
- siehe Instrumentenbeleuchtung
- Armaturenbrett**
- siehe Cockpit
- Armlehnen** 113
- Aschenbecher** 319
- ASSYST**
- Serviceintervallanzeige 343
- ATTENTION ASSIST**
- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 283
 - Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 265
 - ein-/ausschalten (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 246

- ein-/ausschalten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 234
 Funktion/Hinweise 207
- Audio 10**
 Anruf aufbauen 306
 Anzeigeübersicht 303
 Bluetooth® Einstellungen 304
 Medienbetrieb 305
 Passkey eingeben 304
 Telefonbetrieb 306
 Übersicht 302
 Wichtige Sicherheitshinweise 300
- Audio 15**
 Anruf aufbauen 311
 Anzeigeübersicht 309
 Bluetooth® Einstellungen 309
 Medienbetrieb 311
 Navigation 311
 Passkey eingeben 310
 Telefonbetrieb 311
 Übersicht 307
 Wichtige Sicherheitshinweise 300
- Aufbauten** 34
- Aufkleber**
 allgemeine Sicherheitshinweise 30
- Aufmerksamkeits-Assistent**
 siehe ATTENTION ASSIST
- Auslandsreise**
 Abblendlicht 186
 AdBlue® 186
 Kraftstoff 186
 Mercedes-Benz Service 186
- Außenbeleuchtung**
 siehe Licht
- Außenspiegel**
 abblenden (automatisch) 116
 ausgerastet (Problem lösen) 116
 ein-/ausklappen (elektrisch) 115
 einstellen 115
- Außentemperaturanzeige** 228
- Ausstellfenster**
 Kindersicherung 73
 öffnen/schließen 94
- Auto**
 siehe Fahrzeug
- Autobahnlicht** 122
- AUTO-Licht**
 Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 277
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 260
 siehe Licht
- Automatikgetriebe**
 Anhängerbetrieb 176
 DIRECT SELECT Wählhebel 172
 Display-Meldung 287
 Fahrhinweise 175
 Fahrpedalstellung 175
 Fahrprogrammanzeige 173
 Fahrstellung einlegen 172
 Freischakeln 176
 Getriebestellungen 173
 Getriebestellungsanzeige (DIRECT SELECT Wählhebel) 173
 Kick-down 176
 Leerlauf einlegen 172
 Lenkradschalt paddles 176
 manuelles Schalten 176
 Motor starten 165
 Notbetrieb 177
 Parkstellung einlegen 172
 Problem (Störung) 177
 Programmwahltaste 175
 Rückwärtsgang einlegen 172
 Schaltbereiche 174
 Schaltempfehlung 177
 Schaltvorgang 173
 Übersicht 171
 wichtige Sicherheitshinweise 171
- Automatische Beifahrer-Airbagabschaltung**
 Funktionsweise 56
 Probleme 59
 Systemselbsttest 58
- Automatischer Motorstart (ECO Start-Stopp-Funktion)** 169
- Automatischer Motorstopp (ECO Start-Stopp-Funktion)** 168
- Automatisches Fahrlicht** 119
- Automatische Türverriegelung** 85
- Autoschlüssel**
 siehe Schlüssel

Autowäsche

siehe Pflege

B**Bahntransport** 186**BAS (Brems-Assistent-System)**

Funktion/Hinweise 74

Batterie (Fahrzeug)

abklemmen und ausbauen 345

anklemmen und einbauen 347

Display-Meldung (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 279Display-Meldung (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 262

Einbauort 345

laden 348

Pflege 349

Starthilfe 360

wichtige Sicherheitshinweise 344

Batterie (Fernbedienung Zusatz-**heizung)**wechseln (Warmluft-Zusatzhei-
zung) 159wechseln (Warmwasser-Zusatz-
heizung) 153**Batterie (Schlüssel)**

kontrollieren 82

wechseln 83

wichtige Sicherheitshinweise 82

Baumuster

siehe Fahrzeugtypschild

Bedieneinheit

Fahrertür 47

Klimatisierung 45

Mittelkonsole 45

über der Frontscheibe 46

BediensystemBordcomputer (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 236Bordcomputer (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 229**Beifahrer-Airbagabschaltung**

Funktionsweise 56

Probleme 59

Systemselbsttest 58

Beifahrersitz

siehe Sitz

Beladungsrichtlinien 322**Beleuchtung**

siehe Licht

Belüftungsdüsen

Fonddüsen einstellen 162

Mitteldüsen einstellen 162

Seitendüsen einstellen 162

wichtige Sicherheitshinweise 161

Bereifung

siehe Reifen

Bergabfahrhilfe 199**Berganfahrhilfe** 167**Beschlagene Scheiben**

siehe Klimatisierung

Betriebsanleitung

allgemeine Hinweise 30

Fahrzeugausstattung 30

Sachmängelhaftung 30

vor der ersten Fahrt 30

Betriebssicherheit

Sachmängelhaftung 30

Betriebssicherheit und Zulassung

Abgasnachbehandlung BlueTEC 34

An-/Aufbauten 34

Bestimmungsgemäßer Gebrauch 30

Ein- und Umbauten 34

Fahrzeug-Registrierung 34

Hinweise zu Aufbaurichtlinien 34

Hinweise zum Fahrbetrieb 32

Konformitätserklärungen 32

Qualifizierte Fachwerkstatt 33

Veränderung der Motorleistung 33

Betriebsstoffe

AdBlue® Sonderzusätze 396

Biodiesel 394

Bremsflüssigkeit 399

Kältemittel (Klimaanlage) 400

Kraftstoff 393

Kühlmittel (Motor) 399

Motoröl 397

Scheibenwaschmittel 400

wichtige Sicherheitshinweise 392

Bett

siehe Fondsitzbank

Biodiesel 394

Blinklicht

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	277
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	260
Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	277
Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
ein-/ausschalten	120
Glühlampen wechseln (Dach)	131
Glühlampen wechseln (hinten)	130
Glühlampen wechseln (seitliche Blinkleuchte)	129
Glühlampen wechseln (vorn)	129

BlueTEC

AdBlue® nachfüllen	179
--------------------------	-----

BlueTEC®

Abgasnachbehandlung Hinweise	34
Betriebsstoff AdBlue®	396

Bluetooth® Audio

.....	242
-------	-----

Bordcomputer (Fahrzeug mit Lenkradtasten)

bedienen	236
Datum einstellen	248
Displayanzeige einstellen	247
Display-Meldungen	268
Displaysprache einstellen	247
Meldungsspeicher	269
Menü Assistenz	244
Menü Audio	242
Menü Datum	248
Menü Einstellungen	247
Menü Fahrzeug	250
Menü Kombiinstrument	247
Menü Komfort	250
Menü Licht	248
Menü Navigation	240
Menü Reise	238
Menü Service	246
Menü Telefon	243
Menü-Übersicht	238
Menü Zeit	248
Motorölstand prüfen	336
Servicemeldung anzeigen	343
Sprache einstellen	247
Standardanzeige	238

ständige Anzeige	247
Werkseinstellung	251
wichtige Sicherheitshinweise	227
Zeit einstellen	248

Bordcomputer (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)

bedienen	229
Datum einstellen	235
Displayanzeige einstellen	235
Display-Meldungen	251
Displaysprache einstellen	233
Meldungsspeicher	251
Menü aktueller Kraftstoffverbrauch	231
Menü Datum	235
Menü digitaler Tachometer	232
Menü Einstellungen	232
Menü Kühlmitteltemperaturanzeige	232
Menü Reichweite	231
Menü Reiserechner	231
Menü Standardanzeige	231
Menü-Übersicht	230
Menü Wegstrecke	231
Menü Zeit	235
Motorölstand prüfen	335
Servicemeldung anzeigen	343
Sprache einstellen	233
ständige Anzeige	235
Werkseinstellung	232
wichtige Sicherheitshinweise	227
Zeit einstellen	235

Bordwerkzeug

Ablage im Laderaum	359
Aufbewahrungsort	357
im Sitzkasten	357
Staufach im Fond	357
Umfang	357

Bottleholder

.....	319
-------	-----

Brems-Assistent-System

siehe BAS (Brems-Assistent-System)

Bremsbeläge

neue	187
------------	-----

Bremse

ABS	73
Adaptiver Brems-Assistent	202
BAS	74

Berganfahrhilfe	167
Bremsflüssigkeit (Hinweise)	399
Bremsflüssigkeitsstand prüfen	340
Display-Meldung (Allradantrieb)	273
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	270
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	253
EBD	74
Fahrhinweise	186
Feststellbremse (Hinweise)	188
Feststellbremse betätigen	183
neue Bremsbeläge	187
Warnleuchte	291
wichtige Sicherheitshinweise	186

Bremssflüssigkeit

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	273
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	256
Hinweise	399
Stand prüfen	340

Bremshilfe

siehe BAS (Brems-Assistent-System)

Bremskraft-Verteilung

siehe EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Bremslight

adaptives	77
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	260
Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	277
Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
Glühlampen wechseln	130

Brillenfach	313
--------------------------	-----

C

Cockpit

Kombiinstrument (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	42
--	----

Kombiinstrument (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	40
Übersicht	38
siehe Kombiinstrument	

COLLISION PREVENTION ASSIST

Abstandswarnfunktion	200
Abstandswarnfunktion ein-/ausschalten	245
adaptiver Brems-Assistent	202
Display-Meldung	284
Funktion/Hinweise	200

Cupholder

Fond	319
wichtige Sicherheitshinweise	318

D

Dachbedieneinheit	46
--------------------------------	----

Dachlast (Dachträger)	404
------------------------------------	-----

Dachträger

Hinweise	332
maximale Traglast	404

Dachverkleidung und Teppiche

(Reinigungshinweise)	356
-----------------------------------	-----

Daten

siehe Technische Daten

Datum

einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	248
einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235
einstellen (Warmluft-Zusatzheizung)	157

Dauerfahrlicht

siehe Tagfahrlicht

Diagnosekupplung

Betriebsicherheit und Zulassung	33
---------------------------------------	----

Diebstahlschutz

siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)

Diebstahlsicherung

Abschleppschutz	78
EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)	77
Innenraumschutz	78
Wegfahrsperrung	77

Diesel	394
---------------------	-----

Dieselpartikelfilter

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	279
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	262
Kurzstreckenbetrieb	185

Digitaler Tachometer

anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	239
anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	232

DIRECT SELECT Wählhebel

Automatikgetriebe	172
-------------------------	-----

Display

Funktion/Hinweise (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	237
Funktion/Hinweise (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	230
reinigen	355
ständige Anzeige (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	247
ständige Anzeige (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)

abrufen	269
ausblenden	268
Einleitung	268
Fahrssysteme	283
Fahrzeug	287
Licht	276
Motor	279
Reifen	286
Schlüssel	289
Serviceintervallanzeige	343
Sicherheitssysteme	270
Sprache einstellen	247
wichtige Sicherheitshinweise	268

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)

abrufen	251
ausblenden	251
Einleitung	251
Fahrssysteme	265
Fahrzeug	267
Licht	259
Motor	262

Reifen	266
Schlüssel	268
Serviceintervallanzeige	343
Sicherheitssysteme	253
Sprache einstellen	233
wichtige Sicherheitshinweise	251

Drehsitz 99**Drehzahlmesser** 228**DSR (Downhill Speed Regulation)**

Display-Meldung	283
Funktion/Hinweise	199

E**e-/E-Zeichen** 391**EASY-PACK Heckklappe**

Probleme mit der Heckklappe	91
-----------------------------------	----

EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	274
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	256
Funktion/Hinweise	74

ECO Start-Stop-Funktion

allgemeine Hinweise	168
aus-/einschalten	170
automatischer Motorstart	169
automatischer Motorstopp	168
wichtige Sicherheitshinweise	168

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage) 77**Einbruch-Diebstahl-Warnanlage**

siehe EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)

Einfahrhinweise 163**Einparken**

siehe Parken

Einparkhilfe

Aktiver Park-Assistent	211
siehe PARKTRONIC	
siehe Rückfahrkamera	

Einstellungen

Bordcomputer (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	247
Bordcomputer (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	232

werksseitig (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	251
werksseitig (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	232

Ein- und Umbauten

siehe Aufbauten

Electronic Brake-force Distribution

siehe EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Elektrische Schiebetür

Funktion	87
Hinderniserkennung	87
justieren	90
öffnen/schließen von außen	88
öffnen/schließen von innen	88
Problem (Störung)	90
Reversierfunktion	87
Schlüsseltaste programmieren	89
wichtige Sicherheitshinweise	87

Elektrische Sicherungen

siehe Sicherungen

Elektromagnetische Verträglichkeit

Konformitätserklärung	32
-----------------------------	----

Elektronisches Stabilitäts-Programm

siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Entriegelung

innen (Zentralentriegelungstaste)	84
mit Notschlüssel	81
Notentriegelung	82

ESC (Electronic Stability Control)

siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Anhängerstabilisierung	76
aus-/einschalten (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	245
aus-/einschalten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	233
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	274
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	257

ein-/ausschalten	76
Funktion/Hinweise	75
Seitenwind-Assistent	77
Warnleuchte	292
wichtige Sicherheitshinweise	75

F

Fachwerkstatt

33

Fahrdynamikregelung

siehe ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Fahren im Gelände

siehe Geländefahrt

Fahrersitz

siehe Sitz

Fahrer- und Beifahrertür

86

Fahrgastraumheizung

siehe Klimatisierung

Fahrgastraumklimaanlage

siehe Klimatisierung

Fahrhinweise

allgemein	184
Anhängerbetrieb	220
Aquaplaning	188
Auslandsreise	186
Automatikgetriebe	175
Bremsen	186
Einfahrhinweise	163
eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen	187
Fahren bei Nässe	188
Fahren im Gebirge	191
Fahren im Winter	188
Gefällstrecken	186
Geländefahrt	189
Geschwindigkeitsbegrenzung	185
Kurzstreckenfahrt	185
nasse Fahrbahn	187
neue Bremsbeläge	187
neue Bremsscheiben	187
Schneeketten	370
Schubbetrieb	184
Wasserdurchfahrt auf Straßen	188
wichtige Sicherheitshinweise	163
winterglatte Fahrbahn	188

Fahrlicht

siehe Automatisches Fahrlicht

Fahrprogramm

Anzeige (DIRECT SELECT-Wählhe-
bel) 173

Fahrprogramme

Automatikgetriebe 174

Fahrsicherheitssystem

ABS (Antiblockiersystem) 73

Adaptives Bremslicht 77

BAS (Brems-Assistent-System) 74

EBD (Electronic Brake-force Dis-
tribution) 74

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-
Programm) 75

Übersicht 73

wichtige Sicherheitshinweise 73

**Fahrspurerkennung (automa-
tisch)**

siehe Spurhalte-Assistent

Fahrsystem

4x4 (Permanenter Allradantrieb) 198

Aktiver Park-Assistent 211

ATTENTION ASSIST 207

COLLISION PREVENTION ASSIST 200

Display-Meldung (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 283

Display-Meldung (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 265

DSR 199

PARKTRONIC 208

Rückfahrkamera 216

SPEEDTRONIC 195

Spurhalte-Assistent 205

TEMPOMAT 191

Totwinkel-Assistent 203

Fahrtrichtungsanzeiger

siehe Blinklicht

Fahrzeug

ablassen 384

abschleppen 362

anfahren 166

anheben 382

Ausstattung 30

Betriebssicherheit 32

Datenerfassung 36

Display-Meldung (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 287

Display-Meldung (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 267

Elektronik 391

entriegeln (im Notfall) 82

entriegeln (Schlüssel) 80

gegen Wegrollen sichern 183

Notentriegelung 81

Registrierung 34

Sachmängelhaftung 30

stilllegen 184

transportieren 365

verriegeln (im Notfall) 82

verriegeln (Schlüssel) 80

Fahrzeugabmessungen 403

Fahrzeuggatterie

siehe Batterie (Fahrzeug)

Fahrzeugdaten 401

Fahrzeug-Identifizierungsnummer

siehe FIN

Fahrzeugkontrolle

siehe Vorbereitung zur Fahrt

Fahrzeugschlüssel

siehe Schlüssel

Fahrzeugtypschild 392

Fenster

siehe Seitenfenster

Fensterheber

siehe Seitenfenster

Fernbedienung

Batterie wechseln (Warmluft-
Zusatzheizung) 159

Batterie wechseln (Warmwasser-
Zusatzheizung) 153

Warmluft-Zusatzheizung 155

Warmwasser-Zusatzheizung 150

siehe Schlüssel

Fernlicht

Adaptiver Fernlicht-Assistent 122

Display-Meldung (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 278

Display-Meldung (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 260

ein-/ausschalten 120

Glühlampen wechseln 129

Feststellbremse

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	275
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	258
Hinweise/Funktion	183
Warnleuchte	183

Feuerlöscher 360**FIN**

Motorraum	392
Typschild	392

Flaschenhalter

siehe Bottleholder

Fond

Belüftungsdüsen einstellen	162
Bestuhlungsvarianten	101
Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	124
Klimatisierung ein-/ausschalten	141
Temperatur einstellen	143

Fondheizung

siehe Klimatisierung

Fondklimaanlage

siehe Klimatisierung

Fondsitzbank

allgemeine Hinweise	100
allgemeine Hinweise (Sitz-Liege-Kombination)	109
aus-/einbauen (Fondsitzbank Komfort)	108
aus-/einbauen (Fondsitzbank Standard)	107
aus- und einbauen (Sitz-Liege-Kombination)	107
Bestuhlungsvarianten	101
Bettverlängerung (Sitz-Liege-Kombination)	110
Einbaumöglichkeiten	101
Ein- und Ausstiegshilfe	102
Grundstellung	104
Halteschlaufen (Sitz-Liege-Kombination)	109
Liegefläche auf- und abbauen (Sitz-Liege-Kombination)	110
Sitzlehne einstellen	104
Sitzschienen	100
Sitzverankerung	100

Staufächer (Sitz-Liege-Kombination)	314
um-/hochklappen	106
verschieben	104
verschieben (Sitz-Liege-Kombination)	106
Vis-a-vis-Position	107

Freisprecheinrichtung

siehe Mobiltelefon

Fremdstart (Motor)

siehe Starthilfe (Motor)

Frequenzen

Funkgerät	391
Mobiltelefon	391

Frontscheibe

entfrostet	146
reinigen	352

Führungsschiene

maximale Zugbelastung	404
Zurröse montieren	326

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Konformitätserklärung	32
-----------------------------	----

Funkgeräte

Typgenehmigung/Frequenzen	391
---------------------------------	-----

Fußgängerschutz

siehe Motorhaube

G**Gang wählen**

siehe Automatikgetriebe

Gebläse

siehe Klimatisierung

Geländefahrt

Checkliste nach der Fahrt	190
Regeln für Fahrten im Gelände	190
wichtige Sicherheitshinweise	189

Gesamtwegstrecke

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	247
Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235
anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	238
anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	231

Geschwindigkeit begrenzen

siehe SPEEDTRONIC

Geschwindigkeit einstellen

siehe TEMPOMAT

Geschwindigkeit regeln

siehe TEMPOMAT

Getränkehalter

siehe Cupholder

Getriebe

siehe Automatikgetriebe

siehe Schaltgetriebe

GetriebestellungenAnzeige (DIRECT SELECT Wählhe-
bel) 173

Automatikgetriebe 173

Gleitschutzketten

siehe Schneeketten

Glühlampenwechsel

Abblendlicht 128

Abdeckung im Radlauf aus-/
einbauen 128

Blinklicht (hinteres) 130

Blinklicht (vorderes) 129

Bremslicht 130

Fernlicht 129

Fondleuchte in der Dachverklei-
dung 125

Halogenscheinwerfer 127

hintere Leuchteinheit aus-/
einbauen 130

Innenbeleuchtung 125

Innenraumleuchte 125

Kofferraumleuchte in Dachver-
kleidung 125Kofferraumleuchte in Seitenver-
kleidung 126

Laderaumleuchten 125

LED-Lichtquellen 127

Nebelschlusslicht 130

Parklicht (hinteres) 130

Parklicht (vorderes) 129

Rückfahrlicht 130

Schlussleuchte aus-/einbauen 130

Schlusslicht 130

Signal- und Umfeldleuchte in
Heckklappe 127

Spiegelleuchte in Dachverkleidung .. 126

Standlicht 129

Tagfahrlicht 129

Übersicht Leuchtmitteltypen (hin-
tere Lampen) 130Übersicht Leuchtmitteltypen (vor-
dere Lampen) 128

Umfeldleuchte in Heckklappe 126

Umfeldleuchte in Vordertür 126

wichtige Sicherheitshinweise 127

Zusatzblinkleuchte 129

Zusatzblinkleuchte (Dach) 131

Grundeinstellungen

siehe Einstellungen

Gurt

siehe Sicherheitsgurt

Gurtstraffer

Aktivierung 60

Gurtwarnung 53**H****Handbremse**

siehe Feststellbremse

Handschuhfach 313**Handy**

siehe Telefon

Haustiere im Fahrzeug 73**Heckklappe**Display-Meldung (Fahrzeug mit
Lenkradtasten) 288Display-Meldung (Fahrzeug ohne
Lenkradtasten) 267Leuchtmittel wechseln (Signal-
und Umfeldleuchte) 127Leuchtmittel wechseln (Umfeld-
leuchte) 126

öffnen/schließen von außen 90

Öffnungsmaß 403

wichtige Sicherheitshinweise 90

Heckscheibenheizung

ein-/ausschalten 147

Problem (Störung) 147

Heckscheibenwischer

ein-/ausschalten 132

Wischerblatt wechseln 134

Hecktür

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 288

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 267

im Winkel von 180°/270° öffnen 92

Kontrollleuchte 299

öffnen/schließen von außen 92

öffnen/schließen von innen 92

Öffnungsmaß 403

wichtige Sicherheitshinweise 91

Hecktüren 91

Heizung

siehe Klimatisierung

Hochdruckreiniger 351

Höchstgeschwindigkeit

Geschwindigkeitsbegrenzung 185

I

Innenbeleuchtung

allgemeine Hinweise 124

automatische Steuerung 124

Fondbeleuchtung zentral schalten ... 124

Fondleuchte im Haltegriff 125

Glühlampen wechseln 125

Hinweise zum Leuchtmittelwechsel 125

Laderaumbeleuchtung ein-/ausschalten (Cockpit) 124

Laderaumbeleuchtung ein-/ausschalten (Laderaum) 125

Leseleuchte 124

Leuchtmittel wechseln 125

manuelle Steuerung 124

Nachleuchtzeit (Bordcomputer) 249

Übersicht 124

Innenraumschutz

ausschalten 79

deaktivieren 79

einschalten 78

Funktion 78

Innenspiegel

abblenden (automatisch) 116

abblenden (manuell) 115

Insassensicherheit

Airbags 53

automatische Beifahrer-Airbagabschaltung 56

automatische Maßnahmen nach dem Unfall 62

Einleitung Rückhaltesystem 48

Gurtwarnung 53

Haustiere im Fahrzeug 73

Kinder im Fahrzeug 63

Kontrollleuchten PASSENGER AIR BAG 49

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz) 62

Sicherheitsgurte 49

Warnleuchte Rückhaltesystem 48

wichtige Sicherheitshinweise 48

Insektenschutz am Kühler 35

Inspektion

siehe ASSYST

Instrumentenbeleuchtung 228

Intelligent Light System

Abblendlicht für Rechts-/Linksverkehr einstellen 248

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 278

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 260

ein-/ausschalten (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 248

ein-/ausschalten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 234

Übersicht 121

ISOFIX-Kindersitzbefestigung 64

K

Kaffeetassen-Symbol

siehe ATTENTION ASSIST

Kältemittel (Klimaanlage)

wichtige Sicherheitshinweise 400

Kamera

siehe Rückfahrkamera

Kennzeichenbeleuchtung

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	260
Leuchtmittel wechseln	127

Kick-down 176**Kinder**

Rückhaltesystem	63
-----------------------	----

Kinder im Fahrzeug

wichtige Sicherheitshinweise	63
------------------------------------	----

Kindersicherung

Ausstellfenster	73
Schiebetür	72
wichtige Sicherheitshinweise	72

Kindersitz

auf dem Beifahrersitz	66
Empfehlungen	70
geeignete Positionen	67
ISOFIX	64
rückwärtsgerichtetes Rückhaltesystem	67
Top Tether	65
vorwärtsgerichtetes Rückhaltesystem	67

Klapptisch

im Fond	315
---------------	-----

Klimaanlage

siehe Klimatisierung

Klimatisierung

automatisch regeln	143
Bedieneinheit Heizung	138
Bedieneinheit TEMPMATIC (Klimaanlage)	139
Bedieneinheit THERMOTRONIC (2-Zonen-Klimatisierungsautomatik)	140
Belüftungsdüsen einstellen	161
Beschlag auf Scheiben entfernen	146
ein-/ausschalten	141
Fondheizung	141
Fondklimaanlage	141
Frontscheibe entfrosten	146
Heckscheibenheizung ein-/ausschalten	147
Heizung im Fond	141
Informationen zur Heizung	138

Informationen zur TEMPMATIC

(Klimaanlage)	139
Informationen zur THERMOTRONIC (2-Zonen-Klimatisierungsautomatik)	140
Kältemittel	400
Klimaanlage im Fond	141
Komfortöffnen/-schließen (Umluftbetrieb)	147
Kühlung mit Lufttrocknung	142
Luftmenge einstellen	145
Luftverteilung einstellen	144
Problem mit Heckscheibenheizung ..	147
Restwärme ein-/ausschalten	148
Standheizung/-belüftung	149
Synchronisierungsfunktion ein-/ausschalten	145
Temperatur einstellen	143
Übersicht Systeme	137
Umluftbetrieb ein-/ausschalten	147
Warmluft-Zusatzheizung	155
Warmwasser-Zusatzheizung	149
wichtige Sicherheitshinweise	137
Zusatzheizung	149

Kollisionswarnung

siehe COLLISION PREVENTION ASSIST

Kombiinstrument

Tasten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	229
Übersicht (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	42
Übersicht (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	40
Warn- und Kontrollleuchten (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	43
Warn- und Kontrollleuchten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	41

Kombischalter 120**Komfortöffnen** 95**Komfortöffnen/-schließen****(Umluftbetrieb)** 147**Komfortschließen** 95**Kommunikationsgeräte**

Betrieb	320
Typgenehmigung/Frequenzen	391

Konformitätserklärungen 32

Kontrollleuchte

siehe Warn- und Kontrollleuchten

Kopfstütze

aus-/einbauen 112
 einstellen (elektrisch) 112
 einstellen (mechanisch) 112
 wichtige Sicherheitshinweise 111

Kosmetikspiegel

Glühlampe wechseln (Spiegel-
 leuchte) 126
 Sonnenblende 314

Kraftstoff

Additive (Diesel) 395
 aktuellen Verbrauch anzeigen
 (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 239
 aktuellen Verbrauch anzeigen
 (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 231
 Anzeige Tankinhalt (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 42
 Anzeige Tankinhalt (Fahrzeug
 ohne Lenkradtasten) 230
 Auslandsreise 186
 Diesel bei niedrigen Außentempe-
 raturen 394
 Dieselpartikelfilter 185
 Fließverbesserer 395
 Informationen zum Verbrauch 395
 Problem (Störung) 179
 Qualität (Diesel) 394
 Reichweite anzeigen (Fahrzeug
 mit Lenkradtasten) 239
 Reichweite anzeigen (Fahrzeug
 ohne Lenkradtasten) 231
 tanken 177
 Tankinhalt/Reserve 393
 Verbrauchsstatistik (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 239
 Verbrauchsstatistik (Fahrzeug
 ohne Lenkradtasten) 231
 wichtige Sicherheitshinweise 393

Kraftstoffanlage entlüften 171**Kraftstoffbehälter**

Problem (Störung) 179

Kraftstofffilter

Display-Meldung (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 280
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne
 Lenkradtasten) 263

Kraftstoffreserve

Display-Meldung (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 282
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne
 Lenkradtasten) 265
 Warnleuchte 295

Kugelhals

abbauen 223
 anbauen 222

Kühlerabdeckung 35**Kühlmittel (Motor)**

Display-Meldung (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 282
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne
 Lenkradtasten) 263
 Füllmenge 400
 Hinweise 399
 nachfüllen 340
 Stand prüfen 339
 Temperaturanzeige im Kombi-
 strument 229
 Temperatur anzeigen (Bordcom-
 puter) 232
 Warnleuchte 295

Kühlung

siehe Klimatisierung

**Kunststoffverkleidung (Reini-
 gungshinweise)** 355**Kurvenlicht (aktives)**

Display-Meldung (Fahrzeug mit
 Lenkradtasten) 277
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne
 Lenkradtasten) 259

**Kurzstreckenfahrt (Dieselpartikel-
 filter)** 185**L****Lack (Reinigungshinweise)** 351**Lackcode** 392**Ladegut**

sichern 324
 transportieren 322

Ladegutsicherung	
Zurröse montieren	326
Laderaum	
Bestuhlung	101
Varianten	324
Laderaumbeleuchtung	
Glühlampen wechseln	125
lokal schalten	125
zentral schalten	124
Laderaumunterteilung	
Ablagefächer	331
aus-/einbauen	331
hoch-/herunterklappen	331
wichtige Sicherheitshinweise	330
Lampenwechsel	
siehe Glühlampenwechsel	
Lastschiene	
maximale Zugbelastung	404
Zurröse montieren	326
Lastschutznetz	329
Lastverteilung	323
LED-Lichtquellen	
wechseln	127
Lendenstütze	
siehe Lordosenstütze	
Lenkrad	
einstellen	114
reinigen	355
Schaltpaddles	176
Tasten (Bordcomputer)	236
Tasten-Übersicht	44
Lenkradschaltpaddles	176
Lenkung	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	288
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	268
Warnleuchte	299
Leseleuchte	124
Leuchte	
siehe Warn- und Kontrollleuchten	
Leuchtmittelwechsel	
siehe Glühlampenwechsel	
Leuchtweite regulieren	120
Licht	
Abbiegelicht	121
Abblendlicht	119
Adaptiver Fernlicht-Assistent	122
Auslandsreisen	186
Autobahnlicht	122
Automatisches Fahrlicht	119
Blinklicht	120
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	276
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	259
Fernlicht	120
Intelligent Light System (Funktion) ..	121
Intelligent Light System ein-/ ausschalten (Fahrzeug mit Lenk- radtasten)	248
Intelligent Light System ein-/ ausschalten (Fahrzeug ohne Lenk- radtasten)	234
Kurvenlicht	121
Lampen wechseln (Halogen- Scheinwerfer)	127
Lampen wechseln (LED-Schein- werfer)	127
Leuchtmittel wechseln (Halogen- Scheinwerfer)	127
Leuchtmittel wechseln (Innen- raumleuchten)	125
Leuchtmittel wechseln (LED- Scheinwerfer)	127
Leuchtweite	120
Lichthupe	120
Lichtschalter	118
Nachleuchtzeit Außenlicht ein-/ ausschalten (Bordcomputer)	249
Nachleuchtzeit Innenlicht ein-/ ausschalten	249
Nebellicht	119
Nebellicht (erweitertes)	122
Nebelschlusslicht	119
Parklicht	118
Standlicht	118
Tagfahrlicht ein-/ausschalten (Schalter)	119
Umfeldbeleuchtung ein-/ ausschalten (Bordcomputer)	249
Warnblinklicht	120
wichtige Sicherheitshinweise	118

Lichtsensor

- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 277
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 260

Liegebank

siehe Fondsitze

Limitier

- variabler einschalten 196

LIM-Kontrollleuchte

- TEMPOMAT 192
- variable SPEEDTRONIC 196

Lordosenstütze 99**Luftdruck**

siehe Reifendruck

Luftdüsen

siehe Belüftungsdüsen

Luftfilter

- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 282
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 264

Luftmenge einstellen 145**Lufttrocknung mit Kühlung ein-/ausschalten** 142**Lüftung**

siehe Klimatisierung

Luftverteilung einstellen 144**M****M+S-Reifen** 370**Media Interface**

- Anschlüsse 45

Meldung

siehe Warn- und Kontrollleuchten

Meldungsspeicher

- Bordcomputer (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 269
- Bordcomputer (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 251

Memory-Funktion

- Sitz, Lenkrad, Außenspiegel 116

Mercedes-Benz Service24h 360**Mercedes-Benz Servicestützpunkt**

siehe Qualifizierte Fachwerkstatt

Mittelkonsole

- Bedienelemente 45

Mobiltelefon

- Typgenehmigung/Frequenzen 391

Motor

- abstellen 184
- Anschleppen (Fahrzeug) 365
- Betriebssicherheit 33
- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 279
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 262
- ECO Start-Stopp-Funktion 168
- Höhenbegrenzung (Dieselmotor) 191
- Leistung verändern 33
- Motornummer 392
- Reinigungshinweise 351
- starten 165
- Starthilfe 360
- Startprobleme 171
- Technische Daten 401
- unregelmäßiger Lauf 171
- Warnleuchte (Motordiagnose) 295

Motorelektronik

- Hinweise 391
- Problem (Störung) 171

Motorhaube

- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 288
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 268
- öffnen 333
- schließen 334
- wichtige Sicherheitshinweise 333

Motoröl

- Additive 398
- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 282
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 264
- Füllmenge 397
- Hinweise zur Qualität 397
- Informationen zum Ölverbrauch 398
- nachfüllen 338
- Ölstand (Hinweise) 335
- Ölstand elektronisch prüfen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 336

Ölstand elektronisch prüfen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	335
Ölstand mit Ölmesstab prüfen	337
Ölwechsel	398
Viskosität	398
MP3	
bedienen	242
Müdigkeits-Assistent	
siehe ATTENTION ASSIST	

N

Nachleuchtzeit	
Außenlicht (Bordcomputer)	249
Innenlicht	249
Navigation	
Menü (Bordcomputer)	240
Nebellicht (erweitertes)	122
Nebelscheinwerfer	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	260
ein-/ausschalten	119
Leuchtmittel wechseln	127
Nebelschlusslicht	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	261
ein-/ausschalten	119
Glühlampen wechseln	130
Niederlassung	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt	
Notbetrieb Automatikgetriebe	177
Notbremsung	
siehe BAS (Brems-Assistent-System)	
Notverriegelung	
Fahrzeug	82
Notfall	
automatische Maßnahmen nach dem Unfall	62
Notschlüssel	
einsetzen	82
entnehmen	82
Fahrzeug verriegeln	82
Funktion/Hinweise	81

Notverriegelung Fahrzeug	82
---------------------------------------	----

O

Öl	
siehe Motoröl	
On-Board-Diagnoseschnittstelle	
siehe Diagnosekupplung	
Original-Teile	35

P

Panne	
Bordwerkzeug	357
Feuerlöscher	360
siehe Abschleppen	
Parkbremse	
siehe Feststellbremse	
Parken	
Feststellbremse	183
Rückfahrkamera	216
wichtige Sicherheitshinweise	183
siehe Aktiver Park-Assistent	
siehe PARKTRONIC	
Parkhilfe	
siehe PARKTRONIC	
Parklicht	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	261
ein-/ausschalten	118
Glühlampen wechseln (hinten)	130
Glühlampen wechseln (vorn)	129
PARKTRONIC	
Anhängerbetrieb	211
aus-/einschalten	210
Display-Meldung	283
Fahrsystem	208
Funktion/Hinweise	208
Problem (Störung)	211
Rückrollwarnung	210
Sensoren Reichweite	209
Warnanzeige	210
wichtige Sicherheitshinweise	208
PASSENGER AIR BAG OFF	
Kontrollleuchte	49

Pflege

Anhängevorrichtung	354
Außenbeleuchtung	353
Dachverkleidung	356
Display	355
Handwäsche	350
Hinweise	349
Hochdruckreiniger	351
Interieur	354
Kunststoffverkleidung	355
Lack	351
Lenkrad	355
Motorwäsche	351
Räder	352
Rückfahrkamera	353
Schalt- oder Wählhebel	355
Scheiben	352
Schiebetür	354
Sensoren	353
Sicherheitsgurt	356
Sitzbezug	355
Teppiche	356
Waschanlage	350
Wischerblätter	352
Zierelemente	355

Präventiver Insassenschutz

siehe PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	275
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	258
Funktionsweise	62

Programmierung ändern (Schlüssel)

.....	81
-------	----

Programmwahltaaste

.....	175
-------	-----

Q**QR-Code**

Rettungskarte	36
---------------------	----

Qualifizierte Fachwerkstatt

.....	33
-------	----

R**Räder**

Anziehdrehmoment	384
lagern	381
Rad abnehmen	383
Radmontage	382
Rad montieren	384
Rad-Reifen-Kombinationen	385
Radwechsel	381
reinigen	352
Reserverad aus-/einbauen	389
Schneeketten	370
tauschen/wechseln	381
Überprüfung	368
wichtige Sicherheitshinweise	367

Radio

Sender auswählen	242
siehe separate Betriebsanleitung	

Radmontage

Fahrzeug ablassen	384
Fahrzeug anheben	382
Fahrzeug gegen Wegrollen sichern ..	382
Fahrzeug vorbereiten	382
Rad abnehmen	383
Rad montieren	384
Reserverad aus-/einbauen	389

Recycling

siehe Umweltschutz

Reduktionsmittel

siehe AdBlue®

Regensensor

Empfindlichkeit einstellen	132
Empfindlichkeit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	250
Empfindlichkeit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	234

Reifen

Bereifung	386
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	286
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	266
Informationen zur Fahrt	368
lagern	381
Laufrichtung	381
Lebensdauer	369
M+S-Reifen	370

Profil	369
Rad-Reifen-Kombinationen	385
Radwechsel	381
Schneeketten	370
Sommerreifen	369
tauschen	381
Überprüfung	368
wichtige Sicherheitshinweise	367
Reifendruck	
abrufen (Bordcomputer)	374
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	286
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	266
empfohlener	372
manuell prüfen	373
Tabellen	377
wichtige Sicherheitshinweise	374
Reifendruckkontrolle	
allgemeine Hinweise	374
Funktion/Hinweise	374
Funkzulassung für Reifendruckkontrolle	376
neu starten	375
Reifendruck elektronisch prüfen	374
Warnleuchte	298
Warnmeldung	375
wichtige Sicherheitshinweise	374
Reifendrucktabelle	377
Reifenpanne	
Radwechsel/Reserverad-Montage ...	382
Reinigung	
siehe Pflege	
Reiserechner	
Anzeigeeinheiten wählen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	247
Anzeigeeinheiten wählen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235
anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	239
anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	231
zurücksetzen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	240
zurücksetzen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	231
Rekuperationsanzeige	231

Reserve (Kraftstoffbehälter)	
siehe Kraftstoff	
Reserverad	
allgemeine Hinweise	388
aus-/einbauen	389
wichtige Sicherheitshinweise	388
Restwärme (Klimatisierung)	148
Rettungskarte	36
Reversierfunktion	
elektrische Schiebetür	87
Seitenfenster	94
Rückfahrkamera	
allgemeine Hinweise	216
Anzeigen im Display	218
ein-/ausschalten	217
Funktion/Hinweise	216
Funktion Anhänger ankuppeln	220
Reinigungshinweise	353
rückwärts einparken	218
wichtige Sicherheitshinweise	216
Rückfahrlicht	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	278
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	261
Glühlampen wechseln	130
Rückfahrwarner	167
Rückhaltesystem	
Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	275
Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	258
Einleitung	48
Warnleuchte	294
Warnleuchte (Funktion)	48

S

Sachmängelhaftung	30
Schaltempfehlung	
Anzeige (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	237
Anzeige (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	230
Schaltgetriebe	
anfahren	166
Motor starten	165
Rückwärtsgang einlegen	166

- Schaltempfehlung 166
 Schalthebel 165
- Schaltuhr (Warmluft-Zusatzheizung)**
- Abfahrtszeit einstellen 158
 aktivieren 157
 Betriebsdauer einstellen 157
 Heizstufe einstellen 159
 Temperatur einstellen 159
 Übersicht 157
 Uhrzeit einstellen 157
- Scheiben**
- reinigen 352
 siehe Seitenfenster
- Scheibenwaschmittel**
- Füllmengen 401
 Hinweise 400
 nachfüllen 341
- Scheibenwischer**
- ein-/ausschalten 132
 Heckscheibenwischer 132
 Problem (Störung) 136
 Regensensor-Empfindlichkeit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 250
 Regensensor-Empfindlichkeit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 234
 Wischerblätter wechseln 133
- Scheinwerfer**
- beschlagen 124
 Leuchtmittel wechseln (Halogen-Scheinwerfer) 127
 Leuchtmittel wechseln (LED-Scheinwerfer) 127
- Schiebefenster** 96
- Schiebetür**
- Kindersicherung 72
 Kontrollleuchte 299
 öffnen/schließen von außen 86
 öffnen/schließen von innen 87
 reinigen 354
 wichtige Sicherheitshinweise 86
 siehe Elektrische Schiebetür
- Schließanlage**
- siehe Zentralverriegelung
- Schlüssel**
- Batterie kontrollieren 82
 Batterie wechseln 83
 Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 289
 Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 268
 Komfortöffnen 95
 Komfortschließen 95
 Notschlüssel 81
 Problem (Störung) 83
 Programmierung ändern 81
 Stellungen im Zündschloss 164
 Türen zentral ver-/entriegeln 80
 Verlust 83
 wichtige Sicherheitshinweise 80
- Schlüsselstellungen (Zündschloss)** 164
- Schlusslicht**
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 260
 Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 277, 278
 Display-Meldung Anhänger (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 259
 Glühlampen wechseln 130
- Schmierstoffzusätze**
- siehe Additive
- Schneeketten** 370
- Schubbetrieb** 184
- Seitenfenster**
- ausstellbare Seitenfenster 93
 Ausstellfenster öffnen/schließen 94
 justieren 95
 Kindersicherung 73
 Komfortöffnen 95
 Komfortschließen 95
 öffnen/schließen 94
 Problem (Störung) 96
 Schiebefenster 96
 Übersicht 93
 wichtige Sicherheitshinweise 93
- Seitenwind-Assistent** 77
- Sensoren (Reinigungshinweise)** 353
- Serviceintervallanzeige**
- ASSYST (aktives Service-System) 343
 Hinweise 343

- Servicemeldung ausblenden 343
 - Servicetermin abrufen 343
- Service-Menü (Bordcomputer)** 246
- Service-Rufnummer** 360
- Servicestützpunkt**
 - siehe Qualifizierte Fachwerkstatt
- Sicherheit**
 - Betriebssicherheit 32
 - Kinder im Fahrzeug 63
 - siehe Insassensicherheit
- Sicherheitsgurt**
 - ablegen 52
 - anlegen 52
 - Einleitung 49
 - Gurtanpassung ein-/ausschalten (Bordcomputer) 250
 - Gurtanpassung für Fahrer und Beifahrer 52
 - Höhe einstellen 52
 - korrekter Gebrauch 51
 - reinigen 356
 - Warnleuchte 290
 - Warnleuchte (Funktion) 53
 - wichtige Sicherheitshinweise 50
- Sicherheitssystem**
 - siehe Fahrsicherheitssystem
- Sicherungen** 366
- Sidebag** 55
- Signal- und Umfeldleuchte**
 - Glühlampe wechseln 127
- Sitz**
 - Armlehne 113
 - Bezug reinigen 355
 - Drehsitz 99
 - einstellen (elektrisch) 99
 - einstellen (mechanisch) 98
 - Einstellungen speichern (Memory-Funktion) 116
 - Kopfstütze einstellen 111
 - korrekte Fahrer-Sitzposition 97
 - Lordosenstütze einstellen 99
 - Sitzheizung 113
 - wichtige Sicherheitshinweise 97
- Sitz-Liege-Kombination**
 - Fondsitzbank 109
- Sommeröffnen**
 - siehe Komfortöffnen
- Sommerreifen** 369
- Sonnenblende**
 - Glühlampe wechseln (Spiegel-leuchte) 126
 - Übersicht 314
- SPEEDTRONIC**
 - aktuelle Geschwindigkeit speichern 196
 - Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 284
 - Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 265
 - Funktion/Hinweise 195
 - Geschwindigkeit anzeigen 196
 - Geschwindigkeit einstellen 197
 - LIM-Kontrollleuchte 196
 - permanente 198
 - Problem (Störung) 198
 - variable ausschalten 197
 - variable einschalten 196
 - variable passiv schalten 197
 - wählen 196
 - wichtige Sicherheitshinweise 195
 - zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit abrufen 196
- Speicherkarte (Audio)** 242
- Spiegel**
 - Außenspiegel 115
 - Innenspiegel 115
 - wichtige Sicherheitshinweise 114
 - siehe Kosmetikspiegel
- Sprache**
 - Display (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 247
 - Display (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 233
- Spurhalte-Assistent**
 - Display-Meldung 284
 - ein-/ausschalten 206
 - Empfindlichkeit einstellen 206
 - Empfindlichkeit einstellen (Bordcomputer) 246
 - Funktion/Hinweise 205
- SRS (Supplemental Restraint System)**
 - siehe Rückhaltesystem

Standbelüftung

siehe Warmwasser-Zusatzheizung

Standheizung

siehe Warmluft-Zusatzheizung

Standlicht

Glühlampen wechseln 129

Starten (Motor) 165**Starthilfe (Motor)** 360**Start-Stopp-Funktion**

siehe ECO Start-Stopp-Funktion

Statusübersicht (Bordcomputer) 244**Staufächer**

siehe Ablagen und Staufächer

Staunetz 314**Steckdose** 320**Streckenzähler**

siehe Tageswegstrecke

T**Tachograf**

TCO-Kontrollleuchte 299

Tachometer

allgemeine Hinweise 228

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 247

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 235

digital (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 239

digital (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 232

im Kombiinstrument (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 42

im Kombiinstrument (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 40

Zusatztacho ein-/ausschalten (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 247

Zusatztacho ein-/ausschalten (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 235

Tageskilometerzähler

siehe Tageswegstrecke

Tageswegstrecke

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 247

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 235

anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 238

anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 231

zurücksetzen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 240

zurücksetzen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 231

Tagfahrlicht

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 279

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 261

ein-/ausschalten (Schalter) 119

Glühlampen wechseln 129

Tank

siehe Kraftstoffbehälter

Tanken

AdBlue® 179

Kraftstoffanzeige (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 42

Kraftstoffanzeige (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 230

Tankklappe 178

Tankvorgang 178

siehe Kraftstoff

Tankinhalt

Anzeige (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 42

Anzeige (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 230

Reichweite anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 239

Reichweite anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 231

Tankreserve

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 282

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 265

Warnleuchte 295

Tasten

am Kombiinstrument 229

am Lenkrad 236

Technische Daten

Anhängervorrichtung 404

Dachträger 404

- Fahrzeugabmessungen 403
- Fahrzeugdaten 401
- Führungsschiene 404
- Füllmengen 392
- Lastschiene 404
- Motor 401
- Reifen/Räder 385
- Zurpunkte 403
- Telefon**
- Anruf ablehnen/beenden 243
- Anruf annehmen 243
- Display-Meldung 289
- Einleitung 243
- Nummer aus Telefonbuch 243
- Wahl wiederholen 244
- Temperatur**
- Außentemperatur 228
- einstellen (Klimatisierung) 143
- einstellen (Warmluft-Zusatzheizung) 159
- Kühlmittel (Anzeige im Bordcomputer) 232
- Kühlmittel (Anzeige im Kombiinstrument) 229
- TEMPOMAT**
- aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten 193
- ausschalten 194
- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 285
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 266
- Einschaltbedingungen 193
- einschalten 193
- Fahrssystem 191
- Funktion/Hinweise 191
- Geschwindigkeit anzeigen 192
- Geschwindigkeit einstellen 194
- gespeicherte Geschwindigkeit abrufen 193
- LIM-Kontrollleuchte 192
- Problem (Störung) 195
- TEMPOMAT Hebel 192
- wählen 192
- wichtige Sicherheitshinweise 192
- Top Tether** 65
- Totwinkel-Assistent**
- Anhängerbetrieb 205
- Display-Meldung 285
- ein-/ausschalten (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 246
- einschalten 205
- Hinweise/Funktion 203
- Kollisionswarnung 204
- Überwachungsbereich der Sensoren 204
- Warnanzeige 204
- wichtige Sicherheitshinweise 203
- Transport**
- Aufkleber 327
- Bahn 186
- Beladungsrichtlinien 322
- Fahrzeug 365
- Ladegutsicherung 324
- Laderaumvarianten 324
- Lastverteilung 323
- Zurrgurte 327
- Zurröse montieren 326
- Transporthilfsmittel**
- Laderaumunterteilung 330
- Lastschutznetz 329
- Tür**
- Bedieneinheit 47
- Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten) 288
- Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) 268
- Kontrollleuchte 299
- Leuchtmittel wechseln (Umfeldleuchte) 126
- Notentriegelung 82
- Notverriegelung 82
- zentral ver-/entriegeln (Schlüssel) 80
- Typschild**
- siehe Fahrzeugtypschild

U

Überdrehzahlbereich	228
Uhrzeit	
einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	248
einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235
einstellen (Warmluft-Zusatzheizung)	157
Um-/Einbauten	34
Umfeldbeleuchtung (Bordcomputer)	249
Umfeldleuchte	
Glühlampe wechseln (Heckklappe) ..	126
Glühlampe wechseln (Kosmetikspiegel)	126
Glühlampe wechseln (Vordertür)	126
Umluftbetrieb ein-/ausschalten	147
Umweltschutz	
allgemeine Hinweise	31
Altfahrzeug-Rücknahme	31
Unaufmerksamkeits-Assistent	
siehe ATTENTION ASSIST	
Unfall	
automatische Maßnahmen nach dem Unfall	62
USB (Audio)	
abspielen	242

V

Variable SPEEDTRONIC	
siehe SPEEDTRONIC	
Verbandstasche	359
Verbrauchsstatistik	
Kraftstoff (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	239
Kraftstoff (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	231
Verriegelung	
siehe Zentralverriegelung	
Verriegelung (Türen)	
Notverriegelung	82
Vertragswerkstatt	
siehe Qualifizierte Fachwerkstatt	

Vorbereitung zur Fahrt

Kontrollen im Fahrzeug	164
Sichtkontrolle am Fahrzeug außen ...	164

Vor dem Losfahren

wichtige Sicherheitshinweise	164
------------------------------------	-----

W

Wagenheber

Ablage im Laderaum	359
Aufbewahrungsort	357
Aufnahmepunkt	382
benutzen	382
Halter im Laderaum	359
Konformitätserklärung	32
Staufach im Fond	357
Umfang Radwechselwerkzeug	357

Wählhebel

 siehe Automatikgetriebe

Warmluft-Zusatzheizung

Abfahrtszeit einstellen	158
ein-/ausschalten (Fernbedienung) ...	155
ein-/ausschalten (Schaltuhr)	157
Fernbedienung	155
Funktion/Hinweise	155
Problem (Störung)	160
Schaltuhr	157
Sofortheizbetrieb	158
wichtige Sicherheitshinweise	149
Zuheizfunktion (Sofortheizbetrieb) ...	158

Warmwasser-Zusatzheizung

Abfahrtszeit einstellen (Bordcomputer)	152
Abfahrtszeit einstellen (Fernbedienung)	151
Display-Meldung	288
ein-/ausschalten	150
ein-/ausschalten (Fernbedienung) ...	151
ein-/ausschalten (Taste in der Mittelkonsole)	150
Fernbedienung	150
Funktion/Hinweise	149
Problem (Störung)	154
wichtige Sicherheitshinweise	149
Zuheizfunktion	149

Warnblinkanlage	120
------------------------------	-----

Warndreieck	359
--------------------------	-----

Warnhinweise

Aufkleber30

Warn- und Kontrollleuchten

ABS292

Abstandswarnung297

allgemeine Hinweise289

Bremsen291

COLLISION PREVENTION ASSIST297

ESP®292

ESP® OFF294

Feststellbremse183

Hecktür299

Kraftstoffreserve295

Kühlmittel295

Kupplungspedal299

Lenkung299

LIM (TEMPOMAT)192

LIM (variable SPEEDTRONIC)196

Motordiagnose295

PASSENGER AIR BAG OFF49

Reifendruckkontrolle298

Rückhaltesystem294

Schiebetür299

Sicherheitsgurt290

Tachograf299

Tankreserve295

TCO299

Tür299

Übersicht (Fahrzeug mit Lenkradtasten)43

Übersicht (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)41

Wartung342

Wartungsstellen unter der Motor-

haube335

Waschanlage (Pflege)350

Waschwasser

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)289

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)268

Hinweise400

nachfüllen341

Wasserdurchfahrt auf Straßen188

Wegfahrsperre77

Wegstreckenzähler

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)247

Anzeigeeinheit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)235

anzeigen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)238

anzeigen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)231

Werkstatt

siehe Qualifizierte Fachwerkstatt

Werkzeug

siehe Bordwerkzeug

Windowbag

Display-Meldung (Fahrzeug mit Lenkradtasten)276

Display-Meldung (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)258

Funktionsweise55

Windschutzscheibe

siehe Frontscheibe

Winterbetrieb

allgemeine Hinweise369

glatte Fahrbahn188

Kühlerabdeckung35

Schneeketten370

Winterdiesel394

Winterreifen

Geschwindigkeit begrenzen185

Geschwindigkeit begrenzen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)250

Geschwindigkeit begrenzen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)234

M+S-Reifen370

Wischerblätter

reinigen352

Wartungsanzeige133

wechseln (Frontscheibe)134

wechseln (Heckscheibe)134

wichtige Sicherheitshinweise133

Z**Zeit**

Uhrzeit einstellen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	248
Uhrzeit einstellen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235
Uhrzeit einstellen (Warmluft-Zusatzheizung)	157

Zentral verriegeln

siehe Zentralverriegelung

Zentralverriegelung

akustische Schließrückmeldung ein-/ausschalten (Bordcomputer)	250
automatische Verriegelung	85
automatische Verriegelung (Bordcomputer)	250
Notentriegelung	81
ver-/entriegeln (Schlüssel)	80
ver-/entriegeln (Tasten)	84

Zierelemente (Reinigungshin-

weise)	355
---------------------	-----

Zigarettenanzünder	319
---------------------------------	-----

Zugtransport

siehe Bahntransport

Zuheizfunktion

siehe Warmluft-Zusatzheizung

siehe Warmwasser-Zusatzheizung

Zündschloss

siehe Schlüsselstellungen (Zündschloss)

Zurrgurt

Klemmgurt	328
Ratschengurt	328
wichtige Sicherheitshinweise	327

Zurröse

montieren	326
zulässige Zugbelastung	403

Zurpunkte und -mittel

zulässige Zugbelastung	403
------------------------------	-----

Zusatzblinkleuchte

Glühlampen wechseln	129
Glühlampen wechseln (Dach)	131

Zusätze Diesel

siehe Additive

Zusätze Motoröl

siehe Additive

Zusatzheizung

siehe Warmluft-Zusatzheizung

Zusatztacho

Bordcomputer (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	247
Bordcomputer (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)	235

Betriebsanleitung

Vor der ersten Fahrt

Diese Betriebsanleitung, das Wartungs- oder Serviceheft und die ausstattungsabhängigen Zusatzanleitungen sind Bestandteil des Fahrzeugs. Führen Sie diese Unterlagen stets im Fahrzeug mit. Geben Sie alle Unterlagen beim Verkauf des Fahrzeugs an den neuen Besitzer weiter.

Lesen Sie diese Dokumente vor der ersten Fahrt sorgfältig und machen Sie sich mit dem Fahrzeug vertraut.

Befolgen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und für eine längere Betriebsdauer des Fahrzeugs stets die Anweisungen und Warnhinweise in dieser Betriebsanleitung. Eine Missachtung kann zu Personenschäden sowie zu Schäden am Fahrzeug führen.

Sachmängelhaftung

I Beachten Sie die Hinweise dieser Betriebsanleitung zum ordnungsgemäßen Betrieb Ihres Fahrzeugs sowie zu möglichen Fahrzeugschäden. Schäden an Ihrem Fahrzeug, die durch Verstöße gegen diese Hinweise entstehen, sind weder von der Mercedes-Benz Sachmängelhaftung noch von der Neufahrzeug- oder Gebrauchtfahrzeug-Garantie abgedeckt.

Fahrzeugausstattung

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen. Deshalb kann die Ausstattung Ihres Fahrzeugs bei einigen Beschreibungen und Abbildungen abweichen.

In den Original-Kaufvertragsunterlagen Ihres Fahrzeugs sind alle in Ihrem Fahrzeug befindlichen Systeme aufgelistet.

Bei Fragen zur Ausstattung und Bedienung können Sie sich an jeden Mercedes-Benz Servicestützpunkt wenden.

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Wenn Sie das Fahrzeug benutzen, berücksichtigen Sie folgende Informationen:

- die Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung
- die technischen Daten in dieser Betriebsanleitung
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Am Fahrzeug sind verschiedene Warnhinweisaufkleber. Wenn Sie Warnhinweis-Aufkleber entfernen, können Sie und andere Personen Gefahren nicht erkennen. Belassen Sie Warnhinweis-Aufkleber an Ihrer Position.

WARNUNG

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Komponenten beeinträchtigt sein. Insbesondere können auch sicherheitsrelevante Systeme betroffen sein. Dadurch können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor. Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Wenn Sie Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelung durchführen, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

WARNUNG

Bei gesundheitsschädlichen und aggressiv reagierenden Stoffen können auch aus vollständig geschlossenen Behältern Gase und Flüssigkeiten entweichen. Wenn Sie diese Stoffe im Fahrzeuginnenraum transportieren, kann dadurch Ihr Konzentrationsvermögen während der Fahrt sowie Ihre Gesundheit

beeinträchtigt werden. Es kann zudem zu Funktionsstörungen, Kurzschlüssen oder Systemausfällen elektrischer Bauteile kommen. Es besteht Brand- und Unfallgefahr!

Lagern und transportieren Sie keine gesundheitsschädlichen und/oder aggressiv reagierenden Stoffe im Fahrzeuginnenraum.

Berücksichtigen Sie diese Hinweise stets auch bei Fahrzeugen, bei denen der Laderaum nicht vollständig von der Fahrerkabine getrennt ist. Trennwand mit Tür/Fenster: Halten Sie die Tür/das Fenster in der Trennwand während des Transports stets geschlossen.

Beispiele für gesundheitsschädliche und/oder aggressiv reagierende Stoffe sind:

- Lösungsmittel
- Kraftstoff
- Öl und Fett
- Reinigungsmittel
- Säure

Umweltschutz

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Umwelthinweis

Die Daimler AG bekennt sich zu einem umfassenden Umweltschutz.

Ziele sind der sparsame Einsatz der Ressourcen und ein schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen, deren Erhaltung Mensch und Natur dient.

Durch einen umweltschonenden Betrieb Ihres Fahrzeugs können auch Sie einen Beitrag zum Umweltschutz leisten.

Kraftstoffverbrauch und Verschleiß von Motor, Getriebe, Bremsen und Reifen hängen von folgenden beiden Faktoren ab:

- Betriebsbedingungen Ihres Fahrzeugs
- Ihrer persönlichen Fahrweise

Beide Faktoren können Sie beeinflussen.

Beachten Sie daher folgende Hinweise:

Betriebsbedingungen

- Vermeiden Sie Kurzstrecken, sie erhöhen den Kraftstoffverbrauch.
- Achten Sie auf den richtigen Reifendruck.
- Führen Sie keinen unnötigen Ballast mit.
- Nehmen Sie einen nicht mehr benötigten Dachgepäckträger ab.
- Ein regelmäßig gewartetes Fahrzeug schont die Umwelt. Halten Sie deswegen die Serviceintervalle ein.
- Lassen Sie Service-Arbeiten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Persönliche Fahrweise

- Geben Sie beim Anlassen kein Gas.
- Lassen Sie den Motor nicht im Stand warm laufen.
- Fahren Sie vorausschauend und halten Sie ausreichend Abstand.
- Vermeiden Sie häufiges und starkes Beschleunigen und Bremsen.
- Schalten Sie rechtzeitig und fahren Sie die Gänge nur zu $\frac{2}{3}$ aus.
- Stellen Sie den Motor während verkehrsbedingter Wartezeiten ab.
- Überwachen Sie den Kraftstoffverbrauch.

Altfahrzeug-Rücknahme

Nur für EU-Länder:

Mercedes-Benz nimmt Ihr Altfahrzeug zur umweltgerechten Entsorgung gemäß der Altfahrzeugrichtlinie der Europäischen Union (EU) wieder zurück.

Zur Rückgabe von Altfahrzeugen steht Ihnen ein Netz von Rücknahmestellen und Demontagebetrieben zur Verfügung. In diesen Betrieben können Sie Ihr Fahrzeug kostenlos abgeben. Hierdurch leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Schließung des Recyclingkreislaufs und zur Schonung der Ressourcen.

Weitere Informationen zum Altfahrzeugrecycling, zur Verwertung und zu den Bedingungen der Rücknahme erhalten Sie auf der nationalen Mercedes-Benz Homepage.

Betriebssicherheit und Zulassung

Hinweise zum Fahrbetrieb

Das Fahrzeug kann beschädigt werden, wenn

- das Fahrzeug aufsitzt, z. B. auf einer hohen Bordsteinkante oder unbefestigten Wegen
- Sie zu schnell über ein Hindernis fahren, z. B. einen Bordstein, eine Tempohemmschwelle oder ein Schlagloch
- ein schwerer Gegenstand gegen den Unterboden oder Fahrwerksteile schlägt.

Die Karosserie, der Rahmen, der Unterboden, Fahrwerksteile, Räder oder Reifen können in solchen oder ähnlichen Situationen auch äußerlich nicht sichtbar beschädigt werden. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen oder die bei einem Unfall auftretenden Belastungen nicht mehr wie vorgesehen aufnehmen. Wenn die Unterbodenverkleidung beschädigt ist, können sich brennbare Materialien, wie z. B. Laub, Gras oder Zweige, zwischen Unterboden und Unterbodenverkleidung ansammeln. Wenn diese Materialien länger mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sie sich entzünden.

WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite. Entfernen Sie insbesondere eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien. Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Wenn Sie bei der Weiterfahrt eine beeinträchtigte Fahrsicherheit feststellen, halten Sie umgehend verkehrsgerecht an. Verständigen Sie in diesem Fall eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Konformitätserklärungen

Funkbasierende Fahrzeugkomponenten

Nachfolgender Hinweis ist für alle funkbasierten Komponenten des Fahrzeugs und der im Fahrzeug integrierten Informationssysteme und Kommunikationsgeräte gültig:

Die funkbasierten Komponenten dieses Fahrzeugs befinden sich in Übereinstimmung mit den grundlegenden Anforderungen und den übrigen einschlägigen Bestimmungen der Richtlinie 2014/53/EU.

Elektromagnetische Verträglichkeit

Die elektromagnetische Verträglichkeit der Fahrzeugkomponenten wurde gemäß der Regelung ECE-R 10, in der jeweils aktuell gültigen Fassung, geprüft und nachgewiesen.

Wagenheber

Abschrift und Übersetzung der originalen Konformitätserklärung:

EG Konformitätserklärung

1. Die Unterzeichner, als Vertreter Hersteller:
BRANO a.s.
74741 Hradec nad Moravicí,
Opavská 1000,
Tschechische Republik
Id.-Nr.: 64-387-5933
MSt.-Id.-Nr.: CZ64-387-5933
erklärt auf unsere ausschließliche Verantwortung, dass das Produkt:
2. a) Benennung:
Wagenheber
Typ, Nummer:
A) A 164 580 02 18, A 166 580 01 18
B) A 240 580 00 18
C) A 639 580 02 18
Jahr der Herstellung: 2015
Erfüllt alle einschlägigen Bestimmungen
Richtlinie Nr. 2006/42/EG
- b) Beschreibung und Nutzungszweck:
Wagenheber ist bestimmt ausschließlich zum Heben des angegebenen Wagens

gemäß am Wagenheber aufgeklebter Gebrauchsanweisung.

3. Bezugsdaten der harmonisierten Normen oder Spezifikationen
 - A) ISO 4063, EN ISO 1434 1-A, DBL 7382.20, MBN 10435, AS 2693
 - B) ISO 4063, ISO 1434 1-A, DBL 7392.10, MBN 10435
 - C) DBL 7392.10, DBL 8230.10

Technische Dokumentation des Produkts ist im Herstellerwerk hinterlegt. Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen: Leiter der technischen Abteilung Brano a.s.
4. Hradec nad Moravicí
Ort
5. 05.05.2015
Datum

Unterschiedet durch:
Director of Quality

Diagnosekupplung

Die Diagnosekupplung dient dem Anschluss von Diagnosegeräten in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

WARNUNG

Wenn Sie Geräte an eine Diagnosekupplung des Fahrzeugs anschließen, kann es zu Funktionsbeeinträchtigungen von Fahrzeugsystemen kommen. Dadurch kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Schließen Sie nur Geräte an die Diagnosekupplung des Fahrzeugs an, die von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind.

Veränderung der Motorleistung

-  Leistungssteigerungen können
- die Emissionswerte verändern
 - zu Funktionsstörungen führen
 - zu Folgeschäden führen.
- Die Betriebssicherheit des Motors ist nicht in jedem Fall gewährleistet.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen, z. B. durch Eingriffe in das Motormanagement, verlieren Sie den Anspruch auf Sachmängelhaftung.

Wenn Sie die Motorleistung des Fahrzeugs erhöhen lassen,

- lassen Sie die Reifen, das Fahrwerk, das Brems- und das Motorkühlsystem an die erhöhte Motorleistung anpassen
- lassen Sie das Fahrzeug neu zertifizieren
- melden Sie die Leistungsänderung dem Versicherungsträger.

Sonst erlöschen die Betriebserlaubnis und der Versicherungsschutz.

Wenn Sie das Fahrzeug verkaufen, informieren Sie den Käufer über die veränderte Motorleistung des Fahrzeugs. Sonst kann dies – abhängig vom Gesetzgeber – strafbar sein.

Qualifizierte Fachwerkstatt

Eine qualifizierte Fachwerkstatt besitzt die notwendigen Fachkenntnisse, Werkzeuge und Qualifikationen für die sachgerechte Durchführung der erforderlichen Arbeiten am Fahrzeug.

Dies gilt insbesondere für sicherheitsrelevante Arbeiten. Beachten Sie die Hinweise im Wartungs- oder Serviceheft.

Lassen Sie folgende Arbeiten am Fahrzeug immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen:

- Sicherheitsrelevante Arbeiten
- Service- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzungsarbeiten
- Veränderungen sowie Ein- und Umbauten
- Arbeiten an elektronischen Bauteilen

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

-  Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleiben und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Fahrzeug-Registrierung

Es kann vorkommen, dass Mercedes-Benz seine Servicestützpunkte anleitet, an bestimmten Fahrzeugen technische Inspektionen durchzuführen. Dies ist immer dann der Fall, wenn deren Qualität oder Sicherheit verbessert werden kann. Nur wenn Mercedes-Benz Ihre Registrierungsdaten hat, kann Sie Mercedes-Benz über die Fahrzeug-Überprüfungen informieren.

Ihre Registrierungsdaten fehlen, wenn

- Sie Ihr Fahrzeug nicht bei einem autorisierten Fachhändler erworben haben
- Ihr Fahrzeug noch nicht bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt untersucht wurde.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug am besten in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt registrieren. Informieren Sie Mercedes-Benz möglichst bald über eine Änderung Ihrer Adresse oder einen Wechsel des Fahrzeughalters.

Abgasnachbehandlung

Um die ordnungsgemäße Funktion der Abgasnachbehandlung in einem BlueTEC® Fahrzeug sicher zustellen, betreiben Sie das Fahrzeug mit dem Reduktionsmittel AdBlue®.

Wenn Sie das Fahrzeug ohne AdBlue® oder mit emissionsrelevanten Fehlfunktionen betreiben, erlischt die Straßenzulassung. Die rechtliche Konsequenz ist, dass Sie das Fahrzeug nicht mehr auf öffentlichen Straßen betreiben dürfen.

Für die Einhaltung der Emissionsvorschriften überwacht das Motormanagement die Komponenten der Abgasnachbehandlung. Wenn Sie versuchen das Fahrzeug ohne AdBlue®, mit verdünntem AdBlue® oder einem anderen Reduktionsmittel zu betreiben, erkennt dies das Motormanagement. Auch andere emissionsrelevante Störungen, wie z. B. Störungen der Dosierung oder Sensorfehler, werden erkannt und protokolliert.

Das Motormanagement verhindert dann nach vorangehenden Warnmeldungen einen weiteren Motorstart.

Befüllen Sie daher den AdBlue® Behälter regelmäßig während des Fahrzeugbetriebs oder spätestens nach Erhalt der ersten Warnmeldung über den Bordcomputer (▷ Seite 179).

Wenn der AdBlue® Vorrat bis auf eine Reserve von etwa 6,5 l aufgebraucht ist, zeigt das Display die Meldung **AdBlue nachfüllen s.**

Betriebsanleitg. oder AdBlue füllen .

Wenn der AdBlue® Vorrat nahezu aufgebraucht ist, zeigt das Display rechtzeitig die Meldung **AdBlue nachfüllen Notlauf in ... km s. Betriebsanleitg. oder Notlauf: 20km/h Kein Start in: ... km s. Betriebsanleitg. oder AdBlue füllen Notl. ...km.**

Wenn Sie weiterhin kein AdBlue® nachfüllen, können Sie mit dem Fahrzeug nur noch maximal die angezeigte Strecke zurücklegen.

Wenn das Display die Meldung **AdBlue nachfüllen Kein Start möglich** oder **20km/h, kein Start ...km** zeigt, ist der AdBlue® Vorrat aufgebraucht. Dann ist nach dem Abstellen des Fahrzeugs ohne Nachfüllen von AdBlue® kein weiterer Motorstart mehr möglich.

Zum Starten des Motors müssen Sie zunächst mindestens 4 l AdBlue® nachfüllen und anschließend die Zündung für etwa eine Minute einschalten. Wenn danach der neue Füllstand von dem Motormanagement erkannt wurde, können Sie den Motor starten.

Lassen Sie bei einer Störung die Komponenten der Abgasnachbehandlung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen und in Stand setzen.

Prüfen Sie vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat und lassen Sie sich in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten.

AdBlue® Vorrat prüfen:

- Fahrzeuge mit Lenkradtasten (▷ Seite 246)
- Fahrzeuge ohne Lenkradtasten (▷ Seite 232)

Informationen zum Nachfüllen von AdBlue® finden Sie unter „Tanken“ (▷ Seite 179).

Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 396).

An-, Auf-, Ein- und Umbauten

Hinweise zu Aufbau-richtlinien

! Lassen Sie aus Sicherheitsgründen Aufbauten nach den gültigen Mercedes-Benz Aufbau-richtlinien fertigen und montieren. Diese Aufbau-richtlinien gewährleisten, dass Fahrgestell und Aufbau eine Einheit bilden und die höchstmögliche Betriebs- und Fahrsicherheit erreicht wird.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen

- keine sonstigen Änderungen am Fahrzeug durchzuführen
- bei Abweichungen von den frei gegebenen Aufbaurichtlinien die Zustimmung von Mercedes-Benz einzuholen.

Abnahmen durch öffentliche Prüfstellen oder behördliche Genehmigungen schließen Sicherheitsrisiken nicht aus.

Beachten Sie die Informationen zu Mercedes-Benz Original-Teilen (► Seite 35).

Sie finden die Mercedes-Benz Aufbaurichtlinien im Internet unter **http://bb-portal.mercedes-benz.com**.

Dort finden Sie auch Informationen zur PIN-Belegung und zum Sicherungswechsel.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Hinweise zum Motorkühler

Auch scheinbar geringfügige Änderungen am Fahrzeug, wie z. B. das Anbauen einer Kühlerverkleidung im Winterbetrieb, sind nicht zugelassen. Decken Sie den Motorkühler nicht ab. Verwenden Sie auch keine Thermomatten, Insektenschutzbezüge oder Ähnliches.

Sonst werden Werte des Diagnosesystems verfälscht. In einigen Ländern ist die Aufzeichnung von Motordiagnose-Daten gesetzlich vorgeschrieben und muss zu jeder Zeit nachvollziehbar und korrekt sein.

Mercedes-Benz Originalteile

I In folgenden Bereichen Ihres Fahrzeugs können Airbags, Gurtstraffer sowie Steuergeräte und Sensoren für diese Rückhaltesysteme eingebaut sein:

- Türen
- Türsäulen
- Türschweller
- Sitze
- Cockpit
- Kombiinstrument
- Mittelkonsole

Installieren Sie in diesen Bereichen keine Zubehörteile, z. B. Audiosysteme. Führen Sie

keine Reparaturen oder Schweißarbeiten aus. Sie könnten die Funktionsfähigkeit der Rückhaltesysteme beeinträchtigen.

Lassen Sie den nachträglichen Einbau von Zubehörteilen in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Umwelthinweis

Die Daimler AG bietet recycelte Tauschaggregate und -teile in gleicher Qualität wie Neuteile an. Dabei gilt der gleiche Anspruch an Sachmängelhaftung wie bei Neuteilen.

Wenn Sie von Mercedes-Benz nicht frei gegebene Teile, Reifen und Räder sowie sicherheitsrelevantes Zubehör verwenden, kann die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährdet sein. Sicherheitsrelevante Systeme, z. B. die Bremsanlage, können in ihrer Funktion gestört werden. Verwenden Sie ausschließlich Mercedes-Benz Original-Teile oder qualitätsgleiche Teile. Verwenden Sie nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifen und Räder sowie Zubehörteile.

Mercedes-Benz prüft Mercedes-Benz Original-Teile und für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Umbau- und Zubehörteile auf

- Zuverlässigkeit
- Sicherheit
- Eignung

Andere Teile kann Mercedes-Benz trotz laufender Marktbeobachtung nicht beurteilen. Auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch eine technische Prüfstelle oder eine behördliche Genehmigung vorliegt, übernimmt Mercedes-Benz keine Verantwortung für den Einsatz in Mercedes-Benz Fahrzeugen.

Nur wenn sie geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen, sind bestimmte Teile in der Bundesrepublik Deutschland zum Ein- und Umbau zugelassen. Dies gilt auch für einige andere Länder. Alle Mercedes-Benz Original-Teile erfüllen die Voraussetzung zur Zulassung. Nicht zugelassene Teile können zum Erlöschen der Betriebserlaubnis führen.

Dies ist der Fall, wenn

- sich die in der Betriebserlaubnis genehmigte Fahrzeugart ändert
- eine Gefährdung von Verkehrsteilnehmern zu erwarten ist
- sich das Abgas- oder Geräuschverhalten verschlechtert.

Geben Sie bei der Bestellung von Mercedes-Benz Original-Teilen immer die Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) (▷ Seite 392) und die Motornummer (▷ Seite 392) an.

QR-Code für Rettungskarte

Die QR-Code Aufkleber sind an der B-Säule auf der Fahrer- und auf der Beifahrerseite angeklebt.

Bei einem Unfall können Rettungsdienste mithilfe der QR-Codes schnell die entsprechende Rettungskarte für Ihr Fahrzeug ermitteln. Die aktuelle Rettungskarte enthält in kompakter Form die wichtigsten Informationen zu Ihrem Fahrzeug, z. B. den Verlauf der elektrischen Leitungen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.mercedes-benz.de/qrcode>.

Gespeicherte Daten im Fahrzeug

Informationen aus elektronischen Steuergeräten

In Ihrem Fahrzeug sind elektronische Steuergeräte verbaut. Einige davon sind für das sichere Funktionieren Ihres Fahrzeugs erforderlich, einige unterstützen beim Fahren (Fahrerassistenzsysteme). Darüber hinaus bietet Ihr Fahrzeug Komfort- oder Entertainment-Funktionen an, die ebenfalls über elektronische Steuergeräte möglich gemacht werden.

Elektronische Steuergeräte enthalten Datenspeicher, die technische Informationen über Fahrzeugzustand, Bauteilbeanspruchung, Wartungsbedarfe sowie technische Ereignisse und Fehler temporär oder dauerhaft speichern können.

Diese Informationen dokumentieren im Allgemeinen den Zustand eines Bauteils, eines Moduls, eines Systems oder der Umgebung wie beispielsweise

- Betriebszustände von Systemkomponenten (z. B. Füllstände, Batteriestatus, Reifendruck)
- Statusmeldungen des Fahrzeugs oder dessen Einzelkomponenten (z. B. Radumdrehungszahl/Geschwindigkeit, Bewegungsverzögerung, Querbeschleunigung, Anzeige der geschlossenen Sicherheitsgurte)

- Störungen und Defekte in wichtigen Systemkomponenten (z. B. Licht, Bremsen)
- Informationen zu fahrzeugschädigenden Ereignissen
- Reaktionen der Systeme in speziellen Fahrsituationen (z. B. Auslösen eines Airbags, Einsetzen der Stabilitätsregelungssysteme)
- Umgebungszustände (z. B. Temperatur, Regensensor)

Neben der Erbringung der eigentlichen Steuergerätefunktion dienen diese Daten der Erkennung und Behebung von Fehlern sowie der Optimierung von Fahrzeugfunktionen durch den Hersteller. Der Großteil dieser Daten ist flüchtig und wird nur im Fahrzeug selbst verarbeitet. Nur ein geringer Teil der Daten wird in Ereignis- oder Fehlerspeichern abgelegt.

Wenn Sie Serviceleistungen in Anspruch nehmen, können die technischen Daten aus dem Fahrzeug von Mitarbeitern des Servicenetzes oder Dritten aus dem Fahrzeug ausgelesen werden. Serviceleistungen sind z. B. Reparaturleistungen, Wartungsprozesse, Garantiefälle und Qualitätssicherungsmaßnahmen. Das Auslesen erfolgt über den gesetzlich vorgeschriebenen Anschluss für OBD („Europäische On-Board-Diagnose“) im Fahrzeug. Die jeweiligen Stellen des Servicenetzes oder Dritte erheben, verarbeiten und nutzen die Daten. Diese dokumentieren technische Zustände des Fahrzeugs, helfen bei der Fehlerfindung und bei der Qualitätsverbesserung und werden gegebenenfalls an den Hersteller übermittelt. Darüber hinaus unterliegt der Hersteller der Produkthaftung. Hierfür benötigt der Hersteller technische Daten aus Fahrzeugen.

Fehlerspeicher im Fahrzeug können im Rahmen von Reparatur- oder Servicearbeiten durch einen Servicebetrieb zurückgesetzt werden.

Sie können im Rahmen der gewählten Ausstattung selbst Daten in Komfort- und Infotainmentfunktionen des Fahrzeugs einbringen.

Dazu gehören z. B.

- Multimediadaten, wie Musik, Filme oder Fotos zur Wiedergabe in einem integrierten Multimediasystem
- Adressbuchdaten zur Nutzung in Verbindung mit einer integrierten Freisprecheinrichtung oder einem integrierten Navigationssystem
- Eingegebene Navigationsziele
- Daten über die Inanspruchnahme von Internetdiensten

Diese Daten können lokal im Fahrzeug gespeichert werden oder sie befinden sich auf einem Gerät, das Sie mit dem Fahrzeug verbunden haben. Sofern diese Daten im Fahrzeug gespeichert werden, können Sie sie jederzeit löschen. Eine Übermittlung dieser Daten an Dritte erfolgt ausschließlich auf Ihren Wunsch: insbesondere im Rahmen der Nutzung von Online-Diensten entsprechend der von Ihnen gewählten Einstellungen.

Sie können Komforteinstellungen/Individualisierungen im Fahrzeug speichern und jederzeit ändern.

Dazu gehören in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausstattung z. B.

- Einstellungen der Sitzpositionen und Lenkradstellungen
- Fahrwerksabstimmung und Klimatisierungseinstellungen
- Individualisierungen wie Innenbeleuchtung

Sofern Ihr Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Ihr Smartphone oder ein anderes mobiles Endgerät mit dem Fahrzeug verbinden. Dieses können Sie über die im Fahrzeug integrierten Bedienelemente steuern. Dabei können Bild und Ton des Smartphones über das Multimediale System ausgegeben werden. Gleichzeitig werden an Ihr Smartphone bestimmte Informationen übertragen.

Dazu gehören – je nach der jeweiligen Art der Integration, z. B.

- Allgemeiner Fahrzeugstatus
- Positionsdaten

Dies ermöglicht eine Nutzung ausgewählter Apps des Smartphones, z. B. Navigation oder Musikwiedergabe. Eine weitere Interaktion zwischen Smartphone und Fahrzeug, insbesondere ein aktiver Zugriff auf Fahrzeugdaten, erfolgt nicht. Die Art der weiteren Datenverarbeitung bestimmt der Anbieter der jeweils verwendeten App. Ob und welche Einstellungen Sie dazu vornehmen können, hängt von der jeweiligen App und dem Betriebssystem Ihres Smartphones ab.

Diansteanbieter

Funknetzanbindung

Sofern Ihr Fahrzeug über eine Funknetzanbindung verfügt, ermöglicht diese den Austausch von Daten zwischen Ihrem Fahrzeug und weiteren Systemen. Die Funknetzanbindung wird

durch ein fahrzeugeigenes Send- und Empfangsgerät oder über von Ihnen eingebrachte mobile Endgeräte (z. B. Smartphones) ermöglicht. Über diese Funknetzanbindung können Online-Funktionen genutzt werden. Dazu zählen Online-Dienste und Applikationen/Apps, die der Hersteller oder andere Anbieter bereitstellen.

Herstellereigene Dienste

Bei Online-Diensten des Herstellers beschreibt der Hersteller die jeweiligen Funktionen an geeigneter Stelle und die damit verbundenen datenschutzrechtlichen Informationen. Zur Erbringung von Online-Diensten können personenbezogene Daten verwendet werden. Der Datenaustausch hierzu erfolgt über eine geschützte Verbindung z. B. mit den dafür vorgesehenen IT Systemen des Herstellers. Eine über die Bereitstellung von Diensten hinausgehende Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten erfolgt ausschließlich auf Basis einer gesetzlichen Erlaubnis oder einer Einwilligung.

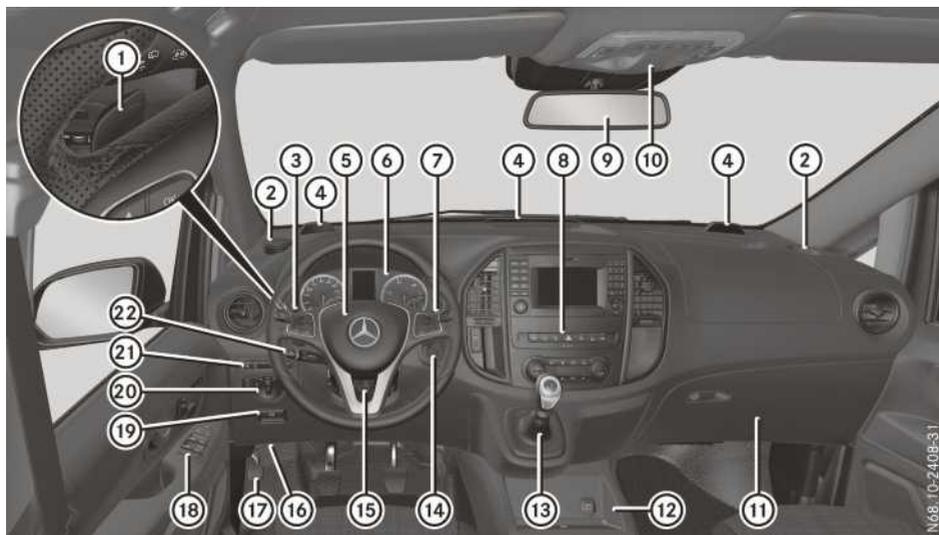
Üblicherweise können Sie die (zum Teil kostenpflichtigen) Dienste und Funktionen aktivieren oder deaktivieren. In manchen Fällen gilt dies auch für die gesamte Datenverbindung des Fahrzeugs. Hiervon ausgenommen sind insbesondere gesetzlich vorgeschriebene Funktionen und Dienste, wie etwa das Verkehrsnotrufsystem „E-Call“.

Dienste Dritter

Sofern die Möglichkeit besteht, Online-Dienste anderer Anbieter zu nutzen, unterliegen diese Dienste der Verantwortung sowie den Datenschutz- und Nutzungsbedingungen des jeweiligen Anbieters. Auf die hierbei ausgetauschten Inhalte hat der Hersteller keinen Einfluss.

Bitte informieren Sie sich deshalb über Art, Umfang, Zweck der Erhebung und Verwendung personenbezogener Daten im Rahmen von Diensten Dritter beim jeweiligen Diensteanbieter.

Cockpit



	Funktion	Seite
①	Lenkradschalt paddles (Automatikgetriebe)	176
②	• Cupholder • Aschenbecher	318 319
③	Kombischalter	120
④	Warnanzeigen der PARKTRONIC	208
⑤	Hupe	
⑥	• Kombiinstrument (Fahrzeug ohne Lenkradtasten) • Kombiinstrument (Fahrzeug mit Lenkradtasten)	40 42
⑦	DIRECT SELECT Wählhebel (Automatikgetriebe)	172
⑧	Bedieneinheit Mittelkonsole	45
⑨	Innenspiegel	114
⑩	• Dachbedieneinheit • Innenraumleuchte	46 124
⑪	Handschuhfach	313

	Funktion	Seite
⑫	Ablagefach • 12-V-Steckdose • Zigarettenanzünder • Schaltuhr der Warmluft-Zusatzheizung • Geräteeinbaurahmen für ein Zusatzgerät, wie z. B. ein Tachograf	320 319 155
⑬	Schalthebel (Schaltgetriebe)	165
⑭	Zündschloss	164
⑮	Lenkrad einstellen	114
⑯	Diagnosekupplung Motorhaube öffnen	33 333
⑰	Feststellbremse anziehen	183
⑱	Türbedieneinheit	47
⑲	Feststellbremse lösen	183
⑳	Lichtschalter	118

	Funktion	Seite
⑳	<ul style="list-style-type: none">• Karten-/Münzhalter• Bedienfeld Fahrsysteme	
	 Spurhalte-Assistent aus-/einschalten	205
	 PARKTRONIC aus-/einschalten	208
	 DSR ein-/ausschalten	199

	Funktion	Seite
㉒	TEMPOMAT Hebel	192

Kombiinstrument (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)

Anzeigen und Bedienelemente



N54.33-2043-31

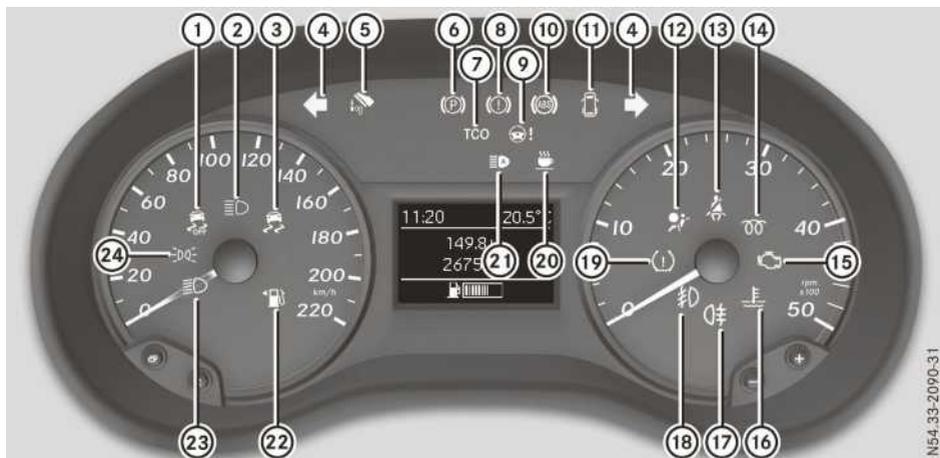
	Funktion	Seite
①	Tachometer	228
②	Display	230
③	Drehzahlmesser	228
④	⊕, ⊖ Instrumentenbeleuchtung einstellen	228
	Werte oder Einstellungen ändern oder in Listen blät- tern	229

	Funktion	Seite
⑤	Ⓜ Untermenü wählen oder Werte zurücksetzen	229
⑥	⊖ Menü oder Anzeige wählen	229

i Informationen zu den Anzeigen der Außentemperatur oder der Kühlmitteltemperatur im Display finden Sie unter

- „Außentemperaturanzeige“ (▷ Seite 228)
- „Kühlmitteltemperaturanzeige“ (▷ Seite 229)

Warn- und Kontrollleuchten



	Funktion	Seite
①	ESP® OFF	294
②	Fernlicht	120
③	ESP®	292
④	Blinklicht	120
⑤	Kupplung (Schaltgetriebe)	299
⑥	Feststellbremse	183
⑦	Tachograf	299
⑧	Bremsen	291
⑨	Servolenkung	299
⑩	ABS	292
⑪	Türen	299
⑫	Rückhaltesystem	48
⑬	Sicherheitsgurt	290

	Funktion	Seite
⑭	Vorglühen	165
⑮	Motordiagnose	295
⑯	Kühlmittel	295
⑰	Nebelschlusslicht	119
⑱	Nebellicht	119
⑲	Reifendruckkontrolle	298
⑳	ATTENTION ASSIST	207
㉑	Adaptiver Fernlicht-Assistent	122
㉒	Kraftstoffreserve	295
㉓	Abblendlicht	119
㉔	Standlicht und Kennzeichenbeleuchtung	118

i Entsprechende Meldungen können auch im Display angezeigt werden (▷ Seite 251).

N54.33-209D-31

Kombiinstrument (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

Anzeigen und Bedienelemente



N54.33-2054-31

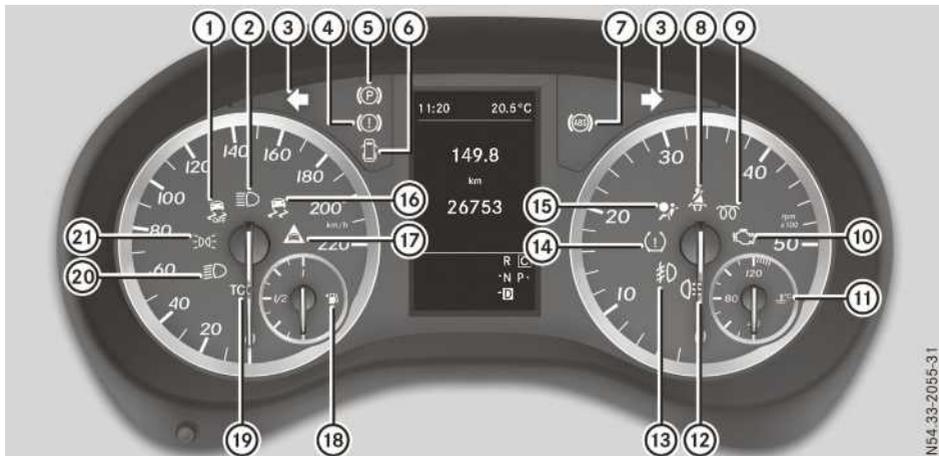
	Funktion	Seite
①	Tachometer	228
②	Display	237
③	Drehzahlmesser	228
④	Kühlmitteltemperaturanzeige	229

	Funktion	Seite
⑤	Kraftstoffstand Tankdeckellage-Anzeige ◀: Der Tankdeckel ist links	
⑥	Instrumentenbeleuchtung einstellen	228

i Informationen zur Anzeige der Außentemperatur im Display finden Sie unter „Außentemperaturanzeige“ (▷ Seite 228).

N54_33-2065-31

Warn- und Kontrollleuchten



	Funktion	Seite
①	ESP® OFF	294
②	Fernlicht	120
③	Blinklicht	120
④	Bremsen	291
⑤	Feststellbremse	183
⑥	Türen	299
⑦	ABS	292
⑧	Sicherheitsgurt	290
⑨	Vorglühen	165
⑩	Motordiagnose	295
⑪	Kühlmittel	295

	Funktion	Seite
⑫	Nebelschlusslicht	119
⑬	Nebellicht	119
⑭	Reifendruckkontrolle	298
⑮	Rückhaltesystem	48
⑯	ESP®	292
⑰	Abstandswarnung	297
⑱	Kraftstoffreserve	295
⑲	TCO Tachograf	299
⑳	Abblendlicht	119
㉑	Standlicht und Kennzeichenbeleuchtung	118

i Entsprechende Meldungen können auch im Display angezeigt werden (▷ Seite 268).

Lenkrad mit Tasten



	Funktion	Seite
①	Display	237
②	 Anruf ablehnen oder beenden Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen	243
	 Anruf tätigen oder annehmen Zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln	243
	  Lautstärke ändern	
	 Ton ausschalten	
	 Fahrzeuge mit Navigationssystem: Sprachbedienung Navigation einschalten	

	Funktion	Seite
	(siehe Betriebsanleitung des Herstellers)	
③	  Menüzeile im Display aufrufen und Menü wählen	236
	  Untermenü oder Funktion wählen oder in Listen blättern	236
	 Auswahl bestätigen	236
	Display-Meldungen ausblenden	268
	 Zurück	236
	Fahrzeuge mit Navigationssystem: Sprachbedienung Navigation ausschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers)	

i Die Multimediasystem-, Telefon- und Sprachbedienung über die Lenkradtasten des rechten Bedienfelds funktionieren nur mit einem Mercedes-Benz Audio- oder Navigati-

onssystem. Wenn Sie ein Audio- oder Navigationssystem eines anderen Herstellers nutzen, können die Funktionen eingeschränkt sein oder ganz entfallen.

Mittelkonsole

Bedieneinheit

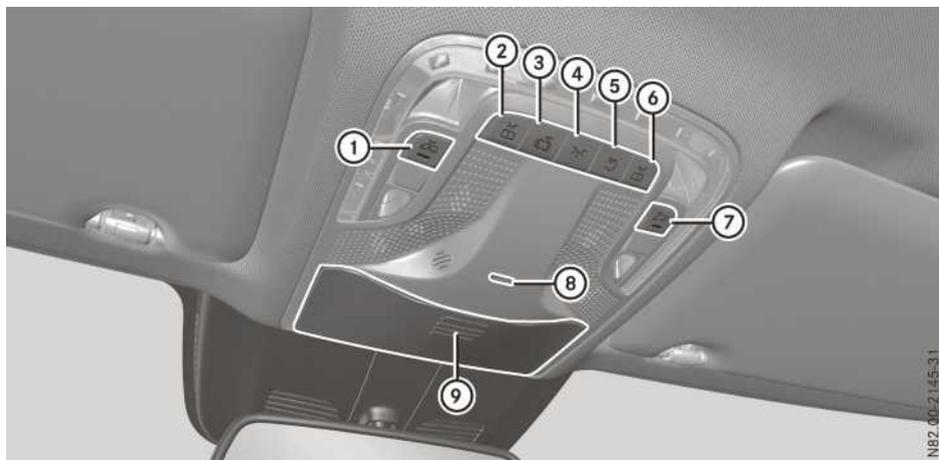


	Funktion	Seite
①	Audiosystem (siehe separate Betriebsanleitung) und/oder Geräteeinbaurahmen	
②	 Elektrische Schiebetür öffnen und schließen rechte Fahrzeugseite	88
③	 Standheizung	149
④	 ECO Start-Stopp-Funktion ein- und ausschalten	168
⑤	 Warnblinkanlage ein- und ausschalten	120
⑥	 ESP® aus- und einschalten	76

	Funktion	Seite
⑦	 Fahrprogramm wählen (Automatikgetriebe)	174
⑧	 Elektrische Schiebetür öffnen und schließen linke Fahrzeugseite	88
⑨	Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF	49
⑩	Bedieneinheit Klimatisierungssystem	137
⑪	Media Interface mit AUX-Anschluss und USB-Anschluss	

Die Anordnung und die Anzahl der Tasten sind ausstattungsabhängig.

Dachbedieneinheit



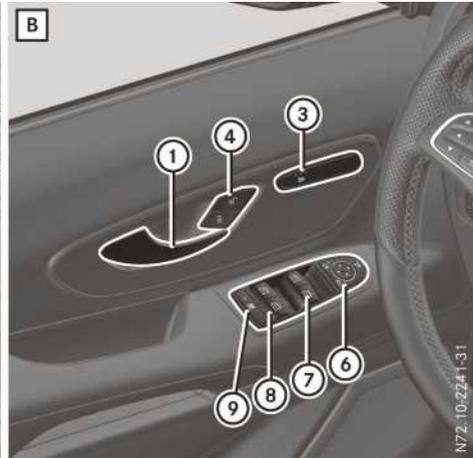
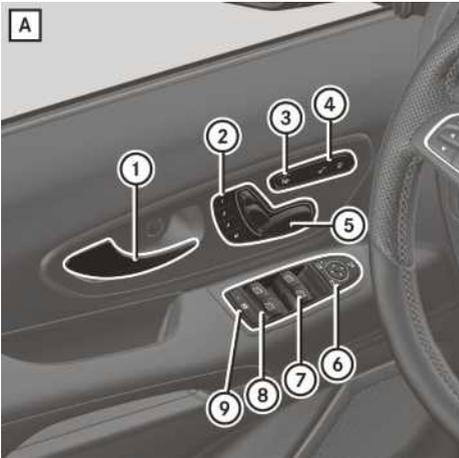
Komfort-Dachbedieneinheit (Beispiel)

	Funktion	Seite
①	 Innenraumschutz deaktivieren	78
②	 Linke Leseleuchte ein-/ausschalten	124
③	 Automatische Innenlichtsteuerung ein-/ausschalten	124
④	 Vordere Innenbeleuchtung ein-/ausschalten	124
⑤	 Hintere Innenbeleuchtung Fond/Laderaum ein-/ausschalten	124

	Funktion	Seite
⑥	 Rechte Leseleuchte ein-/ausschalten	124
⑦	 Abschleppschutz deaktivieren	78
⑧	Kontrollleuchte EDW	77
⑨	Brillenfach	313

Die Anordnung und die Anzahl der Tasten sind ausstattungsabhängig.

Türbedieneinheit



- A** Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen
B Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen

	Funktion	Seite
①	Tür öffnen	86
②	1 2 3 Sitzeinstellungen speichern	116
③	Sitzheizung	113
④	Fahrzeug ent-/verriegeln	84
⑤	Sitz elektrisch einstellen	99
⑥	Außenspiegel elektrisch einstellen, aus-/einklappen	115

	Funktion	Seite
⑦	Vordere Seitenfenster öffnen/schließen	93
⑧	Ausstellfenster im Fond öffnen/schließen	93
⑨	Fondbedienung für Ausstellfenster sperren/entsperren (Kindersicherung)	73

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Insassensicherheit

Einleitung Rückhaltesystem

Das Rückhaltesystem kann bei einem Unfall das Risiko reduzieren, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen. Darüber hinaus kann das Rückhaltesystem auch die Belastungen für die Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduzieren.

Das Rückhaltesystem umfasst

- Sicherheitsgurtsystem
- Airbags
- Kinder-Rückhaltesystem
- Kindersitzbefestigungen

Die Komponenten des Rückhaltesystems sind aufeinander abgestimmt. Sie können ihr Schutzpotenzial nur entfalten, wenn stets alle Fahrzeuginsassen

- den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben (▷ Seite 51)
- den Sitz und die Kopfstütze richtig eingestellt haben (▷ Seite 97)

Als Fahrer müssen Sie zusätzlich sicherstellen, dass der Fahrersitz in der richtigen Position zu den Pedalen und dem Lenkrad ist. Abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs können Sie auch das Lenkrad einstellen. Beachten Sie die Informationen zur korrekten Fahrersitzposition (▷ Seite 97).

Zudem müssen Sie sicherstellen, dass sich ein Airbag beim Auslösen frei entfalten kann (▷ Seite 53).

Ein Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Der Airbag erhöht als zusätzliche Sicherheitseinrichtung das Schutzpotenzial für den Fahrzeuginsassen in der entsprechen-

den Unfallsituation. Wenn z. B. bei einem Unfall das Schutzpotenzial des Sicherheitsgurts ausreicht, lösen die Airbags nicht aus. Zudem werden bei einem Unfall nur die Airbags ausgelöst, die in der entsprechenden Unfallsituation das Schutzpotenzial erhöhen. Dabei bieten Sicherheitsgurt und Airbag im Allgemeinen keinen Schutz vor Gegenständen, die von außen in das Fahrzeug eindringen.

Informationen zur Funktionsweise des Rückhaltesystems finden Sie unter „Auslösen der Gurtstraffer und Airbags“ (▷ Seite 60).

Informationen über mitfahrende Kinder und Kinder-Rückhaltesysteme finden Sie unter „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 63).

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Durch Veränderungen am Rückhaltesystem kann dieses nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Das Rückhaltesystem kann dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen und z. B. bei einem Unfall ausfallen oder unerwartet aktiviert werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals Teile des Rückhaltesystems. Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelung sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor.

Wenn das Fahrzeug an eine Person mit Körperbehinderung angepasst werden soll, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen hierfür einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Warnleuchte Rückhaltesystem

Die Funktionen des Rückhaltesystems werden nach dem Einschalten der Zündung und in regelmäßigen Abständen bei laufendem Motor überprüft. Dadurch können Störungen frühzeitig erkannt werden.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte Rückhaltesystem  im Kombiinstrument an. Sie geht spätestens wenige Sekunden nach dem Starten des Fahrzeugs aus.

Die Komponenten des Rückhaltesystems sind in Bereitschaft.

Eine Störung liegt vor, wenn die Warnleuchte Rückhaltesystem 

- nach dem Einschalten der Zündung nicht angeht
- bei laufendem Motor nicht nach einigen Sekunden ausgeht
- bei laufendem Motor erneut angeht

WARNUNG

Wenn das Rückhaltesystem gestört ist, können Komponenten des Rückhaltesystems unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall nicht wie vorgesehen auslösen. Das kann z. B. Gurtstraffer oder Airbag betreffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie das Rückhaltesystem umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF



Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF  ist Teil der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung.

Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF können Sie den Status des Beifahrer-Airbags erkennen.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF

- **leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus.
- **nicht leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag aktiviert. Wenn bei einem Unfall die Auslöse-

terien erfüllt werden, löst der Beifahrer-Airbag aus.

Abhängig von der Person auf dem Beifahrersitz muss der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert sein, siehe folgende Punkte. Dies müssen Sie vor der Fahrt überprüfen, und auch während der Fahrt stets sicherstellen.

- **Kind im rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem:** Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet. Beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (\triangleright Seite 56) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (\triangleright Seite 63).
- **Kind im vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem:** Abhängig von dem montierten Kinder-Rückhaltesystem, dem Alter und der Größe des Kinds ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert. Beachten Sie deshalb unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (\triangleright Seite 56) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (\triangleright Seite 63).
- **Alle anderen Personen:** Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss aus sein. Der Beifahrer-Airbag ist aktiviert. Abhängig von der Statur der Person auf dem Beifahrersitz kann die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus. In diesem Fall sollte die Person den Beifahrersitz nicht benutzen.
Beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (\triangleright Seite 56) sowie zu „Sicherheitsgurte“ (\triangleright Seite 49) und „Airbags“ (\triangleright Seite 53). Dort finden Sie auch Informationen zur richtigen Sitzposition.

Sicherheitsgurte

Einleitung

Der richtig angelegte Sicherheitsgurt reduziert bei einem Aufprall oder Überschlag am wirksamsten die Bewegung des Fahrzeuginsassen. Dadurch sinkt das Risiko, dass Fahrzeuginsassen mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen oder aus dem Fahrzeug hinausgeschleudert werden. Zudem hilft der Sicherheitsgurt, den Fahrzeuginsassen in besserer Position zum auslösenden Airbag zu halten.

Das Sicherheitsgurtsystem besteht aus

- Sicherheitsgurten
- Gurtstraffern für die vorderen Sicherheitsgurte

Wenn das Fahrzeug mit einem Front-Airbag ausgestattet ist, umfasst das Sicherheitsgurtsystem auch einen Gurtkraftbegrenzer für den entsprechenden Sitzplatz.

Wenn der Sicherheitsgurt schnell oder ruckartig aus dem Gurtaustritt herausgezogen wird, blockiert der Gurtaufroller. Das Gurtband kann nicht weiter herausgezogen werden.

Der Gurtstraffer strafft beim Aufprall den Sicherheitsgurt, damit er eng am Körper anliegt. Er zieht den Fahrzeuginsassen jedoch nicht in Richtung der Sitzlehne zurück.

Der Gurtstraffer korrigiert zudem nicht eine falsche Sitzposition oder den Gurtverlauf eines falsch angelegten Sicherheitsgurts.

Die Gurtkraftbegrenzer verringern bei einer Aktivierung die Gurtbelastung auf den Fahrzeuginsassen.

Die Gurtkraftbegrenzer der vorderen Sitzplätze sind auf die Front-Airbags abgestimmt, die einen Teil der Verzögerungskräfte übernehmen.

Dadurch kann die Belastung der Fahrzeuginsassen während eines Unfalls reduziert werden.

! Wenn der Beifahrersitz nicht besetzt ist, stecken Sie die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts nicht in das Gurtschloss des Beifahrersitzes. Sonst kann bei einem Unfall zusätzlich zu anderen Systemen auch der Gurtstraffer auslösen und muss erneuert werden.

Fahrzeuge mit Beifahrersitzbank: Die Gurtstraffer auf der Beifahrerseite werden unabhängig vom Verriegelungszustand des Sicherheitsgurts ausgelöst.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen.

Die Komponenten des Rückhaltesystems sind aufeinander abgestimmt. Sie können ihr Schutzz Potenzial nur entfalten, wenn stets alle Fahrzeuginsassen

- den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben (▷ Seite 51)
- den Sitz und die Kopfstütze richtig eingestellt haben (▷ Seite 97)

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG

Personen unter 1,50 m Größe können den Sicherheitsgurt ohne geeignete zusätzliche Rückhaltesysteme nicht richtig anlegen. Wenn der Sicherheitsgurt falsch angelegt ist, kann er nicht wie vorgesehen schützen. Zudem kann ein falsch angelegter Sicherheitsgurt z. B. bei einem Unfall, bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe stets in geeigneten zusätzlichen Rückhaltesystemen.

Wenn Sie ein Kind jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für dieses Mercedes-Benz Fahrzeug geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und größengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 56)
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 63) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems

WARNUNG

Sicherheitsgurte können nicht wie vorgesehen schützen, wenn

- sie beschädigt, verändert, stark verschmutzt, gebleicht oder eingefärbt sind
- das Gurtschloss beschädigt oder stark verschmutzt ist
- Veränderungen an Gurtstraffern, Gurtverankerungen oder Gurtaufrollern vorgenommen wurden.

Sicherheitsgurte können bei einem Unfall auch nicht sichtbar beschädigt werden, z. B. durch Glassplitter. Veränderte oder beschädigte Sicherheitsgurte können reißen oder ausfallen, z. B. bei einem Unfall. Veränderte Gurtstraffer können ungewollt aktiviert werden oder nicht wie vorgesehen funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verändern Sie niemals die Sicherheitsgurte, Gurtstraffer, Gurtverankerungen und Gurtaufroller. Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte unbeschädigt, nicht abgenutzt und sauber sind. Lassen Sie die Sicherheitsgurte nach einem Unfall umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, Sicherheitsgurte zu verwenden, die Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben hat. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.

Korrektter Gebrauch der Sicherheitsgurte

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 50).

Alle Fahrzeuginsassen müssen den Sicherheitsgurt vor der Fahrt richtig anlegen. Stellen Sie auch während der Fahrt sicher, dass stets alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt richtig angelegt haben.

Achten Sie beim Anlegen des Sicherheitsgurts unbedingt darauf, dass

- die Gurtschlosszunge des Sicherheitsgurts nur in das zum Sitzplatz gehörende Gurtschloss gesteckt wird
- der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt
Vermeiden Sie auftragende Kleidung, z. B. einen Wintermantel.
- der Sicherheitsgurt nicht verdreht ist
Nur dann können die auftretenden Kräfte auf die Gurtfläche verteilt werden.
- der Schultergurtteil stets über die Mitte der Schulter verläuft
Der Schultergurtteil sollte nicht den Hals berühren und darf nicht unter dem Arm oder hinter dem Rücken durchgeführt werden. Wenn möglich, den Sicherheitsgurt auf die der Körpergröße entsprechenden Höhe einstellen.
- der Beckengurt eng und so tief wie möglich am Becken anliegt
Der Beckengurt muss immer in der Hüftbeuge verlaufen und niemals über dem Bauch oder dem Unterleib. Insbesondere schwangere Frauen müssen darauf achten. Bei Bedarf den Beckengurt nach unten in die Hüftbeuge drücken und mit dem Schultergurtteil straff ziehen.
- der Sicherheitsgurt nicht über scharfe, spitze oder zerbrechliche Gegenstände verläuft
Wenn sich solche Gegenstände an oder in Ihrer Kleidung befinden, z. B. Stift, Schlüssel oder Brille, verstauen Sie diese an einem geeigneten Ort.
- mit einem Sicherheitsgurt stets nur eine Person angegurtet ist

Befördern Sie niemals einen Säugling oder ein Kind auf dem Schoß eines Fahrzeuginsassen. Bei einem Unfall können sie zwischen dem

Fahrzeuginsassen und dem Sicherheitsgurt Quetschungen erleiden.

- niemals Gegenstände zusammen mit einer Person angegurtet werden

Stellen Sie auch sicher, dass niemals Gegenstände zwischen einer Person und dem Sitz sind, z. B. Kissen.

Sicherheitsgurte sind ausschließlich für die Sicherung und Rückhaltung von Personen vorgesehen. Beachten Sie für die Sicherung von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut stets die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 322).

Sicherheitsgurt anlegen und einstellen

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 50) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 51).



Prinzipdarstellung

- ▶ Den Sitz einstellen (▷ Seite 97). Die Sitzlehne muss in nahezu aufrechter Position stehen.
- ▶ Den Sicherheitsgurt ruckfrei aus dem Gurtaustritt ziehen und die Gurtschlosszunge ② im Gurtschloss ① einrasten. Der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes wird gegebenenfalls automatisch straff gezogen, siehe „Gurtanpassung“ (▷ Seite 52).
- ▶ Wenn nötig, den Sicherheitsgurt vor der Brust nach oben ziehen, damit der Sicherheitsgurt straff am Körper anliegt.

Der Schultergurtteil muss stets über die Mitte der Schulter verlaufen. Wenn nötig, den Gurtaustritt einstellen.

- ▶ **Höher stellen:** Den Gurtaustritt nach oben schieben. Der Gurtaustritt rastet in verschiedenen Positionen ein.
- ▶ **Tiefer stellen:** Mit gedrückter Gurtaustrittsriegelung ③ den Gurtaustritt nach unten schieben.
- ▶ In der gewünschten Position die Gurtaustrittsriegelung ③ loslassen und sicherstellen, dass der Gurtaustritt einrastet.

Sicherheitsgurt ablegen

- ❗ Stellen Sie sicher, dass sich der Sicherheitsgurt komplett aufrollt. Sonst können der Sicherheitsgurt oder die Gurtschlosszunge in der Tür oder im Sitzmechanismus eingeklemmt werden. Dadurch können die Tür, die Türverkleidungen und der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Beschädigte Sicherheitsgurte können ihre Schutzfunktion nicht mehr erfüllen und müssen ersetzt werden. Suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
- ▶ Lösetaste im Gurtschloss drücken, die Gurtschlosszunge festhalten und den Sicherheitsgurt zurückführen.

Gurtanpassung

Die Gurtanpassung ist eine in PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Mit dieser Funktion wird der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes an den Oberkörper des Fahrzeuginsassen angepasst.

Dazu wird das Gurtband leicht angezogen, wenn

- die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingearastet ist und
- die Zündung eingeschaltet ist

Wenn Spiel zwischen dem Fahrzeuginsassen und dem Sicherheitsgurt erkannt wird, erfolgt die Gurtanpassung mit einer bestimmten Rückzugskraft. Halten Sie den Sicherheitsgurt dabei nicht fest.

Die Gurtanpassung kann ein- und ausgeschaltet werden:

- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Bordcomputer (> Seite 250)
- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in einer qualifizierten Fachwerkstatt

Gurtwarnung für Fahrer und Beifahrer

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  im Kombiinstrument macht Sie darauf aufmerksam, dass alle Fahrzeuginsassen den Sicherheitsgurt anlegen müssen. Sie kann dauerhaft leuchten oder blinken. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  und der Warnton gehen aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

Fahrzeuge ohne Beifahrer-Airbag oder mit Beifahrersitzbank: Die Warnleuchte Sicherheitsgurt  und der Warnton gehen aus, sobald der Fahrer angegurtet ist.

Nur für bestimmte Länder: Unabhängig davon, ob der Fahrer und Beifahrer bereits angegurtet sind, leuchtet die Warnleuchte Sicherheitsgurt  nach jedem Einschalten der Zündung für 6 Sekunden. Nach dem Starten des Motors geht sie aus, sobald Fahrer und Beifahrer angegurtet sind.

Airbags

Einleitung

Den Einbauort eines Airbags erkennen Sie an der Kennzeichnung AIRBAG.

Ein Airbag ergänzt den richtig angelegten Sicherheitsgurt. Er stellt keinen Ersatz für den Sicherheitsgurt dar. Der Airbag bietet ein zusätzliches Schutzpotenzial in entsprechenden Unfallsituationen.

Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall ausgelöst. Die verschiedenen Airbagsysteme arbeiten unabhängig voneinander (> Seite 60).

Kein heute erhältliches System kann jedoch Verletzungen und Todesfälle gänzlich ausschließen.

Auch das Risiko von Verletzungen durch den Airbag kann aufgrund der erforderlichen Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie von der korrekten Sitzposition abweichen, kann der Airbag nicht wie vorgesehen schützen und durch das Auslösen sogar zusätzliche Verletzungen verursachen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Um Risiken zu vermeiden, stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen

- richtig angegurtet sind, auch schwangere Frauen
- korrekt sitzen und den größtmöglichen Abstand zu den Airbags einhalten
- die folgenden Hinweise beachten.

Stellen Sie stets sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen Airbag und Fahrzeuginsasse befinden.

- Stellen Sie die Sitze vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht. Die Mitte der Kopfstütze muss den Kopf etwa in Augenhöhe unterstützen.
- Stellen Sie Fahrer- und Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten ein. Die Sitzposition des Fahrers muss dabei ein sicheres Führen des Fahrzeugs erlauben.
- Fassen Sie das Lenkrad nur außen am Lenkradkranz an. So kann sich der Airbag ungehindert entfalten.
- Lehnen Sie sich während der Fahrt stets an die Sitzlehne. Beugen Sie sich nicht nach vorn oder lehnen Sie sich nicht an die Tür oder das Seitenfenster. Sonst sind Sie im Entfaltungsbereich der Airbags.
- Halten Sie Ihre Füße stets im Fußraum vor dem Sitz. Legen Sie z. B. nicht Ihre Füße auf das Cockpit. Sonst sind Ihre Füße im Entfaltungsbereich des Airbags.
- Sichern Sie Personen unter 1,50 m Größe immer in geeigneten Rückhaltesystemen. Bis zu dieser Größe kann der Sicherheitsgurt nicht richtig angelegt werden.

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie zusätzlich die folgenden Hinweise.

- Sichern Sie Kinder jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m immer in geeigneten Kinder-Rückhaltesystemen.
- Montieren Sie Kinder-Rückhaltesysteme vorzugsweise auf den Fondsitzen.
- Sichern Sie ein Kind nur dann in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz, wenn der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig leuchtet (▷ Seite 49).
- Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 56) und zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 63) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Gegenstände im Fahrzeuginnenraum können die bestimmungsgemäße Funktion eines Airbags gefährden. Um Risiken durch die erforderliche Geschwindigkeit des Airbags nach dem Auslösen zu vermeiden, stellen Sie vor Fahrtantritt sicher, dass

- sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände zwischen den Fahrzeuginsassen und einem Airbag befinden
- keine Gegenstände zwischen Sitz und Tür sowie Türsäule (B-Säule) liegen
- keine harten Gegenstände wie z. B. Kleiderbügel an Haltegriffe oder Kleiderhaken hängen
- keine Zubehörteile wie Getränkedosenhalter im Entfaltungsbereich eines Airbags befestigt sind, z. B. an Türen oder Seitenfenstern
- keine schweren, scharfkantigen oder zerbrechlichen Gegenstände in den Taschen Ihrer Kleidungsstücke sind. Verstauen Sie solche Gegenstände an einem geeigneten Ort

WARNUNG

Wenn Sie eine Airbagabdeckung verändern oder Gegenstände, z. B. auch Aufkleber darauf anbringen, kann der Airbag nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals eine Airbagabdeckung und bringen Sie keine Gegenstände an.

Fahrzeuge mit Windowbags für alle Sitzreihen:

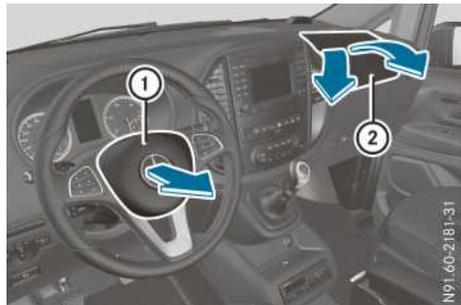
WARNUNG

In den Türen sind Sensoren für die Steuerung von Airbags. Durch Veränderungen oder unsachgemäß durchgeführte Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen sowie beschädigte Türen kann die Funktion der Sensoren beeinträchtigt sein. Dadurch könnten die Airbags nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Verändern Sie niemals die Türen oder Teile davon. Lassen Sie Arbeiten an Türen oder Türverkleidungen in einer qualifizierten Fachwerkstatt vornehmen.

Front-Airbags

 Legen Sie keine schweren Gegenstände auf dem Beifahrersitz ab. Dadurch kann eine Belegung des Sitzes erkannt werden. Bei einem Unfall können die Rückhaltesysteme auf der Beifahrerseite auslösen und müssen erneuert werden.



Der Fahrer-Airbag ① entfaltet sich vor dem Lenkrad. Der Beifahrer-Airbag ② entfaltet sich vor und oberhalb des Handschuhfachs und der Mittelkonsole.

Die Front-Airbags erhöhen auf den Vordersitzen bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf und den Brustkorb.

Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF können Sie den Status des Beifahrer-Airbags erkennen (▷ Seite 49).

Der Beifahrer-Airbag löst nur aus, wenn

- die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung eine Belegung des Beifahrersitzes erkannt hat (▷ Seite 56). Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet nicht (▷ Seite 56)
- eine hohe Unfallschwere vom Steuergerät Rückhaltesystem prognostiziert wird

Sidebags

Fahrzeuge mit Beifahrersitzbank: Diese Fahrzeuge haben keinen Sidebag auf der Beifahrerseite. Das zusätzliche Schutzpotenzial des Sidebags in entsprechenden Unfallsituationen steht nicht zur Verfügung. Dadurch steigt das Risiko, dass ein Fahrzeuginsasse bei Eintritt der entsprechenden Unfallsituation mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommt.

⚠️ WARNUNG

Ungeeignete Sitzbezüge können das Auslösen der in die Sitze integrierten Airbags behindern oder verhindern. Die Airbags können dann die Fahrzeuginsassen nicht mehr wie vorgesehen schützen. Zudem kann die Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung beeinträchtigt sein. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Verwenden Sie nur Sitzbezüge, die Mercedes-Benz für den jeweiligen Sitz frei gegeben hat.



Die Sidebags ① entfalten sich neben der äußeren Wange der Sitzlehne.

Der Sidebag erhöht bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Brustkorb und das Becken. Er schützt jedoch nicht

- den Kopf
- den Hals
- die Arme

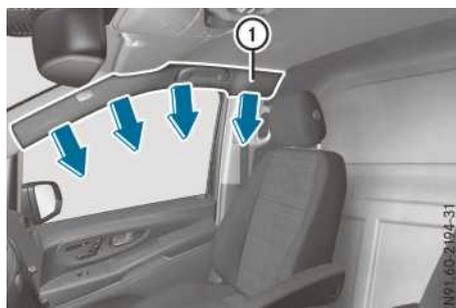
Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine Seitenaufprallsituation ermittelt, wird der Sidebag auf der Seite des Aufpralls ausgelöst.

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Der Sidebag auf der Beifahrerseite vorn löst aus, wenn

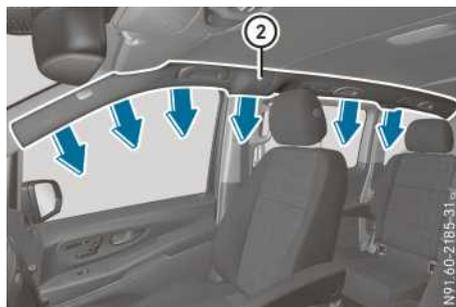
- der Beifahrersitz als belegt erkannt ist, oder
- am Beifahrersitz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist

Wenn die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist, löst der Sidebag auf der Beifahrerseite bei Eintritt der entsprechenden Unfallsituation aus. Das Auslösen ist in diesem Fall unabhängig davon, ob der Beifahrersitz belegt ist oder nicht.

Windowbags



Windowbag oberhalb der Vordertür (Beispiel)



Windowbag für alle Sitzreihen (Beispiel)

Die Windowbags ① oder ② sind seitlich im Dachrahmen eingebaut. Die Windowbags für alle Sitzreihen ② verlaufen von der Vordertür (A-Säule) bis zum hinteren Seitenfenster (D-Säule).

Der Windowbag erhöht bei Aktivierung das Schutzpotenzial für den Kopf. Er schützt jedoch nicht Brust oder Arme.

Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine Seitenaufprallsituation ermittelt, wird der Windowbag auf der Seite des Aufpralls ausgelöst.

Wenn vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird, kann ein Windowbag in weiteren Unfallsituationen auslösen (▷ Seite 60).

Automatische Beifahrer-Airbagabschaltung

Einleitung

Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung ist nicht in Fahrzeugen mit Beifahrersitzbank verfügbar.

Für die Erkennung eines Kinder-Rückhaltesystems auf dem Beifahrersitz klassifiziert die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung die Person auf dem Beifahrersitz. Abhängig vom Ergebnis wird der Beifahrer-Airbag aktiviert oder abgeschaltet. Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montiert ist, muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig leuchten. Der Beifahrer-Airbag ist abgeschaltet.

Das System deaktiviert in diesem Fall nicht

- den Sidebag
- den Windowbag
- den Gurtstraffer

Stellen Sie sicher, dass Ihr Fahrzeug mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung ausgestattet ist (▷ Seite 66). Wenn das nicht der Fall ist, montieren Sie ein Kinder-Rückhaltesystem stets auf einem geeigneten Fondsitz (▷ Seite 67).

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, achten Sie unbedingt auf eine korrekte Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Die Standflä-

che des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Nur so ist die korrekte Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung gewährleistet. Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67) sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Funktionsweise der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung



Anhand der Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ① können Sie erkennen, ob der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist.

- Den Schlüssel im Zündschloss in Stellung ① oder ② drehen.
Das System führt einen Selbsttest durch.

Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss für etwa sechs Sekunden aufleuchten.

Danach zeigt die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF den Status des Beifahrer-Airbags an. Wenn sich der Status des Beifahrer-Airbags während der Fahrt ändert, kann eine Airbag-Display-Meldung im Kombiinstrument angezeigt werden

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 254)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 271)

Beachten Sie bei besetztem Beifahrersitz stets die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF.

Stellen Sie vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrer-Airbags sicher.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF

- **leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst während eines Unfalls nicht aus.
- **nicht leuchtet**, ist der Beifahrer-Airbag aktiviert. Wenn bei einem Unfall die Auslösekriterien erfüllt werden, löst der Beifahrer-Airbag aus.

Wenn auf dem Beifahrersitz eine Person sitzt, muss diese

- mit dem Sicherheitsgurt richtig angegurtet sein
- eine nahezu aufrechte Sitzposition einnehmen, mit dem Rücken an der Sitzlehne
- möglichst so sitzen, dass die Füße auf dem Boden sind.

Wenn der Beifahrer dies nicht beachtet, kann die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung beeinflusst werden, z. B. weil der Beifahrer

- sein Gewicht durch Abstützen auf die Armlehne im Fahrzeug verlagert
- so sitzt, dass sein Gewicht von der Sitzfläche abgehoben ist.

Der Beifahrer-Airbag kann durch diese oder ähnliche Verhaltensweisen fälschlicherweise abgeschaltet werden. In diesem Fall leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ständig. Der Beifahrer-Airbag löst dann während eines Unfalls nicht aus.

WARNUNG

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst bei einem Unfall nicht aus und kann dann nicht wie vorgesehen schützen. Eine Person auf dem Beifahrersitz kann dann z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz stets sicher, dass

- die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz korrekt und der Beifahrer-Airbag

entsprechend der Person auf dem Beifahrersitz abgeschaltet oder aktiviert ist

- der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten gestellt ist
- die Person korrekt sitzt.

Sie müssen vor und auch während der Fahrt den korrekten Status des Beifahrer-Airbags sicherstellen.

WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ist aus, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall auslösen. Das Kind kann vom Airbag getroffen werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie in diesem Fall stets sicher, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

NIEMALS nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONTAIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und den Beifahrersitz zu nah am Cockpit positionieren, kann das Kind bei einem Unfall

- z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet
- vom Airbag getroffen werden, wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist.

Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten. Beachten Sie dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur

Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorne und nach unten verlaufen. Stellen Sie bei Bedarf den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend ein. Beachten Sie stets die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Beachten Sie stets auch die fahrzeugspezifischen Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67).

Wenn die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung feststellt, dass

- der Beifahrersitz nicht belegt ist, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ständig. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag deaktiviert ist.
Aber auch bei einem Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem kann die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest ausgehen. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag aktiviert ist. Das Klassifizierungsergebnis ist u. a. abhängig vom Kinder-Rückhaltesystem und von der Statur des Kinds. Montieren Sie in diesem Fall das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitze.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem, leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest in Abhängigkeit des Klassifizierungsergebnisses ständig oder sie geht aus. Das Klassifizierungsergebnis ist u. a. abhängig vom Kinder-Rückhaltesystem und von der Statur des Kinds.

Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Beachten Sie stets auch die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 66) und zu „Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems“ (▷ Seite 67). Alternativ können Sie das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitze montieren.

- der Beifahrersitz besetzt ist mit einer Person kleinerer Statur (z. B. einem Teenager oder kleinen Erwachsenen), leuchtet die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest in Abhängigkeit des Klassifizierungsergebnisses entweder ständig oder sie geht aus.
 - Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten. Alternativ kann sich eine Person mit kleiner Statur auf einen Fondsitze setzen.
 - Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet, sollte eine Person mit kleiner Statur den Beifahrersitz nicht benutzen.
- der Beifahrersitz besetzt ist mit einem Erwachsenen oder einer Person mit entsprechender Statur, geht die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest aus. Dies weist darauf hin, dass der Beifahrer-Airbag aktiviert ist.

Wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen, beachten Sie unbedingt auch die Hinweise zu „Kinder im Fahrzeug“ (▷ Seite 63).

Wenn eine Störung in der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung vorliegt, leuchten die rote Warnleuchte Rückhaltesystem  im Kombiinstrument und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF gleichzeitig. Der Beifahrer-Airbag ist in diesem Fall deaktiviert und löst bei einem Unfall nicht aus. Lassen Sie die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Wenn der Beifahrersitz, der Sitzbezug oder das Polster beschädigt sind, lassen Sie die erforderlichen Arbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur ein Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden, das Mercedes-Benz in Verbindung mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung geprüft und frei gegeben hat.

Systemselbsttest



Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF beim Systemselbsttest nicht auf-

leuchtet, ist das System gestört. Der Beifahrer-Airbag kann unbeabsichtigt aktiviert werden oder bei einem Unfall mit hoher Fahrzeugverzögerung nicht auslösen. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! In diesem Fall darf niemand den Beifahrersitz benutzen. Montieren Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz. Lassen Sie die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

WARNUNG

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF nach dem Systemselbsttest weiterhin leuchtet, ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet. Er löst bei einem Unfall nicht aus. In diesem Fall kann der Beifahrer-Airbag nicht wie vorgesehen schützen, wenn z. B. eine Person auf dem Beifahrersitz sitzt.

Die Person kann z. B. mit Teilen des Fahrzeuginnenraums in Kontakt kommen, insbesondere wenn sie zu nah am Cockpit sitzt. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie bei besetztem Beifahrersitz stets sicher, dass

- die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz korrekt und der Beifahrer-Airbag entsprechend der Person auf dem Beifahrersitz abgeschaltet oder aktiviert ist
- die Person korrekt sitzt und richtig angegurtet ist
- der Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten gestellt ist.

Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF fälschlicherweise weiterhin leuchtet, darf niemand den Beifahrersitz benutzen. Montieren Sie kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz. Lassen Sie die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen und in Stand setzen.

WARNUNG

Gegenstände zwischen Sitzfläche und dem Kinder-Rückhaltesystem können die Funktion der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung stören. Dadurch kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall nicht wie vorgesehen funktionieren. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Legen Sie keine Gegenstände zwischen Sitzfläche und Kinder-Rückhaltesystem. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Nach dem Systemselbsttest zeigt die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF den Status des Beifahrer-Airbags an (▷ Seite 56).

Weitere Informationen finden Sie unter „Probleme mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 59).

Probleme mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum „Systemselbsttest“ (▷ Seite 58).

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet und bleibt an, obwohl der Beifahrersitz mit einem Erwachsenen oder einer Person mit entsprechender Statur besetzt ist.	<p>Die Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz ist falsch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Sicherstellen, dass die Voraussetzungen für eine korrekte Klassifizierung der Person auf dem Beifahrersitz gegeben sind (► Seite 56). ► Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF weiterhin leuchtet, darf niemand den Beifahrersitz benutzen. ► Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.
<p>Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF leuchtet nicht und/oder bleibt nicht an.</p> <p>Der Beifahrersitz ist</p> <ul style="list-style-type: none"> • leer • besetzt mit einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem 	<p>Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Sicherstellen, dass sich nichts zwischen dem Sitz und dem Kinder-Rückhaltesystem befindet. ► Sicherstellen, dass die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegt. ► Beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems darauf achten, dass der Sicherheitsgurt straff sitzt. Den Sicherheitsgurt nicht mit der Sitzeinstellung des Beifahrersitzes straff ziehen. Der Sicherheitsgurt und das Kinder-Rückhaltesystem können dadurch zu stark gespannt werden. ► Den korrekten Einbau des Kinder-Rückhaltesystems prüfen. ► Sicherstellen, dass keine Gegenstände zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben. ► Wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus bleibt, kein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren. In diesem Fall das Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren. ► Die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

Auslösen der Gurtstraffer und Airbags

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Nach dem Auslösen eines Airbags sind die Teile des Airbags heiß. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie die Teile des Airbags nicht. Lassen Sie einen ausgelösten Airbag umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

WARNUNG

Pyrotechnisch bereits ausgelöste Gurtstraffer sind nicht mehr funktionsfähig und können daher nicht wie vorgesehen schützen. Es

besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie die pyrotechnisch ausgelösten Gurtstraffer umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, das Fahrzeug nach einem Unfall zu einer qualifizierten Fachwerkstatt abschleppen zu lassen. Berücksichtigen Sie dies insbesondere, nachdem ein Gurtstraffer oder Airbag ausgelöst wurde.

Das durch PRE-SAFE® ausgelöste Vorspannen des Sicherheitsgurts in einer Gefahrensituation erfolgt durch einen Elektromotor. Dieser Vorgang ist reversibel.

Wenn Gurtstraffer oder Airbag auslösen, hören Sie einen Knall und es kann Pulverstaub austreten. Die Warnleuchte Rückhaltesystem  geht an.

Der Knall beeinträchtigt, bis auf seltene Ausnahmefälle, nicht Ihr Hörvermögen. Der austretende Pulverstaub ist im Allgemeinen nicht gesundheitsschädlich, kann jedoch bei Personen mit Asthma oder Atemschwierigkeiten kurzzeitige Atembeschwerden hervorrufen. Wenn es gefahrlos möglich ist, sollten Sie zur Vermeidung von Atembeschwerden das Fahrzeug umgehend verlassen oder das Fenster öffnen.

Funktionsweise

Bei einem Aufprall bewertet das Steuergerät Rückhaltesystem während der ersten Kollisionsphase wichtige physikalische Daten der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung, wie

- Dauer
- Richtung
- Intensität

Aufgrund dieser Bewertung löst das Steuergerät Rückhaltesystem bei einem Frontal- oder Heckaufprall die Gurtstraffer aus.

Ein Gurtstraffer kann nur ausgelöst werden, wenn

- die Zündung eingeschaltet ist
- die Komponenten des Rückhaltesystems funktionsbereit sind. Weitere Informationen finden Sie unter „Warnleuchte Rückhaltesystem“ (▷ Seite 48)
- am jeweiligen Vordersitz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist

Fahrzeuge mit Beifahrersitzbank: Die Gurtstraffer auf der Beifahrerseite werden unabhängig vom Verriegelungszustand des Sicherheitsgurts ausgelöst.

Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine höhere Unfallschwere ermittelt, werden in bestimmten Frontalaufprall-Situationen weitere Komponenten des Rückhaltesystems unabhängig voneinander aktiviert:

- Front-Airbags
- Windowbag, wenn vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial zum Sicherheitsgurt für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird

Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Abhängig von der Person auf dem Beifahrersitz ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet oder aktiviert. Nur wenn die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF aus ist, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall aus-

lösen. Beachten Sie die Informationen zur Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF (▷ Seite 49).

Ihr Fahrzeug hat zweistufige Front-Airbags. In der ersten Auslösestufe füllt sich der Front-Airbag mit Treibgas. Wird daraufhin innerhalb von wenigen Millisekunden die zweite Auslösestufe aktiviert, füllt sich der Front-Airbag mit der maximalen Treibgasmenge.

Die Ermittlung der Aktivierungsschwellen für Gurtstraffer und Airbag erfolgt durch die Bewertung der an verschiedenen Stellen im Fahrzeug auftretenden Fahrzeugverzögerungen oder Fahrzeugbeschleunigungen. Dieser Vorgang hat vorausschauenden Charakter. Das Auslösen muss rechtzeitig, zu Beginn des Aufpralls, erfolgen.

Die Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und die Kraftrichtung werden im Wesentlichen bestimmt von

- der Kraftverteilung während des Aufpralls
- dem Kollisionswinkel
- der Verformungseigenschaft des Fahrzeugs
- der Beschaffenheit des Gegenstands, mit dem das Fahrzeug zusammenprallt

Faktoren, die erst nach der Kollision sichtbar oder messbar sind, geben keinen Ausschlag für eine Airbagauslösung. Sie sind auch kein Indiz dafür.

Das Fahrzeug kann erheblich deformiert werden, ohne dass ein Airbag auslöst. Dies ist der Fall, wenn nur relativ leicht verformbare Teile getroffen werden und es nicht zu einer hohen Verzögerung kommt. Umgekehrt kann ein Airbag ausgelöst worden sein, obwohl das Fahrzeug nur geringe Deformationen aufweist. Dies ist der Fall, wenn z. B. sehr steife Fahrzeugteile, wie Längsträger, getroffen werden und die Verzögerung dadurch hoch genug ist.

Wenn das Steuergerät Rückhaltesystem eine Seitenaufprallsituation ermittelt, werden die entsprechenden Komponenten des Rückhaltesystems unabhängig voneinander aktiviert.

- Sidebag auf der Seite des Aufpralls, unabhängig vom Gurtstraffer und von der Benutzung des Sicherheitsgurts

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Der Sidebag auf der Beifahrerseite löst aus, wenn

- der Beifahrersitz als belegt erkannt ist, oder
- am Beifahrersitz die Gurtschlosszunge im Gurtschloss eingerastet ist
- Windowbag auf der Seite des Aufpralls, unabhängig von der Benutzung des Sicherheitsgurts und unabhängig davon, ob der Beifahrersitz besetzt ist
- Gurtstraffer, wenn in dieser Situation vorausschauend ein zusätzliches Schutzpotenzial für die Fahrzeuginsassen ermittelt wird

i Nicht alle Airbags werden bei einem Unfall ausgelöst. Die verschiedenen Airbagsysteme arbeiten unabhängig voneinander.

Die Wirkungsweise der Airbagsysteme wird bestimmt von der ermittelten Unfallschwere, insbesondere der Fahrzeugverzögerung oder Fahrzeugbeschleunigung und der sich abzeichnenden Unfallart:

- Frontalaufprall
- Seitenaufprall

PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)

Einleitung

PRE-SAFE® leitet in bestimmten Gefahrensituationen vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen ein.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände im Fußraum oder hinter den Sitzen sind. Es besteht die Gefahr, dass die Sitze und/oder die Gegenstände bei der Aktivierung von PRE-SAFE® beschädigt werden.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit PRE-SAFE® ausgestattet ist, kann die Möglichkeit von Verletzungen bei einem Unfall nicht ausgeschlossen werden. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Funktion

PRE-SAFE® kann bestimmte kritische Fahrsituationen erkennen und vorbeugende Maßnahmen zum Schutz der Fahrzeuginsassen einleiten. Folgende Maßnahmen kann PRE-SAFE® unabhängig voneinander einleiten:

- Die vorderen Sicherheitsgurte werden vorgespannt.
- Wenn das Fahrzeug schleudert, werden die Seitenfenster geschlossen.
- Bei Fahrzeugen mit Memory-Funktion: Wenn der Beifahrersitz eine ungünstige Position hat, wird eine günstigere Sitzposition eingestellt.

Wenn die Gefahrensituation vorüber ist, ohne dass es zu einem Unfall kam, lockert PRE-SAFE® die Gurtvorspannung. Die von PRE-SAFE® vorgenommenen Einstellungen lassen sich nun wieder rückgängig machen.

Wenn sich die Gurtvorspannung nicht vermindert:

- ▶ Bei stehendem Fahrzeug die Sitzlehne oder den Sitz etwas zurückstellen.
Die Gurtvorspannung wird vermindert und die Verriegelung löst sich.

Die Gurthanpassung ist eine in PRE-SAFE® integrierte Komfortfunktion. Informationen zur Komfortfunktion finden Sie unter „Gurthanpassung“ (▷ Seite 52).

Automatische Maßnahmen nach dem Unfall

Unmittelbar nach einem Unfall können, abhängig von der Art und Schwere des Aufpralls, folgende Maßnahmen eingeleitet werden:

- Einschalten der Warnblinkanlage
- Einschalten der Notbeleuchtung im Fahrzeuginnenraum
- Entriegeln der Fahrzeigtüren
- Absenken der vorderen Seitenfenster
- Einschalten des Umluftbetriebs
- Ausschalten der Klimatisierung
- Abstellen des Motors und abschalten der Kraftstoffversorgung

Kinder im Fahrzeug

Wichtige Sicherheitshinweise

Aus den Unfallstatistiken geht hervor, dass auf den Fondsitzen gesicherte Kinder sicherer sind als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Daher empfiehlt Mercedes-Benz Ihnen dringend, das Kinder-Rückhaltesystem vorzugsweise auf einem Fondsitz zu montieren. Dort ist das Kind in der Regel besser geschützt.

Wenn Sie ein Kind jünger als zwölf Jahre und unter 1,50 m Größe im Fahrzeug mitnehmen,

- sichern Sie es stets in einem für Mercedes-Benz Fahrzeuge geeigneten Kinder-Rückhaltesystem. Das Kinder-Rückhaltesystem muss alters-, gewichts- und größengerecht sein
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise in diesem Abschnitt sowie die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems
- beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zur automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (▷ Seite 56)

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind und korrekt sitzen. Insbesondere bei Kindern müssen Sie darauf achten.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Sicherheitsgurt (▷ Seite 50) und die Hinweise zum korrekten Gebrauch des Sicherheitsgurts (▷ Seite 51).

Kinder-Rückhaltesystem

Beachten Sie unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67).

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur ein von Mercedes-Benz empfohlenes Kinder-Rückhaltesystem zu verwenden (▷ Seite 70).

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch auf der dafür geeigneten Sitzposition montiert wird, kann es nicht wie vorgesehen schützen. Das Kind kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems sowie den Verwendungsbereich.

Stellen Sie sicher, dass stets die gesamte Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems auf der Sitzfläche des Sitzes aufliegt. Legen Sie niemals Gegenstände unter oder hinter das Kinder-Rückhaltesystem, z. B. Kissen. Verwenden Sie Kinder-Rückhaltesysteme nur mit dem vorgesehenen Originalbezug. Tauschen Sie beschädigte Bezüge nur gegen Originalbezüge aus.

WARNUNG

Wenn ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem fälschlicherweise in Fahrtrichtung montiert ist, kann es nicht wie vorgesehen schützen. Das ist z. B. der Fall, wenn Sie ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem auf einem Fondsitz gegen die Fahrtrichtung einbauen. Das Kind kann z. B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Bauen Sie den Fondsitz stets in Fahrtrichtung ein, bevor Sie ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem montieren.

WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem falsch montiert oder ungesichert ist, kann es sich bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel lösen. Das Kinder-Rückhaltesystem kann herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Montieren Sie auch unbenutzte Kinder-Rückhaltesysteme immer korrekt. Beachten Sie unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Weitere Informationen zum sicheren Verstauen von Gegenständen, Gepäck oder Ladegut finden Sie unter „Beladungsrichtlinien“ (> Seite 322).

WARNUNG

Beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme oder deren Befestigungssysteme können nicht mehr wie vorgesehen schützen. Das Kind

kann dann bei einem Unfall, Bremsmanöver oder abrupten Richtungswechsel nicht zurückgehalten werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Erneuern Sie umgehend beschädigte oder bei einem Unfall beanspruchte Kinder-Rückhaltesysteme. Lassen Sie die Befestigungssysteme der Kinder-Rückhaltesysteme in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen, bevor Sie wieder ein Kinder-Rückhaltesystem montieren.

Befestigungssysteme für Kinder-Rückhaltesysteme sind

- das Sicherheitsgurtsystem
- die ISOFIX-Befestigungsbügel
- die Top Tether-Verankerungen.

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (> Seite 66).

Beachten Sie die Warnhinweisschilder, die sich im Fahrzeuginnenraum und an dem Kinder-Rückhaltesystem befinden.

 Für das Reinigen der von Mercedes-Benz empfohlenen Kinder-Rückhaltesysteme verwenden Sie am besten Mercedes-Benz Pflegemittel. Informationen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

ISOFIX-Kindersitzbefestigungen

WARNUNG

Für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, bei denen das Kind mit dem integrierten Sicherheitsgurt des Kinder-Rückhaltesystems gesichert ist, beträgt die zulässige Gesamtmasse von Kind und Kinder-Rückhaltesystem 33 kg.

Wenn das Kind und das Kinder-Rückhaltesystem zusammen mehr als 33 kg wiegen, bietet das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem mit integriertem Sicherheitsgurt keine ausreichende Schutzwirkung mehr. Die ISOFIX-Kindersitzbefestigungen können überlastet werden und das Kind kann z. B. bei einem Unfall nicht zurückgehalten werden. Es besteht

erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Wenn das Kind und das Kinder-Rückhaltesystem zusammen mehr als 33 kg wiegen, verwenden Sie nur ein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem, bei dem das Kind mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes gesichert wird. Sichern Sie das Kinder-Rückhaltesystem zusätzlich, falls vorhanden, mit dem Top Tether-Gurt.

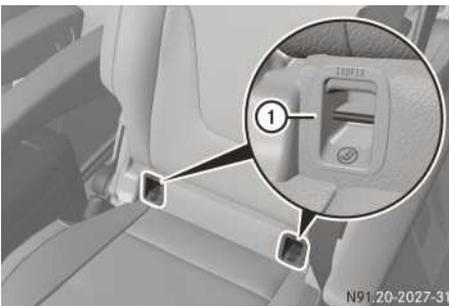
Überprüfen Sie regelmäßig, dass die zulässige Gesamtmasse von Kind und Kinder-Rückhaltesystem noch eingehalten wird.

Beachten Sie unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinder-Rückhaltesystems.

Stellen Sie die Sitzlehne des Fondsitze vor der Montage des Kindersitzes in aufrechte Stellung. Verstellen Sie nicht die Sitzlehne bei montiertem ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem.

Stellen Sie unbedingt vor jeder Fahrt sicher, dass das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem richtig in beiden ISOFIX-Befestigungsbügeln eingearastet ist.

! Achten Sie bei Fahrzeugen mit einer Fondsitzbank darauf, dass Sie bei der Montage des Kinder-Rückhaltesystems nicht den Sicherheitsgurt des mittleren Sitzes einklemmen. Sonst kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden.



① ISOFIX-Befestigungsbügel (Beispiel Einzelsitz)

► Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem an beiden ISOFIX-Befestigungsbügeln ① installieren.

ISOFIX ist ein normiertes Befestigungssystem für spezielle Kinder-Rückhaltesysteme auf bestimmten Fondsitzen. Die ISOFIX-Befestigungsbügel ① für ein ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem sind jeweils zwischen Sitzfläche und Sitzlehne montiert.

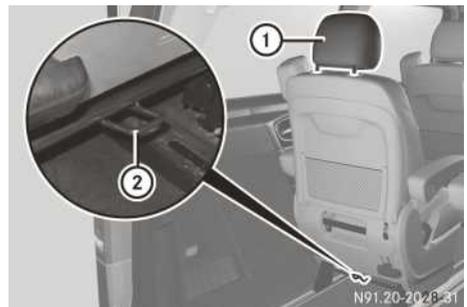
Befestigen Sie Kinder-Rückhaltesysteme ohne ISOFIX-Kindersitzbefestigung mit den Sicherheitsgurten im Fahrzeug. Beachten Sie dabei unbedingt den Verwendungsbereich des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des verwendeten Kinder-Rückhaltesystems.

Top Tether

Einleitung

Top Tether ermöglicht eine zusätzliche Verbindung zwischen dem mit ISOFIX befestigten Kinder-Rückhaltesystem und dem Fahrzeug. Dadurch kann das Verletzungsrisiko weiter reduziert werden. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem einen Top Tether-Gurt hat, sollten Sie diesen stets verwenden.

Top Tether-Verankerungen

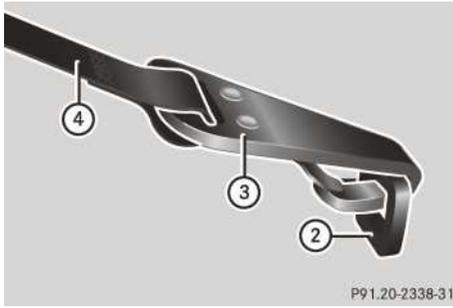


Einzelsitz (Beispiel)

Die Top Tether-Verankerung ② ist unten an der Rückseite des Fondsitze an der Querstrebe zwischen den Sitz- oder Sitzbankfüßen.

► Die Kopfstütze ① nach oben schieben.

► Das ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem mit Top Tether einbauen. Dabei unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems beachten.



- ▶ Den Top Tether-Gurt ④ unter der Kopfstütze ① zwischen den beiden Kopfstützen durchführen.
- ▶ Den Top Tether-Haken ③ des Top Tether-Gurts ④ in der Top Tether-Verankerung ② einhängen. Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt ④ nicht verdreht ist.
- ▶ Den Top Tether-Gurt ④ spannen. Dabei unbedingt die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems beachten.
- ▶ Gegebenenfalls die Kopfstütze ① wieder etwas nach unten schieben (▷ Seite 111). Darauf achten, dass der Top Tether-Gurt ④ nicht im Verlauf beeinträchtigt ist.

Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz

Allgemeine Hinweise

Aus den Unfallstatistiken geht hervor, dass auf den Fondsitzen gesicherte Kinder sicherer sind als auf den Vordersitzen gesicherte Kinder. Daher empfiehlt Mercedes-Benz Ihnen dringend, das Kinder-Rückhaltesystem vorzugsweise auf einem Fondsitz zu montieren.

Fahrzeuge mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung: Wenn Sie umstandsbedingt ein Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz montieren, beachten Sie unbedingt die Hinweise zur „automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 56).

So können Sie Risiken vermeiden, die sich ergeben können durch

- ein nicht von der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung erkanntes Kinder-Rückhaltesystem
- den unbeabsichtigt abgeschalteten Beifahrer-Airbag
- eine ungünstige Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems, z. B. zu nah am Cockpit.



Beachten Sie den Warnhinweis auf der Beifahrersonnenblende, siehe Abbildung.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern und die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF ist aus, kann der Beifahrer-Airbag bei einem Unfall auslösen. Das Kind kann vom Airbag getroffen werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie in diesem Fall stets sicher, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

NIEMALS nach hinten gerichtete Kinderrückhalteeinrichtung auf einem Sitz mit AKTIVIERTEM FRONTAIRBAG verwenden; dies kann zum TOD oder zu SCHWEREN VERLETZUNGEN bei Kindern führen.

Fahrzeuge ohne automatische Beifahrer-Airbagabschaltung



Wenn Ihr Fahrzeug keine automatische Beifahrer-Airbagabschaltung hat, erkennen Sie dies an dem speziellen Aufkleber. Der Aufkleber ist auf der Beifahrerseite seitlich am Cockpit angeklebt. Wenn Sie die Beifahrertür öffnen, ist der Aufkleber sichtbar.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **[2]** drehen, geht die Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** kurz an. Sie hat aber keine Funktion und ist kein Hinweis auf die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung.

Montieren Sie in diesem Fall ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem nie auf einem Beifahrersitz (▷ Seite 67).

Beachten Sie die folgenden Informationen unter „Rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem“ (▷ Seite 67) und „Vorwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem“ (▷ Seite 67) sowie zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67).

Rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem rückwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, müssen Sie stets sicherstellen, dass der Beifahrer-Airbag abgeschaltet ist. Nur wenn die Kontrollleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF** ständig leuchtet (▷ Seite 49), ist der Beifahrer-Airbag abgeschaltet.

Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Vorwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem

Wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, stellen Sie den Beifahrersitz stets so weit wie möglich nach hinten. Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne des Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen. Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie dabei stets den korrekten Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems. Das Schultergurtband muss vom Gurtaustritt nach vorn und nach unten verlaufen. Stellen Sie bei Bedarf den Gurtaustritt und den Beifahrersitz entsprechend ein.

Beachten Sie stets die Informationen zur geeigneten Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67) sowie die Montage- und Betriebsanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems

Einleitung

Im Fahrzeug dürfen nur nach ECE-Norm ECE-R44 zugelassene Kinder-Rückhaltesysteme verwendet werden.

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ sind mit einem orangefarbenen Zulassungslabel und dem Text „Universal“ gekennzeichnet.



Zulassungsetikette an dem Kinder-Rückhaltesystem (Beispiel)

Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ können entsprechend den Tabellen „Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinder-Rückhaltesysteme“ oder „Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems“ auf den mit U, UF oder IUF gekennzeichneten Sitzplätzen verwendet werden.

Semi-universale Kinder-Rückhaltesysteme sind auf dem Zulassungsetikette mit dem Text „semi-universal“ gekennzeichnet. Wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sind, dürfen diese verwendet werden. Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Hersteller des Kinder-Rückhaltesystems oder besuchen dessen Internetseite.

Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz – wenn Sie umstandsbedingt ein Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern müssen:

- ▶ Beachten Sie stets die Hinweise unter „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 66).

Dort finden Sie auch Hinweise zum richtigen Verlauf des Schultergurtbands vom Gurtaustritt am Fahrzeug zur Schultergurtführung des Kinder-Rückhaltesystems (▷ Seite 67).

- ▶ Stellen Sie den Beifahrersitz so weit wie möglich nach hinten.

Wenn Sie ein Kind in einem vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz sichern, stellen Sie den Beifahrersitz zusätzlich in die unterste Position.

- ▶ Stellen Sie die Sitzlehne in eine nahezu aufrechte Position ein.

Die Standfläche des Kinder-Rückhaltesystems muss ganz auf der Sitzfläche des Beifahrersitzes aufliegen. Die Lehne eines vorwärtsgerichteten Kinder-Rückhaltesystems muss möglichst flächig an der Sitzlehne des Beifahrersitzes anliegen.

Dabei darf das Kinder-Rückhaltesystem nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie auch die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung gegurteter Kinder-Rückhaltesysteme

Legende zur Tabelle:

- X Sitzplatz, der für Kinder in dieser Gewichtsgruppe nicht geeignet ist.
- U Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- UF Geeignet für nach vorn gerichtete Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- L Geeignet für Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 70). Geeignet für semi-universale Kinder-Rückhaltesysteme, wenn das Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sind.

Beifahrersitz¹

Gewichtsgruppe		Beifahrer-Airbag aktiviert	Beifahrer-Airbag abgeschaltet ²
0	bis 10 kg	X	U ³ , L
0+	bis 13 kg	X	U ³ , L
I	9 kg bis 18 kg	UF ³ , L	U ³ , L
II	15 kg bis 25 kg	UF ³ , L	U ³ , L
III	22 kg bis 36 kg	UF ³ , L	U ³ , L

Fondsitze

Gewichtsgruppe		Fondsitz	Fondsitzbank
0	bis 10 kg	U ⁴	U ⁴ , L ⁴
0+	bis 13 kg	U ⁴	U ⁴ , L ⁴
I	9 kg bis 18 kg	U ⁴ , L ⁴	U ⁴ , L ⁴
II	15 kg bis 25 kg	U, L	U, L
III	22 kg bis 36 kg	U, L	U, L

Eignung der Sitzplätze zur Befestigung eines ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystems

Wenn Sie eine Babyschale der Gruppe 0 oder 0+ oder ein rückwärtsgerichtetes Kinder-Rückhaltesystem der Gruppe I auf einem Fondsitzplatz verwenden, muss der Fondsitz in Fahrtrichtung montiert sein. Stellen Sie den Fondsitz und/oder den Vordersitz so ein, dass der Vordersitz das Kinder-Rückhaltesystem nicht berührt.

Legende zur Tabelle:

- X Sitzplatz, der für Kinder in dieser Gewichtsgruppe nicht geeignet ist.
- IUF Geeignet für nach vorn gerichtete ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“, die zur Verwendung in dieser Gewichtsgruppe genehmigt sind.
- II Geeignet für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme gemäß Empfehlung, siehe nachfolgende Tabelle „Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme“ (▷ Seite 70).

Eine Empfehlung für ein geeignetes ISOFIX-Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie auch vom Hersteller. Hierzu müssen Ihr Fahrzeug und der Sitzplatz in der Fahrzeugtypenliste des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems aufgeführt sein. Für weitere Informationen wenden Sie sich an den Hersteller des Kinder-Rückhaltesystems, oder besuchen dessen Internetseite.

¹ Die Angaben gelten auch für die Beifahrersitzbank.

² Das Fahrzeug ist mit der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung ausgestattet. Die Kontrollleuchte PASSENGER AIR BAG OFF muss leuchten.

³ In Verbindung mit langem Gurtschloss (Polizeisitz) nicht für Kinder-Rückhaltesysteme geeignet.

⁴ Der Sitzplatz muss in Fahrtrichtung montiert sein.

Gewichtsgruppe		Größenklasse	Vorrichtung	Einzelstz	Fondstzbank
Babytragetasche		F	ISO/L1	X	IL ⁵
		G	ISO/L2	X	IL ^{6,7}
0	bis 10 kg bis etwa 6 Monate	E	ISO/R1		IL ^{6,7}
0+	bis 13 kg bis etwa 15 Monate	E	ISO/R1		IL ^{6,7}
		D	ISO/R2		IL ^{6,7}
		C	ISO/R3		IL ^{6,7,8}
I	9 bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	D	ISO/R2		IL ^{6,7}
		C	ISO/R3		IL ^{6,7,8}
		B	ISO/F2		IUF
		B1	ISO/F2X		IUF
		A	ISO/F3		IUF

Das Kinder-Rückhaltesystem darf nicht am Dach anstoßen oder durch die Kopfstütze belastet werden. Passen Sie dazu, wenn möglich, die Sitzlehnenneigung sowie die Einstellung der Kopfstütze entsprechend an. Beachten Sie auch die Montageanleitung des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems.

Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie stets auch die Hinweise zu „Kinder-Rückhaltesystem auf dem Beifahrersitz“ (▷ Seite 66) und zu „Geeignete Positionierung des Kinder-Rückhaltesystems“ (▷ Seite 67).

Weitere Informationen zum richtigen Kinder-Rückhaltesystem erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

⁵ Nur in der 1. Fondstzreihe auf einer Fondstzbank.

⁶ Der Sitzplatz muss in Fahrtrichtung montiert sein.

⁷ Einen Sitzplatz in der 2. Fondstzreihe dürfen Sie nur bei maximalem Abstand zwischen den beiden Fondstzreihen nutzen. Dazu müssen der Sitzplatz der 2. Fondstzreihe in der hintersten erlaubten Position und der davor liegende Sitzplatz der 1. Fondstzreihe in der vordersten erlaubten Position montiert sein. Wenn Sie den mittleren Sitzplatz der 2. Fondstzreihe nutzen, müssen alle Sitzplätze der 1. Fondstzreihe in der vordersten erlaubten Position montiert sein.

⁸ Wenn Sie ein Kinder-Rückhaltesystem der Größenklasse C (ISO/R3) verwenden, achten Sie darauf, dass die Sitzlehne des Vordersitzes nicht an dem Kinder-Rückhaltesystem anliegt. Wenn möglich, stellen Sie den Vordersitz in die oberste Stellung und die Sitzlehne aufrecht.

Empfohlene Kinder-Rückhaltesysteme zur Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugsitzplatzes

Gewichtsgruppen	Hersteller	Typ	Genehmigungsnummer (E1 ...)	Bestellnummer (A 000 ...) ⁹
Gruppe 0: bis 10 kg bis etwa 6 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus II	04 301146	970 36 00 970 57 00
Gruppe 0+: bis 13 kg bis etwa 15 Monate	Britax Römer	BABY SAFE plus II	04 301146	970 36 00 970 57 00
Gruppe I: 9 kg bis 18 kg etwa 9 Monate bis 4 Jahre	Britax Römer	DUO plus	04 301133	970 37 00 970 58 00
Gruppe II/III: 15 kg bis 36 kg etwa 4 Jahre bis 12 Jahre	Britax Römer	KIDFIX	04 301198	970 38 00 970 59 00
	Britax Römer	KIDFIX XP	04 301304	970 61 00

Empfohlene ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme der Kategorie „Universal“ und „Semi-Universal“

Gewichtsgruppen	Größenklasse	Hersteller	Typ	Genehmigungsnummer (E1 ...)	Bestellnummer ⁹
Gruppe 0+: bis 13 kg	E	Britax Römer	BABY-SAFE plus	04 301146	B6 6 86 8224
Gruppe I: 9 kg bis 18 kg	B1	Britax Römer	DUO plus	04 301133	A 000 970 37 00 A 000 970 58 00

⁹ Farbcode 9H95

Kindersicherungen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Kinder mitfahren, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn Kinder mitfahren, aktivieren Sie stets die vorhandenen Kindersicherungen. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Kindersicherung für

- Schiebetüren (▷ Seite 72)
- elektrische Ausstellfenster im Fond (▷ Seite 73)

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsge-

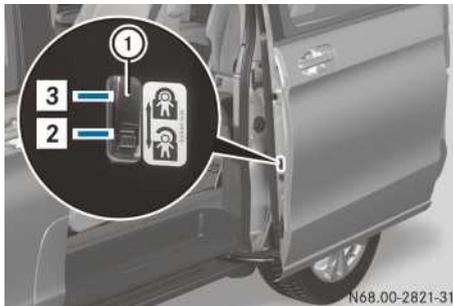
fahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist, können sich Teile stark erhitzen. Kinder können sich an diesen Teilen verbrennen, insbesondere an metallischen Teilen des Kinder-Rückhaltesystems. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit dem Kind das Fahrzeug verlassen, achten Sie stets darauf, das Kinder-Rückhaltesystem nicht direkter Sonneneinstrahlung auszusetzen. Schützen Sie es z. B. mit einer Decke. Wenn das Kinder-Rückhaltesystem direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, lassen Sie es abkühlen, bevor Sie das Kind darin sichern. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Kindersicherung für Schiebetür



Schiebetür (Beispiel linke Fahrzeugseite)

- ① Kindersicherungsriegel
- ② Schiebetür entsichert
- ③ Schiebetür gesichert – anschließend Funktionsfähigkeit der Kindersicherung prüfen.

Mit der Kindersicherung an den Schiebetüren sichern Sie jede Schiebetür einzeln.

Eine gesicherte Schiebetür, mit Ausnahme der elektrischen Schiebetür, lässt sich nicht von innen öffnen. Wenn das Fahrzeug entriegelt ist, kann die Schiebetür von außen geöffnet werden. Bei einer gesicherten elektrischen Schiebetür sind nur die Bedienelemente der Schiebetür im Fond gesperrt. Sie können die elektrische Schiebetür jederzeit mit der entsprechenden

Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole öffnen (▷ Seite 88).

Kindersicherung für Ausstellfenster



► **Sichern oder entsichern:** Taste  drücken.
 Wenn die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet, ist das Bedienen der elektrischen Ausstellfenster im Fond gesperrt. Das Bedienen ist dann nur noch mit den Tasten an der Fahrtür möglich.

Hauttiere im Fahrzeug

WARNUNG

Wenn Sie Tiere unbeaufsichtigt oder ungesichert im Fahrzeug lassen, können sie z. B. auf Tasten oder Schalter drücken.

Dadurch können sie

- Fahrzeugausstattungen aktivieren und sich z. B. einklemmen
- Systeme ein- oder ausschalten und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden.

Darüber hinaus können ungesicherte Tiere bei einem Unfall oder abrupten Lenk- und Bremsmanövern im Fahrzeug herumschleudern und dabei Fahrzeuginsassen verletzen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Sichern Sie Tiere während der Fahrt stets ordnungsgemäß, z. B. mit einer geeigneten Tiertransportbox.

Fahrsicherheitssysteme

Übersicht

In diesem Abschnitt finden Sie Informationen zu folgenden Fahrsicherheitssystemen:

- EBD (**E**lectronic **B**rake-force **D**istribution)
- ABS (**A**ntiblockiersystem)
- BAS (**B**rems-**A**ssistent-**S**ystem)
- ESP® (**E**lektronisches **S**tabilitäts-**P**rogramm)
- Adaptives Bremslicht

Wichtige Sicherheitshinweise

Fahrsicherheitssysteme können weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Fahrsicherheitssysteme sind nur Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen. Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an und halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand. Fahren Sie aufmerksam.

Die beschriebenen Fahrsicherheitssysteme können nur dann ihre maximale Wirkung erzielen, wenn

- die Reifen einen möglichst guten Kontakt zur Fahrbahn haben
- Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen) gegebenenfalls mit Schneeketten verwenden
- die vom Fahrzeug ermittelte Geschwindigkeitsinformation innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigegenauigkeit liegt.

Beachten Sie deshalb insbesondere die Hinweise zu Reifen, zur Codierung der Radgruppen, zum Reifenprofil und zum Winterbetrieb unter „Räder und Reifen“ (▷ Seite 367).

ABS (Antiblockiersystem)

Allgemeine Hinweise

ABS regelt den Bremsdruck so, dass beim Bremsen die Räder nicht blockieren. Dadurch bleibt die Lenkfähigkeit Ihres Fahrzeugs beim Bremsen erhalten.

Wenn Sie die Zündung einschalten, geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an. Wenn der Motor läuft, erlischt sie.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 73). ABS wirkt unabhängig von der Straßenbeschaffenheit ab einer Geschwindigkeit von etwa 8 km/h. Bei glatter Straße regelt ABS bereits, wenn Sie nur leicht bremsen.

WARNUNG

Wenn ABS gestört ist, können die Räder beim Bremsen blockieren. Dabei sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Zudem sind weitere Fahrsicherheitssysteme abgeschaltet. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ABS umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn ABS gestört ist, leuchtet die Warnleuchte  bei laufendem Motor (▷ Seite 292) und das Display zeigt eine Meldung

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 253)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 270)

Dann fallen auch BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme und andere Fahrsysteme aus. Beachten Sie die Hinweise zu der Warnleuchte  und den genannten Display-Meldungen.

Bremsen

Wenn ABS beim Bremsen regelt, spüren Sie ein Pulsieren am Bremspedal.

Das pulsierende Bremspedal kann ein Hinweis auf gefährliche Straßenbedingungen sein und an eine besonders sorgfältige Fahrweise erinnern.

- ▶ **Wenn ABS regelt:** Weiter kräftig auf das Bremspedal treten, bis die Bremssituation vorüber ist.
- ▶ **Vollbremsung:** Mit voller Kraft auf das Bremspedal treten.

BAS (Brems-Assistent-System)

Allgemeine Hinweise

BAS wirkt in Notbrems-Situationen. Wenn Sie schnell auf die Bremse treten, erhöht BAS automatisch den Bremsdruck der Bremse und kann so den Bremsweg verkürzen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 73).

WARNUNG

Wenn BAS gestört ist, kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie in Notbrems-Situationen mit voller Kraft auf das Bremspedal. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn BAS gestört ist, leuchtet die Warnleuchte  bei laufendem Motor (▷ Seite 292) und das Display zeigt eine Meldung

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 257)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 274)

Bremsen

- ▶ So lange fest auf das Bremspedal treten, bis die Notbrems-Situation vorüber ist. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Wenn Sie das Bremspedal lösen, funktioniert die Bremse wieder wie gewohnt. BAS wird deaktiviert.

EBD (Electronic Brake-force Distribution)

Allgemeine Hinweise

EBD überwacht und regelt den Bremsdruck an den Hinterrädern. Dadurch verbessert EBD die Fahrstabilität beim Bremsen.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 73).

WARNUNG

Wenn EBD gestört ist, können die Hinterräder z. B. bei einer Vollbremsung blockieren. Es besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise an das geänderte Fahrverhalten an. Lassen Sie die Bremsanlage in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Wenn EBD gestört ist, leuchtet die Warnleuchte  bei laufendem Motor (▷ Seite 291) und das Display zeigt eine Meldung

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 256)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 274)

Dann fallen auch andere Fahr- und Fahrsicherheitssysteme aus.

ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)

Allgemeine Hinweise

ESP® überwacht die Fahrstabilität und erkennt frühzeitig ein Unter- oder Übersteuern (Schleudern) des Fahrzeugs. Wenn ESP® erkennt, dass das Fahrzeug vom Richtungswunsch des Fahrers abweicht, werden zur Stabilisierung einzelne oder mehrere Räder gezielt abgebremst. Um das Fahrzeug innerhalb der physikalischen Grenzen auf dem gewünschten Kurs zu halten, wird zusätzlich die Motorleistung automatisch angepasst. ESP® kann das Fahrzeug auch beim Bremsen stabilisieren.

ESP® überwacht zusätzlich die Traktion, also die Kraftübertragung zwischen Reifen und Fahrbahn. Die integrierte Traktionsregelung unterstützt Sie beim Anfahren und Beschleunigen auf nasser, glatter oder rutschiger Fahrbahn. Wenn die Antriebsräder durchdrehen, bremst die Traktionsregelung die Antriebsräder einzeln ab. Zusätzlich wird mehr Antriebsmoment an das Rad oder die Räder mit Traktion übertragen. Wenn kein ausreichend traktionsfähiger Untergrund vorhanden ist, können Sie auch mit ESP®

nicht problemlos anfahren. Dabei spielen auch die Bereifung und das Gesamtgewicht des Fahrzeugs sowie die Steigung der Fahrbahn eine entscheidende Rolle. Wenn Sie ESP® ausschalten, bleibt die Traktionsregelung weiterhin aktiv. Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument vor Fahrtbeginn ausgeht, ist ESP® automatisch aktiv.

Wenn ESP® regelt, blinkt die Warnleuchte  im Kombiinstrument:

- ▶ Schalten Sie ESP® keinesfalls aus.
- ▶ Treten Sie beim Anfahren das Fahrpedal nur so weit wie nötig nieder.
- ▶ Passen Sie Ihre Fahrweise den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 73).

WARNUNG

Wenn ESP® gestört ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- oder Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

- ❗ **Betreiben Sie das Fahrzeug nicht auf einem Rollenprüfstand (z. B. zur Leistungsprüfung). Wenn Sie das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand betreiben müssen, informieren Sie sich zuvor bei einer qualifizierten Fachwerkstatt. Sonst können Sie den Antriebsstrang oder die Bremsanlage beschädigen.**

Wenn ESP® gestört ist, leuchtet die Warnleuchte  bei laufendem Motor permanent (▷ Seite 292) und das Display zeigt eine Meldung

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 257)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 274)

Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument bei laufendem Motor leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Verwenden Sie nur Räder mit den empfohlenen Reifengrößen. Nur so funktioniert ESP® ordnungsgemäß.

ESP® aus- oder einschalten

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

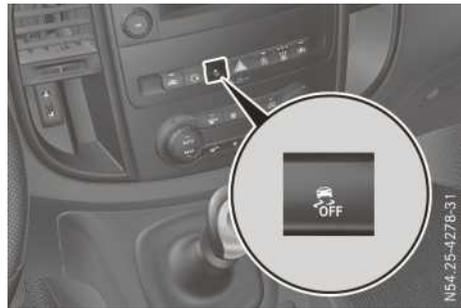
Schalten Sie ESP® ein, sobald die oben beschriebenen Situationen nicht mehr vorliegen. Sonst bleibt die ESP® Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung stark reduziert, auch wenn das Fahrzeug ins Schleudern gerät.

Wenn Sie ESP® ausschalten,

- geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an
- blinkt die Warnleuchte  im Kombiinstrument bei durchdrehenden Rädern
- ist die ESP® Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung im unteren Geschwindigkeitsbereich bis etwa 60 km/h stark reduziert
- wird der Motor in seinem Drehmoment nicht mehr begrenzt und die Antriebsräder können durchdrehen. Die durchdrehenden Räder erzielen auf losem Untergrund eine Fräswirkung für bessere Traktion.
- ist die Traktionsregelung weiterhin aktiv
- können Sie weiterhin mit Unterstützung von ESP® bremsen.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie ESP® bei laufendem Motor entweder über die Taste  oder über den Bordcomputer aus- oder einschalten:

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (> Seite 233)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (> Seite 245)



Taste  (ausstattungsabhängig)

► **Ein-/ausschalten:** Bei laufendem Motor

Taste  drücken.

Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Anhängerstabilisierung

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitsystemen (> Seite 73).

⚠️ WARNUNG

Bei schlechten Straßen- und Witterungsverhältnissen kann die Anhängerstabilisierung ein Schlingern des Gespanns nicht verhindern. Anhänger mit hohem Schwerpunkt können umkippen, bevor ESP® dies erkennt. Es besteht Unfallgefahr!

Passen Sie Ihre Fahrweise immer den aktuellen Straßen- und Witterungsverhältnissen an.

Die ESP® Anhängerstabilisierung wirkt kritischen Fahrzuständen frühzeitig entgegen und unterstützt Sie dadurch maßgeblich beim Fahren mit einem Anhänger. Die Anhängerstabilisierung ist Bestandteil von ESP®.

Wenn die Sensorik und Auswertlogik Pendelschwingungen des Anhängers erkennt, bremsst die ESP® Anhängerstabilisierung zunächst gezielt einzelne Räder des Fahrzeugs. Damit wirkt sie den Pendelschwingungen entgegen. Wenn die Pendelschwingungen anhalten, wird bis zur Stabilisierung des Gespanns das Fahrzeug gebremst und bei Bedarf dessen Motorleistung begrenzt.

Wenn Ihr Fahrzeug mit Anhänger (Gespann) ins Schlingern gerät, können Sie das Gespann nur durch Bremsen stabilisieren. Die ESP® Anhängerstabilisierung unterstützt Sie in dieser Situation beim Stabilisieren des Gespanns.

Die ESP® Anhängerstabilisierung ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 65 km/h aktiv.

Wenn ESP® ausgeschaltet oder wegen einer Störung abgeschaltet ist, funktioniert die Anhängerstabilisierung nicht.

Seitenwind-Assistent

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Fahrsicherheitssystemen (▷ Seite 73). Starke Seitenwindböen können Störungen auf das Geradeausfahrverhalten Ihres Fahrzeugs verursachen. Der in ESP® integrierte Seitenwind-Assistent reduziert diese Störungen.

In Abhängigkeit von Richtung und Intensität des auf Ihr Fahrzeug auftreffenden Seitenwinds greift der Seitenwind-Assistent automatisch ein. Der stabilisierende Bremsengriff durch ESP® unterstützt Sie, das Fahrzeug in der Spur zu halten. Wenn der Seitenwind-Assistent eingreift, zeigt das Display das Verkehrszeichen für starken Seitenwind und die Meldung **SeitenwindAssistent**.

Der Seitenwind-Assistent ist ab einer Geschwindigkeit von etwa 80 km/h bei Geradeaus- oder leichter Kurvenfahrt automatisch aktiv.

Der Seitenwind-Assistent reagiert nicht bei

- starken Erschütterungen, z. B. beim Fahren über Bodenwellen oder durch Schlaglöcher
- schlechter Bodenhaftung, z. B. bei Schnee- oder Eisglätte oder Aquaplaning

Wenn ESP® ausgeschaltet oder wegen einer Störung abgeschaltet ist, funktioniert der Seitenwind-Assistent nicht.

Adaptives Bremslicht

Adaptives Bremslicht warnt den nachfolgenden Verkehr in einer Notbrems-Situation durch:

- blinkende Bremsleuchten
- Einschalten der Warnblinkanlage

Wenn Sie oberhalb einer Geschwindigkeit von 50 km/h stark bremsen oder durch BAS unterstützt werden, blinken die Bremsleuchten in schneller Folge.

Wenn Sie diese Bremsung von oberhalb 70 km/h bis zum Stillstand durchführen, schaltet sich die Warnblinkanlage im Stillstand automatisch ein. Bei Bremsbetätigung leuchten die Bremsleuchten wieder dauerhaft. Wenn Sie schneller als 10 km/h fahren, schaltet sich die

Warnblinkanlage automatisch aus. Sie können die Warnblinkanlage auch mit der Warnblinktaste ausschalten (▷ Seite 120).

Diebstahlsicherungen

Wegfahrsperre

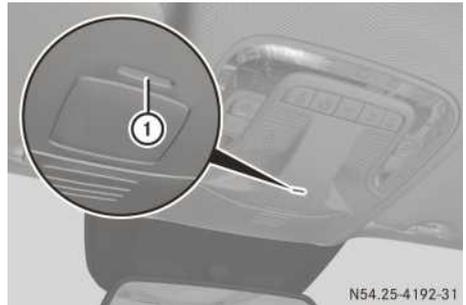
- ▶ **Einschalten:** Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- ▶ **Ausschalten:** Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **2** drehen.

Die Wegfahrsperre verhindert, dass Ihr Fahrzeug ohne passenden Schlüssel gestartet werden kann.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, nehmen Sie immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Wenn der Schlüssel im Fahrzeug zurückgelassen wird, kann jeder den Motor starten.

- ⓘ Wenn Sie den Motor starten, ist die Wegfahrsperre in jedem Fall ausgeschaltet.

EDW (Einbruch-Diebstahl-Warnanlage)



- ▶ **Einschalten:** Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln. Die Kontrollleuchte ① in der Dachbedieneinheit blinkt.
- ▶ **Ausschalten:** Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.
oder
- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.

Bei eingeschalteter Warnanlage wird ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst durch Öffnen

- einer Tür
- des Fahrzeugs mit dem Notschlüssel
- der Heckklappe/-tür
- der Motorhaube

► **Alarm beenden:** Taste  oder  auf dem Schlüssel drücken.

oder

► Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Alarm geht aus.

Der Alarm geht nicht aus, auch wenn Sie den Auslöser des Alarms, z. B. eine geöffnete Tür, sofort wieder schließen.

Abschleppschutz

Funktion

Wenn sich die Neigung des Fahrzeugs ändert, wird bei eingeschaltetem Abschleppschutz ein optischer und akustischer Alarm ausgelöst. Wenn das Fahrzeug z. B. einseitig angehoben wird, kann dies der Fall sein.

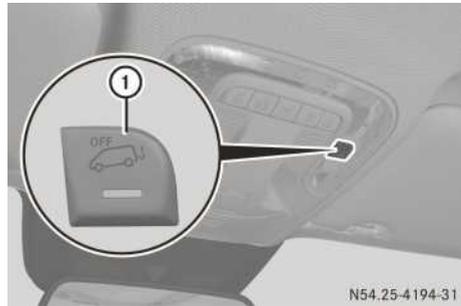
Einschalten

- Sicherstellen, dass
 - die Türen geschlossen sind
 - die Heckklappe/-türen geschlossen sind.
 Nur dann wird der Abschleppschutz eingeschaltet.
- Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Abschleppschutz schaltet sich nach etwa 50 Sekunden ein.

Ausschalten

- Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.
oder
- Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Abschleppschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



- Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- Taste ① drücken.
Nach Loslassen der Taste geht die Kontrollleuchte der Taste für etwa drei Sekunden an.
- Fahrzeug verriegeln.
Der Abschleppschutz ist deaktiviert.

Der Abschleppschutz bleibt so lange deaktiviert, bis Sie Ihr Fahrzeug erneut verriegeln.

Deaktivieren Sie den Abschleppschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und

- verladen und/oder transportieren, z. B. auf einer Fähre oder einem Autotransporter
- auf bewegtem Untergrund abstellen, z. B. in Etagengaragen.

Sie vermeiden dadurch einen Fehlalarm.

Innenraumschutz

Funktion

Wenn bei eingeschaltetem Innenraumschutz eine Bewegung im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, löst dies einen optischen und akustischen Alarm aus. Das kann z. B. der Fall sein, wenn jemand in den Fahrzeuginnenraum greift.

Einschalten

- Sicherstellen, dass
 - die Seitenfenster geschlossen sind
 - keine Gegenstände, wie z. B. Maskottchen, am Innenspiegel oder an den Dach-Haltegriffen hängen.
 Dadurch vermeiden Sie einen Fehlalarm.
- Sicherstellen, dass

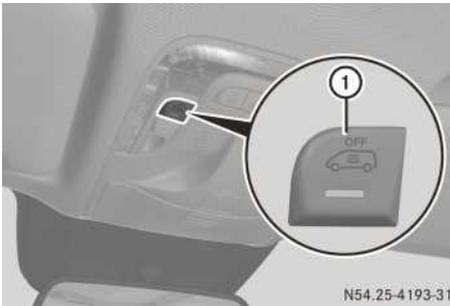
- die Türen geschlossen sind
 - die Heckklappe/-türen geschlossen sind.
- Nur dann wird der Innenraumschutz eingeschaltet.

- ▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegeln.
Der Innenraumschutz schaltet sich nach etwa 20 Sekunden ein.

Ausschalten

- ▶ Fahrzeug mit dem Schlüssel entriegeln.
oder
- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken.
Der Innenraumschutz schaltet sich automatisch aus.

Deaktivieren



- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.
- ▶ Taste ① drücken.
Nach Loslassen der Taste blinkt die Kontrollleuchte der Taste für etwa drei Sekunden.
- ▶ Fahrzeug verriegeln.
Der Innenraumschutz ist deaktiviert.

Der Innenraumschutz bleibt so lange deaktiviert, bis Sie Ihr Fahrzeug erneut verriegeln.

Deaktivieren Sie den Innenraumschutz, wenn Sie Ihr Fahrzeug verriegeln und

- Personen oder Tiere im Fahrzeug bleiben
- transportieren, z. B. auf einer Fähre oder einem Autotransporter.

Sie vermeiden dadurch einen Fehlalarm.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Schlüssel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie schwere oder große Gegenstände am Schlüssel befestigen, kann sich der Schlüssel während der Fahrt ungewollt im Zündschloss drehen. Dadurch kann z. B. der Motor abgestellt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Befestigen Sie keine schweren oder großen Gegenstände am Schlüssel. Nehmen Sie z. B. einen umfangreichen Schlüsselbund ab, bevor Sie den Schlüssel ins Zündschloss stecken.

⚠️ Halten Sie den Schlüssel von starken Magnetfeldern fern. Sonst könnte die Fernbedienungsfunktion beschädigt werden.

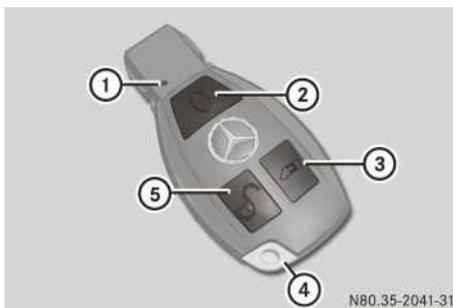
Starke Magnetfelder können z. B. in der Nähe von leistungsstarken elektrischen Anlagen auftreten.

Bewahren Sie den Schlüssel nicht auf

- mit elektronischen Geräten, wie z. B. einem Mobiltelefon oder einem anderen Schlüssel
- mit metallischen Gegenständen, wie z. B. Münzen oder Metallfolien
- in metallischen Gegenständen, wie z. B. einem Metallkoffer.

Dies kann die Funktion des Schlüssels beeinträchtigen.

Schlüsselfunktionen



- ① Batterie-Kontrollleuchte
- ② Fahrzeug zentral verriegeln
- ③ Schiebetüren und Heckklappe oder -tür entriegeln oder elektrische Schiebetür entriegeln und öffnen oder schließen
- ④ Notschlüssel
- ⑤ Fahrzeug zentral oder nur die Vordertür/-türen entriegeln

Zur Fahrzeugausstattung gehören zwei Schlüssel. In jedem Schlüssel steckt ein Notschlüssel. Mit dem Schlüssel können Sie das Fahrzeug aus größerer Entfernung öffnen. Beugen Sie einem Diebstahl vor. Benutzen Sie deshalb den Schlüssel nur aus nächster Nähe.

Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① nicht bei jedem Tastendruck kurz aufleuchtet, wechseln Sie die Batterie umgehend aus (▷ Seite 83).

► **Zentral entriegeln:** Taste drücken. Die Blinkleuchten blinken einmal.

- **Nur die Schiebetüren und die Heckklappe oder -tür entriegeln:** Taste  drücken. Die Blinkleuchten blinken einmal.

Wenn Sie das Fahrzeug nicht innerhalb von etwa 40 Sekunden nach der Entriegelung öffnen,

- wird das Fahrzeug wieder verriegelt
- wird der Diebstahlschutz wieder aktiviert.

- **Zentral verriegeln:** Taste  drücken. Die Blinkleuchten blinken dreimal, wenn
- der Diebstahlschutz aktiviert ist
 - alle Türen und die Heckklappe oder -tür geschlossen sind.

- **Sicherungsstifte aller Türen kontrollieren.** Die Sicherungsstifte müssen heruntergefahren sein.

Der Schlüssel ver- und entriegelt bei werkseitiger Einstellung zentral

- die Fahrer- und Beifahrertür
- die Schiebetüren
- die Heckklappe oder -tür

Im Notfall können Sie die Fahrertür auch mechanisch mit dem Notschlüssel entriegeln (▷ Seite 81).

Sie können sich das Verriegeln auch über ein akustisches Signal bestätigen lassen. Die akustische Schließrückmeldung kann ein- und ausgeschaltet werden:

- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Bordcomputer (▷ Seite 250)
- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in einer qualifizierten Fachwerkstatt

Nach dem Entriegeln mit der Fernbedienung leuchtet bei Dunkelheit die Umfeldbeleuchtung zusätzlich auf. Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie die Umfeldbeleuchtung im Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 249).

Einstellung des Schließsystems ändern

Wenn Sie viel allein unterwegs sind, können Sie die Einstellung des Schließsystems ändern. Ein Druck auf die Taste  entriegelt dann zunächst

- die Fahrer- und Beifahrertür (Kastenwagen) oder
- die Fahrertür (Tourer oder Mixto)

- **Einstellung ändern:** Solange gleichzeitig die Tasten  und  drücken, bis die Bat-

terie-Kontrollleuchte zweimal blinkt (▷ Seite 80).

Wenn die Einstellung des Schließsystems innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs geändert wird, führt das Drücken der Taste  oder  entsprechend

- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

Jetzt funktioniert der Schlüssel wie folgt:

- **Fahrertür oder Vordertüren entriegeln:** Einmal Taste  drücken.

- **Zentral entriegeln:** Zweimal kurz Taste  drücken.

- **Zentral verriegeln:** Taste  drücken.

- **Werkseinstellung wieder herstellen:** Solange gleichzeitig die Tasten  und  drücken, bis die Batterie-Kontrollleuchte zweimal blinkt (▷ Seite 80). Der Schlüssel entriegelt wieder zentral.

Notschlüssel

Allgemeine Hinweise

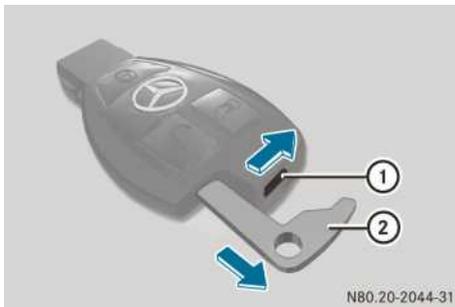
Wenn sich das Fahrzeug nicht mehr mit dem Schlüssel ver- oder entriegeln lässt, benutzen Sie den Notschlüssel.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Notschlüssel entriegeln und öffnen, löst die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage (EDW) aus (▷ Seite 77).

Sie haben zwei Möglichkeiten, den Alarm zu beenden:

- Taste  oder  des Schlüssels drücken.
- oder
- Schlüssel ins Zündschloss stecken.

Notschlüssel entnehmen



- ▶ Entriegelungsschieber ① in Pfeilrichtung schieben und gleichzeitig den Notschlüssel ② ganz aus dem Schlüssel herausziehen.

Notschlüssel einsetzen

- ▶ Den Notschlüssel ② vollständig in den Schlüssel schieben, bis er einrastet und der Entriegelungsschieber ① wieder in Grundstellung ist.

Fahrzeug mit Notschlüssel ent-/verriegeln

Das Türschloss für die Notentriegelung ist an der Fahrertür.

- ▶ **Fahrertür entriegeln:** Notschlüssel bis zum Anschlag in das Türschloss der Fahrertür schieben und nach links drehen. Die Fahrertür ist entriegelt.
- ▶ **Fahrzeug verriegeln:** Alle Türen mit Ausnahme der Fahrertür von innen verriegeln. Dazu die Sicherungsstifte der Türen herunterdrücken.
- ▶ Notschlüssel bis zum Anschlag in das Türschloss der Fahrertür schieben und nach rechts drehen. Die Fahrertür ist verriegelt.

Batterie des Schlüssels

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden,

kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Batterie durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

Batterie kontrollieren



- ▶ Taste  oder  drücken. Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① kurz aufleuchtet, ist die Batterie in Ordnung. Wenn die Batterie-Kontrollleuchte ① nicht kurz aufleuchtet, ist die Batterie leer.
- ▶ Batterie wechseln (▷ Seite 83).

Wenn die Batterie des Schlüssels innerhalb des Empfangsbereichs des Fahrzeugs kontrolliert wird, führt das Drücken der Taste  oder  entsprechend

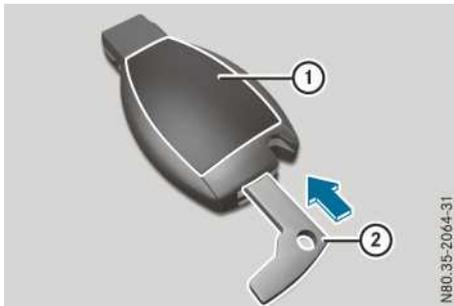
- zum Verriegeln oder
- zum Entriegeln des Fahrzeugs.

i Sie erhalten die Batterie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Batterie wechseln

Sie benötigen eine 3-V-Knopfzelle vom Typ CR 2025.

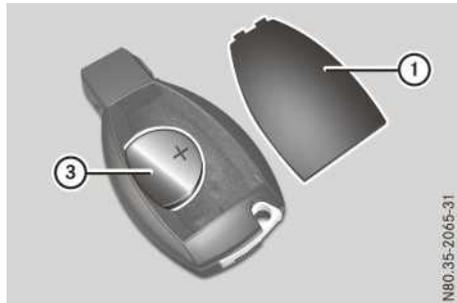
- ▶ Notschlüssel aus dem Schlüssel herausziehen (▷ Seite 81).



- ▶ Notschlüssel **2** in Pfeilrichtung in die Öffnung des Schlüssels drücken, bis sich der

Batteriefachdeckel **1** öffnet. Dabei den Batteriefachdeckel **1** nicht zuhalten.

- ▶ Batteriefachdeckel **1** abnehmen.



- ▶ Schlüssel so gegen die Handinnenfläche klopfen, dass die Batterie **3** aus dem Batteriefach herausfällt.

- ▶ Neue saubere Batterie mit dem Pluspol nach oben in das Batteriefach einsetzen. Dazu ein fusselfreies Tuch verwenden.

- ▶ Batteriefachdeckel **1** mit den vorderen Laschen zuerst in das Schlüsselgehäuse einsetzen und zudrücken.

- ▶ Notschlüssel **2** wieder in den Schlüssel schieben (▷ Seite 82).

- ▶ Funktion aller Tasten des Schlüssels am Fahrzeug prüfen.

Probleme mit dem Schlüssel

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Sie können das Fahrzeug mit dem Schlüssel nicht mehr verriegeln.	Die Türen sind nicht vollständig geschlossen. ▶ Türen vollständig schließen und das Fahrzeug erneut verriegeln.
Beim Verriegeln des Fahrzeugs blinken die Blinkleuchten nicht.	Die Schließanlage ist gestört. ▶ Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln (▷ Seite 82) oder Sicherungsstifte drücken und anschließend die Türen schließen. ▶ Schließanlage so bald wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Sie können das Fahrzeug mit dem Schlüssel weder verriegeln noch entriegeln.	<p>Die Batterie des Schlüssels ist schwach oder leer.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Spitze des Schlüssels sehr nahe auf den Türgriff der Fahrertür richten und Taste  oder  drücken. <p>Wenn dies nicht geht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Batterie des Schlüssels wechseln (► Seite 83). <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln oder entriegeln (► Seite 82).
	<p>Der Schlüssel ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug mit dem Notschlüssel verriegeln (► Seite 82). ► Den Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Der Motor lässt sich mit dem Schlüssel nicht starten.	<p>Die Bordnetzspannung ist zu niedrig.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Nicht benötigte Verbraucher, wie z. B. Innenbeleuchtung, ausschalten und erneut versuchen, den Motor zu starten. <p>Wenn das nicht geht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Die Starterbatterie überprüfen und gegebenenfalls aufladen (► Seite 348). <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Starthilfe geben lassen (► Seite 360). <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Sie haben einen Schlüssel verloren.	<ul style="list-style-type: none"> ► Schlüssel in einer qualifizierten Fachwerkstatt sperren lassen. ► Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ► Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.
Sie haben den Notschlüssel verloren.	<ul style="list-style-type: none"> ► Verlust umgehend der Fahrzeugversicherung melden. ► Gegebenenfalls die mechanische Schließung austauschen lassen.

Zentralverriegelung

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie

- Türen öffnen und dadurch andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährden
- aussteigen und vom Verkehr erfasst werden
- Fahrzeugausstattungen bedienen und sich z. B. einklemmen.

Zusätzlich können die Kinder das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung P schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder und Tiere niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Bewah-

ren Sie den Schlüssel unzugänglich für Kinder auf.

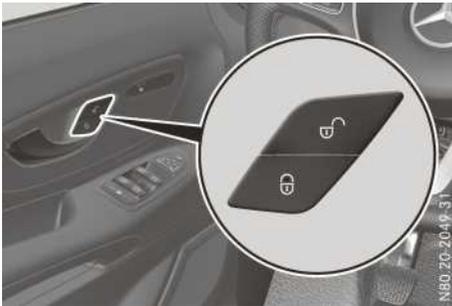
⚠️ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

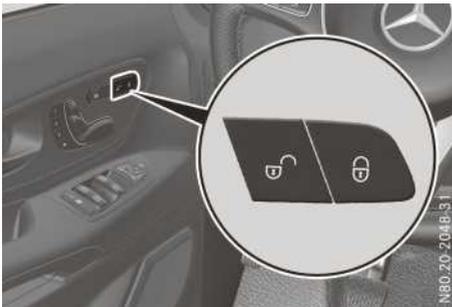
Sie können eine verriegelte Tür jederzeit von innen öffnen. An den Schiebetüren muss dazu die Kindersicherung deaktiviert sein.

Von innen zentral ver- und entriegeln

Sie können das gesamte Fahrzeug über die Zentralverriegelungstasten an der Fahrertür von innen zentral ver- und entriegeln.



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen)



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen)

► **Entriegeln:** Taste  drücken.

► **Verriegeln:** Taste  drücken.

Wenn die Fahrer- oder Beifahrertür offen ist, wird die geöffnete Tür nicht verriegelt.

Alle anderen Türen und die Heckklappe/-türen werden verriegelt.

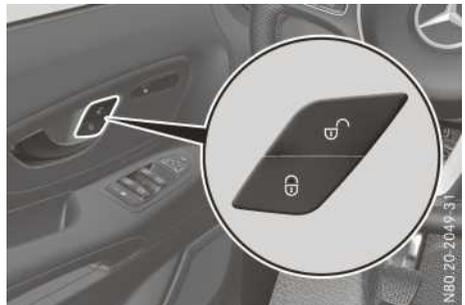
Wenn eine Schiebetür oder die Heckklappe/-tür offen ist, werden nur die Fahrer- und die Beifahrertür verriegelt.

Wenn Sie das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt haben, kann es nicht von innen zentral entriegelt werden.

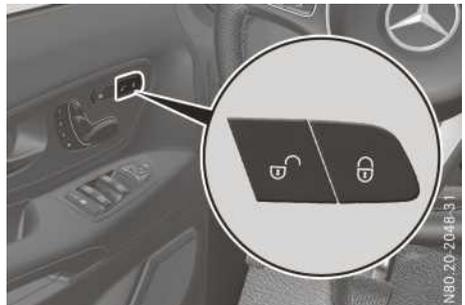
Wenn das Fahrzeug mit der Zentralverriegelungstaste verriegelt wurde und eine Tür von innen geöffnet wird, entriegelt nur die geöffnete Tür.

Wenn das Fahrzeug mit dem Schlüssel verriegelt wurde, wird durch das Öffnen von innen die Einbruch-Diebstahl-Warnanlage ausgelöst. Alarm beenden (► Seite 77).

Automatische Verriegelung



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit mechanisch einstellbaren Vordersitzen)



Zentralverriegelungstasten (Fahrzeug mit elektrisch einstellbaren Vordersitzen)

- ▶ **Ausschalten:** Taste  gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.
- ▶ **Einschalten:** Taste  gedrückt halten, bis ein Signalton ertönt.

Wenn die Zündung eingeschaltet ist, verriegelt das Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch.

Deshalb können Sie sich ausschließen, wenn

- das Fahrzeug angeschoben wird
- das Fahrzeug abgeschleppt wird
- sich das Fahrzeug auf einem Rollenprüfstand befindet.

Wenn das Fahrzeug automatisch verriegelt wurde und bei Fahrzeugstillstand eine Vordertür von innen geöffnet wird, entriegelt das Fahrzeug zentral.

Fahrer- und Beifahrertür



Türgriff (Beispiel Fahrertür)

Sie können eine verriegelte Fahrer- oder Beifahrertür jederzeit von innen öffnen.

- ▶ Türgriff ② ziehen.
Bei einer verriegelten Vordertür fährt der Sicherungsstift ① hoch. Die Vordertür ist entriegelt und öffnet.

Schiebetür

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie die Schiebetür öffnen, können andere Personen durch die nach hinten öffnende Schiebetür getroffen werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie die Schiebetür nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt.

WARNUNG

Wenn die offene Schiebetür nicht eingerastet ist, kann sie sich am Hang selbstständig bewegen. Dadurch können Sie oder andere Personen eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die offene Schiebetür eingerastet ist.

- ▶ Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

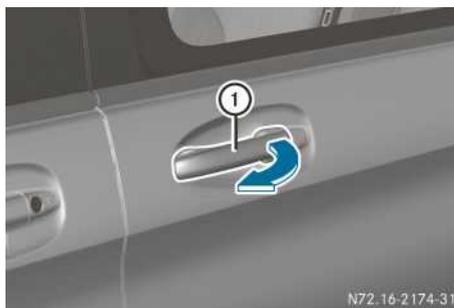
- ▶ Wenn Sie die Schiebetür öffnen, achten Sie vorher darauf, dass

- die Hecktür nicht im Winkel von 270° geöffnet ist
- die Hecktür nicht am Türfeststeller arretiert ist.

Sonst kann es zu einer Kollision mit der geöffneten Hecktür und Beschädigung der Türen kommen.

Informationen zum Öffnen und Schließen der Hecktüren finden Sie unter „Hecktüren“ (▷ Seite 91).

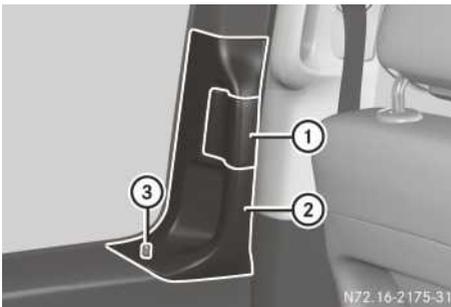
Von außen öffnen und schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

- ▶ **Öffnen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. Die Schiebetür öffnet sich.
- ▶ Schiebetür am Türgriff ① nach hinten schieben, bis sie einrastet.
- ▶ Arretierung der Schiebetür kontrollieren.
- ▶ **Schließen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung.
- ▶ Schiebetür am Türgriff ① nach vorn schieben und schließen.

Von innen öffnen und schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

- ▶ **Öffnen:** Wippe ① nach hinten ziehen. Bei einer verriegelten Schiebetür fährt der Sicherungsstift ③ hoch. Die Schiebetür ist entriegelt und öffnet.
- ▶ Schiebetür am Türgriff ② nach hinten schieben, bis sie einrastet.
- ▶ Arretierung der Schiebetür kontrollieren.
- ▶ **Schließen:** Wippe ① nach vorn drücken. Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung.
- ▶ Schiebetür am Türgriff ② nach vorn schieben und schließen.

Elektrische Schiebetür

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die Schiebetür öffnen, können andere Personen durch die nach hinten öffnende Schiebetür getroffen werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie die Schiebetür nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt.

- ❗ Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

Nach einer Betriebsstörung oder Spannungsunterbrechung müssen Sie die elektrische Schiebetür neu justieren (▷ Seite 90).

Hinderniserkennung mit Reversierfunktion

Die Schiebetür ist mit einer automatischen Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt die Schiebetür beim automatischen Schließen hindert oder einschränkt, öffnet diese wieder automatisch. Wenn die Schiebetür beim Öffnen blockiert, bewegt sie sich um einige Zentimeter in die entgegengesetzte Richtung und stoppt.

Die automatische Hinderniserkennung mit Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel. Sie ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen der elektrischen Schiebetür.

Wenn ein Hindernis erkannt wird, zeigt das Display z. B. die Meldung **Elektrische Schiebetür links Hindernis erkannt** und fünf Warntöne ertönen.

⚠ WARNUNG

Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. Finger
- auf den letzten 8 mm des Schließwegs

Die Reversierfunktion kann das Einklemmen insbesondere in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

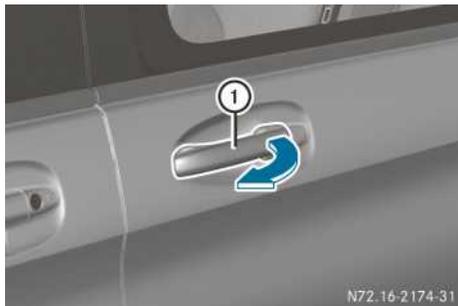
Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn jemand eingeklemmt wird,

- drücken Sie die Taste  am Schlüssel, oder
- ziehen Sie am Türgriff außen, oder
- drücken Sie die entsprechende Schiebetür-Taste in der Mittelkonsole, oder

- drücken Sie die Taste am Türeinstieg, oder
- ziehen Sie an der Wippe am Türgriff.

Von außen öffnen/schließen



Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen bis zum Anschlag arretiert.

Wenn Ihr Fahrzeug mit zwei Schiebetüren ausgestattet ist, können Sie mit der Taste  am Schlüssel nur eine der beiden Schiebetüren öffnen oder schließen (▷ Seite 89).

► **Öffnen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. oder

► Länger als 0,5 Sekunden Taste  des Schlüssels drücken.

Die Schiebetür entriegelt, ein Automatiklauf wird gestartet und die Schiebetür öffnet sich. Zusätzlich ertönen zwei Signaltöne.

► **Schließen:** Türgriff ① in Pfeilrichtung ziehen. oder

► Länger als 0,5 Sekunden Taste  des Schlüssels drücken. Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung und ein Automatiklauf wird gestartet. Die Schiebetür schließt.

Wenn Sie die Taste  des Schlüssels verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Schließvorgangs.

► **Automatiklauf unterbrechen:** Türgriff ① erneut ziehen.

oder

► Taste  des Schlüssels erneut drücken.

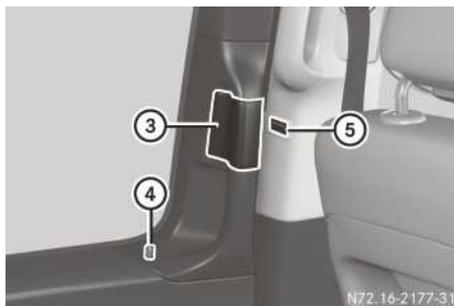
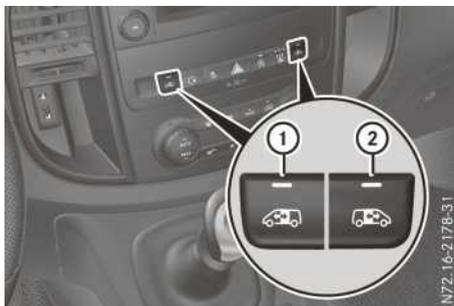
i Bei ungünstigen Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starker Verschmutzung können Sie die jeweilige Schiebetür-Taste gedrückt halten. Die elektrische Schiebetür

wird dann mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los.

Von innen öffnen/schließen

Sie können die Schiebetür mit den folgenden Bedienelementen von innen öffnen und schließen:

- Schiebetür-Taste  oder  vorn an der unteren Mittelkonsole
- Schiebetür-Taste an der B-Säule neben dem Türeinstieg
- Wippe des Türgriffs



- ① Schiebetür-Taste für linke Schiebetür
- ② Schiebetür-Taste für rechte Schiebetür
- ③ Wippe
- ④ Sicherheitsstift
- ⑤ Schiebetür-Taste am Türeinstieg

Nur wenn die Kindersicherung nicht aktiviert ist, können Sie eine Schiebetür mit der Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg oder mit der Wippe ③ des Türgriffs öffnen.

Die Schiebetür ist mit einem aktiven Feststeller ausgestattet, der sie beim Öffnen in der Endposition arretiert.

- ▶ **Öffnen:** Kurz die entsprechende Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole drücken.

oder

- ▶ Kurz die Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg drücken.

oder

- ▶ Wippe ③ kurz nach hinten ziehen.

Bei einer verriegelten Schiebetür fährt der Sicherungsstift ④ hoch. Die Schiebetür entriegelt, ein Automatiklauf wird gestartet und die Schiebetür öffnet sich.

Wenn Sie die Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Öffnens.

Für die Dauer des Automatiklaufs blinkt die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole.

Wenn die Schiebetür geöffnet ist, leuchtet die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole. Abhängig von der Fahrzeugausstattung kann das Display zusätzlich die Meldung **Schiebetür offen** zeigen.

- ▶ **Schließen:** Kurz die entsprechende Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole drücken.

oder

- ▶ Kurz die Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg drücken.

oder

- ▶ Wippe ③ kurz nach vorn drücken.

Die Schiebetür löst sich aus der Arretierung und ein Automatiklauf wird gestartet. Die Schiebetür schließt.

Wenn Sie die Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole verwenden, ertönen zwei Signaltöne während des Schließvorgangs.

Wenn die Schiebetür geschlossen ist, geht die Kontrollleuchte in der entsprechenden Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole aus.

- ▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Schiebetür-Taste  oder  in der Mittelkonsole erneut drücken.

oder

- ▶ Schiebetür-Taste ⑤ am Türeinstieg erneut drücken.

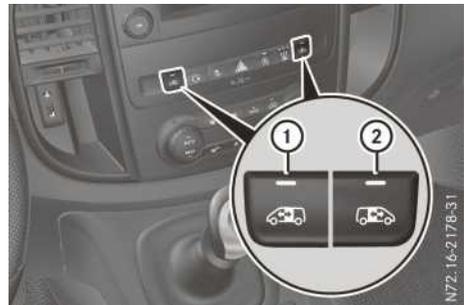
oder

- ▶ Wippe ③ kurz nach hinten ziehen.

- ❗ Bei ungünstigen Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starker Verschmutzung können Sie die jeweilige Schiebetür-Taste gedrückt halten. Die elektrische Schiebetür wird dann mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los.

Schlüsseltaste für Schiebetür programmieren

Wenn Ihr Fahrzeug mit zwei elektrischen Schiebetüren ausgestattet ist, können Sie die Taste  am Schlüssel nur für eine der beiden Schiebetüren programmieren. Anschließend können Sie die gewählte Schiebetür mit der Taste  am Schlüssel öffnen oder schließen.



- ① Schiebetür-Taste für Schiebetür an der linken Fahrzeugseite
- ② Schiebetür-Taste für Schiebetür an der rechten Fahrzeugseite

- ▶ Sicherstellen, dass die zu programmierende Schiebetür geöffnet ist.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung ② drehen.
- ▶ Schiebetür-Taste der gewünschten Schiebetür  oder  in der Mittelkonsole gedrückt halten, bis die Schiebetür geschlossen ist und anschließend vier Signaltöne ertönen.

Das Display zeigt die Meldung **Elektr. Schiebetür links Schlüssel prog. / Elektr. Schiebetür rechts Schlüssel**

prog. oder Schiebetür l. prog./Schiebetür r. prog..

Schiebetür justieren

Nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung müssen Sie die Schiebetür neu justieren.

- ▶ Wenn die Schiebetür geöffnet ist: Schiebetür von Hand schließen.
- ▶ Mit der entsprechenden Schiebetür-Taste  oder  an der Mittelkonsole Schiebetür mindestens 40 cm öffnen und anschließend vollständig schließen.

- ▶ Wenn die Schiebetür geschlossen ist, mit der entsprechenden Schiebetür-Taste  oder  an der Mittelkonsole Schiebetür vollständig öffnen. Die Schiebetür ist justiert und funktionsbereit.
- ▶ Bei Bedarf Schiebetür schließen.

Probleme mit der Schiebetür

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Die elektrische Schiebetür ist blockiert.	<p>Ungünstige Betriebsbedingungen, z. B. Frost, Vereisung oder starke Verschmutzung behindern die Schiebetür.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Schiebetür-Taste gedrückt halten, bis die Schiebetür geöffnet oder geschlossen ist. Die Schiebetür wird mit erhöhter Kraft bewegt. Beachten Sie, dass in diesem Fall die Hinderniserkennung weniger empfindlich eingestellt ist. Zum Anhalten der Bewegung lassen Sie die Schiebetür-Taste los. ▶ Ursachen der Blockade bei nächster Gelegenheit beseitigen.

Heckklappe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

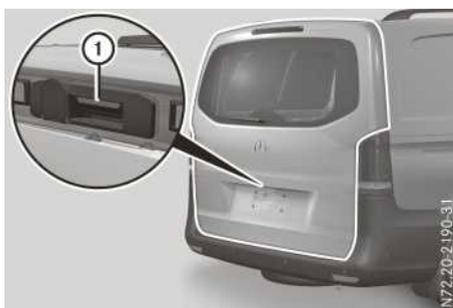
Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe.

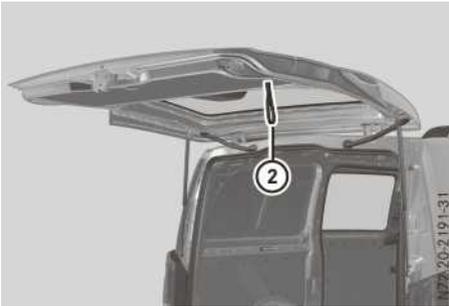
- ! Die Heckklappe schwenkt beim Öffnen nach oben und nach hinten aus. Achten Sie deshalb darauf, dass genügend Platz über und hinter der Heckklappe ist.

Die Öffnungsmaße der Heckklappe finden Sie unter „Technische Daten“ (▶ Seite 403).

Öffnen und Schließen



- ▶ **Öffnen:** Taste ① am Griff drücken.
- ▶ Heckklappe anheben.



- **Schließen:** Heckklappe an der Schleife ② nach unten ziehen und von außen mit Schwung schließen.

Probleme mit der Heckklappe

Die Heckklappe lässt sich nicht öffnen.

Die Spannungsversorgung ist unterbrochen oder die Batteriespannung ist nicht ausreichend.

Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die die notwendigen Fachkenntnisse und Werkzeuge zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat.

Im Notfall können Sie die Heckklappe über die Entriegelung für Servicezwecke öffnen.

- Abdeckung unten an der Heckklappe mit einem geeigneten Werkzeug abhebeln, z. B. dem Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug.
- Schraubendreher in die Öffnung schieben und den Entriegelungshebel verschieben, bis die Heckklappe entriegelt und öffnet.
- Heckklappe nach oben schwenken.

Hecktüren

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Hecktür bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr!

Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Hecktür ab. Fahren Sie niemals mit offener Hecktür.

WARNUNG

Wenn Sie eine Hecktür öffnen, können

- andere Personen oder Verkehrsteilnehmer gefährdet werden
- Sie vom Verkehr erfasst werden.

Das ist insbesondere der Fall, wenn Sie die Hecktür weiter als 90° öffnen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Öffnen Sie die Hecktüren nur, wenn es die Verkehrssituation erlaubt. Stellen Sie stets sicher, dass die Hecktür richtig arretiert ist.

WARNUNG

Wenn Sie die Hecktüren um 90° öffnen, sind die hinteren Beleuchtungseinrichtungen verdeckt. Das Fahrzeug ist dann insbesondere bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen für andere Verkehrsteilnehmer nicht oder nur schwer erkennbar. Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie deshalb in diesen oder ähnlichen Fällen das Fahrzeug entsprechend den nationalen Vorschriften ab, z. B. mit dem Warndreieck.

- ! Achten Sie beim Öffnen der Hecktüren auf ausreichenden Freiraum. Sie könnten sonst das Fahrzeug oder die Objekte und Gegenstände im Nahbereich der Hecktüren beschädigen.

Sie können die Hecktüren im Winkel von etwa 90° und ggf. 180° oder 270° arretieren. Vergewissern Sie sich auf jeden Fall, dass die geöffnete Hecktür korrekt in der Arretierung eingearastet ist.

Von außen öffnen und schließen

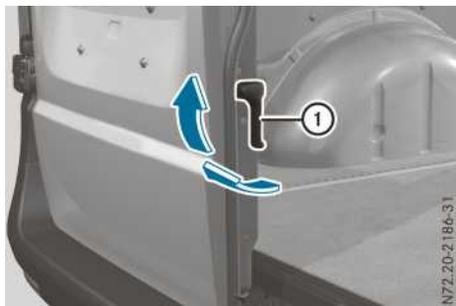
Rechte Hecktür öffnen



- ▶ Griff ① ziehen.
- ▶ Hecktür so weit zur Seite schwenken, bis sie einrastet.

Sie können die Hecktür auch weiter als 90° öffnen (▷ Seite 92).

Linke Hecktür öffnen



- ▶ Sicherstellen, dass die rechte Hecktür geöffnet und eingerastet ist.
- ▶ Entriegelungsgriff ① in Pfeilrichtung ziehen.
- ▶ Hecktür so weit zur Seite schwenken, bis sie einrastet.

Sie können die Hecktür auch weiter als 90° öffnen (▷ Seite 92).

Hecktüren von außen schließen

- ▶ Gegebenenfalls Hecktür vom Magnettürfeststeller (▷ Seite 92) abziehen.
- ▶ Linke Hecktür von außen mit Schwung schließen.
- ▶ Rechte Hecktür von außen mit Schwung schließen.

Von innen öffnen und schließen



Öffnungshebel an der Innenseite der rechten Hecktür

Ein weißes Feld beim Riegel ② zeigt, dass die Hecktür entriegelt ist.

- ❗ Sie können die Hecktüren nur dann von innen öffnen, wenn deren Kindersicherung nicht aktiviert ist.

- ▶ **Entriegeln:** Riegel ② nach links schieben. Sie sehen ein weißes Feld.
- ▶ **Öffnen:** Öffnungshebel ① ziehen und Hecktür öffnen.
- ▶ Hecktür so weit zur Seite schwenken, bis sie einrastet.
- ❗ Wenn Sie eine verriegelte Hecktür von innen öffnen, entriegelt nur die Hecktür. Die übrigen Türen bleiben verriegelt. Sie können die Hecktür auch weiter als 90° öffnen (▷ Seite 92).

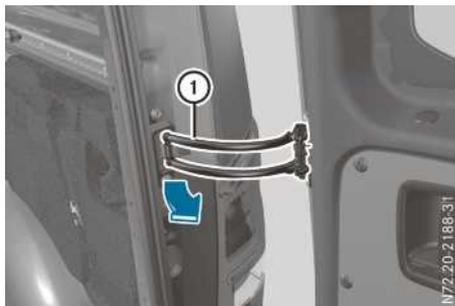
- ▶ **Schließen:** Sicherstellen, dass die linke Hecktür geschlossen ist.
- ▶ Rechte Hecktür mit Schwung am Türgriff zuziehen.
- ▶ **Verriegeln:** Riegel ② nach rechts schieben. Das weiße Feld ist nicht mehr sichtbar.

Im Winkel von 180° oder 270° öffnen

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie die Hecktüren bis zu einem Winkel von 180° oder 270° (Seitenwand) öffnen.

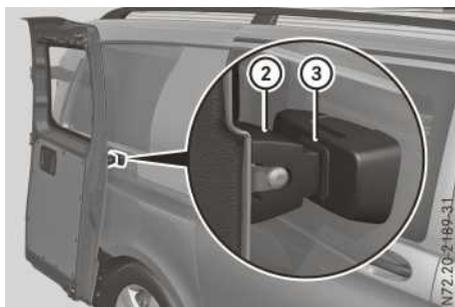
- ❗ Achten Sie darauf, dass die Schiebetür geschlossen ist, bevor Sie die Hecktür öffnen. Sonst kann es zu einer Kollision mit der geöffneten Schiebetür und Beschädigung der Türen kommen.

Wenn Sie die Hecktür bei geöffnetem Ausstellfenster öffnen, kann es zu einer Kollision des Heckscheibenwischers mit dem Ausstellfenster kommen. Dies geschieht, wenn der Heckscheibenwischer wischt.



Türfeststeller (Beispiel rechte Hecktür)

- ▶ Hecktür um etwa 45° öffnen.
- ▶ Türfeststeller ① in Pfeilrichtung ziehen und festhalten.
- ▶ Hecktür über 90° öffnen, sodass der Türfeststeller nicht mehr einrasten kann.
- ▶ Türfeststeller loslassen und Tür bis zu einem Winkel von 180° oder 270° öffnen.



Magnettürfeststeller

- ▶ Bei einem Öffnungswinkel von 270° Hecktür gegen den Magnettürfeststeller ③ an der Seitenwand drücken. Wenn der Magnet der Hecktür ② am Magnettürfeststeller ③ anliegt, wird die Hecktür in dieser Position gehalten.

Seitenfenster

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Beim Öffnen eines Seitenfensters können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder ziehen Sie an der Taste, um das Seitenfenster wieder zu schließen.

⚠ WARNUNG

Beim Schließen eines Seitenfensters können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Taste los oder drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

⚠ WARNUNG

Wenn Kinder die Seitenfenster bedienen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Aktivieren Sie die Kindersicherung für die Seitenfenster im Fond. Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

⚠ WARNUNG

Wenn Personen – insbesondere Kinder – länger anhaltend hoher Hitze- oder Kälteeinwirkung ausgesetzt sind, besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr! Lassen Sie Personen – insbesondere Kinder – niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Reversierfunktion der Seitenfenster

Die vorderen Seitenfenster sind mit einer automatischen Reversierfunktion ausgestattet. Wenn ein solides Objekt ein Seitenfenster während des automatischen Schließvorgangs am Hochlaufen hindert oder einschränkt, öffnet sich das Seitenfenster wieder automatisch. Während des manuellen Schließvorgangs öffnet sich das Seitenfenster erst nach Loslassen der entsprechenden Taste wieder automatisch. Die automatische Reversierfunktion ist nur ein Hilfsmittel und ersetzt nicht Ihre Aufmerksamkeit beim Schließen eines Seitenfensters.

⚠ WARNUNG

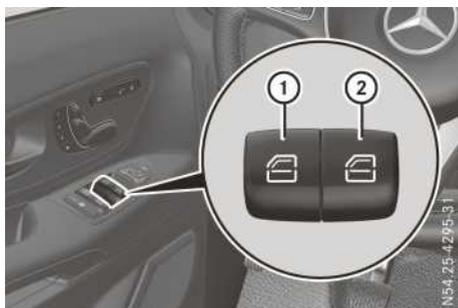
Die Reversierfunktion reagiert nicht

- auf weiche, leichte und dünne Objekte, z. B. kleine Finger
- während des Justierens.

Dadurch kann die Reversierfunktion das Einklemmen in diesen Situationen nicht verhindern. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Seitenfenster öffnen und schließen



- ① Fensterheber links
- ② Fensterheber rechts

Die Tasten an der Fahrertür haben Vorrang.

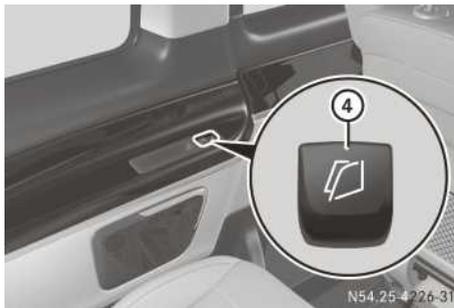
- ▶ **Manuell öffnen:** Entsprechende Taste drücken und gedrückt halten.
- ▶ **Vollständig öffnen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg drücken und loslassen. Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Manuell schließen:** Entsprechende Taste ziehen und gezogen halten.
- ▶ **Vollständig schließen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg ziehen und loslassen. Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Taste erneut bedienen.

Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, können Sie die Seitenfenster weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen etwa fünf Minuten zur Verfügung oder bis Sie eine Vordertür öffnen.

Ausstellfenster öffnen und schließen



Türbedienfeld Fahrertür



Taste im Fond (Beispiel linke Fahrzeugseite)

- ① Ausstellfenster hinten links bedienen
- ② Ausstellfenster hinten rechts bedienen

- ③ Kindersicherung der elektrischen Ausstellfenster hinten (▷ Seite 73)
- ④ Ausstellfenster bedienen

Sie können die Ausstellfenster nur dann mit der Taste ④ bedienen, wenn deren Kindersicherung nicht aktiviert ist (▷ Seite 73).

- ▶ **Manuell öffnen:** Entsprechende Taste drücken und gedrückt halten.
- ▶ **Vollständig öffnen:** Entsprechende Taste über den Druckpunkt hinweg drücken und loslassen. Ein Automatiklauf wird gestartet.
- ▶ **Automatiklauf unterbrechen:** Entsprechende Taste erneut bedienen.
- ▶ **Manuell schließen:** Entsprechende Taste ziehen und gezogen halten.

Wenn Sie den Motor abstellen oder den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, können Sie die Ausstellfenster weiterhin bedienen. Diese Funktion steht Ihnen etwa fünf Minuten zur Verfügung oder bis Sie eine Vordertür öffnen.

Komfortöffnen

Sie können das Fahrzeug vor der Fahrt lüften. Dazu werden mit dem Schlüssel gleichzeitig folgende Funktionen ausgeführt:

- Entriegeln des Fahrzeugs
- Öffnen der Seitenfenster
- Öffnen der Ausstellfenster

Die Funktion „Komfortöffnen“ können Sie nur mit dem Schlüssel auslösen. Der Schlüssel muss in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.

- ▶ **Komfortöffnen:** Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.
- ▶ Taste  so lange drücken, bis die Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben.
- ▶ **Komfortöffnen unterbrechen:** Taste  loslassen.

Komfortschließen

WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich der Seitenfenster einge-

klemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

Wenn Sie das Fahrzeug verriegeln, können Sie gleichzeitig die Seitenfenster schließen.

Dazu muss der Schlüssel in der Nähe des Türgriffs der Fahrertür sein.

Beachten Sie die Hinweise zur automatischen Reversierfunktion der Seitenfenster (▷ Seite 94).

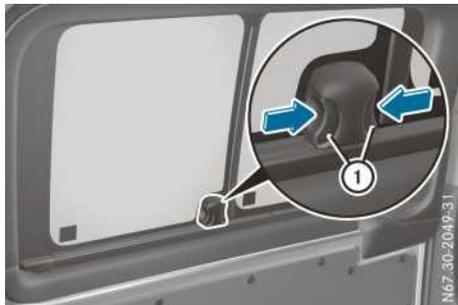
- ▶ **Komfortschließen:** Die Spitze des Schlüssels auf den Türgriff der Fahrertür richten.
- ▶ Taste  so lange drücken, bis alle Seitenfenster vollständig geschlossen sind.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Seitenfenster geschlossen sind.
- ▶ **Komfortschließen unterbrechen:** Taste  loslassen.

Seitenfenster justieren

Nach einer Betriebsstörung oder einer Spannungsunterbrechung müssen Sie die Seitenfenster neu justieren.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Beide Tasten der Fensterheber ziehen und noch für etwa eine Sekunde nach dem Schließen der Seitenfenster gezogen halten.
- ▶ Wenn nach dem Loslassen der Tasten die Seitenfenster geschlossen bleiben, sind sie richtig justiert. Wenn dies nicht der Fall ist, die genannten Schritte für das geöffnete Seitenfenster wiederholen.

Schiebefenster öffnen und schließen



- **Öffnen/schließen:** Beide Griffhälften ① gleichzeitig zusammendrücken und das Schiebefenster in die gewünschte Rastposition schieben.
Beim Schließen müssen die Griffhälften hörbar einrasten und flach anliegen.

Probleme mit den Seitenfenstern

WARNUNG

Beim erneuten Schließen eines Seitenfensters unmittelbar nach dem Blockieren oder Justieren schließt das Seitenfenster mit erhöhter oder mit maximaler Kraft. Die Reversierfunktion ist dabei nicht aktiv. Dabei können Körperteile im Schließbereich eingeklemmt werden. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Achten Sie darauf, dass sich kein Körperteil im Schließbereich befindet. Um den Schließvorgang zu stoppen, lassen Sie die Taste los oder drücken Sie erneut auf die Taste, um das Seitenfenster wieder zu öffnen.

Problem

Sie können ein Seitenfenster nicht vollständig öffnen oder schließen.

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen

Wenn keine Gegenstände oder Laub in der Fensterführung das Schließen verhindern, lag eine Betriebsstörung vor oder die Bordnetzspannung war unterbrochen.

- Seitenfenster justieren (▷ Seite 95).

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Sitze

Fahrer- und Beifahrersitz

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

WARNUNG

Wenn der Fahrersitz nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt unerwartet bewegen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass der Fahrersitz eingerastet ist, bevor Sie das Fahrzeug starten.

WARNUNG

Wenn die Vordersitze zu nah am Cockpit oder Lenkrad positioniert sind, können die Front-Airbags die vorderen Fahrzeuginsassen zusätzlich verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie die Vordersitze stets so ein, dass sie so weit wie möglich von den Front-Airbags entfernt sind. Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur korrekten Einstellung der Sitze.

WARNUNG

Wenn die Sitzlehne nicht in nahezu aufrechter Position steht, bietet der Sicherheitsgurt nicht den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz. In diesem Fall können Sie bei einem Bremsmanöver oder einem Unfall unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen und sich dabei z. B. am Unterleib oder Hals verletzen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Stellen Sie den Sitz vor Fahrtantritt richtig ein. Achten Sie stets darauf, dass die Sitzlehne in nahezu aufrechter Position steht und der Schultergurtteil über die Mitte der Schulter verläuft.

WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf-

und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

! Um Schäden an den Sitzen und der Sitzheizung zu vermeiden, beachten Sie folgende Hinweise:

- Schütten Sie keine Flüssigkeiten auf die Sitze. Wenn doch etwas auf die Sitze verschüttet wurde, trocknen Sie die Sitze möglichst schnell.
- Wenn die Sitzbezüge feucht oder nass sind, schalten Sie die Sitzheizung nicht ein. Verwenden Sie die Sitzheizung auch nicht zum Trocknen des Sitzes.
- Reinigen Sie die Sitzbezüge wie empfohlen, siehe Kapitel „Pflege Interieur“.
- Transportieren Sie keine schweren Lasten auf den Sitzen. Legen Sie auch keine spitzen Gegenstände auf den Sitzflächen ab wie z. B. Messer, Nägel oder Werkzeuge. Verwenden Sie die Sitze möglichst nur für Personen.
- Decken Sie bei Betrieb der Sitzheizung die Sitze nicht mit isolierenden Materialien ab, z. B. Decken, Mäntel, Taschen, Schonbezügen, Kindersitzen oder Sitzerhöhungen.

Je nach Ausstattung können Sie die Sitze mechanisch oder elektrisch einstellen.

Ihr Sitz muss so eingestellt sein, dass Sie den Sicherheitsgurt korrekt anlegen können.

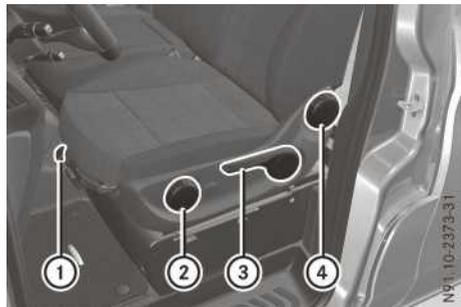
Beachten Sie dabei folgende Punkte:

- Stellen Sie die Sitzlehne in nahezu senkrechte Position und sitzen Sie nahezu aufrecht. Fahren Sie nicht mit stark nach hinten geneigter Sitzlehne.
- Ihre Arme sollten zum Lenkrad leicht angewinkelt sein.
- Vermeiden Sie Sitzpositionen, die den richtigen Verlauf des Sicherheitsgurts beeinträchtigen. Der Schultergurtteil muss über die Schultermitteln verlaufen und gut am Oberkörper anliegen. Der Beckengurt muss immer fest und möglichst tief am Becken, d. h. in der Hüftbeuge, anliegen.

- Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass die Kopfstütze den Hinterkopf auf Augenhöhe abstützt.
- Halten Sie den Abstand zu den Pedalen so, dass Sie diese gut durchtreten können.

Beachten Sie auch die wichtigen Sicherheitshinweise zu den „Airbags“ (> Seite 53), den „Sicherheitsgurten“ (> Seite 50) und den „Kinder-Rückhaltesystemen“ (> Seite 63).

Sitz mechanisch einstellen



- ① Einstellung Sitzlängsrichtung
- ② Einstellung Sitzflächenneigung
- ③ Einstellung Sitzhöhe
- ④ Einstellung Sitzlehne

► **Sitzlängsrichtung einstellen:** Hebel ① nach oben ziehen.

Bei drehbaren Vordersitzen dient der Hebel an Position ① zum Entriegeln des Drehsitzes. Der Einstellhebel der Sitzlängsrichtung ist dann als Bügel vor dem Sitz ausgeführt (> Seite 99).

► Sitz vor- oder zurückschieben, bis Sie die Pedale durchtreten können.

► Hebel ① wieder loslassen.

► Sitz vor- oder zurückschieben, bis er hörbar einrastet.

► **Sitzhöhe einstellen:** Hebel ③ so oft drücken oder ziehen, bis die gewünschte Sitzhöhe erreicht ist.

► **Sitzlehne einstellen:** Handrad ④ nach vorn drehen.

Die Sitzlehne richtet sich auf.

► Handrad ④ nach hinten drehen.

Die Sitzlehne neigt sich nach hinten.

- ▶ **Sitzflächenneigung einstellen:** Handrad ② nach vorn drehen.
Die Sitzfläche neigt sich vorn nach unten.
- ▶ Handrad ② nach hinten drehen.
Die Sitzfläche neigt sich vorn nach oben.

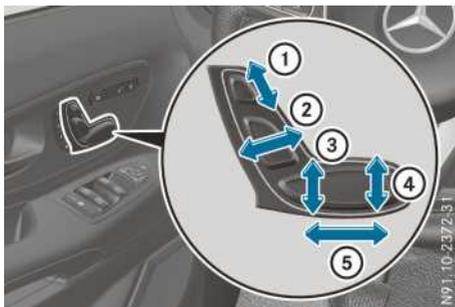
Sitz elektrisch einstellen

WARNUNG

Wenn Kinder die Sitze einstellen, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Die Sitze können bei abgezogenem Schlüssel und geöffneter Tür eingestellt werden.



Tasten elektrische Sitzeinstellung an der Türverkleidung

- ① Einstellung Kopfstützenhöhe
 - ② Einstellung Sitzlehnenneigung
 - ③ Einstellung Sitzhöhe
 - ④ Einstellung Sitzflächenneigung
 - ⑤ Einstellung Sitzlängsrichtung
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen.
- oder
- ▶ Tür öffnen.
- ▶ Sitz mit den Tasten an der Türverkleidung einstellen.

Nachdem Sie das Fahrzeug entriegelt haben, können Sie bei nicht eingeschalteter Zündung den Sitz innerhalb von 30 Sekunden einstellen.

Wenn Sie den Sitz nach 30 Sekunden elektrisch einstellen wollen:

- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Taste  drücken.
- ▶ Sitz mit den Tasten an der Türverkleidung einstellen.

- i** Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn PRE-SAFE® eingreift, wird der Beifahrersitz automatisch aus einer ungünstigen in eine besser schützende Position verstellt. Sie können dann erst nach Beendigung der Gefahrensituation den Beifahrersitz erneut verstellen. Informationen zum System finden Sie unter „PRE-SAFE®“ (▷ Seite 62).
- i** Die Einstellungen für die Sitze können Sie mit der Memory-Funktion speichern (▷ Seite 116).

Lordosenstütze einstellen

Zur Unterstützung der Lendenwirbelsäule können Sie die Lehnenwölbung der Vordersitze (4-Wege-Lordosenstütze) individuell elektrisch einstellen.



Elektrisch verstellbare Lordosenstütze

- ① Lehnenwölbung höher einstellen
- ② Lehnenwölbung schwächer einstellen
- ③ Lehnenwölbung tiefer einstellen
- ④ Lehnenwölbung stärker einstellen

Sitze drehen

WARNUNG

Wenn der Fahrer- und Beifahrersitz während der Fahrt nicht in Fahrtrichtung eingerastet sind, können die Rückhaltesysteme nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Rasten Sie den Fahrer- und Beifahrersitz in Fahrtrichtung ein, bevor Sie den Motor starten.

- ! Achten Sie beim Drehen der Sitze darauf, dass genügend Freiraum vorhanden ist. Verschieben Sie den Sitz in Längsrichtung. Dadurch verhindern Sie eine Kollision mit angrenzenden Anbauteilen.



Drehbarer Vordersitz (Beispiel Fahrersitz)

- ① Entriegelung Drehsitz
- ② Einstellung Sitzlängsrichtung

Sie können die Vordersitze um 50° und 180° drehen.

Die Vordersitze rasten in Fahrtrichtung und entgegengesetzt der Fahrtrichtung sowie 50° zum Ausstieg hin, ein.

- ▶ Entsprechende Vordertür öffnen, um beim Drehen des Sitzes eine Kollision mit der Türverkleidung zu vermeiden.
- ▶ Lenkrad so einstellen, dass ausreichend Freiraum zum Drehen und Einstellen des Vordersitzes vorhanden ist (▷ Seite 114).
- ▶ **Sitz drehen:** Entriegelungsgriff ① in Pfeilrichtung schieben.
- ▶ Sitz um etwa 50° nach außen oder nach innen in die gewünschte Position drehen. Wenn dabei eine Kollision mit der Mittelkonsole oder der B-Säule droht, Hebel ② nach oben ziehen und Vordersitz entsprechend vor- oder zurückschieben. Anschließend Hebel ② wieder loslassen.
- ▶ In der gewünschten Position sicherstellen, dass der Vordersitz eingerastet ist. Der Vordersitz darf sich weder drehen noch vor- oder zurückschieben lassen.

Fondsitzbänke

Allgemeine Hinweise

Ihr Fahrzeug kann mit Standard- oder Komfort-Fondsitzbänken oder einer Sitz-Liege-Kombination ausgestattet sein. Die Standard- und die Komfort-Fondsitzbank unterscheiden sich in der Polsterung und in der Funktionalität.

Zur variablen Nutzung des Fahrzeuginnenraums können Sie im Fond:

Fondsitzbank Standard

- die Fondsitzbank durch Lösen der Schnellverriegelung ausbauen (▷ Seite 107)
- die Fondsitzbänke in Vis-a-vis-Position einbauen (▷ Seite 101).

Fondsitzbank Komfort

- die Sitzlehnen einstellen (▷ Seite 104)
- die Sitzlehnen einzeln nach vorn in Tischposition klappen (▷ Seite 106)
- bei Fahrzeugen mit einem Sitzschienensystem im Fahrzeugboden die Fondsitzbank in Längsrichtung verschieben (▷ Seite 104)
- die Fondsitzbank nach vorn klappen (▷ Seite 106)
- die Fondsitzbank durch Lösen der Schnellverriegelung ausbauen (▷ Seite 108)
- die Fondsitzbänke in Vis-a-vis-Position einbauen.

Sitz-Liege-Kombination

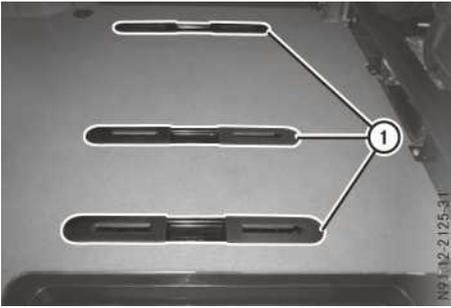
- die Sitz-Liege-Kombination in Längsrichtung verschieben (▷ Seite 106)
- die Sitz-Liege-Kombination durch Lösen der Schnellverriegelung ausbauen (▷ Seite 107)
- die Liegefläche ausreichend für zwei Personen aufbauen (▷ Seite 110)
- die Bettverlängerung der Sitz-Liege-Kombination hochklappen oder ausbauen (▷ Seite 110)

Sitzbankverankerung

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsfahr!

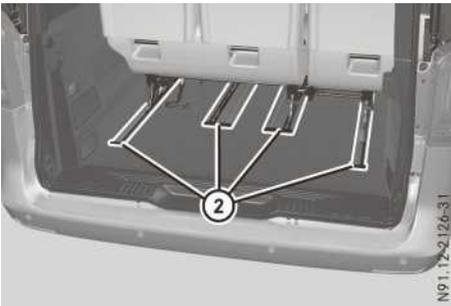
Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzbank wie beschrieben eingerastet ist.



Sitzverankerungen mit Schnellverriegelung (Beispiel drei Sitzverankerungen je Fondsitzeihe)

Sie können in den Sitzverankerungen ① Fondsitzebänke verankern.

Wenn Ihr Fahrzeug mit vier Sitzverankerungen in der 1. Fondsitzeihe ausgestattet ist, können Sie die Fondsitzebänke vis-a-vis verankern.



Sitzschienensystem mit Schnellverriegelung (Beispiel)

Sie können auf den Führungsschienen ② des Sitzschienensystems

- Fondsitzebänke in bis zu zwei Fondsitzeihen verankern
- die beiden Fondsitzebänke vis-a-vis verankern
- die Fondsitzebänke verschieben.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitzebänke ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten.

Bestuhlungsvarianten

⚠ WARNUNG

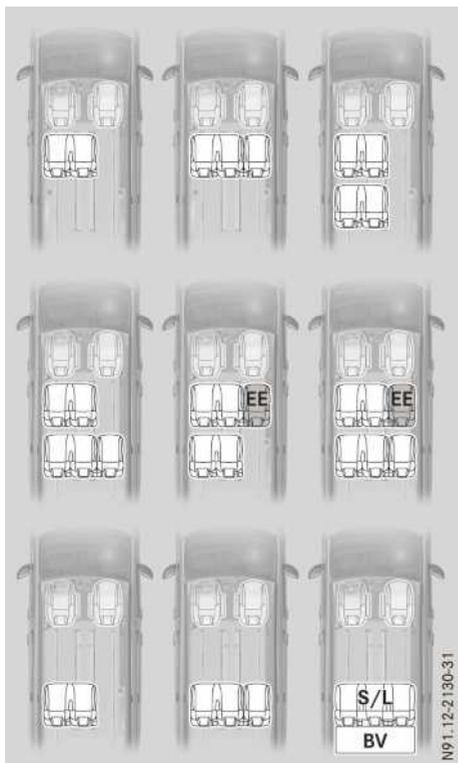
Wenn Sie die Fondsitzebänke nicht wie beschrieben einbauen, können die in den Fondsitzebänken integrierten Sicherheitsvor-

kehrungen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!
Bauen Sie die Fondsitzebänke nur wie beschrieben ein. Verwenden Sie nur für Ihr Fahrzeug frei gegebene Fondsitzebänke.

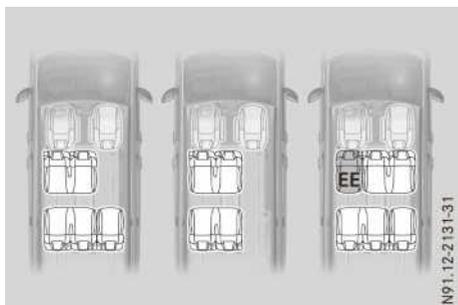
Sie können abhängig von der Art der Sitzverankerung im Fahrzeugboden Fondsitzebänke mit zwei oder drei Sitzplätzen oder die Sitz-Liege-Kombination mit drei Sitzplätzen einbauen.

Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie die Fondsitzebänke in der 1. und/oder in der 2. Fondsitzeihe einbauen.

Die geeigneten Bestuhlungsvarianten sind nur dann zulässig, wenn die nachfolgend genannten Bedingungen für eine sichere Fondbestuhlung erfüllt sind. Andere Bestuhlungsvarianten sind nicht zugelassen und können die Insassensicherheit gefährden.



Bestuhlungsvarianten in Fahrtrichtung ausgerichtet



Bestuhlungsvarianten in Vis-a-vis-Position
 EE Ein- und Ausstiegshilfe – EASY-ENTRY
 S/L Sitz-Liege-Kombination
 BV Bettverlängerung

Wenn in den Abbildungen eine Fondsbank mit **EE** gekennzeichnet ist, muss an der angegebenen Position eine Fondsbank mit Ein- und Ausstiegshilfe EASY-ENTRY eingebaut sein.

Wenn eine Fondsbank nicht gekennzeichnet ist, kann an der angegebenen Position eine Fondsbank mit oder ohne EASY-ENTRY eingebaut werden.

Beachten Sie die folgenden Bedingungen für eine sichere Fondbestuhlung:

- Verwenden Sie nur die für Ihr Fahrzeug frei gegebenen Fondsbänke.
- Eine Fondsbank mit drei Sitzplätzen **ohne** EASY-ENTRY dürfen Sie nur dann einbauen, wenn dahinter keine weitere Fondsreihe folgt.
- Eine Fondsbank dürfen Sie nur dann der Fahrtrichtung entgegengesetzt einbauen, wenn jedem Sitzplatz ein Sitzplatz gegenüberliegt – Vis-a-vis-Position.
- **Fahrzeuge mit einzelnen Sitzverankerungen im Fahrzeugboden:**
 - Sie dürfen entweder nur Fondsbänke Standard oder nur Fondsbänke Komfort einbauen. Ein Mischverbau ist nicht zulässig.
 - Mitfahrer dürfen die Sitzplätze nur nutzen, wenn die Fondsbank korrekt eingerastet ist (▷ Seite 107).
- **Fahrzeuge mit einem Sitzschienensystem im Fahrzeugboden:**
 - Sie dürfen entweder nur Komfort-Fondsbänke oder nur die Sitz-Liege-Kombination (S/L) einbauen. Ein Mischverbau ist nicht zulässig.
 - Mitfahrer dürfen die Sitzplätze nur nutzen, wenn die Fondsbank korrekt eingerastet ist (▷ Seite 108).

Ein- und Ausstiegshilfe EASY-ENTRY

⚠️ WARNUNG

Wenn die Fondsbank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsbank wie beschrieben eingerastet ist.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie einen Sitz verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene des Sitzes. Es besteht Verletzungsgefahr!

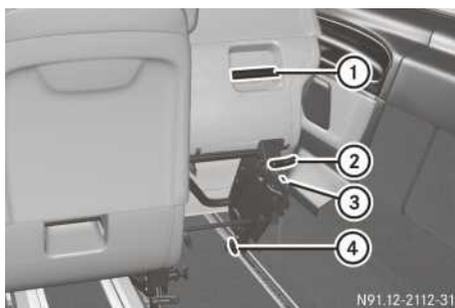
Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen eines Sitzes niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat.

⚠️ WARNUNG

Die Fondsitzebank rastet beim Vorklappen nicht ein. Die Fondsitzebank kann unvermittelt zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich der Fondsitzebank können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie eine nach vorn geklappte Fondsitzebank stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzebank eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitzebank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten. Der hintere Sitzfuß ist nur dann eingerastet, wenn die rote Kontrollflasche nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist.



Fondsitzebank mit EASY-ENTRY (Beispiel Fondsitzebank Komfort)

- ① Haltegriff
- ② Entriegelungsgriff EASY-ENTRY
- ③ Kontrollflasche für die Verriegelung der Sitzfüße
- ④ Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße

Wenn Sie den EASY-ENTRY Teil der Fondsitzebank nach vorn klappen, können Sie vereinfacht und leichter in die 2. Fondsitzereihe ein- oder aussteigen.

- ▶ **EASY-ENTRY Teil nach vorn klappen:** Entriegelungsgriff EASY-ENTRY ② nach oben ziehen.
- ▶ EASY-ENTRY Teil mithilfe des Entriegelungsgriffs ② nach vorn klappen.
- ▶ **EASY-ENTRY Teil zurückklappen:** EASY-ENTRY Teil nach hinten klappen, bis er in die Sitzverankerungen einrastet. Die Kontrollflasche ③ ist nicht mehr sichtbar. Der EASY-ENTRY Teil ist korrekt eingerastet, wenn
 - der Sitzfuß hörbar einrastet
 - die Kontrollflasche ③ nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist.
- ▶ **EASY-ENTRY Teil ausbauen:** Bei einer Fondsitzebank Komfort Sitzlehne umklappen (> Seite 104).
- ▶ Entriegelungsgriff EASY-ENTRY ② nach oben ziehen.
- ▶ EASY-ENTRY Teil nach vorn klappen.
- ▶ Entriegelungsgriff der vorderen Sitzfüße ④ nach oben ziehen.
- ▶ EASY-ENTRY Teil weiter nach vorn klappen.
- ▶ EASY-ENTRY Teil nach oben aus der Verankerung herausheben.
- ▶ **EASY-ENTRY Teil einbauen:** Vorderen Sitzfuß des EASY-ENTRY Teils auf die Sitzverankerungen setzen und einrasten.
- ▶ EASY-ENTRY Teil nach hinten klappen. Der hintere Sitzfuß des EASY-ENTRY Teils rastet hörbar ein. Die Kontrollflasche ③ am Sitzfuß ist nicht mehr sichtbar. Der EASY-ENTRY Teil ist korrekt eingerastet, wenn
 - der Sitzfuß hörbar einrastet
 - die Kontrollflasche ③ nicht mehr sichtbar und vollständig in den Sitzfuß eingezogen ist.
- ▶ Bei einer Fondsitzebank Komfort Sitzlehne nach hinten in Sitzposition klappen.

Wenn der EASY-ENTRY Teil nicht korrekt eingerastet ist:

- ▶ EASY-ENTRY Teil nach vorn klappen.
- ▶ EASY-ENTRY Teil erneut nach hinten klappen und Verriegelung kontrollieren.

Sitzlehne einstellen



Fondsitzbank Komfort

Sie können nur die Sitzlehnen einer Fondsitzbank Komfort einstellen.

- ▶ Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und halten.
- ▶ Sitzlehne in gewünschte Position bringen.
- ▶ Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① loslassen und Sitzlehne etwas bewegen. Die Sitzlehne rastet ein.

Fondsitzbank verschieben

Wichtige Sicherheitshinweise

Nur bei Fahrzeugen mit einem Sitzschienensystem im Fahrzeugboden können Sie eine Fondsitzbank in Längsrichtung verschieben.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie eine Fondsitzbank verstellen, können Sie sich oder einen Fahrzeuginsassen einklemmen, z. B. an der Führungsschiene der Fondsitzbank. Es besteht Verletzungsgefahr! Stellen Sie sicher, dass beim Verstellen einer Fondsitzbank niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich der Fondsitzbank hat.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt die Fondsitzbank verschieben, kann sie sich unerwartet und ruckartig verschieben, z. B. beim Bremsen. Sie können sich einklemmen sowie gegen Teile des Fahrzeuginnenraums oder andere Fahrzeuginsassen stoßen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verschieben Sie die Fondsitzbank nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzbank nach dem Verschieben eingearastet ist.

⚠ WARNUNG

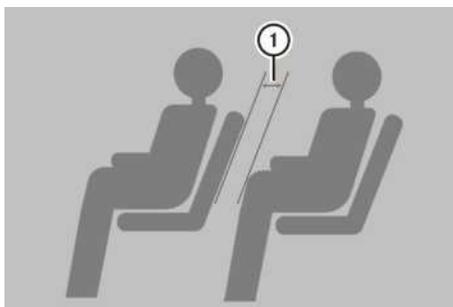
Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Windowbag im Fondbereich die Sitzposition innerhalb des markierten Bereichs verlassen, kann der Windowbag seine Schutzwirkung nicht mehr optimal entfalten. Bei Verlassen des vorgegebenen optimalen Schutzbereichs nimmt die Schutzwirkung des Windowbags graduell ab und kann gegebenenfalls gänzlich entfallen. Aufgrund geringerer oder fehlender Schutzwirkung des Windowbags besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

Rasten Sie die Fondsitze oder die Fondsitzbank innerhalb des markierten Bereichs auf der Führungsschiene ein, um eine optimale Schutzwirkung zu erreichen.

⚠ WARNUNG

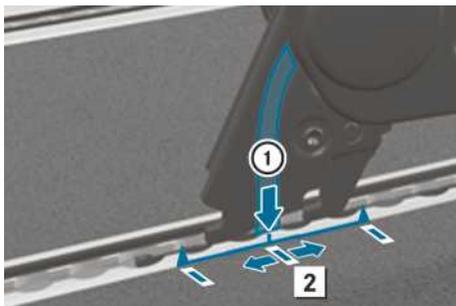
Wenn Sie die Fondsitze oder die Fondsitzbank außerhalb der Markierungen auf der Führungsschiene positionieren, kann der Abstand eines Fahrzeuginsassen zum vor ihm befindlichen Sitz zu gering sein. Dies kann dazu führen, dass der Fahrzeuginsasse, z. B. bei einem Bremsmanöver oder Unfall, mit dem Kopf auf dem Sitz aufschlägt. Es besteht dadurch erhöhte Verletzungsgefahr!

Halten Sie einen Mindestabstand von 5 cm zwischen den Knien des jeweiligen Fahrzeuginsassen zu dem vor ihm befindlichen Sitz ein.



Halten Sie einen Mindestabstand von 5 cm ① zwischen den Knien des Fahrzeuginsassen und dem vor ihm befindlichen Sitz ein.

Sitzpositionierung im optimalen Schutzbereich



- ① Markierung am vorderen Sitzfuß der Fondsitzbank
- ② Grundstellung

Ausgehend von der Grundstellung ② können Sie die Fondsitzbank für Mitfahrer um jeweils 5 cm nach vorn oder hinten verschieben. Achten Sie dabei auf die verringerte Kniefreiheit der Mitfahrer, die die Verletzungsgefahr beim Bremsen erhöht.

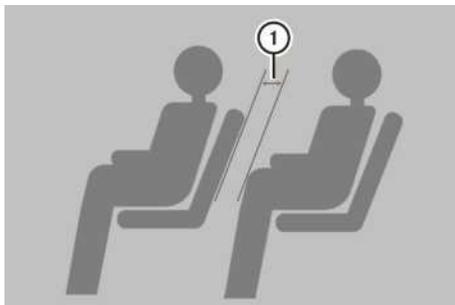
Vergrößerung des Laderaums durch Sitzpositionierung außerhalb des optimalen Schutzbereichs

Eine optimale Schutzwirkung der Rückhaltesysteme, wie Airbags und Sicherheitsgurte, ist nur bei einer Positionierung der Fondsitzbank innerhalb der vorgegebenen Markierungen auf der Führungsschiene gegeben (optimaler Schutzbereich). Es wird empfohlen, die Fondsitzbank innerhalb der Markierungen auf der Führungsschiene zu positionieren.

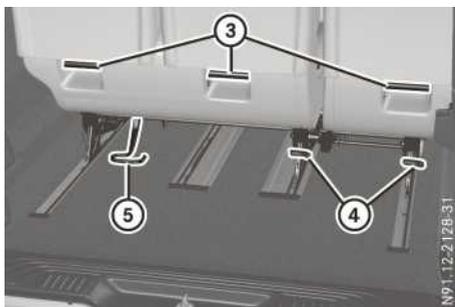
Wenn Sie die Fondsitzbank um mehr als jeweils 5 cm nach vorn oder nach hinten verschieben, können Sie den Laderaum vergrößern.

Wenn die Fondsitzbank dabei durch Mitfahrer benutzt wird, stellen Sie sicher, dass immer ausreichend Kniefreiheit für den jeweiligen Mitfahrer vorhanden ist. Ein Abstand von mindestens 5 cm ① zwischen Knien und vorderem Sitz sollte nicht unterschritten werden, um auch für Personen verschiedener Größen ein Mindestmaß an Sicherheit zu gewährleisten. Unterschreiten Sie nie den Mindestabstand bei Besetzung der Fondsitzbank durch einen Mitfahrer. Bei Nichteinhaltung des Mindestabstands

besteht im Falle eines Unfalls oder Bremsvorgangs die Gefahr der Verletzung durch einen Kopfaufschlag auf die davor befindlichen Sitze.



Fondsitzbank



Fondsitzbank Komfort (Beispiel)

- ③ Haltegriffe
- ④ Entriegelungsgriffe EASY-ENTRY/hintere Sitzfüße
- ⑤ Entriegelungsgriff Längseinstellung

Sie können die Fondsitzbank nur verschieben, wenn sie unbesetzt ist. Wenn möglich, verschieben Sie die Fondsitzbank mit einer 2. Person.

- ▶ Wichtige Sicherheitshinweise und Hinweise zur Grundstellung beachten (▷ Seite 104).
- ▶ **Fondsitzbank verschieben:** Entriegelungsgriff ⑤ für die Längseinstellung nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitzbank an den Haltegriffen ③ in die gewünschte Position verschieben.

- ▶ Entriegelungsgriff ⑤ loslassen. Der Entriegelungsgriff ⑤ klappt wieder in die Ausgangsposition nach unten.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten. Die Fondsitzebank darf sich nicht mehr verschieben lassen.

Sitz-Liege-Kombination

⚠ Wenn Sie die Sitz-Liege-Kombination nur an der Kunststoffblende der Staufächer greifen und verschieben, kann die Blende herausbrechen. Greifen Sie deshalb immer die Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne, um die Sitz-Liege-Kombination zu verschieben.

Achten Sie vor dem Verschieben darauf, dass der Raum vor oder hinter der Sitz-Liege-Kombination frei ist und keine Gegenstände eingeklemmt werden können.

Die Sitz-Liege-Kombination, die Verkleidung oder die Gegenstände könnten beschädigt werden.



⑥ Entriegelungsgriff Längseinstellung

Sie können die Sitz-Liege-Kombination nur verschieben, wenn sie unbesetzt ist. Ziehen Sie die Sitz-Liege-Kombination nur an der Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne nach vorn.

- ▶ Wichtige Sicherheitshinweise und Hinweise zur Grundstellung beachten (> Seite 104).
- ▶ **Sitz-Liege-Kombination verschieben:** Entriegelungsgriff Längseinstellung ⑥ bis zum Anschlag nach oben ziehen und festhalten.
- ▶ Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne greifen (> Seite 109) und Sitz-Liege-Kombination verschieben.

- ▶ Entriegelungsgriff Längseinstellung ⑥ loslassen. Die Verriegelung rastet automatisch ein.
- ▶ Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten. Die Sitz-Liege-Kombination darf sich nicht mehr verschieben lassen.

Fondsitzebank um- und hochklappen

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzebank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

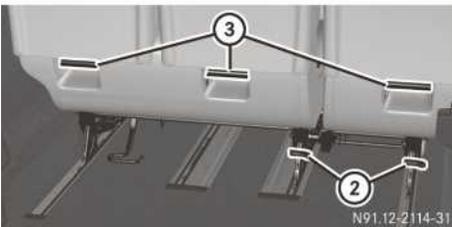
Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzebank wie beschrieben eingerastet ist.

⚠ WARNUNG

Die Fondsitzebank rastet beim Vorklappen nicht ein. Die Fondsitzebank kann unvermittelt zurückklappen, z. B. beim Beschleunigen, Bremsen, bei einem abrupten Richtungswechsel oder Unfall. Personen im Bewegungsbereich der Fondsitzebank können eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Klappen Sie eine nach vorn geklappte Fondsitzebank stets zurück, bevor Sie losfahren. Stellen Sie sicher, dass die Fondsitzebank eingerastet ist.

Sie können nur eine Fondsitzebank Komfort um- / hochklappen.



- ① Entriegelungsgriffe Sitzlehne
- ② Entriegelungsgriffe hintere Sitzverankerung
- ③ Haltegriffe

Sie können die Fondsitzebank komplett nach vorn klappen.

- ▶ Kopfstützen ausbauen (▷ Seite 112).
- ▶ **Sitzlehne umklappen (Tischposition):** Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und nach vorn klappen.
- ▶ Entriegelungsgriffe für die hintere Sitzverankerung ② nach oben ziehen und Fondsitzebank ankippen.
- ▶ Fondsitzebank an den Haltegriffen ③ greifen und nach vorn klappen.

Fondsitzebank aus-/einbauen

Fondsitzebank Standard und Sitz-Liege-Kombination

⚠ WARNUNG

Wenn die Fondsitzebank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzebank wie beschrieben eingerastet ist.

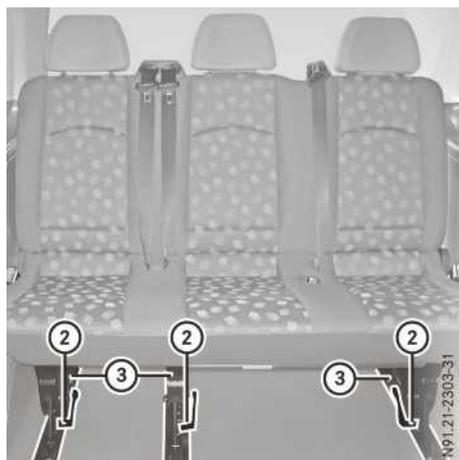
Ein sicheres Einrasten der Fondsitzebank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten. Sie können die Fondsitzebänke nur in Vis-a-vis-Position einbauen, wenn der Fahrzeugboden mit

vier Sitzverankerungen in der 1. Fondsitzeihe oder mit einem Sitzschienensystem ausgestattet ist.

Bei Fahrzeugen mit drei Sitzverankerungen pro Fondsitzeihe ist eine Verriegelung sämtlicher Sitzfüße in Vis-a-vis-Position nicht möglich.

Eine Sitz-Liege-Kombination dürfen Sie nicht in einer Vis-a-vis-Position einbauen.

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den Bestuhlungsvarianten (▷ Seite 101).

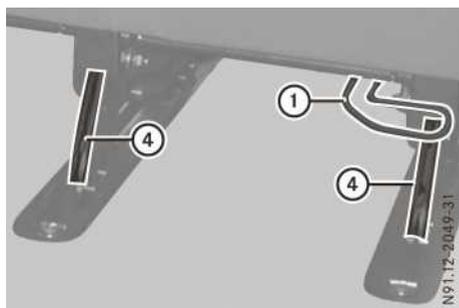


- ① Entriegelungsgriff hintere Sitzverankerung
- ② Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße
- ③ Sitzverankerungen

i Führen Sie die Entriegelung, Entnahme und den umgekehrten Wiedereinbau der Fondsitzebank bei Fahrzeugen mit einem Sitzschienensystem

system nur an der markierten Grundstellung durch (▷ Seite 104).

- ▶ **Ausbauen:** Bei einer Sitz-Liege-Kombination Staufächer herausnehmen (▷ Seite 314) und bei Bedarf Bettverlängerung ausbauen (▷ Seite 110).
- ▶ Bei einer Sitz-Liege-Kombination sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten hörbar einrasten. Die Sitz-Liege-Kombination darf sich nicht mehr verschieben lassen.
- ▶ Entriegelungsgriff für die hintere Sitzverankerung ① nach oben klappen.
- ▶ Fondsitzebank an der Oberkante der Sitzlehne nach vorn kippen.
- ▶ Entriegelungsgriff für die vorderen Sitzfüße ② nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitzebank an der Unterkante des Sitzkissens greifen.
- ▶ Fondsitzebank nach vorn kippen und aus den Sitzverankerungen ③ herausheben.



- ▶ **Einbauen:** Bei einer Sitz-Liege-Kombination Staufächer herausnehmen (▷ Seite 314).
- ▶ Fondsitzebank an der Unterkante des Sitzkissens greifen.
- ▶ Fondsitzebank von vorn oben in die vorderen Sitzverankerungen ③ einsetzen und einrasten lassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Entriegelungsgriffe für die vorderen Sitzfüße ② in Richtung des Fahrzeugbodens nach unten geklappt sind.
- ▶ Fondsitzebank in die Sitzposition zurückklappen.

Die hinteren Sitzfüße der Fondsitzebank sind korrekt eingerastet, wenn

- die Sitzfüße hörbar einrasten
- die Kontrolllaschen ④ an den Sitzfüßen nicht mehr sichtbar und vollständig in die Sitzfüße eingezogen sind

Wenn die hinteren Sitzfüße der Fondsitzebank nicht korrekt eingerastet sind:

- ▶ Entriegelungsgriff für die hintere Sitzverankerung ① nach unten drücken, bis die Kontrolllaschen ④ vollständig in die hinteren Sitzfüße eingezogen sind.

Wenn die hinteren Sitzfüße der Fondsitzebank erneut nicht korrekt eingerastet sind:

- ▶ Fondsitzebank erneut nach vorn und mit Schwung zurückklappen, damit die Sitzfüße korrekt einrasten.
- ▶ Bei einer Sitz-Liege-Kombination Staufächer einbauen (▷ Seite 314).

Fondsitzebank Komfort

⚠ WARNUNG

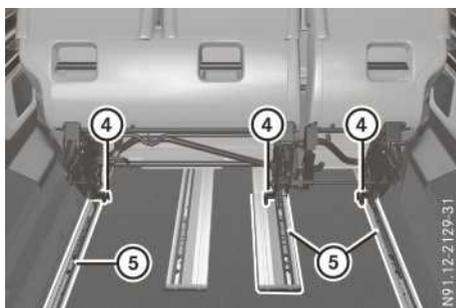
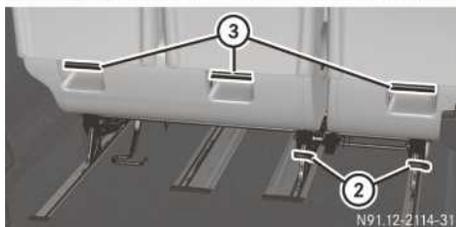
Wenn die Fondsitzebank nicht eingerastet ist, kann sie während der Fahrt herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass die Fondsitzebank wie beschrieben eingerastet ist.

Ein sicheres Einrasten der Fondsitzebank ist nur gewährleistet, wenn Sie die Sitzverankerungen stets sauber und frei von Gegenständen halten. Sie können die Fondsitzebänke nur in Vis-a-vis-Position einbauen, wenn der Fahrzeugboden mit vier Sitzverankerungen in der 1. Fondsitzebankreihe oder mit einem Sitzschienensystem ausgestattet ist.

Bei Fahrzeugen mit 3 Sitzverankerungen pro Fondsitzebankreihe ist eine Verriegelung sämtlicher Sitzfüße in Vis-a-vis-Position nicht möglich.

Beachten Sie unbedingt die Hinweise zu den Bestuhlungsvarianten (▷ Seite 101).



- ① Entriegelungsgriffe Sitzlehne
- ② Entriegelungsgriffe hintere Sitzverankerung
- ③ Haltegriffe
- ④ Entriegelungsgriff vordere Sitzfüße
- ⑤ Sitzverankerungen

i Führen Sie die Entriegelung, Entnahme und den umgekehrten Wiedereinbau der Fondsitze bei Fahrzeugen mit einem Sitzschienensystem nur an der markierten Grundstellung durch (▷ Seite 104).

- ▶ **Ausbauen:** Sicherstellen, dass alle Schlitten zur Längsverstellung auf beiden Seiten eingerastet sind. Die Fondsitzebank darf sich nicht mehr verschieben lassen.
- ▶ Fondsitzebank nach vorn klappen (▷ Seite 106).
- ▶ Entriegelungsgriff ④ nach oben ziehen.
- ▶ Fondsitzebank an den Haltegriffen ③ greifen und aus den Sitzverankerungen ⑤ herausheben.

i Wenn die zweite Fondsitzereihe ausgebaut oder gekippt werden soll, muss der Sitz in der ersten Fondsitzeihe zuerst nach vorn gekippt werden, um Beschädigungen an den Sitzen zu vermeiden.

- ▶ **Einbauen:** Fondsitzebank an den Haltegriffen ③ greifen und in die vorderen Sitzverankerungen ⑤ schräg von vorn oben einsetzen.
- ▶ Fondsitzebank nach hinten kippen und einrasten lassen. Die Entriegelungsgriffe ② klappen in Richtung des Fahrzeugbodens nach unten.
- ▶ Fondsitzebank in Sitzposition zurückklappen. Die hinteren Sitzfüße der Fondsitzebank sind korrekt eingerastet, wenn
 - die Sitzfüße hörbar einrasten
 - die Kontrollflasche nicht mehr sichtbar und vollständig in die Sitzfüße eingezogen ist.

Wenn die hinteren Sitzfüße der Fondsitzebank nicht korrekt eingerastet sind:

- ▶ Erneut die hinteren Sitzfüße mit den Entriegelungsgriffen ② entriegeln.
- ▶ Fondsitzebank an den Haltegriffen ③ mit Schwung nach hinten ziehen, damit die Sitzfüße korrekt einrasten. Die Sitzlehne lässt sich senkrecht aufstellen.
- ▶ Fondsitzebank in die Grundstellung verschieben (▷ Seite 104).

Sitz-Liege-Kombination

Allgemeine Hinweise

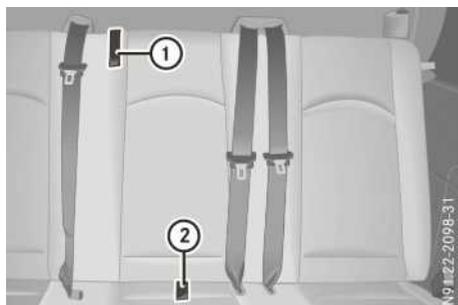
! Wenn Sie zum Verstellen der Rückenlehne an den Sicherheitsgurten ziehen, könnte die Funktion der Gurtaufroller beeinträchtigt werden. Die Sicherheitsgurte können dann nicht mehr wie vorgesehen schützen.

Greifen Sie insbesondere zum Aufrichten der Rückenlehne immer die Halteschlaufe der Rückenlehne am mittleren Sitzplatz.

! Wenn Sie die Sitz-Liege-Kombination nur an der Kunststoffblende der Staufächer greifen und verschieben, kann die Blende herausbrechen. Greifen Sie deshalb immer die Schlaufe zwischen Sitzfläche und Sitzlehne, um die Sitz-Liege-Kombination zu verschieben.

Achten Sie vor dem Verschieben darauf, dass der Raum vor oder hinter der Sitz-Liege-Kombination frei ist und keine Gegenstände eingeklemmt werden können.

Die Sitz-Liege-Kombination, die Verkleidung oder die Gegenstände könnten beschädigt werden.



Halteschlaufen

- ① Sitzlehne verstellen
- ② Sitz-Liege-Kombination verschieben

Die Sitz-Liege-Kombination bietet Platz für drei Personen. Sie können die Sitzlehne in eine aufrechte und eine waagerechte Stellung verstellen. Wenn Sie die Sitzlehne waagerecht stellen, erhalten Sie zusammen mit der Bettverlängerung eine durchgehende Liegefläche für zwei Personen.

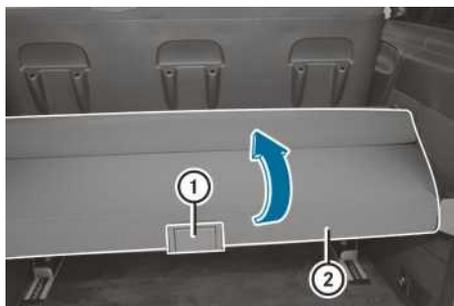
Mitfahrer dürfen nur dann die Sitzplätze der Sitz-Liege-Kombination benutzen, wenn die Sitzlehne aufrecht gestellt ist. Nur dann bieten die Sicherheitsgurte den bestimmungsgemäßen Rückhalteschutz.

Die Sitz-Liege-Kombination ist unterhalb der Sitzfläche mit zwei herausziehbaren Staufächern ausgestattet (▷ Seite 314). Sie können die Staufächer z. B. für die Aufbewahrung von Bettzeug nutzen.

Informationen zum Verschieben und zum Aus- und Einbauen der Sitz-Liege-Kombination finden Sie unter

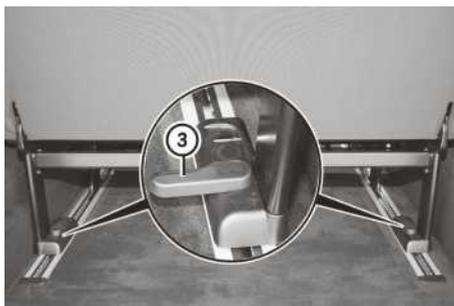
- „Fondsitzbank verschieben“ (▷ Seite 106)
- „Fondsitzbank aus- und einbauen“ (▷ Seite 107)

Bettverlängerung



Wenn Sie die Bettverlängerung hochklappen oder ausbauen, vergrößern Sie den Laderaum.

- ▶ **Hochklappen:** Entriegelungsgriff ① nach hinten ziehen und Bettverlängerung ② senkrecht stellen. Die Bettverlängerung rastet in senkrechter Stellung ein.



- ▶ **Ausbauen:** Bettverlängerung ② hochklappen.
- ▶ Beide Schraubgriffe ③ auf der rechten und linken Seite herausdrehen.
- ▶ Bettverlängerung ② aus den Führungsschienen herausnehmen.
- ▶ **Einbauen:** Bettverlängerung ② über den Führungsschienen ausrichten und einsetzen.
- ▶ Beide Schraubgriffe ③ auf der rechten und linken Seite festdrehen.

Liegefläche auf- und abbauen

⚠ WARNUNG

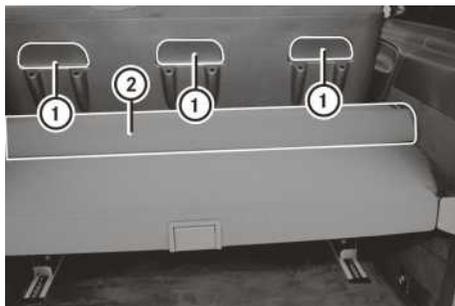
Wenn sich ein Fahrzeuginsasse während der Fahrt auf einem Bett aufhält, kann er nicht zurückgehalten werden. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Benutzen Sie das Bett nur bei abgestelltem Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Beim Hoch- oder Herunterklappen der Sitzlehne können Sie sich oder andere Fahrzeuginsassen einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass der Schwenkbereich der Sitzlehne frei ist und niemand eingeklemmt wird.

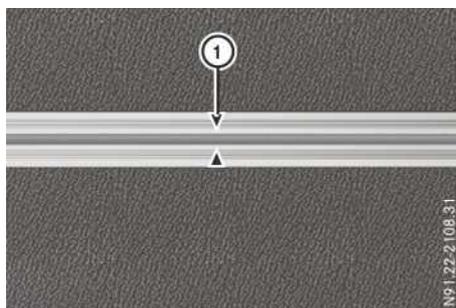


Ansicht Sitz-Liege-Kombination von hinten

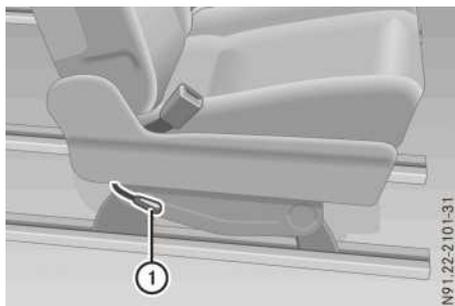
- ① Halter für Kopfstütze
- ② Bettverlängerung

Die Liegefläche bietet Platz für zwei Personen.

► **Aufbauen:** Kurzes Teil der Bettverlängerung hochklappen.



- Sitz-Liege-Kombination nach vorn bis zur Markierung ① auf der Führungsschiene verschieben (▷ Seite 109).
- Kopfstützen der Sitz-Liege-Kombination ausbauen.
- Kopfstützen um 180° gedreht in die Halter auf der Rückseite der Sitzlehne einstecken.



- Entriegelungsgriff für die Sitzlehne ① nach oben ziehen und Sitzlehne waagrecht stellen. Dabei Sitzlehne nur an der Halteschleife der Sitzlehne festhalten (▷ Seite 109). Das Sitzkissen hebt sich leicht an.
- Kurzes Teil der Bettverlängerung herunterklappen.
- **Abbauen:** Das Abbauen erfolgt sinngemäß in umgekehrter Reihenfolge zum Aufbauen der Liegefläche. Dabei die Sitz-Liege-Kombination abschließend wieder in die Grundstellung verschieben (▷ Seite 106) und sicherstellen, dass die Sitzlehne in aufrechter Position ist.

Kopfstützen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠️ WARNUNG

Wenn Kopfstützen nicht eingebaut oder nicht richtig eingestellt sind, können die Kopfstützen nicht wie vorgesehen schützen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr im Kopf-

und Nackenbereich, z. B. bei einem Unfall oder Bremsmanöver!

Fahren Sie stets mit eingebauten Kopfstützen. Stellen Sie für jeden Fahrzeuginsassen vor der Fahrt sicher, dass die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt.

Stellen Sie die Kopfstütze so ein, dass

- die Mitte der Kopfstütze den Hinterkopf in Augenhöhe abstützt und die Kopfstütze eingerastet ist
- Ihr Hinterkopf bei entspannter Kopfhaltung möglichst nah an der Kopfstütze ist.

Kopfstütze mechanisch einstellen



- ▶ **Höher stellen:** Kopfstütze nach oben in die gewünschte Position ziehen.
- ▶ **Tiefer stellen:** Entriegelungsknopf ① drücken und Kopfstütze nach unten in die gewünschte Position schieben.
- ▶ **Kopfstütze von Fahrer- oder Beifahrersitz nach vorn stellen:** Kopfstütze nach vorn ziehen, bis sie in die gewünschte Position einrastet.
- ▶ **Kopfstütze von Fahrer- oder Beifahrersitz nach hinten stellen:** Entriegelungsknopf ② gedrückt halten und Kopfstütze nach hinten in die gewünschte Position schieben.
- ▶ Entriegelungsknopf ② loslassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Kopfstütze eingerastet ist.

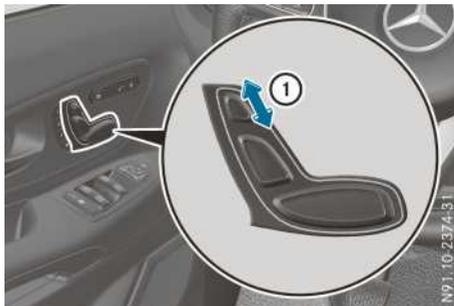
Sie können die Kopfstützen wie nachfolgend beschrieben aus- und einbauen.

- ▶ **Ausbauen:** Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben ziehen.
- ▶ Entriegelungsknopf ① drücken und Kopfstütze herausziehen.

- ▶ **Einbauen:** Kopfstütze so einsetzen, dass die Stange mit der Rasterung in Fahrtrichtung links ist.
- ▶ Kopfstütze nach unten drücken, bis sie einrastet.

Kopfstütze elektrisch einstellen

- ▶ Stellen Sie die Höhe der elektrisch einstellbaren Kopfstütze nicht von Hand ein. Sie beschädigen sonst die Mechanik der Kopfstütze.



Bedienfeld an der Türverkleidung



- ▶ **Höhe einstellen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen.
- oder
- ▶ Tür öffnen.
- ▶ Taste ① in Pfeilrichtung nach oben oder unten verschieben.

- ▶ **i** Nachdem Sie das Fahrzeug entriegelt haben, können Sie bei nicht eingeschalteter Zündung die Kopfstützenhöhe innerhalb von 30 Sekunden verstellen.

- ▶ **Nach vorn stellen:** Kopfstütze nach vorn ziehen, bis sie in die gewünschte Position eingerastet.
- ▶ **Nach hinten stellen:** Entriegelungsknopf ② gedrückt halten und Kopfstütze nach hinten in die gewünschte Position schieben.
- ▶ Entriegelungsknopf ② loslassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Kopfstütze eingerastet ist.

Armlehnen



- ▶ **Armlehnenneigung einstellen:** Armlehne um mehr als 45° nach oben in Stellung ② klappen. Die Armlehne ist entriegelt.
- ▶ Armlehne bis zum Anschlag nach vorn ③ klappen.
- ▶ Armlehne langsam nach oben in die gewünschte Stellung klappen.
- ▶ **Armlehne hochklappen:** Armlehne bei Bedarf um mehr als 90° nach oben in Stellung ① klappen.

Sitzheizung

⚠ WARNUNG

Wenn Sie wiederholt die Sitzheizung einschalten, können das Sitzkissen und die Sitzlehnenauflagen sehr heiß werden. Bei eingeschränktem Temperaturempfinden oder eingeschränkter Reaktionsmöglichkeit auf erhöhte Temperaturen kann dies zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder sogar verbrennungsähnlichen Verletzungen führen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie daher die Sitzheizung nicht wiederholt ein.

- ⚠ Wenn Sie den Sitz verlassen, stellen Sie nichts auf dem Sitz ab und schalten Sie die Sitzheizung aus. Schalten Sie die Sitzheizung nicht ein, wenn der Sitz nicht besetzt ist, z. B. bei einer Fahrt ohne Beifahrer. Sonst kann es zur Überhitzung der Sitzheizung und zu Schäden am Sitz kommen.



Die drei roten Kontrollleuchten der Taste  zeigen die eingeschaltete Heizstufe 1 bis 3 an. In Stufe 3 schaltet die Sitzheizung nach etwa sieben Minuten automatisch auf Stufe 2 zurück. In Stufe 2 schaltet die Sitzheizung nach etwa zehn Minuten automatisch auf Stufe 1 zurück. In Stufe 1 schaltet die Sitzheizung nach etwa 20 Minuten automatisch ab.

- ▶ Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 oder 2 ist.
- ▶ **Einschalten:** So oft Taste  drücken, bis die gewünschte Heizstufe eingestellt ist.
- ▶ **Ausschalten:** So oft Taste  drücken, bis alle Kontrollleuchten aus sind.

Wenn die Bordnetzspannung zu niedrig ist, schaltet sich die Sitzheizung vorzeitig aus oder lässt sich nicht einschalten. In diesem Fall sind zu viele elektrische Verbraucher eingeschaltet oder die Batterie ist nicht ausreichend geladen. Wenn die Bordnetzspannung wieder ausreichend ist, schaltet sich die Sitzheizung automatisch in die dann aktuelle Heizstufe.

Lenkrad

⚠️ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Lenkrad während der Fahrt entriegelt ist, kann es sich unerwartet verstellen. Dadurch können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

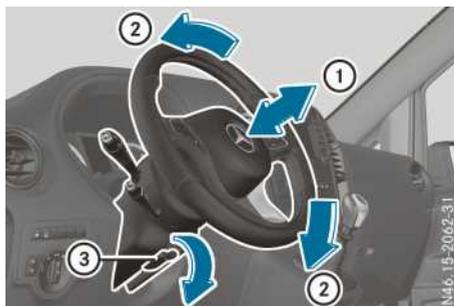
Stellen Sie vor der Fahrt sicher, dass das Lenkrad verriegelt ist. Entriegeln Sie das Lenkrad niemals während der Fahrt.

⚠️ WARNUNG

Wenn Kinder das Lenkrad einstellen, können sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Das Lenkrad lässt sich bei abgezogenem Schlüssel einstellen.



Lenkrad einstellen (Beispiel Fahrzeuge mit einstellbarer Lenksäule)

- ① Lenksäulen-Längsrichtung
- ② Lenksäulen-Höhe
- ③ Hebel

- ▶ **Lenkrad einstellen:** Hebel ③ bis zum Anschlag nach unten schwenken. Das Lenkrad ist entriegelt.
- ▶ Lenkrad in die gewünschte Position bringen.
- ▶ Hebel ③ bis zum Anschlag nach oben ziehen. Das Lenkrad ist wieder verriegelt.

Spiegel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, wenn Sie während der Fahrt

- Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel einstellen
- den Sicherheitsgurt anlegen.

Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie Fahrersitz, Kopfstütze, Lenkrad oder Spiegel ein und legen Sie den Sicherheitsgurt an, bevor Sie den Motor starten.

⚠️ WARNUNG

Die Außenspiegel bilden verkleinert ab. Die sichtbaren Objekte sind näher als sie erscheinen. Dadurch könnten Sie den Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern falsch einschätzen, z. B. beim Fahrspurwechsel. Es besteht Unfallgefahr!

Vergewissern Sie sich deshalb stets mit einem Blick über Ihre Schulter über den tatsächlichen Abstand zu hinter Ihnen fahrenden Verkehrsteilnehmern.

Innenspiegel



- ▶ **Abblenden:** Abblendhebel ① nach vorn oder nach hinten klappen.

Außenspiegel

Manuell einstellen

- ▶ Vor der Fahrt Außenspiegel von Hand so einstellen, dass das Verkehrsgeschehen gut überblickt werden kann.

Elektrisch einstellen



- ▶ Vor der Fahrt Schlüssel im Zündschloss in Stellung ① oder ② drehen.

- ▶ Taste für den linken Außenspiegel oder Taste für den rechten Außenspiegel drücken.

Die Kontrollleuchte der Taste geht an und der gewählte Außenspiegel kann eingestellt werden.

Die Kontrollleuchte geht nach einiger Zeit wieder aus.

- ▶ Wenn die Kontrollleuchte der Taste oder leuchtet, Taste oben oder unten, rechts oder links drücken.

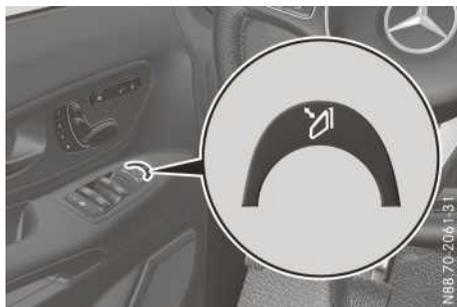
Außenspiegel so einstellen, dass Sie das Verkehrsgeschehen gut überblicken können.

Bei niedrigen Außentemperaturen und beim Einschalten der Heckscheibenheizung werden die Außenspiegel nach dem Fahrzeugstart automatisch beheizt.

Elektrisch ein-/ausklappen

- ▶ Klappen Sie die elektrischen Außenspiegel nur elektrisch ein und aus. Wenn Sie die Außenspiegel von Hand ein- oder ausklappen, können Sie die Außenspiegel beschädigen und die Außenspiegel werden nicht richtig arretiert.

Achten Sie besonders darauf, dass die Außenspiegel vor einer Fahrzeugwäsche in der Waschanlage eingeklappt sind. Sonst können die Waschbürsten diese gewaltsam einklappen und beschädigen.



- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung ① oder ② drehen.

- ▶ Kurz Taste drücken.

Beide Außenspiegel klappen ein oder aus.

Achten Sie darauf, dass die Außenspiegel während der Fahrt immer ganz ausgeklappt sind. Sonst können sie vibrieren.

Wenn Sie schneller als 47 km/h fahren, können Sie die Außenspiegel nicht mehr einklappen.

Ausgerasteter Außenspiegel

Wenn ein Außenspiegel gewaltsam nach vorn oder hinten ausgerastet wurde, gehen Sie wie folgt vor.

- ▶ Taste  gedrückt halten, bis ein Klicken mit darauf folgendem Schlaggeräusch zu hören ist.

Das Spiegelgehäuse ist eingerastet und die Außenspiegel können wie gewohnt eingestellt werden.

Außenspiegel beheizen

- i Fahrzeuge ohne Heckscheibenheizung:**
Unter 15 °C schaltet sich die Spiegelheizung nach dem Motorstart automatisch dauerhaft ein.

- i Fahrzeuge mit Heckscheibenheizung:**
Unter 15 °C schaltet sich die Spiegelheizung nach dem Motorstart automatisch für 10 min ein. Zudem kann die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung eingeschaltet werden.

- ▶ **Spiegelheizung manuell einschalten:**
Schlüssel im Zündschloss in Stellung  drehen.

- ▶ Taste  der Bedieneinheit drücken.
Wenn die Kontrollleuchte der Taste  angeht, ist die Spiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung eingeschaltet.

Die Heckscheibenheizung schaltet sich nach einigen Minuten automatisch ab.

Automatisch abblendende Spiegel

WARNUNG

Wenn das Glas eines automatisch abblendenden Spiegels bricht, kann Elektrolytflüssigkeit austreten. Die Elektrolytflüssigkeit ist gesundheitsschädlich und verursacht Reizungen. Sie darf nicht mit Haut, Augen, Atmungsorganen oder Kleidung in Berührung kommen oder verschluckt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie mit der Elektrolytflüssigkeit in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie die Elektrolytflüssigkeit auf der Haut sofort mit Wasser ab.
- Spülen Sie Elektrolytflüssigkeit in den Augen sofort gründlich mit klarem Wasser aus.
- Wenn die Elektrolytflüssigkeit verschluckt wurde, sofort den Mund gründlich ausspülen. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wenn Elektrolytflüssigkeit in Kontakt mit Haut oder Augen gekommen ist oder verschluckt wurde, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
- Wechseln Sie mit Elektrolytflüssigkeit verschmutzte Kleidung sofort.
- Wenn allergische Reaktionen auftreten, unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Der Innen- und Außenspiegel auf der Fahrerseite blenden automatisch ab, wenn gleichzeitig

- die Zündung eingeschaltet ist
- einfallendes Scheinwerferlicht auf den Sensor im Innenspiegel trifft.

Wenn einfallendes Scheinwerferlicht nicht auf den Sensor im Innenspiegel treffen kann, z. B. durch Beladung, müssen Sie manuell abblenden.

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist oder die Innenbeleuchtung eingeschaltet ist, blenden die Spiegel nicht ab.

Memory-Funktion

Allgemeine Hinweise

Mit der Memory-Funktion können Sie bis zu drei unterschiedliche Sitzeinstellungen speichern, z. B. für drei verschiedene Personen. Auf einem Speicherplatz werden die Sitz-, Lehnen- und Kopfstützenposition des Sitzes gespeichert.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt die Memory-Funktion auf der Fahrerseite benutzen, können Sie durch die Einstellbewegungen die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Benutzen Sie die Memory-Funktion auf der Fahrerseite nur bei stehendem Fahrzeug.

⚠️ WARNUNG

Wenn die Memory-Funktion den Sitz einstellt, können Sie und andere Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie während des Einstellvorgangs der Memory-Funktion sicher, dass niemand ein Körperteil im Bewegungsbereich des Sitzes hat. Wenn jemand eingeklemmt wird, lassen Sie umgehend die Positionstaste der Memory-Funktion los. Der Einstellvorgang wird gestoppt.

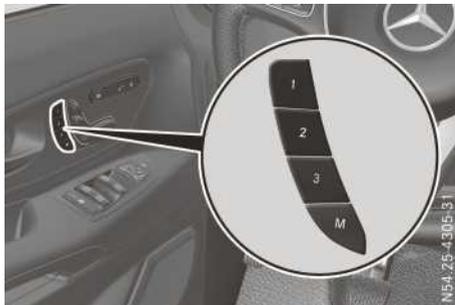
⚠️ WARNUNG

Wenn Kinder die Memory-Funktion aktivieren, können sie sich einklemmen, insbesondere wenn sie unbeaufsichtigt sind. Es besteht Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Die Memory-Funktion kann jederzeit genutzt werden, z. B. auch dann, wenn der Schlüssel nicht im Zündschloss steckt.

Einstellungen speichern



- ▶ Sitz einstellen (▷ Seite 99).
- ▶ Auf Memory-Taste **[M]** drücken.
- ▶ Innerhalb von drei Sekunden eine der Speicherpositions-Tasten **[1]**, **[2]** oder **[3]** drücken.
Die Einstellungen sind auf der gewählten Speicherposition gespeichert und ein Quittiergong ertönt.

Speicherung abrufen

- ❗ Wenn Sie den Sitz aus der Liegeposition in eine gespeicherte Sitzposition fahren wollen, stellen Sie zuvor die Sitzlehne aufrecht. Der Sitz kann sonst beschädigt werden.
- ▶ Solange auf die entsprechende Speicherpositions-Taste **[1]**, **[2]** oder **[3]** drücken, bis der Sitz in der gespeicherten Position ist. Wenn Sie die Speicherpositions-Taste loslassen, bricht die Sitzeinstellung sofort ab.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

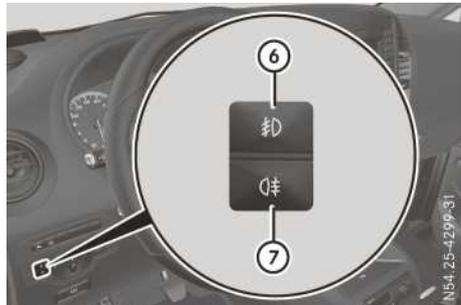
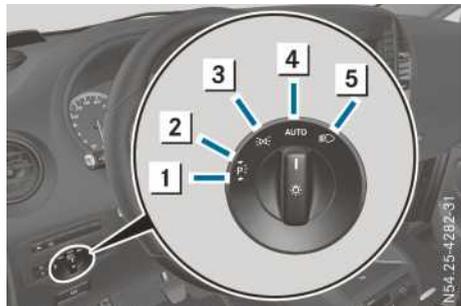
Außenbeleuchtung

Wichtige Sicherheitshinweise

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, auch bei Tag mit Licht zu fahren. In einzelnen Ländern sind durch gesetzliche Bestimmungen und freiwillige Festlegungen Abweichungen in der Bedienung möglich.

Lichtschalter

Bedienung



- 1 Linkes Parklicht
- 2 Rechtes Parklicht
- 3 Standlicht, Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung
- 4 Licht aus und Tagfahrlicht
AUTO Mit Lichtsensor: Automatisches Fahrlicht, gesteuert durch den Lichtsensor
- 5 Abblendlicht oder Fernlicht
- 6 Nebellicht
- 7 Nebelschlusslicht

Wenn Sie beim Verlassen des Fahrzeugs einen Warnton hören, ist möglicherweise das Licht eingeschaltet.

- Lichtschalter in Stellung **0** oder **AUTO** drehen.

Die Außenbeleuchtung (außer Stand- und Parklicht) schaltet sich automatisch aus, wenn Sie

- den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen
- die Fahrertür öffnen, während der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** steht.

Abblendlicht

Auch wenn der Lichtsensor keine Dunkelheit wahrnimmt, schaltet sich bei eingeschalteter Zündung und Stellung  des Lichtschalters das Stand- und Abblendlicht ein. Dies ist vor allem bei Nebel und Niederschlag vorteilhaft.

- ▶ **Einschalten:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen oder den Motor starten.
- ▶ Lichtschalter in Stellung  drehen. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an.

Tagfahrlicht

- ▶ **Einschalten:** Lichtschalter in Stellung  oder **AUTO** drehen.

Automatisches Fahrlicht

WARNUNG

Wenn der Lichtschalter auf **AUTO** steht, schaltet sich das Abblendlicht bei Nebel, Schnee und anderen Sichtbehinderungen wie Gischt nicht automatisch ein. Es besteht Unfallgefahr!

Drehen Sie den Lichtschalter in solchen Situationen auf .

Das automatische Fahrlicht ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die Fahrzeugbeleuchtung liegt bei Ihnen.

Wenn das Stand- und Abblendlicht eingeschaltet wird, gehen die grünen Kontrollleuchten  (Standlicht) und  (Abblendlicht) im Kombiinstrument an.

AUTO ist die bevorzugte Lichtschalter-Stellung. Das Licht wird entsprechend der Umgebungshelligkeit automatisch geschaltet (Ausnahme: wetterbedingte Sichtbehinderungen wie Nebel, Schnee und Gischt):

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1**: Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird das Standlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.
- Bei Motorlauf: Abhängig von der Umgebungshelligkeit wird das Tagfahrlicht oder das Stand- und Abblendlicht automatisch ein- oder ausgeschaltet.
- ▶ **Automatisches Fahrlicht einschalten:** Lichtschalter auf **AUTO** drehen.

Nebellicht/Nebelschlusslicht

Sie können nur bei Fahrzeugen mit Nebelscheinwerfern das Nebellicht manuell ein- oder ausschalten.

Das Nebellicht verbessert bei schlechten Sichtbedingungen als Folge von Nebel oder Niederschlägen die Sicht und die Sichtbarkeit Ihres Fahrzeugs. Es kann nur zusammen mit dem Standlicht oder mit dem Abblendlicht betrieben werden.

Das Nebelschlusslicht verbessert bei starkem Nebel die Sichtbarkeit ihres Fahrzeugs für den nachfolgenden Verkehr. Beachten Sie bei der Nutzung der Nebelschlussleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Lichtschalter auf  oder **AUTO** drehen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen oder den Motor starten.
- ▶ **Nebellicht ein-/ausschalten:** Taste  drücken. Wenn die grüne Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist das Nebellicht eingeschaltet.
- ▶ **Nebelschlusslicht ein-/ausschalten:** Taste  drücken. Wenn die gelbe Kontrollleuchte  im Kombiinstrument angeht, ist das Nebelschlusslicht eingeschaltet.

Parklicht

 Bei starker Batterieentladung wird das Parklicht zu Gunsten des nächsten Motorstarts automatisch abgeschaltet. Stellen Sie ihr Fahrzeug entsprechend den gesetzlichen Regelungen immer sicher und ausreichend beleuchtet ab. Vermeiden Sie die Benutzung des Standlichts  über mehrere Stunden. Schalten Sie wenn möglich das rechte  oder linke  Parklicht ein.

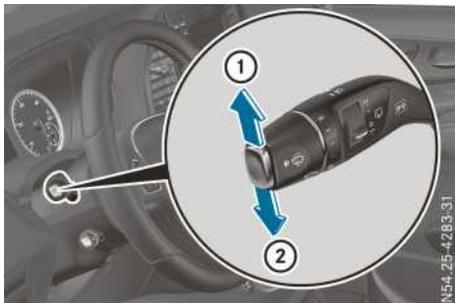
Wenn Sie das Parklicht einschalten, ist das Fahrzeug auf der entsprechenden Fahrzeugseite beleuchtet.

Parklicht einschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen (▷ Seite 164) oder Schlüssel abziehen.
- ▶ **Parklicht rechts:** Lichtschalter in Stellung  drehen.
- ▶ **Parklicht links:** Lichtschalter in Stellung  drehen.

Kombischalter

Blinklicht

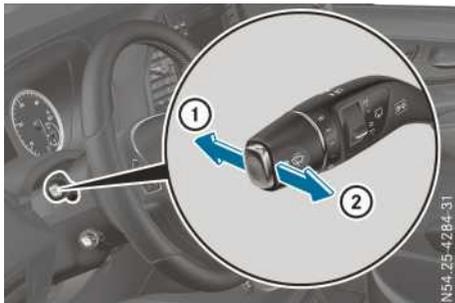


- ① Rechts blinken
- ② Links blinken

► **Blinken:** Kombischalter in die gewünschte Richtung ① oder ② drücken, bis er einrastet. Bei größeren Lenkbewegungen stellt sich der Kombischalter automatisch zurück.

► **Kurz blinken:** Kombischalter kurz in die gewünschte Richtung ① oder ② antippen. Die entsprechende Blinkleuchte blinkt dreimal.

Fernlicht und Lichthupe



- ① Fernlicht
- ② Lichthupe

► **Fernlicht einschalten:** Lichtschalter auf oder **AUTO** drehen.

► Kombischalter nach vorn ① drücken. Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument geht an.

i Das Fernlicht schaltet sich in Stellung **AUTO** nur bei Dunkelheit und Motorlauf ein.

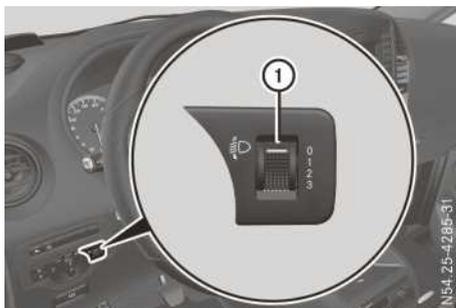
► **Fernlicht ausschalten:** Kombischalter in die Ausgangsstellung zurückziehen.

Die Kontrollleuchte im Kombiinstrument geht aus.

► **Lichthupe geben:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung ① oder ② drehen.

► Kombischalter kurz in Pfeilrichtung ② ziehen.

Leuchtweite regulieren



► Leuchtweiteregler ① in die entsprechende Stellung drehen. Die Fahrbahnausleuchtung soll 40 m bis 100 m betragen und das Abblendlicht darf den Gegenverkehr nicht blenden.

Bei unbeladenem Fahrzeug Stellung **0** wählen.

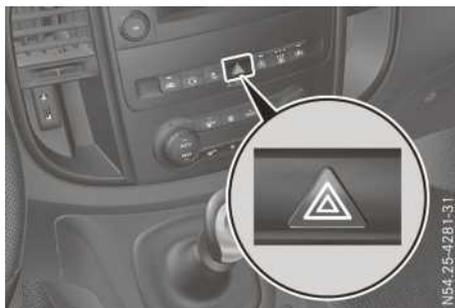
Mit dem Leuchtweiteregler passen Sie den Lichtkegel der Scheinwerfer dem Beladungsstatus Ihres Fahrzeugs an. Wenn Sitze belegt sind oder der Laderaum be- oder entladen wird, verändert sich der Lichtkegel. Dadurch können sich die Sichtverhältnisse verschlechtern, und Sie können den Gegenverkehr blenden.

Warnblinkanlage

WARNUNG

Wenn Sie die Hecktüren um 90° öffnen, sind die hinteren Beleuchtungseinrichtungen verdeckt. Das Fahrzeug ist dann insbesondere bei Dunkelheit oder schlechten Sichtverhältnissen für andere Verkehrsteilnehmer nicht oder nur schwer erkennbar. Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie deshalb in diesen oder ähnlichen Fällen das Fahrzeug entsprechend den nationalen Vorschriften ab, z. B. mit dem Warndreieck.



Warnblinkschalter

► **Ein-/ausschalten:** Warnblinkschalter  drücken.

Wenn Sie bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken, leuchten nur die Blinkleuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite.

Das Warnblinklicht schaltet sich automatisch ein, wenn

- ein Airbag ausgelöst wurde oder
- Sie das Fahrzeug aus einer Geschwindigkeit von mehr als 70 km/h stark abbremsen und zum Stillstand bringen.

Wenn das Fahrzeug nach einer Vollbremsung wieder eine Geschwindigkeit von mehr als 10 km/h erreicht, schaltet sich das Warnblinklicht automatisch aus.

i Das Warnblinklicht funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

Intelligent Light System

Allgemeine Hinweise

Das Intelligent Light System passt die Lichtfunktion der Scheinwerfer der aktuellen Fahr- und Wettersituation an. Das System bietet erweiterte Funktionen zur verbesserten Ausleuchtung der Fahrbahn, z. B. in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit oder den Wetterbedingungen. Die Lichtfunktionen des Systems umfassen Aktives Kurvenlicht, Abbiegelicht, Autobahnlicht und erweitertes Nebellicht. Das System ist nur bei Dunkelheit aktiv.

Sie können die Funktion „Intelligent Light System“ über den Bordcomputer ein- oder ausschalten:

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 234)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 248)

Aktives Kurvenlicht



Das Aktive Kurvenlicht ist ein System, bei dem die Scheinwerfer den Lenkbewegungen folgen. Dadurch werden relevante Bereiche während der Fahrt weiter ausgeleuchtet. So können z. B. Fußgänger, Fahrradfahrer und Tiere früher erkannt werden.

Aktiv: Wenn das Licht eingeschaltet ist.

Abbiegelicht



Das Abbiegelicht verbessert die Ausleuchtung der Fahrbahn in Abbiegerichtung weitwinklig, sodass z. B. enge Kurven besser einsehbar werden. Es kann nur aktiviert werden, wenn das Abblendlicht eingeschaltet ist.

Aktiv:

- Wenn Sie langsamer als 40 km/h fahren und das Blinklicht einschalten oder das Lenkrad einschlagen.
- Wenn Sie zwischen 40 km/h und 70 km/h fahren und das Lenkrad einschlagen.

Das Abbiegelicht kann noch kurze Zeit nachleuchten, wird aber spätestens nach drei Minuten automatisch ausgeschaltet.

Autobahnlicht

Aktiv: Wenn Sie schneller als 110 km/h und mindestens 1000 m ohne starken Lenkeinschlag fahren oder wenn Sie schneller als 130 km/h fahren.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung langsamer als 80 km/h fahren.

Erweitertes Nebellicht

Das erweiterte Nebellicht verringert die Eigenblendung und verbessert die Ausleuchtung des Fahrbahnrandes.

Aktiv: Wenn Sie langsamer als 70 km/h fahren und das Nebelschlusslicht einschalten.

Nicht aktiv: Wenn Sie nach der Aktivierung schneller als 100 km/h fahren oder das Nebelschlusslicht ausschalten.

Adaptiver Fernlicht-Assistent**Allgemeine Hinweise**

Mit dieser Funktion können Sie den Wechsel zwischen Abblendlicht und Fernlicht automatisch vornehmen lassen. Das System erkennt, dass beleuchtete Fahrzeuge entgegenkommen oder vorausfahren, und wechselt in diesem Fall von Fernlicht auf Abblendlicht.

Das System passt die Leuchtweite beim Abblendlicht automatisch an die Entfernung der Fahrzeuge an. Wenn das System kein anderes Fahrzeug mehr erkennt, aktiviert es wieder das Fernlicht.

Der optische Sensor für das System ist hinter der Frontscheibe im Bereich der Dachbedieneinheit.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Der Adaptive Fernlicht-Assistent reagiert nicht auf Verkehrsteilnehmer,

- die keine Beleuchtung haben, z. B. Fußgänger
- die eine schwache Beleuchtung haben, z. B. Fahrradfahrer
- deren Beleuchtung verdeckt ist, z. B. durch eine Leitplanke.

In sehr seltenen Fällen reagiert der Adaptive Fernlicht-Assistent nicht oder nicht rechtzeitig auf andere Verkehrsteilnehmer mit eigener Beleuchtung. Dadurch wird in diesen oder ähnlichen Situationen das automatische Fernlicht nicht deaktiviert oder trotzdem aktiviert. Es besteht Unfallgefahr!

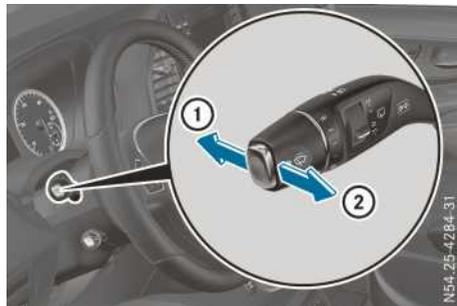
Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und schalten Sie das Fernlicht rechtzeitig aus.

Der Adaptive Fernlicht-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für die korrekte Fahrzeugbeleuchtung entsprechend den herrschenden Licht- und Sichtverhältnissen sowie der Verkehrssituation liegt bei Ihnen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei:

- schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee
- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren

Adaptiven Fernlicht-Assistenten ein- und ausschalten



- ① Fernlicht
- ② Lichthupe

► **Einschalten:** Lichtschalter auf **AUTO** drehen.

► Kombischalter in Pfeilrichtung ① über den Druckpunkt hinaus drücken.

Wenn der Lichtsensor das Abblendlicht bei Dunkelheit einschaltet, geht das Symbol  für den Fernlicht-Assistenten im Display an.

Wenn Sie schneller als etwa 25 km/h fahren: Die Leuchtweite wird in Abhängigkeit des Abstands zu anderen Verkehrsteilnehmern automatisch gesteuert.

Wenn Sie schneller als etwa 30 km/h fahren und keine anderen Verkehrsteilnehmer erkannt werden:

Das Fernlicht wird automatisch eingeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht zusätzlich an.

Wenn Sie langsamer als etwa 25 km/h fahren oder andere Verkehrsteilnehmer erkannt werden oder die Straßen ausreichend beleuchtet sind:

Das Fernlicht wird automatisch ausgeschaltet. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus. Das Symbol  für den Fernlicht-Assistenten bleibt eingeschaltet.

► **Ausschalten:** Kombischalter in seine Ausgangsstellung zurückziehen oder Lichtschalter in eine andere Stellung drehen.

Das Symbol  für den Fernlicht-Assistenten im Display geht aus.

Wenn das Fernlicht eingeschaltet war, geht die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument aus.

Von innen beschlagene Scheinwerfer

Wenn die Luftfeuchtigkeit sehr hoch ist, können die Scheinwerfer von innen beschlagen.

- ▶ Abblendlicht einschalten und losfahren. Abhängig von der Fahrdauer und den Witterungsverhältnissen (Luftfeuchtigkeit und Temperatur) reduziert sich der Beschlag.

Wenn der Beschlag sich nicht reduziert:

- ▶ Scheinwerfer in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Innenbeleuchtung

Übersicht



Tasten Innenbeleuchtung (Beispiel Komfort-Dachbedieneinheit)

- ① Linke vordere Leseleuchte ein- und ausschalten
- ② Automatische Innenlichtsteuerung ein- und ausschalten
- ③ Vordere Innenbeleuchtung ein- und ausschalten
- ④ Fond- oder Laderaumbeleuchtung ein- und ausschalten
- ⑤ Rechte vordere Leseleuchte ein- und ausschalten

Die Anordnung und die Anzahl der Tasten sind ausstattungsabhängig.

Allgemeine Hinweise

Außer bei Stellung **2** des Schlüssels im Zündschloss werden die Innenlichtfunktionen nach einiger Zeit automatisch deaktiviert, um eine Batterieentladung des Fahrzeugs zu verhindern.

Automatische Innenlichtsteuerung

Das Innenlicht wird beim Abziehen des Schlüssels aus dem Zündschloss für etwa 20 Sekunden aktiviert. Bei einem Fahrzeug mit Lenkradtasten können Sie das Nachleuchten des Innenlichts im Bordcomputer aus- oder einschalten (▷ Seite 249).

- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Taste drücken. Bei eingeschalteter automatischer Innenlichtsteuerung schließt die Taste bündig mit der Dachbedieneinheit ab.

Die Innenbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, wenn Sie

- das Fahrzeug entriegeln
- eine Tür öffnen
- den Schlüssel aus dem Zündschloss abziehen.

Die Laderaumbeleuchtung schaltet sich automatisch ein, wenn Sie

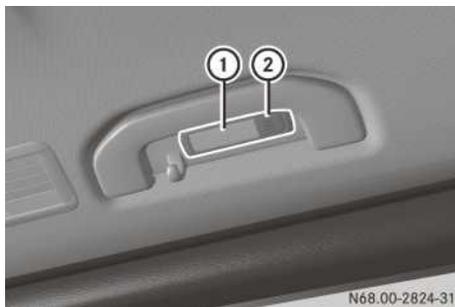
- das Fahrzeug entriegeln
- die Heckklappe oder -tür öffnen
- eine Schiebetür öffnen.

Die Kofferraumleuchte schaltet sich immer automatisch ein, wenn Sie die Heckklappe öffnen.

Manuelle Innenlichtsteuerung

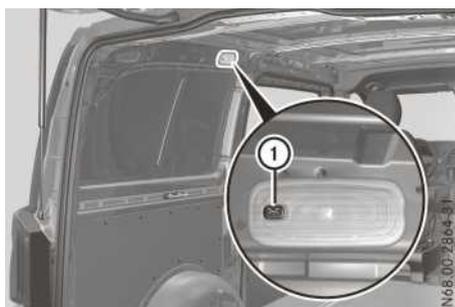
- ▶ **Vordere Innenbeleuchtung ein- oder ausschalten:** Taste drücken.
- ▶ **Fond- oder Laderaumbeleuchtung ein- oder ausschalten:** Taste drücken.
- ▶ **Vordere Leseleuchten ein- oder ausschalten:** Taste drücken.

Fondleuchte mit Leseleuchte in den Haltegriffen



- ① Fondleuchte und Leseleuchte
- ② Leseleuchte ein- und ausschalten

Laderaumleuchte mit Taste



Laderaumleuchte mit Taste

- ①  Laderaumbeleuchtung ein- und ausschalten

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Laderaumleuchte mit Taste ausgestattet ist, können Sie alle Laderaumleuchten über die Taste  dieser Laderaumleuchte ein- oder ausschalten.

Unabhängig von der Schaltstellung können Sie die Laderaumbeleuchtung zentral über die Taste  der Dachbedieneinheit ein- und ausschalten (▷ Seite 124).

Leuchtmittel wechseln: Innenraum- und Umgebungsleuchten

Allgemeine Hinweise

Beachten Sie unbedingt die wichtigen Sicherheitshinweise zum Glühlampenwechsel (▷ Seite 127).

Lassen Sie die Leuchtmittel folgender Innenraumleuchten nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:

- Leuchten der Fußraumbelichtung
- Leuchten der Dachbedieneinheit im Cockpit
- Fondleuchten in den Haltegriffen
- bei einem Tourer die Kofferraumleuchte in der Dachverkleidung
- bei einem Kastenwagen das LED-Lichtband im Laderaum

Sonst können Sie die Leuchten, deren Aufnahme oder die Seiten- und Dachverkleidung beschädigen.

Wenn Sie beim Wechseln von Leuchtmitteln anderer Innenraumleuchten Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

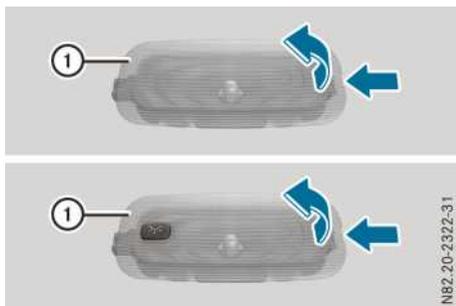
Fond- und Laderaumleuchten

Folgende Leuchtmittel können Sie nicht selbst wechseln:

- bei einem Tourer die Leuchtmittel der Kofferraumleuchte und der Fondleuchten in den Haltegriffen
- bei einem Kastenwagen mit LED-Lichtband im Laderaum das LED-Lichtband

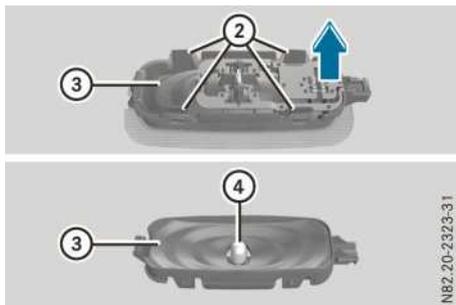
Lassen Sie das Leuchtmittel oder das LED-Lichtband nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln.

Informationen zum Wechsel des Leuchtmittels der Kofferraumleuchte in der Seitenverkleidung bei Fahrzeugen mit Laderaumablage finden Sie unter „Zusätzliche Innenraum- und Umfeldbeleuchtung“ (▷ Seite 126).



NB2.20-2322-31

Fond- und Laderaumleuchten in der Dach- oder Seitenverkleidung



NB2.20-2323-31

Leuchtmitteltyp: T10 6W Xenon

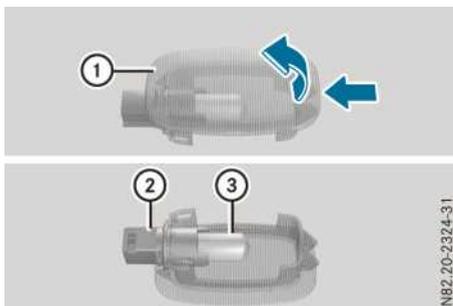
- ▶ Innenbeleuchtung ausschalten.
- ▶ Rastfeder der Lichtscheibe ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und anschließend Lichtscheibe ① mit Leuchtgehäuse ③ abhebeln.
- ▶ Rastfedern ② nach innen drücken und Lichtscheibe ① vom Leuchtgehäuse ③ abziehen.
- ▶ Glühlampe ④ aus dem Leuchtgehäuse ③ herausziehen.
- ▶ Neue Glühlampe ④ einsetzen.
- ▶ Bei einer Laderaumleuchte mit Taste Lichtscheibe ① so ausrichten, dass deren Öffnung über der Taste des Leuchtgehäuses ③ ist.
- ▶ Lichtscheibe ① auf das Leuchtgehäuse ③ stecken und einrasten.
- ▶ Lichtscheibe ① mit Leuchtgehäuse ③ links ansetzen und einrasten.

Zusätzliche Innenraum- und Umfeldbeleuchtung

Der Umfang der zusätzlichen Innenraum- und Umfeldleuchten ist ausstattungsabhängig. Der hier beschriebene Wechsel des Leuchtmittels gilt für:

- die Spiegelleuchte der Sonnenblende
- die Umfeldleuchte unten in der Vordertür
- die Umfeldleuchte innen in der Heckklappe

Informationen zum Wechsel des Leuchtmittels der Signal- und Umfeldleuchte unten in der Heckklappe finden Sie unter „Signal- und Umfeldleuchte in der Heckklappe“ (▷ Seite 127).

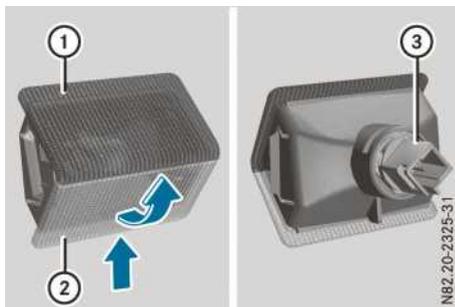


NB2.20-2324-31

Leuchtmitteltyp: W 5 W

- ▶ Rastfeder des Leuchtgehäuses ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und Leuchtgehäuse ① abhebeln.
- ▶ Fassung ② links herum drehen und aus dem Leuchtgehäuse ① herausziehen.
- ▶ Glühlampe ③ aus der Fassung ② ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe ③ in die Fassung ② drücken.
- ▶ Fassung ② in das Leuchtgehäuse ① rechts herum eindrehen.
- ▶ Leuchtgehäuse ① links ansetzen und einrasten.

Signal- und Umfeldleuchte in der Heckklappe



Leuchtmitteltyp: W 5 W

- ▶ Rastfeder des Leuchtengehäuses an der Seite der glasklaren Lichtscheibe ② mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, eindrücken und Leuchtengehäuse abhebeln.
- ▶ Fassung ③ links herum drehen und aus dem Leuchtengehäuse herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ③ ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung ③ drücken.
- ▶ Fassung ③ in das Leuchtengehäuse rechts herum eindrehen.
- ▶ Leuchtengehäuse an der Seite der roten Lichtscheibe ① ansetzen und einrasten.

Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern

Allgemeine Hinweise

Die vorderen und hinteren Leuchteinheiten Ihres Fahrzeugs sind mit LED-Lichtquellen ausgestattet. Wechseln Sie die LED-Lichtquellen Ihres Fahrzeugs nicht selbst. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, die die notwendigen Fachkenntnisse und Werkzeuge zur Durchführung der erforderlichen Arbeiten hat. Die Glühlampen des Rückfahrlichts (▷ Seite 130) und des seitlichen Zusatzblinklichts (▷ Seite 129) können Sie selbst wechseln.

Die Leuchteinheiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

Leuchtmittel wechseln: Fahrzeuge mit Halogenscheinwerfer

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Glühlampen, Leuchten und Stecker können im Betrieb sehr heiß werden. Wenn Sie eine Glühlampe wechseln, können Sie sich an diesen Bauteilen verbrennen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie diese Bauteile abkühlen, bevor Sie die Glühlampe wechseln.

- ❗ Achten Sie immer auf den festen Sitz der Glühlampen.

Glühlampen und Leuchten sind ein wesentlicher Bestandteil der Fahrzeugsicherheit. Achten Sie deshalb darauf, dass diese immer funktionieren. Lassen Sie die Scheinwerfereinstellung regelmäßig überprüfen.

- Schalten Sie immer vor dem Glühlampenwechsel die Beleuchtungsanlage und die Zündung aus. So vermeiden Sie einen Kurzschluss.
- Tragen Sie beim Glühlampenwechsel eine Schutzbrille und Schutzhandschuhe.
- Verwenden Sie keine Glühlampe, die heruntergefallen ist oder deren Glaskolben Kratzer aufweist. Die Glühlampe kann platzen.
- Eine Glühlampe kann platzen, wenn
 - Sie sie berühren
 - sie heiß ist
 - Sie sie fallen lassen
 - Sie sie verkratzen oder einritzen.
- Flecken auf dem Glaskolben vermindern die Lebensdauer der Glühlampe. Fassen Sie Glaskolben nicht mit bloßen Händen an. Reinigen Sie den Glaskolben bei Bedarf im kalten Zustand mit Alkohol oder Spiritus. Reiben Sie den Glaskolben anschließend mit einem sauberen, fusselfreien Tuch ab.
- Achten Sie darauf, dass Glühlampen im Betrieb vor Feuchtigkeit geschützt sind und nicht mit Flüssigkeit in Berührung kommen. Achten Sie auf den richtigen Sitz von Dichtungen und erneuern Sie beschädigte Dichtungen.
- Kontrollieren Sie die Kontakte auf Korrosion und reinigen Sie diese bei Bedarf.

- Betreiben Sie Glühlampen nur in geschlossenen, dafür konstruierten Leuchten.
- Verwenden Sie nur Ersatzlampen des gleichen Typs mit der vorgesehenen Spannung und der korrekten Watt-Zahl.
- Wenn die neue Glühlampe nicht leuchtet, suchen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt auf.
- Lassen Sie Leuchten mit Leuchtdioden nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt reparieren.
- Lassen Sie die Leuchtmittel folgender Leuchten nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln:
 - Zusatzbremsleuchte
 - Leuchten der Kennzeichenbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer

Beachten Sie auch die Hinweise zu den Innenraumleuchten (► Seite 125).

Wenn Sie beim Wechseln von Glühlampen Unterstützung benötigen, wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Vordere Leuchteinheiten

Übersicht Leuchtmitteltypen



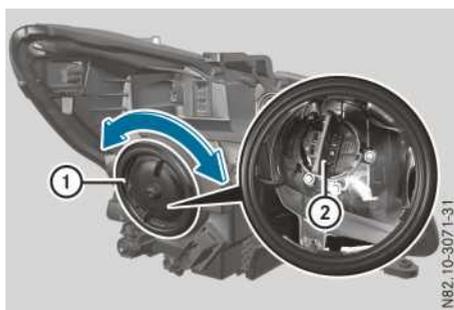
	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Seitliches Zusatzblinklicht	WY 5 W
②	Blinklicht	PY 21 W
③	Abblendlicht	H7 55 W
④	Nebelscheinwerfer	H11 55 W
⑤	Fernlicht/Stand-/Parklicht/Tagfahrlicht	H15 55 W / 15 W

Abdeckung im vorderen Radlauf aus-/einbauen



- **Ausbauen:** Beleuchtungsanlage ausschalten.
- Für einen Leuchtmittelwechsel am linken Scheinwerfer das Lenkrad bis zum Anschlag nach rechts drehen. Für einen Leuchtmittelwechsel am rechten Scheinwerfer das Lenkrad bis zum Anschlag nach links drehen. Der Freiraum vor der Abdeckung im Radlauf ist dann größer.
- Abdeckung ① mittig greifen.
- Abdeckung ① nach oben schieben, herausnehmen und am Band hängen lassen.
- **Einbauen:** Bei Bedarf Abdeckung ① und Öffnung im Radlauf von grobem Dreck befreien.
- Abdeckung ① oben einsetzen und Band der Abdeckung durch die Öffnung im Radlauf führen.
- Abdeckung ① bis zum Einrasten nach unten schieben.

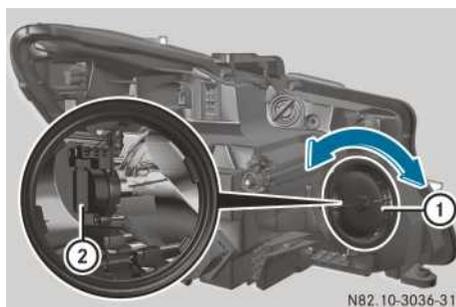
Abblendlicht



Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Abdeckung im vorderen Radlauf ausbauen (▷ Seite 128).
- ▶ Gehäusedeckel ① nach links drehen und entfernen.
- ▶ Fassung ② für Abblendlicht nach links drehen und herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ② ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung ② einsetzen.
- ▶ Fassung ② einsetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Abdeckung im vorderen Radlauf einbauen (▷ Seite 128).

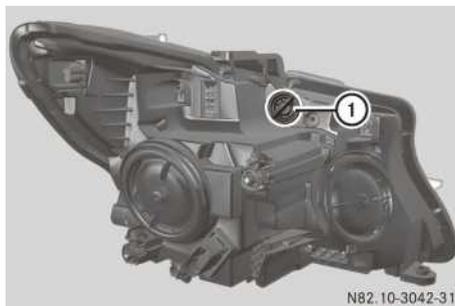
Fernlicht, Stand-/Parklicht und Tagfahrlicht



Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Motorhaube öffnen.
- ▶ Gehäusedeckel ① nach links drehen und entfernen.
- ▶ Glühlampe mit Fassung ② herausziehen.
- ▶ Neue Glühlampe mit Fassung ② einsetzen und bis zum Anschlag verrasten.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Motorhaube schließen.

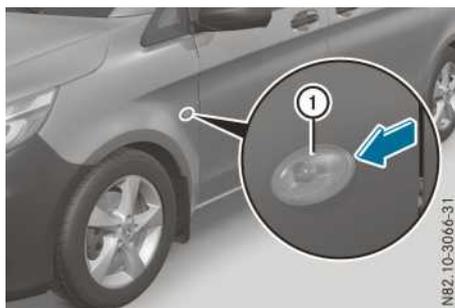
Blinklicht



Ansicht von innen (Beispiel linker Scheinwerfer)

- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Motorhaube öffnen.
- ▶ Fassung ① nach links drehen und herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ① herausziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung ① einsetzen.
- ▶ Fassung ① einsetzen und nach rechts drehen, bis diese einrastet.
- ▶ Motorhaube schließen.

Seitliches Zusatzblinklicht

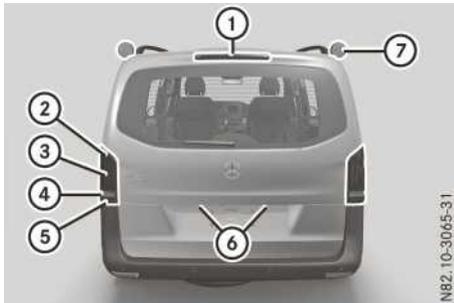


Die Zusatzblinkleuchten sind seitlich an den vorderen Kotflügeln des Fahrzeugs.

- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ Zusatzblinkleuchte ① nach vorn schieben und ausschwenken.
- ▶ Glühlampe nach hinten drücken.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung drücken und nach rechts eindrehen.
- ▶ Zusatzblinkleuchte ① vorn ansetzen und einrasten.

Hintere Leuchteinheiten wechseln

Übersicht Leuchtmitteltypen



NB2.10-3065-31

Schlussleuchte Standard

	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Drittes Bremslicht	LED
②	Blinklicht	P 21 W
③	Bremslicht, Schlusslicht/Parklicht	P 21 W
④	Rückfahrlicht	P 21 W
⑤	Nebelschlusslicht (Fahrerseite)	P 21 W
⑥	Kennzeichenbeleuchtung	LED
⑦	Zusatzblinkleuchte auf dem Dach	P 21 W

Schlussleuchte LED

	Licht	Leuchtmitteltyp
①	Drittes Bremslicht	LED
②	Blinklicht	LED
③	Bremslicht, Schlusslicht/Parklicht	LED
④	Rückfahrlicht	W 16 W
⑤	Nebelschlusslicht (Fahrerseite)	LED

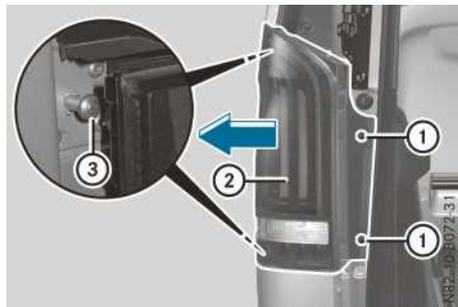
⑥	Kennzeichenbeleuchtung	LED
⑦	Zusatzblinkleuchte auf dem Dach	P 21 W

Schlussleuchten

Schlussleuchte aus-/einbauen

! Bauen Sie die Schlussleuchten vorsichtig aus. So vermeiden Sie Lackschäden.

Aufgrund der Einbaulage empfiehlt Ihnen Mercedes-Benz, die Glühlampen der Schlussleuchten in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln zu lassen.



Schlussleuchte (Beispiel Schlussleuchte LED)

Beachten Sie, dass Sie bei der Schlussleuchte LED nur die Glühlampe des Rückfahrlichts wechseln können.

► **Ausbauen:** Beleuchtungsanlage ausschalten.

► Heckklappe/ -tür öffnen.

i Ein Schraubendreher ist im Bordwerkzeug (► Seite 357).

► Zwei seitliche Schrauben ① herausdrehen.

► Schlussleuchte ② nach außen bis zum Anschlag an die Bolzen ③ drücken.

► Schlussleuchte ② nach außen von den Bolzen ③ abdrücken.

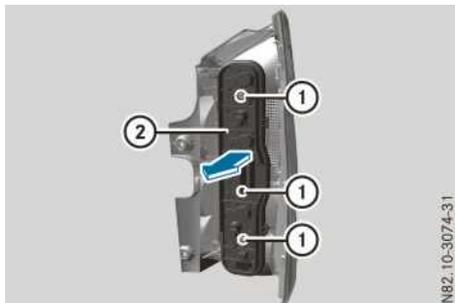
► Stecker vom Lampenträger der Schlussleuchte abziehen.

► **Einbauen:** Stecker in den Lampenträger der Schlussleuchte drücken.

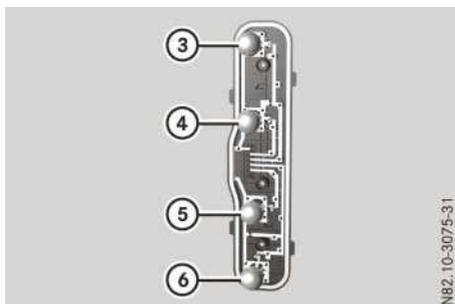
► Schlussleuchte von der Seite auf die Bolzen ③ drücken und an das Fahrzeug schieben.

► Zwei seitliche Schrauben ① festdrehen.

Schlussleuchte Standard



- ▶ Schlussleuchte ausbauen (▷ Seite 130).
- ▶ Drei Schrauben ① herausdrehen und Lampenträger ② von der Schlussleuchte abnehmen.



Lampenträger

- ③ Blinklicht
- ④ Bremslicht, Schlusslicht, Parklicht
- ⑤ Rückfahrlicht
- ⑥ Nebelschlusslicht (nur auf der Fahrerseite)

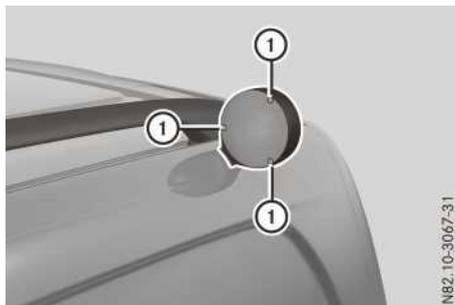
- ▶ Entsprechende Glühlampe mit leichtem Druck nach links drehen und aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung drücken und rechts herum eindrehen.
- ▶ Lampenträger ② in die Schlussleuchte einsetzen und alle drei Schrauben ① festdrehen.
- ▶ Schlussleuchte einbauen (▷ Seite 130).

Schlussleuchte LED



- ▶ Schlussleuchte ausbauen (▷ Seite 130).
- ▶ Gehäusedeckel ① links herum herausdrehen.
- ▶ Fassung links herum drehen und herausziehen.
- ▶ Glühlampe aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung einsetzen.
- ▶ Fassung einsetzen und rechts herum festdrehen.
- ▶ Gehäusedeckel ① ansetzen und rechts herum festdrehen.
- ▶ Schlussleuchte einbauen (▷ Seite 130).

Zusatzblinkleuchte auf dem Dach



- ▶ Beleuchtungsanlage ausschalten.
- ▶ 3 Schrauben ① lösen.
- ▶ Lichtscheibe abnehmen.
- ▶ Glühlampe mit leichtem Druck gegen den Uhrzeigersinn drehen und aus der Fassung ziehen.
- ▶ Neue Glühlampe in die Fassung drücken und im Uhrzeigersinn eindrehen.
- ▶ Lichtscheibe aufsetzen und 3 Schrauben ① festdrehen.

Scheibenwischer

Scheibenwischer ein- und ausschalten

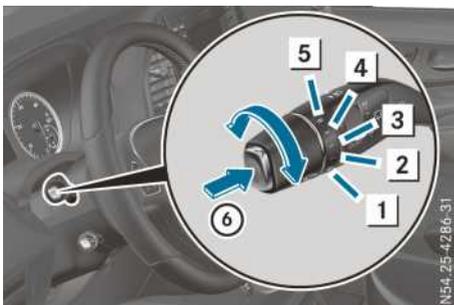
! Bedienen Sie die Scheibenwischer nicht bei trockener Frontscheibe, da die Wischerblätter beschädigt werden können. Zudem kann Staub, der sich auf der Frontscheibe angesammelt hat, beim trockenen Wischen die Frontscheibe zerkratzen.

Wenn es notwendig ist, die Scheibenwischer bei trockener Witterung einzuschalten, betreiben Sie die Scheibenwischer immer mit Waschwasser.

! Wenn die Scheibenwischer nach der Fahrt durch eine Waschanlage Schlieren auf der Frontscheibe bilden, können Wachs oder andere Rückstände der Grund dafür sein. Reinigen Sie die Frontscheibe nach einer automatischen Autowäsche mit Waschwasser.

! Bei Intervallbetrieb mit Regensensor: Durch optische Einflüsse und wenn die Frontscheibe bei trockener Witterung verschmutzt wird, kann sich der Scheibenwischer unbeabsichtigt einschalten. Dadurch können die Wischergummis oder die Frontscheibe beschädigt werden.

Schalten Sie daher den Scheibenwischer bei trockener Witterung aus.



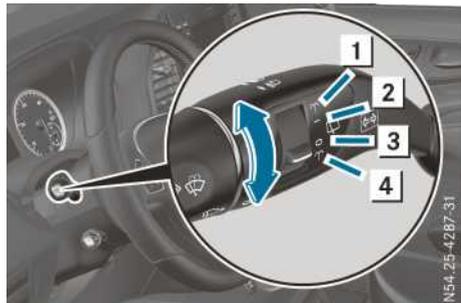
- 1 0 Scheibenwischer aus
- 2 ... Intervallwischen niedrig (niedrige Empfindlichkeit des Regensensors)
- 3 Intervallwischen hoch (hohe Empfindlichkeit des Regensensors)
- 4 — Dauerwischen langsam
- 5 = Dauerwischen schnell
- 6 1. Druckpunkt – Einmalwischen / 2. Druckpunkt – Wischen mit Waschwasser

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 oder 2 drehen.
- Wischerschalter auf die entsprechende Stellung drehen.

In den Stellungen oder stellt sich, je nach Niederschlag, die passende Wischfrequenz ein. In der Stellung reagiert der Regensensor empfindlicher auf Niederschlag als in der Stellung , somit wischt der Scheibenwischer häufiger.

Wenn die Wischerblätter verschlissen sind, werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten. Informationen zum Wechseln der Wischerblätter finden Sie unter „Wischerblätter wechseln“ (► Seite 133).

Heckscheibenwischer ein- und ausschalten



- 1 Wischen mit Waschwasser
- 2 — Intervallwischen
- 3 0 Heckscheibenwischer aus
- 4 Wischen mit Waschwasser

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 oder 2 drehen.
- Schalter in die entsprechende Stellung schalten.
Wenn der Heckscheibenwischer eingeschaltet ist, zeigt das Display im Statusbereich das Symbol .

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten zeigt dann auch die **Statusübersicht** im Menü **Assist** das Symbol  (▷ Seite 244).

- **Wischen mit Waschwasser:** Schalter  über die aktuelle Stellung hinaus bis zum Anschlag **1** oder **4** drücken und halten. Wenn Sie den Schalter  loslassen, wischt der Heckscheibenwischer noch für etwa fünf Sekunden. Anschließend wischt der Heckscheibenwischer entsprechend der ursprünglichen Stellung **2** oder **3**.

Wenn Sie bei eingeschaltetem Scheibenwischer den Rückwärtsgang einlegen, geht der Heckscheibenwischer automatisch an.

Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug die Heckklappe oder Hecktür öffnen, geht der Heckscheibenwischer automatisch aus. Erst wenn die Heckklappe und Hecktür geschlossen ist und Sie erneut anfahren, schaltet sich der Heckscheibenwischer wieder ein.

Wenn Sie bei stehendem Fahrzeug die Heckklappe öffnen, geht der Heckscheibenwischer automatisch aus. Erst wenn die Heckklappe geschlossen ist und Sie erneut anfahren, schaltet sich der Heckscheibenwischer wieder ein.

Wenn das Wischerblatt verschlissen ist, wird die Heckscheibe nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten. Informationen zum Wechseln des Wischerblatts finden Sie unter „Wischerblätter wechseln“ (▷ Seite 133).

Wischerblätter wechseln

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Wechseln der Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich am Wischerarm einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Wischerblätter wechseln.

- ! Öffnen Sie nie die Motorhaube/Heckklappe oder Hecktüren, wenn ein Wischerarm von der Frontscheibe/Heckscheibe weggeklappt ist.

Clappen Sie nie den Wischerarm zurück an die Frontscheibe/Heckscheibe, wenn noch kein Wischerblatt montiert ist.

Halten Sie den Wischerarm fest, wenn Sie ein Wischerblatt wechseln. Wenn Sie den Wischerarm ohne Wischerblatt loslassen und dieser an die Frontscheibe/Heckscheibe fällt, kann die Frontscheibe/Heckscheibe durch die Wucht des Aufpralls beschädigt werden.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, dass Sie die Wischerblätter durch eine qualifizierte Fachwerkstatt wechseln lassen.

- ! Fassen Sie das Wischerblatt nur am Wischerarm an. Sie können sonst das Wischergummi beschädigen.

Wischerblätter sind Verschleißteile. Wenn die Wischerblätter verschlissen sind, werden die Scheiben nicht mehr richtig gewischt. Dadurch können Sie das Verkehrsgeschehen nicht mehr beobachten.

Beachten Sie die Wartungsanzeige nach einem Wechsel der Wischerblätter des Frontscheibenwischers.

Wartungsanzeige

Ersatzwischerblätter für den Frontscheibenwischer haben eine Wartungsanzeige an der Wischerblattspitze.

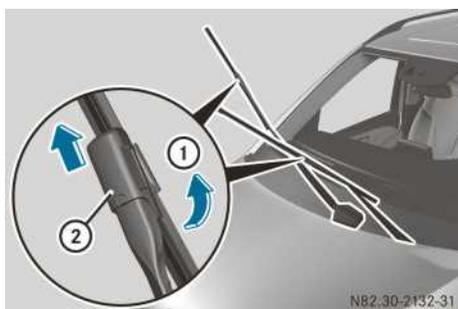
Abhängig von den Nutzungsbedingungen verfärbt sich die Wartungsanzeige von schwarz nach gelb.

Wechseln Sie das Wischerblatt, wenn

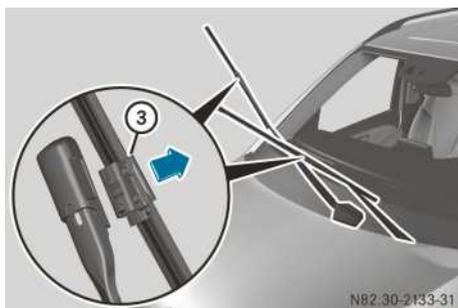
- das Wischerblatt schadhaft ist
- sich die Wartungsanzeige gelb verfärbt hat.

Zum Aktivieren der Wartungsanzeige müssen Sie deren Schutzfolie abziehen (▷ Seite 134).

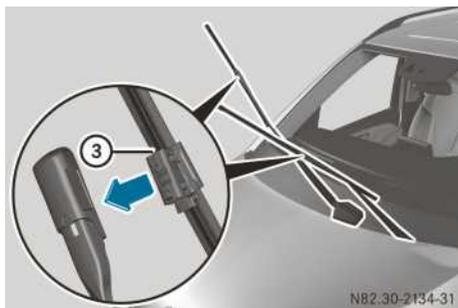
Frontscheibenwischer



- ▶ Wischerarm von der Frontscheibe wegklappen.
- ▶ Wischerarm festhalten und Wischerblatt in Pfeilrichtung ① vom Wischerarm bis zum Anschlag wegrehen.
- ▶ Schieber ② in Pfeilrichtung nach oben schieben, bis er spürbar und hörbar in der Wechselposition einrastet.



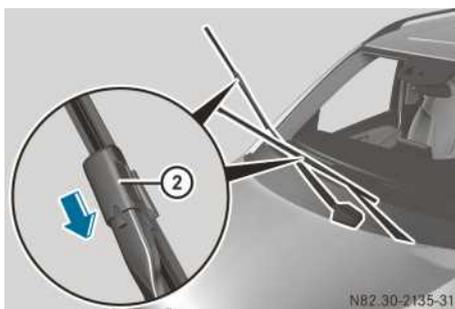
- ▶ Wischerblatt ③ in Pfeilrichtung vom Wischerarm abziehen.



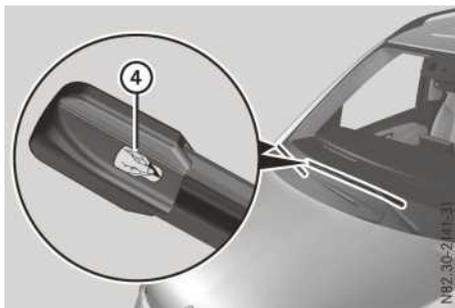
- ▶ Neues Wischerblatt ③ in Pfeilrichtung in den Wischerarm einsetzen.

Dabei die unterschiedlichen Längen der beiden Wischerblätter beachten:

- Fahrerseite - langes Wischerblatt
- Beifahrerseite - kurzes Wischerblatt



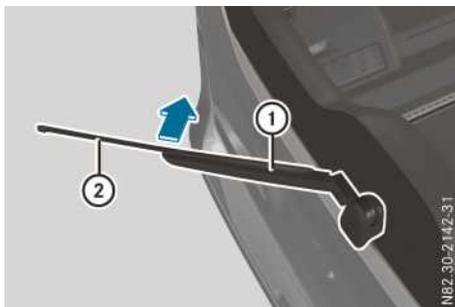
- ▶ Schieber ② in Pfeilrichtung nach unten schieben, bis er spürbar und hörbar einrastet.
- ▶ Wischerarm zurück an die Frontscheibe klappen.



- ▶ Schutzfolie ④ von der Wartungsanzeige an den Wischerblattspitzen abziehen.

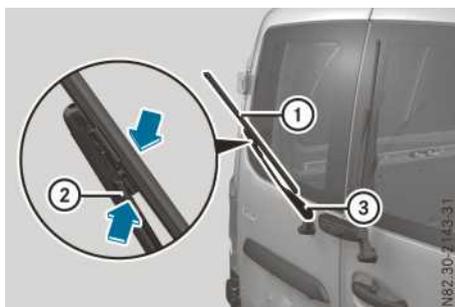
Heckscheibenwischer

Heckklappe



- ▶ Wischerarm ① von der Heckscheibe wegklappen, bis er spürbar einrastet.
- ▶ Wischerarm ① festhalten und Wischerblatt ② in Pfeilrichtung vom Wischerarm abziehen.
- ▶ Neues Wischerblatt ② auf den Wischerarm ① setzen.
- ▶ Wischerarm ① festhalten und Wischerblatt ② entgegen der Pfeilrichtung drücken, bis es einrastet.
- ▶ Sitz des Wischerblatts ② überprüfen.
- ▶ Wischerarm ① zurück an die Heckscheibe klappen.
- ▶ Wischerarm ③ von der Heckscheibe wegklappen.
- ▶ Beide Halteklemmen ② in Pfeilrichtung zusammendrücken und Wischerblatt ① vom Wischerarm ③ wegschwenken.
- ▶ Wischerblatt ① nach oben aus dem Halter am Wischerarm ③ herausziehen.
- ▶ Neues Wischerblatt ① in den Halter am Wischerarm ③ schieben.
- ▶ Neues Wischerblatt ① an den Wischerarm ③ drücken, bis die Halteklemmen ② hörbar einrasten.
- ▶ Wischerarm ③ zurück an die Heckscheibe klappen.

Hecktüren



Heckscheibenwischer (Beispiel linke Hecktür)

Probleme mit dem Scheibenwischer

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Scheibenwischer blockiert.	<p>Zum Beispiel Laub oder Schnee behindern die Bewegung des Scheibenwischers. Der Wischermotor hat sich abgeschaltet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug umgehend verkehrssicher abstellen. ► Aus Sicherheitsgründen den Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen. ► Ursache der Blockade beseitigen. ► Scheibenwischer wieder einschalten.
Der Scheibenwischer fällt ganz aus.	<p>Der Scheibenwischerantrieb ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Am Kombischalter eine andere Wischergeschwindigkeit einstellen. ► Scheibenwischer in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Waschwasser aus den Spritzdüsen trifft nicht mehr mittig auf die Frontscheibe/Heckscheibe.	<p>Die Spritzdüsen sind verstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Spritzdüsen in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Übersicht Klimatisierungssysteme

Wichtige Sicherheitshinweise

Halten Sie sich an die empfohlenen Einstellungen auf den folgenden Seiten. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Damit die Scheiben nicht beschlagen, schalten Sie

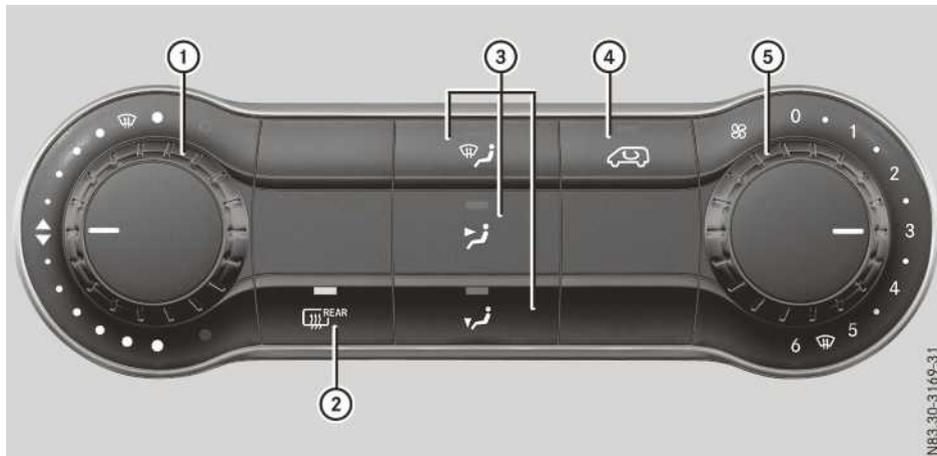
- die Klimatisierung nur kurzzeitig aus
- den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein
- bei Fahrzeugen mit Klimaanlage TEMPMATIC oder Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein
- bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC gegebenenfalls die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ kurzzeitig ein.

Die Klimatisierung reguliert die Temperatur und Luftfeuchtigkeit des Fahrzeuginnenraums und filtert unerwünschte Stoffe aus der Luft.

Die Klimatisierung ist nur betriebsbereit, wenn der Motor läuft. Sie funktioniert nur dann optimal, wenn die Seitenfenster geschlossen sind. Lüften Sie bei warmer Witterung das Fahrzeug für kurze Zeit durch. Schalten Sie die Klimatisierung zur schnelleren Abkühlung kurzzeitig in den Umluftbetrieb. So beschleunigen Sie den Abkühlvorgang und die gewünschte Innenraumtemperatur wird schneller erreicht.

Der eingebaute Filter filtert Staubpartikel weitgehend und Blütenpollen vollständig heraus. Bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC werden zusätzlich in der Luft enthaltene gasförmige Schadstoffe und Gerüche reduziert. Ein zugesetzter Filter reduziert die Luftzufuhrmenge in den Fahrzeuginnenraum. Beachten Sie deshalb das Wechselintervall des Filters, das im Serviceheft angegeben ist. Da das Wechselintervall von Umwelteinflüssen abhängt, wie z. B. starker Luftverschmutzung, kann es kürzer sein als im Serviceheft angegeben.

Bedieneinheit Heizung



- ① Temperatur einstellen (▷ Seite 143)
 Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
- ②  Heckscheibenheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
- ③  Luftverteilung einstellen (▷ Seite 144)
 Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
- ④  Umluftbetrieb ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
- ⑤  Luftmenge einstellen (▷ Seite 145)
 Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)

Informationen zur Heizung

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Heizung umgehen.

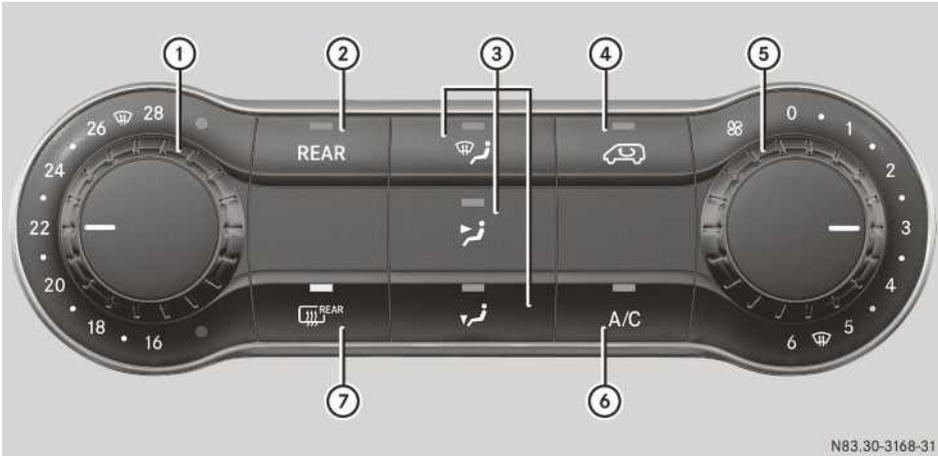
- Stellen Sie den Temperaturregler auf die mittlere Stufe. Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.

Wenn der Fahrzeuginnenraum schnellst möglich aufgeheizt werden soll, stellen Sie den Temperaturregler in die Maximalstellung

. Wenn die gewünschte Innenraumtemperatur erreicht ist, drehen Sie den Temperaturregler in kleinen Schritten zurück.

- Nutzen Sie die Einstellungen für das Entfrosten der Frontscheibe nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste  an.

Bedieneinheit Klimaanlage TEMPMATIC



N83.30-3168-31

- ① Temperatur einstellen (▷ Seite 143)
- ② Fondheizung oder Fondklimaanlage ein-/ausschalten (▷ Seite 141)
- ③ Luftverteilung einstellen (▷ Seite 144)
- ④ Umluftbetrieb ein-/ausschalten (▷ Seite 147)
- ⑤ Luftmenge einstellen (▷ Seite 145)
- ⑥ Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten (▷ Seite 142)
- ⑦ Heckscheibenheizung und Spiegelheizung ein-/ausschalten (▷ Seite 147)

Informationen zur Klimaanlage TEMPMATIC

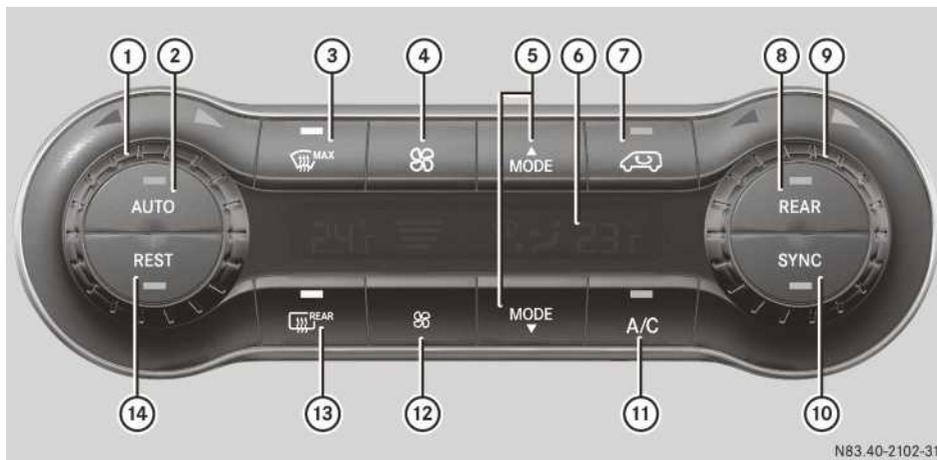
Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimaanlage umgehen.

- Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste an.
- Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C ein. Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.
- Nutzen Sie die Einstellungen für das Entfrosten der Frontscheibe nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außenge-

rüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste an.

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet ist, steht Ihnen während des automatischen Motorstopps nur eine eingeschränkte Klimaleistung zur Verfügung. Informationen zum automatischen Motorstopp finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Bedieneinheit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC



N83.40-2102-31

- ① Temperatur einstellen links und hinten (nur bei Fahrzeugen mit Fondklimaanlage) (▷ Seite 143)
- ② **AUTO** Automatikmodus einschalten – Klimatisierung automatisch regeln (▷ Seite 143)
- ③ **MAX** Frontscheibe entfrosten (▷ Seite 146)
- ④ **Hochleistungs-Symbol** Luftmenge erhöhen (▷ Seite 145)
- ⑤ **MODE** Luftverteilung einstellen (▷ Seite 144)
- ⑥ Display
- ⑦ **Umluft-Symbol** Umluftbetrieb ein- oder ausschalten (▷ Seite 147)
- ⑧ **REAR** Bedienung umschalten für Fondklimaanlage (2. Menüebene) (▷ Seite 141)
- ⑨ Temperatur einstellen rechts und hinten (nur bei Fahrzeugen mit Fondklimaanlage) (▷ Seite 143)
- ⑩ **SYNC** Synchronisierung ein- oder ausschalten (▷ Seite 145)
- ⑪ **A/C** Kühlung mit Lufttrocknung ein- oder ausschalten (▷ Seite 142)
- ⑫ **Niedrigleistungs-Symbol** Luftmenge verringern (▷ Seite 145)
- ⑬ **REAR** Heckscheibenheizung ein- oder ausschalten (▷ Seite 147)
- ⑭ **REST** Restwärmenutzung ein- oder ausschalten (▷ Seite 148)

Informationen zur Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Im Folgenden lesen Sie einige Hinweise und Empfehlungen, wie Sie optimal mit der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC umgehen.

- Schalten Sie den Automatikmodus ein. Alle Grundfunktionen werden automatisch geregelt. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **AUTO** an.
- Schalten Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ein. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **A/C** an.

- Stellen Sie die Temperatur für beide Seiten auf 22 °C. Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.
- Nutzen Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ nur kurzzeitig, bis die beschlagene Frontscheibe wieder frei ist. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **MAX** an.
- Nutzen Sie die Funktion „Umluftbetrieb“ nur kurzzeitig, z. B. bei unangenehmen Außengerüchen oder in einem Tunnel. Sonst können die Scheiben beschlagen, da im Umluftbetrieb keine Frischluft angesaugt wird. Wenn

die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste  an.

- Wenn Sie die Temperatureinstellungen der Fahrerseite für die Beifahrerseite und bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage auch für den Fondbereich übernehmen wollen, nutzen Sie die Funktion „Synchronisierung“. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **SYNC** an.
- Um das stehende Fahrzeug zu heizen, nutzen Sie nach längeren Fahrten die Restwärme des Motors. Die Restwärmenutzung können Sie nur bei ausgeschalteter Zündung ein- oder ausschalten. Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **REST** an.

Etwa 60 Minuten nach dem Abstellen des Fahrzeugs kann sich die Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC abhängig von der Außentemperatur automatisch einschalten. Das Fahrzeug wird dann etwa 30 Minuten mit niedriger Gebläsestufe belüftet und die Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC getrocknet.

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet ist, steht Ihnen während des automatischen Motorstopps nur eine eingeschränkte Klimaleistung zur Verfügung. Informationen zum automatischen Motorstopp finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Informationen zur Fondheizung

Die Fondheizung schalten Sie über die Bedieneinheit der Klimaanlage TEMPMATIC ein und aus. Wenn Sie die Fondheizung einschalten, werden Ihre Einstellungen an der Bedieneinheit für Temperatur und Luftmenge automatisch auch für die Fondheizung übernommen. Dabei reagiert die Fondheizung nur auf Temperatureinstellungen, die oberhalb der aktuellen Innentemperatur sind. Der Warmluftauslass der Fondheizung ist an der linken Fahrzeugseite im Fußraum des Fonds.

Wenn die Fondheizung eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **REAR** an (▷ Seite 139).

Informationen zur Fondklimaanlage

Fahrzeuge mit Klimaanlage TEMPMATIC

Die Fondklimaanlage schalten Sie über die Bedieneinheit der Klimaanlage TEMPMATIC ein

und aus. Wenn Sie die Fondklimaanlage einschalten, werden Ihre Einstellungen für Temperatur, Luftmenge und Luftverteilung an der Bedieneinheit automatisch für die Fondklimaanlage übernommen.

Wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **REAR** an (▷ Seite 139).

Fahrzeuge mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Die Fondklimaanlage bedienen Sie über die Bedieneinheit der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC. Wenn Sie die Fondklimaanlage einschalten, können Sie deren Temperatur und Luftmenge an der Bedieneinheit separat einstellen. Die Einstellung der Luftverteilung wird automatisch auch für die Fondklimaanlage übernommen. Im Automatikmodus **AUTO** der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC wird auch die Luftverteilung der Fondklimaanlage automatisch angepasst.

Wenn Sie die Temperatur und Luftmenge der Fondklimaanlage einstellen, blinkt die Kontrollleuchte der Taste **REAR** (▷ Seite 140). Wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **REAR** an.

Für eine optimale Klimatisierung stellen Sie die Temperatur auf 22 °C ein und schalten Sie den Automatikmodus **AUTO** ein. Verändern Sie die Temperatur nur in kleinen Schritten.

Klimatisierungssysteme bedienen

Klimatisierung ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Wenn Sie die Klimatisierung ausschalten, ist die Luftzufuhr und -zirkulation abgeschaltet. Wählen Sie diese Einstellung nur kurzzeitig. Sonst können die Scheiben beschlagen.

Heizung oder Klimaanlage TEMPMATIC

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ **Einschalten:** Luftmengenregler  nach rechts mindestens auf Stufe **1** – drehen.
 - Heizung (▷ Seite 138)
 - Klimaanlage TEMPMATIC (▷ Seite 139)
- ▶ **Ausschalten:** Luftmengenregler  nach links auf Stufe **0** drehen.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

► Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

► **Einschalten:** Taste **AUTO** drücken. Die Kontrollleuchte der Taste **AUTO** und das Display gehen an. Die Klimatisierung wird abhängig von der eingestellten Temperatur automatisch geregelt (▷ Seite 143).

oder

► Taste **⊗** drücken und mindestens 1. Gebläsestufe einstellen. Die Gebläsestufen werden als Balkendiagramm im Display angezeigt.

► **Ausschalten:** Taste **⊗** drücken und nach Erreichen der kleinsten Gebläsestufe erneut drücken. Das Display der Bedieneinheit geht aus.

Schalten Sie die Klimatisierung bevorzugt mit der Taste **AUTO** ein.

Fondheizung oder Fondklimaanlage

Fahrzeuge mit Klimaanlage TEMPMATIC

► Klimatisierung der Klimaanlage TEMPMATIC einschalten.

► **Ein- oder Ausschalten:** Taste **REAR** an der Bedieneinheit der Klimaanlage drücken. Wenn die Fondklimatisierung eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **REAR** an. Die Einstellungen für Temperatur, Luftmenge und bei einer Fondklimaanlage auch die Einstellung der Luftverteilung werden für die Fondklimatisierung übernommen.

Fahrzeuge mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

► Klimatisierung der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC einschalten.

► **Einschalten:** Taste **REAR** an der Bedieneinheit der Klimatisierungsautomatik drücken. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** blinkt. Das Display der Bedieneinheit zeigt die 2. Menüebene für die Temperatur- und Luftmengeneinstellung der Fondklimaanlage.

► Taste **⊗** drücken und mindestens 1. Gebläsestufe für die Fondklimatisierung einstellen. Die Gebläsestufen werden als Balkendiagramm im Display angezeigt. Die Fondklimaanlage ist eingeschaltet.

► Gegebenenfalls mit dem Temperaturregler **①** oder **②** die Temperatur für die Fondklimatisierung einstellen (▷ Seite 140).

Das Display zeigt den Wert der eingestellten Fondtemperatur.

Wenn Sie etwa zehn Sekunden keine weitere Einstellung vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene für die Einstellungen der Klimatisierungsautomatik. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** leuchtet dauernd.

i Die Einstellung der Luftverteilung gilt sowohl für die Klimatisierungsautomatik als auch für die Fondklimaanlage und ist für diese nicht separat einstellbar.

► **Ausschalten:** Taste **REAR** an der Bedieneinheit der Klimatisierungsautomatik drücken. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** blinkt. Das Display der Bedieneinheit zeigt die 2. Menüebene für die Temperatur- und Luftmengeneinstellung der Fondklimaanlage.

► Taste **⊗** drücken und nach Erreichen der kleinsten Gebläsestufe erneut drücken. Das Display der Bedieneinheit geht aus und die Fondklimaanlage ist ausgeschaltet.

Wenn Sie etwa zehn Sekunden keine weitere Einstellung vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene für die Einstellungen der Klimatisierungsautomatik. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** geht aus.

Kühlung mit Lufttrocknung ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ der Klimaanlage oder der Klimatisierungsautomatik ist bei laufendem Motor betriebsbereit. Die Innenraumluft des Fahrzeugs wird entsprechend der gewählten Temperatur gekühlt und getrocknet.

An der Unterseite des Fahrzeugs kann im Kühlbetrieb Kondenswasser austreten. Das ist normal und kein Anzeichen für einen Defekt.

Wenn Sie die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausschalten, wird die Innenraumluft des Fahrzeugs nicht gekühlt (bei warmer Witterung) und nicht getrocknet. Schalten Sie deshalb die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nur kurz-

zeitig aus. Sonst beschlagen die Scheiben schneller.

Ein- und Ausschalten

Bei der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC können Sie die Funktion nur in der 1. Menüebene für Einstellungen der Klimatisierungsautomatik ein- oder ausschalten. Wenn Sie in der 2. Menüebene für Einstellungen der Fondklimatisierung etwa zehn Sekunden keine Einstellungen vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene.

- ▶ Taste **A/C** drücken.
Wenn die Funktion eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste **A/C** an.
- i** Die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ schaltet sich verzögert ab.

Klimatisierung automatisch regeln

Allgemeine Hinweise

Im Automatikmodus der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC wird die eingestellte Temperatur automatisch konstant gehalten. Die Temperatur der ausströmenden Luft, die Luftmenge und die Luftverteilung werden automatisch angepasst.

Der Automatikmodus funktioniert optimal, wenn die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ eingeschaltet ist. Bei Bedarf kann die Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ ausgeschaltet werden (▷ Seite 142).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Sie können den Automatikmodus nur in der 1. Menüebene für Einstellungen der Klimatisierungsautomatik ein- oder ausschalten. Wenn Sie in der 2. Menüebene für Einstellungen der Fondklimatisierung etwa zehn Sekunden keine Einstellungen vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene.

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Temperatur für Fahrer- und Beifahrerseite und bei Fahrzeugen mit Fondklimaanlage

auch für den Fondbereich einstellen (▷ Seite 143).

▶ Automatikmodus ein- und ausschalten:

Taste **AUTO** drücken.

Wenn die Kontrollleuchte der Taste **AUTO** angeht, ist der Automatikmodus eingeschaltet. Die Luftmenge und die Luftverteilung werden automatisch geregelt und die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ ausgeschaltet.

Wenn Sie den Automatikmodus ausschalten, behält die Klimatisierungsautomatik die aktuellen Einstellungen bei.

Wenn Sie im Automatikmodus die Luftmenge oder die Luftverteilung manuell verändern, geht die Kontrollleuchte der Taste **AUTO** aus. Die Funktion, die nicht manuell verändert wurde, wird jedoch weiterhin automatisch geregelt.

Temperatur einstellen

Heizung oder Klimaanlage TEMPATIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ **Erhöhen oder verringern:** Temperaturregler **1** nach links oder rechts drehen. Dabei die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern und in der Mittelstellung oder bei 22 °C beginnen.
 - Heizung (▷ Seite 138)
 - Klimaanlage TEMPATIC (▷ Seite 139)

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Sie können die Temperatur für die Fahrer- und Beifahrerseite getrennt einstellen. Bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage können Sie zusätzlich die Temperatur für den Fond einstellen. Die jeweils eingestellte Temperatur wird automatisch konstant gehalten.

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ **Erhöhen oder verringern:** Temperaturregler **1** oder **2** nach links oder rechts drehen (▷ Seite 140). Dabei die Temperatur nur in kleinen Schritten verändern und bei 22 °C beginnen.
Das Display der Bedieneinheit zeigt die eingestellte Temperatur für die linke und rechte Seite am jeweiligen Displayrand.

Fondheizung oder Fondklimaanlage

Fahrzeuge mit Klimaanlage TEMPATIC

- Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141). Die Einstellungen der Klimaanlage für Temperatur, Luftmenge und bei einer Fondklimaanlage auch die Einstellung der Luftverteilung werden für die Fondklimatisierung übernommen.

Fahrzeuge mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- **Erhöhen oder verringern:** Taste **REAR** an der Bedieneinheit der Klimatisierungsautomatik drücken. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** blinkt. Das Display der Bedieneinheit zeigt die 2. Menüebene für die Temperatur- und Luftmengeneinstellung der Fondklimaanlage.
- Temperaturregler ① oder ② nach links oder rechts drehen (▷ Seite 140). Dabei die Fondtemperatur nur in kleinen Schritten verändern und bei 22 °C beginnen. Das Display der Bedieneinheit zeigt die eingestellte Fondtemperatur. Wenn Sie etwa zehn Sekunden keine weitere Einstellung vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene für die Einstellungen der Klimatisierungsautomatik. Die Kontrollleuchte der Taste **REAR** leuchtet dauernd.

Luftverteilung einstellen

Heizung oder Klimaanlage TEMPATIC

Stellungen der Luftverteilung

-  Lenkt Luft durch die Entfrosterdüsen
-  Lenkt Luft durch die Mittel- und die Seitendüsen
-  Lenkt Luft durch die Fußraumdüsen

Unabhängig von der gewählten Luftverteilung wird immer Luft zu den Seitendüsen und bei einer Heizung auch zu den Mitteldüsen gelenkt. Diesen Luftstrom können Sie durch Öffnen oder Schließen der Seiten- oder Mitteldüsen einstellen (▷ Seite 161).

Luftverteilung einstellen

- Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- Taste ,  und/oder  drücken. Wenn die Kontrollleuchte einer Taste leuchtet, wird die Luft zu den entsprechenden Belüftungsdüsen gelenkt. Wenn Sie an der Bedieneinheit der Heizung die Taste  drücken, wird zunächst die Luftverteilung zu den Entfroster- und Fußraumdüsen geschlossen. Bei Bedarf müssen Sie die Tasten  und/oder  anschließend erneut drücken.
- Gegebenenfalls Belüftungsdüsen einstellen (▷ Seite 161).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Stellungen der Luftverteilung

-  Lenkt Luft durch die Entfrosterdüsen
-  Lenkt Luft durch die Entfroster-, die Mittel- und die Seitendüsen
-  Lenkt Luft durch die Entfroster-, die Mittel-, die Seiten- und die Fußraumdüsen
-  Lenkt Luft durch die Entfroster- und die Fußraumdüsen
-  Lenkt Luft durch die Mittel- und die Seitendüsen
-  Lenkt Luft durch die Mittel-, die Seiten- und die Fußraumdüsen
-  Lenkt Luft durch die Fußraumdüsen

Unabhängig von der gewählten Luftverteilung wird immer Luft zu den Seitendüsen gelenkt. Diesen Luftstrom können Sie durch Öffnen oder Schließen der Seitendüsen einstellen (▷ Seite 161).

Luftverteilung einstellen

- Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- Mit Taste **MODE** oder **MODE** Stellung der Luftverteilung wählen. Das Display der Bedieneinheit zeigt das entsprechende Symbol der Luftverteilung.
- Gegebenenfalls Belüftungsdüsen einstellen (▷ Seite 161).
- i** Wenn Sie im Automatikmodus der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC die Luftverteilung einstellen, schaltet sich deren automatische Regelung aus. Die Kontrollleuchte der Taste **AUTO** geht dann aus. Die

Luftmenge wird jedoch weiterhin automatisch geregelt.

Fondheizung oder Fondklimaanlage

Wenn die Fondheizung eingeschaltet ist, wird die Warmluft automatisch zum Luftauslass an der linken Fahrzeugseite im Fußraum des Fondbereichs geleitet.

Wenn die Fondklimaanlage eingeschaltet ist, gilt die Einstellung der Luftverteilung an der Bedieneinheit auch für die Fondklimatisierung.

Dies gilt auch für den Automatikmodus der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC. Die Luft wird dann automatisch in den Fuß- und/oder Kopfraum des Fondbereichs geleitet.

Luftmenge einstellen

Heizung oder Klimaanlage TEMPMATIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ **Erhöhen oder verringern:** Luftmengenregler  nach links oder rechts auf die gewünschte Stufe drehen.
 - Heizung (▷ Seite 138)
 - Klimaanlage TEMPMATIC (▷ Seite 139)

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ **Erhöhen oder verringern:** Taste  oder  drücken. Das Display der Bedieneinheit zeigt die Gebläsestufen als Balkendiagramm.
- i** Wenn Sie im Automatikmodus die Luftmenge einstellen, schaltet sich deren automatische Regelung aus. Die Kontrollleuchte der Taste  geht dann aus. Die Luftverteilung wird jedoch weiterhin automatisch geregelt.

Fondheizung oder Fondklimaanlage

Fahrzeuge mit Klimaanlage TEMPMATIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141). Die Einstellungen der Klimaanlage für Temperatur, Luftmenge und bei einer Fondklimaanlage auch die Einstellung der Luftverteilung

werden für die Fondklimatisierung übernommen.

Fahrzeuge mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ **Erhöhen oder verringern:** Taste  an der Bedieneinheit der Klimatisierungsautomatik drücken. Die Kontrollleuchte der Taste  blinkt. Das Display der Bedieneinheit zeigt die 2. Menüebene für die Temperatur- und Luftmengeneinstellung der Fondklimaanlage.
- ▶ Taste  oder  drücken. Das Display der Bedieneinheit zeigt die Gebläsestufen für den Fond als Balkendiagramm. Wenn Sie etwa zehn Sekunden keine weitere Einstellung vornehmen, zeigt das Display der Bedieneinheit erneut die 1. Menüebene für die Einstellungen der Klimatisierungsautomatik. Die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet dauernd.

Synchronisierungsfunktion ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Mit der Funktion „Synchronisierung“ der Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC stellen Sie die Temperatur zentral ein. Die Temperatureinstellung der Fahrerseite wird dann für die Beifahrerseite und bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage auch für den Fondbereich übernommen.

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Taste  drücken. Wenn die Kontrollleuchte der Taste  angeht, ist die Funktion eingeschaltet. Das Display zeigt dann für die Beifahrerseite den eingestellten Temperaturwert der Fahrerseite. Wenn Sie die Temperatureinstellung für die Beifahrerseite oder für den Fondbereich ändern, schaltet sich die Synchronisierungsfunktion aus. Die Kontrollleuchte der Taste  geht dann aus.

Frontscheibe entfrosten

Allgemeine Hinweise

Mit den folgenden Einstellungen können Sie die Frontscheibe entfrosten oder den Beschlag von innen auf Frontscheibe und den vorderen Seitenfenstern entfernen.

Wählen Sie die folgenden Einstellungen nur so lange, bis die Frontscheibe frei ist.

Heizung / Klimaanlage TEMPMATIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Temperaturregler ① und Luftmengenregler ⑤ nach rechts in Stellung  drehen.
 - Heizung (▷ Seite 138)
 - Klimaanlage TEMPMATIC (▷ Seite 139)
- ▶ Stellung  der Luftverteilung wählen (▷ Seite 144).
Nur die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet. Die Kontrollleuchten der Tasten  und  sind aus.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Heizung Mitteldüsen schließen und die Seitendüsen nur zur Hälfte öffnen (▷ Seite 161).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Funktion „Frontscheibe entfrosten“ ein- oder ausschalten: Taste  drücken.
Wenn die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste  an. Temperatur, Luftmenge und Luftverteilung werden für eine optimale Entfrosterwirkung automatisch geregelt. Der Umluftbetrieb wird ausgeschaltet.
Wenn Sie den Automatikmodus einschalten, schaltet sich die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ automatisch aus.

Wenn Sie die Funktion „Frontscheibe entfrosten“ ausschalten, sind die vorherigen Einstellungen der Klimatisierungsautomatik mit Ausnahme des Umluftbetriebs wieder wirksam. Der Umluftbetrieb bleibt ausgeschaltet.

Beschlag auf Scheiben entfernen

Innen beschlagene Scheiben

Heizung oder Klimaanlage TEMPMATIC

Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Scheiben wieder frei sind.

- ▶ Bei Bedarf Heckscheibenheizung einschalten (▷ Seite 147).
- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Umluftbetrieb ausschalten (▷ Seite 147).
- ▶ Temperaturregler ① auf eine höhere Temperatur und Luftmengenregler ⑤ auf eine Gebläsestufe zwischen **3** und **6** nach rechts drehen.
 - Heizung (▷ Seite 138)
 - Klimaanlage TEMPMATIC (▷ Seite 139)
- ▶ Möglichst nur Stellung  der Luftverteilung wählen (▷ Seite 144)
Nur die Kontrollleuchte der Taste  leuchtet.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Heizung Mitteldüsen schließen (▷ Seite 161).
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ einschalten (▷ Seite 142).
- ▶ Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen, Klimafunktionen wie für das Entfrosten der Frontscheibe beschrieben einstellen (▷ Seite 146).

Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Scheiben wieder frei sind.

- ▶ Bei Bedarf Heckscheibenheizung einschalten (▷ Seite 147).
- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Umluftbetrieb ausschalten (▷ Seite 147).
- ▶ Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ einschalten (▷ Seite 142).
- ▶ Automatikmodus einschalten (▷ Seite 143).
- ▶ Wenn die Scheiben weiterhin beschlagen, Funktion „Frontscheibe entfrosten“ einschalten (▷ Seite 146).

Außen beschlagene Scheiben

Wählen Sie diese Einstellung nur so lange, bis die Frontscheibe wieder frei ist.

- ▶ Scheibenwischer einschalten (▷ Seite 132).
- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Bei warmer und feuchter Witterung kalten Luftstrom nicht an die Scheiben lenken. Bei Bedarf Seitendüsen schließen (▷ Seite 161).

Heckscheibenheizung ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Die Heckscheibenheizung verbraucht viel Strom. Schalten Sie deshalb die Heckscheibenheizung aus, sobald die Heckscheibe frei ist.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Taste  der Bedieneinheit drücken. Wenn die Kontrollleuchte der Taste  angeht, ist die Heckscheibenheizung eingeschaltet.

Die Heckscheibenheizung schaltet sich nach einigen Minuten automatisch ab.

Probleme mit der Heckscheibenheizung

Die Heckscheibenheizung hat sich vorzeitig ausgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten. Die Starterbatterie des Fahrzeugs ist nicht ausreichend geladen.

- ▶ Nicht benötigte Verbraucher ausschalten, z. B. Leseleuchte, Innenbeleuchtung oder Sitzheizung. Wenn die Batteriespannung ausreichend ist, lässt sich die Heckscheibenheizung wieder einschalten.

Umluftbetrieb ein-/ausschalten

Wichtige Sicherheitshinweise

Bei unangenehmen Gerüchen in der Außenluft können Sie die Frischluftzufuhr vorübergehend abschalten. Dann wird die Innenraumluft umgewälzt.

Wenn Sie den Umluftbetrieb einschalten, können die Seitenfenster und Scheiben schneller beschlagen, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen. Schalten Sie den Umluftbetrieb nur kurzzeitig ein.

Heizung

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Taste  drücken. Wenn die Kontrollleuchte in der Taste  angeht, ist der Umluftbetrieb eingeschaltet.

Bei Außentemperaturen unter etwa 7 °C schaltet sich der Umluftbetrieb nach etwa fünf Minuten automatisch aus.

Klimaanlage TEMPOMATIC oder Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

- ▶ Klimatisierung einschalten (▷ Seite 141).
- ▶ Taste  drücken. Wenn die Kontrollleuchte der Taste  angeht, ist der Umluftbetrieb eingeschaltet.

Der Umluftbetrieb schaltet sich automatisch ein

- bei hohen Außentemperaturen
- während einer Tunnelfahrt (nur Fahrzeuge mit Navigationssystem).

Die Kontrollleuchte der Taste  ist dann nicht an. Nach etwa 30 Minuten wird automatisch wieder Außenluft zugemischt.

Der Umluftbetrieb schaltet sich automatisch aus

- bei Außentemperaturen unter etwa 7 °C nach etwa fünf Minuten
- ohne eingeschaltete Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nach etwa fünf Minuten
- bei Außentemperaturen über etwa 7 °C und eingeschalteter Funktion „Kühlung mit Lufttrocknung“ nach etwa 30 Minuten.

Komfortöffnen-/schließen über Umlufttaste

WARNUNG

Beim Komfortschließen können Körperteile im Schließbereich der Seitenfenster eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Überwachen Sie beim Komfortschließen den gesamten Schließvorgang. Stellen Sie beim Schließen sicher, dass sich keine Körperteile im Schließbereich befinden.

⚠️ WARNUNG

Beim Komfortöffnen können Körperteile zwischen Seitenfenster und Fensterrahmen eingezogen oder eingeklemmt werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie beim Öffnen sicher, dass niemand das Seitenfenster berührt. Wenn jemand eingeklemmt wird, drücken Sie umgehend die Taste  in der Tür zum Stoppen des Laufs der Seitenfenster. Um die Seitenfenster wieder zu schließen, ziehen Sie an der Taste .

- ▶ **Komfortschließen:** Taste  drücken, bis sich die Seitenfenster schließen. Die Kontrollleuchte der Taste  geht an und der Umluftbetrieb ist eingeschaltet.

Wenn sich beim Komfortschließen Körperteile im Schließbereich befinden, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Zum Öffnen oder Schließen der Seitenfenster Taste  drücken. Die Seitenfenster stoppen.
- ▶ Zum Öffnen der Seitenfenster anschließend erneut Taste  drücken.

Bei Gefahr des Einklemmens:

- ▶ Erneut für länger als zwei Sekunden Taste  drücken. Die Seitenfenster bewegen sich in die Gegenrichtung.
 - ▶ **Komfortöffnen mit der Umlufttaste:** Taste  drücken, bis sich die Seitenfenster öffnen. Die Seitenfenster bewegen sich in die ursprüngliche Position. Die Kontrollleuchte der Taste  geht aus und der Umluftbetrieb ist ausgeschaltet.
- ❗ Wenn Sie nach dem Komfortschließen die Seitenfenster manuell öffnen, bleiben sie beim Komfortöffnen in dieser Position.

- ▶ **Vorklimatisierung und Komfortöffnen mit dem Schlüssel:** Taste  auf dem Schlüssel gedrückt halten.

Die Seitenfenster werden automatisch geöffnet und das Gebläse der Klimatisierung aktiviert.

- ▶ Taste  loslassen.

- ❗ Bei höheren Innenraumtemperaturen wird das Gebläse auch beim Öffnen einer Tür aktiviert. Dadurch gelangt nach dem Motorstart eher gekühlte Luft in den Fahrzeuginnenraum und sorgt für eine schnellere Abkühlung.

Restwärmenutzung ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Die Funktion „Restwärme“ ist nur bei Fahrzeugen mit Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC verfügbar.

Bei abgestelltem Motor können Sie mit der Motorrestwärme den Frontraum des Fahrzeugs etwa 30 Minuten heizen oder belüften. Die Heiz- oder Belüftungsdauer hängt von der eingestellten Innenraumtemperatur ab.

Funktion ein-/ausschalten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen oder abziehen.

- ▶ Taste  drücken. Wenn die Restwärmenutzung eingeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte der Taste  an.

Unabhängig von der eingestellten Luftmenge läuft das Gebläse auf niedriger Stufe.

Wenn Sie die Funktion „Restwärme“ bei hohen Außentemperaturen einschalten, schaltet sich nur die Standbelüftung ein. Das Gebläse läuft dann auf mittlerer Stufe.

Die Restwärmenutzung schaltet sich automatisch ab

- nach etwa 30 Minuten
- wenn der Ladezustand der Starterbatterie zu niedrig ist
- wenn Sie die Zündung einschalten
- wenn Sie die Warmwasser-Zusatzheizung einschalten.

Zusatzheizung bedienen

Wichtige Sicherheitshinweise

GEFAHR

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. in geschlossenen Räumen der Fall, oder wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Schalten Sie in geschlossenen Räumen ohne Absaugung die Zusatzheizung aus, z. B. in der Garage. Wenn das Fahrzeug im Schnee stecken geblieben ist und Sie die Zusatzheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

WARNUNG

Bei eingeschalteter Zusatzheizung können Teile des Fahrzeugs, z. B. der Abgasanlage, sehr heiß werden.

Brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, können sich entzünden, wenn sie in Kontakt kommen mit

- heißen Teilen der Abgasanlage
- dem Abgas selbst

Es besteht Brandgefahr!

Stellen Sie sicher, dass bei eingeschalteter Zusatzheizung

- heiße Fahrzeugteile nicht in Kontakt mit brennbaren Materialien kommen
- die Abgase am Abgasendrohr ungehindert austreten können
- die Abgase nicht mit brennbaren Materialien in Kontakt kommen.

Das Heizgerät der Zusatzheizung ist am vorderen Teil des Unterbodens des Fahrzeugs verbaut. Der Abgasaustrittsort ist an der linken Fahrzeugseite unterhalb der Vordertür.

WARNUNG

Fahrzeuge mit Warmluft-Zusatzheizung:

Durch unsachgemäß durchgeführte Arbeiten am Wärmetauscher der Warmluft-Zusatzheizung können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungs- oder sogar Lebensgefahr!

Lassen Sie Arbeiten an der Warmluft-Zusatzheizung immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Beachten Sie beim Transport gefährlicher Güter die einschlägigen Sicherheitsvorschriften. Platzieren Sie Gegenstände stets in ausreichendem Abstand zur Ausströmöffnung der Zusatzheizung.

Ihr Fahrzeug kann entweder mit einer Warmwasser- oder mit einer Warmluft-Zusatzheizung ausgestattet sein. Das Einstellen und Bedienen der

- Warmwasser-Zusatzheizung erfolgt über die Taste  in der Mittelkonsole und den Bordcomputer oder über die Fernbedienung (▷ Seite 150).
- Warmluft-Zusatzheizung erfolgt über die Schaltuhr im Ablagefach unterhalb der Mittelkonsole (▷ Seite 157) oder über die Fernbedienung (▷ Seite 155).

Warmwasser-Zusatzheizung

Allgemeine Hinweise

 Der Betrieb der Warmwasser-Zusatzheizung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach 2-maligem Heizen oder Lüften das Fahrzeug für eine längere Strecke.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Die Warmwasser-Zusatzheizung ergänzt das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hat eine Zuheiz-, eine Standheizungs- und eine Standbelüftungsfunktion. Zusätzlich erwärmt die Zusatzheizung das Kühlmittel des Motors, sodass dieser geschont und in dessen Aufwärmphase Kraftstoff gespart wird.

Die Standheizung beheizt die Luft des Fahrzeuginnenraums auf die eingestellte Temperatur. Sie ist dabei nicht auf die Wärmeabgabe des lau-

fenden Motors angewiesen. Die Standheizung wird direkt mit dem Kraftstoff des Fahrzeugs betrieben. Deswegen muss der Kraftstoffbehälter mindestens bis zum Reservestand gefüllt sein, damit die Standheizung funktioniert.

Die Standheizung passt sich Änderungen der Außentemperatur und der Witterung automatisch an. Deshalb kann es vorkommen, dass die Standheizung vom Lüftungs- in den Heizbetrieb oder vom Heiz- in den Lüftungsbetrieb umschaltet.

Wenn der Motor läuft, ist die Standbelüftung nicht aktiv.

Die Standheizung schaltet sich nach maximal 50 Minuten automatisch aus.

Mit der Standbelüftung können Sie die Luft des Fahrzeuginnenraums nicht unter die Außentemperatur abkühlen.

Die Zuheizfunktion unterstützt das Klimatisierungssystem bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen.

Vor dem Einschalten

► Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

Fahrzeuge mit Heizung

► Temperaturregler in die Maximal-Stellung  drehen.

Fahrzeuge mit Klimaanlage TEMPOMATIC oder Klimatisierungsautomatik THERMOTRONIC

► Gewünschte Temperatur einstellen.

Wenn Sie die Temperatur vor dem Einschalten der Zusatzheizung nicht ändern, wird die zuletzt verwendete Temperatureinstellung übernommen.

Die Zusatzheizung kann auch bei manuell geregelter Klimatisierung eingeschaltet werden. Wenn der Automatikmodus eingestellt ist, erhalten Sie ein optimales Raumklima. Stellen Sie die Temperatur auf 22 °C.

Sie können die Zusatzheizung wie folgt ein- oder ausschalten:

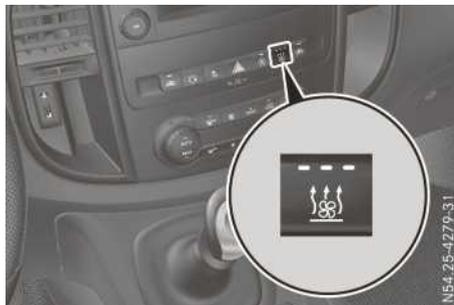
- über die Taste  an der Mittelkonsole (> Seite 150)
- über den Bordcomputer (> Seite 152)
- über die Fernbedienung (> Seite 150)

Sie können bis zu drei Abfahrtszeitpunkte, von denen Sie jeweils einen vorwählen können, über die Fernbedienung oder im Bordcomputer festlegen.

Zusatzheizung über die Tasten an der Mittelkonsole ein-/ausschalten

Die farbigen Kontrollleuchten der Taste  haben folgende Bedeutung:

- blau Standbelüftung ist eingeschaltet
- rot Standheizung ist eingeschaltet
- gelb Abfahrtszeitpunkt ist vorgewählt



► Taste  drücken.
Wenn die rote oder blaue Kontrollleuchte der Taste  angeht, ist die Zusatzheizung eingeschaltet.

Wenn Sie die Zusatzheizung einschalten, während der Motor läuft, aktivieren Sie die Zuheizfunktion der Zusatzheizung. Die Zuheizfunktion unterstützt dann das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hilft bei der schnellstmöglichen Erwärmung des Fahrzeuginnenraums. Bei Außentemperaturen unter -9 °C schaltet sich die Zuheizfunktion nach einem Motorstart automatisch ein. Die rote Kontrollleuchte der Taste  geht an. Bis zu einem erneuten Motorstart können Sie die Zuheizfunktion wie für die Zusatzheizung beschrieben ausschalten. Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet sich die Zuheizfunktion automatisch aus.

Zusatzheizung über die Fernbedienung bedienen

Allgemeine Hinweise

Sie können die Zusatzheizung mit bis zu 3 Fernbedienungen bedienen. Eine Fernbedienung muss auf den Empfänger der Zusatzheizung abgestimmt sein. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bewahren Sie die Fernbedienung der Zusatzheizung so auf, dass die Zusatzheizungsfunktion nicht ungewollt eingeschaltet werden kann.

Achten Sie darauf, dass die Fernbedienung insbesondere für Kinder unzugänglich aufbewahrt ist.

Die Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 300 Meter. Die Reichweite wird reduziert durch:

- Funkstörquellen
- massive Hindernisse zwischen Fernbedienung und Fahrzeug
- ungünstige Position der Fernbedienung zum Fahrzeug
- Senden aus geschlossenen Räumen

Wenn Sie die Fernbedienung beim Senden senkrecht nach oben halten, erzielen Sie eine optimale Reichweite.

Wenn die Batterie der Fernbedienung schwach ist, wird das Batteriesymbol links im Display der Fernbedienung leer dargestellt. Tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus (▷ Seite 153).

Zusatzheizung ein- und ausschalten



- ① Display
- ② **ON** Standheizung/-belüftung ein und Status der Zusatzheizung prüfen
- ③ **▶** Abfahrtszeit einstellen
- ④ **OFF** Standheizung/-belüftung aus
- ⑤ **◀** Abfahrtszeit einstellen

► **Einschalten:** Taste **ON** lange drücken. Das Display der Fernbedienung zeigt **ON**.

► **Ausschalten:** Taste **OFF** lange drücken. Das Display der Fernbedienung zeigt **OFF**.

Status der Zusatzheizung prüfen

► Kurz auf Taste **ON** drücken.

Folgende Displayanzeigen sind möglich:

Anzeige	Bedeutung
	Die Standheizung ist ausgeschaltet.
	Die Standbelüftung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten.
	Die Standheizung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Uhrzeit im Display zeigt die Abfahrtszeit.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standbelüftung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten. Wenn das Fahrzeug nach Ablauf der Restlaufzeit nicht gestartet wird, verlängert sich die Laufzeit um 5 Minuten.
	Eine Abfahrtszeit ist aktiviert. Die Standheizung ist eingeschaltet und die Zahl im Display zeigt deren Restlaufzeit in Minuten. Wenn das Fahrzeug nach Ablauf der Restlaufzeit nicht gestartet wird, verlängert sich die Laufzeit um 5 Minuten.

Abfahrtszeit einstellen

Die Vorwahlzeitfunktion der Zusatzheizung berechnet abhängig von der Außentemperatur und der aktivierten Abfahrtszeit den Einschaltzeitpunkt. So ist Ihr Fahrzeug zur eingestellten Abfahrtszeit vorgewärmt oder vorgekühlt. Die Zusatzheizung übernimmt die Temperatureinstellung der Heizung, der TEMPATIC oder der THERMOTRONIC.

Wenn die Abfahrtszeit erreicht ist und Sie den Motor nicht starten, läuft die Zusatzheizung

noch etwa 5 Minuten weiter. Anschließend schaltet sie sich automatisch aus.

Wenn die Zusatzheizung heizt und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, aktivieren Sie die Zuheizfunktion der Zusatzheizung. Sie können dann die Zusatzheizung mit der Taste **[OFF]** der Fernbedienung oder mit der Taste an der Mittelkonsole (▷ Seite 150) ausschalten.

Wenn die Zusatzheizung belüftet und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus.

Stellen Sie sicher, dass vor dem Einstellen der Abfahrtszeit die Uhrzeit im Fahrzeug korrekt eingestellt ist (▷ Seite 248). Sonst schaltet sich die Zusatzheizung zur falschen Zeit und möglicherweise an einem ungeeigneten Abstellort ein. Beachten Sie beim Einstellen der Abfahrtszeit auch die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

- ▶ Kurz auf Taste **[ON]** drücken.
- ▶ So oft auf Taste **[◀]** oder **[▶]** drücken, bis das Display die Zeit zeigt, die geändert werden soll.
- ▶ Tasten **[ON]** und **[OFF]** gleichzeitig drücken. Das Symbol **[🔌]** im Display der Fernbedienung blinkt.
- ▶ Mit Taste **[◀]** oder **[▶]** die gewünschte Abfahrtszeit einstellen.
- ❗ Je länger Sie auf eine der Tasten **[◀]** oder **[▶]** drücken, desto schneller ändert sich die angezeigte Uhrzeit.
- ▶ Tasten **[ON]** und **[OFF]** gleichzeitig drücken. Die neue Abfahrtszeit ist gespeichert.

Eingestellte Abfahrtszeit aktivieren

- ▶ Kurz auf Taste **[ON]** drücken.
- ▶ So oft auf Taste **[◀]** oder **[▶]** drücken, bis das Display die gewünschte Abfahrtszeit zeigt.
- ▶ Taste **[ON]** drücken.
Das Display zeigt das Symbol **[🔌]** und die Abfahrtszeit mit deren Kennbuchstaben **A, B** oder **C**.

Eingestellte Abfahrtszeit deaktivieren

- ▶ Kurz auf Taste **[ON]** drücken.
- ▶ Taste **[◀]** oder **[▶]** drücken.
Das Display zeigt den Status der Zusatzheizung.

- ▶ Taste **[▶]** drücken.
Das Display zeigt die 1. gespeicherte Abfahrtszeit.
- ▶ Taste **[OFF]** drücken.
Das Display zeigt **OFF**.

Zusatzheizung über den Bordcomputer ein-/ausschalten

Allgemeine Hinweise

Sie können bis zu drei Abfahrtszeitpunkte festlegen, von denen Sie einen aktivieren können.

Die Vorwahlzeitfunktion der Zusatzheizung berechnet abhängig von der Außentemperatur und der aktivierten Abfahrtszeit den Einschaltzeitpunkt. So ist Ihr Fahrzeug zur eingestellten Abfahrtszeit vorgewärmt oder vorgekühlt. Die Zusatzheizung übernimmt die Temperatureinstellung der Heizung, der TEMPMATIC oder der THERMOTRONIC.

Wenn die Abfahrtszeit erreicht ist und Sie den Motor nicht starten, läuft die Zusatzheizung noch etwa fünf Minuten weiter. Anschließend schaltet sie sich automatisch aus.

Wenn die Zusatzheizung heizt und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, aktivieren Sie die Zuheizfunktion der Zusatzheizung. Sie können dann die Zusatzheizung mit der Taste an der Mittelkonsole (▷ Seite 150) oder mit der Fernbedienung (▷ Seite 151) ausschalten.

Wenn die Zusatzheizung belüftet und Sie den Motor zum Ende der Restlaufzeit starten, schaltet sich die Zusatzheizung automatisch aus.

Stellen Sie sicher, dass vor Einstellen der Abfahrtszeit die Uhrzeit im Bordcomputer korrekt eingestellt ist (▷ Seite 248). Sonst schaltet sich die Zusatzheizung zur falschen Zeit und möglicherweise an einem ungeeigneten Abstellort ein. Beachten Sie beim Einstellen der Abfahrtszeit auch die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Abfahrtszeitpunkt einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit **[◀]** oder **[▶]** Menü **Einstell.** auswählen.
- ▶ Mit **[▼]** oder **[▲]** **Heizung** auswählen.
- ▶ Mit **[OK]** bestätigen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung für die Zusatzheizung.

Wenn kein Abfahrtszeitpunkt aktiviert ist, zeigt das Display **Vorwahl Aus**.

Wenn ein Abfahrtszeitpunkt aktiviert ist, zeigt das Display den Kennbuchstaben **A**, **B** oder **C** und die eingestellte Uhrzeit des aktivierten Abfahrtszeitpunkts.

- ▶ **Einstellung ändern:** Erneut **OK** drücken. Das Display zeigt die aktuelle Einstellung in der Liste **ABFAHRTSZEIT**.
- ▶ **Abfahrtszeitpunkt aktivieren:** Mit **▼** oder **▲** einen der drei Abfahrtszeitpunkte **A**, **B** oder **C** auswählen und mit **OK** bestätigen. Das Display zeigt den Kennbuchstaben und die eingestellte Uhrzeit des aktivierten Abfahrtszeitpunkts für die Zusatzheizung.

oder

- ▶ **Abfahrtszeitpunkt deaktivieren:** Mit **▼** oder **▲** **Vorwahl Aus** auswählen und mit **OK** bestätigen. Das Display zeigt **Vorwahl Aus** als aktuelle Einstellung für die Zusatzheizung.

oder

- ▶ **Abfahrtszeitpunkt einstellen:** Mit **▼** oder **▲** **A**, **B**- oder **C ändern** auswählen und mit **OK** bestätigen.
- ▶ Mit **◀** oder **▶** zwischen Stunden und Minuten des Abfahrtszeitpunkts umschalten.
- ▶ Mit **▼** oder **▲** die Stunden oder Minuten einstellen.
- ▶ Abschließend mit **OK** bestätigen. Der geänderte Abfahrtszeitpunkt ist aktiviert. Das Display zeigt den entsprechenden Kennbuchstaben zusammen mit der geänderten Uhrzeit.

Batterie der Fernbedienung wechseln

⚠ WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

♻ Umwelthinweis



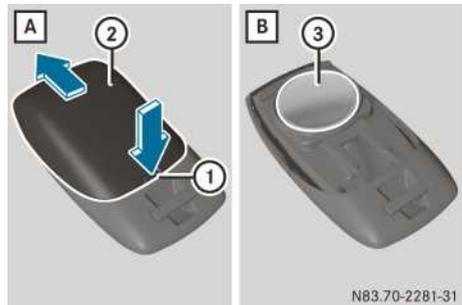
Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Wenn das Display der Fernbedienung ein leeres Batteriesymbol zeigt, muss deren Batterie gewechselt werden.

Sie benötigen eine Lithiumbatterie vom Typ CR 2450, die Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt erhalten.



- ▶ Mit einem spitzen Gegenstand in die Aussparung ① drücken.
- ▶ Batterieabdeckung ② in Pfeilrichtung nach hinten schieben.
- ▶ Batterie ③ entnehmen.
- ▶ Neue saubere Batterie mit der Beschriftung nach oben einsetzen. Dazu ein fuselfreies Tuch verwenden.
- ▶ Batterieabdeckung ② gegen die Pfeilrichtung auf die Fernbedienung schieben, bis sie einrastet.
- ▶ Alle Funktionen der Fernbedienung prüfen.

Probleme mit der Zusatzheizung

Entsprechende Meldungen können auch im Display des Bordcomputers angezeigt werden (▷ Seite 288).

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL und das Symbol  .	Keine Verbindung zwischen der Fernbedienung und dem Empfänger im Fahrzeug. <ul style="list-style-type: none"> ► Position zum Fahrzeug verändern, z. B. Fernbedienung höher halten oder zur Seite bewegen. ► Distanz verringern.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL und das Symbol  .	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. <ul style="list-style-type: none"> ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL .	Kraftstoffmangel. Der Kraftstoffbehälter ist weniger als $\frac{1}{4}$ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. <ul style="list-style-type: none"> ► An der nächsten Tankstelle tanken. ► Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Das Display der Fernbedienung zeigt die Meldung FAIL .	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Zusatzheizung hat sich abgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten. <ul style="list-style-type: none"> ► Eine längere Strecke fahren. Die Batterie wird geladen. Sobald die Bordnetzspannung ausreicht, ist die Zusatzheizung wieder betriebsbereit.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der Kraftstoffbehälter ist weniger als $\frac{1}{4}$ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. <ul style="list-style-type: none"> ► An der nächsten Tankstelle tanken. ► Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Zusatzheizung hat sich abgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten. <ul style="list-style-type: none"> ► Eine längere Strecke fahren. Die Batterie wird geladen. Sobald die Bordnetzspannung ausreicht, ist die Zusatzheizung wieder betriebsbereit.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Die elektrische Sicherung ist defekt. ► Elektrische Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ► Ursache für die defekte Sicherung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Warmluft-Zusatzheizung

Allgemeine Hinweise

! Der Betrieb der Warmluft-Zusatzheizung belastet die Fahrzeugbatterie. Fahren Sie deshalb spätestens nach 2-maligem Heizen das Fahrzeug für eine längere Strecke.

! Achten Sie darauf, dass der Heizluftstrom nicht blockiert ist. Sonst überhitzt die Zusatzheizung und schaltet ab.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (► Seite 149).

Die Luftansaugöffnung der Warmluft-Zusatzheizung ist seitlich am Sitzkasten des linken Vordersitzes an der innen liegenden Seite. Die Warmluft-Auslassöffnung ist an dessen Rückseite zum Fond gerichtet.

Die Warmluft-Zusatzheizung ergänzt das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs und hat eine Standheizungsfunktion.

Die Standheizung beheizt die Luft des Fahrzeuginnenraums auf die eingestellte Heizstufe (Vorbereitungstemperatur). Sie ist dabei nicht auf die Wärmeabgabe des laufenden Motors angewiesen. Die Standheizung wird direkt mit dem Kraftstoff des Fahrzeugs betrieben. Deswegen muss der Kraftstoffbehälter mindestens bis zum Reservestand gefüllt sein, damit die Standheizung funktioniert.

Die Standheizung schaltet sich beim Abstellen des Motors oder nach Ablauf der eingestellten Heizdauer automatisch aus.

Der Sofortheitzbetrieb der Zusatzheizung unterstützt das Klimatisierungssystem bei laufendem Motor und niedrigen Außentemperaturen.

Sie können die Zusatzheizung bedienen:

- über die Schaltuhr im Ablagefach unterhalb der Mittelkonsole (► Seite 157)
- über die Fernbedienung (► Seite 155)

Sie können bis zu drei Abfahrtszeitpunkte, von denen Sie jeweils einen vorwählen können, über die Schaltuhr festlegen.

Zusatzheizung über die Fernbedienung bedienen

Allgemeine Hinweise

Sie können die Zusatzheizung mit einer Fernbedienung ein- und ausschalten und deren Betriebsdauer ändern. Die Fernbedienung muss auf den Empfänger der Zusatzheizung abgestimmt sein. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bewahren Sie die Fernbedienung der Zusatzheizung so auf, dass die Standheizungsfunktion nicht ungewollt eingeschaltet werden kann.

Achten Sie darauf, dass die Fernbedienung insbesondere für Kinder unzugänglich aufbewahrt ist.

Die Reichweite der Fernbedienung beträgt etwa 300 Meter. Die Reichweite wird reduziert durch:

- Funkstörquellen
- massive Hindernisse zwischen Fernbedienung und Fahrzeug
- ungünstige Position der Fernbedienung zum Fahrzeug
- Senden aus geschlossenen Räumen

Übersicht Fernbedienung



- ① Kontrollleuchte
- ② Einstellungen bestätigen
- ③ Fernbedienung ein- und ausschalten, Betriebsdauer ändern oder Einstellungen abbrechen oder beenden

Die Leuchtzustände der Kontrollleuchte ① haben folgende Bedeutungen:

Signalisierung	Bedeutung
leuchtet rot	Fernbedienung eingeschaltet Datenübertragung
blinkt rot	Zusatzheizung ausgeschaltet
leuchtet grün	Zusatzheizung eingeschaltet
blinkt grün	Option Betriebsdauer ändern aktiv
blinkt abwechselnd rot und grün	Fernbedienung im Abstimmungsmodus

Wenn die Batterie der Fernbedienung schwach ist, blinkt die Kontrollleuchte ① schnell rot. Tauschen Sie die Batterie der Fernbedienung aus (▷ Seite 159).

Informationen zu weiteren Leuchtzuständen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 160).

Fernbedienung ein- und ausschalten

Die Fernbedienung schaltet sich nach zehn Sekunden in den Ruhezustand. Die Kontrollleuchte ① geht aus.

- ▶ **Einschalten:** Taste gedrückt halten, bis die Kontrollleuchte ① rot angeht. Wenn eine Verbindung zwischen Fernbedienung und Empfänger im Fahrzeug aufgebaut ist und die Kontrollleuchte ①
 - rot blinkt, ist die Zusatzheizung ausgeschaltet.
 - grün angeht, ist die Zusatzheizung eingeschaltet.
- ▶ **Ausschalten:** Taste gedrückt halten, bis die Kontrollleuchte ① ausgeht.

Zusatzheizung ein- und ausschalten

- ▶ Fernbedienung einschalten (▷ Seite 155).
- ▶ **Einschalten:** Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, auf Taste drücken. Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an. Wenn die Kontrollleuchte ① grün angeht, ist die Zusatzheizung eingeschaltet.
- ▶ **Ausschalten:** Wenn die Kontrollleuchte ① grün angeht, auf Taste drücken. Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an. Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, ist die Zusatzheizung ausgeschaltet.

Betriebsdauer ändern

- ▶ Fernbedienung einschalten (▷ Seite 155).
- ▶ Wenn die Kontrollleuchte ① rot blinkt, auf Tasten und gleichzeitig drücken. Die Kontrollleuchte ① blinkt grün.
- ▶ Auf Taste so oft drücken, bis die gewünschte Betriebsdauer angezeigt wird.
 - 20 Minuten
Die Kontrollleuchte ① blinkt zweimal grün.
 - 30 Minuten
Die Kontrollleuchte ① blinkt dreimal grün.
 - 40 Minuten
Die Kontrollleuchte ① blinkt viermal grün.
- ▶ Auf Taste drücken. Während der Datenübertragung geht die Kontrollleuchte ① rot an. Wenn die Kontrollleuchte ① zweimal lang grün blinkt, ist die ausgewählte Betriebsdauer gespeichert. Wenn Sie die Betriebsdauer nicht ändern, blinkt die Kontrollleuchte ① sechsmal und die Fernbedienung geht in den Ruhezustand.

Zusatzheizung über die Schaltuhr bedienen

Übersicht Schaltuhr



Schaltuhr im Ablagefach unterhalb der Mittelkonsole

① Programm-Spalte

123 Speicherplatz 1 – 3 für Abfahrtszeiten einstellen

Mo – So, Wochentage einstellen

② Menü-Zeile

|||| Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ein-/ausschalten

P Abfahrtszeiten einstellen

⌚ Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

↻ Heizstufe einstellen

③ Anzeigefeld für Uhrzeit, Heizstufe und Betriebsdauer

∞ Dauerbetrieb ein

↻ Heizstufe eingestellt

④ Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (vorwärts) Werte erhöhen

⑤ Auswahl oder Einstellung bestätigen

⑥ Statuszeile

|||| Heizbetrieb ein

⑦ Schaltuhr aktivieren

Einstellungen in einem Menü abbrechen oder beenden

⑧ Option in der Programm-Spalte ① oder Menü-Zeile ② auswählen (rückwärts) Werte verringern

Sie können mit der Schaltuhr

- den Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) **||||** ein-/ausschalten (▷ Seite 158)
- bis zu 3 Abfahrtszeiten **P** **123** einstellen (▷ Seite 158)

- die Betriebsdauer **⌚** zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb **∞** einstellen (▷ Seite 157)
- die Heizstufe (Vorwahltemperatur) **↻** zwischen 10 und 30 einstellen (▷ Seite 159).

Schaltuhr aktivieren

Die Schaltuhr schaltet nach 10 Sekunden in den Ruhezustand. Das Display geht aus.

- ▶ Taste **⌚** gedrückt halten, bis im Display die Menü-Zeile und die Uhrzeit eingeblendet werden.

Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen

Sie müssen den Wochentag, die Uhrzeit und den Standardwert der Betriebsdauer neu einstellen

- bei der Erstinbetriebnahme
- nach einer Spannungsunterbrechung (z. B. wenn die Batterie abgeklemmt war)
- nach einer Betriebsstörung.

Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 160).

- ▶ Auf Taste **↵** oder **⏪** drücken, bis das Symbol **⌚** in der Menü-Zeile ② blinkt.

- ▶ Auf Taste **OK** drücken.

In der Programm-Spalte ① blinkt der angewählte Wochentag.

- ▶ Mit Taste **↵** oder **⏪** den gewünschten Wochentag auswählen.

- ▶ Auf Taste **OK** drücken.

Der ausgewählte Wochentag ist gespeichert. Der Stundenwert der Uhrzeit blinkt.

- ▶ Entsprechend den Wochentag, den Stundenwert und anschließend den Minutenwert der Uhrzeit einstellen und mit der Taste **OK** bestätigen.

Die Uhrzeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte ① wird ausgeblendet und die Betriebsdauer blinkt.

Die einzustellende Betriebsdauer ist die Standardeinstellung für den Sofortheizbetrieb. Sie können die Betriebsdauer zwischen 10 und 120 Minuten oder auf Dauerbetrieb einstellen.

- ▶ Mit Taste  oder  den Minutenwert einstellen oder das Symbol  für den Dauerbetrieb auswählen.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Betriebsdauer ist gespeichert. Die Uhrzeit wird eingeblendet.

Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ein-/ausschalten

- ▶ **Einschalten:** Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Anzeige der Betriebsdauer blinkt.
- ▶ **i** Sie können den angezeigten Standardwert voreinstellen (▷ Seite 157).

- ▶ Mit Taste  oder  den Minutenwert (10 – 120) einstellen oder das Symbol  für den Dauerbetrieb auswählen.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Der Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ist eingeschaltet. Die Uhrzeit und das Symbol  werden eingeblendet.

- ▶ **Ausschalten:** Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile blinkt und anschließend auf Taste  drücken.
Der Sofortheizbetrieb (Zuheizfunktion) ist ausgeschaltet. Das Symbol  wird ausgeblendet.

Die Zusatzheizung läuft etwa 2 Minuten nach und schaltet sich dann automatisch ab.

- ▶ **i** Wenn Sie während des Sofortheizbetriebs (Betriebsdauer 10 – 120 Minuten) die Zündung ausschalten, schalten Sie auch den Sofortheizbetrieb aus. Die Zusatzheizung läuft dann etwa 2 Minuten nach und schaltet sich automatisch ab.

Wenn Sie als Betriebsdauer Dauerbetrieb eingestellt haben und die Zündung ausschalten, schaltet die Zusatzheizung nach etwa 15 Minuten automatisch ab. Wenn Sie innerhalb dieser Restlaufzeit erneut die Zündung einschalten, wird der Dauerbetrieb der Zusatzheizung fortgesetzt.

Abfahrtszeit einstellen

Sie können mit der Schaltuhr 3 Abfahrtszeiten einstellen.

Stellen Sie sicher, dass vor Einstellen der Abfahrtszeit das Datum und die Uhrzeit der Schaltuhr korrekt eingestellt sind (▷ Seite 157).

Sonst schaltet sich die Zusatzheizung zur falschen Zeit und möglicherweise an einem ungeeigneten Abstellort ein. Beachten Sie beim Einstellen der Abfahrtszeit auch die wichtigen Sicherheitshinweise zum Betrieb der Zusatzheizung (▷ Seite 149).

Wenn Sie die Abfahrtszeit aktivieren, startet die Zusatzheizung automatisch um den für die Betriebsdauer eingestellten Zeitwert früher.

Wenn Sie identische Abfahrtszeiten (Uhrzeit und Wochentag) für die 3 Speicherplätze einstellen, wird nur der zuletzt eingestellte Zeiteintrag gespeichert.

Nach Betriebsstörungen oder wenn die Batterie abgeklemmt war, müssen Sie die Abfahrtszeiten neu einstellen. Informationen zu Betriebsstörungen finden Sie unter „Probleme mit der Zusatzheizung“ (▷ Seite 160).

- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile blinkt.
- ▶ Auf Taste  drücken.
In der Programm-Spalte sind die Nummern der Speicherplätze  eingeblendet. Der angewählte Speicherplatz blinkt.
- ▶ Mit Taste  oder  den gewünschten Speicherplatz auswählen.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Der Speicherplatz ist ausgewählt. Die Wochentage werden eingeblendet.
- ▶ Wochentag und Uhrzeit wie unter „Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen“ beschrieben einstellen (▷ Seite 157).
Die Abfahrtszeit ist gespeichert. Die Programm-Spalte wird ausgeblendet. Im Anzeigefeld werden die Meldung **on** und das Symbol  eingeblendet.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Betriebsdauer blinkt.
- ▶ Mit Taste  oder  den Minutenwert (10 – 120) einstellen.
- ▶ Auf Taste  drücken.
Die Betriebsdauer für die Abfahrtszeit ist gespeichert. Die Uhrzeit und die Nummer des eingestellten Speicherplatzes werden eingeblendet.
Ein Unterstrich kennzeichnet den Speicherplatz, der in der zeitlichen Reihenfolge als nächstes aktiviert wird. Zusätzlich ist der eingestellte Wochentag eingeblendet.

Abfahrtszeiten deaktivieren

- ▶ Arbeitsschritte wie unter „Abfahrtszeiten einstellen“ beschrieben durchführen (> Seite 158).

Wenn das Symbol  in der Statuszeile angezeigt wird:

- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis die Meldung **off** im Anzeigefeld angezeigt wird.
- ▶ Auf Taste **OK** drücken.
Die Abfahrtszeit ist deaktiviert. Die Uhrzeit wird eingeleuchtet.

Heizstufe einstellen

Sie können die Heizstufe zwischen 10 und 30 einstellen.

Die Heizstufe entspricht einer Vorwahltemperatur für den Fahrzeuginnenraum. Sie ist ein Richtwert und kann abhängig von der Umgebungstemperatur von der tatsächlichen Innenraumtemperatur abweichen.

- ▶ Auf Taste  oder  drücken, bis das Symbol  in der Menü-Zeile blinkt.
- ▶ Auf Taste **OK** drücken.
Die Heizstufenanzeige blinkt.
- ▶ Mit Taste  oder  die gewünschte Heizstufe zwischen 10 und 30 einstellen.
- ▶ Auf Taste **OK** drücken.
Die Heizstufe ist eingestellt und das Symbol  wird eingeleuchtet.

Batterie der Fernbedienung wechseln

WARNUNG

Batterien enthalten giftige und ätzende Substanzen. Wenn Batterien verschluckt werden, kann es zu schweren Gesundheitsschäden kommen. Es besteht Lebensgefahr!

Bewahren Sie Batterien für Kinder unzugänglich auf. Wenn Batterien verschluckt wurden, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

Umwelthinweis



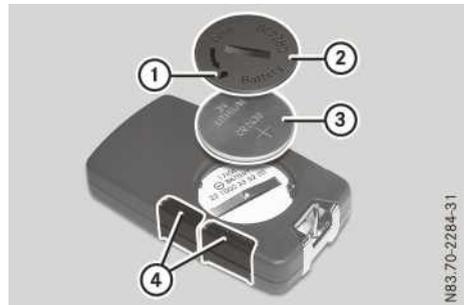
Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen. Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.



Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Wenn die Kontrollleuchte in der Fernbedienung schnell rot blinkt, muss deren Batterie gewechselt werden.

Sie benötigen eine Lithiumbatterie vom Typ CR 2430, die Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt erhalten.



- ▶ Batterieabdeckung **2** mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einer Münze, gegen den Uhrzeigersinn drehen und abnehmen.
- ▶ Dichtung der Batterieabdeckung **2** auf Beschädigungen überprüfen und gegebenenfalls wechseln.
- ▶ Batterie **3** entnehmen.
- ▶ Neue saubere Batterie **3** mit dem Pluspol nach oben in das Batteriefach einsetzen. Dazu ein fusselfreies Tuch verwenden.
- ▶ Batterieabdeckung **2** so aufsetzen, dass die Markierung **1** auf den Steg zwischen den beiden Vertiefungen **4** zeigt.

NB3.70-2284-31

- ▶ Batterieabdeckung ② mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einer Münze, im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Alle Funktionen der Fernbedienung prüfen.

Probleme mit der Zusatzheizung

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung Err .	Kraftstoffmangel. Der Kraftstoffbehälter ist weniger als $\frac{1}{4}$ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch ab. ▶ An der nächsten Tankstelle tanken. ▶ Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung Err .	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch ab. ▶ Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Anzeigefeld der Schaltuhr zeigt die Meldung ini .	Die Spannungsversorgung war unterbrochen. Alle gespeicherten Einstellungen sind gelöscht. Die automatische Hardware-Erkennung ist gerade aktiv. ▶ Wenn die automatische Hardware-Erkennung beendet ist, Wochentag, Uhrzeit und Betriebsdauer einstellen (▷ Seite 157). ▶ Abfahrtszeit einstellen (▷ Seite 158).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell rot.	Die Batterie der Fernbedienung ist leer. Eine Datenübertragung ist nicht möglich. ▶ Batterie der Fernbedienung wechseln (▷ Seite 159).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell abwechselnd rot und grün.	Keine Verbindung zwischen der Fernbedienung und dem Empfänger im Fahrzeug. ▶ Position zum Fahrzeug verändern, z. B. Fernbedienung höher halten oder zur Seite bewegen. ▶ Distanz verringern. Wenn Sie keine Verbindung herstellen können und die Zusatzheizung eingeschaltet ist, können Sie die Zusatzheizung nur über die Schaltuhr im Fahrzeug ausschalten (▷ Seite 157).
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt schnell abwechselnd rot und grün.	Fernbedienung ist nicht abgestimmt. ▶ Fernbedienung in einer qualifizierten Fachwerkstatt abstimmen lassen.
Die Kontrollleuchte auf der Fernbedienung blinkt langsam abwechselnd rot und grün.	Fernbedienung ist nicht abgestimmt. ▶ Fernbedienung in einer qualifizierten Fachwerkstatt abstimmen lassen.

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der Kraftstoffbehälter ist weniger als $\frac{1}{4}$ gefüllt. Die Zusatzheizung schaltet automatisch ab. <ul style="list-style-type: none"> ► An der nächsten Tankstelle tanken. ► Anschließend mehrmals die Zusatzheizung starten, bis die Kraftstoffleitungen gefüllt sind.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Der im Steuergerät integrierte Unterspannungsschutz schaltet die Zusatzheizung ab, da die Bordnetzspannung unter 10 V liegt. <ul style="list-style-type: none"> ► Generator und Starterbatterie überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Die elektrische Sicherung ist defekt. <ul style="list-style-type: none"> ► Elektrische Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ► Ursache für die defekte Sicherung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung schaltet sich automatisch aus und/oder lässt sich nicht einschalten.	Eine Betriebsstörung ist aufgetreten. <ul style="list-style-type: none"> ► 2-mal Zündung ein- und ausschalten. <p>Wenn sich die Zusatzheizung weiterhin nicht einschalten lässt, ist das Heizgerät defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Die Zusatzheizung ist überhitzt.	Die Luftkanäle sind verstopft. <ul style="list-style-type: none"> ► Darauf achten, dass der Heizluftstrom hinter und neben dem linken Vordersitz nicht blockiert ist. ► Zusatzheizung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Belüftungsdüsen einstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Aus den Belüftungsdüsen kann sehr heiße oder sehr kalte Luft austreten. Dadurch kann es in unmittelbarer Nähe der Belüftungsdüsen zu Verbrennungen oder Erfrierungen kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass alle Fahrzeuginsassen einen ausreichenden Abstand zu den Belüftungsdüsen einhalten. Leiten Sie bei Bedarf den Luftstrom in einen anderen Bereich des Fahrzeuginnenraums.

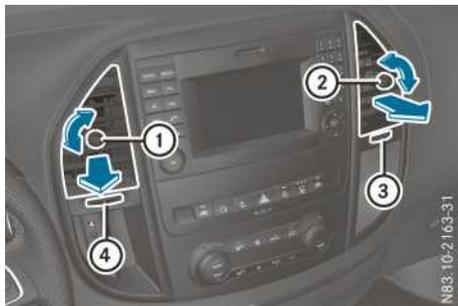
Bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage können Sie auch die Fonddüsen einstellen.

Um die Frischluftzufuhr durch die Belüftungsdüsen in den Fahrzeuginnenraum zu gewährleisten, beachten Sie folgende Hinweise:

- Halten Sie das Lufteinlassgitter zwischen Motorhaube und Frontscheibe frei von Ablagerungen, z. B. Eis, Schnee oder Laub.
- Halten Sie Düsen und Lüftungsgitter im Fahrzeuginnenraum immer frei.

Die Mittel- und die Seitendüsen sind einstellbar.

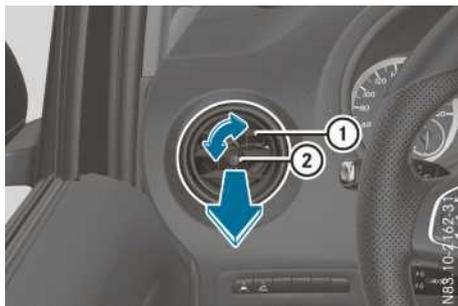
Mitteldüsen einstellen



- ① Regler linke Mitteldüse
- ② Regler rechte Mitteldüse
- ③ Stellrad rechte Mitteldüse
- ④ Stellrad linke Mitteldüse

- **Öffnen/schließen:** Regler ① oder ② bis zum Anschlag nach rechts oder links drehen.
- **Luftrichtung einstellen:** Mitteldüse am Regler ① oder ② fassen und nach oben oder unten schwenken.
- Mit dem Stellrad ③ oder ④ Mitteldüse nach links oder rechts schwenken.

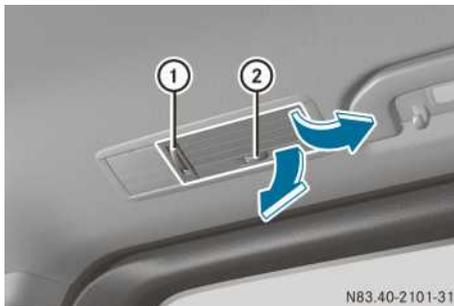
Seitendüsen einstellen



- ① Seitendüse
- ② Regler Seitendüse

- **Öffnen/schließen:** Regler ② bis zum Anschlag nach rechts oder links drehen.
- **Luftrichtung einstellen:** Seitendüse ① am Regler ② fassen und nach oben, unten, links oder rechts schwenken.

Fonddüsen einstellen



Fonddüsen (Beispiel rechte Fahrzeugseite)

- ① Stellrad vertikale Verstellung des Luftstroms und Regelung der Luftmenge
- ② Stellrad horizontale Verstellung des Luftstroms

Die Fonddüsen können Sie nur bei Fahrzeugen mit einer Fondklimaanlage einstellen.

Fahrzeuge mit einer Fondklimaanlage: Die Luft im Fond wird automatisch beim Heizen, nach Erreichen der erforderlichen Kühlmitteltemperatur, in den Fuß- und Dachbereich verteilt. Beim Kühlen wird in einem aufgeheizten Fahrzeug die Luft in der Startphase automatisch in den Fuß- und Dachbereich und anschließend nur in den Dachbereich verteilt.

- **Öffnen:** Stellrad ① der Fonddüse in die Mittelstellung drehen.
- **Schließen:** Stellrad ① in die obere oder untere Endstellung drehen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Einfahrhinweise

Wichtige Sicherheitshinweise

Die Sensorik einiger Fahr- und Fahrsicherheitssysteme justiert sich während einer gewissen Fahrstrecke nach Fahrzeugauslieferung oder einer Reparatur selbstständig. Die volle Systemwirksamkeit wird erst nach Abschluss dieses Einlernvorgangs erreicht.

Neue oder gewechselte Bremsbeläge und Bremscheiben haben erst nach einigen 100 km eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Die ersten 1500 km

Für die Lebensdauer und Wirtschaftlichkeit des Fahrzeugs ist es von entscheidender Bedeutung, dass Sie den Motor schonend einfahren.

- Fahren Sie daher während der ersten 1500 km motorschonend mit wechselnder Geschwindigkeit und Drehzahl.
- Vermeiden Sie während dieser Zeit hohe Drehzahlen und Belastungen, z. B. Vollgas fahren. Fahren Sie maximal $\frac{3}{4}$ der zulässigen Höchstgeschwindigkeit eines jeden Gangs.
- Schalten Sie rechtzeitig.
- Schalten Sie zum Bremsen nicht von Hand zurück.
- Treten Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Fahrpedal möglichst nicht über den Druckpunkt durch (Kick-down).

Ab 1500 km können Sie die Motordrehzahl kontinuierlich steigern und das Fahrzeug auf die volle Geschwindigkeit beschleunigen.

- Beachten Sie auch dann diese Einfahrhinweise, wenn an Ihrem Fahrzeug der Motor oder Teile des Antriebsstrangs erneuert wurden.

Fahren

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Durch Umwelteinflüsse oder Tiere eingebrachte brennbare Materialien können sich an heißen Teilen des Motors oder der Abgasanlage entzünden. Es besteht Brandgefahr! Prüfen Sie daher regelmäßig, dass sich kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktionen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

WARNUNG

Wenn die Feststellbremse beim Fahren nicht vollständig gelöst ist, kann die Feststellbremse

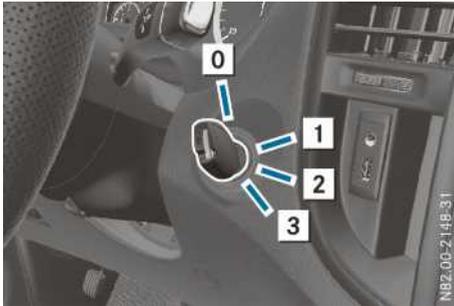
- überhitzen und dadurch einen Brand verursachen
- ihre Haltefunktion verlieren.

Es besteht Brand- und Unfallgefahr! Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie losfahren.

-  Fahren Sie den Motor zügig warm. Nutzen Sie seine volle Motorleistung erst nach Erreichen der Betriebstemperatur. Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug in die jeweilige Fahrstellung.

Wenn Sie auf rutschigem Untergrund anfahren, lassen Sie die Antriebsräder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst den Antriebsstrang beschädigen.

Schlüsselstellungen



- 0** Schlüssel stecken/abziehen, Lenkrad verriegeln
 - 1** Lenkrad entriegeln, Spannungsversorgung für einige Verbraucher, wie z. B. Radio
 - 2** Zündung einschalten, Spannungsversorgung für alle Verbraucher, Vorglüh- und Fahrstellung
 - 3** Starten
- i** Wenn der Schlüssel nicht zum Fahrzeug passt, lässt er sich trotzdem im Zündschloss drehen. Die Zündung wird nicht eingeschaltet. Der Motor kann nicht gestartet werden.

Vorbereitung zur Fahrt

Sichtkontrolle am Fahrzeug außen

- ▶ Besonders folgende Fahrzeugelemente am Fahrzeug und gegebenenfalls am Anhänger prüfen:
 - Kennzeichen, Fahrzeugbeleuchtung, Blinkleuchten und Bremsleuchten, Wischerblätter auf Sauberkeit und unversehrten Zustand
 - Reifen und Räder auf Festsitz, Reifendruck und allgemeinen Reifenzustand
 - Anhängervorrichtung auf Spiel und Sicherung

Die Anhängervorrichtung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie die Bedien-, Pflege- und Wartungshinweise für

die Anhängervorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

- ▶ Erkennbare Mängel vor Fahrtantritt beseitigen.

Kontrollen im Fahrzeug

Notgeräte/Verbandstasche

- ▶ Ausrüstung auf Zugänglichkeit, Vollständigkeit und Funktionsfähigkeit prüfen.

Die Ausrüstung für Erste Hilfe und Pannenhilfe ist

- in den Staufächern der Vordertüren
- im Sitzkasten des linken Vordersitzes
- im Fondstauraum auf der rechten Fahrzeugseite (▶ Seite 357).

Fahrzeugbeleuchtung

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Beleuchtungsanlage mit einer weiteren Person auf Funktion prüfen.
- ▶ Defekte Glühlampen erneuern (▶ Seite 127).

Vor dem Losfahren

WARNUNG

Gegenstände im Fahrerfußraum können den Pedalweg einschränken oder ein durchgetretenes Pedal blockieren. Das gefährdet die Betriebs- und Verkehrssicherheit des Fahrzeugs. Es besteht Unfallgefahr!

Verstauen Sie alle Gegenstände im Fahrzeug sicher, damit diese nicht in den Fahrerfußraum gelangen können. Stellen Sie bei Fußmatten und Teppichen eine rutschsichere Befestigung und ausreichenden Freiraum der Pedale sicher. Legen Sie nicht mehrere Fußmatten oder Teppiche übereinander.

⚠️ WARNUNG

Die Bedienung der Pedale kann durch ungeeignetes Schuhwerk beeinträchtigt werden, z. B.

- Schuhe mit Plateausohlen
- Schuhe mit hohen Absätzen
- Pantoffeln

Es besteht Unfallgefahr!

Tragen Sie beim Fahren stets geeignetes Schuhwerk, um die Pedale sicher bedienen zu können.

- ▶ Gepäckstücke sicher ablegen und verstauen. Ladung den Beladungsrichtlinien entsprechend sichern (► Seite 322).
- ▶ Fußmatten und Teppiche auf sichere, rutschfeste Befestigung und auf ausreichenden Freiraum der Pedale überprüfen.
- ▶ Alle Türen schließen.

Starten

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Das Einatmen dieser Abgase führt zu Vergiftungen. Es besteht Lebensgefahr! Lassen Sie den Motor deshalb niemals in geschlossenen Räumen ohne ausreichende Belüftung laufen.

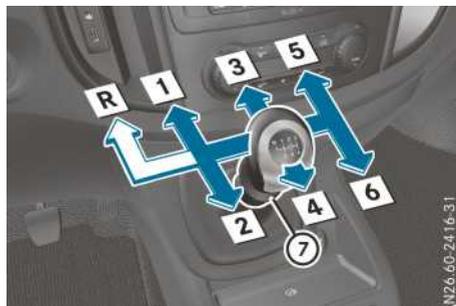
! Geben Sie beim Starten kein Gas.

- ▶ Vor dem Starten sicherstellen, dass
 - alle Türen geschlossen sind
 - alle Fahrzeuginsassen richtig angegurtet sind
 - die Feststellbremse angezogen ist.

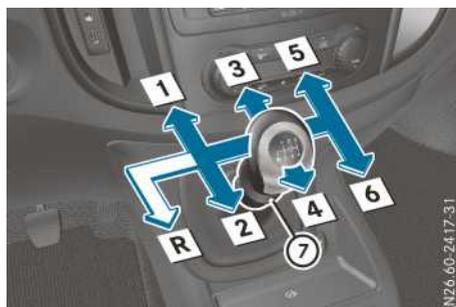
i Wenn Sie vor dem Motorstart auf das Bremspedal treten, kann dies einen kürzeren Pedalweg und einen höheren Pedalwiderstand haben.

Wenn Sie nach dem Motorstart das Bremspedal erneut treten, sind der Pedalweg und -widerstand wieder wie gewohnt.

Schaltgetriebe



Schaltschema für Fahrzeuge mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW (Vorderradantrieb)



Schaltschema für Fahrzeuge mit einer Motorleistung ab 100 kW (Hinterradantrieb)

- R** Rückwärtsgang
- 1 - 6** Vorwärtsgänge
- 7** Zugring Rückwärtsgang

Sie können den Motor nur starten, wenn Sie das Kupplungspedal vollständig durchtreten.

- ▶ Bremspedal treten und gedrückt halten.
- ▶ Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- ▶ Schaltgetriebe in den Leerlauf **N** schalten.

Wenn Sie das Kupplungspedal beim Starten nicht oder nicht ausreichend durchtreten,

- geht bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten die Kontrollleuchte im Kombiinstrument an
- zeigt bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten das Display das Symbol und die Meldung **Zum Starten Kupplung betätigen**.

Automatikgetriebe

- ▶ Getriebe in Stellung **P** bringen (► Seite 172). Die Anzeige der Getriebebestellung im Display zeigt auf **P**.

Sie können den Motor auch in Neutralstellung **N** starten.

Starten

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** (▷ Seite 164) drehen. Die Vorglüh-Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht kurz an.
- ▶ Wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte  aus ist, den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **3** drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.

Wenn der Dieselmotor warm ist, können Sie ohne Vorglühen starten.

Wenn der Dieselmotor kalt ist, kann die Leerlaufdrehzahl nach dem Starten erhöht sein. Die erhöhte Motordrehzahl wird innerhalb weniger Sekunden automatisch auf die Leerlaufdrehzahl abgesenkt.

Das Vorglühsystem ist gestört, wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte  etwa eine Minute

- nach dem Einschalten der Zündung leuchtet
- bei laufendem Dieselmotor leuchtet.

Bei extrem niedrigen Temperaturen können Sie dann eventuell den Dieselmotor nicht mehr starten. Lassen Sie die Störung in einer qualifizierten Fachwerkstatt beseitigen.

Anfahren

Schaltgetriebe

Anfahren

- ❗ Schalten Sie rechtzeitig und lassen Sie die Räder möglichst nicht durchdrehen. Sie können sonst Ihr Fahrzeug beschädigen.
- ▶ Bremspedal treten und gedrückt halten.
- ▶ Feststellbremse lösen (▷ Seite 183). Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.
- ▶ Kupplungspedal vollständig durchtreten.
- ▶ 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ Bremspedal loslassen. Nach dem Lösen des Bremspedals hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden. Dadurch wird ein Anfahren

ohne sofortiges Wegrollen des Fahrzeugs ermöglicht (▷ Seite 167).

- ▶ Kupplungspedal langsam loslassen und vorsichtig Gas geben.

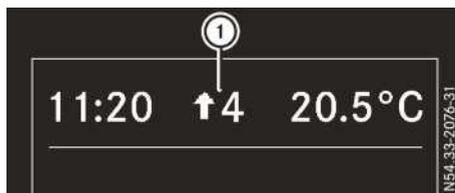
Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungsstifte an den Türen fahren herunter. Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (▷ Seite 85).

Schaltempfehlung



Schaltempfehlung (Beispiel Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)



Schaltempfehlung (Beispiel Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

Die Schaltempfehlung  gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise. Das Display zeigt Ihnen den empfohlenen Gang an.

Rückwärtsgang einlegen

- ❗ Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang **R**. Sonst können Sie das Getriebe beschädigen.
- ▶ Zugring nach oben ziehen und halten (▷ Seite 165).
- ▶ **Fahrzeuge mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW (Vorderradantrieb):** Schalthebel bis zum Anschlag nach links schwenken und dann nach oben drücken.
- ▶ **Fahrzeuge mit einer Motorleistung ab 100 kW (Hinterradantrieb):** Schalthebel bis

zum Anschlag nach links schwenken und dann nach unten ziehen.

► **Zugring loslassen.**

Bei Fahrzeugen mit einem Rückfahrwarner ertönt nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs ein Warnton für andere Verkehrsteilnehmer (▷ Seite 167).

Bei eingelegetem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stopp-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter „ECO Start-Stopp-Funktion“ (▷ Seite 168).

Automatikgetriebe

WARNUNG

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leerlaufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebebestellung **D** oder **R** einlegen, kann das Fahrzeug ruckartig beschleunigen. Es besteht Unfallgefahr!

Treten Sie beim Einlegen der Getriebebestellung **D** oder **R** immer fest auf das Bremspedal und geben Sie nicht gleichzeitig Gas.

I Schalten Sie nur bei stehendem Fahrzeug in den Rückwärtsgang **R**. Sonst können Sie das Getriebe beschädigen.

- Bremspedal treten und gedrückt halten. Die Parksperre ist aufgehoben.
- Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen. Bei Fahrzeugen mit einem Rückfahrwarner ertönt nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs **R** ein Warnton für andere Verkehrsteilnehmer (▷ Seite 167).
- Feststellbremse lösen (▷ Seite 183). Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.
- Bremspedal loslassen. Nach dem Lösen des Bremspedals hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden. Dadurch wird ein Anfahren ohne sofortiges Wegrollen des Fahrzeugs ermöglicht (▷ Seite 167).
- Vorsichtig Gas geben.

Nur wenn Sie auf das Bremspedal treten, können Sie das Getriebe von der Stellung **P** in die gewünschte Getriebebestellung bringen. Nur dann ist die Parksperre aufgehoben. Wenn das Bremspedal nicht getreten ist, kann der DIRECT SELECT Wählhebel zwar bewegt werden, die Parksperre bleibt jedoch eingelegt.

Nach dem Anfahren verriegelt das Fahrzeug automatisch zentral. Die Sicherungsstifte an den Türen fahren herunter. Sie können von innen jederzeit die Türen öffnen.

Sie können die automatische Türverriegelung auch ausschalten (▷ Seite 85).

Berganfahrhilfe

Die Berganfahrhilfe unterstützt Sie beim Vorwärts- und Rückwärtsanfahren bergauf. Dabei hält die Berganfahrhilfe den Bremsdruck noch etwa zwei Sekunden, nachdem Sie den Fuß vom Bremspedal genommen haben. Sie haben dadurch Zeit, den Fuß auf das Fahrpedal umzusetzen und anzufahren, ohne dass das Fahrzeug sofort anrollt.

WARNUNG

Nach kurzer Zeit hält die Berganfahrhilfe das Fahrzeug nicht mehr und es kann wegrollen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Setzen Sie daher den Fuß zügig vom Bremspedal auf das Fahrpedal. Versuchen Sie niemals, das Fahrzeug zu verlassen, wenn es mit der Berganfahrhilfe gehalten wird.

Die Berganfahrhilfe ist nicht aktiv, wenn

- Sie auf ebener Strecke oder bergab anfahren
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe
 - das Getriebe in Stellung **N** geschaltet ist
 - die Feststellbremse festgestellt ist
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Getriebe in den Leerlauf geschaltet ist
- ESP[®] gestört ist.

Rückfahrwarner

WARNUNG

Der Warnton des Rückfahrwarners kann von anderen Verkehrsteilnehmern überhört oder ignoriert werden. Wenn Sie sich nicht vergewissern, dass der Rangierbereich frei ist, besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie sicher, dass sich während des Rangierens keine Personen oder Gegenstände im Rangierbereich befinden. Wenn erforderlich,

muss Sie eine zweite Person beim Rangieren unterstützen.

Der Rückfahrwarner ist ein System, das Sie bei der Wahrung der Sicherheit anderer Verkehrsteilnehmer unterstützen soll.

Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein Warnton für andere Verkehrsteilnehmer. Die Lautstärke des Warntons kann für den Nacht-ruhe-Betrieb verringert werden.

- **Warnton leisestellen:** Rückwärtsgang 2-mal in kurzer Folge einlegen.
Der Warnton ertönt leiser.

i Der Warnton ertönt grundsätzlich in normaler Lautstärke. Bei Bedarf müssen Sie den Warnton bei jedem Einlegen des Rückwärtsgangs erneut leisestellen.

ECO Start-Stopp-Funktion

Allgemeine Hinweise

Wenn die ECO Start-Stopp-Funktion betriebsbereit ist, stellt sie nach dem Abbremsen des Fahrzeugs in den Stillstand den Motor unter bestimmten Bedingungen automatisch ab.

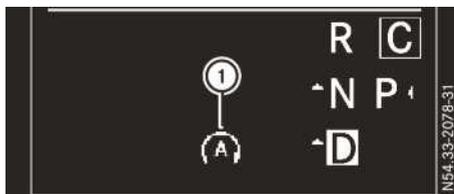
Für ein erneutes Anfahren startet sie den Motor automatisch. Auf diese Weise unterstützt Sie die ECO Start-Stopp-Funktion dabei, den Kraftstoffverbrauch und die Abgasemissionen Ihres Fahrzeugs zu reduzieren.

Jedes Mal, wenn Sie den Motor mit dem Schlüssel neu starten, ist die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist die ECO Start-Stopp-Funktion im Fahrprogramm **M** automatisch ausgeschaltet. Sie können die ECO Start-Stopp-Funktion bei Bedarf manuell einschalten.



Display (Beispiel Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)



Display (Beispiel Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

Wenn das Display im Statusbereich oder in der Fußzeile das ECO-Symbol  zeigt, stellt die ECO Start-Stopp-Funktion beim Anhalten des Fahrzeugs den Motor automatisch ab.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn der Motor automatisch abgestellt wurde und Sie dann aussteigen, wird er automatisch wieder gestartet. Das Fahrzeug kann anfahren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schalten Sie immer die Zündung aus und sichern Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

Automatischer Motorstopp

Allgemeine Hinweise

Die ECO Start-Stopp-Funktion ist betriebsbereit, wenn das Display in der Statuszeile das ECO-Symbol  zeigt.

Dazu müssen unter anderem folgende Bedingungen erfüllt sein:

- Die ECO Start-Stopp-Funktion ist eingeschaltet. Die Kontrollleuchte der ECO-Taste  leuchtet (► Seite 170).
- Die Außentemperatur liegt über 0 °C.
- Der Motor hat seine Betriebstemperatur erreicht.

- Die Temperatur im Fahrzeuginnenraum ist eingeregelt.
- Der Ladezustand der Starterbatterie ist ausreichend.
- Das System erkennt bei eingeschalteter Klimaanlage oder Klimatisierungsautomatik keinen Feuchtigkeitsbeschluss auf der Frontscheibe.
- Die Motorhaube ist geschlossen.
- Der Sicherheitsgurt des Fahrers ist angelegt.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ist die Fahrertür geschlossen.
- Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe sind alle Türen und die Heckklappe oder die Hecktüren geschlossen.
- Es besteht keine Gefahr des unmittelbaren Zurückrollens, z. B. beim Halten an einer starken Steigung.

Wenn ein Anhänger angekuppelt und/oder ein Heckträgersystem montiert und elektrisch angeschlossen sind, wird diese Gefahr bereits bei weniger starken Steigungen erkannt.

Nur wenn alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, zeigt das Display das ECO-Symbol .

Alle Fahrzeugsysteme sind im automatischen Motorstopp weiterhin aktiv.

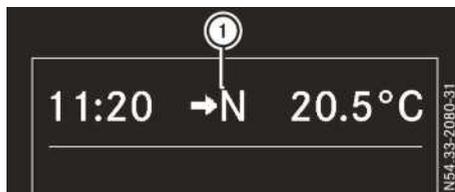
Der automatische Motorstopp kann höchstens viermal (Erststopp und drei Wiederholungen) nacheinander erfolgen. Das Display blendet das ECO-Symbol anschließend aus. Erst wenn das Display danach das ECO-Symbol erneut anzeigt, ist der automatische Motorstopp wieder möglich.

Wenn Sie nach einem automatischen Motorstopp die Motorhaube öffnen, ist der automatische Motorstart ausgeschaltet. Nach dem Schließen der Motorhaube müssen Sie den Motor manuell starten.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe



Display (Beispiel Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)



Display (Beispiel Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

- ▶ Fahrzeug bis in den Stillstand abbremsen.
- ▶ Schalthinweis zum Einlegen des Leerlaufs beachten und Leerlauf einlegen.
- ▶ Kupplungspedal lösen.
Wenn Sie nicht mehr auf das Kupplungspedal treten, wird der Motor automatisch abgestellt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Wenn Sie das Fahrzeug in Getriebestellung oder abbremsen, stellt die ECO Start-Stopp-Funktion den Motor im Stillstand automatisch ab.

Automatischer Motorstart

Allgemeine Hinweise

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn

- Sie die ECO Start-Stopp-Funktion über die ECO-Taste ausschalten. Die Kontrollleuchte der ECO-Taste ist dann aus (▷ Seite 170)
- Sie auf das Fahrpedal treten
- Sie den Rückwärtsgang einlegen
- Sie sich abgurten
- Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe die Fahrertür öffnen
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe eine Tür oder die Heckklappe oder Hecktür öffnen
- das Fahrzeug anrollt
- das Bremssystem dies erfordert

- die Temperatur im Fahrzeuginnenraum von dem eingestellten Wert zunehmend abweicht
- das System bei eingeschalteter Klimaanlage Feuchtigkeitsbeschlag auf der Frontscheibe erkennt
- der Ladezustand der Batterie zu niedrig ist

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

I Legen Sie den Gang nicht ohne Treten des Kupplungspedals ein.

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie das Kupplungspedal durchtreten.

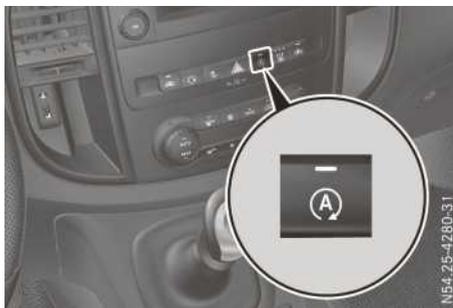
Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Der Motor wird automatisch gestartet, wenn Sie

- in das Fahrprogramm **M** wechseln (▷ Seite 175)
- in der Getriebestellung **D** oder **N** das Bremspedal lösen
- in die Getriebestellung **P** schalten

Nach einem Wechsel der Getriebestellung von **R** nach **D** ist die ECO Start-Stopp-Funktion erst verfügbar, wenn das Display das ECO-Symbol **A** zeigt.

ECO Start-Stopp-Funktion aus- und einschalten



- ▶ ECO-Taste **A** drücken.

Wenn die Kontrollleuchte der ECO-Taste **A** angeht, ist die ECO Start-Stopp-Funktion eingeschaltet.

Wenn alle Bedingungen für den automatischen Motorstopp erfüllt sind, zeigt das Display in der Statuszeile das ECO-Symbol **A** (▷ Seite 168). Der Motor wird dann beim Anhalten automatisch abgestellt.

Probleme mit dem Motor	
Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar.	Die Kraftstoffversorgung ist gestört. ► Vor dem nächsten Startversuch Schlüssel im Zündschloss in Stellung 0 zurückstellen. ► Motor erneut starten. Dabei beachten, dass zu lange und häufige Startversuche die Batterie entladen. Wenn der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter arbeitet hörbar. Die Tankreserve-Warnleuchte ist an und die Kraftstoffanzeige steht auf 0 .	Der Kraftstoffbehälter wurde leer gefahren. ► Fahrzeug tanken. Wenn Sie den Kraftstoffbehälter leer fahren, kann Luft in die Kraftstoffanlage gelangen. Wenn der Motor nach dem Tanken nicht anspringt, Kraftstoffanlage wie folgt entlüften. ► Schlüssel im Zündschloss für etwa zehn Sekunden in Stellung 2 drehen. ► Motor maximal 60 Sekunden ununterbrochen starten. Wenn der Motor nicht anspringt: ► Etwa zwei Minuten warten. ► Motor erneut maximal 60 Sekunden ununterbrochen starten. ► Wenn der Motor wieder nicht anspringt, Motor nicht weiter starten. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter ist nicht hörbar.	Die Bordnetzspannung ist zu gering. Die Batterie ist zu schwach oder leer. ► Starthilfe geben lassen (► Seite 360). Wenn der Motor trotz Starthilfe nicht anspringt, ist der Starter defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Der Motor springt nicht an. Der Starter ist nicht hörbar.	Die Batterie ist entladen oder schadhaft. ► Batterie auf Beschädigung prüfen. ► Batterie laden (► Seite 348).

Automatikgetriebe

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn die Motordrehzahl oberhalb der Leerlaufdrehzahl ist und Sie dann die Getriebe-
stellung **D** oder **R** einlegen, kann das Fahrzeug

ruckartig beschleunigen. Es besteht Unfallge-
fahr!

Treten Sie beim Einlegen der Getriebe-
stellung **D** oder **R** immer fest auf das Bremspedal und
geben Sie nicht gleichzeitig Gas.

⚠ WARNUNG

Beim Abstellen des Motors schaltet das Automatikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie vor dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

! Wenn der Motor abgestellt ist, kann das Rollen im Leerlauf **N** die Kraftübertragung beschädigen und zu einem Getriebeschaden führen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise unter „An- und Abschleppen“ (▷ Seite 362).

Denken Sie daran, dass beim Abstellen des Motors die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe unterbrochen wird. Bringen Sie die daher vor dem Abstellen des Motors bei stehendem Fahrzeug das Automatikgetriebe in Getriebebestellung **P**. Um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern, stellen Sie die Feststellbremse fest.

DIRECT SELECT Wählhebel**Übersicht Getriebebesetzung**

- P** Parkstellung mit Parksperre
- R** Rückwärtsgang
- N** Neutral - Leerlauf
- D** Drive - Fahren

Der DIRECT SELECT Wählhebel ist rechts an der Lenksäule.

Der DIRECT SELECT Wählhebel springt immer in die Ausgangsstellung zurück. Das Display im

Kombiinstrument zeigt die aktuelle Getriebebestellung **P**, **R**, **N** oder **D** (▷ Seite 173).

Getriebebestellungen einlegen

! Schalten Sie das Automatikgetriebe bei zu hoher Motordrehzahl oder bei rollendem Fahrzeug nicht direkt von **D** nach **R**, von **R** nach **D** oder direkt nach **P**. Das Automatikgetriebe kann sonst beschädigt werden.

! Stellen Sie das Automatikgetriebe nur bei stehendem Fahrzeug auf **R**.

► Wenn die Parkstellung **P** eingelegt ist, zum Schalten auf das Bremspedal treten.

► **Fahrstellung D:** DIRECT SELECT Wählhebel über den 1. Widerstand hinaus nach unten drücken.

► **Rückwärtsgang R:** DIRECT SELECT Wählhebel über den 1. Widerstand hinaus nach oben drücken.

i Bei eingelegtem Rückwärtsgang ist die ECO Start-Stop-Funktion nicht verfügbar. Weitere Informationen finden Sie unter ECO Start-Stop-Funktion (▷ Seite 168).

► **Leerlauf N:** DIRECT SELECT Wählhebel bis zum 1. Widerstand nach oben oder unten drücken.

i Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch auf **N**.

► **Parkstellung P:** Taste des DIRECT SELECT Wählhebels in Pfeilrichtung **P** drücken.

Die Parkstellung **P** wird automatisch eingelegt, wenn

- Sie den Schlüssel abziehen
- Sie im Stillstand oder bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit in der Getriebebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen.

Wenn das Automatikgetriebe nach dem Abstellen des Motors im Leerlauf **N** bleiben soll, müssen Sie den Schlüssel im Zündschloss lassen. Dies ist z. B. für das Waschen des Fahrzeugs in Waschanlagen mit Schlepplvorrichtung notwendig.

Getriebebestellungen

P**Parkstellung**

Sichert das abgestellte Fahrzeug gegen Wegrollen. Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **P**.

Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in **P**, wenn Sie

- den Schlüssel abziehen
- im Stillstand oder bei sehr geringer Fahrgeschwindigkeit in der Getriebebestellung **D** oder **R** die Fahrertür öffnen.

Die Parksperre dient nicht als Bremse beim Parken. Stellen Sie beim Parken immer zusätzlich die Feststellbremse fest.

R**Rückwärtsgang**

Bringen Sie das Getriebe nur bei stehendem Fahrzeug in Stellung **R**.

N**Neutral – Leerlauf**

Es wird keine Kraft vom Motor auf die Antriebsräder übertragen. Wenn Sie die Bremsen lösen, können Sie das Fahrzeug frei bewegen, z. B. schieben oder abschleppen.

Wenn ESP® abgeschaltet oder gestört ist: Bringen Sie das Getriebe in Stellung **N**, wenn das Fahrzeug zu schleudern droht, z. B. bei glatter Straße.

Wenn Sie den Motor abstellen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in den Leerlauf **N**.

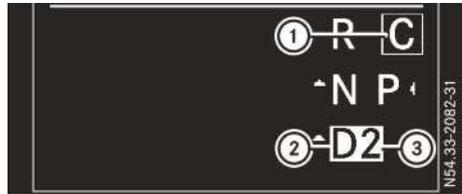
! Wenn der Motor abgestellt ist, kann das Rollen im Leerlauf **N** die Kraftübertragung beschädigen und zu einem Getriebeschaden führen.

D**Drive – Fahren**

Das Automatikgetriebe schaltet selbstständig. Alle Vorwärtsgänge stehen zur Verfügung.

Mit der Wahl des Fahrprogramms beeinflussen Sie das Schalten. Zusätzlich können Sie den Schaltbereich begrenzen.

Getriebebestellungs- und Fahrprogrammmanzeige



- ① Fahrprogramm
- ② Aktuelle Getriebebestellung oder aktueller Gang im Fahrprogramm **M**
- ③ Schaltbereich, wenn begrenzt

Das Display im Kombiinstrument zeigt im unteren Bereich die Getriebebestellungen und das aktuelle Fahrprogramm ① an. Die aktuelle Getriebebestellung ist markiert.

Im Fahrprogramm **M** zeigt die Getriebebestellungsanzeige an der Position **D** den aktuellen Gang (▷ Seite 176).

Wenn Sie den Schaltbereich begrenzen, zeigt die Getriebebestellungsanzeige die aktuelle Getriebebestellung ergänzt um den begrenzten Schaltbereich ③, z. B. **D2** (▷ Seite 174).

Die Pfeile in der Anzeige der Getriebebestellung geben an, wie und in welche Getriebebestellung mit dem DIRECT SELECT Wählhebel gewechselt werden kann.

Schaltvorgang

Das 7-Gang-Automatikgetriebe passt sich Ihrer individuellen Fahrweise durch kontinuierlich ablaufende Schaltpunktverschiebung an. Die Schaltpunktverschiebung berücksichtigt den momentanen Betriebs- und Fahrzustand. Wenn sich Betriebs- oder Fahrzustand ändern, reagiert das Automatikgetriebe mit einem angepassten Schaltprogramm.

Das 7-Gang-Automatikgetriebe schaltet in der Getriebebestellung **D** automatisch in die einzelnen Gänge. Dies hängt ab von

- der Wahl des Fahrprogramms (▷ Seite 175)
- einer möglichen Begrenzung des Schaltbereichs (▷ Seite 174)
- der Stellung des Fahrpedals
- der gefahrenen Geschwindigkeit

Zusätzlich können Sie bei Wahl des Fahrprogramms **M** die Gänge manuell schalten (▷ Seite 176).

Schaltbereiche



- ① Zurückschalten und Schaltbereich begrenzen
 ② Hochschalten und Schaltbereich erweitern

In der Getriebestellung **D** und den Fahrprogrammen **E** und **C** können Sie mit den Lenkradschalt-paddles bedingt selbst schalten und den Schaltbereich des Automatikgetriebes begrenzen oder frei geben.

► **Zurückschalten und Schaltbereich begrenzen:** Linkes Lenkradschalt-paddle ① kurz ziehen.

Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe in den nächstniedrigeren Gang. Gleichzeitig wird der Schaltbereich begrenzt.

Die Anzeige der Getriebestellung wird um den eingestellten Schaltbereich ergänzt, z. B. **D2**. Das Automatikgetriebe schaltet nur bis zum jeweiligen Gang.

oder

► Linkes Lenkradschalt-paddle ① gezogen halten.

Das Automatikgetriebe wechselt in den Schaltbereich, von dem aus das Fahrzeug günstig beschleunigt oder verzögert werden kann. Dazu schaltet das Automatikgetriebe einen oder mehrere Gänge zurück und begrenzt den Schaltbereich.

Die Anzeige der Getriebestellung wird um den eingestellten Schaltbereich ergänzt, z. B. **D2**. Das Automatikgetriebe schaltet nur bis zum jeweiligen Gang.

Wenn Sie bei einer zu hohen Geschwindigkeit das linke Lenkradschalt-paddle ziehen, schal-

tet das Automatikgetriebe nicht zurück. Wenn die maximale Motordrehzahl des begrenzten Schaltbereichs erreicht ist und Sie weiterhin Gas geben, schaltet das Automatikgetriebe automatisch hoch. Dadurch ist der Motor vor Überdrehzahl geschützt.

► **Hochschalten und Schaltbereich erweitern:** Rechtes Lenkradschalt-paddle ② kurz ziehen.

Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe in den nächsthöheren Gang. Gleichzeitig ist dadurch der Schaltbereich erweitert.

Wenn das Display nur die Getriebestellung **D** zeigt, ist die Schaltbereichsbegrenzung aufgehoben.

► **Schaltbereich frei geben:** Rechtes Lenkradschalt-paddle ② gezogen halten.

Abhängig vom aktuellen Gang schaltet das Automatikgetriebe einen oder mehrere Gänge hoch. Gleichzeitig ist die Schaltbereichsbegrenzung aufgehoben und das Display zeigt die Getriebestellung **D**.

Schaltbereiche und Fahrsituationen

3 Bremswirkung des Motors nutzen.

2 Bremswirkung des Motors im Gefälle nutzen und für Fahrten

- auf steilen Pässen
- im Gebirge
- unter erschwerten Betriebsbedingungen.

1 Bremswirkung des Motors nutzen bei extremem Gefälle und langen Passabfahrten.

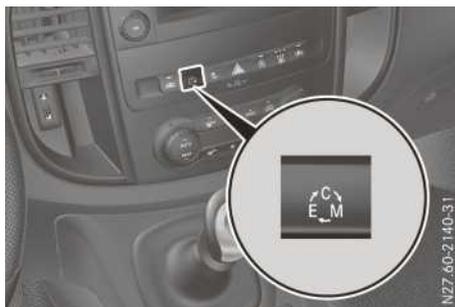
Fahrprogramme

Allgemeine Hinweise

Mit der Programmwahltaste können Sie für das Automatikgetriebe zwischen unterschiedlichen Fahrprogrammen wählen. Abhängig vom gewählten Fahrprogramm verändern sich das Schaltverhalten des Automatikgetriebes und das Motormanagement. Damit wird abhängig vom Fahrerwunsch eine komfortablere oder eine eher verbrauchsoptimierte Fahrweise unterstützt. Bei Wahl des Fahrprogramms **M** schalten Sie den automatischen Schaltvorgang aus und müssen die Gänge manuell schalten.

Nach einem Motorstart wechselt das Automatikgetriebe automatisch in das Fahrprogramm **C** Comfort für eine komfortable und verbrauchsoptimierte Fahrweise.

Programmwahltaaste



- So oft auf die Programmwahltaaste  tippen, bis das gewünschte Fahrprogramm gewählt ist. Das Display zeigt den Buchstaben des gewählten Fahrprogramms oben in der Getriebebestellungsanzeige (► Seite 173).

M Manual	manuelles Schalten
C Comfort	komfortable und verbrauchsoptimierte Fahrweise
E Eco	besonders verbrauchsoptimierte Fahrweise

Fahrprogramm M

Das Fahrprogramm **Manual** hat folgende Eigenschaften:

- Das Automatikgetriebe muss permanent manuell geschaltet werden. Das Automatikgetriebe schaltet auch beim Erreichen der maximalen Motordrehzahl nicht automatisch hoch (► Seite 176).
- Die ECO Start-Stopp-Funktion muss manuell eingeschaltet werden.

Fahrprogramm C

Das Fahrprogramm **Comfort** hat folgende Eigenschaften:

- Das Fahrzeug weist ein komfortables, verbrauchsoptimiertes Fahrverhalten auf.
- Optimaler Kraftstoffverbrauch durch frühe Schaltzeitpunkte des Automatikgetriebes.
- Die Dosierbarkeit ist erhöht. Dadurch hat das Fahrzeug z. B. auf glatten Straßen eine verbesserte Fahrstabilität.
- Das Automatikgetriebe schaltet früher hoch. Das Fahrzeug fährt dadurch in niedrigen Drehzahlbereichen.

Fahrprogramm E

Das Fahrprogramm **Eco** hat folgende Eigenschaften:

- Das Fahrzeug weist ein besonders verbrauchsoptimiertes Fahrverhalten auf.
- Das maximal zur Verfügung stehende Motordrehmoment ist reduziert.
- Optimaler Kraftstoffverbrauch durch deutlich spätere Rückschalt- und deutlich frühere Hochschaltzeitpunkte, auch bei Vollastbetrieb.
Keine Schaltpunktverschiebung zur Anpassung an die individuelle, dynamische Fahrweise.
Bei Kick-down wechselt das Automatikgetriebe automatisch in das Fahrprogramm **C**.
- Die Dosierbarkeit ist erhöht. Dadurch hat das Fahrzeug z. B. auf glatten Straßen eine verbesserte Fahrstabilität.

Fahrhinweise

Fahrpedalstellung

Ihre Fahrweise beeinflusst das Schalten des Automatikgetriebes:

- wenig Gas: frühes Hochschalten
- viel Gas: spätes Hochschalten

Kick-down

Wenn Sie maximal beschleunigen wollen, verwenden Sie den Kick-down:

- ▶ Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten.
Das Automatikgetriebe schaltet abhängig von der Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.
- ▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, Gas zurücknehmen.
Das Automatikgetriebe schaltet wieder hoch.

Freischaukeln

Bis zu einer Geschwindigkeit von maximal 9 km/h können Sie zwischen der Fahrstellung **D** und dem Rückwärtsgang **R** ohne Bremsen wechseln. Dies hilft Ihnen beim Freischaukeln in Schnee oder Matsch.

- ▶ DIRECT SELECT Wählhebel abwechselnd über den 1. Widerstand hinaus nach oben und unten drücken.

Anhängerbetrieb

- ▶ Je nach Gefälle den Schaltbereich begrenzen (▷ Seite 174) oder manuell in einen niedrigeren Gang schalten (▷ Seite 176), in dem der Motor im mittleren Drehzahlbereich betrieben wird. Dies gilt auch bei eingeschaltetem TEMPOMAT oder bei eingeschalteter SPEEDTRONIC.

Manuelles Schalten

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie das Fahrprogramm **M** wählen, ist der automatische Schaltvorgang ausgeschaltet und das manuelle Schalten automatisch aktiviert. Sie müssen dann für die Dauer der Fahrprogrammwahl die Gänge permanent selbst schalten.

Wenn Sie aus dem Fahrprogramm **M** in ein anderes Fahrprogramm wechseln, ist das manuelle Schalten automatisch deaktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet dann die Gänge wieder automatisch. Das Display zeigt das gewählte Fahrprogramm und erneut die Getriebestellung **D**.

Schalten



- ① Zurückschalten
- ② Hochschalten

Die Fahrprogrammanzeige im Display zeigt **M** und die Getriebestellungsanzeige den geschalteten Gang.

- ▶ **Hochschalten:** Kurz am rechten Lenkradschalt paddle ② ziehen.

Wenn die Motordrehzahl ausreichend ist, schaltet das Automatikgetriebe in den nächsthöheren Gang.

Wenn die maximale Motordrehzahl des momentan eingelegten Gangs erreicht ist und Sie weiterhin Gas geben, schaltet das Automatikgetriebe nicht automatisch hoch. Achten Sie unbedingt selbst darauf, dass die Motordrehzahl nicht den roten Bereich im Drehzahlmesser erreicht. Beachten Sie die Schaltempfehlung im Display (▷ Seite 177). Wenn der Motor die maximale Motordrehzahl erreicht, wird die Kraftstoffzufuhr unterbrochen und so das Überdrehen des Motors vermieden.

- ▶ **Zurückschalten:** Kurz am linken Lenkradschalt paddle ① ziehen.

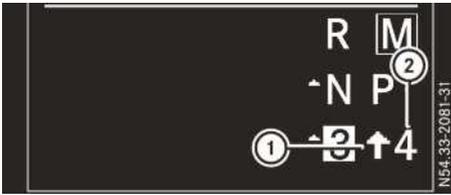
Wenn der Motor beim Zurückschalten die maximale Motordrehzahl nicht überschreitet, schaltet das Automatikgetriebe in den nächstniedrigeren Gang.

oder

- ▶ So lange am linken Lenkradschalt paddle ziehen, bis das Automatikgetriebe in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit den optimalen Gang gewählt hat.

- ⓘ Beim Ausrollen schaltet das Automatikgetriebe automatisch zurück.

Schaltempfehlung



- ① Schaltrichtung
- ② Empfohlener Gang

Die Schaltempfehlung gibt Hinweise für eine Kraftstoff sparende Fahrweise.

- ▶ Wenn das Display die Schaltempfehlung zeigt, in den empfohlenen Gang ② schalten.

Probleme mit dem Getriebe

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
Das Getriebe ist in Stellung P gesperrt.	Die Fahrzeugelektronik ist gestört. ▶ Fahrzeugelektronik umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
Das Beschleunigungsvermögen verschlechtert sich. Das Getriebe schaltet nicht mehr.	Das Getriebe ist im Notbetrieb. Sie können nur noch in den 2. Gang und in den Rückwärtsgang R schalten. ▶ Anhalten. ▶ Auf Bremspedal treten. ▶ Wählhebel auf P stellen. ▶ Motor abstellen. ▶ Mindestens zehn Sekunden warten, bevor der Motor erneut gestartet wird. ▶ Auf Bremspedal treten. ▶ Wählhebel auf D oder R stellen. Das Getriebe schaltet bei Stellung D in den 2. Gang, bei Stellung R in den Rückwärtsgang. ▶ Getriebe umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Tanken

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!
Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten

Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Zusatzheizung aus.

⚠ WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!
Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

⚠️ WARNUNG

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und Kraftstoffdämpfe entzünden. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Berühren Sie stets die Karosserie des Fahrzeugs unmittelbar bevor Sie den Tankdeckel öffnen oder die Zapfpistole anfassen. Eine eventuell vorhandene elektrostatische Aufladung wird so abgebaut.

Steigen Sie während des Tankens nicht wieder in das Fahrzeug ein. Sie könnten sich wieder elektrostatisch aufladen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Dieseldieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieseldieselkraftstoff niemals Benzin bei.

🌿 Umwelthinweis

Bei unsachgemäßem Umgang gehen von Kraftstoffen Gefahren für Mensch und Umwelt aus. Kraftstoffe dürfen nicht in die Kanalisation, in Oberflächengewässer, in das Grundwasser oder in den Boden gelangen.

❗ Tanken Sie kein Benzin in Fahrzeuge mit Dieselmotoren. Bereits kleine Mengen Benzin führen zu Schäden an Kraftstoffanlage und Motor.

❗ Wenn Sie versehentlich falschen Kraftstoff getankt haben, schalten Sie nicht die Zündung ein. Sonst kann der Kraftstoff in die Kraftstoffleitungen gelangen. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt und lassen Sie den Kraftstoffbehälter sowie die Kraftstoffleitungen vollständig entleeren.

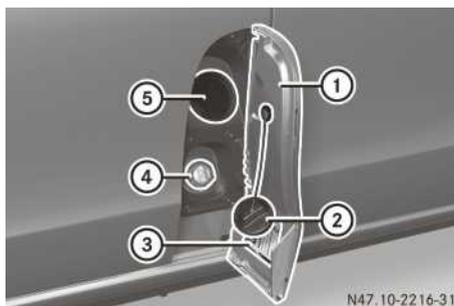
❗ Wenn Sie den Kraftstoffbehälter überfüllen, können Sie die Kraftstoffanlage beschädigen.

❗ Achten Sie darauf, dass Sie keinen Kraftstoff auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.

❗ Benutzen Sie beim Nachtanken aus einem Kanister einen Filter. Sonst können Partikel aus dem Kanister die Kraftstoffleitungen und/oder das Kraftstoffeinspritzsystem verstopfen.

Weitere Informationen zum Kraftstoff und zur Kraftstoffqualität finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 393).

Tankvorgang



- ① Tankklappe
- ② Tankdeckel
- ③ Reifendrucktabelle (▷ Seite 372)
- ④ Blauer Tankdeckel und Einfüllstutzen für AdBlue®
- ⑤ Tankschaft für Kraftstoff

Die Tankklappe ① ist an der linken Fahrzeugseite hinter der Vordertür. Sie können die Tankklappe ① nur bei geöffneter Vordertür öffnen.

- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (▷ Seite 149).
- ▶ Zuerst linke Vordertür und dann Tankklappe ① öffnen.
- ▶ Alle Fahrzeigtüren schließen, damit keine Kraftstoffdämpfe in den Fahrzeuginnenraum gelangen können.
- ▶ Tankdeckel ② nach links drehen, abnehmen und am Band hängen lassen.
- ▶ Einfüllstutzen der Zapfpistole vollständig in den Tankschaft ⑤ schieben und auftanken.
- ▶ Den Kraftstoffbehälter nur so weit füllen, bis die Zapfpistole abschaltet. Sonst kann Kraftstoff auslaufen.
- ▶ Tankdeckel ② auf den Tankschaft ⑤ aufsetzen und nach rechts drehen.
Ein Knacken signalisiert, dass der Tankdeckel ganz geschlossen ist.
- ▶ Zuerst linke Vordertür öffnen und dann Tankklappe ① schließen.

Probleme mit Kraftstoff und Kraftstoffbehälter

Wenn Ihr Fahrzeug Kraftstoff verliert, ist die Kraftstoffleitung oder der Kraftstoffbehälter defekt.

- ▶ Sofort den Schlüssel im Zündschloss in Stellung 0 drehen und abziehen.
- ▶ Motor keinesfalls neu starten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Wenn der Kraftstoffbehälter vollständig leergefahren wurde, führen Sie nach dem Tanken folgende Schritte durch:

- ▶ Vor dem Starten: Zündung dreimal bis viermal einschalten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen (▷ Seite 164).
Die Vorglüh-Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht kurz an.
- ▶ Wenn die Vorglüh-Kontrollleuchte  aus ist, den Schlüssel im Zündschloss in Stellung 3 drehen und loslassen, sobald der Motor läuft.

Wenn der Dieselmotor warm ist, können Sie ohne Vorglühen starten.

AdBlue®

Allgemeine Hinweise

Die Abgasnachbehandlung in BlueTEC Fahrzeugen muss zur ordnungsgemäßen Funktion mit dem NOx-Reduktionsmittel AdBlue® betrieben werden (▷ Seite 34).

Wenn der AdBlue® Vorrat bis auf eine Reserve von etwa 6,5 l aufgebraucht ist, zeigt das Display die 1. Warnmeldung **AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung**.

Lassen Sie den AdBlue® Behälter des Fahrzeugs in einer qualifizierten Fachwerkstatt wieder auffüllen. Sie können den AdBlue® Behälter aber auch

- mit der Zapfpistole einer AdBlue® Zapfsäule befüllen (▷ Seite 181)
- mit einem AdBlue® Nachfüllkanister befüllen (▷ Seite 181)
- mit AdBlue® Nachfüllflaschen auffüllen (▷ Seite 182)

Lassen Sie sich vor Fahrten ins außereuropäische Ausland in einer qualifizierten Fachwerkstatt beraten und den AdBlue® Vorrat prüfen. Weiterführende Informationen zur Abgasnachbehandlung in BlueTEC Fahrzeugen und zu AdBlue® erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das Fahrzeug ist ab Werk mit einer AdBlue® Vorwärmanlage ausgerüstet. Ein Winterbetrieb ist somit auch bei Temperaturen unter -11 °C gewährleistet.

Wenn Sie AdBlue® bei Temperaturen unter -11 °C nachfüllen, kann der AdBlue® Füllstand im Kombiinstrument nicht korrekt angezeigt werden. Fahren Sie bei gefrorenem AdBlue® mindestens 20 Minuten und parken das Fahrzeug anschließend für mindestens 30 Sekunden, damit der Füllstand korrekt angezeigt wird.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241 entspricht.

Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei und verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Wasser.

Sonst kann die Abgasnachbehandlung in der Funktion gestört und deren Komponenten beschädigt werden.

! Zum Befüllen des AdBlue® Behälters muss das Fahrzeug waagrecht abgestellt werden. Nur bei einem waagrecht abgestellten Fahrzeug kann der AdBlue® Behälter wie vorgesehen befüllt werden. So werden Schwankungen bei der Füllmenge vermieden.

Das Befüllen eines schräg stehenden Fahrzeugs ist nicht zulässig. Es besteht die Gefahr der Überfüllung. Die Komponenten der Abgasnachbehandlung können dadurch beschädigt werden.

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen. Zudem könnten elektrische Bauteile, die sich in der Nähe befinden, durch AdBlue® angegriffen werden.

! AdBlue® ist kein Kraftstoff-Additiv und darf nicht in den Kraftstoffbehälter gefüllt werden. Wenn AdBlue® in den Kraftstoffbehälter gelangt, kann dies zu einem Motorschaden führen.

Wenn Sie den AdBlue® Behälter öffnen, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem Haut, Schleimhäute und Augen. Dadurch kann es zu einem Brennen der Nase, des Rachens und der Augen kommen. Hustenreiz und tränende Augen sind möglich.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue® Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Vermeiden Sie, dass AdBlue® mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Halten Sie Kinder von AdBlue® fern.

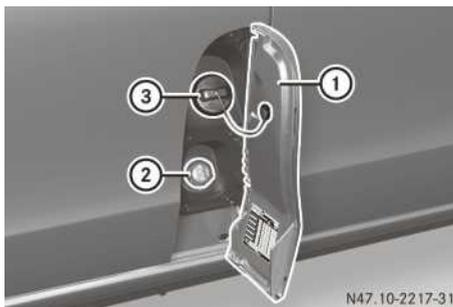
Wenn Sie oder andere Personen mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie AdBlue® auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie AdBlue® in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn AdBlue® verschluckt wurde, spülen Sie umgehend den Mund gründlich aus. Trinken Sie reichlich Wasser nach. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wechseln Sie mit AdBlue® benetzte Kleidung umgehend.

Entleeren Sie Nachfüllflaschen oder Nachfüllkanister beim Befüllen des AdBlue® Behälters nach Möglichkeit vollständig. So vermeiden Sie den Transport angebrochener Nachfüllbehälter im Fahrzeug.

Weitere Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (> Seite 396).

AdBlue® Tankdeckel öffnen und schließen



- ① Tankklappe
- ② Blauer AdBlue® Tankdeckel
- ③ Kraftstoff-Tankdeckel

Die Tankklappe ① ist an der linken Fahrzeugseite hinter der Vordertür. Sie können die Tankklappe ① nur bei geöffneter Vordertür öffnen.

- ▶ Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Zusatzheizung ausschalten (> Seite 149).
- ▶ Zuerst linke Vordertür und dann Tankklappe ① öffnen.

- ▶ Alle Fahrzeigtüren schließen, damit keine Ammoniakdämpfe in den Fahrzeuginnenraum gelangen können.
- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel ② nach links drehen und abnehmen.
- ▶ Tankvorgang beginnen: mit Zapfpistole (▷ Seite 181) mit Nachfüllkanister (▷ Seite 181) mit Nachfüllflasche (▷ Seite 182)
- ▶ Nach dem Befüllen des AdBlue® Behälters AdBlue® Tankdeckel ② auf den Einfüllstutzen aufsetzen und rechts herum festdrehen.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel ② soweit drehen, dass dessen Beschriftung lesbar ist und waagrecht steht. Nur so ist der Einfüllstutzen korrekt verschlossen.
- ▶ Zuerst linke Vordertür öffnen und dann Tankklappe ① schließen.

Tankvorgang mit Zapfpistole einer AdBlue® Zapfsäule

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen. Zudem könnten elektrische Bauteile, die sich in der Nähe befinden, durch AdBlue® angegriffen werden.

AdBlue® Zapfsäulen finden Sie an zahlreichen Tankstellen. Die Betankung mit AdBlue® ist auch an LKW-Zapfsäulen möglich.

- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 180).
- ▶ Zapfpistole in den Einfüllstutzen des Fahrzeugs schieben und AdBlue® nachfüllen. Dabei den AdBlue® Behälter nicht überfüllen.
- ▶ Wenn beim Nachfüllen die Zapfpistole automatisch abschaltet, den Tankvorgang nicht fortsetzen. Der AdBlue® Behälter ist vollständig gefüllt.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten

lung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 180).

Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung **AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung**. nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

Tankvorgang mit AdBlue® Nachfüllkanister

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen. Zudem könnten elektrische Bauteile, die sich in der Nähe befinden, durch AdBlue® angegriffen werden.

AdBlue® Nachfüllkanister erhalten Sie an zahlreichen Tankstellen oder in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Häufig werden AdBlue® Nachfüllkanister mit Nachfüllschlauch angeboten. Ein Nachfüllschlauch ohne festen Verschluss zum fahrzeugseitigen AdBlue® Behälter bietet keinen Überfüllschutz. Es besteht die Möglichkeit, dass AdBlue® durch Überfüllung austreten kann. AdBlue® wird in den unterschiedlichsten Gebinden und Behältern angeboten.

- ▶ Verschlussdeckel des AdBlue® Nachfüllkanisters abschrauben.
- ▶ Nachfüllschlauch auf die Öffnung des AdBlue® Nachfüllkanisters handfest aufschrauben.
- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 180).
- ▶ Nachfüllschlauch in den Einfüllstutzen des Fahrzeugs schieben und AdBlue® nachfüllen. Dabei den AdBlue® Behälter nicht überfüllen. Wenn AdBlue® überläuft, den Tankvorgang nicht erneut fortsetzen.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 180).

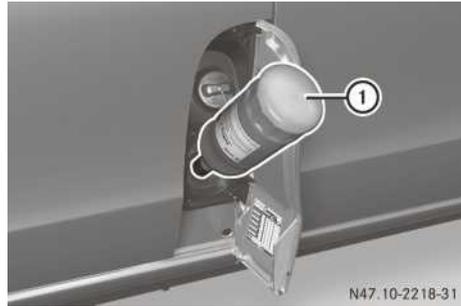
- ▶ Nachfüllschlauch des AdBlue® Nachfüllkanisters abschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllkanister mit dem Verschlussdeckel verschließen.
- ▶ Teilentleerten AdBlue® Nachfüllkanister und Nachfüllschlauch verstauen oder entleerten AdBlue® Nachfüllkanister und Nachfüllschlauch umweltgerecht entsorgen. Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung **AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung**. nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

Tankvorgang mit AdBlue® Nachfüllflasche

! Flächen, die beim Tanken mit AdBlue® in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen oder AdBlue® mit einem feuchten Tuch und kaltem Wasser entfernen. Wenn AdBlue® schon kristallisiert ist, verwenden Sie einen Schwamm und kaltes Wasser zur Reinigung. AdBlue® Rückstände kristallisieren nach einiger Zeit und verschmutzen die betroffenen Flächen. Zudem könnten elektrische Bauteile, die sich in der Nähe befinden, durch AdBlue® angegriffen werden.

! Die AdBlue® Nachfüllflasche nur handfest aufschrauben. Sonst kann das Gewinde der AdBlue® Nachfüllflasche beschädigt werden und AdBlue® austreten.

AdBlue® Nachfüllflaschen erhalten Sie an zahlreichen Tankstellen oder in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Nachfüllflaschen ohne Gewindeverschluss bieten keinen Überfüllschutz. Es besteht die Möglichkeit, dass AdBlue® durch Überfüllung austreten kann. Mercedes-Benz bietet Ihnen spezielle Nachfüllflaschen mit Gewindeverschluss an. Diese erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.



- ▶ Blauen AdBlue® Tankdeckel abschrauben (▷ Seite 180).
- ▶ Verschluss der AdBlue® Nachfüllflasche ① abschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① wie dargestellt auf den Einfüllstutzen setzen und nach rechts handfest aufschrauben.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① kräftig in Richtung des Einfüllstutzens drücken. Der AdBlue® Behälter wird befüllt. Dies kann bis zu eine Minute dauern. Wenn Sie die AdBlue® Nachfüllflasche ① loslassen, stoppt der Befüllvorgang. Die AdBlue® Nachfüllflasche lässt sich teilentleert abnehmen.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① loslassen.
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① nach links drehen und abnehmen.
- ▶ AdBlue® Tankdeckel aufschrauben und Tankklappe schließen. Dabei auf die korrekte Stellung des AdBlue® Tankdeckels achten (▷ Seite 180).
- ▶ AdBlue® Nachfüllflasche ① verschließen.
- ▶ Teilentleerte AdBlue® Nachfüllflasche ① verstauen oder entleerte AdBlue® Nachfüllflasche ① umweltgerecht entsorgen. Wenn Sie anschließend die Zündung einschalten, muss die Display-Meldung **AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung**. nach etwa 20 Sekunden ausgehen. Wenn das Display weiterhin die Meldung zeigt, müssen Sie mehr AdBlue® nachfüllen.

Parken

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG
 Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage oder dem Abgasstrom in Kontakt kommen, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!
 Parken Sie das Fahrzeug so, dass keine brennbaren Materialien in Kontakt mit heißen Fahrzeugteilen kommen. Parken Sie insbesondere nicht auf trockenen Wiesen oder abgeernteten Getreidefeldern.

⚠️ WARNUNG
 Wenn Sie Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug lassen, können sie das Fahrzeug in Bewegung setzen, indem sie z. B.

- die Feststellbremse lösen
- das Automatikgetriebe aus der Parkstellung **P** schalten oder das Schaltgetriebe in die Leerlaufstellung schalten
- den Motor starten.

Zusätzlich können sie Fahrzeugausstattungen bedienen und sich einklemmen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!
 Nehmen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs immer den Schlüssel mit und verriegeln Sie das Fahrzeug. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

! Sichern Sie das Fahrzeug immer korrekt gegen Wegrollen. Sonst kann das Fahrzeug oder der Antriebsstrang des Fahrzeugs beschädigt werden.

! Wenn Sie das Fahrzeug abstellen, ziehen Sie den Schlüssel immer ab, damit die Batterie nicht entladen wird.

Stellen Sie Ihr Fahrzeug immer verkehrssicher ab und sichern Sie es gegen Wegrollen. Beachten Sie beim Parken die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Um sicherzustellen, dass das Fahrzeug korrekt gegen unbeabsichtigtes Wegrollen gesichert ist,

- muss die Feststellbremse festgestellt sein
- muss sich bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe in Stellung **P** befinden und der Schlüssel abgezogen sein
- muss bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe der 1. Gang oder der Rückwärtsgang eingelegt sein
- müssen an Steigungen oder Gefälle die Vorderräder in Richtung Bordsteinkante gedreht sein.

Feststellbremse

⚠️ WARNUNG
 Wenn Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse abbremsen müssen, ist der Bremsweg wesentlich länger und die Räder können blockieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!
 Bremsen Sie das Fahrzeug nur bei ausgefallener Betriebsbremse mit der Feststellbremse ab. Stellen Sie dabei die Feststellbremse nicht zu stark fest. Wenn die Räder blockieren, lösen Sie umgehend die Feststellbremse so weit, bis sich die Räder wieder drehen.



Wenn Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse abbremsen, leuchten die Bremsleuchten nicht auf.

Grundsätzlich dürfen Sie die Feststellbremse nur bei stehendem Fahrzeug anziehen.

- ▶ **Feststellbremse anziehen:** Fest auf das Pedal ② der Feststellbremse treten. Wenn der Motor läuft, geht die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an.
- ▶ **Feststellbremse lösen:** Auf das Bremspedal treten und gedrückt halten.
- ▶ Lösegriff ① ziehen. Die Feststellbremse löst schlagartig. Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht aus.

Im Ausnahmefall können Sie bei Ausfall der Betriebsbremse mit der Feststellbremse eine Notbremsung durchführen.

- ▶ **Notbremsung:** Lösegriff ① ziehen und langsam auf das Pedal ② der Feststellbremse treten.

Motor abstellen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Beim Abstellen des Motors schaltet das Automatikgetriebe in Neutralstellung **N**. Das Fahrzeug kann wegrollen. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nach dem Abstellen des Motors immer in Parkstellung **P**. Sichern Sie das abgestellte Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen.

- ! Wenn die Kühlmitteltemperatur stark erhöht ist, z. B. nach einer Bergfahrt, lassen Sie den Motor vor dem Abstellen noch etwa 2 Minuten mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen. Die Kühlmitteltemperatur kann sich so wieder normalisieren.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Den 1. Gang oder den Rückwärtsgang **R** einlegen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **O** drehen und abziehen. Die Wegfahrsperre ist eingeschaltet.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- ▶ Fahrzeug anhalten.
- ▶ Getriebe in Stellung **P** bringen.
- ▶ Feststellbremse anziehen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **O** drehen und abziehen. Die Wegfahrsperre ist eingeschaltet. Wenn Sie den Motor in der Getriebestellung **R** oder **D** ausschalten, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in **N**. Wenn Sie danach eine Vordertür öffnen oder den Schlüssel abziehen, schaltet das Automatikgetriebe automatisch in **P**. Wenn Sie das Automatikgetriebe vor dem Abstellen des Motors in **N** gestellt haben, bleibt das Automatikgetriebe in **N**, auch wenn eine Vordertür geöffnet wird.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).

Fahrzeug stilllegen

Wenn Sie das Fahrzeug länger als vier Wochen stilllegen, kann die Batterie durch Tiefentladung vorbeschädigt oder beschädigt werden.

- ▶ Batterie abklemmen (▷ Seite 345).
Oder
- ▶ Batterie an ein Ladeerhaltungsgerät anschließen. Beachten Sie unbedingt die Hinweise zum Laden der Batterien (▷ Seite 348). Informationen über Ladeerhaltungsgeräte erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wenn Sie das Fahrzeug länger als sechs Wochen stilllegen, kann das Fahrzeug durch eine längere Stilllegung Standschäden erleiden.

- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen und sich beraten lassen.

Fahrhinweise

Allgemeine Hinweise

WARNUNG

Wenn Sie die Zündung während der Fahrt ausschalten, sind sicherheitsrelevante Funktio-

nen eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar. Das kann z. B. die Servolenkung und die Bremskraftverstärkung betreffen. Sie brauchen dann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft. Es besteht Unfallgefahr! Schalten Sie nicht während der Fahrt die Zündung aus.

Wenn Sie ganz vom Gas gehen, wird im Schubbetrieb bei Drehzahlen außerhalb des Leerlaufregelbereichs die Kraftstoffzufuhr unterbrochen.

Kurzstreckenfahrt

! Wenn das Fahrzeug überwiegend im Kurzstreckenbetrieb bewegt wird, kann es zu Störungen bei der automatischen Reinigung des Dieselpartikelfilters kommen. Dadurch kann sich Kraftstoff im Motoröl ansammeln und einen Motorschaden verursachen.

! Während der automatischen Regeneration treten sehr heiße Abgase aus dem Abgasendrohr aus. Halten Sie einen Mindestabstand von 1 Meter zu anderen Gegenständen, z. B. parkenden Fahrzeugen ein, um Sachschäden zu vermeiden.

Führen Sie bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb alle 500 km eine 20-minütige Autobahn- oder Überlandfahrt durch. Damit unterstützen Sie die Regeneration des Dieselpartikelfilters.

Wenn die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters nicht ausreichend oder gestört ist, zeigt das Display im Kombiinstrument die Meldung **Abgasfilter: Hohe Drehz. fahren s. Betriebsanleitung** oder **Abgasfilter: hohe Drehzahl** .

Fahren Sie bei nächster Gelegenheit mit einer Motordrehzahl von mindestens 2000 1/min, bis die Display-Meldung ausgeht. Durch die erzielte Temperaturerhöhung unterstützen Sie den Freibrennvorgang des Dieselpartikelfilters.

Wenn die Display-Meldung nach etwa 20 Minuten nicht ausgeht, wenden Sie sich umgehend an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Geschwindigkeitsbegrenzung

WARNUNG

Das Überschreiten der angegebenen Reifentragfähigkeit oder des zulässigen Geschwindigkeitsindex kann zu Reifenschädigungen und zum Platzen der Reifen führen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie deshalb nur für Ihren Fahrzeugtyp frei gegebene Reifentypen und -größen. Beachten Sie die für Ihr Fahrzeug notwendige Reifentragfähigkeit und den Geschwindigkeitsindex.

Sie müssen sich als Fahrer über die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit und die aus der Bereifung (Reifen und Reifendruck) resultierende zulässige Höchstgeschwindigkeit erkundigen. Beachten Sie insbesondere auch die landesspezifischen Zulassungsvorschriften für Reifen.

Sie dürfen die durch den Geschwindigkeitsindex vorgegebene Geschwindigkeitsbegrenzung der Bereifung auf keinen Fall überschreiten. Der Geschwindigkeitsindex wird in den Tabellen zur Bereifung genannt (▷ Seite 386).

Sie können die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs, z. B. bei Winterreifenbetrieb, permanent begrenzen.

Mercedes-Benz empfiehlt für die Programmierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Bei Fahrzeugen mit SPEEDTRONIC können Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs über den Bordcomputer temporär und/oder permanent begrenzen (▷ Seite 195).

Achten Sie bei Überholvorgängen darauf, dass der Motor automatisch abregelt, wenn die programmierte zulässige Höchstgeschwindigkeit erreicht ist.

Bei Gefälle kann die Geschwindigkeitsbegrenzung überschritten werden. Bremsen Sie gegebenenfalls. Display-Meldungen machen Sie auf das Erreichen der Geschwindigkeitsbegrenzung aufmerksam.

Auslandsreise

Service

Auch im Ausland steht ein weit verbreiteter Mercedes-Benz Service zur Verfügung. Bedenken Sie, dass trotzdem Serviceeinrichtungen oder Ersatzteile möglicherweise nicht sofort verfügbar sind. Die betreffenden Werkstatt-Verzeichnisse erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Kraftstoff

In einigen Ländern sind nur Kraftstoffe mit erhöhtem Schwefelgehalt erhältlich.

Ungeeigneter Kraftstoff kann Motorschäden hervorrufen. Informationen zum Kraftstoff finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 393).

AdBlue®

AdBlue® ist nicht überall im Ausland in ausreichender Qualität erhältlich. Lassen Sie daher insbesondere vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen.

Informationen zu AdBlue® finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 396).

Abblendlicht

Allgemeine Hinweise

In Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, müssen Sie die Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht umstellen. Dadurch wird der Gegenverkehr nicht geblendet. Das symmetrische Abblendlicht leuchtet den Fahrbahnrand nicht mehr so weit und so hoch aus.

Fahrzeuge mit Halogen-Scheinwerfern

Eine Umstellung der Scheinwerfer auf symmetrisches Abblendlicht ist nicht erforderlich. Die gesetzlichen Anforderungen der Länder, in denen auf der anderen Straßenseite als im Zulassungsland gefahren wird, werden auch ohne Umstellung erfüllt.

Fahrzeuge mit LED-Scheinwerfern

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie das Abblendlicht über das Menü **Einstell.** im Bordcomputer umstellen. Im Untermenü **Licht** schalten Sie über die Funktion **Abblendlicht Einstellung für:** zwischen **Rechtsverkehr** und **Linksverkehr** um (▷ Seite 248).

Lassen Sie sonst oder bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr in einer qualifizierten Fachwerkstatt umstellen.

- ▶ Stellen Sie das Abblendlicht vor dem jeweiligen Grenzübertritt bei der Einreise und bei der Rückkehr möglichst nahe an der Grenze um. Wenn die aktuelle Einstellung nicht der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entspricht, stehen das Autobahnlicht und das erweiterte Nebellicht nicht zur Verfügung.

Bahntransport

Der Transport Ihres Fahrzeugs mit der Bahn kann in einigen Ländern aufgrund unterschiedlicher Tunnelhöhen und Verladennormen eingeschränkt sein oder besondere Maßnahmen erfordern.

Informationen hierzu erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Bremsen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

Gefällstrecken

- Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Dies gilt auch für das automatische Bremsen, wenn Sie TEMPOMAT oder SPEEDTRONIC eingeschaltet haben.

Schalten Sie deshalb bei einem langen und steilen Gefälle, auch bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe, frühzeitig in einen niedrigeren Gang. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe ohne das Fahrprogramm **M** müssen Sie dazu frühzeitig den Schaltbereich auf **2** oder **1** begrenzen (▷ Seite 174).

Beachten Sie dies insbesondere bei einem beladenen Fahrzeug und bei Fahrten mit einem Anhänger.

So nutzen Sie die Bremswirkung des Motors zum Halten der Geschwindigkeit und müssen weniger bremsen. Dadurch entlasten Sie die Betriebsbremse und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen.

Hohe und geringe Beanspruchung

WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

! Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Wenn Sie die Bremsen stark beansprucht haben, stellen Sie das Fahrzeug nicht sofort ab. Fahren Sie kurze Zeit weiter. Die Bremsen kühlen sich durch den Fahrtwind schneller ab.

Wenn Sie die Bremse nur mäßig beanspruchen, überzeugen Sie sich gelegentlich von ihrer Wirksamkeit. Bremsen Sie dazu unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens aus höherer Geschwindigkeit stärker ab. Die Bremse wird dadurch griffiger.

Nasse Fahrbahn

Wenn Sie längere Zeit bei starkem Regen fahren, ohne zu bremsen, kann die Bremse beim 1. Bremsen verzögert ansprechen. Auch nach der Fahrzeugwäsche oder einer Durchfahrt durch tiefes Wasser kann dieses Verhalten auftreten.

Sie müssen dann fester auf die Bremse treten. Halten Sie einen größeren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Bremsen Sie nach einer Fahrt auf nasser Fahrbahn und nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens spürbar ab. Die Brems scheiben werden warm, trocknen schneller und werden vor Korrosion geschützt.

Eingeschränkte Bremswirkung auf salzgestreuten Straßen

Wenn Sie auf salzgestreuten Straßen fahren, kann sich eine Salzschiicht auf Brems scheiben und Bremsbelägen bilden. Dadurch kann sich der Bremsweg erheblich verlängern.

Halten Sie einen besonders großen Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Zum Beseitigen einer möglichen Salzschiicht

- ▶ Bei Fahrtbeginn, gelegentlich während der Fahrt und am Fahrtende bremsen. Achten Sie darauf, dass andere Verkehrsteilnehmer dabei nicht gefährdet werden.

Neue Brems scheiben und Bremsbeläge

Neue Bremsbeläge und Brems scheiben haben erst nach einigen 100 Kilometern eine optimale Bremswirkung. Gleichen Sie die verminderte Bremswirkung durch stärkeren Druck auf das Bremspedal aus.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur folgende Brems scheiben und Bremsbeläge in Ihr Fahrzeug einbauen zu lassen:

- für Mercedes-Benz frei gegebene Brems scheiben
- für Mercedes-Benz frei gegebene Bremsbeläge oder Bremsbeläge mit gleichem Qualitätsstandard

Andere Brems scheiben oder Bremsbeläge können die Sicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Lassen Sie Brems scheiben und Bremsbeläge immer achsweise und nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt wechseln. Lassen Sie bei einem Brems scheibenwechsel immer auch die Bremsbeläge erneuern.

Feststellbremse

WARNUNG

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse abbremsen müssen, ist der Bremsweg wesentlich länger und die Räder können blockieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Bremsen Sie das Fahrzeug nur bei ausgefallener Betriebsbremse mit der Feststellbremse ab. Stellen Sie dabei die Feststellbremse nicht zu stark fest. Wenn die Räder blockieren, lösen Sie umgehend die Feststellbremse so weit, bis sich die Räder wieder drehen.

Wenn Sie auf nassen Straßen oder schmutzbedeckten Oberflächen fahren, kann Straßensalz und/oder Schmutz in die Feststellbremse gelangen. Korrosion und eine Verminderung der Bremskraft sind die Folge.

Um dies zu verhindern, fahren Sie von Zeit zu Zeit mit leicht angezogener Feststellbremse. Fahren Sie dazu eine Strecke von etwa 100 m mit einer maximalen Geschwindigkeit von 20 km/h.

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Feststellbremse abbremsen, leuchten die Bremsleuchten nicht auf.

Fahren bei Nässe

Aquaplaning

WARNUNG

Je nach Wasserhöhe auf der Fahrbahn kann es trotz ausreichender Reifenprofiltiefe und niedriger Geschwindigkeit zu Aquaplaning kommen. Es besteht Unfallgefahr!

Meiden Sie deshalb Spurrillen und bremsen Sie vorsichtig.

Fahren Sie deshalb bei starken Niederschlägen oder bei Bedingungen, bei denen Aquaplaning auftreten kann, folgendermaßen:

- Verringern Sie die Geschwindigkeit.
- Meiden Sie Spurrillen.
- Bremsen Sie vorsichtig.

Wasserdurchfahrt auf Straßen

 Beachten Sie, dass vorausfahrende oder entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen. Dadurch kann die maximal zulässige Wasserhöhe überschritten werden. Beachten Sie diese Hinweise unbedingt. Sonst können Sie Motor, Elektrik und Getriebe beschädigen.

Wenn Sie durch Wasser fahren müssen, das sich auf der Straße gesammelt hat, beachten Sie, dass

- der Wasserstand bei ruhigem Wasser maximal bis zur Unterkante des vorderen Stoßfängers reichen darf
- Sie maximal Schrittgeschwindigkeit fahren dürfen.

Fahren im Winter

WARNUNG

Wenn Sie auf glatter Fahrbahn zurückschalten, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen, können die Antriebsräder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie nicht auf glatter Fahrbahn zurück, um die Bremswirkung des Motors zu erhöhen.

GEFAHR

Wenn das Abgasendrohr blockiert ist oder keine ausreichende Belüftung möglich ist, können giftige Abgase, insbesondere Kohlenmonoxid, in das Fahrzeug eindringen. Das ist z. B. der Fall, wenn das Fahrzeug im Schnee stecken bleibt. Es besteht Lebensgefahr!

Wenn Sie den Motor oder die Zusatzheizung laufen lassen müssen, halten Sie das Abgasendrohr und den Bereich um das Fahrzeug schneefrei. Öffnen Sie auf der dem Wind abgewandten Fahrzeugseite ein Fenster, um die ausreichende Versorgung mit Frischluft zu gewährleisten.

 Ansammlungen von Schnee und Eis können insbesondere in festgefrorenem Zustand im

Bereich der Luftansaugung, beweglicher Teile, der Achsen und der Radeinbauten

- die Luftansaugung behindern
- Fahrzeugteile beschädigen
- Funktionsstörungen durch Einschränkung der konstruktiv vorgesehenen Beweglichkeit hervorrufen (z. B. verringerter möglicher Lenkeinschlag).

Prüfen Sie bei Fahrten unter winterlichen Bedingungen regelmäßig das Fahrzeug und entfernen Sie Schnee und Eis.

Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen in Neutralstellung **N** nur kurzzeitig rollen. Ein längeres Rollen der Räder, z. B. beim Abschleppen, führt zu einem Getriebebeschaden.

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen. Fahren Sie bei Glätte besonders vorsichtig. Vermeiden Sie abruptes Beschleunigen, Lenken und Bremsen. Verwenden Sie nicht den TEM-POMAT.

Wenn das Fahrzeug zu schleudern droht oder bei geringer Geschwindigkeit nicht zum Stehen gebracht werden kann:

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Den Leerlauf einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Das Getriebe in Stellung **[N]** bringen.
- ▶ Versuchen, das Fahrzeug durch Lenkkorrekturen unter Kontrolle zu halten.

Die Außentemperaturanzeige ist nicht als Eiswarner vorgesehen und ist daher für diesen Zweck ungeeignet. Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Die angezeigten Temperaturen dicht über dem Gefrierpunkt sind keine Garantie dafür, dass die Fahrbahn eisfrei ist. Die Straße kann trotzdem vereist sein, besonders in Waldschneisen oder auf Brücken. Bei nicht angepasster Fahrweise könnte dadurch das Fahrzeug ins Schleudern geraten. Passen Sie daher Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit immer an die Witterungsverhältnisse an.

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind.

Weitere Informationen finden Sie unter

- „M+S-Reifen“ (▷ Seite 370)
- „Schneeketten“ (▷ Seite 370)
- „Fahren mit Sommerreifen“ (▷ Seite 369)

Beachten Sie auch die Hinweise unter „Betrieb im Winter“ (▷ Seite 369).

Fahren im Gelände

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie einen Hang schräg befahren oder auf einem Hang wenden, kann das Fahrzeug seitlich abrutschen, umkippen und sich überschlagen. Es besteht Unfallgefahr!

Befahren Sie einen Hang immer in Falllinie (geradlinig aufwärts oder abwärts) und wenden Sie nicht.

WARNUNG

Durch die ungleichförmige Bodenbeschaffenheit bei Geländefahrten wirken Beschleunigungskräfte aus allen Richtungen auf Ihren Körper. Sie können z. B. vom Sitz geschleudert werden. Es besteht Verletzungsgefahr!

Legen Sie auch bei Geländefahrten immer den Sicherheitsgurt an.

WARNUNG

Wenn Sie über Hindernisse oder in Spurrillen fahren, kann das Lenkrad zurückschlagen und Verletzungen an den Händen verursachen.

Halten Sie das Lenkrad immer mit beiden Händen fest umschlossen. Wenn Sie Hindernisse überfahren, rechnen Sie kurzzeitig mit erhöhten Lenkkräften.

WARNUNG

Wenn brennbare Materialien, z. B. Laub, Gras oder Zweige, mit heißen Teilen der Abgasanlage in Kontakt sind, können sich diese Materialien entzünden. Es besteht Brandgefahr!

Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeunterseite. Entfernen Sie insbesondere

eingeklemmte Pflanzenteile oder andere brennbare Materialien. Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

! Prüfen Sie bei Fahrten auf unbefestigten Wegen oder im Gelände regelmäßig die Fahrzeugunterseite und die Räder und Reifen. Entfernen Sie insbesondere eingeklemmte Fremdkörper, z. B. Steine und Äste.

Solche Fremdkörper können

- das Fahrwerk, den Kraftstoffbehälter oder die Bremsanlage beschädigen
- Unwuchten und damit Vibrationen verursachen
- während der Weiterfahrt herausgeschleudert werden.

Verständigen Sie bei Beschädigungen eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Bei Gelände- und Baustellenfahrten können z. B. Sand, Schlamm und Wasser, auch vermengt mit Öl, in die Bremse gelangen. Dies kann zu reduzierter Bremswirkung oder zum Totalausfall der Bremse führen, auch durch erhöhten Verschleiß. Die Bremseigenschaften ändern sich, abhängig vom eingedrungenen Material. Reinigen Sie die Bremse nach der Geländefahrt. Wenn Sie anschließend eine reduzierte Bremswirkung oder Schleifgeräusche feststellen, lassen Sie die Bremsanlage umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Passen Sie Ihre Fahrweise den veränderten Bremseigenschaften an.

Gelände- und Baustellenfahrten erhöhen die Möglichkeit von Fahrzeugschäden, die in der Folge zum Ausfall von Aggregaten oder Systemen führen. Passen Sie Ihre Fahrweise den Geländeverhältnissen an. Fahren Sie aufmerksam. Lassen Sie Fahrzeugschäden umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt beheben.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für eine Gelände- oder Baustellenfahrt beladen, halten Sie den Fahrzeugschwerpunkt möglichst niedrig.

Regeln für Fahrten im Gelände

! Beachten Sie immer die Bodenfreiheit des Fahrzeugs und weichen Sie Hindernissen, wie z. B. zu tiefen Spurrillen aus.

Hindernisse können das Fahrzeug beschädigen, z. B.

- am Fahrwerk
- am Antriebsstrang
- an den Kraftstoff- und Vorratsbehältern

Fahren Sie deshalb im Gelände immer langsam. Wenn Sie Hindernisse überfahren müssen, lassen Sie sich von dem Beifahrer einweisen.

i Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, zusätzlich eine Schaufel und ein Bergeseil mit Schäkkel im Fahrzeug mitzunehmen.

- Sicherstellen, dass Gepäckstücke und Ladegut sicher verstaut oder befestigt sind (▷ Seite 322).
- Vor Beginn der Geländefahrt anhalten und einen kleinen Gang schalten.
- Wenn es der Untergrund erfordert, ESP® nach Anfahren kurzzeitig ausschalten (▷ Seite 76).
- Im Gelände immer mit laufendem Motor und geschaltetem Gang fahren.
- Langsam und gleichmäßig fahren. In vielen Fällen ist Schritt-Tempo erforderlich.
- Durchdrehende Antriebsräder vermeiden.
- Stets darauf achten, dass die Räder Bodenkontakt haben.
- Unbekanntes Gelände, das nicht einsehbar ist, mit äußerster Vorsicht befahren. Sicherheitshalber aussteigen und die Geländepas-sage vorher anschauen.
- Vor Wasserdurchfahrten die Wassertiefe prüfen.
- Auf Hindernisse achten, z. B. Felsbrocken, Löcher, Baumstümpfe und Spurrillen.
- Kanten, an denen der Untergrund wegbrechen kann, meiden.

Checkliste nach der Geländefahrt

! Wenn Sie nach der Geländefahrt Schäden am Fahrzeug feststellen, lassen Sie umgehend das Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Im Gelände wird Ihr Fahrzeug stärker beansprucht als im normalen Straßenbetrieb. Überprüfen Sie das Fahrzeug nach einer Fahrt in unwegsamem Gelände. Sie erkennen dann Schäden rechtzeitig und verringern das Unfallrisiko für sich und andere Verkehrsteilnehmer.

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen gründlich.

Beachten Sie folgende Punkte nach einer Gelände- oder Baustellenfahrt und vor der Fahrt auf öffentlichen Straßen:

- ▶ ESP® einschalten (▷ Seite 76).
- ▶ Scheinwerfer und Schlussleuchte reinigen und auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Das vordere und hintere Kennzeichen reinigen.
- ▶ Scheiben, Fenster und Außenspiegel reinigen.
- ▶ Trittschufen, Einstiege und Haltegriffe reinigen. Dadurch erhöhen Sie die Trittsicherheit.
- ▶ Räder/Reifen, Radeinbau und den Unterboden mit einem Wasserstrahl reinigen. Dadurch erhöhen Sie die Bodenhaftung insbesondere auf nasser Fahrbahn.
- ▶ Räder/Reifen und Radeinbau auf eingeklemmte Fremdkörper prüfen und entfernen. Eingeklemmte Fremdkörper können die Räder/Reifen beschädigen, oder während der Weiterfahrt herausgeschleudert werden.
- ▶ Unterboden auf eingeklemmte Zweige oder andere Pflanzenteile prüfen und entfernen. Eingeklemmte Zweige oder andere Pflanzenteile erhöhen die Brandgefahr und können Kraftstoffleitungen, Bremsschläuche sowie die Gummibälge der Achsgelenke und Antriebswellen beschädigen.
- ▶ Bremsscheiben, Bremsbeläge und Achsgelenke insbesondere nach dem Betrieb in Sand, Schlamm, Schotter/Kies, Wasser oder ähnlichen Schmutzbeanspruchungen reinigen.
- ▶ Gesamte Bodengruppe, Reifen, Räder, Karoseriestructur, Bremse, Lenkung, Fahrwerk und Abgasanlage auf Beschädigungen prüfen.
- ▶ Betriebsbremse auf Betriebssicherheit prüfen, z. B. eine Bremsprobe durchführen.
- ▶ Wenn nach der Geländefahrt starke Vibrationen festzustellen sind, Räder und Triebstrang erneut auf Fremdkörper kontrollieren. Fremdkörper entfernen, da sie Unwuchten und damit Vibrationen verursachen können.

Fahren im Gebirge

! **Fahrzeuge mit Dieselmotor:** Die Betriebssicherheit des Dieselmotors ist bis zu einer Höhe von 2500 m über dem Meeresspiegel

gewährleistet. Sie dürfen diese Höhe kurzzeitig überschreiten, z. B. für Passfahrten. Fahren Sie nicht dauerhaft in Höhen über 2500 m. Sonst können Sie den Dieselmotor beschädigen.

Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnehmen. Beachten Sie dies insbesondere bei Fahrten mit Anhänger im Gebirge.

Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrten in Höhen bis zu 1000 m über dem Meeresspiegel mit Steigungen bis zu 12 %.

! **Fahrzeuge mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW:** Reduzieren Sie bei Fahrten mit einem Anhänger in Höhen über 1000 m die Gesamtmasse des Zugs. Als Richtwert gilt eine Reduzierung um 5 % der zulässigen Gesamtmasse des Zugs pro 500 m über einer Höhe von 1000 m. Sonst können Sie die Kupplung des Fahrzeugs überbeanspruchen. Die Überbeanspruchung führt zu einem übermäßigen und vorzeitigen Verschleiß der Kupplung und kann diese beschädigen.

Bei Fahrten auf Straßen in Höhen über 1000 m mit nur leichten Steigungen von weniger als 8 % müssen Sie die Gesamtmasse des Zugs nicht verringern.

Angaben zu den zulässigen Anhängelasten finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren und auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 392) oder unter „Anhängelasten“ (▷ Seite 405).

Bei Fahrten in einer Höhe von 2500 m über dem Meeresspiegel steht die ECO Start-Stopp-Funktion nicht mehr zur Verfügung.

Hinweise zum Bremsen auf Gefällstrecken finden Sie unter „Bremsen“ (▷ Seite 186).

Fahrssysteme

TEMPOMAT

Allgemeine Hinweise

Der TEMPOMAT hält für Sie die Geschwindigkeit. Um die eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten, bremst er selbsttätig.

Wenn Sie längere Zeit mit gleich bleibender Geschwindigkeit fahren können, schalten Sie den TEMPOMAT ein. Sie können jede Geschwindigkeit ab 30 km/h in 1-km/h- und 10-km/h-Schritten einstellen.

Wenn Sie für den digitalen Tachometer als Einheit **Meilen** eingestellt haben, können Sie jede Geschwindigkeit ab 20 mph in 1-mph- und 5-mph-Schritten einstellen.

Ändern der Anzeigeeinheit für den digitalen Tachometer und die Wegstrecke

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 235)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 247)

Der TEMPOMAT sollte bei Fahrten im Gelände oder auf Baustellen nicht eingeschaltet werden. An einer Steigung kann es sein, dass der TEMPOMAT die Geschwindigkeit nicht halten kann. Wenn die Steigung nachlässt und 30 km/h nicht unterschritten wurden, regelt sich die gespeicherte Geschwindigkeit wieder ein. Im Gefälle hält der TEMPOMAT die Geschwindigkeit durch automatisches Bremsen. Beachten Sie die ergänzenden Fahrhinweise (▷ Seite 186). Schalthinweise für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:

- Fahren Sie immer mit ausreichender, aber nicht zu hoher Motordrehzahl.
- Schalten Sie insbesondere an starken Steigungen rechtzeitig.
- Schalten Sie nicht über mehrere Gänge zurück.
- Wenn Sie das Kupplungspedal länger als sechs Sekunden treten, schaltet sich der TEMPOMAT aus.
- Wenn Sie in den Leerlauf schalten und das Kupplungspedal loslassen, kann die Motordrehzahl deutlich ansteigen. Schalten Sie den TEMPOMAT vorher aus.

Wichtige Sicherheitshinweise

Beachten Sie die Hinweise zum Bremsen (▷ Seite 186).

Der TEMPOMAT kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der TEMPOMAT kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der TEMPOMAT ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu

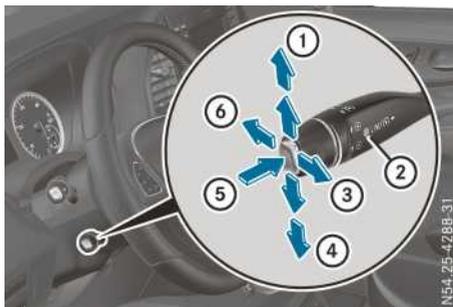
der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann der TEMPOMAT in seiner Funktion beeinträchtigt sein.

Benutzen Sie den TEMPOMAT nicht

- in Verkehrssituationen, die das Fahren bei konstanter Geschwindigkeit nicht erlauben, z. B. bei starkem Verkehr, auf kurvenreichen Straßen oder im Gelände.
- auf glatten oder rutschigen Straßen. Die Antriebsräder können durch Bremsen oder Beschleunigen die Haftung verlieren und das Fahrzeug kann schleudern.
- bei schlechter Sicht, z. B. durch Nebel, starken Regen oder Schnee.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

TEMPOMAT Hebel und Anzeige



- ① Einschalten und aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
- ② LIM-Kontrollleuchte
- ③ Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
- ④ Einschalten und aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
- ⑤ Zwischen TEMPOMAT und variabler SPEEDTRONIC wechseln
- ⑥ TEMPOMAT ausschalten

Der TEMPOMAT Hebel ist der untere Hebel links an der Lenksäule.

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT und die variable SPEEDTRONIC.

► **TEMPOMAT vorwählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② aus ist.

Wenn ja, ist der TEMPOMAT bereits gewählt.

Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② zeigt Ihnen, welche Funktion Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte leuchtet:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

Wenn Sie den TEMPOMAT einschalten, zeigt das Display im Textfeld kurz die Meldung **TEMPOMAT** und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol  und die gespeicherte Geschwindigkeit

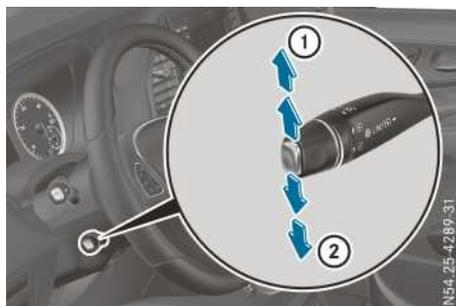
- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

Einschaltbedingungen

Damit Sie den TEMPOMAT einschalten können, müssen alle folgenden Einschaltbedingungen erfüllt sein:

- Die Funktion TEMPOMAT muss gewählt sein (▷ Seite 192).
- Die Feststellbremse muss gelöst sein. Die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument ist aus.
- ESP® muss eingeschaltet sein und darf aktuell nicht eingreifen oder regeln.
- Sie fahren schneller als 30 km/h.
- Sie treten nicht auf das Brems- oder auf das Kupplungspedal.

Aktuelle Geschwindigkeit speichern und halten



- ▶ Fahrzeug auf die gewünschte Geschwindigkeit ab 30 km/h beschleunigen.
 - ▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ② tippen.
 - ▶ Fahrpedal loslassen.
- Der TEMPOMAT ist eingeschaltet. Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert und wird kurz im Textfeld des Displays angezeigt.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol  und die gespeicherte Geschwindigkeit

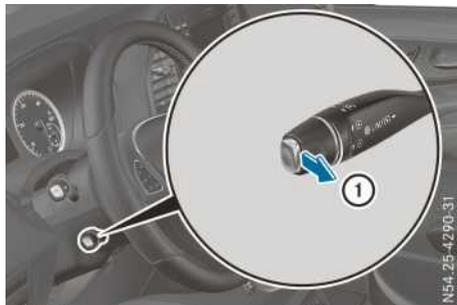
- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

Gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese abweicht von der aktuellen Geschwindigkeit, beschleunigt oder bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet beschleunigen oder bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.



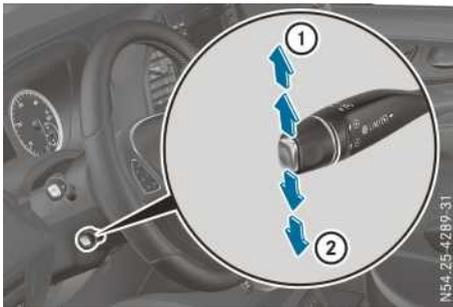
- ▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ①.
 - ▶ Fahrpedal loslassen.
- Der TEMPOMAT ist eingeschaltet und regelt auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit. Das Display zeigt im Textfeld kurz die gespeicherte Geschwindigkeit.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol  und die gespeicherte Geschwindigkeit

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

i Wenn Sie erstmalig nach einem Motorstart den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen, übernimmt der TEMPOMAT die aktuelle Geschwindigkeit.

Geschwindigkeit einstellen



Es kann einen Augenblick dauern, bis das Fahrzeug auf die eingestellte Geschwindigkeit beschleunigt oder abbremsst. Berücksichtigen Sie diese Verzögerung beim Einstellen der Geschwindigkeit.

► TEMPOMAT Hebel zum Erhöhen der Geschwindigkeit nach oben ① oder zum Verringern der Geschwindigkeit nach unten ② drücken.

Das Fahrzeug beschleunigt oder verzögert. Die Geschwindigkeit wird im Display angezeigt.

► Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, TEMPOMAT Hebel loslassen. Die angezeigte Geschwindigkeit ist gespeichert.

oder

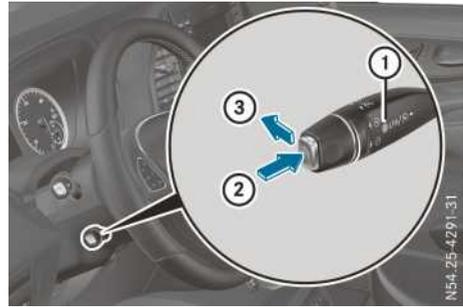
► TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② tippen. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht/verringert.

oder

► TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt hinaus nach oben ① oder nach unten ② tippen. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht/verringert.

i Durch Gasgeben schalten Sie den TEMPOMAT nicht aus. Wenn Sie z. B. zum Überholen kurzfristig beschleunigen, regelt der TEMPOMAT hinterher wieder auf die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit.

TEMPOMAT ausschalten



Sie haben mehrere Möglichkeiten, den TEMPOMAT auszuschalten:

► TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ③ tippen. oder

► Bremsen.

oder

► TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ② drücken.

Die variable SPEEDTRONIC ist gewählt. Die LIM-Kontrollleuchte ① im TEMPOMAT Hebel geht an.

Das Symbol  und die Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit in der Kopfzeile oder im Statusbereich des Displays sind dann aus.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit gelöscht.

Der TEMPOMAT schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie bremsen
- Sie die Feststellbremse feststellen und die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument leuchtet
- Sie langsamer als 30 km/h fahren
- Sie die Kupplung während der Fahrt länger als sechs Sekunden treten
- Sie das Schaltgetriebe während der Fahrt in die Leerlaufstellung schalten und das Kupplungspedal loslassen

- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe in einen zu hohen Gang schalten und die Motordrehzahl sich dadurch zu stark absenkt
- Sie das Automatikgetriebe während der Fahrt in die Neutralstellung **N** schalten
- ESP® regelt oder Sie ESP® ausschalten
- ESP® oder ABS gestört sind

Wenn sich der TEMPOMAT automatisch ausschaltet, ertönt ein Signalton und das Display zeigt im Textfeld kurz die Meldung **TEMPOMAT Aus**.

Das Symbol  und die Anzeige der gespeicherten Geschwindigkeit in der Kopfzeile oder im Statusbereich des Displays sind dann ausgeblendet.

Probleme mit TEMPOMAT

Die Geschwindigkeit lässt sich bei eingeschaltetem TEMPOMAT nicht einstellen.

Das Display zeigt eine Meldung mit hoher Priorität und kann deshalb die Geschwindigkeitsänderung nicht anzeigen.

- ▶ Entsprechend der Meldung im Display handeln.

SPEEDTRONIC

Allgemeine Hinweise

Die SPEEDTRONIC hilft Ihnen, eine eingestellte Geschwindigkeit nicht zu überschreiten.

Die Geschwindigkeit können Sie variabel oder permanent begrenzen:

- **Variabel** für zulässige Höchstgeschwindigkeiten, z. B. in geschlossenen Ortschaften
- **Permanent** für langfristige zulässige Höchstgeschwindigkeiten, z. B. für den Winterreifenbetrieb (▷ Seite 198)

Sie können bereits im Stillstand bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen. Die Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie in Schrittweiten von 1 km/h und 10 km/h einstellen.

Wenn Sie für den digitalen Tachometer als Einheit **Meilen** eingestellt haben, können Sie jede Geschwindigkeit ab 20 mph begrenzen. Die Schrittweiten zum Einstellen der Geschwindigkeitsbegrenzung sind dann 1 mph und 5 mph.

Ändern der Anzeigeeinheit für den digitalen Tachometer und die Wegstrecke

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 235)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 247)

i Die angezeigte Geschwindigkeit im Tachometer kann geringfügig von der gespeicherten Geschwindigkeitsbegrenzung abweichen.

Die gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung der variablen SPEEDTRONIC können Sie nur dann überschreiten, wenn Sie

- die variable SPEEDTRONIC mit dem TEMPOMAT Hebel ausschalten (▷ Seite 197)
- das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down bei Automatikgetriebe). Die variable SPEEDTRONIC schaltet sich dann passiv (▷ Seite 197).

i Sie können die variable SPEEDTRONIC nicht durch Bremsen abschalten.

Wichtige Sicherheitshinweise

Die SPEEDTRONIC bremst selbsttätig, damit Sie eine eingestellte Geschwindigkeit nicht überschreiten. Beachten Sie die ergänzenden Hinweise zum Bremsen (▷ Seite 186).

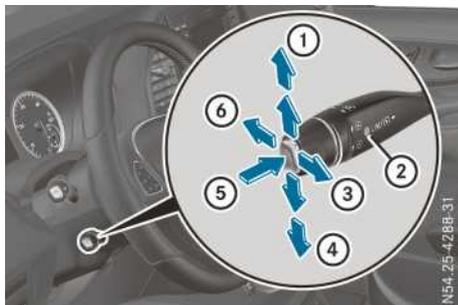
Die SPEEDTRONIC kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die SPEEDTRONIC kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die SPEEDTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann die SPEEDTRONIC in ihrer Funktion beeinträchtigt sein.

Machen Sie bei einem Fahrerwechsel auf die gespeicherte Geschwindigkeit aufmerksam.

Variable SPEEDTRONIC

TEMPOMAT Hebel und Anzeige



- ① Einschalten und aktuelle oder höhere Geschwindigkeit speichern
- ② LIM-Kontrollleuchte
- ③ Einschalten mit zuletzt gespeicherter Geschwindigkeit
- ④ Einschalten und aktuelle oder niedrigere Geschwindigkeit speichern
- ⑤ Zwischen TEMPOMAT und variabler SPEEDTRONIC wechseln
- ⑥ Variable SPEEDTRONIC ausschalten

Der TEMPOMAT Hebel ist der untere Hebel links an der Lenksäule.

Mit dem TEMPOMAT Hebel bedienen Sie den TEMPOMAT oder die variable SPEEDTRONIC.

- ▶ **Variable SPEEDTRONIC vorwählen:** Prüfen, ob die LIM-Kontrollleuchte ② leuchtet. Wenn ja, ist die variable SPEEDTRONIC bereits gewählt. Wenn nein, den TEMPOMAT Hebel in Pfeilrichtung ⑤ drücken.

Die LIM-Kontrollleuchte ② zeigt Ihnen, welche Funktion Sie gewählt haben:

- **LIM-Kontrollleuchte aus:** TEMPOMAT ist gewählt.
- **LIM-Kontrollleuchte leuchtet:** Variable SPEEDTRONIC ist gewählt.

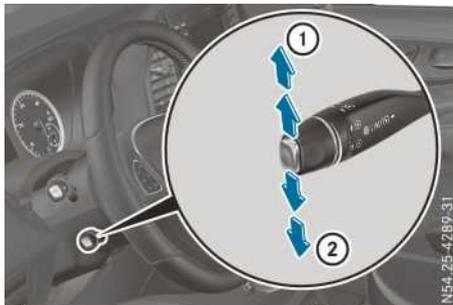
Sie können bei laufendem Motor mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen.

Wenn Sie die variable SPEEDTRONIC einschalten, zeigt das Display kurz die Meldung **SPEEDTRONIC Limit** und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol **LIM** und die gespeicherte Geschwindigkeit

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

Aktuelle Geschwindigkeit speichern



- ▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach oben ① oder unten ② tippen. Die variable SPEEDTRONIC ist eingeschaltet. Die aktuelle Geschwindigkeit ist gespeichert und wird als Geschwindigkeitsbegrenzung kurz im Textfeld des Displays angezeigt.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol **LIM** und die gespeicherte Geschwindigkeit

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

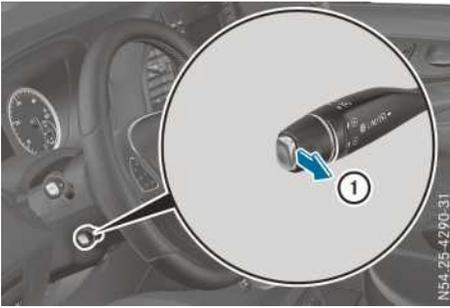
Sie können mit dem TEMPOMAT Hebel auf jede Geschwindigkeit ab 30 km/h begrenzen.

Gespeicherte Geschwindigkeit abrufen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen und diese niedriger ist als die aktuelle Geschwindigkeit, bremst das Fahrzeug. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, kann das Fahrzeug unerwartet bremsen. Es besteht Unfallgefahr!

Berücksichtigen Sie die Verkehrssituation, bevor Sie die gespeicherte Geschwindigkeit abrufen. Wenn Ihnen die gespeicherte Geschwindigkeit nicht bekannt ist, speichern Sie die gewünschte Geschwindigkeit neu.



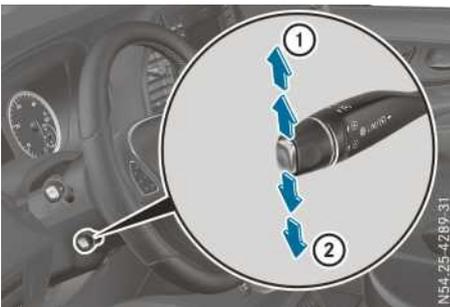
▶ TEMPOMAT Hebel kurz zu sich herziehen ①. Die variable SPEEDTRONIC ist eingeschaltet. Die Geschwindigkeitsbegrenzung wird kurz im Textfeld des Displays angezeigt.

Zusätzlich zeigt das Display das Symbol **LIM** und die gespeicherte Geschwindigkeit

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten in der Kopfzeile (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten im Statusbereich (▷ Seite 237)

i Wenn Sie erstmalig nach einem Motorstart den TEMPOMAT Hebel zu sich herziehen, ist die variable SPEEDTRONIC eingeschaltet. Dann wird die aktuell gefahrene Geschwindigkeit gespeichert.

Geschwindigkeit einstellen



▶ TEMPOMAT Hebel zum Erhöhen der Geschwindigkeit nach oben ① oder zum Verringern der Geschwindigkeit nach unten ② drücken.

Die Geschwindigkeit wird im Display angezeigt.

▶ Wenn die gewünschte Geschwindigkeit angezeigt wird, TEMPOMAT Hebel loslassen. Die angezeigte Geschwindigkeit ist gespeichert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② tippen. Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht/verringert.

oder

▶ TEMPOMAT Hebel über den Druckpunkt hinaus nach oben ① oder nach unten ② tippen.

Die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit wird in 10-km/h-Schritten erhöht/verringert.

Variable SPEEDTRONIC passiv schalten

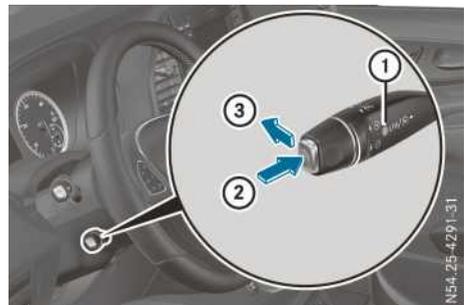
Wenn Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), wird die SPEEDTRONIC passiv geschaltet. Das Display zeigt dann die Meldung **SPEEDTRONIC passiv** oder **SPEEDTRONIC (LIM) passiv** und Sie können die gespeicherte Geschwindigkeit überschreiten.

Die variable SPEEDTRONIC ist wieder aktiviert, wenn Sie

- ohne Kick-down langsamer fahren als die gespeicherte Geschwindigkeit
- eine neue Geschwindigkeit einstellen oder
- die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeit erneut abrufen.

Die Display-Meldung **SPEEDTRONIC passiv** oder **SPEEDTRONIC (LIM) passiv** ist dann aus.

Variable SPEEDTRONIC ausschalten



Sie haben mehrere Möglichkeiten, die variable SPEEDTRONIC auszuschalten:

▶ TEMPOMAT Hebel kurz nach vorn ③ tippen. oder

▶ TEMPOMAT Hebel kurz in Pfeilrichtung ② drücken. Die LIM-Kontrollleuchte ① im TEMPOMAT Hebel geht aus. Die variable SPEEDTRONIC

ist ausgeschaltet und der TEMPOMAT ist vorgewählt.

Das Symbol **LIM** und die Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kopfzeile oder im Statusbereich des Displays sind dann aus.

Die zuletzt eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung bleibt gespeichert. Wenn Sie den Motor abstellen, wird die zuletzt gespeicherte Geschwindigkeitsbegrenzung gelöscht.

Die variable SPEEDTRONIC schaltet sich automatisch aus, wenn

- Sie ESP® ausschalten
- ESP® oder ABS gestört sind

Das Symbol **LIM** und die Anzeige der Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kopfzeile oder im Statusbereich des Displays sind dann aus.

Permanente SPEEDTRONIC

i Die permanente SPEEDTRONIC ist nur für bestimmte Länder verfügbar.

Mit dem Bordcomputer können Sie die Geschwindigkeit permanent auf einen Wert zwischen 160 km/h (z. B. für Winterreifenbetrieb) und der zulässigen Höchstgeschwindigkeit begrenzen

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (> Seite 234)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (> Seite 250)

Wenn Sie das Fahrzeug über das Fahrpedal beschleunigen, zeigt das Display kurz vor dem Erreichen der Geschwindigkeitsbegrenzung die Meldung **SPEEDTRONIC Limit** und die gespeicherte Geschwindigkeit.

Die permanente SPEEDTRONIC bleibt auch bei abgeschalteter variabler SPEEDTRONIC aktiv.

Die eingestellte Geschwindigkeitsbegrenzung können Sie auch dann nicht überschreiten, indem Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down bei Automatikgetriebe).

- i** Wenn ESP® oder ABS gestört ist, ist die permanente SPEEDTRONIC für die Dauer der Störung ausgeschaltet.
- i** Wenn ESP® oder ABS gestört ist, ist der permanente Limiter für die Dauer der Störung ausgeschaltet.

Probleme mit SPEEDTRONIC

Die Geschwindigkeit lässt sich bei eingeschalteter SPEEDTRONIC nicht einstellen.

Das Display zeigt eine Meldung mit hoher Priorität und kann deshalb die Geschwindigkeitsänderung nicht anzeigen.

- ▶ Entsprechend der Meldung im Display handeln.

Allradantrieb

Allgemeine Hinweise

Der Allradantrieb 4x4 sorgt für permanenten Antrieb aller 4 Räder und verbessert zusammen mit ESP® die Traktion Ihres Fahrzeugs.

Wenn ein Antriebsrad wegen zu geringer Fahrbahnhaftung durchdreht:

- Nutzen Sie beim Anfahren die Unterstützung der im ESP® integrierten Traktionsregelung. Treten Sie das Fahrpedal so weit wie nötig nieder.
- Nehmen Sie während der Fahrt langsam den Fuß vom Fahrpedal.

Verwenden Sie bei winterlichen Straßenverhältnissen Winterreifen (M+S-Reifen), gegebenenfalls mit Schneeketten (> Seite 369). Nur so erreichen Sie die maximale Wirkung des Allradantriebs.

Nutzen Sie bei Bergabfahrt im Gelände DSR (Downhill Speed Regulation) (> Seite 199).

Informationen zum Fahren auf unbefestigten Wegen finden Sie unter „Fahren im Gelände“ (> Seite 189).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der permanente Allradantrieb 4x4 kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten oder unaufmerksamen Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Allradantrieb 4x4 kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Allradantrieb 4x4 ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für den Sicherheitsabstand, die Geschwindigkeit, das rechtzeitige Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

- !** Eine Funktions- oder Leistungsprüfung darf nur auf einem 2-Achs-Prüfstand gefahren

werden. Bevor Sie das Fahrzeug auf einem solchen Prüfstand betreiben, informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt. Sonst können Sie den Antriebsstrang oder die Bremsanlage beschädigen.

! Schleppen Sie das Fahrzeug nie mit einer angehobenen Achse ab. Dies kann das Verteilergetriebe beschädigen. Derartige Schäden sind nicht durch die Mercedes-Benz Sachmängelhaftung abgedeckt. Alle Räder müssen entweder am Boden oder vollständig angehoben sein. Beachten Sie die Anweisungen zum Abschleppen des Fahrzeugs mit vollständigem Bodenkontakt aller Räder.

Informationen zum Abschleppen finden Sie unter „An- und Abschleppen“ (▷ Seite 364).

DSR (Downhill Speed Regulation)

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb 4x4 können Sie zur Unterstützung bei Bergabfahrt im Gelände DSR einschalten. Durch gezielte Bremsengriffe hält DSR für Sie die eingestellte Setzgeschwindigkeit auf der Gefällstrecke. Je steiler das Gefälle, desto stärker bremst DSR das Fahrzeug. In der Ebene oder in einer Steigung bremst DSR kaum oder gar nicht.

Sie können die Setzgeschwindigkeit zwischen 4 und 18 km/h mit dem Brems- und Fahrpedal oder mit dem TEMPOMAT Hebel einstellen. Die Setzgeschwindigkeit können Sie jederzeit durch Bremsen oder Beschleunigen unter- oder überschreiten.

Wenn Sie im Gelände schneller als 18 km/h fahren, ist DSR nicht aktiv. DSR bleibt eingeschaltet, bremst aber nicht automatisch. Wenn Sie anschließend bergab langsamer als 18 km/h fahren, bremst DSR wieder auf die eingestellte Setzgeschwindigkeit.

Wenn Sie schneller als 45 km/h fahren, schaltet sich DSR automatisch aus.

Wichtige Sicherheitshinweise

! WARNUNG

Wenn die gefahrene Geschwindigkeit und die Setzgeschwindigkeit unterschiedlich sind und Sie auf glatter Fahrbahn DSR einschalten,

können die Räder die Haftung verlieren. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr! Berücksichtigen Sie die Untergrundverhältnisse und die Differenz zwischen gefahrener Geschwindigkeit und Setzgeschwindigkeit, bevor Sie DSR einschalten.

DSR kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. DSR kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. DSR ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Die Verantwortung für die Beherrschbarkeit der Gefällstrecke und für die Kontrolle über das Fahrzeug liegt immer bei Ihnen. Je nach Untergrundverhältnissen und Bereifung kann DSR die Setzgeschwindigkeit nicht immer halten. Wählen Sie eine den Umgebungsbedingungen angepasste Setzgeschwindigkeit und bremsen Sie gegebenenfalls zusätzlich selbst.

Informationen zum Fahren auf unbefestigten Wegen finden Sie unter „Fahren im Gelände“ (▷ Seite 189).

DSR ein- oder ausschalten

Nur wenn Sie 40 km/h oder langsamer fahren, können Sie DSR einschalten. Wenn die aktuelle Geschwindigkeit zu hoch ist, zeigt das Display das Symbol  und die Meldung **max. 40 km/h fahren**.

Wenn DSR eingeschaltet ist, wird beim Beschleunigen und Bremsen nach dem Loslassen des Fahr- oder Bremspedals die aktuelle Geschwindigkeit als Setzgeschwindigkeit gespeichert. Dies ist nur der Fall, solange Sie nicht schneller als 18 km/h fahren.



- Auf Taste  drücken.

Wenn die Kontrollleuchte der Taste leuchtet, ist DSR eingeschaltet. Wenn Sie langsamer als 18 km/h fahren, zeigt das Display im Statusbereich das Symbol  mit DSR und der aktuellen Setzgeschwindigkeit (► Seite 237). Beim Umschalten zeigt das Display jeweils kurz das Symbol  mit der Setzgeschwindigkeit oder mit der Meldung Aus.

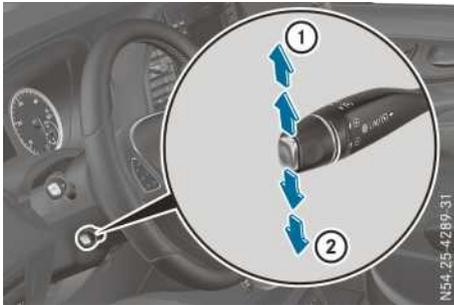
Wenn Sie bei eingeschalteter DSR schneller als 18 km/h fahren,

- bleibt DSR eingeschaltet, ist aber nicht aktiv
- blendet das Display die Anzeige  DSR im Statusbereich aus
- zeigt das Display kurz das Symbol  mit der Meldung --- km/h.

Wenn Sie schneller als 45 km/h fahren, schaltet sich DSR automatisch aus.

Wenn Sie mit dem Aktiven Park-Assistenten ein- oder ausparken und auf die Taste  drücken, blinkt deren Kontrollleuchte. Sie können DSR dann nicht einschalten.

Geschwindigkeit einstellen



TEMPOMAT Hebel

- ① Setzgeschwindigkeit erhöhen
- ② Setzgeschwindigkeit verringern

Wenn DSR aktiv ist, können Sie die Setzgeschwindigkeit auf einen Wert zwischen 4 km/h und 18 km/h ändern. Dazu müssen DSR eingeschaltet und die aktuelle Geschwindigkeit zwischen 4 km/h und 18 km/h sein.

- Fahrzeug auf die Setzgeschwindigkeit abbremsen oder beschleunigen und Brems- oder Fahrpedal loslassen.
- oder

- TEMPOMAT Hebel bis zum 1. Druckpunkt nach oben ① oder nach unten ② tippen. Die Setzgeschwindigkeit wird in 1-km/h-Schritten erhöht oder verringert.

Das Display zeigt im Statusbereich das Symbol  mit DSR und der aktuellen Setzgeschwindigkeit (► Seite 237).

COLLISION PREVENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

COLLISION PREVENTION ASSIST unterstützt Sie,

- die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem erkannten Hindernis in Ihrem Fahrweg zu minimieren
 - die Folgen eines Auffahrunfalls zu reduzieren
- Vorausfahrende Fahrzeuge erfasst das System mithilfe einer Radarsensorik.

COLLISION PREVENTION ASSIST besteht aus den Funktionen Abstandswarnung und Adaptiver Brems-Assistent.

Wenn COLLISION PREVENTION ASSIST gestört ist, zeigt das Display eine entsprechende Meldung (► Seite 284).

Abstandswarnfunktion

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Die Abstandswarnfunktion reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr
- in Kurven

Dadurch kann die Abstandswarnfunktion nicht in allen kritischen Situationen warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

 **WARNUNG**

Die Abstandswarnfunktion kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann die Abstandswarnfunktion

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Abstandswarnfunktion.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen auch zu Warnungen kommen.

Die Abstandswarnfunktion kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Die Abstandswarnfunktion kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Die Abstandswarnfunktion ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann die Abstandswarnfunktion in ihrer Funktion beein-

trächtig sein. COLLISION PREVENTION ASSIST kann dann eine Störung erkennen und sich abschalten.

Funktion

► **Ein- oder ausschalten:** Abstandswarnfunktion mit dem Bordcomputer ein- oder ausschalten (▷ Seite 245).

Wenn die Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST eingeschaltet ist, zeigt das Display das Symbol .

- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in der Kopfzeile
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe im Statusbereich
- in der **Statusübersicht** des Menüs **Assist.** (▷ Seite 244)

Bei Fahrzeugen mit einem Aktiven Park-Assistenten zeigt das Display bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zunächst dessen Statusanzeige . Erst ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zeigt das Display dann anstelle der Statusanzeige  das Symbol .

Die Abstandswarnfunktion kann Sie unterstützen, die Gefahr eines Auffahrunfalls mit einem vorausfahrenden Fahrzeug zu minimieren oder die Unfallfolgen zu reduzieren. Die Abstandswarnfunktion kann mithilfe der Radarsensorik Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Wenn die Abstandswarnfunktion eine Auffahrgefahr erkannt hat, werden Sie optisch und gegebenenfalls akustisch gewarnt. Ohne ihr Eingreifen kann die Abstandswarnfunktion eine Kollision nicht verhindern.

Die Abstandswarnfunktion warnt Sie ab einer Geschwindigkeit

- von etwa 30 km/h, wenn über mehrere Sekunden der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug für die gefahrene Geschwindigkeit zu gering ist. Die Warnleuchte  im Kombiinstrument geht dann an.
- von etwa 7 km/h, wenn Sie sich einem vorausfahrenden oder anhaltenden Fahrzeug sehr schnell nähern. Die Warnleuchte  im Kombiinstrument geht dann an und zusätzlich ertönt ein Intervallton.

Bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 70 km/h werden dabei auch stehende Hindernisse erkannt, wie z. B. haltende oder parkende Fahrzeuge.

- ▶ Umgehend bremsen, bis der Abstand zum Hindernis vergrößert und die Auffahrtgefahr vorüber ist.
- oder
- ▶ Dem Hindernis ausweichen, wenn dies gefahrlos möglich ist.

Adaptiver Brems-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Adaptive Brems-Assistent bewertet die Verkehrssituation mithilfe der Radarsensorik und kann Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Ab einer Geschwindigkeit über 7 km/h unterstützt Sie der Adaptive Brems-Assistent beim Bremsen in einer Gefahrensituation.

Der Adaptive Brems-Assistent kann bis zu einer Fahrgeschwindigkeit von etwa 200 km/h auf Hindernisse reagieren, die über die Beobachtungszeit mindestens einmal als fahrend erkannt wurden.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Der Adaptive Brems-Assistent reagiert nicht

- auf Personen oder Tiere
- auf entgegenkommende Fahrzeuge
- auf Querverkehr
- auf stehende Hindernisse
- in Kurven

Dadurch kann der Adaptive Brems-Assistent nicht in allen kritischen Situationen eingreifen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit.

WARNUNG

Der Adaptive Brems-Assistent kann Objekte und komplexe Verkehrssituationen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Adaptive Brems-Assistent

- unbegründet eingreifen
- nicht eingreifen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und seien Sie bremsbereit. Beenden Sie den Eingriff in unkritischen Fahrsituationen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Schneefall oder starkem Regen
- Störung durch andere Radarquellen
- starker Radarrückstrahlung, z. B. in Parkhäusern.
- vorausfahrenden schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorrädern
- vorausfahrenden Fahrzeugen, die von Ihrer Fahrzeugmitte versetzt fahren.

Systembedingt kann es in komplexen, aber unkritischen Fahrsituationen beim Bremsen auch zu Eingriffen des Adaptiven Brems-Assistenten kommen.

Der Adaptive Brems-Assistent kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Adaptive Brems-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Adaptive Brems-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Lassen Sie nach einer Beschädigung der Fahrzeugfront die Einstellung und Funktion des Radarsensors in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen. Das gilt auch für Kollisionen mit geringer Geschwindigkeit, bei der keine Schäden an der Fahrzeugfront sichtbar sind.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann der Adaptive Brems-Assistent in seiner Funktion beeinträchtigt sein. COLLISION PREVENTION ASSIST kann dann eine Störung erkennen und sich abschalten.

Wenn der Adaptive Brems-Assistent aufgrund einer Störung in der Radarsensorik nicht verfügbar ist, steht die Bremsanlage weiterhin mit voller Bremskraftverstärkung und BAS zur Verfügung.

Funktion

Der Adaptive Brems-Assistent kann mithilfe der Radarsensoren Hindernisse erkennen, die sich längere Zeit in Ihrem Fahrweg befinden. Der Adaptive Brems-Assistent reagiert nicht auf stehende Hindernisse. Wenn der Adaptive Brems-Assistent eine Auffahrgefahr auf ein vorausfahrendes oder anhaltendes Hindernis erkannt hat, errechnet er den notwendigen Bremsdruck, um einen Auffahrunfall zu vermeiden. Wenn Sie kräftig auf die Bremse treten, erhöht der Adaptive Brems-Assistent den Bremsdruck automatisch auf einen der Verkehrssituation angepassten Wert.

- ▶ So lange bremsen, bis der Abstand zum Hindernis vergrößert und die Auffahrgefahr vorüber ist. ABS verhindert dabei ein Blockieren der Räder.

Die Bremse funktioniert wieder wie gewohnt, wenn

- Sie das Bremspedal lösen
- keine Gefahr eines Auffahrunfalls mehr besteht
- kein Hindernis in Ihrem Fahrweg erkannt wird.

Die Bremsunterstützung ist dann beendet.

Fahrzeuge mit PRE-SAFE®: Wenn der Adaptive Brems-Assistent einen besonders hohen Bremsdruck anfordert, werden gleichzeitig präventive Insassenschutzmaßnahmen ausgelöst. Informationen hierzu finden Sie unter „PRE-SAFE®“ (▷ Seite 62).

Totwinkel-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Totwinkel-Assistent überwacht mit zwei nach hinten gerichteten Radarsensoren im Stoßfänger die vom Fahrer nicht einsehbaren Bereiche seitlich des Fahrzeugs. Er unterstützt Sie ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h. Eine Warnanzeige in den Außenspiegeln macht Sie auf ein erkanntes Fahrzeug im überwachten Bereich aufmerksam. Wenn Sie dann das entsprechende Blinklicht zum Spurwechsel einschalten, erhalten Sie zusätzlich eine optische und akustische Kollisionswarnung.

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Der Totwinkel-Assistent reagiert nicht auf Fahrzeuge,

- wenn Sie diese in geringem seitlichen Abstand überholen und die dann im Totwinkelbereich sind
- die sich mit großem Geschwindigkeitsunterschied nähern und Sie überholen.

Dadurch kann der Totwinkel-Assistent in diesen Situationen nicht warnen. Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie ausreichend seitlichen Sicherheitsabstand.

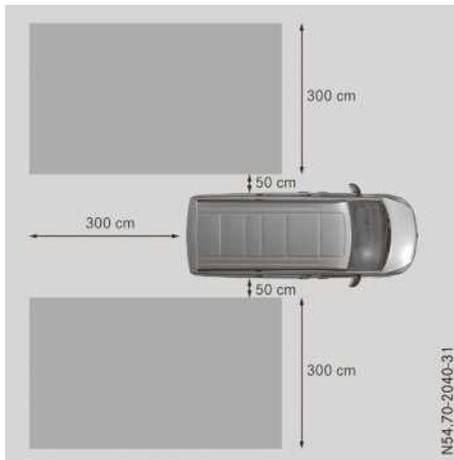
Der Totwinkel-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er erkennt möglicherweise nicht alle Fahrzeuge und kann Ihre Aufmerksamkeit nicht ersetzen. Halten Sie stets ausreichenden seitlichen Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmern und Hindernissen.

Die Erkennung kann insbesondere eingeschränkt sein bei

- verschmutzten oder abgedeckten Sensoren
- Nebel, starkem Regen oder Schnee
- schmalen Fahrzeugen, z. B. Motorräder oder Fahrräder
- sehr breiten Fahrspuren
- engen Fahrspuren
- stark seitlich versetzter Fahrweise
- Leitplanken oder ähnlichen Straßenbegrenzungen

Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.

Überwachungsbereich der Sensoren



Der Totwinkel-Assistent überwacht den im Bild dargestellten Bereich bis zu 3 m hinter und unmittelbar neben Ihrem Fahrzeug.

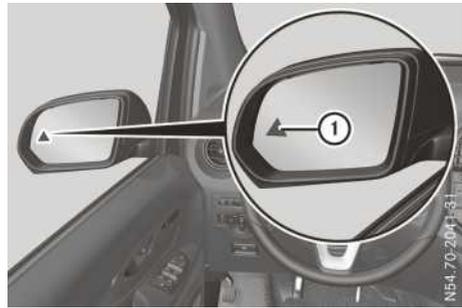
Bei engen Fahrspuren, insbesondere bei stark seitlich versetzter Fahrweise, werden möglicherweise Fahrzeuge angezeigt, die sich auf der übernächsten Fahrspur befinden. Dies kann der Fall sein, wenn Fahrzeuge jeweils am inneren Rand ihrer Fahrspur fahren.

Systembedingt kann

- es an Leitplanken oder ähnlichen baulichen Begrenzungen zu unbegründeten Warnungen kommen
- bei längerer Fahrt neben langen Fahrzeugen, z. B. Lastkraftwagen, die Warnung unterbrochen werden

Die zwei Sensoren des Totwinkel-Assistenten sind seitlich im hinteren Stoßfänger integriert. Stellen Sie sicher, dass der Stoßfänger im Bereich der Sensoren frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch ist. Die Radarsensoren dürfen nicht verdeckt werden, z. B. durch Heckfahrradträger oder überstehendes Ladegut. Lassen Sie nach einem starken Aufprall oder einer Beschädigung des Stoßfängers die Funktion der Radarsensoren in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Sonst kann der Totwinkel-Assistent möglicherweise nicht korrekt funktionieren.

Warnanzeige



Der Totwinkel-Assistent ist unterhalb einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h nicht aktiv. Fahrzeuge, die sich im Überwachungsbereich befinden, werden dann nicht angezeigt.

Wenn ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h im Totwinkel-Überwachungsbereich ein Fahrzeug erkannt wird, leuchtet auf der entsprechenden Seite die Warnleuchte ① im Außenspiegel rot. Immer wenn ein Fahrzeug von hinten oder von der Seite in den Totwinkel-Überwachungsbereich fährt, geht die Warnleuchte ① an. Wenn Sie ein Fahrzeug überholen, erfolgt die Warnung nur, wenn die Differenzgeschwindigkeit kleiner als 11 km/h ist. Wenn Sie den Rückwärtsgang einlegen, ist der Totwinkel-Assistent nicht aktiv.

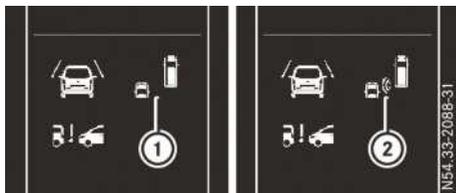
Die Leuchtstärke der Warnleuchten ① ist abhängig von der Umgebungshelligkeit und wird automatisch gesteuert.

Kollisionswarnung

Wenn ein Fahrzeug im Totwinkel-Überwachungsbereich erkannt wird und Sie das entsprechende Blinklicht einschalten, ertönt einmalig ein Doppel-Warnton. Die Warnleuchte im entsprechenden Außenspiegel blinkt. Wenn das Blinklicht eingeschaltet bleibt, werden erkannte Fahrzeuge durch Blinken der Warnleuchte im Außenspiegel angezeigt. Es erfolgt keine weitere akustische Warnung.

Totwinkel-Assistenten einschalten

- ▶ Sicherstellen, dass der Totwinkel-Assistent im Bordcomputer eingeschaltet ist (▷ Seite 246).
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
Die Warnleuchten in den Außenspiegeln gehen für etwa 1,5 Sekunden an.



Statusanzeigen im Untermenü Statusübersicht

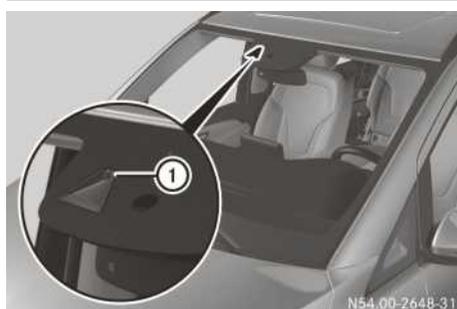
Wenn der Totwinkel-Assistent eingeschaltet ist, zeigt das Display im Untermenü **Statusübersicht** des Bordcomputers (▷ Seite 244) das Symbol ①. Wenn Sie schneller als 30 km/h fahren, zeigt das Symbol zusätzlich Radarwellen zwischen den beiden Fahrzeugen ②. Der Totwinkel-Assistent ist dann einsatzbereit.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie einen Anhänger ankuppeln, müssen Sie sicherstellen, dass die elektrische Verbindung korrekt hergestellt ist. Dies kann durch eine Überprüfung der Anhängerbeleuchtung erfolgen. Der Totwinkel-Assistent ist dann abgeschaltet und das Display zeigt die Meldung **Totwinkel-Assst. z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung**.

Spurhalte-Assistent

Allgemeine Hinweise



Der Spurhalte-Assistent überwacht den Bereich vor Ihrem Fahrzeug mit einer Kamera ①, die oben hinter der Frontscheibe befestigt ist. Wenn der Spurhalte-Assistent Fahrstreifenmarkierungen auf der Fahrbahn erkennt, kann er Sie vor dem ungewollten Verlassen der Fahrspur warnen.

Die Funktion steht Ihnen im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h zur Verfügung.

Wenn ein Vorderrad die Fahrstreifenmarkierung befährt, kann eine Warnung erfolgen. Sie werden dann durch ein Intervall-Vibrieren im Lenkrad für die Dauer von bis zu 1,5 Sekunden gewarnt.

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der Spurhalte-Assistent kann Fahrspur-Begrenzungsmarkierungen nicht immer eindeutig erkennen.

In diesen Fällen kann der Spurhalte-Assistent

- unbegründet warnen
- nicht warnen.

Es besteht Unfallgefahr!

Beobachten Sie die Verkehrssituation immer aufmerksam und halten Sie die Fahrspur, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent Sie warnt.

⚠ WARNUNG

Die Warnung des Spurhalte-Assistenten führt das Fahrzeug nicht auf die ursprüngliche Fahrspur zurück. Es besteht Unfallgefahr!

Lenken, bremsen oder beschleunigen Sie immer selbstständig, insbesondere wenn der Spurhalte-Assistent warnt.

Der Spurhalte-Assistent kann weder die Unfallgefahr einer nicht angepassten Fahrweise verringern noch physikalische Grenzen außer Kraft setzen. Der Spurhalte-Assistent kann die Straßen- und Witterungsverhältnisse sowie die Verkehrssituation nicht berücksichtigen. Der Spurhalte-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Die Verantwortung für Sicherheitsabstand, Geschwindigkeit, rechtzeitiges Bremsen und das Einhalten der Fahrspur liegt bei Ihnen.

Der Spurhalte-Assistent hält das Fahrzeug nicht in der Fahrspur.

Das System kann beeinträchtigt oder ohne Funktion sein

- bei schlechter Sicht, z. B. bei unzureichender Fahrbahnausleuchtung oder durch Schnee, Regen, Nebel, starker Gischt
- bei Blendung, z. B. durch Gegenverkehr, direkte Sonneneinstrahlung oder bei Reflexionen (z. B. bei Fahrbahn-Nässe)
- wenn die Frontscheibe im Bereich der Kamera verschmutzt, beschlagen, beschädigt oder verdeckt ist, z. B. durch einen Aufkleber
- wenn keine oder mehrere, nicht eindeutige Fahrstreifenmarkierungen für eine Fahrspur vorhanden sind, z. B. im Bereich von Baustellen
- wenn die Fahrstreifenmarkierungen abgefahren, dunkel oder bedeckt sind, z. B. durch Schmutz oder Schnee
- wenn der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu gering ist und dadurch die Fahrstreifenmarkierungen nicht erkannt werden
- wenn sich Fahrstreifenmarkierungen schnell ändern, z. B. Fahrspuren abzweigen, sich kreuzen oder zusammengeführt werden
- bei sehr engen und kurvenreichen Fahrbahnen
- bei stark wechselnden Schattenverhältnissen auf der Fahrbahn.

Spurhalte-Assistent aus- und einschalten



- ▶ Taste  drücken.

Wenn die Kontrollleuchte der Taste leuchtet und das Display das Symbol  im Statusbereich zeigt, ist der Spurhalte-Assistent eingeschaltet aber nicht einsatzbereit.

Wenn Sie mit eingeschaltetem Spurhalte-Assistenten schneller als 60 km/h fahren und Fahrstreifenmarkierungen erkannt werden, zeigt das Display das Symbol  im Statusbereich invers an. Der Spurhalte-Assistent ist dann einsatzbereit.



Statusanzeigen im Untermenü Statusübersicht

Zusätzlich zeigt das Display im Untermenü **Statusübersicht** des Bordcomputers den Status des Spurhalte-Assistenten (▷ Seite 244). Wenn der Spurhalte-Assistent eingeschaltet aber nicht einsatzbereit ist, zeigt das Display die Fahrstreifenmarkierungen des Symbols gestrichelt an ①. Wenn der Spurhalte-Assistent einsatzbereit ist, sind die Fahrstreifenmarkierungen des Symbols als durchgezogene Linien dargestellt ②.

Empfindlichkeit des Spurhalte-Assistenten einstellen

- ▶ Mit dem Bordcomputer im Menü **Assist**, die Funktion **Spurhalte-Assst.**: wählen (▷ Seite 246).
- ▶ Die Einstellung **Standard** oder **Adaptiv** wählen.

In der Einstellung **Standard** erfolgt keine Vibrationswarnung, wenn

- Sie in die entsprechende Fahrtrichtung blinken. Die Warnungen werden dann für eine bestimmte Zeitspanne unterdrückt.
- ein Fahrsicherheitssystem eingreift oder regelt, z. B. ABS, BAS oder ESP®.

In der Einstellung **Adaptiv** wird zusätzlich eine Vibrationswarnung unterdrückt, wenn Sie

- stark beschleunigen, z. B. Kick-down bei einem Automatikgetriebe
- stark bremsen
- aktiv lenken, z. B. bei einem Ausweichmanöver oder einem schnellen Fahrspurwechsel
- eine enge Kurve schneiden.

Damit Sie rechtzeitig und nicht unnötig gewarnt werden, wenn Sie die Fahrstreifenmarkierung

überfahren, kann das System verschiedene Bedingungen unterscheiden.

Die Vibrationswarnung erfolgt früher, wenn

- Sie sich in Kurven der kurvenäußeren Fahrstreifenmarkierung nähern
- Sie auf sehr breiten Fahrspuren, z. B. auf Autobahnen, fahren
- das System durchgezogene Fahrstreifenmarkierungen erkennt.

Die Vibrationswarnung erfolgt hingegen später, wenn Sie

- auf engen Fahrspuren fahren
- eine Kurve schneiden.

Aufmerksamkeits-Assistent ATTENTION ASSIST

Allgemeine Hinweise

ATTENTION ASSIST unterstützt Sie bei langen monotonen Fahrten, z. B. auf Autobahnen und Fernstraßen. Er ist im Geschwindigkeitsbereich zwischen 60 km/h und 200 km/h aktiv. Wenn ATTENTION ASSIST typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers erkennt, schlägt das System eine Pause vor.

Wichtige Sicherheitshinweise

ATTENTION ASSIST ist nur ein Hilfsmittel. Das System kann Müdigkeit oder zunehmende Unaufmerksamkeit nicht immer rechtzeitig oder überhaupt nicht erkennen. ATTENTION ASSIST kann einen ausgeruhten und aufmerksamen Fahrer nicht ersetzen.

ATTENTION ASSIST funktioniert eingeschränkt und eine Warnung erfolgt nicht oder verzögert

- bei einer Fahrdauer von weniger als etwa 30 Minuten
- bei schlechtem Fahrbahnzustand, z. B. starken Bodenwellen, Schlaglöchern
- bei starkem Seitenwind
- bei sportlicher Fahrweise mit hohen Kurvengeschwindigkeiten oder starker Beschleunigung
- wenn Sie überwiegend langsamer als 60 km/h oder schneller als 200 km/h fahren

- wenn die Uhrzeit falsch eingestellt ist
- in aktiven Fahrsituationen, z. B. wenn Sie die Spur wechseln oder die Fahrgeschwindigkeit ändern.

ATTENTION ASSIST wird zurückgestellt und beginnt bei Weiterfahrt mit der Bewertung Ihrer Aufmerksamkeit von Neuem, wenn

- Sie den Motor abstellen
- Sie den Sicherheitsgurt ablegen und die Fahrertür öffnen, z. B. bei einem Fahrerwechsel oder einer Pause.

Attention Level anzeigen



Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie sich die aktuelle Bewertung des ATTENTION ASSIST (Attention Level) anzeigen lassen.

- **Statusübersicht** im Menü **Assist.** auswählen und Attention Level anzeigen (> Seite 244).

Folgende Informationen werden angezeigt:

- Fahrdauer seit der letzten Pause
- Der von ATTENTION ASSIST ermittelte Aufmerksamkeitszustand (Attention Level), dargestellt als Balkenanzeige in fünf Stufen von niedrig bis hoch
- Wenn ATTENTION ASSIST keinen Aufmerksamkeitszustand berechnen und dadurch keine Warnung ausgeben kann, zeigt das Display die Meldung **System passiv**. Die Balkenanzeige ist dann dunkler dargestellt. Dies ist z. B. der Fall, wenn Sie langsamer als 60 km/h oder schneller als 200 km/h fahren.

ATTENTION ASSIST einschalten

- ATTENTION ASSIST mit dem Bordcomputer einschalten

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 234)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 246)

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten ermittelt das System den Aufmerksamkeitszustand des Fahrers in Abhängigkeit von der gewählten Einstellung:

Standard: Die Empfindlichkeit, mit der das System den Aufmerksamkeitszustand ermittelt, ist normal eingestellt.

Empfindlich: Die Empfindlichkeit ist höher eingestellt. Der Fahrer wird früher gewarnt.

Wenn ATTENTION ASSIST eingeschaltet ist und der Motor des Fahrzeugs läuft,

- geht bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten die Kontrollleuchte  im Kombiinstrument an
- zeigt bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten das Display das Symbol :
 - im Statusbereich
 - in der **Statusübersicht** des Menüs **Assist.** (▷ Seite 244)

Wenn Sie ATTENTION ASSIST bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten ausschalten, wird das System nach einem Motorstart automatisch wieder eingeschaltet. Die Systemempfindlichkeit entspricht dann der zuletzt aktivierten Auswahl – Standard oder Empfindlich.

Wenn Sie ATTENTION ASSIST bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten ausschalten, bleibt das System auch nach einem Motorstart ausgeschaltet. Der Status des Systems nach einem Motorstart entspricht immer dem zuletzt ausgewählten Status.

Warnung im Display

Wird eine Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit erkannt, zeigt das Display die Warnung **Attention Assist: Pause!** oder **Attent. Asst. Pause!**.

Zusätzlich ertönt ein Warnton.

- ▶ Bei Bedarf eine Pause einlegen.
- ▶ Meldung durch Drücken der Lenkradtaste  bestätigen.

Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, in denen Sie sich erholen können. Wenn Sie keine Pause einlegen und ATTENTION ASSIST weiterhin zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt, werden Sie frühestens nach 15 Minuten erneut gewarnt.

Voraussetzung dafür ist, dass ATTENTION ASSIST weiterhin typische Anzeichen einer Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit feststellt.

PARKTRONIC

Allgemeine Hinweise

Die PARKTRONIC ist eine elektronische Parkhilfe. Das System überwacht mit Ultraschallsensoren im vorderen und hinteren Stoßfänger das Umfeld Ihres Fahrzeugs. Die PARKTRONIC zeigt Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis optisch und akustisch an. Ihr Fahrzeug ist mit zwei separaten Tongebnern mit unterschiedlichen Warnfrequenzen für die akustische Warnung ausgestattet. Die Warnbereiche vor und hinter dem Fahrzeug werden durch unterschiedliche Warntöne gekennzeichnet.

Wenn Sie den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen und die Feststellbremse lösen, ist die PARKTRONIC automatisch aktiviert.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe müssen Sie zusätzlich das Getriebe in Stellung **D**, **N** oder **R** bringen.

Bei Geschwindigkeiten über 18 km/h schaltet sich die PARKTRONIC ab. Bei Geschwindigkeiten unter 16 km/h schaltet sich die PARKTRONIC wieder ein.

Wichtige Sicherheitshinweise

Die PARKTRONIC ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren, Ein- oder Ausparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

! Achten Sie beim Einparken besonders auf Hindernisse, die unter- oder oberhalb der Sensoren sind, z. B. Blumentöpfe oder Anhängerdeichseln. Die PARKTRONIC erkennt solche Gegenstände im Nahbereich nicht. Sie können sonst das Fahrzeug oder die Objekte beschädigen.

Die PARKTRONIC kann gestört werden durch:

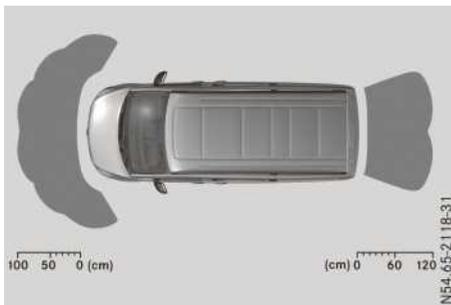
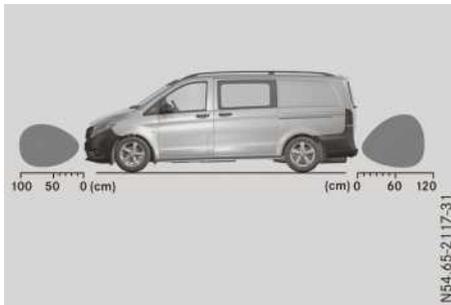
- Ultraschallquellen, wie z. B. die Druckluftbremse von Lastkraftwagen, eine Auto- waschanlage oder ein Presslufthammer
- Anbauteile am Fahrzeug, wie z. B. Heckträger
- Nummernschilder (Kraftfahrzeug-Kennzeichen), die nicht plan am Stoßfänger anliegen
- verschmutzte oder vereiste Sensoren

Wenn Sie eine steckbare Anhängerkupplung nicht mehr benötigen, bauen Sie sie ab. Der minimale Erfassungsbereich der PARKTRONIC zu einem Hindernis bezieht sich auf den Stoßfänger und nicht auf den Kugelhals.

Reichweite der Sensoren

Die PARKTRONIC berücksichtigt keine Hindernisse, die sich

- unterhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. Personen, Tiere oder Gegenstände
- oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen.



Die Sensoren müssen frei von Schmutz, Eis oder Schneematsch sein. Sonst können diese nicht korrekt funktionieren. Reinigen Sie die Senso-

ren regelmäßig, ohne sie zu zerkratzen oder zu beschädigen (> Seite 353).

Vordere Sensoren

Mitte	etwa 100 cm
Ecken	etwa 60 cm

Hintere Sensoren

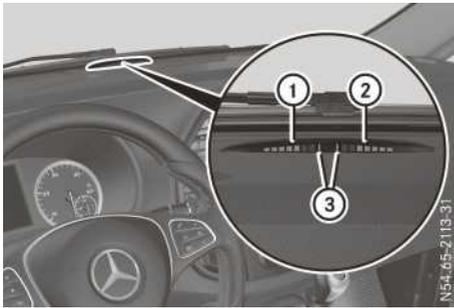
Mitte	etwa 120 cm
Ecken	etwa 80 cm

Mindestabstand

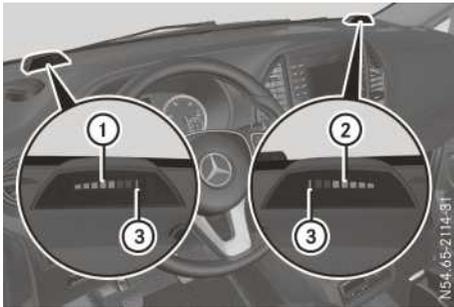
Mitte	etwa 20 cm
Ecken	etwa 20 cm

Wenn in diesem Bereich ein Hindernis ist, leuchten die entsprechenden Segmente der Warnanzeigen und es ertönt ein Warnton. Wenn Sie den Mindestabstand unterschreiten, wird der Abstand zu einem Hindernis eventuell nicht mehr angezeigt.

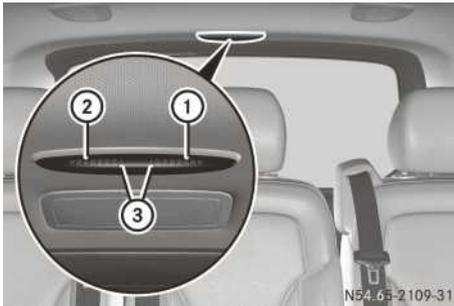
Warnanzeigen



Warnanzeige Frontzone mittig auf dem Cockpit



Warnanzeige Heckzone auf dem Cockpit (Beispiel Kastenwagen)



Warnanzeige Heckzone hinten mittig in der Dachverkleidung (Beispiel Tourer)

- ① Warnsegmente für linke Fahrzeugseite
- ② Warnsegmente für rechte Fahrzeugseite
- ③ Messbereitschaftsanzeige

Die Warnanzeigen zeigen den Abstand zwischen Sensor und Hindernis an.

Die Warnanzeige ist für jede Fahrzeugseite in fünf gelbe und zwei rote Segmente eingeteilt. Wenn die Messbereitschaftsanzeige ③ aufleuchtet, ist die PARKTRONIC messbereit.

Wenn nur die roten Segmente der Warnanzeige aufleuchten, liegt eine Störung vor (▷ Seite 211).

Die gewählte Getriebestellung bestimmt, ob die Front- und/oder die Heckzone überwacht werden.

Getriebestellung	Überwachung
Vorwärtsgang, Leerlauf oder D	Frontzone
Rückwärtsgang, R oder N	Front- und Heckzone
P	keine aktiv

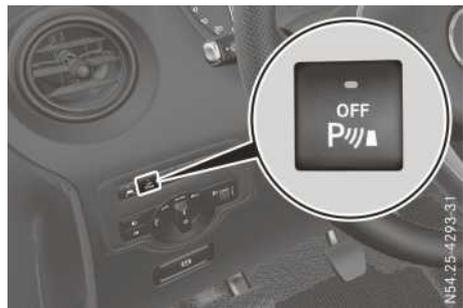
Wenn Sie sich mit dem Fahrzeug einem Hindernis nähern, leuchten je nach Abstand ein oder mehrere Segmente. Zusätzlich werden Signaltöne ausgegeben.

Ist der Abstand zu dem Hindernis ausreichend, hören Sie einen Intervallton. Je kürzer der Abstand zum Hindernis, desto kürzer werden die Tonintervalle. Ist der Mindestabstand erreicht, hören Sie einen Dauerton.

Rückrollwarnung

Wenn Ihr Fahrzeug zurückrollt, z. B. beim Halten an einer Steigung, überwacht die PARKTRONIC unabhängig von der Getriebestellung automatisch die Heckzone.

PARKTRONIC aus-/einschalten



- ▶ Taste  drücken.
Wenn die PARKTRONIC ausgeschaltet ist, geht die Kontrollleuchte in der Taste an.

Anhängerbetrieb

Wenn Sie die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt haben, ist die PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Ziehen Sie den Adapter für einen Anhänger mit 7-poligem Stecker nach dem Abkoppeln des Anhängers aus der Steckdose (▷ Seite 225).
Sonst bleibt die PARKTRONIC für die Heckzone deaktiviert.

Probleme mit PARKTRONIC

Problem	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p>Nur die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC sind an. Zusätzlich ertönt für etwa zwei Sekunden ein Warnton. Die PARKTRONIC schaltet sich danach ab. Die Kontrollleuchte der Taste  geht an, und die roten Segmente in den Warnanzeigen der PARKTRONIC gehen aus.</p>	<p>Die PARKTRONIC ist gestört und hat sich abgeschaltet. ► Bei anhaltenden Problemen die PARKTRONIC in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen lassen.</p>
<p>Die Warnanzeigen der PARKTRONIC zeigen Ihnen unplausible Abstände an. Z. B. können dann alle Segmente an sein, obwohl kein Hindernis vorhanden ist.</p>	<p>Die Sensoren der PARKTRONIC sind verschmutzt oder vereist. ► Sensoren der PARKTRONIC reinigen (▷ Seite 353). ► Schlüssel im Zündschloss wieder in Stellung 2 drehen.</p> <p>Eventuell ist das Kennzeichen oder andere Anbauteile in der Nähe der Sensoren nicht korrekt befestigt. ► Kennzeichenschild und Anbauteile in der Nähe der Sensoren auf korrekten Sitz überprüfen.</p> <p>Eventuell stört eine andere Funk- oder Ultraschallquelle. ► Funktion der PARKTRONIC an einem anderen Ort überprüfen.</p>

Aktiver Park-Assistent

Allgemeine Hinweise

Der Aktive Park-Assistent ist eine elektronische Parkhilfe. Das System vermisst mit Ultraschallsensoren den Straßenraum zu beiden Seiten Ihres Fahrzeugs und zeigt Ihnen eine geeignete Parklücke an. Sie können sich dann zusätzlich durch einen aktiven Lenk- und Bremsengriff beim Einparken und Ausparken unterstützen lassen.

Der aktive Bremsengriff steht nur bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe zur Verfügung. Bei

Fahrzeugen mit Schaltgetriebe ist die aktive Parkhilfe auf die Lenkhilfe beschränkt.

Der Aktive Park-Assistent beinhaltet die Parkhilfe PARKTRONIC, die Ihnen den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis optisch und akustisch anzeigt. Dazu nutzt PARKTRONIC die Ultraschallsensoren des Aktiven Park-Assistenten (▷ Seite 208).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Aktive Park-Assistent ist nur ein Hilfsmittel. Er kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren, Ein- und Ausparken

liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Fahrweg befinden.

Wenn Sie PARKTRONIC ausschalten, ist auch der Aktive Park-Assistent ausgeschaltet.

Bei Fahrzeugen mit angebaute Anhängerkuppelung vergrößert sich die Mindestlänge von Parklücken geringfügig.

Wenn Sie einen Anhänger an Ihr Fahrzeug angekuppelt haben, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden. Ist die elektrische Verbindung zwischen Ihrem Fahrzeug und dem Anhänger hergestellt, ist der Aktive Park-Assistent nicht verfügbar. PARKTRONIC ist dann für die Heckzone deaktiviert.

WARNUNG

Das Fahrzeug schert beim Ein- und Ausparken aus und kann dabei auch Bereiche der Gegenfahrspur befahren. Dadurch können Sie mit anderen Verkehrsteilnehmern kollidieren. Es besteht Unfallgefahr!

Achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer. Halten Sie gegebenenfalls an oder brechen Sie den Parkvorgang mit dem Aktiven Park-Assistenten ab.

I Falls nicht vermeidbar, überfahren Sie Hindernisse, wie z. B. Bordsteine, nur im stumpfen Winkel und langsam. Sie können sonst Felgen und Reifen beschädigen.

Der Aktive Park-Assistent kann möglicherweise auch Parklücken anzeigen, die nicht zum Parken geeignet sind, z. B.

- im Park- oder Haltverbot
- vor Ein- und Ausfahrten oder Ein- und Ausgängen
- auf ungeeignetem Untergrund

Parkhinweise:

- In engen Straßen möglichst nahe an der Parklücke vorbeifahren.
- Parklücken, die verschmutzt oder bewachsen sind, werden möglicherweise nicht erkannt oder nicht richtig vermessen.
- Parklücken vor geparkten Anhängern, deren Zugdeichsel in die Parkfläche ragt, werden möglicherweise nicht als Parklücke erkannt oder nicht richtig vermessen.

- Schneefall oder starker Regen kann zu einer ungenauen Vermessung der Parklücke führen.
- Wenn Sie eine Last transportieren, die über das Fahrzeug hinausragt, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden.
- Wenn Sie Schneeketten montiert haben, dürfen Sie den Aktiven Park-Assistenten nicht verwenden.
- Achten Sie stets auf den richtigen Reifendruck. Dieser hat eine direkte Auswirkung auf das Einparkverhalten des Fahrzeugs.
- Wenn Sie Räder mit einer anderen Radgröße montieren, hat dies eine direkte Auswirkung auf das Einparkergebnis.
- Wenn Sie Reifen eines anderen Herstellers montieren, kann das Auswirkungen auf das Einparkergebnis haben.
- Wenn Sie langsam an der Parklücke vorbei fahren, wird ein besseres Einparkergebnis erreicht.
- Beachten Sie während des Einparkvorgangs auch die Warnanzeige der PARKTRONIC (▷ Seite 210).
- Sie können jederzeit korrigierend in den Lenkvorgang eingreifen, die Parkhilfe wird dann abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet.

Benutzen Sie den Aktiven Park-Assistenten für Parklücken, die

- parallel oder quer zur Fahrtrichtung liegen
- sich auf gerader Straße befinden, also nicht in Kurven
- auf der gleichen Ebene liegen wie die Straße, also z. B. nicht auf Gehsteigen

Parklücke erkennen

WARNUNG

Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, kann

- der Aktive Park-Assistent zu früh einlenken
- das Fahrzeug vor diesen Objekten nicht anhalten.

Dadurch können Sie eine Kollision verursachen. Es besteht Unfallgefahr!

Wenn sich Objekte oberhalb des Erkennungsbereichs befinden, halten Sie an und schalten Sie den Aktiven Park-Assistenten aus.

Objekte, die sich oberhalb des Erkennungsbereichs des Aktiven Park-Assistenten befinden, werden bei der Vermessung der Parklücke nicht erkannt. Diese werden dann bei der Berechnung des Parkvorgangs auch nicht berücksichtigt, z. B. überstehende Ladung, Überhänge oder Laderampen von Lastkraftwagen.

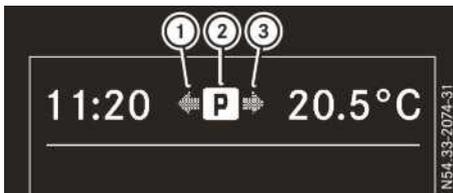
Weitere Informationen zum Erkennungsbereich (▷ Seite 209).

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie nicht bei Parklücken quer zur Fahrtrichtung, wenn

- zwei Parklücken unmittelbar nebeneinander liegen
- sich die Parklücke unmittelbar neben einer niedrigen Begrenzung befindet, z. B. einem niedrigen Bordstein
- Sie vorwärts einparken.

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie nicht bei Parklücken parallel oder quer zur Fahrtrichtung, wenn

- die Parklücke auf dem Bordstein liegt
- die Parklücke für das System versperrt erscheint, z. B. durch Laub oder Rasengittersteine
- die Fläche, die das Fahrzeug zum Rangieren benötigt, zu klein ist
- die Parklücke von einem Hindernis wie z. B. von einem Baum, Pfosten oder Anhänger begrenzt wird



Anzeigen Aktiver Park-Assistent (Beispiel Fahrzeug mit Automatikgetriebe)

- ① Gefundene Parklücke links
- ② Parksymbol
- ③ Gefundene Parklücke rechts

Wenn der Fahrer angegurtet und alle Türen geschlossen sind, ist der Aktive Park-Assistent automatisch bei Vorwärtsfahrt eingeschaltet. Das System arbeitet bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 35 km/h. Es sucht und vermisst dabei selbsttätig Parklücken auf beiden Seiten des Fahrzeugs.

Damit eine Parklücke vom Aktiven Park-Assistenten erfasst wird, muss sie

- parallel oder quer zur Fahrtrichtung liegen
- bei parallel zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,5 m breit sein
- bei parallel zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,0 m länger als Ihr Fahrzeug sein
- bei quer zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken mindestens 1,0 m breiter als Ihr Fahrzeug sein

i Beachten Sie, dass der Aktive Park-Assistent bei quer zur Fahrtrichtung liegenden Parklücken die Tiefe der Parklücke nicht vermessen kann. Sie müssen selbst beurteilen, ob ihr Fahrzeug in die Parklücke passt.

Bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zeigt das Display als Statusanzeige das Parksymbol ②:

- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in der Kopfzeile
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe im unteren Statusbereich

Das System erkennt und unterscheidet zwischen einer Parklücke parallel oder quer zur Fahrtrichtung. Wenn eine Parklücke erkannt wurde, zeigt ein Pfeil neben dem Parksymbol ② die Seite der Parklücke an. Die Parklücke wird Ihnen im Vorbeifahren noch bis zu einer Entfernung von etwa 15 m angezeigt.

Der Aktive Park-Assistent zeigt standardmäßig die Parklücken auf der Beifahrerseite an. Die Parklücken auf der Fahrerseite werden nur angezeigt, wenn Sie fahrerseitig blinken. Zum Einparken auf der Fahrerseite müssen Sie so lange blinken, bis Sie die aktive Parkhilfe mit der Lenkradtaste **OK** gestartet haben.

Einparken

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Fahrersitz verlassen, obwohl das Fahrzeug nur vom Aktiven Park-Assistenten gebremst wird, kann es wegrollen, wenn

- eine Störung im System oder in der Spannungsversorgung auftritt
- an der Elektrik im Motorraum, der Batterie oder an den Sicherungen manipuliert wird

- die Batterie abgeklemmt wird
- Gas gegeben wird, z. B. durch einen Fahrzeuginsassen.

Es besteht Unfallgefahr!

Sichern Sie das Fahrzeug stets gegen Wegrollen, bevor Sie den Fahrersitz verlassen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn PARKTRONIC Hindernisse erkennt, bremst der Aktive Park-Assistent beim Einparken selbstständig. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen.

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher anhalten, solange die gewünschte Parklücke durch das Parksymbol mit Pfeil angezeigt wird.

- ▶ Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Getriebe in Stellung **R** bringen.

Das Display zeigt die Meldung **Park-Asst. starten? Ja: OK Nein:**  und die Lage der Parklücke.

- ▶ **Vorgang abbrechen:** Lenkradtaste  drücken oder losfahren.

oder

- ▶ **Mit aktiver Parkhilfe einparken:** Lenkradtaste  drücken.

Das Display zeigt die Meldung **Park-Asst. aktiv: Gas geben und bremsen Umgeb. beachten.**

- ▶ Lenkrad loslassen.
- ▶ Zurücksetzen und dabei immer bremsbereit sein. Beim Zurücksetzen langsam und nicht schneller als 10 km/h fahren. Sonst wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet.

Wenn sich ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe der hinteren Begrenzung der Parklücke nähert, bremst der Aktive Park-Assistent es bis zum Stillstand.

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An der hinteren Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

In kleinen Parklücken können nun Rangiergänge nötig sein. Abhängig vom Fahrzeuggetriebe zeigt das Display die Meldung **Park-Asst. aktiv: Vorwärtsgang einlegen Umgeb. beachten** oder **Park-Asst. aktiv: Fahrstufe D einlegen Umgeb. beachten.**

- ▶ Bei Fahrzeugstillstand 1. Gang einlegen oder Getriebe in Stellung **D** bringen.

Der Aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung. Das Display zeigt die Meldung **Park-Asst. aktiv: Gas geben und bremsen Umgeb. beachten.**

- ▶ **i** Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Einparkergebnis.

- ▶ Vorwärtsfahren und dabei immer bremsbereit sein.

Der Aktive Park-Assistent bremst ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe bis zum Stillstand.

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An der vorderen Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Abhängig vom Fahrzeuggetriebe zeigt das Display die Meldung **Park-Asst. aktiv: Rückwärtsgang einlegen Umgeb. beachten** oder **Park-Asst. aktiv: Fahrstufe R einlegen Umgeb. beachten.**

Sobald der Einparkvorgang abgeschlossen ist, zeigt das Display die Meldung **Park-Assistent beendet** und es ertönt ein Signalton. Die Parkhilfe des Aktiven Park-Assistenten ist beendet. Das Fahrzeug ist eingeparkt und wird gehalten, ohne dass Sie auf die Bremse treten müssen. Wenn Sie Gas geben, wird die Bremswirkung aufgehoben.

Der Aktive Park-Assistent unterstützt Sie jetzt nicht mehr durch Lenk- und Bremseingriffe.

Wenn die aktive Parkhilfe beendet ist, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken und bremsen. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Einparkhinweise:

- Wie Ihr Fahrzeug nach dem Einparkvorgang in der Parklücke stehen wird, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Diese sind Position und Form der davor und dahinter parkenden Fahrzeuge sowie die örtlichen Gegebenheiten. Es kann vorkommen, dass der Aktive Park-Assistent Sie zu weit oder nicht weit genug in die Parklücke führt. Er führt Sie unter Umständen auch über oder auf Bordsteine. Brechen Sie dann die aktive Parkhilfe ab.
- Sie können den 1. Gang oder die Getriebestellung **D** auch vorzeitig einlegen. Das Fahrzeug lenkt dann um und fährt nicht so weit in die Parklücke hinein. Wenn Sie die Fahrtrich-

tung zu früh wechseln, wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet. Eine sinnvolle Einparkstellung ist dann aus der aktuellen Position nicht mehr möglich.

Ausparken

Damit der Aktive Park-Assistent Sie beim Ausparken unterstützt,

- muss die Begrenzung der Parklücke nach vorn und hinten hoch genug sein. Ein Bordstein ist z. B. nicht ausreichend
- darf die Begrenzung der Parklücke nicht zu breit sein. Ihr Fahrzeug kann maximal in einen Winkel von 45° zur Ausgangsposition in der Parklücke rangiert werden.
- muss mindestens ein Rangierabstand von 1,0 m vorhanden sein

Nur wenn Sie mit dem Aktiven Park-Assistenten parallel zur Fahrtrichtung eingeparkt haben, kann er Sie auch beim Ausparken unterstützen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Wenn PARKTRONIC Hindernisse erkennt, bremst der Aktive Park-Assistent beim Ausparken selbstständig. Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt bei Ihnen.

- ▶ Motor starten.
- ▶ In Ausparkrichtung blinken.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:

Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen. Das Display zeigt die Meldung **Park-Assst. starten? Ja: OK Nein:** .

- ▶ **Vorgang abbrechen:** Lenkradtaste  drücken oder losfahren.

oder

- ▶ **Mit aktiver Parkhilfe ausparken:** Lenkradtaste **OK** drücken. Das Display zeigt die Meldung **Park-Assst. aktiv: Gas geben und bremsen Umgeb. beachten.**
- ▶ Lenkrad loslassen.
- ▶ Anfahren, dabei immer bremsbereit sein. Beim Ausparken langsam und nicht schneller als 10 km/h fahren. Sonst wird die Parkhilfe abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet. Wenn sich ein Fahrzeug mit Automatikgetriebe einer Begrenzung der Parklücke

nähert, bremst der Aktive Park-Assistent es bis zum Stillstand.

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** An einer Begrenzung der Parklücke anhalten. Spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

- ▶ Je nach Meldung oder Erfordernis, bei Fahrzeugstillstand 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen oder Getriebe in Stellung **D** oder **R** bringen.

Der Aktive Park-Assistent lenkt sofort in die andere Richtung. Das Display zeigt die Meldung **Park-Assst. aktiv: Gas geben und bremsen Umgeb. beachten.**

- ▶ **i** Wenn Sie vor dem Anfahren den vollständigen Lenkvorgang abwarten, erzielen Sie das beste Ausparkergebnis.

Wenn Sie nach der Aktivierung zunächst rückwärtsfahren, wird das Lenkrad gerade gestellt.

- ▶ Entsprechend den PARKTRONIC Warnanzeigen gegebenenfalls mehrfach vor- und rückwärtsfahren.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Dabei immer spätestens dann anhalten, wenn der Dauerwarnton der PARKTRONIC ertönt.

Sobald der Ausparkvorgang abgeschlossen ist,

- zeigt das Display die Meldung **Park-Assistent beendet**
- ertönt ein Signalton
- wird das Lenkrad gerade gestellt

Die Parkhilfe des Aktiven Park-Assistenten ist beendet. Sie müssen dann sofort selbst lenken und sich in den fließenden Verkehr einordnen. Die PARKTRONIC steht Ihnen weiterhin zur Verfügung.

Sie können bereits vor Ende des Ausparkvorgangs wieder selbst lenken. Wenn Sie erkennen, dass ein Ausfahren aus der Parklücke bereits möglich ist, kann dies sinnvoll sein.

Aktive Parkhilfe abbrechen

- ▶ Lenkrad festhalten oder selbst lenken.
- oder

- ▶ Taste  drücken und PARKTRONIC ausschalten (> Seite 210). Die Parkhilfe wird sofort abgebrochen und der Aktive Park-Assistent beendet. Das Display zeigt die Meldung **Park-Assistent abgebrochen.**

Die aktive Parkhilfe wird automatisch abgebrochen, wenn

- Sie die Feststellbremse anziehen
- mit dem Aktiven Park-Assistenten kein Einparken mehr möglich ist
- Sie schneller als 10 km/h fahren
- ein Rad durchdreht, ESP® regelt oder ausfällt. Die Warnleuchte  im Kombiinstrument geht dann an
- Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe die Fahrertür oder eine Schiebetür öffnen
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe:
 - Sie sich abgurt
 - Sie eine Tür oder die Heckklappe/Hecktür öffnen
 - Sie das Automatikgetriebe in Stellung **P** bringen.

Es ertönt ein Signalton, das Parksymbol im Display geht aus und die Meldung **Park-Assistent abgebrochen** erscheint.

Wenn der Aktive Park-Assistent abgebrochen wird, müssen Sie in jedem Fall wieder selbst lenken und bremsen.

Wenn ein Systemfehler auftritt, werden Fahrzeuge mit Automatikgetriebe automatisch bis in den Stillstand abgebremst. Zum Weiterfahren müssen Sie erneut auf das Fahrpedal treten.

Rückfahrkamera

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit Heckklappe ist die Rückfahrkamera neben dem Griff der Heckklappe (▷ Seite 353).

Bei Fahrzeugen mit Hecktüren ist die Rückfahrkamera oben in der Kennzeichenblende (▷ Seite 353).

Die Rückfahrkamera ist eine optische Parkhilfe. Sie zeigt Ihnen auf dem Audio Display den Bereich hinter dem Fahrzeug an.

Der Bereich hinter dem Fahrzeug wird wie im Innenspiegel oder in den Außenspiegeln spiegelverkehrt dargestellt. Eingblendete Hilfslinien unterstützen Sie bei der Rückwärtsfahrt.

Die eingeblendeten Textanzeigen sind abhängig von der Spracheinstellung des Audiosystems. Die folgenden Anzeigen der Rückfahrkamera sind beispielhaft.

Wichtige Sicherheitshinweise

! Gegenstände, die nicht auf Bodenhöhe sind, erscheinen weiter entfernt als sie es tatsächlich sind, z. B.

- der Stoßfänger eines dahinter geparkten Fahrzeugs
- die Zugdeichsel eines Anhängers
- der Kugelhals einer Anhängervorrichtung
- ein Lkw-Heck
- ein schräger Pfahl

Verwenden Sie die Hilfslinien des Kamerabilds nur zur Orientierung. Nähern Sie sich Gegenständen nicht weiter als bis zur untersten horizontalen Hilfslinie. Sonst können Sie Ihr Fahrzeug und/oder den Gegenstand beschädigen.

Die Rückfahrkamera ist nur ein Hilfsmittel. Sie kann Ihre Aufmerksamkeit für die unmittelbare Umgebung nicht ersetzen. Die Verantwortung für sicheres Rangieren und Einparken liegt immer bei Ihnen. Stellen Sie sicher, dass sich beim Rangieren oder Einparken keine Personen, Tiere oder Gegenstände im Rangierbereich befinden.

Die Rückfahrkamera kann Hindernisse perspektivisch verzerrt, nicht richtig oder gar nicht anzeigen. Die Rückfahrkamera kann nicht alle Objekte anzeigen, die sich sehr nahe an und/oder unter dem hinteren Stoßfänger befinden. Sie warnt Sie nicht vor einer Kollision, Personen oder Gegenständen.

Die Rückfahrkamera funktioniert nicht oder nur eingeschränkt, wenn

- die Heckklappe oder -tür geöffnet ist
- es sehr stark regnet, schneit oder neblig ist
- es Nacht ist oder Sie mit Ihrem Fahrzeug an einem sehr dunklen Ort sind
- die Kamera sehr starkem hellen Licht ausgesetzt ist

Es können weiße Streifen im Kamerabild erscheinen

- die Umgebung mit fluoreszierendem Licht, z. B. von Leuchtstofflampen oder LED-Beleuchtung ausgeleuchtet wird

Das Kamerabild kann flimmern

- die Kameralinse beschlägt, z. B. wenn Sie im Winter vom Kalten in eine beheizte Garage fahren und es zu einem schnellen Temperaturwechsel kommt
- die Kameralinse verschmutzt oder bedeckt ist

Beachten Sie die Hinweise zur Reinigung (▷ Seite 353)

- die Rückseite Ihres Fahrzeugs beschädigt ist
Lassen Sie in diesem Fall die Position und Einstellung der Kamera in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.
- das Display Pixelfehler aufweist
Lassen Sie das Display bei erheblicher Einschränkung der Nutzbarkeit durch Pixelfehler reparieren oder austauschen.

Verwenden Sie die Rückfahrkamera nicht in diesen Situationen. Sonst können Sie andere beim Einparken und Rangieren verletzen oder Gegenstände das Fahrzeug beschädigen.

Durch zusätzliche Fahrzeuganbauten hinten (z. B. Kennzeichenhalter, Heckfahradträger), können der Sichtbereich und weitere Funktionen der Rückfahrkamera eingeschränkt werden.

Hilfslinien werden grundsätzlich auf Fahrbahnhöhe dargestellt. Die Hilfslinien im Anhängermodus sind auf Höhe der Anhängerkupplung dargestellt.

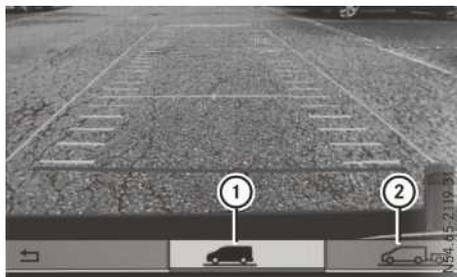
Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, kann sich die Rückfahrkamera nicht genau kalibrieren. Eine korrekte Anzeige der Hilfslinien auf Fahrbahnhöhe oder auf Höhe der Anhängerkupplung ist dann nicht möglich.

Bei Fahrzeugen mit Heckklappe ist die Rückfahrkamera durch eine Klappe vor Regentropfen oder Staub geschützt. Wenn Sie die Rückfahrkamera einschalten, öffnet sich diese Klappe. Die Klappe schließt sich wieder, wenn

- Sie den Rangiervorgang beendet haben
- Sie den Motor ausschalten

Aus technischen Gründen kann die Klappe nach dem Ausschalten der Rückfahrkamera noch kurze Zeit geöffnet bleiben.

Rückfahrkamera ein- oder ausschalten



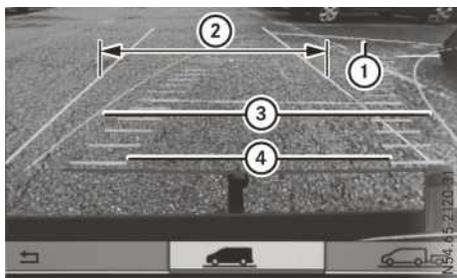
- ▶ **Einschalten:** Sicherstellen, dass der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **[2]** steht.
- ▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebe in Stellung **[R]** bringen.
Bei Fahrzeugen mit Heckklappe öffnet sich die Klappe der Rückfahrkamera. Das Audio Display zeigt die Umgebung hinter dem Fahrzeug. Die eingeblendete Heckzone ist mit Hilfslinien unterteilt.

Bei Fahrzeugen mit angebaute Anhängerkupplung können Sie den Funktionsmodus der Rückfahrkamera beim Erreichen des Anhängers umschalten. Die Rückfahrkamera ändert dann den Blickwinkel und zeigt eine Peilhilfe für den Kugelkopf der Anhängerkupplung zum Erreichen der Zugdeichsel.

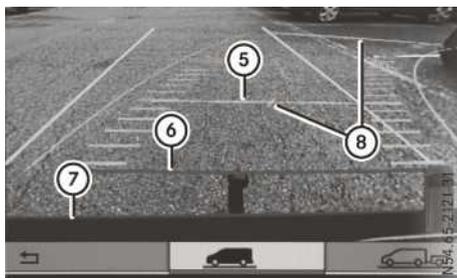
- ▶ **Funktionsmodus umschalten:** Funktion „Rückwärtseinparken“ **(1)** oder Funktion „Anhängerkupplung“ **(2)** mit dem Dreh-/Druckknopf des Audiosystems auswählen und bestätigen.
Informationen zum Dreh-/Druckknopf des Audiosystems finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.
Das Symbol der gewählten Funktion wird hervorgehoben.
- ▶ **Ausschalten:** Schaltgetriebe in den Leerlauf schalten oder einen Gang einlegen. Automatikgetriebe in Stellung **[N]** oder **[D]** bringen. Die dynamischen Hilfslinien werden ausgeblendet und nach etwa 15 Sekunden schaltet sich die Rückfahrkamera aus.
oder
▶ Mehr als etwa 10 m vorwärts fahren.
oder
▶ Schneller als 10 km/h vorwärts fahren.
oder
▶ Automatikgetriebe in Stellung **[P]** bringen.

Bei Fahrzeugen mit Aktivem Park-Assistenten bleibt die Rückfahrkamera nach dem erstmaligen Einlegen des Rückwärtsgangs für die gesamte Dauer der aktiven Parkhilfe eingeschaltet. Informationen zur aktiven Parkhilfe finden Sie unter „Aktiver Park-Assistent“ (▷ Seite 211).

Anzeigen im Display des Multimedia-systems



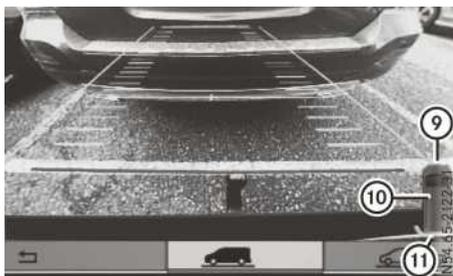
- ① Gelbe Hilfslinie in etwa 4,0 m Abstand zum Heckbereich
- ② Weiße Hilfslinie ohne Lenkeinschlag, Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (statisch)
- ③ Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)
- ④ Gelbe Fahrspur der Reifen bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)



- ⑤ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
- ⑥ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich
- ⑦ Stoßfänger
- ⑧ Fahrzeugmittelachse (Peilhilfe)

Wenn der Rückwärtsgang eingelegt ist oder sich das Getriebe in Stellung **R** befindet, werden Ihnen die Hilfslinien angezeigt.

Die Abstandsangaben gelten nur für Objekte, die sich auf Bodenhöhe befinden.



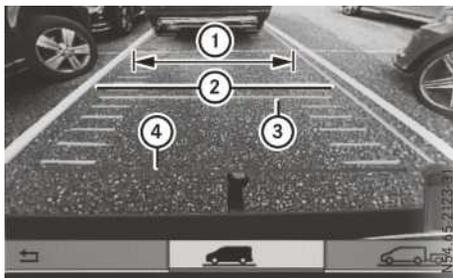
PARKTRONIC Warnanzeigen bei Fahrzeugen mit Aktivem Park-Assistenten

- ⑨ Vordere Warnanzeigen
- ⑩ Fahrzeugsymbol als PARKTRONIC Messbereitschaftsanzeige
- ⑪ Hintere Warnanzeigen

Wenn bei Fahrzeugen mit Aktivem Park-Assistenten die PARKTRONIC eingeschaltet und messbereit ist (▷ Seite 210), zeigt das Kamerabild das Fahrzeugsymbol ⑩. Wenn die Warnanzeigen der PARKTRONIC angehen, leuchten die Warnanzeigen ⑨ und ⑪ entsprechend als rote oder gelbe Klammer um das Fahrzeugsymbol ⑩.

Funktion „Rückwärtseinparken“

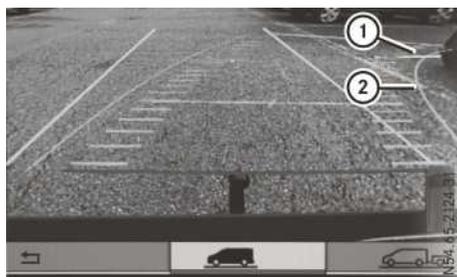
Ohne Lenkeinschlag gerade rückwärts einparken



- ① Weiße Hilfslinie ohne Lenkeinschlag, Fahrzeugbreite über die Außenspiegel (statisch)
- ② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)
- ③ Gelbe Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich
- ④ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

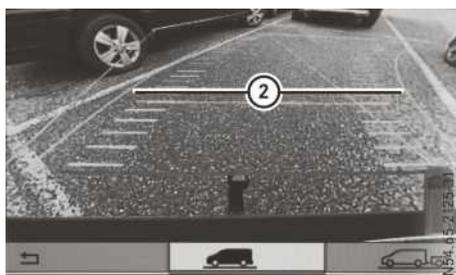
- ▶ Sicherstellen, dass die Rückfahrkamera eingeschaltet ist (▷ Seite 217). Die Fahrspur und die Hilfslinien werden angezeigt.
- ▶ Mithilfe der weißen Hilfslinie ① prüfen, ob das Fahrzeug in die Parklücke passt.
- ▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren und dabei an der weißen Hilfslinie ① orientieren, bis die Endposition erreicht ist. Die rote Hilfslinie ④ befindet sich dann am Parkplatzenende. Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

Mit Lenkeinschlag quer rückwärts einparken



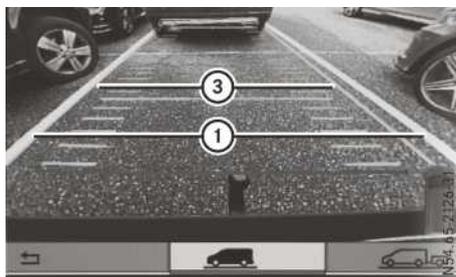
- ① Parkplatzmarkierung
- ② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)

- ▶ Fahrzeug nach Vorbeifahrt an der Parklücke verkehrssicher anhalten.
- ▶ Sicherstellen, dass die Rückfahrkamera eingeschaltet ist (▷ Seite 217). Die Fahrspur und die Hilfslinien werden angezeigt.
- ▶ Bei Fahrzeugstillstand das Lenkrad so weit in Richtung Parklücke einschlagen, bis die gelbe Hilfslinie ② die Parkplatzmarkierung ① erreicht.
- ▶ Lenkeinschlag beibehalten und vorsichtig rückwärtsfahren.



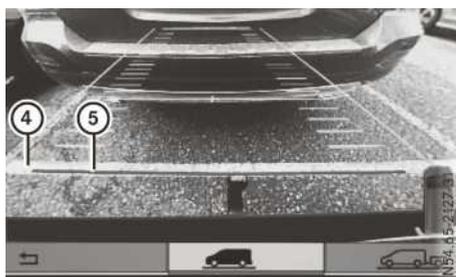
- ② Gelbe Hilfslinie der Fahrzeugbreite über die Außenspiegel, bei aktuellem Lenkeinschlag (dynamisch)

- ▶ Wenn das Fahrzeug etwa gerade vor der Parklücke steht, anhalten. Die weiße Fahrspur sollte möglichst parallel zur Parkplatzmarkierung sein.



- ③ Weiße Hilfslinie bei aktuellem Lenkeinschlag
- ① Parkplatzmarkierung

- ▶ Bei Fahrzeugstillstand Lenkrad in Geradeausstellung drehen.

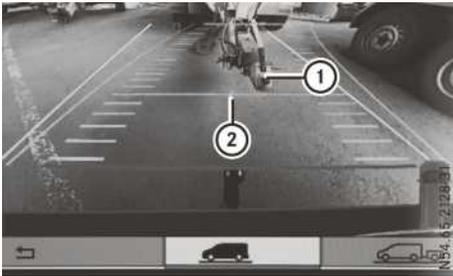


- ④ Parkplatzenende
- ⑤ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Heckbereich

- ▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Endposition erreicht ist. Die rote Hilfslinie ⑤ ist dann deckungsgleich mit der Markierung des Parkplatzenendes ④.

Das Fahrzeug steht nahezu gerade in der Parklücke.

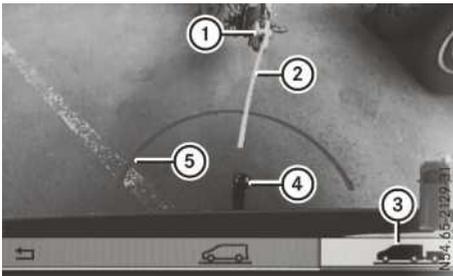
Funktion „Anhängerkuppeln“



- ① Zugdeichsel
- ② Peilhilfe - Fahrzeugmittelpunkt an der gelben Hilfslinie in etwa 1,0 m Abstand zum Heckbereich

Die Funktion steht Ihnen nur bei Fahrzeugen mit angebaute Anhängerkupplung zur Verfügung.

- ▶ Zugdeichsel ① vor dem Ankuppeln des Anhängers in der Höhe so einstellen, dass sie etwas höher ist als der Kugelkopf.
- ▶ Fahrzeug mittig vor der Zugdeichsel ① positionieren.



- ① Zugdeichsel
 - ② Zugdeichsel-Peilhilfe
 - ③ Funktion „Anhängerkuppeln“ ausgewählt
 - ④ Kugelkopf
 - ⑤ Rote Hilfslinie in etwa 0,30 m Abstand zum Kugelkopf
- ▶ Funktion „Anhängerkuppeln“ ③ mit dem Dreh-/Druckknopf des Audiosystems auswählen und bestätigen.

Informationen zum Dreh-/Druckknopf des Audiosystems finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Das Symbol ③ ist hervorgehoben. Die Abstandsangaben gelten nun für Objekte, die sich auf Kugelkopfhöhe befinden.

- ▶ Vorsichtig rückwärtsfahren, dabei muss die Zugdeichsel-Peilhilfe ② etwa auf die Zugdeichsel ① zeigen.
- ▶ So lange vorsichtig rückwärtsfahren, bis die Zugdeichsel ① die rote Hilfslinie ⑤ erreicht. Der Abstand zwischen Zugdeichsel ① und Kugelkopf ④ beträgt dann etwa 0,30 m.
- ▶ Anhänger ankuppeln (> Seite 220).

Anhängerbetrieb

Hinweise zum Anhängerbetrieb

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals stets wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie die zulässige Stützlast bei Trägernutzung überschreiten, kann sich das Trägersystem vom Fahrzeug lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Halten Sie stets die zulässige Stützlast bei Trägernutzung ein.

⚠️ WARNUNG

Wenn das Gespann schlingert, können Sie die Kontrolle über das Gespann verlieren. Das Gespann kann sogar umkippen. Es besteht Unfallgefahr!

Versuchen Sie keinesfalls durch Erhöhen der Geschwindigkeit das Gespann zu strecken. Verringern Sie die Geschwindigkeit und lenken Sie nicht gegen. Bremsen Sie notfalls ab.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie während der Fahrt den Fuß auf dem Bremspedal ruhen lassen, kann die Bremsanlage überhitzen. Dadurch verlängert sich der Bremsweg und die Bremsanlage kann sogar ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Nutzen Sie niemals das Bremspedal als Fußstütze. Treten Sie während der Fahrt nicht gleichzeitig auf das Brems- und Fahrpedal.

! Eine dauerhafte Betätigung des Bremspedals verursacht die übermäßige und vorzeitige Abnutzung der Bremsbeläge.

Sie können Trägersysteme, z. B. Fahrradträger oder Lastenträger, auf dem Kugelhals befestigen. Bei der Verwendung von Trägersystemen auf dem Kugelhals beträgt die maximale Traglast 75 kg.

Beachten Sie bei einer abnehmbaren Anhängerkupplung unbedingt die Angaben des Herstellers der Anhängerkupplung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

Kuppeln Sie den Anhänger vorsichtig an und ab. Achten Sie beim Zurückfahren des Zugfahrzeugs darauf, dass niemand zwischen Fahrzeug und Anhänger steht.

Wenn Sie den Anhänger nicht korrekt am Zugfahrzeug anhängen, kann der Anhänger abreißen. Der fahrbereit angehängte Anhänger muss waagrecht hinter dem Zugfahrzeug stehen.

Achten Sie darauf, dass folgende Werte nicht überschritten werden:

- die zulässige Stützlast
- die zulässige Anhängelast
- die zulässige Hinterachslast des Zugfahrzeugs
- die zulässige Gesamtmasse sowohl des Zugfahrzeugs als auch des Anhängers
- die zulässige Gesamtmasse des Zugs

Die maßgeblich zulässigen Werte, die nicht überschritten werden dürfen, finden Sie

- in Ihren Fahrzeugpapieren
- auf dem Typschild der Anhängervorrichtung
- auf dem Typschild des Anhängers
- auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 392)

Bei abweichenden Angaben gilt der niedrigste Wert.

Grundsätzlich vom Hersteller frei gegebene Werte finden Sie auf den Typschildern und für das Zugfahrzeug unter „Technische Daten“ (▷ Seite 404).

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger.

Das Gespann

- ist schwerer
- ist in seiner Beschleunigungs- und Steigfähigkeit eingeschränkt
- hat einen längeren Bremsweg
- reagiert stärker auf böigen Seitenwind
- erfordert feinfühligere Lenken
- hat einen größeren Wendekreis

Dadurch kann sich das Fahrverhalten verschlechtern.

Passen Sie beim Fahren mit Gespann Ihre Geschwindigkeit immer den aktuellen Straßen- und Witterungsbedingungen an. Fahren Sie aufmerksam. Halten Sie ausreichenden Sicherheitsabstand.

Allgemeine Hinweise

! Nutzen Sie die maximal zulässige Stützlast möglichst aus. Unterschreiten Sie nicht eine Stützlast von 50 kg, sonst kann sich der Anhänger lösen.

- Halten Sie die gesetzlich zulässige Höchstgeschwindigkeit für Gespanne des jeweiligen Lands ein. Entnehmen Sie vor der Fahrt den Fahrzeugpapieren des Anhängers, für welche zulässige Höchstgeschwindigkeit Ihr Anhänger zugelassen ist. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit beträgt in Deutschland 80 km/h und in Ausnahmefällen 100 km/h.
- Stellen Sie bei Anhängerbetrieb an der Hinterachse des Zugfahrzeugs den Reifendruck für ein voll beladenes Fahrzeug ein (▷ Seite 372).
- Die Anhängervorrichtung gehört zu den für die Verkehrssicherheit besonders wichtigen Fahrzeugteilen. Beachten Sie die Bedien-,

Pflege- und Wartungshinweise für die Anhängervorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).

- Fahrzeuge mit abnehmbarer Anhängerkupplung: Verringern Sie die Gefahr eines Schadens am Kugelhals. Wenn Sie den Kugelhals nicht brauchen, entfernen Sie ihn aus der Kugelhalsaufnahme.

- ❗ Im Anhängerbetrieb erhöht sich bei Fahrzeugen mit Pkw-Zulassung die zulässige Gesamtmasse um 100 kg. Die maximal zulässige Hinterachslast muss eingehalten werden.

Informationen zur Installation der Anhängerelektrik erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt. Die Anbaumaße und die Lasten finden Sie unter „Technische Daten“ (▷ Seite 404).

Die Kugelkopfhöhe ändert sich mit der Beladung des Fahrzeugs. Verwenden Sie in diesem Fall einen Anhänger mit höhenverstellbarer Zugdeichsel.

Fahrhinweise

Mit Anhänger verhält sich Ihr Fahrzeug anders als ohne Anhänger und verbraucht mehr Kraftstoff.

Bei langem und steilem Gefälle müssen Sie frühzeitig einen kleineren Gang wählen.

- ❗ Das gilt auch bei eingeschaltetem TEMPO-MAT oder eingeschalteter SPEEDTRONIC.

Sie nutzen so die Bremswirkung des Motors und müssen zum Halten der Geschwindigkeit weniger bremsen. Dadurch entlasten Sie die Bremsanlage und vermeiden, dass die Bremsen überhitzen und zu schnell verschleifen. Müssen Sie zusätzlich bremsen, treten Sie das Bremspedal nicht dauerhaft, sondern in Intervallen.

Beachten Sie auch die Hinweise zur ESP® Anhängerstabilisierung (▷ Seite 76).

Fahrtipps

Wenn der Anhänger pendelt:

- ▶ Keinesfalls Gas geben.
- ▶ Nicht gegenlenken.
- ▶ Notfalls bremsen.

- Halten Sie größeren Abstand als beim Fahren ohne Anhänger.
- Vermeiden Sie abruptes Bremsen. Bremsen Sie nach Möglichkeit erst leicht, damit der Anhänger aufläuft. Steigern Sie dann die Bremskraft zügig.
- Die Anfahrsteigfähigkeiten beziehen sich auf Meereshöhe. Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit abnehmen.

Beachten Sie insbesondere bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW die Hinweise zur Reduzierung der Zuggesamtmasse (▷ Seite 191).

Kugelhals anbauen

⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Rasten Sie den Kugelhals wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

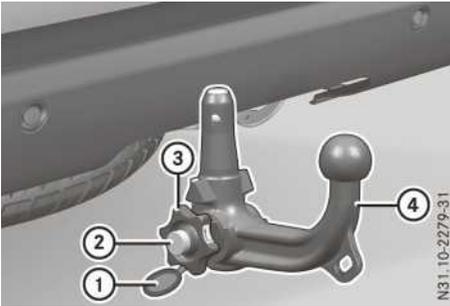
⚠ WARNUNG

Wenn der Kugelhals nicht eingerastet ist, kann sich der Anhänger lösen. Es besteht Unfallgefahr!

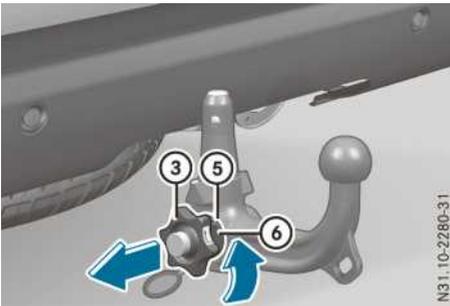
Rasten Sie den Kugelhals stets wie beschrieben ein und sorgen Sie dafür, dass der Kugelhals sicher montiert ist.

Bevor Sie mit dem Fahrzeug einen Anhänger ziehen können, müssen Sie den Kugelhals montieren.

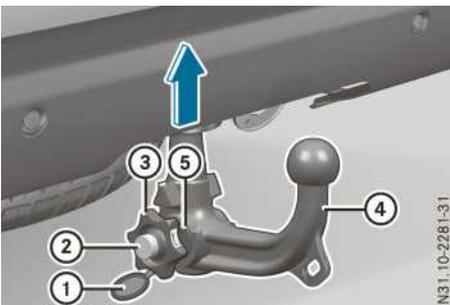
- ▶ Nummer des Schlüssels notieren, der zum Kugelhals der Anhängervorrichtung gehört. Mit dieser Nummer bekommen Sie bei einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt einen Ersatzschlüssel.



- ▶ Kugelhals der Anhängervorrichtung aus dem Stauraum auf der rechten Seite im Fond nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Schloss (2) im Handrad (3) mit dem Schlüssel aufschließen. Die rote Markierung am Kugelhals (4) muss sich mit dem grünen Bereich am Handrad (3) decken (Montagestellung).



- ▶ Wenn sich die rote Markierung (6) nicht mit dem grünen Bereich (5) deckt, Schloss (2) im Handrad (3) mit dem Schlüssel entriegeln.
- ▶ Handrad (3) nach außen ziehen. Die rote Markierung (6) in den grünen Bereich (5) drehen, bis das Handrad (3) einrastet.



- ▶ Kugelhals (4) senkrecht in den Halter schieben, bis er hörbar einrastet.

Der Kugelhals verriegelt selbsttätig. Die grüne Markierung am Handrad (3) deckt sich mit dem grünen Bereich (5) am Kugelhals. Nur wenn sich die grüne Markierung am Handrad mit dem grünen Bereich am Kugelhals deckt, ist der Kugelhals sicher eingerastet.

- ▶ Schloss (2) im Handrad (3) mit dem Schlüssel abschließen.
- ▶ Schlüssel abziehen und Kappe (1) auf das Schloss (2) aufstecken. Nur wenn sich der Kugelhals abschließen und der Schlüssel abziehen lässt, ist der Kugelhals sicher montiert. Bewahren Sie den Schlüssel der Anhängervorrichtung sicher auf, z. B. in der Wagenpapiertasche.

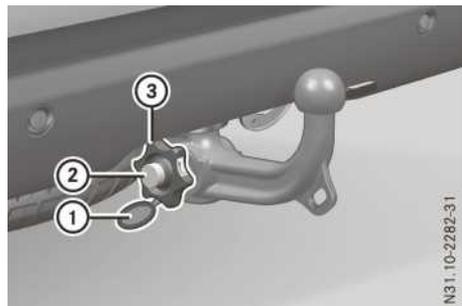
Wenn Sie den Schlüssel nicht abziehen können, kann der Kugelhals verschmutzt sein.

- ▶ Kugelhals abnehmen und reinigen (▷ Seite 354).

Wenn Sie nach der Reinigung den Kugelhals nicht abschließen können, ist die Anhängervorrichtung beschädigt.

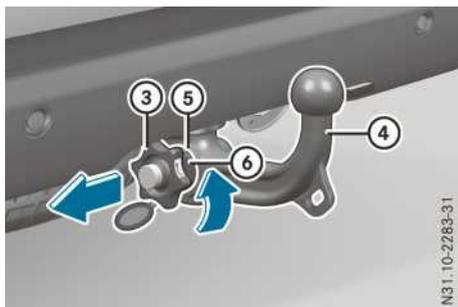
- ▶ Kugelhals abnehmen. Ein sicherer Anhängerbetrieb ist nicht gewährleistet. Der Kugelhals darf nicht mehr für den Anhängerbetrieb verwendet werden.
- ▶ Anhängervorrichtung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Kugelhals abbauen



Für den Abbau benötigen Sie den Schlüssel der Anhängervorrichtung.

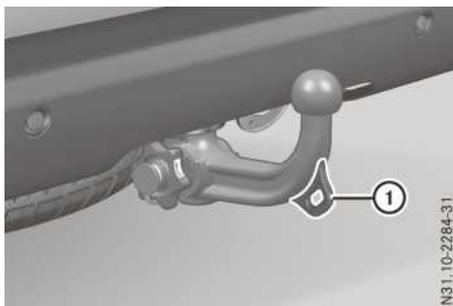
- ▶ Kappe ① vom Schloss ② im Handrad ③ abziehen.
- ▶ Schloss ② im Handrad ③ mit dem Schlüssel aufschließen.



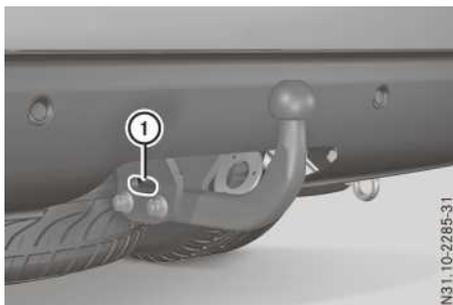
- ▶ Kugelhals ④ festhalten.
- ▶ Handrad ③ nach außen ziehen. Die rote Markierung ⑥ in den grünen Bereich ⑤ drehen, bis das Handrad ③ einrastet. Piktogramm auf dem Handrad ③ beachten.
- ▶ Kugelhals ④ nach unten herausziehen.
- ▶ Wenn der Kugelhals verschmutzt ist, Kugelhals reinigen (▷ Seite 354).
- ▶ Kugelhals mit gestecktem Schlüssel im Stauraum auf der rechten Seite im Fond verstauen (▷ Seite 357).

Anhänger ankuppeln

- !** Die Öse am Kugelhals dient ausschließlich der Befestigung des Anhänger-Abreißeils. Sie dürfen weder ein Abschleppseil noch eine Abschleppstange oder Ähnliches an der Öse befestigen. Die Öse ist für eine solche Belastung nicht ausgelegt und kann abreißen.



Anhängervorrichtung mit abnehmbarem Kugelhals



Anhängervorrichtung mit festmontiertem Kugelhals
① Öse für Abreißeil

- ▶ Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sicherstellen, dass das Getriebe in Stellung **P** geschaltet ist.
- ▶ Feststellbremse des Fahrzeugs feststellen.
- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Anhänger waagrecht hinter Ihr Fahrzeug stellen.
- ▶ Anhänger ankuppeln.
- ▶ Alle elektrischen und anderen Anhängerverbindungen herstellen. Dabei das Abreißeil des Anhängers in die Öse ① am Kugelhals einhängen.
- ▶ Beleuchtungsanlage des Anhängers auf Funktion prüfen.
- ▶ Zu beiden Seiten blinken und dabei prüfen, ob das entsprechende Blinklicht am Anhänger blinkt.

Ein Anhänger wird nur bei korrekter elektrischer Verbindung und intakter Beleuchtungsanlage erkannt. Hiervon hängt auch die Funktion anderer Systeme ab, z. B. ESP®, PARKTRONIC, Aktiver Park-Assistent, Totwinkel- oder Spurhalte-Assistent.

- ▶ Wegrollsicherung des Anhängers, z. B. Unterlegkeile entfernen.
- ▶ Feststellbremse des Anhängers lösen.

Anhänger abkuppeln

WARNUNG

Wenn Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse im aufgelaufenen Zustand abkuppeln, können Sie sich Ihre Hand zwischen Fahrzeug und Zugdeichsel einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Kuppeln Sie einen Anhänger nicht im aufgelaufenen Zustand ab.

- ❗ Kuppeln Sie einen Anhänger mit Auflaufbremse nicht im aufgelaufenen Zustand ab, sonst kann durch das Ausfedern der Auflaufbremse Ihr Fahrzeug beschädigt werden.
- ▶ Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe sicherstellen, dass das Getriebe in Stellung **P** geschaltet ist.
- ▶ Feststellbremse des Fahrzeugs feststellen.
- ▶ Alle Türen schließen.
- ▶ Feststellbremse des Anhängers anziehen.
- ▶ Anhänger zusätzlich mit einem Unterlegkeil oder Ähnlichem gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Anhängerkabel entfernen und Abrißseil aushängen.
- ▶ Anhänger abkuppeln.

Spannungsversorgung des Anhängers

- ❗ Sie können Zubehör an die Dauerspannungsversorgung bis maximal 240 W anschließen.

Über die Spannungsversorgung dürfen Sie keine Anhängerbatterie laden.

Die Anhängersteckdose Ihres Fahrzeugs ist ab Werk mit einer Dauerspannungsversorgung und einer über das Zündschloss geschalteten Spannungsversorgung ausgestattet.

Die Dauerspannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung neun.

Die über die Zündschloss-Stellung **2** geschaltete Spannungsversorgung ist auf der Anhänger-Steckdosenbelegung zehn.

Die Dauerspannungsversorgung des Anhängers wird bei geringer Bordnetzspannung, aber spätestens nach sechs Stunden abgeschaltet.

Weitere Informationen zur Installation der Anhängerelektrik erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Lampenausfallkontrolle bei LED-Leuchten

Wenn der Anhänger mit LED-Leuchten ausgestattet ist, kann das Display eine Fehlermeldung zur Anhängerbeleuchtung zeigen.

Die Anhängerbeleuchtung wird als fehlerhaft erkannt, obwohl ihre Funktion in Ordnung ist. Der Grund für die Fehlermeldung kann ein Unterschreiten des Mindeststroms von 50 mA sein.

Zur sicheren Lampenausfallerkennung muss – je LED-Kette der Anhängerbeleuchtung – ein Mindeststrom von 50 mA garantiert sein.

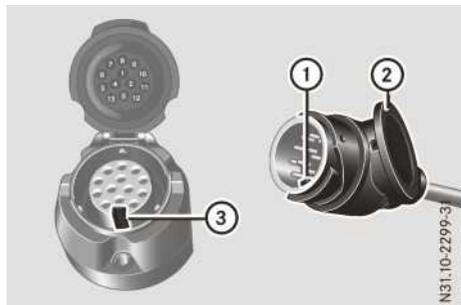
Anhänger mit 7-poligem Stecker

Allgemeine Hinweise

Wenn Ihr Anhänger mit einem 7-poligen Stecker ausgestattet ist, müssen Sie für den Anschluss einen Adapterstecker oder ein Adapterkabel verwenden. Sie erhalten Adapterstecker oder Adapterkabel für die 13-polige Fahrzeugsteckdose in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Adapter montieren

- ❗ Achten Sie auf ausreichenden Kabelfreigang für Kurvenfahrten, damit das Kabel nicht abreißen kann.



- ▶ Deckel der Fahrzeugsteckdose öffnen.
- ▶ Adapterstecker ② mit der Nase ① in die Nut ③ der Fahrzeugsteckdose einsetzen. Adapterstecker ② im Uhrzeigersinn bis zum Anschlag drehen.
- ▶ Deckel einrasten lassen.
- ▶ Bei Benutzung eines Adapterkabels das Kabel mit Kabelbindern am Anhänger befestigen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

WARNUNG

Wenn Sie beim Bedienen der Einstellknöpfe während der Fahrt durch das Lenkrad greifen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bedienen Sie die Einstellknöpfe nur bei stehendem Fahrzeug. Greifen Sie während der Fahrt nicht durch das Lenkrad.

Beachten Sie beim Bedienen des Bordcomputers die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicher-

heit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Bordcomputer zeigt im Display nur Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie dann eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Ermittlung der Geschwindigkeitsinformation ist abhängig von der Radgröße oder dem Abrollumfang der Räder. Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Eine Übersicht des Kombiinstrumentes finden Sie unter „Kombiinstrument“

- für Fahrzeuge ohne Lenkradtasten (▷ Seite 40)
- für Fahrzeuge mit Lenkradtasten (▷ Seite 42)

Anzeigen und Bedienung

Instrumentenbeleuchtung



Helligkeitsregler (Beispiel Fahrzeug mit Lenkradtasten)

Bei Tageslicht werden die Anzeigen im Kombiinstrument beleuchtet. Eine Dimmfunktion ist bei Tageslicht nicht möglich.

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten regelt der Lichtsensor im Kombiinstrument automatisch die Helligkeit der Display-Beleuchtung.

Bei eingeschaltetem Licht wird die Helligkeitsregelung von der Umgebungshelligkeit beeinflusst. Sie können dann zusätzlich die Helligkeit der Instrumentenbeleuchtung und der Display-Beleuchtung

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten durch Drücken der Tasten \oplus und \ominus am Kombiinstrument einstellen (nicht im Menü [Einstellungen](#))
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten durch Drehen des Helligkeitsreglers $\textcircled{1}$ einstellen.

Tachometer

Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Die aktuelle Fahrgeschwindigkeit kann dann höher sein als die vom Tachometer angezeigte Geschwindigkeit.

Sie können sich die Geschwindigkeit auch als digitaler Tachometer im Display anzeigen lassen

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 232)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 239)

i In einigen Ländern ertönt bei Erreichen der gesetzlich zulässigen Höchstgeschwindigkeit ein akustisches Signal und/oder das Display zeigt eine Meldung, z. B. bei 120 km/h.

Drehzahlmesser

! Fahren Sie nicht im Überdrehzahlbereich. Sie beschädigen sonst den Motor.

Φ Umwelthinweis

Vermeiden Sie hohe Drehzahlen. Sie treiben damit den Verbrauch Ihres Fahrzeugs unnötig in die Höhe und belasten die Umwelt durch eine erhöhte Schadstoffemission.

Die rote Markierung im Drehzahlmesser kennzeichnet den Überdrehzahlbereich des Motors. Bei Erreichen der roten Markierung wird die Kraftstoffzufuhr zum Schutz des Motors unterbrochen.

Außentemperaturanzeige

Sie sollten dem Zustand der Straße besondere Aufmerksamkeit schenken, sobald die Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt sind.

Beachten Sie, dass die Außentemperaturanzeige die gemessene Lufttemperatur und nicht die Straßentemperatur erfasst.

Das Display zeigt die Außentemperatur in der Kopfzeile an

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 230)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 237)

Eine veränderte Außentemperatur wird verzögert angezeigt.

Kühlmitteltemperaturanzeige

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

Bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten können Sie sich die Kühlmitteltemperatur im Display anzeigen lassen (▷ Seite 232).

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten ist eine analoge Kühlmitteltemperaturanzeige im Drehzahlmesser des Kombiinstruments (▷ Seite 42).

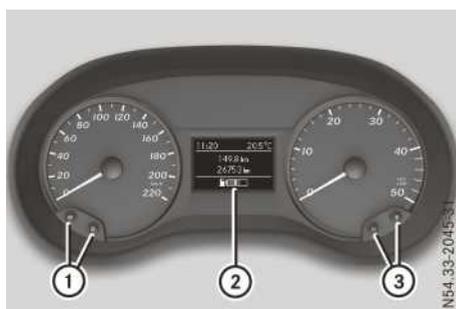
Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige

- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C ansteigen
- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C ansteigen.

Bordcomputer (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)

Bedienung des Bordcomputers

Übersicht



- ① Tasten ⊕ und ⊖
- ② Display
- ③ Tasten ⊕ und ⊖

- ▶ **Bordcomputer aktivieren:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 drehen.

Wenn Sie den Schlüssel abziehen, schnell wieder einstecken und in Stellung 1 drehen, werden der Bordcomputer und das Kombiinstrument nicht aktiviert.

Die Display-Anzeigen und die Einstellungen im Bordcomputer steuern Sie mit den Tasten am Kombiinstrument ① und ③.

Tasten am Kombiinstrument

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie beim Bedienen der Einstellknöpfe während der Fahrt durch das Lenkrad greifen, können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bedienen Sie die Einstellknöpfe nur bei stehendem Fahrzeug. Greifen Sie während der Fahrt nicht durch das Lenkrad.

⊕	Kurz drücken: <ul style="list-style-type: none"> • Menü oder Anzeige wählen • Im Menü Einstellungen Untermenü ohne Übernahme der letzten Einstellung verlassen und Rücksprung auf den Startbildschirm des Menüs
⊖	Lang drücken: <ul style="list-style-type: none"> • Rücksprung auf die Standardanzeige oder das Menü Wegstrecke ohne Übernahme der letzten Einstellung
Ⓜ	Kurz drücken: <ul style="list-style-type: none"> • Untermenü oder Funktion wählen • Den gewählten Eintrag in der Liste, die Anzeige oder die Einstellung bestätigen

Ⓡ

Lang drücken:

- Werte der Tageswegstrecke und des Reiserechners zurücksetzen
- Im Startbildschirm des Menüs **Einstellungen** Einstellungen auf Werkseinstellung zurücksetzen
- Im Menü **Einstellungen** Werte zurücksetzen und Rücksprung auf den Startbildschirm des Menüs

+

-

- Instrumentenbeleuchtung einstellen (nicht im Menü **Einstellungen**)
- In Listen blättern
- Werte oder Einstellungen ändern

Display

Display im Kombiinstrument

① Uhrzeit (▷ Seite 248)

TEMPOMAT (▷ Seite 191)

SPEEDTRONIC (▷ Seite 195)

② Zusatztachometer (nur für Vereinigtes Königreich)

Ständige Anzeige (nicht für Vereinigtes Königreich): Außentemperatur oder Geschwindigkeit (▷ Seite 235)

120 km/h! (nur für bestimmte Länder) maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten

③ Anzeigefeld für Display-Meldungen, Menüs und Menüzeile

④ ↑ Schaltempfehlung (▷ Seite 166)

⑤ Kraftstoffstand

⑥ ECO Start-Stopp-Funktion (▷ Seite 168)

⑦ Heckscheibenwischer (▷ Seite 132)

Das Anzeigefeld ③ zeigt das gewählte Menü oder Untermenü sowie Display-Meldungen an.

Menü Übersicht

Das Menü **Einstellungen** wird Ihnen nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Die Anordnung der Menüs und Funktionen können Sie sich wie einen Kreis vorstellen. Mit am Kombiinstrument blättern Sie durch die Menüs.

Wenn Sie innerhalb des Menüs **Einstellungen** mit vorwärtsblättern, wird die Einstellung vom vorangegangenen Untermenü oder der vorangegangenen Funktion übernommen.

Wenn Sie in einem Untermenü drücken, wird das Untermenü oder die Funktion ohne Übernahme einer Einstellung verlassen. Das Display zeigt dann den Startbildschirm des Menüs **Einstellungen**.

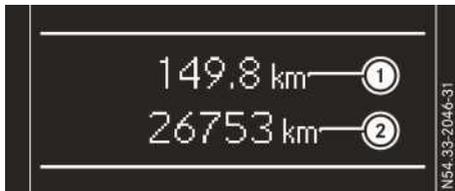
Informationen zur Bedienung finden Sie unter „Bedienung des Bordcomputers“ (▷ Seite 229). Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie folgende Menüs, Anzeigen oder Funktionen aufrufen:

- Anzeige der Tages- und der Gesamtwegstrecke (▷ Seite 231)
- Anzeige des Reiserechners (▷ Seite 231)
- Anzeige der aktuellen Reichweite (▷ Seite 231)
- Anzeige des aktuellen Kraftstoffverbrauchs (▷ Seite 231)
- Digitaler Tachometer (▷ Seite 232)
- Anzeige der Kühlmitteltemperatur (▷ Seite 232)
- Anzeige des AdBlue® Füllstands in BlueTEC® Fahrzeugen (▷ Seite 232)
- Anzeige der Display-Meldungen im Meldungsspeicher (▷ Seite 251)

Die folgenden Menüs, Anzeigen und Funktionen werden nur bei Fahrzeugstillstand zusätzlich angezeigt:

- Anzeige des nächsten Servicetermins (▷ Seite 343)
- Elektronische Prüfung des Motorölstands (▷ Seite 335)
- Neustart der Reifendruckkontrolle (▷ Seite 374)
- Menü **Einstellungen** zum Einstellen oder Ein- und Ausschalten von Fahr- und Fahrerassistenzsystemen sowie von Anzeigeoptionen des Displays (▷ Seite 232)

Menü Wegstrecke



Wegstreckenzähler

Wenn das Display in der Kopfzeile die Geschwindigkeit anzeigt, zeigt das Display neben der Tageswegstrecke ① auch die Außentemperatur.

Die ständige Anzeige in der Kopfzeile können Sie umschalten (▷ Seite 235) (nicht für Vereinigtes Königreich).

Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

► **Anzeigen:** \ominus gedrückt halten, bis das Display die Wegstreckenzähler für die Tageswegstrecke ① und die Gesamtwegstrecke ② zeigt.

► **Zurücksetzen:** R gedrückt halten, bis die Tageswegstrecke auf 0.0 zurückgesetzt ist.

Die Einheit der Wegstreckenzähler können Sie im Untermenü **Einheit Entfernung:** einstellen (▷ Seite 235).

Menü Reiserechner



Reiserechner

- ① Wegstrecke
- ② Fahrtdauer
- ③ Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- ④ Durchschnittsgeschwindigkeit

Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

► **Anzeigen:** Mit \ominus die Anzeige des Reiserechners wählen.

Die angezeigten Werte beziehen sich auf das letzte Zurücksetzen des Reiserechners.

► **Werte zurücksetzen:** R gedrückt halten, bis alle Werte zurückgesetzt sind.

Wenn 9999 Stunden oder 99999 Kilometer überschritten sind, wird der Reiserechner automatisch zurückgesetzt.

Die Verbrauchs- und die Entfernungseinheiten können Sie im Untermenü **Einheit Entfernung:** einstellen (▷ Seite 235).

Menü Reichweite



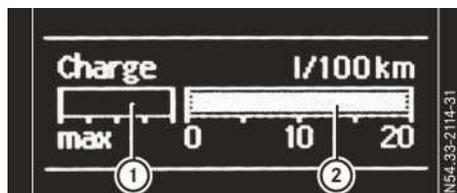
Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

► Mit \ominus die Anzeige **Reichweite** wählen.

Die ungefähre Reichweite ergibt sich aus der aktuellen Fahrweise und dem Kraftstoffvorrat. Wenn nur noch wenig Kraftstoff im Kraftstoffbehälter ist, wird statt der ungefähren Reichweite ein tankendes Fahrzeug  angezeigt.

Die Entfernungseinheit können Sie im Untermenü **Einheit Entfernung** einstellen (▷ Seite 235).

Menü aktueller Kraftstoffverbrauch



① Rekuperationsanzeige

② Reichweite

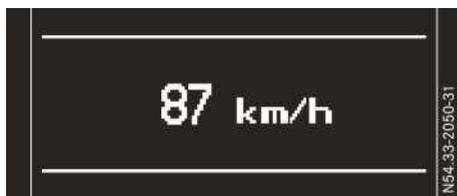
Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit die Balkenanzeige des Kraftstoffverbrauchs wählen.

Die Rekuperationsanzeige zeigt an, ob und wie viel Bewegungsenergie während des Ausrollens des Fahrzeugs in elektrischen Strom umgewandelt wird. Anschließend wird die rückgewonnene Energie in der Starterbatterie gespeichert. Die Rekuperationsanzeige ist abhängig vom verbauten Motor und daher nicht in allen Fahrzeugen vorhanden.

Die Verbrauchseinheit können Sie im Untermenü **Einheit Entfernung**: einstellen (▷ Seite 235).

Menü digitaler Tachometer



Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit die Geschwindigkeitsanzeige wählen.

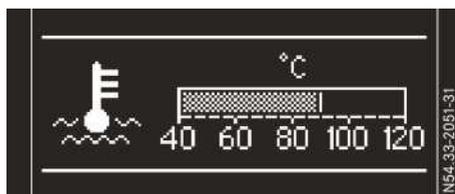
Die Einheit des digitalen Tachometers können Sie im Untermenü **Einheit Entfernung** einstellen (▷ Seite 235).

Menü Kühlmitteltemperatur

WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.



Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit die Balkenanzeige der Kühlmitteltemperatur wählen.

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige

- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C ansteigen
- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C ansteigen.

Menü AdBlue® Füllstand

Die Anzeige ist nur für BlueTEC® Fahrzeuge verfügbar.



Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit die Anzeige **AdBlue Füllstand** wählen.

Das Display zeigt den AdBlue® Füllstand.

Informationen zum Nachfüllen von AdBlue® finden Sie unter „Tanken“ (▷ Seite 179).

Menü Einstellungen

Einleitung



Menü Einstellungen Startbildschirm

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- **Anzeigen:** Mit  Menü **Einstellungen** wählen.

Das Menü **Einstellungen** wird Ihnen nur bei stehendem Fahrzeug angezeigt. Die Anordnung der Untermenüs und Funktionen können Sie sich wie einen Kreis vorstellen. Mit  am Kombiinstrument blättern Sie durch das Menü beginnend bei dessen Startbildschirm und wählen dessen Untermenüs oder Funktionen nacheinander an.

Wenn Sie mit  vorwärtsblättern, wird die Einstellung vom vorangegangenen Untermenü oder der vorangegangenen Funktion übernommen.

Wenn Sie in einem Untermenü  drücken, wird das Untermenü oder die Funktion ohne Übernahme einer Einstellung verlassen. Das Display zeigt dann den Startbildschirm des Menüs **Einstellungen**.

Im Menü **Einstellungen** haben Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs folgende Möglichkeiten:

- Sprache der Display-Meldungen und Anzeigen einstellen (▷ Seite 233)
- ESP® aus- und einschalten (▷ Seite 233)
- Empfindlichkeit des Regensensors einstellen (▷ Seite 234)
- ATTENTION ASSIST aus- und einschalten (▷ Seite 234)
- Intelligent Light System ein- und ausschalten (▷ Seite 234)
- Permanente SPEEDTRONIC einstellen (▷ Seite 234)
- Ständige Anzeige in der Kopfzeile des Displays auswählen (nicht für Vereinigtes Königreich) (▷ Seite 235)
- Einheit für Entfernungs-, Verbrauchs- und Geschwindigkeitsanzeigen einstellen (▷ Seite 235)
- Uhrzeit und Datum einstellen (▷ Seite 235)

- **Einstellungen auf Werkseinstellung zurücksetzen:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** drehen und im Menü **Einstellungen**  mindestens fünf Sekunden gedrückt halten.

Aus Sicherheitsgründen werden nicht alle Funktionen zurückgesetzt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung der permanenten SPEEDTRONIC kön-

nen Sie ausschließlich im Untermenü **Winterreifen**: einstellen.

Displaysprache einstellen

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- Mit  Menü **Einstellungen** wählen.
- Mit  Untermenü **Sprache** wählen. Das Display zeigt die aktuelle Sprachauswahl.
- Mit  oder  die Sprache für alle Display-Meldungen wählen.
- Mit  bestätigen. Das Display zeigt das nächste Untermenü.

ESP® aus-/einschalten

Dieses Menü ist nur bei Fahrzeugen ohne Taste  an der Mittelkonsole verfügbar.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 75).

WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

Weitere Informationen finden Sie unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 76).

Das Fahrzeug muss stehen und der Motor muss gestartet sein. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- Mit  Menü **Einstellungen** wählen.
- Mit  Untermenü **ESP** wählen. Das Display zeigt den aktuellen Status. Wenn das Display die Meldung **Bedienung nur bei Motor Ein** zeigt, müssen Sie die Meldung mit  bestätigen und zunächst den Motor starten. Anschließend zeigt das Display das Untermenü **ESP** und den ESP® Status.

Wenn das Display die Meldung **ESP ohne Funktion** zeigt, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar und ausgeschaltet. Wenn Sie die Meldung mit **(R)** bestätigen, zeigt das Display das nächste Untermenü.

- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** ESP® ein- oder ausschalten.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.
Wenn die Warnleuchte  im Kombiinstrument im fahrbereiten Zustand leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Beachten Sie die Informationen zu Warnleuchten (▷ Seite 292) und Display-Meldungen (▷ Seite 257).

Empfindlichkeit des Regensors einstellen

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(=)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Regensensor** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung der Empfindlichkeit.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die Einstellung **Unempfindlich, Standard** oder **Empfindlich** wählen.
Je nach Einstellung reagiert der Regensensor mehr oder weniger empfindlich auf Niederschlag. Der Scheibenwischer wischt dann häufiger oder weniger häufig bei der gleichen Niederschlagsintensität.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.

Weitere Informationen finden Sie unter „Scheibenwischer“ (▷ Seite 132).

ATTENTION ASSIST aus-/einschalten

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(=)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Attention Assist** wählen.
Das Display zeigt den aktuellen Status.
Wenn das Display die Meldung **Attention Assist ohne Funktion** zeigt, ist ATTENTION ASSIST wegen einer Störung nicht verfügbar und deaktiviert. Wenn Sie die Meldung mit **(R)** bestätigen, zeigt das Display das nächste Untermenü.

- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** ATTENTION ASSIST ein- oder ausschalten.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.

Weitere Informationen finden Sie unter „Aufmerksamkeits-Assistent ATTENTION ASSIST“ (▷ Seite 207).

Intelligent Light System ein-/ausschalten

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(=)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Intell. Light System** wählen.
Das Display zeigt den aktuellen Status.
Wenn das Display die Meldung **Intell. Light System ohne Funktion** zeigt, ist das Intelligent Light System wegen einer Störung nicht verfügbar und ausgeschaltet. Wenn Sie die Meldung mit **(R)** bestätigen, zeigt das Display das nächste Untermenü.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** das Intelligent Light System ein- oder ausschalten.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.

Wenn Sie das Intelligent Light System einschalten, aktivieren Sie folgende Funktionen:

- Autobahnlicht
- aktives Kurvenlicht
- Abbiegelicht
- erweitertes Nebellicht

Weitere Informationen finden Sie unter „Intelligent Light System“ (▷ Seite 121).

Permanente SPEEDTRONIC einstellen

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(=)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Winterreifen** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung der Geschwindigkeitsbegrenzung.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die permanente SPEEDTRONIC in Zehnerschritten einstellen. Bei Auswahl der Einstellung **Aus** ist die permanente SPEEDTRONIC ausgeschaltet.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.

Weitere Informationen finden Sie unter „Permanente SPEEDTRONIC“ (> Seite 198).

Ständige Anzeige wählen

Nur für Vereinigtes Königreich:

Die Funktion ist nicht verfügbar. Das Display zeigt die Geschwindigkeit in der Kopfzeile dauerhaft digital in **km/h** an. Die Außentemperatur wird zusammen mit den Wegstreckenzählern angezeigt (> Seite 231).

Für alle Länder außer Vereinigtes Königreich:

Mit der Funktion **Ständige Anzeige**: können Sie die Anzeige in der Kopfzeile des Displays zwischen Außentemperatur und Geschwindigkeit umschalten.

Wenn das Display in der Kopfzeile die Geschwindigkeit zeigt, wird die Außentemperatur zusammen mit den Wegstreckenzählern angezeigt (> Seite 231).

Die Einheit des Zusatztachometers in der Kopfzeile ist immer invers zur Einheit des Tachometers.

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(⊖)** Menü **Einstellungen** auswählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Ständige Anzeige**: auswählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung **Außentemp.** oder **Zusatztacho**.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die Einstellung ändern.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü.

Entfernungseinheit wählen

Im Untermenü **Einheit Entfernung**: können Sie wählen, ob das Display bestimmte Anzeigen in Kilometer oder Meilen anzeigt.

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(⊖)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** Untermenü **Einheit Entfernung**: wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung **Kilometer** oder **Meilen**.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die Einstellung ändern.
- ▶ Mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt das nächste Untermenü oder wieder das Menü **Einstellungen**.

Die gewählte Entfernungseinheit gilt für die Anzeigen:

- Digitaler Tachometer
- Gesamt- und Tageswegstrecken
- Reisesrechner
- Reichweite
- Momentanverbrauch
- TEMPOMAT
- SPEEDTRONIC
- Serviceintervalle

Uhrzeit und Datum einstellen

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit **(⊖)** Menü **Einstellungen** wählen.
- ▶ Mit **(R)** die Anzeige der Uhrzeit und des Datums wählen.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die Stunden einstellen und mit **(R)** bestätigen.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** die Minuten einstellen und mit **(R)** bestätigen.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** den Tag einstellen und mit **(R)** bestätigen.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** den Monat einstellen und mit **(R)** bestätigen.
- ▶ Mit **(+)** oder **(-)** das Jahr einstellen und mit **(R)** bestätigen.
Das Display zeigt wieder das Menü **Einstellungen**.

Bordcomputer (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

Bedienung des Bordcomputers

Übersicht



- ① Display
- ② Rechtes Bedienfeld
- ③ Linkes Bedienfeld

► **Bordcomputer aktivieren:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 drehen.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Wenn Sie den Schlüssel abziehen, schnell wieder einstecken und in Stellung 1 drehen, werden der Bordcomputer und das Kombiinstrument nicht aktiviert. Die Display-Anzeigen und die Einstellungen im Bordcomputer steuern Sie mit den Lenkradtasten des linken Bedienfelds ③. Mit den Lenkradtasten des rechten Bedienfelds ② steuern Sie die Funktionen des Audiosystems und schalten die Sprachbedienung des Navigationssystems ein (siehe separate Betriebsanleitung).

Lenkradtasten

Linkes Bedienfeld am Lenkrad



- Menüzeile im Display aufrufen



- Menü wählen



Kurz drücken:



- In Listen blättern
- Untermenü oder Funktion wählen
- Im Menü **Audio** Titel- oder Senderliste öffnen und einen Sender oder einen Audiotitel wählen
- Im Menü **Te1** (Telefon) zum Telefonbuch wechseln und einen Namen oder eine Telefonnummer auswählen



Lang drücken:



- In allen Listen schnell blättern
- Im Menü **Audio** mit Schnelldurchlauf einen Sender oder einen Audiotitel wählen
- Im Menü **Te1** (Telefon) bei geöffnetem Telefonbuch den Schnelldurchlauf starten



- Display-Meldung bestätigen
- In allen Menüs den gewählten Eintrag in der Liste oder die Anzeige bestätigen
- Im Menü **Audio** den Sendersuchlauf stoppen
- Im Menü **Te1** (Telefon) zum Telefonbuch wechseln und Wählvorgang für ausgewählte Nummer starten



Kurz drücken:

- Zurück
- Im Menü **Audio** Titel- oder Senderliste verlassen
- Display-Meldungen ausblenden
- Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen
- Fahrzeuge mit Navigationssystem: Sprachbedienung Navigation ausschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers)



Lang drücken:

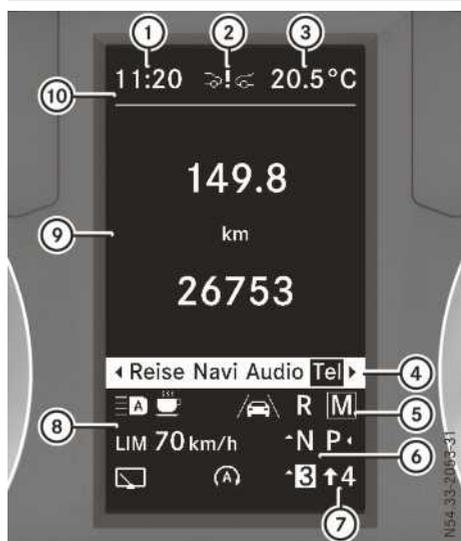
- Standardanzeige im Menü **Reise** aufrufen

Rechtes Bedienfeld am Lenkrad

	<ul style="list-style-type: none"> • Anruf tätigen oder annehmen • Zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln
	<ul style="list-style-type: none"> • Anruf ablehnen oder beenden • Telefonbuch oder Wahlwiederholungsspeicher verlassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Lautstärke ändern
	<ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeuge mit Navigationssystem: Sprachbedienung Navigation einschalten (siehe Betriebsanleitung des Herstellers)
	<ul style="list-style-type: none"> • Ton aus- und einschalten

i Die Audiogeräte-, Telefon- und Sprachbedienung über die Lenkradtasten des rechten Bedienfelds funktionieren nur mit einem Mercedes-Benz Audio- oder Navigationssystem. Wenn Sie ein Audio- oder Navigationssystem eines anderen Herstellers nutzen, können die Funktionen eingeschränkt sein oder ganz entfallen.

Display



Display im Kombiinstrument (Beispiel Fahrzeug mit Automatikgetriebe)

- ① Uhrzeit (▷ Seite 248)
- ② Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:
 - ▲ Schaltempfehlung (▷ Seite 166)
 - Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:
 -  Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST (▷ Seite 200)
 -  Aktiver Park-Assistent (▷ Seite 211)
- ③ Zusatztachometer in km/h (nur für Vereinigtes Königreich)
 - Ständige Anzeige (nicht für Vereinigtes Königreich): Außentemperatur oder Geschwindigkeit (▷ Seite 247)
 - 120 km/h! (nur für bestimmte Länder) maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten
- ④ Menüzeile
 - Außentemperatur (nur wenn die Kopfzeile **10** den Zusatztachometer zeigt)
- ⑤ Fahrprogramm (Automatikgetriebe) (▷ Seite 173)
- ⑥ Getriebestellung (Automatikgetriebe) (▷ Seite 173)
- ⑦ Schaltempfehlung (Automatikgetriebe) (▷ Seite 177)
- ⑧ Statusbereich

⑨ Anzeigefeld für Display-Meldungen, Menüs und Menüzeile

⑩ Kopfzeile

► **Menüzeile ④ im Anzeigefeld aufrufen:**

Lenkradtaste ◀ oder ▶ drücken.

Die Menüzeile wird nach einigen Sekunden ausgeblendet.

Das Anzeigefeld ⑨ zeigt das gewählte Menü oder Untermenü sowie Display-Meldungen an.

Im Statusbereich ⑧ kann das Display den Status folgender Fahrsysteme zeigen:

-  Adaptiver Fernlicht-Assistent (▷ Seite 122)
-  ATTENTION ASSIST (▷ Seite 207)
-  Spurhalte-Assistent (▷ Seite 205)
-  TEMPOMAT (▷ Seite 191)
-  LIM SPEEDTRONIC (▷ Seite 195)
-  DSR (▷ Seite 199)
-  Heckscheibenwischer (▷ Seite 132)
-  ECO Start-Stopp-Funktion (▷ Seite 168)

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe zeigt das Display im Statusbereich ⑧ zusätzlich den Status folgender Fahrsysteme:

-  Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST (▷ Seite 200)
-  Aktiver Park-Assistent (▷ Seite 211)

i Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe zeigt das Display die Statusanzeigen des Aktiven Park-Assistenten und der Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST mittig ② in der Kopfzeile ⑩.

Menü Übersicht

Die Anordnung der Menüs können Sie sich wie einen Kreis vorstellen. Mit den Lenkradtasten ◀ oder ▶ blenden Sie die Menüzeile ein und blättern durch die Menüs. Mit den Lenkradtasten ▼ oder ▲ blättern Sie durch deren Untermenüs und Funktionen.

Informationen zur Bedienung finden Sie unter „Bedienung des Bordcomputers“ (▷ Seite 236).

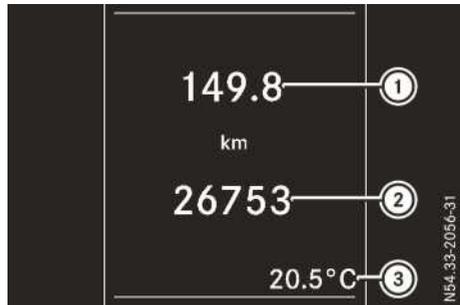
Abhängig von der Fahrzeugausstattung können Sie folgende Menüs aufrufen:

- Menü **Reise** (▷ Seite 238)
- Menü **Navi** (Navigationshinweise) (▷ Seite 240)
- Menü **Audio** (▷ Seite 242)

- Menü **Te1** (Telefon) (▷ Seite 243)
- Menü **Assist.** (Assistenz) (▷ Seite 244)
- Menü **Service** (▷ Seite 246)
- Menü **Einstell.** (Einstellungen) (▷ Seite 247)

Menü Reise

Standardanzeige



Wegstreckenzähler

► Lenkradtaste  gedrückt halten, bis das Display das Menü **Reise** mit Tageswegstrecke ① und Gesamtwegstrecke ② zeigt.

Wenn das Display in der Kopfzeile die Geschwindigkeit anzeigt, erscheint am unteren Rand des Anzeigefelds zusätzlich die Außentemperatur ③.

Die ständige Anzeige in der Kopfzeile können Sie umschalten (▷ Seite 247) (nicht für Vereinigtes Königreich).

Reichweite und aktuellen Kraftstoffverbrauch anzeigen



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ◀ oder ▶ Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Reichweite ① und Verbrauch ② wählen.

Die ungefähre Reichweite ① ergibt sich aus der aktuellen Fahrweise und dem Kraftstoffvorrat. Wenn nur noch wenig Kraftstoff im Kraftstoffbehälter ist, wird statt der ungefähren Reichweite ein tankendes Fahrzeug angezeigt.

Die Rekuperationsanzeige ③ zeigt an, ob und wie viel Bewegungsenergie während des Ausrollens des Fahrzeugs in elektrischen Strom umgewandelt wird. Anschließend wird die rückgewonnene Energie in der Starterbatterie gespeichert. Die Rekuperationsanzeige ③ ist abhängig vom verbauten Motor und daher nicht in allen Fahrzeugen vorhanden.

Reiserechner „Ab Start“ oder „Ab Reset“



- ① Wegstrecke
- ② Fahrdauer
- ③ Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch
- ④ Durchschnittsgeschwindigkeit

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ◀ oder ▶ Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ Untermenü **Ab Start** oder **Ab Reset** wählen.

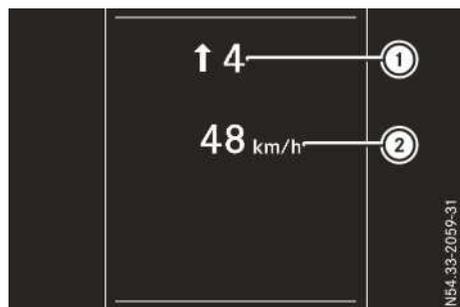
Die Werte im Untermenü **Ab Start** beziehen sich auf den Fahrtbeginn, im Untermenü **Ab Reset** auf das letzte Zurücksetzen dieses Untermenüs (▷ Seite 240).

Der Reiserechner **Ab Start** wird automatisch unter folgenden Bedingungen zurückgesetzt:

- Die Zündung ist länger als vier Stunden ausgeschaltet.
- 999 Stunden sind überschritten.
- 9999 Kilometer sind überschritten.

Wenn 9999 Stunden oder 99999 Kilometer überschritten sind, wird der Reiserechner **Ab Reset** automatisch zurückgesetzt.

Digitaler Tachometer



- ① Schaltempfehlung
Schaltgetriebe (▷ Seite 166)
Automatikgetriebe (▷ Seite 177)
- ② Digitaler Tachometer

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit ◀ oder ▶ Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit ▼ oder ▲ den digitalen Tachometer wählen.

Werte zurücksetzen



Werte zurücksetzen (Beispiel Reiserechner „Ab Start“)

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Reise** wählen.
- ▶ Mit oder die Funktion wählen, die Sie zurücksetzen wollen.
- ▶ Auf drücken.
- ▶ Mit **Ja** wählen und mit bestätigen.

Sie können die Werte folgender Funktionen zurücksetzen:

- Tageswegstrecke
- Reiserechner „Ab Start“
- Reiserechner „Ab Reset“

Menü Navigation

Navigationshinweise anzeigen

Im Menü **Navi** zeigt das Display die Navigationshinweise vom Audio- und/oder Navigationssystem. Weitere Informationen zum Audio- und/oder Navigationssystem finden Sie in der separaten Betriebsanleitung.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audio- und/oder Navigationssystem einschalten (siehe separate Betriebsanleitungen).
- ▶ Mit oder Menü **Navi** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.

Zielführung nicht aktiv



- ① Fahrtrichtung
- ② Aktuell befahrene Straße

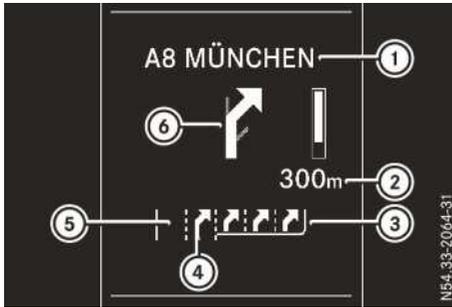
Zielführung aktiv

Kein Fahrmanöver angekündigt



- ① Entfernung bis zum nächsten Ziel
- ② Symbol Fahrmanöver
- ③ Entfernung bis zum nächsten Fahrmanöver
- ④ Aktuell befahrene Straße

Fahrmanöver angekündigt mit Fahrspurempfehlung



- ① Straße, in die das Fahrmanöver führt
- ② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
- ③ Empfohlene Fahrspur und im Verlauf des Fahrmanövers dazukommende Fahrspur
- ④ Mögliche Fahrspur
- ⑤ Nicht empfohlene Fahrspur
- ⑥ Symbol Fahrmanöver

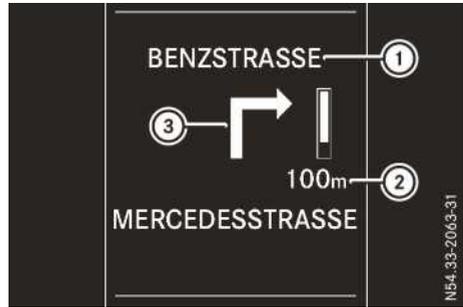
Wenn die digitale Karte entsprechende Daten enthält, können bei mehrspurigen Straßen Fahrspurempfehlungen für bevorstehende Fahrmanöver angezeigt werden. Im Verlauf des Fahrmanövers können Fahrspuren neu hinzukommen.

Nicht empfohlene Fahrspur ⑤: Auf dieser Fahrspur ist es nicht möglich, das nächste Fahrmanöver ohne Spurwechsel durchzuführen.

Mögliche Fahrspur ④: Nur auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste Fahrmanöver durchzuführen.

Empfohlene Fahrspur ③: Auf dieser Fahrspur ist es möglich, das nächste und das übernächste Fahrmanöver durchzuführen.

Fahrmanöver angekündigt ohne Fahrspurempfehlung



- ① Straße, in die das Fahrmanöver führt
- ② Entfernung bis zum Fahrmanöver und grafische Entfernungsanzeige
- ③ Symbol Fahrmanöver

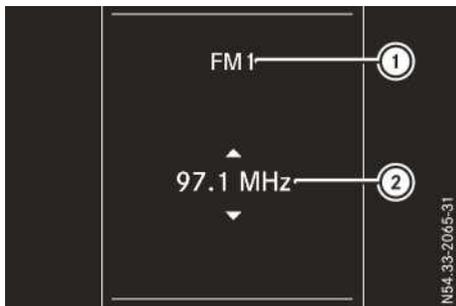
Wenn ein Fahrmanöver erfolgen muss, sehen Sie oberhalb dessen Entfernungsanzeige einen dynamischen Balken als grafische Entfernungsanzeige ②. Der Balken verkürzt sich von unten nach oben, je näher Sie dem angekündigten Fahrmanöver kommen. Wenn die Entfernungsanzeige keinen Balken mehr zeigt, beginnt das Fahrmanöver.

Weitere Statusanzeigen der Navigation

- **Neue Route...** oder **Routenberechnung**
Eine neue Route wird berechnet.
- **Keine Karte** oder eine Kompassnadel in Richtung des Ziels zeigend
Die Fahrzeugposition ist außerhalb des Bereichs der digitalen Karte (Off-Map-Position) oder die Straße ist nicht bekannt, z. B. unbefestigte Straßen (Off-Road).
- **Keine Route**
Die Route zum gewählten Ziel kann nicht berechnet werden.
- 
Sie haben das Ziel oder ein Zwischenziel erreicht.

Menü Audio

Radiosender wählen



- ① Frequenzband mit Speicherplatz des Senders
 ② Sender

Der Sender ② wird mit der Sendefrequenz oder mit dem Sendernamen angezeigt. Nur wenn der Sender gespeichert ist, wird zusätzlich dessen Speicherplatz neben dem Frequenzband ① angezeigt.

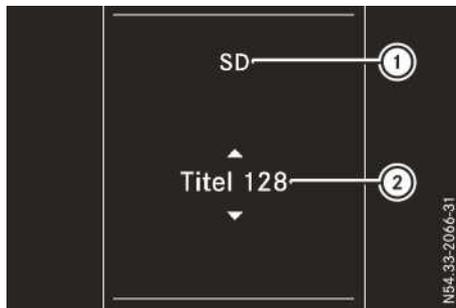
Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Audiosystem einschalten und die Funktion Radio wählen (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit oder Menü **Audio** wählen. Das Display zeigt den aktuell eingestellten Sender ②.
- ▶ **Einen gespeicherten Sender wählen:** Kurz auf oder drücken.
- ▶ **Einen Sender aus der Senderliste wählen:** Länger auf oder drücken.

Wenn keine Senderliste empfangen wird:

- ▶ **Einen Sender mit dem Sendersuchlauf wählen:** Länger auf oder drücken.

Audiodatenträger bedienen



Titelinformationen (Beispiel SD-Karte)

- ① Audioquelle
 ② Aktueller Titel

Je nach Multimediasystem können Sie Audiodateien von verschiedenen Audioquellen, wie z. B. einer SD-Karte, einem USB-Speichermedium oder einem Bluetooth® Audiogerät, wiedergeben.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Multimediasystem einschalten und die Audioquelle auswählen (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mit oder Menü **Audio** auswählen.
- ▶ **Titelliste öffnen:** Kurz auf oder drücken.
- ▶ **Nächsten oder vorherigen Titel in der Titelliste auswählen:** Kurz auf oder drücken.
- ▶ **Einen Titel mit Schnelldurchlauf in der Titelliste auswählen:** oder gedrückt halten, bis der gewünschte Titel erreicht ist.

Wenn Sie oder länger gedrückt halten, beschleunigt der Schnelldurchlauf nach kurzer Zeit. Nicht alle Audioquellen unterstützen diese Funktion.

Wenn auf dem Datenträger entsprechende Titelinformationen gespeichert sind, kann das Display Folgendes anzeigen:

- die Nummer des Titels
- den Interpreten und/oder den Namen des Titels
- den Ordnernamen

Im Audio-AUX-Betrieb werden Titelinformationen nicht angezeigt (Audio-**A**uxiliary-Betrieb: externe Audioquelle angeschlossen).

Menü Telefon

Einleitung

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie beim Telefonieren die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Audiosystem einschalten (siehe separate Betriebsanleitung).
- ▶ Mobiltelefon einschalten (siehe separate Betriebsanleitung des Herstellers).
- ▶ Eine Bluetooth® Verbindung zwischen dem Mobiltelefon und dem Audiosystem herstellen (siehe separate Betriebsanleitungen).

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Te1** wählen.

Das Display zeigt eine der folgenden Meldungen:

- Name des Mobilfunknetz-Anbieters oder **Telefon READY**: Das Mobiltelefon hat ein Netz gefunden und ist empfangsbereit.
- **No Service**: Es ist kein Netz verfügbar oder das Mobiltelefon sucht ein Netz.
- **Bluetooth bereit**: Sie haben noch keine Bluetooth® Verbindung zwischen dem Mobiltelefon und dem Audiosystem hergestellt.

Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- in Ihrem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://www.mercedes-benz.com/connect>

Anruf annehmen



- ▶ Mit Lenkradtaste  Anruf annehmen.

Wenn Sie im Menü **Te1** sind und angerufen werden, zeigt das Display eine entsprechende Meldung.

Anruf ablehnen oder beenden

- ▶ Auf Lenkradtaste  drücken.

Nummer aus Telefonbuch wählen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Te1** wählen.
- ▶ Mit  oder  oder **OK** zum Telefonbuch wechseln.
- ▶ Mit  oder  Namen nacheinander auswählen.

Wenn Sie die Taste länger als eine Sekunde gedrückt halten, werden die Namen im Telefonbuch schnell nacheinander angezeigt.

oder

- ▶ Mit  oder  länger als fünf Sekunden gedrückt halten.
Schnelldurchlauf – der Name mit dem nächsten oder dem vorangegangenen Anfangsbuchstaben im Alphabet wird angezeigt.
Wenn Sie die Taste loslassen oder das Ende der Liste erreicht wird, stoppt der Schnelldurchlauf.

- ▶ **Wenn zu einem Namen nur eine Telefonnummer gespeichert ist:** Mit  oder **OK** Wählvorgang starten.

oder

- ▶ **Wenn zu einem Namen mehrere Telefonnummern gespeichert sind:** Mit  oder **OK** die Telefonnummern anzeigen.
- ▶ Mit  oder  Telefonnummer auswählen.

- ▶ Mit  oder  Wahlvorgang starten. oder
- ▶ **Telefonbuch verlassen:** Auf  oder  drücken.

Wahl wiederholen

Der Bordcomputer speichert die zuletzt gewählten Namen oder Telefonnummern im Wahlwiederholungsspeicher. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Te1** wählen.
- ▶ Mit  zum Wahlwiederholungsspeicher wechseln.
- ▶ Mit  oder  Namen oder Telefonnummer auswählen.
- ▶ Mit  oder  Wahlvorgang starten. oder
- ▶ **Wahlwiederholungsspeicher verlassen:** Auf  oder  drücken.

Menü Assistenz

Einleitung

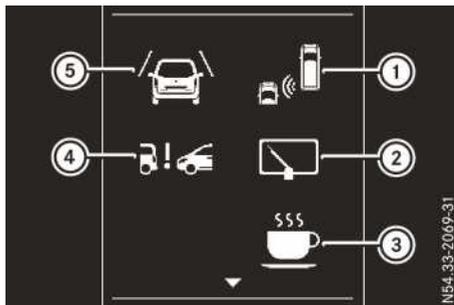


Im Menü **Assist.** haben Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs folgende Möglichkeiten:

- Statusübersicht anzeigen (▷ Seite 244)
- ESP® aus- oder einschalten (▷ Seite 245)
- Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST ein- oder ausschalten (▷ Seite 245)
- Empfindlichkeit des ATTENTION ASSIST einstellen (▷ Seite 246)

- Totwinkel-Assistenten ein- oder ausschalten (▷ Seite 246)
- Empfindlichkeit des Spurhalte-Assistenten einstellen (▷ Seite 246)

Statusübersicht



- ① Totwinkel-Assistent eingeschaltet und aktiv (▷ Seite 246)
- ② Heckscheibenwischer eingeschaltet (▷ Seite 132)
- ③ ATTENTION ASSIST eingeschaltet (▷ Seite 246)
- ④ Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST eingeschaltet (▷ Seite 245)
- ⑤ Spurhalte-Assistent eingeschaltet und einsatzbereit (▷ Seite 246)

- ▶ Mit  oder  Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Statusübersicht** wählen.
- ▶ Auf  drücken.

Die **Statusübersicht** zeigt nur die Symbole der Fahrsysteme oder Fahrsicherheitssysteme, die eingeschaltet sind. Die Symbole des Totwinkel-Assistenten und des Spurhalte-Assistenten können in Abhängigkeit vom Systemstatus variieren:

- Wenn das Symbol des Totwinkel-Assistenten ① keine Radarwellen zwischen den beiden Fahrzeugen zeigt, ist der Totwinkel-Assistent eingeschaltet aber nicht einsatzbereit.

Weitere Informationen finden Sie unter „Totwinkel-Assistent“ (▷ Seite 203).

- Wenn das Symbol des Spurhalte-Assistenten ⑤ die Fahrstreifenmarkierung gestrichelt zeigt, ist der Spurhalte-Assistent eingeschaltet aber nicht einsatzbereit.

Weitere Informationen finden Sie unter „Spurhalte-Assistent“ (▷ Seite 205).

Zusätzlich können Sie sich in der **Statusübersicht** die Bewertung des ATTENTION ASSIST oder das Attention Level anzeigen lassen.



- **Attention Level anzeigen:** Mit und zwischen der Statusübersicht und der Bewertung des ATTENTION ASSIST umschalten.

Die Bewertung des ATTENTION ASSIST zeigt die Fahrdauer seit der letzten Pause und den ermittelten Aufmerksamkeitszustand (Attention Level) (▷ Seite 207).

ESP® aus-/einschalten

Dieses Menü ist nur bei Fahrzeugen ohne Taste an der Mittelkonsole verfügbar.

Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 75).

WARNUNG

Wenn Sie ESP® ausschalten, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

Schalten Sie ESP® nur aus, solange die im Folgenden beschriebenen Situationen vorliegen.

In folgenden Situationen kann es besser sein, ESP® auszuschalten:

- bei Schneekettenbetrieb
- im Tiefschnee
- auf Sand oder Kies

Weitere Informationen finden Sie unter „ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm)“ (▷ Seite 76).

- Motor starten.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- Mit oder Menü **Assist.** wählen.
- Mit oder **ESP** wählen.
- Mit bestätigen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf drücken.
Wenn die Warnleuchte im Kombiinstrument im fahrbereiten Zustand leuchtet, ist ESP® ausgeschaltet.

Wenn die Warnleuchte permanent leuchtet, ist ESP® wegen einer Störung nicht verfügbar.

Beachten Sie die Informationen zu Warnleuchten (▷ Seite 292) und Display-Meldungen (▷ Seite 274).

Abstandswarnfunktion ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- Mit oder Menü **Assist.** wählen.
- Mit oder **Abstandswarner** wählen.
- Mit bestätigen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.

- **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf drücken.

Wenn die Abstandswarnfunktion des COLLISION PREVENTION ASSIST eingeschaltet ist, zeigt das Display das Symbol .

- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe in der Kopfzeile
- bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe im Statusbereich

Bei Fahrzeugen mit einem Aktiven Park-Assistenten zeigt das Display bis zu einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zunächst dessen Statusanzeige . Erst ab einer Geschwindigkeit von etwa 30 km/h zeigt das Display dann anstelle der Statusanzeige das Symbol .

Weitere Informationen finden Sie unter „COLLISION PREVENTION ASSIST“ (▷ Seite 200).

ATTENTION ASSIST einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Attention Assist** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Die aktuelle Einstellung wird angezeigt.
- ▶ **Einstellung ändern:** Erneut auf  drücken.
- ▶ Mit  oder  **Aus, Standard** oder **Empfindlich** wählen.
- ▶ Mit  Auswahl bestätigen.
Wenn ATTENTION ASSIST eingeschaltet ist, zeigt das Display das Symbol  im Statusbereich. Die Auswahl **Standard** oder **Empfindlich** stellt die Empfindlichkeit, mit der das System den Aufmerksamkeitszustand (Attention Level) ermittelt, ein.

Weitere Informationen finden Sie unter „Aufmerksamkeits-Assistent ATTENTION ASSIST“ (▷ Seite 207).

Totwinkel-Assistenten ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Totwinkel-Assst.** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf  drücken.

Weitere Informationen finden Sie unter „Totwinkel-Assistent“ (▷ Seite 203).

Spurhalte-Assistenten einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Assist.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Spurhalte-Assst.** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Die aktuelle Einstellung **Standard** oder **Adaptiv** wird angezeigt.
- ▶ **Einstellung ändern:** Erneut auf  drücken.

Weitere Informationen finden Sie unter „Spurhalte-Assistent“ (▷ Seite 205).

Menü Service

Übersicht

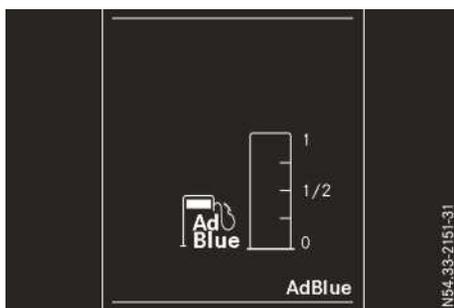


Im Menü **Service** haben Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs folgende Möglichkeiten:

- Display-Meldungen im Meldungsspeicher abrufen (▷ Seite 269)
- Reifendruck elektronisch prüfen oder Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 374)
- Servicetermin (ASSYST PLUS) abrufen (▷ Seite 343)
- Motorölstand elektronisch prüfen (▷ Seite 336)
- AdBlue® Füllstand anzeigen in BlueTEC® Fahrzeugen (▷ Seite 246)

AdBlue® Füllstand anzeigen

Die Anzeige ist nur für BlueTEC® Fahrzeuge verfügbar.



Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Service** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.

- ▶ Mit oder Untermenü **AdBlue Füllstand** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
Das Display zeigt den AdBlue® Füllstand.

Informationen zum Nachfüllen von AdBlue® finden Sie unter „Tanken“ (▷ Seite 179).

Menü Einstellungen

Einleitung



Im Menü **Einstell.** haben Sie abhängig von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs folgende Möglichkeiten:

- Im Untermenü **Kombiinstrument** Anzeigeeoptionen ändern (▷ Seite 247)
- Im Untermenü **Zeit/Datum** Uhrzeit und Datum ändern (▷ Seite 248)
- Im Untermenü **Licht** Einstellungen der Außen- und Innenbeleuchtung ändern (▷ Seite 248)
- Im Untermenü **Fahrzeug** Fahrzeugfunktionen ein-/ausschalten oder einstellen (▷ Seite 250)
- Im Untermenü **Heizung** bis zu drei Abfahrtszeitpunkte für die Warmwasser-Zusatzheizung einstellen (▷ Seite 152)
- Im Untermenü **Komfort** die Gurtanpassung ein-/ausschalten (▷ Seite 250)
- Einstellungen auf **Werkseinstellung** zurücksetzen (▷ Seite 251)

Untermenü Kombiinstrument

Entfernungseinheit wählen

Mit der Funktion **Anzeigeeinheit Tacho/Wegstrecke:** können Sie wählen, ob das Display bestimmte Anzeigen in Kilometer oder Meilen anzeigt.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Kombiinstrument** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Anzeigeeinheit Tacho/Wegstrecke:** wählen.
Das Display zeigt die gewählte Einstellung **km** oder **Meilen**.
- ▶ Mit Einstellung ändern.

Die gewählte Entfernungseinheit gilt für:

- Digitaler Tachometer im Menü **Reise**
- Gesamt- und Tageswegstrecke
- Reiserechner
- Momentanverbrauch und Reichweite
- Navigationshinweise im Menü **Navi**
- TEMPOMAT
- SPEEDTRONIC
- Serviceintervallanzeige

Displaysprache einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Kombiinstrument** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Sprache** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Sprachauswahl für alle Display-Meldungen.
- ▶ Mit Einstellung ändern.
- ▶ Mit oder gewünschte Sprache auswählen.
- ▶ Mit die Auswahl speichern.

Ständige Anzeige wählen

Nur für Vereinigtes Königreich:

Die Funktion ist nicht verfügbar. Das Display zeigt die Geschwindigkeit in der Kopfzeile dauerhaft digital in **km/h** an. Die Außentemperatur wird zusammen mit den Wegstreckenzählern angezeigt (▷ Seite 238).

Wenn das Display in der Kopfzeile die Geschwindigkeit anzeigt, zeigt das Display neben der Tageswegstrecke auch die Außentemperatur.

Für alle Länder außer Vereinigtes Königreich:

Mit der Funktion **Ständige Anzeige**: können Sie die Anzeige in der Kopfzeile des Displays zwischen Außentemperatur und Geschwindigkeit umschalten.

Wenn das Display in der Kopfzeile die Geschwindigkeit anzeigt, zeigt das Display die Außentemperatur zusammen mit den Wegstreckenzählern an (▷ Seite 238). Die Einheit des Zusatztachometers in der Kopfzeile ist immer invers zur Einheit des Tachometers.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Kombiinstrument** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  Funktion **Ständige Anzeige**: wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Das Display zeigt die aktuelle Auswahl **Außentemperatur** oder **Zusatztacho**.
- ▶ Mit  Einstellung ändern.

Untermenü Zeit/Datum

Uhrzeit einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Zeit/Datum** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  Funktion **Uhrzeit** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Uhrzeit.
- ▶ **Uhrzeit einstellen**: Erneut auf  drücken.
- ▶ Mit  oder  zwischen Stunden und Minuten umschalten.
- ▶ Mit  oder  die Stunden oder Minuten einstellen.
- ▶ Abschließend mit  bestätigen.
Das Display zeigt die aktualisierte Uhrzeit.

Datum einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Zeit/Datum** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.

- ▶ Mit  oder  Funktion **Datum** wählen.
Das Display zeigt das aktuelle Datum.
- ▶ **Datum einstellen**: Erneut auf  drücken.
- ▶ Mit  oder  zwischen Tages-, Monats- und Jahresangabe umschalten.
- ▶ Mit  oder  den Tag, den Monat oder das Jahr einstellen.
- ▶ Abschließend mit  bestätigen.
Das Display zeigt das aktualisierte Datum.

Untermenü Licht

Intelligent Light System ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Licht** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  Funktion **Intell. Light System** wählen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten**: Erneut auf  drücken.

Wenn Sie die Funktion **Intell. Light System** einschalten, aktivieren Sie folgende Funktionen:

- Autobahnlicht
- aktives Kurvenlicht
- Abbiegelicht
- erweitertes Nebellicht

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr einstellen, zeigt das Display im Untermenü **Licht** statt der Funktion **Intell. Light System** die Display-Meldung **Intell. Light System ohne Funktion Nicht b. Linksverkehr** oder **Nicht b. Rechtsverkehr** an (▷ Seite 248). Diese Display-Meldung erfolgt nur dann, wenn die Einstellung zum Rechts- oder Linksverkehr der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entgegengesetzt ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „Intelligent Light System“ (▷ Seite 121).

Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr umschalten

Diese Funktion ist nur bei Fahrzeugen mit Intelligent Light System vorhanden. Für Fahrten ins Ausland können Sie über den Bordcomputer zwischen symmetrischem und asymmetrischem Abblendlicht umschalten (▷ Seite 186).

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Licht** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  Funktion **Abblendlicht Einstellung für** wählen.
Das Display zeigt die gewählte Einstellung **Rechtsverkehr** oder **Linksverkehr**.
- ▶ Mit  Einstellung ändern.
Wenn Sie die Einstellung ändern, erfolgt die Umstellung erst beim nächsten Fahrzeugstillstand.

Wenn Sie das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr umschalten, können anschließend das Autobahnlicht und das erweiterte Nebellicht nicht zur Verfügung stehen. Diese Abschaltung erfolgt nur dann, wenn die Einstellung zum Rechts- oder Linksverkehr der Länderausführung Ihres Fahrzeugs entgegengesetzt ist.

Sie können das Abblendlicht für Rechts- oder Linksverkehr auch in einer qualifizierten Fachwerkstatt einstellen lassen.

Umfeldbeleuchtung und Nachleuchtzeit Außenlicht ein-/ausschalten

Wenn Sie die Funktion **Umfeldbeleuchtung** einschalten und der Lichtschalter auf  steht, sind bei Dunkelheit folgende Funktionen aktiviert:

- **Umfeldbeleuchtung:** Die Außenbeleuchtung leuchtet 40 Sekunden nach dem Entriegeln der Türen. Wenn Sie den Motor starten, wird die Umfeldbeleuchtung deaktiviert und das automatische Fahrlicht aktiviert (▷ Seite 119).
- **Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung:** Die Außenbeleuchtung leuchtet noch 60 Sekunden nach dem Abstellen des Motors. Wenn Sie alle Türen und die Heckklappe oder die Hecktüren schließen, geht die Außenbeleuchtung nach 15 Sekunden aus.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** auswählen.
- ▶ Mit  oder  **Licht** auswählen.
- ▶ Mit  bestätigen.

- ▶ Mit  oder  Funktion **Umfeldbeleuchtung** auswählen.
Der aktuelle Status erscheint.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut  drücken.
Wenn Sie die Einstellung ändern, erfolgt die Umstellung erst beim nächsten Fahrzeugstillstand.

Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung vorübergehend ausschalten:

- ▶ Vor dem Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel im Zündschloss in Stellung  drehen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung  drehen.
Die Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung ist bis zum nächsten Motorstart ausgeschaltet.

Bei der Umfeldbeleuchtung und Nachleuchtzeit Außenbeleuchtung leuchten abhängig von der Ausstattung des Fahrzeugs:

- Standlicht
- Nebellicht
- Abblendlicht
- Tagfahrlicht

Nachleuchtzeit Innenlicht ein-/ausschalten

Wenn Sie die Funktion **Nachleuchten Innen** einschalten, leuchtet die Innenbeleuchtung nach dem Abziehen des Schlüssels noch für weitere 20 Sekunden.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** auswählen.
- ▶ Mit  oder  **Licht** auswählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
- ▶ Mit  oder  Funktion **Nachleuchten Innen** auswählen.
Der aktuelle Status erscheint.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut  drücken.

Untermenü Fahrzeug

Empfindlichkeit des Regensensors einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Regensensor-Empfindl.** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung.
- ▶ Mit Einstellung ändern.
- ▶ Mit oder die Einstellung **Empfindlich, Standard** oder **Unempfindlich** wählen. Je nach Einstellung reagiert der Regensensor mehr oder weniger empfindlich auf Niederschlag. Der Scheibenwischer wischt dann häufiger oder weniger häufig bei der gleichen Niederschlagsintensität.
- ▶ Mit die Eingabe speichern.

Weitere Informationen finden Sie unter „Scheibenwischer“ (▷ Seite 132).

Permanente SPEEDTRONIC einstellen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Begrenzung (Winterreifen)** wählen.
Das Display zeigt die aktuelle Einstellung.
- ▶ Mit Einstellung ändern.
- ▶ Mit oder die permanente SPEEDTRONIC in Zehnerschritten (**210 km/h** bis **160 km/h**) einstellen. Bei Auswahl der Einstellung **Aus** ist die permanente SPEEDTRONIC ausgeschaltet.
- ▶ Mit die Eingabe speichern.

Weitere Informationen finden Sie unter „Permanente SPEEDTRONIC“ (▷ Seite 198).

Automatische Verriegelung ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Fahrzeug** wählen.

- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Automatische Türverriegelung** wählen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf drücken.

Wenn Sie die Funktion **Automatische Türverriegelung** einschalten, verriegelt Ihr Fahrzeug ab einer Geschwindigkeit von etwa 15 km/h automatisch.

Weitere Informationen finden Sie unter „Automatische Verriegelung“ (▷ Seite 85).

Akustische Schließrückmeldung ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit oder **Fahrzeug** wählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Akustische Schließmeldung** wählen.
Der aktuelle Status wird angezeigt.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut auf drücken.

Wenn Sie die Funktion **Akustische Schließmeldung** einschalten, ertönt beim Verriegeln des Fahrzeugs ein akustisches Signal.

Untermenü Komfort

Gurtpassung ein-/ausschalten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit oder Menü **Einstell.** auswählen.
- ▶ Mit oder **Komfort** auswählen.
- ▶ Mit bestätigen.
- ▶ Mit oder Funktion **Gurtpassung** auswählen.
Der aktuelle Status erscheint.
- ▶ **Ein- oder ausschalten:** Erneut drücken.

Wenn Sie die Funktion **Gurtpassung** einschalten, wird der Sicherheitsgurt des Fahrer- und Beifahrersitzes an den Oberkörper des Fahrzeuginsassen angepasst.

Weitere Informationen zur Komfortfunktion Gurtpassung finden Sie unter „Sicherheitsgurt“ (▷ Seite 52).

Einstellung auf Werkseinstellung zurücksetzen

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Einstell.** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Werkseinstellung** wählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Die Funktion **Zurücksetzen aller Einstellungen?** wird angezeigt.

- ▶ Mit  oder  **Nein** oder **Ja** wählen.
- ▶ Mit  Auswahl bestätigen.
Wenn Sie **Ja** gewählt hatten, zeigt das Display eine Bestätigungsanzeige an.

Aus Sicherheitsgründen werden nicht alle Funktionen zurückgesetzt: Die Funktion **Begrenzung (Winterreifen)**: der permanenten SPEEDTRONIC können Sie ausschließlich im Untermenü **Fahrzeug** einstellen.

Display-Meldungen (Fahrzeuge ohne Lenkradtasten)

Einleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Bordcomputer zeigt im Display des Kombiinstrumentes Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie dann eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Display-Meldungen mit grafischen Darstellungen können in der Betriebsanleitung vereinfacht dargestellt sein und von der Darstellung im Display abweichen. Bei bestimmten Display-Meldungen ertönt zusätzlich einen Warnton.

Handeln Sie entsprechend den Display-Meldungen und beachten Sie die zusätzlichen Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Display-Meldungen niedriger Priorität können Sie mit der Taste  am Kombiinstrument ausblenden. Dabei werden die Display-Meldungen im Meldungsspeicher abgelegt. Beheben Sie die Ursache einer Display-Meldung schnellstmöglich.

Display-Meldungen mit hoher Priorität können Sie nicht ausblenden. Das Display zeigt diese Display-Meldungen dauerhaft an, bis die Ursache für die Display-Meldung behoben ist.

Meldungsspeicher

Der Bordcomputer speichert bestimmte Display-Meldungen im Meldungsspeicher. Sie können die gespeicherten Display-Meldungen abrufen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Mit  den Meldungsspeicher wählen.
Wenn Display-Meldungen vorliegen, zeigt das Display die Anzahl der gespeicherten Meldungen an.

Wenn keine Display-Meldungen vorliegen, zeigt das Display **Keine Meldungen vorhanden**.

- ▶ Mit **⊞** durch die Display-Meldungen vorwärtsblättern.
Nach der letzten gespeicherten Display-Meldung zeigt das Display erneut den Startbildschirm des Meldungsspeichers mit der Anzahl der gespeicherten Meldungen.
- Mit **⊟** verlassen Sie die Anzeige der Display-Meldungen und springen direkt zum Startbildschirm des Meldungsspeichers.

Sicherheitsysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p>ABS, ESP ohne Funktion</p> 	<p>ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP[®] sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.</p> <p>Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP[®] nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP[®] keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <p>Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten. ► Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP[®] betriebsbereit ist. ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: <ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtig weiterfahren. • Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
<p>ABS, ESP z.Z. nicht verfügbar</p> 	<p>ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP[®] sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind vorübergehend nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p>Die Bordnetzspannung kann z. B. zu gering sein.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.</p> <p>Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP[®] nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP[®] keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <p>Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren und auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. ► Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten. ► Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP[®] betriebsbereit ist. ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtig weiterfahren. • Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
<p data-bbox="84 236 266 284">Bei fahrerairbag abgeschaltet</p> 	<p data-bbox="342 236 1006 312">Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt deaktiviert, obwohl sich ein Erwachsener oder eine Person mit entsprechender Statur auf dem Beifahrersitz befindet.</p> <p data-bbox="342 320 1006 397">Wenn zusätzliche Kräfte auf den Sitz wirken oder der Beifahrer nicht korrekt auf der Sitzfläche sitzt (► Seite 56), könnte das System ein zu geringes Gewicht messen.</p> <p data-bbox="353 411 512 437"> WARNUNG</p> <p data-bbox="342 451 844 507">Der Beifahrer-Airbag löst bei einem Unfall nicht aus. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Zündung ausschalten. ► Beifahrer aussteigen lassen. ► Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und Zündung einschalten. ► Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display-Meldungen beobachten und Folgendes prüfen: <p data-bbox="342 759 822 785">Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung</p> <ul style="list-style-type: none"> • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (► Seite 56). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet oder Beifahrerairbag abgeschaltet zeigen. <ul style="list-style-type: none"> ► Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ► Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. <p data-bbox="342 1078 990 1126">Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden.</p> <p data-bbox="342 1134 1006 1182">Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p data-bbox="342 1230 1006 1278">Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (► Seite 56).</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p data-bbox="115 167 296 220">Bei Beifahrerairbag eingeschaltet</p> 	<p data-bbox="371 167 1030 220">Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt aktiviert, obwohl der Beifahrersitz</p> <ul data-bbox="371 231 1030 343" style="list-style-type: none"> • besetzt ist mit einem Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem oder einer Person kleiner Statur oder • nicht besetzt ist. <p data-bbox="371 351 1030 399">Das System erkennt unter Umständen Gegenstände oder Kräfte, die zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben.</p> <p data-bbox="383 411 543 443"> WARNUNG</p> <p data-bbox="371 454 823 478">Der Beifahrer-Airbag kann ungewollt auslösen.</p> <p data-bbox="371 486 744 510">Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <ul data-bbox="371 518 1030 917" style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Zündung ausschalten. ► Beifahrertür öffnen. ► Kind und Kinder-Rückhaltesystem vom Beifahrersitz nehmen. ► Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf dem Sitz befinden, die zusätzliches Gewicht ausüben. Sonst kann das System das zusätzliche Gewicht erkennen und einen Fahrzeuginsassen auf dem Beifahrersitz für schwerer halten, als er ist. ► Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und die Zündung einschalten. ► Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display beobachten und Folgendes prüfen: <p data-bbox="371 925 856 949">Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung</p> <ul data-bbox="371 957 1030 1236" style="list-style-type: none"> • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (► Seite 56). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet oder Beifahrerairbag abgeschaltet zeigen. ► Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ► Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. <p data-bbox="371 1244 1030 1348">Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden. Beachten Sie die Hinweise zur Sitzbelegungserkennung und zum Klassifizierungsergebnis der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (► Seite 56).</p> <p data-bbox="371 1356 1030 1404">Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört.</p> <ul data-bbox="371 1412 1030 1500" style="list-style-type: none"> ► Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren. oder ► Person mit kleiner Statur auf einem geeigneten Fondsitz setzen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p> <p>Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (► Seite 56).</p>
 <p>Bremsbelagverschleiß</p>	<p>Die Bremsbeläge sind an der Verschleißgrenze.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
 <p>Bremsflüssigkeitsstand prüfen</p>	<p>Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!</p> <p>► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!</p> <p>► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183).</p> <p>► Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.</p>
<p>EBD, ABS, ESP ohne Funktion</p> 	<p>EBD ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP[®] sowie dessen Fahrsicherheitssysteme nicht verfügbar.</p> <p>ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren.</p> <p>Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP[®] nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP[®] keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <p>Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <p>► Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten.</p> <p>► Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP[®] betriebsbereit ist.</p> <p>► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtig weiterfahren. • Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>ohne Funktion</p> 	<p>ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten. ► Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP® betriebsbereit ist. ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: <ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtig weiterfahren. • Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>z.Z. nicht verfügbar</p> 	<p>ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Die Selbstdiagnose ist z. B. noch nicht abgeschlossen. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Display-Meldung ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung. ► Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten. ► Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP® betriebsbereit ist. ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird: <ul style="list-style-type: none"> • Vorsichtig weiterfahren. • Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Parkbremse lösen	<p>Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an und zusätzlich ertönt ein Warnton.</p> <p>Sie fahren mit angezogener Feststellbremse oder machen eine Notbremsung mit der Feststellbremse.</p> <p>► Feststellbremse lösen (► Seite 183).</p>
PRE-SAFE ohne Funktion 	<p>Wichtige Funktionen des PRE-SAFE® sind ausgefallen. Alle sonstigen Systeme zum Insassenschutz, z. B. die Airbags, sind weiterhin verfügbar.</p> <p>► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p> <p>Informationen zu den Funktionen finden Sie unter „PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)“ (► Seite 62).</p>
 Störung Werkstatt!	<p>Das Rückhaltesystem ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen.</p> <p>Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p> <p>Weitere Informationen zum Rückhaltesystem und dessen Komponenten finden Sie unter „Insassensicherheit“ (► Seite 48).</p>
 Störung v. l. Werkstatt! oder Störung v. r. Werkstatt!	<p>Das Rückhaltesystem ist vorn links oder rechts gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen.</p> <p>Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
Windowbag links Störung:Werkstatt oder Windowbag rechts Störung:Werkstatt	<p>Der linke oder rechte Windowbag ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Der linke oder rechte Windowbag kann entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen.</p> <p>Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>

Licht	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Abbiegelicht links oder Abbiegelicht rechts	Das linke oder rechte Abbiegelicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Abblendlicht links oder Abblendlicht rechts	Das linke oder rechte Abblendlicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (► Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Ad. Fernlicht-Asst. ohne Funktion	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist gestört. ► Fernlicht manuell ein-/ausschalten. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Ad. Fernlicht-Asst. nicht verfügbar 	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. ► Frontscheibe reinigen. Wenn das System die volle Kameraverfügbarkeit erkennt, zeigt das Display die Meldung Ad. Fernlicht-Asst. wieder verfügbar . Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist dann wieder funktionsbereit.
Akt. Kurvenlicht ohne Funktion	Aktives Kurvenlicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhänger Blinker l. oder Anhänger Blinker r.	Das linke oder rechte Anhängerblinklicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).
 Anhänger Bremslicht	Das Anhängerbremslicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).
 Anhänger Rücklicht l. oder Anhänger Rücklicht r.	Das linke oder rechte Anhängerschlusslicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 AUTO-Licht ohne Fkt.	Der Lichtsensor ist defekt. Das automatische Fahrlicht ist gestört. ► Lichtfunktionen manuell ein-/ausschalten (▷ Seite 118). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker hinten l. oder Blinker hinten r.	Das linke oder rechte hintere Blinklicht ist defekt. ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker vorn links oder Blinker vorn rechts	Das linke oder rechte vordere Blinklicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 3. Bremslicht	Das 3. Bremslicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 l. Schluss-/ Bremslicht oder r. Schluss-/ Bremslicht	Das linke oder rechte Brems-/Schlusslicht ist defekt. ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Fernlicht links oder Fernlicht rechts	Das linke oder rechte Fernlicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Intell. Light System ohne Funktion	Das Intelligent Light System ist gestört. Die Beleuchtungsanlage steht weiterhin ohne die Funktionen des Intelligent Light Systems zur Verfügung. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kennzeichen licht	Die linke oder rechte Kennzeichenleuchte ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Licht ausschalten	Beim Verlassen des Fahrzeugs ist das Licht eingeschaltet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Lichtschalter auf Stellung AUTO oder 0 drehen.
 Nebelschein werfer l. oder Nebel-schein werfer r.	Der linke oder rechte Nebelscheinwerfer ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Nebelschlusslicht</p>	<p>Die Nebelschlussleuchte ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Parklicht vorn links oder Parklicht vorn rechts</p>	<p>Das linke oder rechte vordere Stand- oder Parklicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Rückfahrlicht</p>	<p>Das linke oder rechte Rückfahrlicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Glühlampe wechseln (▷ Seite 127).
 <p>Schlusslicht links oder Schlusslicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Schlusslicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Störung</p>	<p>Die Außenbeleuchtung ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung: Eine Sicherung kann defekt sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Sicherungen überprüfen und gegebenenfalls eine durchgebrannte Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ► Wenn das Display die Meldung weiterhin anzeigt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Tagfahrlicht links oder Tagfahrlicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Tagfahrlicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Motor	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Batterie wird nicht mehr geladen. Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • defekter Generator • gerissener Keilrippenriemen • eine Störung in der Elektronik <p>► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen.</p> <p>! Fahren Sie nicht weiter. Der Motor kann sonst überhitzen.</p> <p>► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.</p>
<p>Abgasfilter: hohe Drehzahl</p> 	<p>Die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters ist nicht ausreichend oder gestört.</p> <p>► So lange mit einer Motordrehzahl über 2000 1/min fahren, bis die Display-Meldung ausgeht. Wenn die Display-Meldung nach etwa 20 Minuten nicht ausgeht, Störung umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt beheben lassen.</p>
 <p>AdBlue füllen</p> 	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist unter die Reservemarke gesunken.</p> <p>► AdBlue® so schnell wie möglich nachfüllen (▷ Seite 179).</p>
 <p>AdBlue füllen Notl. ...km</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist nahezu aufgebraucht und reicht nur noch für die angezeigte Wegstrecke. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben.</p> <p>► Umgehend AdBlue® nachfüllen (▷ Seite 179).</p>
 <p>20km/h, kein Start ...km</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist aufgebraucht. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben.</p> <p>Wenn Sie das Fahrzeug abstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen. ► Mindestens zwei Nachfüllflaschen oder etwa 4 l AdBlue® nachfüllen (▷ Seite 179). ► Für etwa eine Minute Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen. Wenn danach der neue Füllstand von dem Motormanagement erkannt wurde, können Sie den Motor erneut starten.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 AdBlue Syst. Störung 	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 AdBlue Stör. Notl. ...km	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie dürfen noch maximal die angezeigte Wegstrecke fahren. Danach verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 20km/h, kein Start ...km	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. ► Zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. oder ► Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen und eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
Kraftstofffilter reinigen	Im Kraftstofffilter ist Wasser. Das Wasser muss abgelassen werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhalten Motor aus	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das Kühlmittel ist zu heiß. ⚠️ WARNUNG Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Das kann dazu führen, dass sich Flüssigkeiten entzünden, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind. Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird. Es besteht Verletzungsgefahr! ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (> Seite 183). ► Warten, bis der Motor abgekühlt ist. ► Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ► Erst wenn die Display-Meldung ausgeht und die Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden. ► Kühlmitteltemperaturanzeige beobachten (> Seite 232). ► Wenn die Temperatur erneut ansteigt, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschrittmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Kühlmitteltemperaturanzeige bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen: <ul style="list-style-type: none"> • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Der Lüftermotor ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kühlmitteltemperatur kontrollieren (▷ Seite 232). ► Bei einer Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten, und Stop-and-go-Fahrten vermeiden. <p>Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Kühlmitteltemperaturanzeige bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C
<p>Kühlmittel nachfüllen</p> 	<p>Der Kühlmittelstand ist zu niedrig.</p> <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Kühlmittel im Motorkühlsystem. Sie beschädigen sonst den Motor.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 339). ► Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Luftfilter ersetzen</p>	<p>Der Luftfilter des Motors ist verschmutzt und muss ersetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Ölstand prüfen</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Bei Ihrem Fahrzeug mit einer Motorleistung ab 100 kW ist der Ölstand auf das Mindestmaß abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (▷ Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (▷ Seite 338). ► Wenn öfter Motoröl nachgefüllt werden muss, Motor in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor.</p>
<p>Manuelle Ölstandskontrolle</p>	<p>Erinnerung an die Ölstandskontrolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (▷ Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (▷ Seite 338). ► Ölstandskontrolle bestätigen:  lang drücken. <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Anhalten Motor aus	Der Ölstand ist zu niedrig. Der Motor kann beschädigt werden. <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Ölstand prüfen (▷ Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (▷ Seite 338).
 Tankreserve	Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Zusatzheizung (Standheizung) wird im Reservebereich deaktiviert. <ul style="list-style-type: none"> ► An der nächsten Tankstelle tanken.
	Im Kraftstoffbehälter ist nur noch sehr wenig Kraftstoff. <ul style="list-style-type: none"> ► Unbedingt an der nächsten Tankstelle tanken.

Fahrssysteme

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
120 km/h!	Nur für bestimmte Länder: Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten. <ul style="list-style-type: none"> ► Langsamer fahren.
120 km/h max. Geschw.	Nur für bestimmte Länder: Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten. <ul style="list-style-type: none"> ► Langsamer fahren.
 Attent. Asst. ohne Funkt.	Der ATTENTION ASSIST ist ausgefallen. <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Attent. Asst. Pause!	Der ATTENTION ASSIST hat aufgrund bestimmter Kriterien Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers festgestellt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. <ul style="list-style-type: none"> ► Bei Bedarf eine Pause einlegen. Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, damit Sie sich erholen können.
SPEEDTRONIC Limit - - - km/h	Während Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), ist eine Aktivierung der SPEEDTRONIC nicht möglich. <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern.
SPEEDTRONIC (LIM) passiv	Sie treten das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durch. Für die Dauer der Beschleunigung regelt SPEEDTRONIC nicht. <ul style="list-style-type: none"> ► Fuß vom Fahrpedal nehmen. SPEEDTRONIC ist wieder aktiv und begrenzt die Geschwindigkeit.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
TEMPOMAT - - - km/h	<p>Eine Einschaltbedingung des TEMPOMAT ist nicht erfüllt. Sie wollen z. B. eine Geschwindigkeit unter 30 km/h speichern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern. ► Einschaltbedingungen des TEMPOMAT beachten (▷ Seite 193).
TEMPOMAT und LIM ohne Funktion	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. TEMPOMAT und SPEEDTRONIC sind gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Reifen

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Reifendruck korrigieren	<p>An mindestens einem Reifen ist der Reifendruck zu niedrig oder die Reifendrucke der einzelnen Räder weichen zu stark voneinander ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bei nächster Gelegenheit Reifendruck prüfen (▷ Seite 374). ► Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren. ► Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 375).
Reifen überprüfen	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. An einem oder mehreren Reifen ist der Reifendruck stark abgesunken.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 381). ► Reifendruck prüfen (▷ Seite 374). ► Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Achtung! Reifendefekt	<p>An einem oder mehreren Reifen sinkt der Reifendruck plötzlich ab.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Fahren mit einem drucklosen Reifen birgt folgende Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Lenk- und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs. • Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. • Die Fortsetzung der Fahrt mit einem drucklosen Reifen führt zu übermäßiger Aufheizung und möglicherweise einem Brand. <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (► Seite 381).
Reifendruckkontr. z.Z. ohne Funktion	<p>Wegen einer Funkstörquelle werden keine Signale der Reifendrucksensoren empfangen. Die Reifendruckkontrolle ist vorübergehend gestört.</p> <p>Sobald die Ursache beseitigt ist, schaltet sich die Reifendruckkontrolle automatisch ein.</p>
Reifendruckkontr. ohne Funktion	<p>Die Reifendruckkontrolle ist gestört und ausgeschaltet. Entweder haben die montierten Räder keine geeigneten Reifendrucksensoren oder das System ist gestört, weil z. B. ein Reifendrucksensor defekt ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Räder mit geeigneten Reifendrucksensoren montieren. Die Reifendruckkontrolle schaltet sich nach einigen Minuten Fahrt ein. <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Die Heckklappe ist offen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Heckklappe schließen.
	<p>Die Hecktür ist offen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Hecktür oder -türen schließen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Motorhaube ist offen. ⚠️ WARNUNG Die geöffnete Motorhaube kann Ihnen die Sicht während der Fahrt versperren. Es besteht Unfallgefahr! ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Motorhaube schließen.
	Während der Fahrt ertönt zusätzlich ein Warnton. Das Display zeigt die geöffnete Tür oder Türen. ► Alle Türen schließen.
 Lenkhilfe Störung	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Servo-Unterstützung für die Lenkung kann gestört sein. Sie brauchen gegebenenfalls mehr Kraft zum Lenken. ► Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren und umgehend Lenkung überprüfen lassen.
 Schlüssel erneuern	Der Schlüssel muss erneuert werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Wischwasser nachfüllen	Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter ist unter das Minimum gesunken. ► Waschwasser nachfüllen (▷ Seite 341).

Display-Meldungen (Fahrzeuge mit Lenkradtasten)

Einleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn das Kombiinstrument ausgefallen ist oder eine Störung vorliegt, können Sie Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme nicht erkennen. Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie vorsichtig weiter. Lassen Sie das Fahrzeug umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Der Bordcomputer zeigt im Display des Kombiinstruments Meldungen und Warnungen von bestimmten Systemen an. Achten Sie daher darauf, dass Ihr Fahrzeug stets betriebssicher ist. Wenn die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt ist, stellen Sie das Fahrzeug umgehend verkehrssicher ab. Verständigen Sie dann eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Display-Meldungen mit grafischen Darstellungen können in der Betriebsanleitung vereinfacht dargestellt sein und von der Darstellung im Display abweichen. Das Display zeigt Meldungen mit hoher Priorität rot an. Bei bestimmten Display-Meldungen ertönt zusätzlich ein Warnton.

Handeln Sie entsprechend den Display-Meldungen und beachten Sie die zusätzlichen Hinweise in dieser Betriebsanleitung.

Display-Meldungen niedriger Priorität können Sie mit der Lenkradtaste  oder  ausblenden. Dabei werden die Display-Meldungen im Meldungsspeicher abgelegt. Beheben Sie die Ursache einer Display-Meldung schnellstmöglich.

Display-Meldungen mit hoher Priorität können Sie nicht ausblenden. Das Display zeigt diese Display-Meldungen dauerhaft an, bis die Ursache für die Display-Meldung behoben ist.

Meldungsspeicher

Der Bordcomputer speichert bestimmte Display-Meldungen im **Meldungsspeicher**. Sie können die gespeicherten Display-Meldungen abrufen. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Mit  oder  Menü **Service** wählen.
- ▶ Mit  oder  **Meldungen** wählen.
Die Zeile zeigt die Anzahl der gespeicherten Meldungen an.
- ▶ Mit  bestätigen.
Die erste gespeicherte Display-Meldung wird angezeigt.
Wenn keine Display-Meldungen vorliegen, zeigt das Display **Keine Meldungen vorhanden**.
- ▶ Mit  oder  durch die Display-Meldungen blättern.
Alle gespeicherten Display-Meldungen sind im Meldungsspeicher nummeriert. Die aktuelle Meldungsnummer wird zusammen mit der Anzahl der gespeicherten Display-Meldungen als Orientierungshilfe auf der untersten Zeile im Display angezeigt.
- ▶ Mit  die Anzeige der Display-Meldungen verlassen.

Sicherheitssysteme

Display-Meldungen



ohne Funktion s. Betriebsanleitung.

Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen

ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.

WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- Vorsichtig weiterfahren.
- Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.



z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.

ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme sind vorübergehend nicht verfügbar.

ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.

Die Bordnetzspannung kann z. B. zu gering sein.

WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- Vorsichtig weiterfahren und auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren.

Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:

- Vorsichtig weiterfahren.
- Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p>Bei fahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitg.</p>	<p>Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt deaktiviert, obwohl sich ein Erwachsener oder eine Person mit entsprechender Statur auf dem Beifahrersitz befindet.</p> <p>Wenn zusätzliche Kräfte auf den Sitz wirken oder der Beifahrer nicht korrekt auf der Sitzfläche sitzt (▷ Seite 56), könnte das System ein zu geringes Gewicht messen.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Der Beifahrer-Airbag löst bei einem Unfall nicht aus. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Zündung ausschalten. ► Beifahrer aussteigen lassen. ► Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und Zündung einschalten. ► Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display-Meldungen beobachten und Folgendes prüfen: <p>Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung</p> <ul style="list-style-type: none"> • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (▷ Seite 56). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitg. oder Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitg. zeigen. <ul style="list-style-type: none"> ► Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ► Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. <p>Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden.</p> <p>Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (▷ Seite 56).</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<p>Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Der Beifahrer-Airbag ist während der Fahrt aktiviert, obwohl der Beifahrersitz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besetzt ist mit einem Kind in einem Kinder-Rückhaltesystem oder einer Person kleiner Statur oder • nicht besetzt ist. <p>Das System erkennt unter Umständen Gegenstände oder Kräfte, die zusätzliches Gewicht auf den Sitz ausüben.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Der Beifahrer-Airbag kann ungewollt auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Zündung ausschalten. ► Beifahrertür öffnen. ► Kind und Kinder-Rückhaltesystem vom Beifahrersitz nehmen. ► Sicherstellen, dass sich keine Gegenstände auf dem Sitz befinden, die zusätzliches Gewicht ausüben. Sonst kann das System das zusätzliche Gewicht erkennen und einen Fahrzeuginsassen auf dem Beifahrersitz für schwerer halten, als er ist. ► Beifahrersitz frei lassen, Beifahrertür schließen und die Zündung einschalten. ► Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF in der Mittelkonsole und Display beobachten und Folgendes prüfen: <p>Bei unbelegtem Sitz und eingeschalteter Zündung</p> <ul style="list-style-type: none"> • muss die Kontrollleuchte PASSENGER AIRBAG OFF dauerhaft leuchten. Wenn die Kontrollleuchte an ist, hat die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung den Beifahrer-Airbag deaktiviert (► Seite 56). • darf das Display nicht die Meldungen Beifahrerairbag eingeschaltet s. Betriebsanleitung. oder Beifahrerairbag abgeschaltet s. Betriebsanleitung. zeigen. <ul style="list-style-type: none"> ► Mindestens eine Minute warten, bis die notwendigen Prüfdurchläufe abgeschlossen sind. ► Sicherstellen, dass das Display keine der beiden Display-Meldungen zum Beifahrer-Airbag zeigt. <p>Wenn diese Bedingungen erfüllt sind, kann der Beifahrersitz wieder belegt werden. Beachten Sie die Hinweise zur Sitzbelegungserkennung und zum Klassifizierungsergebnis der automatischen Beifahrer-Airbagabschaltung (► Seite 56).</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
	<p>Wenn die Bedingungen nicht erfüllt sind, ist die automatische Beifahrer-Airbagabschaltung gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kinder-Rückhaltesystem auf einem geeigneten Fondsitz montieren. oder ► Person mit kleiner Statur auf einem geeigneten Fondsitz setzen. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Weitere Informationen zur Airbagabschaltung finden Sie unter „automatische Beifahrer-Airbagabschaltung“ (► Seite 56).</p>
 <p>Bremsbelagverschleiß</p>	<p>Die Bremsbeläge sind an der Verschleißgrenze.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Bremse überhitzt Vorsichtig weiterfahren</p>	<p>Bei Fahrzeugen mit Allradantrieb 4x4 ist die Bremsanlage überhitzt.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Traktionsregelung und die Bremsleistung sind beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. Wenn die Bremsanlage abgekühlt ist, geht die Display-Meldung aus. Die Traktionsregelung ist dann wieder voll funktionsfähig.
 <p>Bremsflüssigkeitsstand prüfen</p>	<p>Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein. Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren! ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
<div data-bbox="90 172 169 256">  </div> <div data-bbox="185 172 264 225">  </div> <p data-bbox="87 264 275 316">ohne Funktion s. Betriebsanleitung.</p>	<p data-bbox="342 172 1003 248">EBD ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitssysteme nicht verfügbar.</p> <p data-bbox="342 256 1003 308">ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p data-bbox="353 320 512 347">  WARNUNG </p> <p data-bbox="342 363 1003 440">Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren.</p> <p data-bbox="342 448 1003 525">Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p data-bbox="342 533 1003 584">Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <p data-bbox="342 592 807 611">Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul data-bbox="342 624 1003 675" style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
<div data-bbox="90 705 169 758">  </div> <p data-bbox="87 758 275 809">ohne Funktion s. Betriebsanleitung.</p>	<p data-bbox="342 705 1003 756">ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar.</p> <p data-bbox="342 764 1003 815">ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p data-bbox="353 828 512 855">  WARNUNG </p> <p data-bbox="342 871 1003 922">Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen.</p> <p data-bbox="342 930 1003 981">Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p data-bbox="342 989 1003 1040">Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.</p> <p data-bbox="342 1048 807 1067">Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <ul data-bbox="342 1080 1003 1131" style="list-style-type: none"> ► Vorsichtig weiterfahren. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.</p>	<p>ESP®, BAS und die Berganfahrhilfe sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Die Selbstdiagnose ist z. B. noch nicht abgeschlossen. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, blockieren. Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.</p> <p>Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!</p> <p>► Vorsichtig auf geeigneter Strecke einige leichte Kurven schneller als 20 km/h fahren. Wenn die Display-Meldung ausgeht, stehen die oben genannten Funktionen wieder zur Verfügung.</p> <p>Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:</p> <p>► Vorsichtig weiterfahren. ► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
 <p>Parkbremse lösen</p>	<p>Die rote Kontrollleuchte  im Kombiinstrument geht an und zusätzlich ertönt ein Warnton. Sie fahren mit angezogener Feststellbremse oder machen eine Notbremsung mit der Feststellbremse.</p> <p>► Feststellbremse lösen (► Seite 183).</p>
<p>PRE-SAFE ohne Funktion s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Wichtige Funktionen des PRE-SAFE® sind ausgefallen. Alle sonstigen Systeme zum Insassenschutz, z. B. die Airbags, sind weiterhin verfügbar.</p> <p>► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p> <p>Informationen zu den Funktionen finden Sie unter „PRE-SAFE® (Präventiver Insassenschutz)“ (► Seite 62).</p>
 <p>Rückhaltesystem Störung: Werkst. aufsuchen</p>	<p>Das Rückhaltesystem ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p> <p>Weitere Informationen zum Rückhaltesystem und dessen Komponenten finden Sie unter „Insassensicherheit“ (► Seite 48).</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>vorn links Störung: Werkst. aufsuchen oder vorn rechts Störung: Werkst. aufsuchen</p>	<p>Das Rückhaltesystem ist vorn links oder rechts gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>
 <p>Windowbag links Störung: Werkst. aufsuchen oder Windowbag rechts Störung: Werkst. aufsuchen</p>	<p>Der linke oder rechte Windowbag ist gestört. Zusätzlich geht die Warnleuchte  im Kombiinstrument an.</p> <p>⚠️ WARNUNG</p> <p>Der linke oder rechte Windowbag kann entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!</p> <p>► Rückhaltesystem umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.</p>

Licht

Bei Fahrzeugen mit LED-Scheinwerfern und/oder LED-Heckleuchten zeigt das Display bestimmte Meldungen erst, wenn eine bestimmte Anzahl von Leuchtdioden einer Lichtfunktion defekt sind.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Abbiegelicht links oder Abbiegelicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Abbiegelicht ist defekt.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
 <p>Abblendlicht links oder Abblendlicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Abblendlicht ist defekt.</p> <p>► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (► Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
<p>Adaptiver Fernlicht-Assistent ohne Funktion</p>	<p>Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist gestört.</p> <p>► Fernlicht manuell ein-/ausschalten. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Adaptiver Fernlicht-Assistent z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.	Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. ► Frontscheibe reinigen. Wenn das System die volle Kameraverfügbarkeit erkennt, zeigt das Display die Meldung Adaptiver Fernlicht-Assistent wieder verfügbar . Der Adaptive Fernlicht-Assistent ist dann wieder funktionsbereit.
 Aktives Kurvenlicht ohne Funktion	Aktives Kurvenlicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Anhänger Blinker links oder Anhänger Blinker rechts	Das linke oder rechte Anhängerblinklicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).
 Anhänger Bremslicht	Das Anhängerbremslicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).
 Anhänger Rücklicht links oder Anhänger Rücklicht rechts	Das linke oder rechte Anhängerschlusslicht ist defekt. ► Glühlampe wechseln (siehe Betriebsanleitung des Anhängerherstellers). Beachten Sie bei Anhängern mit LED-Leuchten die Hinweise zur Lampenausfallkontrolle unter „Anhängerbetrieb“ (► Seite 225).
 AUTO-Licht ohne Funktion	Der Lichtsensor ist defekt. Das automatische Fahrlicht ist gestört. ► Lichtfunktionen manuell ein-/ausschalten (► Seite 118). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker hinten links oder Blinker hinten rechts	Das linke oder rechte hintere Blinklicht ist defekt. ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (► Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Blinker vorn links oder Blinker vorn rechts	Das linke oder rechte vordere Blinklicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (► Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 3. Bremslicht	Das 3. Bremslicht ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Brems- und Schlusslicht links oder Brems- und Schlusslicht rechts	Das linke oder rechte Brems-/Schlusslicht ist defekt. ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Fernlicht links oder Fernlicht rechts	Das linke oder rechte Fernlicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Intell. Light System ohne Funktion	Das Intelligent Light System ist gestört. Die Beleuchtungsanlage steht weiterhin ohne die Funktionen des Intelligent Light Systems zur Verfügung. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Kennzeichenlicht	Die linke oder rechte Kennzeichenleuchte ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Licht ausschalten	Beim Verlassen des Fahrzeugs ist das Licht eingeschaltet. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Lichtschalter auf Stellung AUTO oder 0 drehen.
 Nebelscheinwerfer links oder Nebelscheinwerfer rechts	Der linke oder rechte Nebelscheinwerfer ist defekt. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Nebelschlusslicht	Die Nebelschlussleuchte ist defekt. ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Parklicht vorn links oder Parklicht vorn rechts	Das linke oder rechte vordere Stand- oder Parklicht ist defekt. ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Rückfahrlicht	Die linke oder rechte Rückfahrleuchte ist defekt. ► Glühlampe wechseln (▷ Seite 127).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Schlusslicht links oder Schlusslicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Schlusslicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Schlussleuchte Standard: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► Schlussleuchte LED: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Störung s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Die Außenbeleuchtung ist gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Fahrzeuge mit Anhängervorrichtung: Eine Sicherung kann defekt sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Sicherungen überprüfen und gegebenenfalls eine durchgebrannte Sicherung ersetzen (siehe Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“). ► Wenn das Display die Meldung weiterhin anzeigt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Tagfahrlicht links oder Tagfahrlicht rechts</p>	<p>Das linke oder rechte Tagfahrlicht ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Halogen-Scheinwerfer: Glühlampe wechseln (▷ Seite 127). ► LED-Scheinwerfer: Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Motor

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Abgasfilter: Hohe Drehz. fahren s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Die automatische Regeneration des Dieselpartikelfilters ist nicht ausreichend oder gestört.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► So lange mit einer Motordrehzahl über 2000 1/min fahren, bis die Display-Meldung ausgeht. Wenn die Display-Meldung nach etwa 20 Minuten nicht ausgeht, Störung umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt beheben lassen.
	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Batterie wird nicht mehr geladen.</p> <p>Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • defekter Generator • gerissener Keilrippenriemen • eine Störung in der Elektronik <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ! Fahren Sie nicht weiter. Der Motor kann sonst überhitzen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
 <p>AdBlue nachfüllen s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist unter die Reservemarke gesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► AdBlue® so schnell wie möglich nachfüllen (▷ Seite 179).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>AdBlue nachfüllen Notlauf in ... km s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist nahezu aufgebraucht und reicht nur noch für die angezeigte Wegstrecke. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben.</p> <p>► Umgehend AdBlue® nachfüllen (► Seite 179).</p>
 <p>Notlauf: 20km/h Kein Start: ... km s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Der AdBlue® Vorrat ist aufgebraucht. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart. Anschließend können Sie den Motor nur noch starten, wenn Sie AdBlue® nachgefüllt haben.</p> <p>Wenn Sie das Fahrzeug abstellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen. ► Mindestens zwei Nachfüllflaschen oder etwa 4 l AdBlue® nachfüllen (► Seite 179). ► Für etwa eine Minute Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen. Wenn danach der neue Füllstand von dem Motormanagement erkannt wurde, können Sie den Motor erneut starten. ► Motor starten.
 <p>AdBlue-System Störung s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
 <p>AdBlue Störung Notlauf in ... km s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie dürfen noch maximal die angezeigte Wegstrecke fahren. Danach verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart.</p> <p>► Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
 <p>Notlauf: 20km/h Kein Start: ... km s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das AdBlue® System ist gestört. Sie können noch 50 km mit maximal 20 km/h zurücklegen. Wenn Sie danach den Motor abstellen, verhindert das Motormanagement einen weiteren Motorstart.</p> <p>► Zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren. oder</p> <p>► Fahrzeug verkehrsgerecht abstellen und eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.</p>
 <p>Kraftstofffilter reinigen</p>	<p>Im Kraftstofffilter ist Wasser. Das Wasser muss abgelassen werden.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kühlmittel: Anhalten Motor aus</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Das Kühlmittel ist zu heiß.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Das kann dazu führen, dass sich Flüssigkeiten entzünden, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind.</p> <p>Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird. Es besteht Verletzungsgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Warten, bis der Motor abgekühlt ist. ► Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch. ► Erst wenn die Display-Meldung ausgeht und die Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden. ► Kühlmitteltemperaturanzeige  im Kombiinstrument beobachten. ► Wenn die Temperatur erneut ansteigt, umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. <p>Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige  bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C
	<p>Der Lüftermotor ist defekt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kühlmitteltemperaturanzeige  im Kombiinstrument kontrollieren. <p>Bei einer Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren.</p> <p>Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.</p> <p>Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Anzeige  bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C • bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 <p>Kühlmittel nachfüllen s. Betriebsanleitung.</p>	<p>Der Kühlmittelstand ist zu niedrig.</p> <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Kühlmittel im Motorkühlsystem. Sie beschädigen sonst den Motor.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (► Seite 339). ► Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, Motorkühlsystem in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.
 <p>Luftfilter ersetzen</p>	<p>Der Luftfilter des Motors ist verschmutzt und muss ersetzt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 <p>Bei Tankstopp Ölstand prüfen</p>	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton. Bei Ihrem Fahrzeug mit einer Motorleistung ab 100 kW ist der Ölstand auf das Mindestmaß abgesunken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (► Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (► Seite 338). ► Wenn öfter Motoröl nachgefüllt werden muss, Motor in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen. <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor.</p>
 <p>Manuelle Ölstandskontrolle</p>	<p>Erinnerung an die Ölstandskontrolle.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ölstand spätestens beim nächsten Tankstopp prüfen (► Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (► Seite 338). ► Ölstandskontrolle bestätigen: <input type="button" value="OK"/> drücken. <p>! Vermeiden Sie längere Fahrten mit zu wenig Motoröl. Sie beschädigen sonst den Motor.</p>
 <p>Motorölstand: Anhalten Motor aus</p>	<p>Der Ölstand ist zu niedrig. Der Motor kann beschädigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Ölstand prüfen (► Seite 337). ► Wenn erforderlich, Motoröl nachfüllen (► Seite 338).
 <p>Tankreserve</p>	<p>Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht. Der Betrieb der Zusatzheizung (Standheizung) wird im Reservebereich deaktiviert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► An der nächsten Tankstelle tanken.
	<p>Im Kraftstoffbehälter ist nur noch sehr wenig Kraftstoff.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Unbedingt an der nächsten Tankstelle tanken.

Fahrsysteme	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
120 km/h! Maximale Geschwindigkeit überschritten	Nur für bestimmte Länder: Sie haben die maximal erlaubte Geschwindigkeit überschritten. ► Langsamer fahren.
 Attention Assist ohne Funktion	Der ATTENTION ASSIST ist ausgefallen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Attention Assist: Pause!	Der ATTENTION ASSIST hat aufgrund bestimmter Kriterien Ermüdung oder zunehmende Unaufmerksamkeit des Fahrers festgestellt. Zusätzlich ertönt ein Warnton. ► Bei Bedarf eine Pause einlegen. Machen Sie bei längeren Fahrten rechtzeitig und regelmäßig Pausen, damit Sie sich erholen können.
 --- km/h	DSR ist eingeschaltet aber nicht aktiv, da Sie schneller als 18 km/h fahren. Wenn Sie langsamer als 18 km/h fahren, bremst DSR wieder automatisch auf die eingestellte Setzgeschwindigkeit.
 Aus	DSR wurde ausgeschaltet. Bei einer nicht vom Fahrer initiierten Abschaltung, wie z. B. aufgrund einer Störung des ESP®, ertönt zusätzlich ein Warnton.
 ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. DSR ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Park-Assistent abgebrochen	Zusätzlich ertönt ein Signalton. Die aktive Parkhilfe wurde abgebrochen und Aktiver Park-Assistent automatisch beendet. Sie haben z. B. das Lenkrad berührt oder sind zu schnell gefahren. ► Selbst lenken und bremsen. ► Einparkvorgang gegebenenfalls wiederholen. Dabei die Abschaltbedingungen beachten (► Seite 215).
Park-Assistent ohne Funktion	Die PARKTRONIC ist gestört oder defekt. ► Anweisungen und Hilfestellungen unter „Probleme mit PARKTRONIC“ beachten (► Seite 211). ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Aktiver Park-Assistent ist nicht verfügbar oder gestört. ► Zündung ausschalten. ► Motor erneut starten. ► Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird oder das Display nicht das Symbol P zeigt, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Collision Prevention Assist ohne Funktion	<p>COLLISION PREVENTION ASSIST ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>
Collision Prevention Assist z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.	<p>COLLISION PREVENTION ASSIST ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Sensoren im vorderen Stoßfänger sind verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensorik ist vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. • Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. <p>Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und COLLISION PREVENTION ASSIST ist wieder funktionsbereit.</p> <p>Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht:</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Motor abstellen. ► Sensoren im vorderen Stoßfänger reinigen (► Seite 353). ► Motor neu starten.
SPEEDTRONIC Limit - - - km/h	<p>Während Sie das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durchtreten (Kick-down), ist eine Aktivierung der SPEEDTRONIC nicht möglich.</p> <p>► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern.</p>
SPEEDTRONIC passiv	<p>Sie treten das Fahrpedal über den Druckpunkt hinaus durch. Für die Dauer der Beschleunigung regelt SPEEDTRONIC nicht.</p> <p>► Fuß vom Fahrpedal nehmen. SPEEDTRONIC ist wieder aktiv und begrenzt die Geschwindigkeit.</p>
Spurhalte-Assst. ohne Funktion	<p>Der Spurhalte-Assistent ist gestört.</p> <p>► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.</p>

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Spurhalte-Asst. z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.	Der Spurhalte-Assistent ist ausgeschaltet und vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Frontscheibe im Kamerasichtfeld ist verschmutzt. • Die Sicht ist durch starken Niederschlag oder Nebel beeinträchtigt. • Für lange Zeit sind keine Fahrstreifenmarkierungen vorhanden. • Die Fahrstreifenmarkierungen sind abgefahren, dunkel oder bedeckt, z. B. durch Schmutz oder Schnee. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und der Spurhalte-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: <ul style="list-style-type: none"> ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Frontscheibe reinigen.
TEMPOMAT - - - km/h	Eine Einschaltbedingung des TEMPOMAT ist nicht erfüllt. Sie wollen z. B. eine Geschwindigkeit unter 30 km/h speichern. <ul style="list-style-type: none"> ► Wenn es die Situation erlaubt, schneller als 30 km/h fahren und die Geschwindigkeit speichern. ► Einschaltbedingungen des TEMPOMAT beachten (► Seite 193).
TEMPOMAT und SPEEDTRONIC ohne Funktion	Zusätzlich ertönt ein Warnton. TEMPOMAT und SPEEDTRONIC sind gestört. <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Totwinkel-Asst. ohne Funktion	Der Totwinkel-Assistent ist gestört. <ul style="list-style-type: none"> ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Totwinkel-Asst. z.Z. nicht verfügbar s. Betriebsanleitung.	Der Totwinkel-Assistent ist vorübergehend nicht funktionsbereit. Mögliche Ursachen: <ul style="list-style-type: none"> • Sie haben einen Anhänger angekuppelt. • Die Sensoren im hinteren Stoßfänger sind verschmutzt. • Die Funktion ist durch starken Niederschlag beeinträchtigt. • Die Radarsensoren sind vorübergehend nicht funktionsbereit, z. B. wegen elektromagnetischer Strahlung in der Nähe von Fernseh- und Radiosendestationen oder anderer Strahlungsquellen. • Das System ist außerhalb des Betriebstemperaturbereichs. Wenn die oben genannten Ursachen nicht mehr zutreffen, geht die Display-Meldung aus und der Totwinkel-Assistent ist wieder funktionsbereit. Wenn die Display-Meldung nicht ausgeht: <ul style="list-style-type: none"> ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Motor abstellen. ► Sensoren im hinteren Stoßfänger reinigen (► Seite 353). ► Motor neu starten.

Reifen	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Reifendruck korrigieren	<p>An mindestens einem Reifen ist der Reifendruck zu niedrig oder die Reifendrücke der einzelnen Räder weichen zu stark voneinander ab.</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Bei nächster Gelegenheit Reifendruck prüfen (▷ Seite 374). ► Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren. ► Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 375).
Reifen überprüfen	<p>Zusätzlich ertönt ein Warnton.</p> <p>An einem oder mehreren Reifen ist der Reifendruck stark abgesunken. Das Display zeigt die Radposition.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit. • Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann. • Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein. <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 381). ► Reifendruck prüfen (▷ Seite 374). ► Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren.
Achtung! Reifendefekt	<p>An einem oder mehreren Reifen sinkt der Reifendruck plötzlich ab. Das Display zeigt die Radposition.</p> <p> WARNUNG</p> <p>Fahren mit einem drucklosen Reifen birgt folgende Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Lenk- und Bremsfähigkeit des Fahrzeugs. • Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. • Die Fortsetzung der Fahrt mit einem drucklosen Reifen führt zu übermäßiger Aufheizung und möglicherweise einem Brand. <p>Es besteht Unfallgefahr!</p> <ul style="list-style-type: none"> ► Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183). ► Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 381).

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Reifendruckkontr. z.Z. ohne Funktion	Wegen einer Funkstörquelle werden keine Signale der Reifendrucksensoren empfangen. Die Reifendruckkontrolle ist vorübergehend gestört. Sobald die Ursache beseitigt ist, schaltet sich die Reifendruckkontrolle automatisch ein.
Radsensorik fehlt	An einem oder mehreren Reifen fehlt das Signal des Reifendruckensors. Das Display zeigt beim betreffenden Reifen kein Druckwert an. ► Defekten Reifendrucksensor in einer qualifizierten Fachwerkstatt austauschen lassen.
Reifendruckkontr. ohne Funktion Radsensoren fehlen	Die montierten Räder haben keine geeigneten Reifendrucksensoren. Die Reifendruckkontrolle ist ausgeschaltet. ► Räder mit geeigneten Reifendrucksensoren montieren. Die Reifendruckkontrolle schaltet sich nach einigen Minuten Fahrt ein.
Reifendruckkontr. ohne Funktion	Die Reifendruckkontrolle ist gestört. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug	
Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Zum Starten: Fahrstufe P oder N	Sie haben versucht, den Motor in Getriebestellung R oder D zu starten. ► Getriebe in Stellung P oder N bringen.
Backup Batterie Störung	Die Notbatterie für das Getriebe wird nicht mehr geladen. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Zum Verlassen von Fahrstufe P Bremse betätigen	Sie haben versucht, das Getriebe in Stellung D , R oder N zu bringen, ohne auf die Bremse zu treten. ► Auf das Bremspedal treten.
Wegrollgefahr Getriebe nicht in P	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Fahrertür ist geöffnet und das Getriebe ist in Stellung R , N oder D . ► Getriebe in Stellung P bringen. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
Ohne Gangwechsel Werkst. aufsuchen	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Sie können die Getriebestellung aufgrund einer Störung nicht mehr ändern. Wenn die Getriebestellung D gewählt ist: ► Ohne die Getriebestellung D zu ändern eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen. Wenn die Getriebestellung R , N oder P gewählt ist: ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt benachrichtigen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
Fahrstufe P nur bei Fahrzeugstillstand	Das Fahrzeug ist noch in Bewegung. ► Verkehrsgerecht anhalten. ► Getriebe in Stellung P bringen.
	Die Heckklappe ist offen. ► Heckklappe schließen.
	Die Hecktür ist offen. ► Hecktür/-türen schließen.
	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Motorhaube ist offen. ⚠ WARNUNG Die geöffnete Motorhaube kann Ihnen die Sicht während der Fahrt versperren. Es besteht Unfallgefahr! ► Umgehend verkehrsgerecht anhalten. ► Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (► Seite 183). ► Motorhaube schließen.
	Während der Fahrt ertönt zusätzlich ein Warnton. Das Display zeigt die geöffnete Tür/Türen. ► Alle Türen schließen.
 ohne Funktion Batterie schwach	Die Bordnetzspannung ist zu niedrig. Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) hat sich abgeschaltet oder lässt sich nicht einschalten. ► Eine längere Strecke fahren. Die Batterie wird geladen. Sobald die Bordnetzspannung ausreicht, ist die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) wieder betriebsbereit.
 ohne Funktion Kraftstoff tanken	Im Kraftstoffbehälter ist zu wenig Kraftstoff. Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) lässt sich nicht einschalten. ► An der nächsten Tankstelle tanken.
 ohne Funktion s. Betriebsanleitung.	Die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) ist gestört. ► Bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor: Viermal im Abstand von mehreren Minuten versuchen, die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) einzuschalten (► Seite 150). ► Wenn sich die Warmwasser-Zusatzheizung (Standheizung) nicht einschaltet, eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
 Lenkhilfe Störung s. Betriebsanleitung.	Zusätzlich ertönt ein Warnton. Die Servo-Unterstützung für die Lenkung kann gestört sein. Sie brauchen gegebenenfalls mehr Kraft zum Lenken. ► Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren und umgehend Lenkung überprüfen lassen.

Display-Meldungen	Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen
 Schlüssel erneuern	Der Schlüssel muss erneuert werden. ► Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.
Telefon Kein Service	Ihr Fahrzeug ist außerhalb des Sende- und Empfangsbereichs des Mobilfunknetz-Anbieters.
 Wischwasser nachfüllen	Der Waschwasserstand im Waschwasserbehälter ist unter das Minimum gesunken. ► Waschwasser nachfüllen (► Seite 341).

Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument

Allgemeine Hinweise

Beim Einschalten der Zündung führen manche Systeme einen Selbsttest durch. Einige Warn- und Kontrollleuchten können dabei vorübergehend angehen oder blinken. Dieses Verhalten ist unkritisch. Erst wenn diese Warn- und Kontrollleuchten ab Motorstart oder während der Fahrt angehen oder blinken, signalisieren sie eine Störung.

Sicherheitsgurt

Warn-/ Kontroll- leuchte

▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen



▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet oder blinkt nach dem Motorstart. Zusätzlich kann ein Warnton ertönen.

Nur für bestimmte Länder: Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt leuchtet nach dem Einschalten der Zündung für maximal sechs Sekunden.

Die Warnleuchte Sicherheitsgurt erinnert Fahrer und Beifahrer daran, sich anzugurten.

▶ Angurten (▷ Seite 52).



▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt geht nach dem Motorstart an, sobald die Fahrer- oder Beifahrertür geschlossen wird.

Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet.

▶ Angurten (▷ Seite 52).

Die Warnleuchte geht aus.

Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung liegen Gegenstände auf dem Beifahrersitz.

▶ Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen.

Die Warnleuchte geht aus.



▷ Die rote Warnleuchte Sicherheitsgurt blinkt und ein Intervallwarnton ertönt.

Der Fahrer oder Beifahrer ist nicht angegurtet. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren.

▶ Angurten (▷ Seite 52).

Die Warnleuchte und der Intervallwarnton gehen aus.

Bei Fahrzeugen mit automatischer Beifahrer-Airbagabschaltung liegen Gegenstände auf dem Beifahrersitz. Sie fahren dabei schneller als 25 km/h oder sind kurzzeitig schneller als 25 km/h gefahren.

▶ Die Gegenstände vom Beifahrersitz nehmen und an einem gut gesicherten Ort verstauen.

Warnleuchte und Intervallwarnton gehen aus.

Sicherheitsysteme

Warn-/
Kontroll-
leuchte▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen

▷ Die Warnleuchten ABS und Bremsen sind an, während der Motor läuft. EBD ist aufgrund einer Störung nicht verfügbar. Damit sind z. B. auch ABS, BAS, die Berganfahrhilfe und ESP[®] sowie dessen Fahrsicherheitsysteme nicht verfügbar. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.

WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbremsituationen verlängern.

Wenn ESP[®] nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP[®] keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- ▶ Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten.
- ▶ Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP[®] betriebsbereit ist.
- ▶ Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:
 - Vorsichtig weiterfahren.
 - Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.



▷ Die rote Warnleuchte Bremsen ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.

Im Bremsflüssigkeitsbehälter ist zu wenig Bremsflüssigkeit.

WARNUNG

Die Bremswirkung kann beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

- ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten. Nicht weiterfahren!
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Durch das Nachfüllen wird der Fehler nicht behoben.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.
- ▶ Display-Meldungen beachten.

Warn-/
Kontroll-
leuchte

▷ Signalverhalten

Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen



▷ Die gelbe Warnleuchte ABS ist an, während der Motor läuft. ABS ist aufgrund einer Störung abgeschaltet. Damit sind z. B. auch BAS, die Berganfahrhilfe und ESP® sowie dessen Fahrsicherheitsysteme abgeschaltet. ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.

WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen. Die Räder können deshalb, z. B. bei einer Vollbremsung, frühzeitig blockieren.

Dadurch sind die Lenkfähigkeit und das Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Der Bremsweg kann sich in Notbremssituationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor. Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- ▶ Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten.
- ▶ Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP® betriebsbereit ist.
- ▶ Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:
 - Vorsichtig weiterfahren.
 - Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Wenn das Steuergerät ABS defekt ist, können auch andere Systeme nur eingeschränkt oder nicht verfügbar sein, z. B. das Automatikgetriebe.



▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® blinkt während der Fahrt. ESP® oder die Traktionskontrolle regelt, weil Schleudergefahr besteht oder mindestens ein Rad durchdreht.

TEMPOMAT ist automatisch ausgeschaltet.

- ▶ Beim Anfahren nur so viel Gas wie nötig geben.
- ▶ Während der Fahrt weniger Gas geben.
- ▶ Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen.
- ▶ ESP® nicht ausschalten.

In Ausnahmefällen kann es besser sein, ESP® auszuschalten (▷ Seite 75).

**Warn-/
Kontroll-
leuchte****▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen**

▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® ist an, während der Motor läuft.

ESP®, BAS, Berganfahrhilfe, ESP® Anhängerstabilisierung und Seitenwind-Assistent sind aufgrund einer Störung nicht verfügbar.

ATTENTION ASSIST ist deaktiviert und weitere Fahrsysteme können automatisch ausgeschaltet sein.

 WARNUNG

Die Bremsanlage arbeitet weiterhin mit normaler Wirkung, aber ohne die oben genannten Funktionen.

Dadurch kann sich der Bremsweg in Notbrems-Situationen verlängern.

Wenn ESP® nicht betriebsbereit ist, nimmt ESP® keine Fahrzeugstabilisierung vor.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- ▶ Motor abstellen, kurz warten und Motor erneut starten.
- ▶ Prüfen, ob die Display-Meldung erloschen und ESP® betriebsbereit ist.
- ▶ Wenn die Display-Meldung weiterhin angezeigt wird:
 - Vorsichtig weiterfahren.
 - Umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Warn-/
Kontroll-
leuchte▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen

▷ Die gelbe Warnleuchte ESP® OFF ist an, während der Motor läuft oder die ECO Start-Stopp-Funktion aktiv ist.

ESP® ist ausgeschaltet.

 **WARNUNG**

Wenn ESP® ausgeschaltet ist, ist dessen Unterstützung bei der Fahrzeugstabilisierung stark reduziert.

Es besteht erhöhte Schleuder- und Unfallgefahr!

- ▶ ESP® wieder einschalten.

In Ausnahmefällen kann es besser sein, ESP® auszuschalten (▷ Seite 75).

- ▶ Die Fahrweise den Witterungs- und Straßenverhältnissen anpassen.

Wenn sich ESP® nicht einschalten lässt:

- ▶ Vorsichtig weiterfahren.
- ▶ ESP® in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.



▷ Die rote Warnleuchte Rückhaltesystem ist an, während der Motor läuft. Das Rückhaltesystem ist gestört.

 **WARNUNG**

Die Airbags oder Gurtstraffer können entweder ungewollt auslösen oder bei einem Unfall nicht auslösen.

Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr!

- ▶ Display-Meldungen beachten.
- ▶ Vorsichtig weiterfahren.
- ▶ Rückhaltesystem und dessen Komponenten umgehend durch eine qualifizierte Fachwerkstatt überprüfen lassen.

Weitere Informationen zum Rückhaltesystem und dessen Komponenten finden Sie unter „Insassensicherheit“ (▷ Seite 48).

Motor**Warn-/
Kontroll-
leuchte****▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen**

▷ Die gelbe Warnleuchte Motordiagnose ist an, während der Motor läuft.
Es kann eine Störung vorliegen, zum Beispiel:

- am Motormanagement
- an der Einspritzung
- an der Abgasanlage
- am Zündsystem (bei Fahrzeugen mit Benzinmotor)
- an der Kraftstoffanlage

Die Emissionsgrenzwerte können dadurch überschritten werden und der Motor kann im Notbetrieb laufen.

▶ Fahrzeug so schnell wie möglich in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.



▷ Die gelbe Warnleuchte Kraftstoffreserve ist an, während der Motor läuft.
Der Kraftstoffvorrat hat den Reservebereich erreicht.

Der Betrieb der Zusatzheizung (Standheizung) wird im Reservebereich deaktiviert.

▶ An der nächsten Tankstelle tanken.



▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft.

Bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten steht die Kühlmitteltemperaturanzeige am Anfang der Balkenanzeige (▷ Seite 232).

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten steht die Kühlmitteltemperaturanzeige im Kombiinstrument am Anfang der Skala (▷ Seite 42).

Der Temperatursensor für die Kühlmitteltemperaturanzeige ist defekt.

Die Kühlmitteltemperatur wird nicht mehr überwacht. Wenn das Kühlmittel zu heiß ist, kann der Motor beschädigt werden.

- ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen. Nicht weiterfahren!
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt verständigen.

Warn-/
Kontroll-
leuchte▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen

▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft.

Der Kühlmittelstand ist zu niedrig.

Wenn der Kühlmittelstand in Ordnung ist, kann die Luftzufuhr zum Motorkühler behindert oder der Elektrolüfter des Motorkühlers defekt sein.

Das Kühlmittel ist zu heiß und der Motor wird nicht ausreichend gekühlt.

- ▶ Display-Meldungen beachten.
- ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist.
- ▶ Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 339).
- ▶ Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorkühlsystem überprüfen lassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch.
- ▶ Kühlmitteltemperatur kontrollieren
 - bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten über die Anzeige im Bordcomputer (▷ Seite 232)
 - bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten über die analoge Anzeige im Kombiinstrument (▷ Seite 42)
- ▶ Erst wenn die Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert ist, den Motor wieder starten. Sonst kann der Motor beschädigt werden.
- ▶ Bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren.
Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Kühlmitteltemperaturanzeige bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen:

- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C
- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C



▷ Die rote Warnleuchte Kühlmittel ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.

Die Kühlmitteltemperatur hat den unten angegebenen Maximalwert überschritten. Die Luftzufuhr zum Motorkühler kann behindert oder der Kühlmittelstand kann zu niedrig sein.

 **WARNUNG**

Der Motor wird nicht ausreichend gekühlt und kann beschädigt werden.

Fahren Sie nicht mit überhitztem Motor. Sonst können sich Flüssigkeiten, die durch Undichtigkeit oder Verschütten in den Motorraum gelangt sind, entzünden.

Der Dampf des überhitzten Motors kann zudem schwere Verbrennungen verursachen, selbst wenn nur die Motorhaube geöffnet wird.

Es besteht Verletzungsgefahr!

**Warn-/
Kontroll-
leuchte****▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen**

- ▶ Display-Meldungen beachten.
- ▶ Umgehend verkehrsgerecht anhalten und Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Fahrzeug verlassen und nicht in der Nähe des Fahrzeugs bleiben, bis der Motor abgekühlt ist.
- ▶ Kühlmittelstand prüfen und Kühlmittel nachfüllen, dabei die Warnhinweise beachten (▷ Seite 339).
- ▶ Wenn häufiger Kühlmittel nachgefüllt werden muss, das Motorkühlsystem überprüfen lassen.
- ▶ Sicherstellen, dass die Luftzufuhr zum Motorkühler nicht behindert ist, z. B. durch gefrorenen Schneematsch.
- ▶ Kühlmitteltemperatur kontrollieren
 - bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten über die Anzeige im Bordcomputer (▷ Seite 232)
 - bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten über die analoge Anzeige im Kombiinstrument (▷ Seite 42)
- ▶ Bei einer Kühlmitteltemperatur unter dem unten angegebenen Maximalwert bis zur nächsten qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren.
Dabei eine hohe Motorbelastung, z. B. Bergfahrten und Stop-and-go-Fahrten, vermeiden.

Im normalen Fahrbetrieb und bei vorschriftsmäßiger Kühlmittelfüllung darf die Kühlmitteltemperaturanzeige bis zu folgenden Maximalwerten ansteigen:

- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW bis 110 °C
- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW bis 120 °C

Fahrssysteme**Warn-/
Kontroll-
leuchte****▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ► Lösungen**

- ▷ Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an.
Der Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug ist zu gering für die gewählte Geschwindigkeit.
- ▶ Abstand vergrößern.



- ▷ Die rote Warnleuchte Abstandswarnung ist während der Fahrt an. Zusätzlich ertönt ein Warnton.
Sie nähern sich einem Fahrzeug oder einem stehenden Hindernis auf Ihrer voraussichtlichen Fahrstrecke mit zu hoher Geschwindigkeit.
- ▶ Sofort bremsbereit sein.
- ▶ Verkehrssituation aufmerksam beobachten. Wenn erforderlich, bremsen oder einem Hindernis ausweichen.

Weitere Informationen zur Abstandswarnfunktion finden Sie unter „COLLISION PREVENTION ASSIST“ (▷ Seite 200).

Reifen

Warn-/
Kontroll-
leuchte▷ Signalverhalten
Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen

▷ Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) ist an. Die Reifendruckkontrolle hat einen Reifendruckverlust an mindestens einem Reifen festgestellt.

 **WARNUNG**

Reifen mit zu niedrigem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- ▶ Sie können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- ▶ Sie können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- ▶ Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

- ▶ Ohne heftige Lenk- und Bremsmanöver anhalten. Dabei das Verkehrsgeschehen berücksichtigen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Display-Meldungen beachten.
- ▶ Die Reifen prüfen und, wenn erforderlich, Rad wechseln (▷ Seite 381).
- ▶ Reifendruck prüfen.
Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie den Reifendruck elektronisch prüfen (▷ Seite 374).
- ▶ Wenn erforderlich, Reifendruck korrigieren.



▷ Die gelbe Warnleuchte Reifendruckkontrolle (Druckverlust/Störung) blinkt etwa eine Minute lang und leuchtet dann dauernd. Die Reifendruckkontrolle ist gestört.

 **WARNUNG**

Das System ist möglicherweise nicht in der Lage, einen niedrigen Reifendruck bestimmungsgemäß zu erkennen oder zu melden.

Es besteht Unfallgefahr!

- ▶ Display-Meldungen beachten.
- ▶ Eine qualifizierte Fachwerkstatt aufsuchen.

Fahrzeug	
Warn-/Kontrollleuchte	▷ Signalverhalten Mögliche Ursachen/Folgen und ▶ Lösungen
	<p>▷ Die rote Warnleuchte Servolenkung ist an, während der Motor läuft. Zusätzlich ertönt ein Warnton.</p> <p>Die Servo-Unterstützung für die Lenkung kann gestört sein. Sie brauchen gegebenenfalls mehr Kraft zum Lenken.</p> <p>▶ Vorsichtig zu einer qualifizierten Fachwerkstatt weiterfahren und umgehend Lenkung überprüfen lassen.</p>
	<p>▷ Die gelbe Türkontrollleuchte ist an.</p> <p>Eine Tür ist nicht vollständig geschlossen.</p> <p>▶ Türen schließen.</p>
	<p>▷ Die gelbe Kontrollleuchte Kupplungspedal ist an, während die Zündung eingeschaltet ist.</p> <p>Sie versuchen das Fahrzeug zu starten und das Kupplungspedal ist nicht vollständig durchgetreten.</p> <p>▶ Kupplungspedal für den Startvorgang bis zum Anschlag durchtreten.</p>
	<p>▷ Die gelbe Kontrollleuchte Tachograf ist an.</p> <p>Die Funktion des Tachografen (TCO) ist gestört, z. B. aufgrund ungültiger Daten oder einer fehlenden Fahrerkarte.</p> <p>Mögliche Ursachen für Fehlfunktionen finden Sie in der Betriebsanleitung des Herstellers.</p>

Einleitung

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich aufhalten.

WARNUNG

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

WARNUNG

Wenn Sie mobile Audio-/Videoquellen während der Fahrt handhaben oder bedienen, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Handhaben oder bedienen Sie diese mobilen Audio-/Videoquellen nur bei stehendem Fahrzeug.

Bedienen Sie mobile Audio-/Videoquellen nur über die ins Fahrzeug integrierten Kommunikationsgeräte, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

WARNUNG

Wenn Sie Datenträger während der Fahrt handhaben, können Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Handhaben Sie Datenträger nur bei stehendem Fahrzeug.

Bedenken Sie, dass Ihr Fahrzeug schon bei 50 km/h in jeder Sekunde 14 m zurücklegt.

WARNUNG

SD-Karten sind Kleinteile. Sie können verschluckt werden und zum Erstickten führen. Es besteht Verletzungsgefahr oder sogar Lebensgefahr!

Bewahren Sie SD-Karten für Kinder unzugänglich auf. Wenn eine SD-Karte verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

WARNUNG

Durch Veränderungen an elektronischen Bauteilen, deren Software sowie Verkabelungen kann deren Funktion und/oder die Funktion weiterer vernetzter Komponenten beeinträchtigt sein. Insbesondere können auch sicherheitsrelevante Systeme betroffen sein. Dadurch können diese nicht mehr bestimmungsgemäß funktionieren und/oder die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nehmen Sie keine Eingriffe an Verkabelungen sowie elektronischen Bauteilen oder deren Software vor. Lassen Sie Arbeiten an elektrischen und elektronischen Geräten immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

 **WARNUNG**

Wenn Sie im Fahrzeug Funkgeräte unsachgemäß betreiben, kann deren elektromagnetische Strahlung die Fahrzeugelektronik stören, z. B. wenn

- das Funkgerät nicht an eine Außenantenne angeschlossen ist
- die Außenantenne falsch montiert oder nicht reflexionsarm ist

Dadurch können Sie die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die reflexionsarme Außenantenne in einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen. Schließen Sie Funkgeräte beim Betrieb im Fahrzeug stets an die reflexionsarme Außenantenne an.

Berücksichtigen Sie bei der Benutzung des Geräts:

- die Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung
- Verkehrsregeln und -vorschriften
- Kraftfahrzeuggesetze und Sicherheitsstandards

Allgemeine Hinweise

Diese Kurzübersicht beschreibt nur die Grundprinzipien der Bedienung Ihres Multimediasystems.

Alle weiteren Informationen zu den einzelnen Funktionen erhalten Sie im Internet unter www.mercedes-benz.de/betriebsanleitung-transporter.

Diebstahlschutz

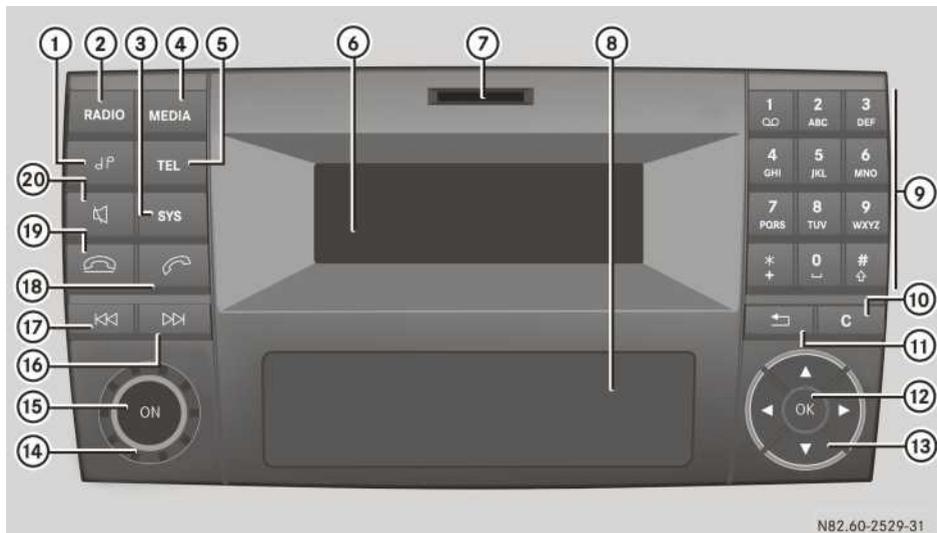
Das Multimediasystem ist mit technischen Maßnahmen zum Schutz gegen Diebstahl ausgestattet.

Nähere Informationen zum Diebstahlschutz erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Um das Multimediasystem für Diebe wertlos zu machen, ist es durch einen vierstelligen Sicherheitscode geschützt. Wenn das Multimediasystem von der Spannungsversorgung getrennt war, müssen Sie nach dem Einschalten des Multimediasystems den Sicherheitscode eingeben.

Audio 10

Übersicht



NB2.60-2529-31

	Funktion	Seite
①	Klangeinstellungen anpassen	
②	Radio auswählen Frequenzband auswählen	
③	Systemeinstellungen auswählen	
④	Audioquelle auswählen	305
⑤	Telefon auswählen	306
⑥	Display	303
⑦	Steckplatz für SD-Speicherkarte	
⑧	Ablagefach	

	Funktion	Seite
⑨	bis Radiobetrieb: Frequenz manuell eingeben Sender speichern und aufrufen Medienbetrieb: Titel auswählen Telefonbetrieb: Rufnummer eingeben Bluetooth® Betrieb: Passkey eingeben	306 304
⑩	Zeichen löschen	
⑪	Menü verlassen oder eine Menüebene nach oben	
⑫	Auswahl/Eingabe bestätigen	

	Funktion	Seite
13	 aus der Menüleiste springen/in die Menüleiste springen im Menü vorherige/nächste Zeile auswählen  in der Menüleiste nach links/rechts springen im Menü eine Menüebene höher springen/zurück ins Hauptmenü springen im Menü Pegel verringern/erhöhen	
14	 drehen: Lautstärke einstellen	
15	 drücken: ein-/ausschalten	
16	 Radiobetrieb: kurz drücken: Sendersuchlauf lang drücken: Sender einstellen Medienbetrieb: kurz drücken: Titelsprung vorwärts lang drücken: schneller Vorlauf	

	Funktion	Seite
17	 Radiobetrieb: kurz drücken: Sendersuchlauf lang drücken: Sender einstellen Medienbetrieb: kurz drücken: Titelsprung rückwärts lang drücken: schneller Rücklauf	
18	 Anruf annehmen Anruf aufbauen	306
19	 Anruf beenden Anruf ablehnen	
20	 kurz drücken: Ton ein-/ausschalten SD-Speicherkarte/USB-Gerät/BT-Audio anhalten lang drücken: Verkehrsfunkvorrang (TA-Funktion) ein-/ausschalten	

Anzeigeübersicht

	 1	FM 106.3 MHz	
		DLF 	
Radio 	Speicher	Info	FM
N82.60-2531-31			

- ① Statuszeile
- ② Anzeige-/Auswahlfenster
- ③ Menüzeile

Im Display sehen Sie die momentan ausgewählte Funktion mit aktuellen Einstellungen und

den zugehörigen Menüs ③. Folgende Funktionen und Menüs stehen zur Verfügung:

Funktion	Menü
Radio	Radio Speicher Info Wellenbereich
SD-Karte	SD Musik Info Medien

Funktion	Menü
USB	USB Musik Info Medien
AUX	AUX Lautstärke Medien
BT-Audio	BT Audio Abspielen/ Abspielen beenden Medien
Telefon	Telefon Name Anrufis.
System	System Display aus

Bluetooth® Einstellungen

Voraussetzungen für eine Bluetooth® Verbindung

Sie können Bluetooth® fähige Mobiltelefone und Audiogeräte mit dem Multimediasystem verbinden.

Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- Das Bluetooth® Gerät muss sich im Fahrzeug in der Nähe des Multimediasystems befinden.
- Bluetooth® muss am Multimediasystem und am jeweiligen Bluetooth® Gerät eingeschaltet sein.
- Das Bluetooth® Gerät muss für das Multimediasystem sichtbar sein.

i Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder
- im Internet unter www.mercedes-benz.com/connect.

Bluetooth® Funktion ein- oder ausschalten

- ▶ Taste **[sys]** drücken und mit Taste **[OK]** bestätigen.
- ▶ Mit Taste **[▼]** **Bluetooth aktivieren** auswählen.
- ▶ Mit Taste **[OK]** Bluetooth® Funktion einschalten oder ausschalten.
Ein Häkchen vor **Bluetooth aktivieren** zeigt, dass die Bluetooth® Funktion eingeschaltet ist.

i Die Bluetooth® Funktion bleibt eingeschaltet, bis Sie sie wieder ausschalten.

Bluetooth® Gerät suchen und koppeln

- ▶ Taste **[▼]** drücken, mit Taste **[◀]** oder **[▶]** **Telefon/ BT Audio** auswählen und mit Taste **[OK]** bestätigen.
Der Menüpunkt **Bluetooth-Telefone / Bluetooth Audio Geräteliste** ist ausgewählt.
- ▶ Taste **[OK]** drücken.
Das Display zeigt die Geräteliste. Der Menüpunkt **Aktualisieren** ist ausgewählt.
- ▶ **Suche starten:** Taste **[OK]** drücken.
Das Multimediasystem sucht für eine bestimmte Zeit nach Bluetooth® Geräten (BT-Geräten) in Reichweite. Das Display zeigt kurz eine Meldung.
- ▶ **Suchvorgang abbrechen:** Taste **[OK]** drücken.

Wenn mindestens ein Bluetooth® Gerät gefunden wurde, zeigt das Display den Bluetooth® Namen des Bluetooth® Geräts.

Wenn das Multimediasystem kein Bluetooth® Gerät findet, zeigt das Display **Suche nach Bluetooth-Geräten fehlgeschlagen**.

- ▶ **Erneut suchen:** **Aktualisieren** auswählen und Taste **[OK]** drücken.
- ▶ **Bluetooth® Gerät auswählen:** Mit Taste **[▼]** gewünschtes Bluetooth® Gerät auswählen und mit **[OK]** bestätigen.
Das Display zeigt das Eingabemenü für den Passkey.
- ▶ **Passkey eingeben:** Mit den Zifferntasten **[0]** bis **[9]** eine 4-stellige, leicht zu mer-

kende Nummer eingeben und mit Taste **OK** bestätigen.

Das Bluetooth® Gerät wird autorisiert.

- ▶ Am Bluetooth® Gerät den Bluetooth® Geräte-namen **MB Bluetooth** auswählen.
- ▶ Am Bluetooth® Gerät die zuvor gewählte Nummer eingeben und bestätigen.
- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Bluetooth® Gerät bestätigen.
Das Display zeigt **Autorisierung erfolgreich**. Sie sehen den Bluetooth® Namen des Bluetooth® Geräts im Anzeige-/Auswahlfenster.

- i** Wenn das Display die Meldung **Autorisierung fehlgeschlagen** zeigt, haben Sie unter Umständen die vorgesehene Zeit überschritten. Wiederholen Sie den Vorgang.
Wenn das Koppeln erfolgreich war, wird das Bluetooth® Gerät automatisch mit dem Multimediasystem verbunden.

Bluetooth® Gerät entkoppeln

- ▶ Taste **▼** drücken, mit Taste **◀** oder **▶** **Telefon / BT Audio** auswählen und mit Taste **OK** bestätigen.
Der Menüpunkt **Bluetooth-Telefone / Bluetooth Audio Geräteliste** ist ausgewählt.
- ▶ Taste **OK** drücken.
Das Display zeigt die Geräteliste.
- ▶ Taste **▶** drücken.
- ▶ Mit Taste **▼** Menüpunkt **Deautorisieren** auswählen und mit Taste **OK** bestätigen.
Das Display zeigt eine Abfrage, ob das Bluetooth® Gerät wirklich deautorisiert werden soll.
- ▶ **Entkoppeln:** Mit Taste **◀** oder **▶** **Ja** auswählen und mit Taste **OK** bestätigen.
Das Display zeigt eine kurze Meldung. Das Bluetooth® Gerät wird entkoppelt und aus der Geräteliste gelöscht.
- ▶ **Nicht entkoppeln:** Mit Taste **◀** oder **▶** **Nein** auswählen und mit Taste **OK** bestätigen.
Das Bluetooth® Gerät wird nicht vom Multimediasystem entkoppelt. Sie haben den Vorgang abgebrochen.

Bluetooth® Verbindung beenden

- i** Wenn Sie die Bluetooth® Verbindung beenden, wird das Bluetooth® Gerät nicht aus dem Speicher des Multimediasystems gelöscht.

Sie haben folgende Möglichkeiten eine Bluetooth® Verbindung zu beenden:

- Die Bluetooth® Funktion des Multimediasystems ausschalten.
- Die Bluetooth® Funktion Ihres Bluetooth® Geräts ausschalten.
- Das Multimediasystem ausschalten.
- Das Bluetooth® Gerät ausschalten.

Medienbetrieb

Audiowiedergabe von einer Speicherkarte

- ▶ **SD-Speicherkarte einsetzen:** SD-Speicherkarte mit den Kontakten nach vorn und unten in den SD-Steckplatz stecken.
- ▶ Taste **MEDIA** so oft drücken, bis das Display **SD** zeigt.
Die Wiedergabe beginnt.

- i** Findet das Multimediasystem keine lesbaren Daten auf der SD-Speicherkarte, zeigt das Display **Keine abspielbaren Dateien vorhanden**.

- ▶ **SD-Speicherkarte entnehmen:** Auf die SD-Speicherkarte drücken.
Das Multimediasystem wirft die SD-Speicherkarte aus.

Audiowiedergabe von einem USB-Gerät

Der Anschluss für USB-Geräte befindet sich im Ablagefach links neben dem Multimediasystem.

- ▶ USB-Gerät lagerichtig am USB-Anschluss anschließen.
- ▶ Taste **MEDIA** so oft drücken, bis das Display **USB** zeigt.
Die Wiedergabe beginnt.

- i** Durch die Vielzahl der am Markt verfügbaren USB-Geräte kann nicht garantiert werden, dass eine Wiedergabe mit jedem USB-Gerät möglich ist.

Audiowiedergabe von einem Bluetooth® Gerät

Voraussetzung: Das Bluetooth® Gerät ist mit dem Multimediasystem gekoppelt und verbunden.

- ▶ Taste  so oft drücken, bis das Display **BT Audio** zeigt.

Die Bedienung erfolgt über Ihr Bluetooth® Gerät.

Audiowiedergabe über den AUX-Anschluss

Der AUX-Anschluss befindet sich im Ablagefach links neben dem Multimediasystem.

- ▶ Externes Gerät an den AUX-Anschluss anschließen.
- ▶ Taste  so oft drücken, bis das Display **AUX** zeigt.
- ▶ Externes Gerät auf Wiedergabe schalten. Das externe Gerät wird abgespielt und über die Lautsprecher des Multimediasystems wiedergegeben.

Telefonbetrieb

Notruf 112

Ein Notruf ohne PIN-Eingabe ist nur direkt über das Mobiltelefon möglich.

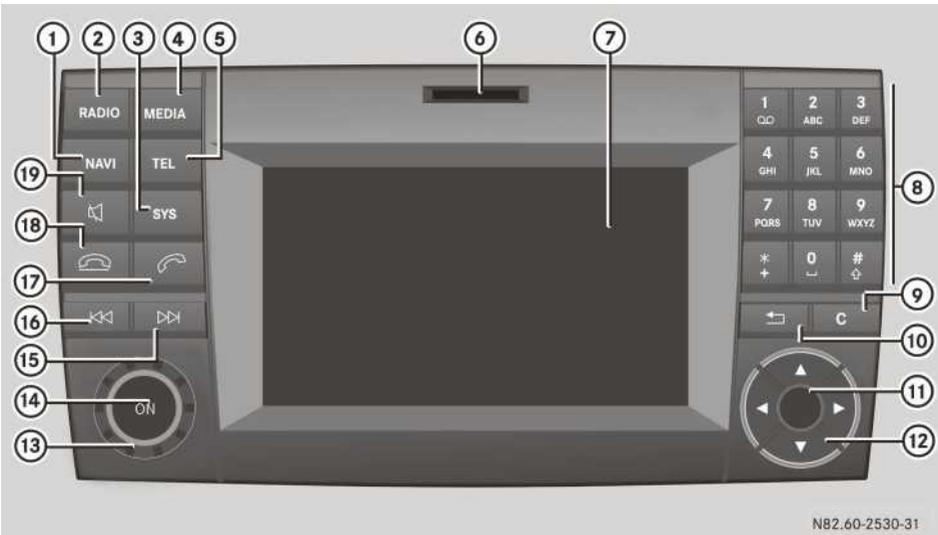
Der Notruf **112** ist öffentlich. Jede missbräuchliche Nutzung ist strafbar.

Anruf aufbauen

- ▶ Taste  drücken.
Das Display zeigt das Telefon-Hauptmenü.
- ▶ Mit den Zifferntasten  bis  und Taste  die gewünschte Rufnummer eingeben.
- ▶ **Einzelne Ziffern löschen:** Taste  drücken.
- ▶ **Ziffernfolge löschen:** Taste  so lange gedrückt halten, bis die komplette Ziffernfolge gelöscht ist.
- ▶ **Anruf aufbauen:** Taste  drücken.
Der Anruf wird aufgebaut.
- ▶ **Wahlvorgang abbrechen:** Während des Wahlvorgangs Taste  drücken.

Audio 15

Übersicht



NB2.60-2530-31

	Funktion	Seite
①	NAVI Navigation auswählen	311
②	RADIO Radio auswählen Frequenzband auswählen	
③	sys Systemeinstellungen auswählen	
④	MEDIA Audioquelle auswählen	311
⑤	TEL Telefon auswählen	311
⑥	Steckplatz für SD-Speicherkarte	
⑦	Display	309

⑧	0 bis 9 * # Radiobetrieb: Frequenz manuell eingeben Sender speichern und aufrufen Radiotext anzeigen Medienbetrieb: Titel auswählen Telefonbetrieb: Rufnummer eingeben Bluetooth® Betrieb: Passkey eingeben	311 310
⑨	c Zeichen löschen bei aktiver Zielführung: Zielführung abbrechen	
⑩	← Menü verlassen oder eine Menüebene nach oben bei aktiver Zielführung: Zum Hauptmenü springen	

	Funktion	Seite
⑪	Dreh-/Druckknopf drehen: Menüs und Einträge auswählen drücken: Auswahl/Eingabe bestätigen	
⑫	 /  im Menü vorherige/nächste Zeile auswählen  /  innerhalb von Menüs: einen Eintrag nach links/rechts springen im Menü eine Menüebene höher springen/zurück ins Hauptmenü springen weitere Bearbeitungsmöglichkeiten/Menüs anzeigen	
⑬	 drehen: Lautstärke einstellen	
⑭	 drücken: ein-/ausschalten	
⑮	 Radiobetrieb: kurz drücken: Sendersuchlauf lang drücken: Sender einstellen Medienbetrieb: kurz drücken: Titelsprung vorwärts lang drücken: schneller Vorlauf	

	Funktion	Seite
⑯	 Radiobetrieb: kurz drücken: Sendersuchlauf lang drücken: Sender einstellen Medienbetrieb: kurz drücken: Titelsprung rückwärts lang drücken: schneller Rücklauf	
⑰	 Anruf annehmen Anruf aufbauen	311
⑱	 Anruf beenden Anruf ablehnen	
⑲	 kurz drücken: Ton ein-/ausschalten SD-Speicherkarte/USB-Gerät anhalten Freisprecheinrichtung ein-/ausschalten lang drücken: Verkehrsfunkvorrang (TA-Funktion) ein-/ausschalten	



- ① Statuszeile
- ② Hauptmenüzeile
- ③ Anzeige-/Auswahlfenster
- ④ Menüzeile

Im Display sehen Sie die momentan gewählte Funktion mit aktuellen Einstellungen und den zugehörigen Menüs (4). Folgende Funktionen und Menüs stehen zur Verfügung:

Funktion	Menü
Navigation	über Becker® MAP PILOT
Radio	Radio Speicher Info FM Klang
SD-Speicherkarte	SD Musik Medien Klang
USB-Gerät	USB Musik Medien Klang
AUX	AUX Lautstärke Klang
BT-Audio	BT-Audio Medien Klang

Funktion	Menü
Telefon	Telefon Anruflisten
System	Einstellungen Display aus

Bluetooth® Einstellungen

Voraussetzungen für eine Bluetooth® Verbindung

Sie können Bluetooth® fähige Mobiltelefone und Audiogeräte mit dem Multimediasystem verbinden.

Folgende Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein:

- Das Bluetooth® Gerät muss sich im Fahrzeug in der Nähe des Multimediasystems befinden.
- Bluetooth® muss am Multimediasystem und am jeweiligen Bluetooth® Gerät eingeschaltet sein.
- Das Bluetooth® Gerät muss für das Multimediasystem sichtbar sein.

i Weitere Informationen zu passenden Mobiltelefonen und zum Verbinden von Mobiltelefonen über Bluetooth® erhalten Sie

- bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder
- im Internet unter www.mercedes-benz.com/connect.

Bluetooth® Funktion ein- und ausschalten

- ▶ Taste drücken.
- ▶ Taste so oft drücken, bis die Menüzeile ausgewählt ist.
- ▶ **Einstellungen** auswählen.
- ▶ **Bluetooth aktivieren** auswählen.
- ▶ Über den Dreh-/Druckknopf die Bluetooth® Funktion einschalten oder ausschalten. Ein Häkchen vor **Bluetooth aktivieren** zeigt, dass die Bluetooth® Funktion eingeschaltet ist.

i Die Bluetooth® Funktion bleibt eingeschaltet, bis Sie sie wieder ausschalten.

Bluetooth® Gerät suchen und koppeln

- ▶ Taste **TEL** drücken.
oder
- ▶ BT-Audio-Funktion auswählen.
- ▶ Taste **▼** so oft drücken, bis die Menüzeile ausgewählt ist.
- ▶ **Telefon/BT Audio** auswählen.
- ▶ **Bluetooth-Telefone/Bluetooth-Geräteleiste** auswählen.
- ▶ **Aktualisieren** auswählen.
Das Multimediasystem sucht für eine bestimmte Zeit nach Bluetooth® Geräten in Reichweite.
Wenn mindestens ein Bluetooth® Gerät gefunden wurde, zeigt das Display den Bluetooth® Namen des Bluetooth® Geräts.
Wenn das Multimediasystem kein Bluetooth® Gerät findet, zeigt das Display **Suche nach Bluetooth-Geräten fehlgeschlagen**.
- ▶ **Erneut suchen: Aktualisieren** auswählen.
- ▶ **Bluetooth® Gerät auswählen:** Mit dem Dreh-/Druckknopf das gewünschte Bluetooth® Gerät auswählen.
Das Display zeigt das Eingabe-Menü für den Passkey.
- ▶ **Passkey eingeben:** Mit den Zifferntasten **0** bis **9** wxyz eine 4-stellige, leicht zu merkende Nummer eingeben.
- ▶ Eingabe bestätigen: **OK** auswählen.
Das Bluetooth® Gerät wird autorisiert.
- ▶ Am Bluetooth® Gerät den Bluetooth® Gerätenamen **MB Bluetooth** auswählen.
- ▶ Am Bluetooth® Gerät zuvor gewählte, 4-stellige Nummer eingeben und bestätigen.
- ▶ Mögliche Abfragepunkte über das Bluetooth® Gerät bestätigen.
Das Display zeigt **Autorisierung erfolgreich**. Sie sehen den Bluetooth® Namen des Bluetooth® Geräts im Anzeige-/Auswahlfenster.

- i** Wenn das Display die Meldung **Autorisierung fehlgeschlagen** zeigt, haben Sie unter Umständen die vorgesehene Zeit überschritten. Wiederholen Sie den Vorgang.
Wenn das Koppeln erfolgreich war, wird das Bluetooth® Gerät automatisch mit dem Multimediasystem verbunden.

Bluetooth® Gerät entkoppeln

- ▶ Taste **TEL** drücken.
oder
- ▶ BT-Audio-Funktion auswählen.
- ▶ Taste **▼** so oft drücken, bis die Menüzeile ausgewählt ist.
- ▶ **Telefon/BT Audio** auswählen.
- ▶ **Bluetooth-Telefone/Bluetooth-Geräteleiste** auswählen.
Das Display zeigt alle gekoppelten Bluetooth® Geräte. Der Punkt • kennzeichnet das aktuell verbundene Bluetooth® Gerät.
- ▶ Bluetooth® Gerät, das entkoppelt werden soll, auswählen.
- ▶ Mit Taste **▶** das Listensymbol neben dem Eintrag auswählen.
- ▶ **Deautorisieren** auswählen.
Das Display zeigt eine Abfrage, ob das Bluetooth® Gerät deautorisiert werden soll.
- ▶ **Entkoppeln: Ja** auswählen.
Das Bluetooth® Gerät wird entkoppelt und aus der Geräteleiste gelöscht.
- ▶ **Nicht entkoppeln: Nein** auswählen.
Das Bluetooth® Gerät wird nicht vom Multimediasystem entkoppelt. Sie haben den Vorgang abgebrochen.

Bluetooth® Verbindung beenden

- i** Wenn Sie die Bluetooth® Verbindung beenden, wird das Bluetooth® Gerät nicht aus dem Speicher des Multimediasystems gelöscht.

Sie haben folgende Möglichkeiten eine Bluetooth® Verbindung zu beenden:

- Die Bluetooth® Funktion des Multimediasystems ausschalten.
- Die Bluetooth® Funktion Ihres Bluetooth® Geräts ausschalten.
- Das Multimediasystem ausschalten.
- Das Bluetooth® Gerät ausschalten.

Medienbetrieb

Audiowiedergabe von einer Speicherkarte

- ▶ **SD-Speicherkarte einsetzen:** SD-Speicherkarte mit den Kontakten nach vorn und unten in den SD-Steckplatz stecken.
- ▶ Taste **[MEDIA]** so oft drücken, bis das Display in der Menüzeile **SD** zeigt. Die Wiedergabe beginnt.

i Findet das Multimediasystem keine lesbaren Daten auf der SD-Speicherkarte, zeigt das Display **Keine abspielbaren Dateien vorhanden**.

- ▶ **SD-Speicherkarte entnehmen:** Auf die SD-Speicherkarte drücken. Das Multimediasystem wirft die SD-Speicherkarte aus.

Audiowiedergabe von einem USB-Gerät

Der Anschluss für USB-Geräte befindet sich im Ablagefach links neben dem Multimediasystem.

- ▶ USB-Gerät lagerichtig an den USB-Anschluss anschließen.
- ▶ Taste **[MEDIA]** so oft drücken, bis das Display in der Menüzeile **USB** zeigt. Die Wiedergabe beginnt.

i Durch die Vielzahl der am Markt verfügbaren USB-Geräte kann nicht garantiert werden, dass eine Wiedergabe mit jedem USB-Gerät möglich ist.

Audiowiedergabe von einem Bluetooth® Gerät

Voraussetzung: Das Bluetooth® Gerät ist mit dem Multimediasystem gekoppelt und verbunden.

- ▶ Taste **[MEDIA]** so oft drücken, bis das Display **BT Audio** zeigt.
- ▶ Taste **[▼]** so oft drücken, bis die Menüzeile ausgewählt ist.
- ▶ **Wiedergabe starten:** In der Menüzeile ▶ auswählen. Die Wiedergabe beginnt.
- ▶ **Wiedergabe stoppen:** In der Menüzeile ■ auswählen. Die Wiedergabe stoppt.

Audiowiedergabe über den AUX-Anschluss

Der AUX-Anschluss befindet sich im Ablagefach links neben dem Multimediasystem.

- ▶ Externes Gerät an den AUX-Anschluss anschließen.
- ▶ Taste **[MEDIA]** so oft drücken, bis das Display **AUX** zeigt. Das Multimediasystem spielt das externe Gerät und gibt den Ton über die Lautsprecher wieder.

Telefonbetrieb

Notruf 112

Ein Notruf ohne PIN-Eingabe ist nur direkt über das Mobiltelefon möglich.

Der Notruf **112** ist öffentlich. Jede missbräuchliche Nutzung ist strafbar.

Anruf aufbauen

- ▶ Taste **[TEL]** drücken.
- ▶ Mit den Zifferntasten **[0]** bis **[9]** und Taste **[*]** die gewünschte Rufnummer eingeben.
- ▶ **Einzelne Ziffern löschen:** Taste **[C]** drücken.
- ▶ **Ziffernfolge löschen:** Taste **[C]** so lange gedrückt halten, bis die komplette Ziffernfolge gelöscht ist.
- ▶ **Anruf aufbauen:** Taste **[☎]** drücken. Der Anruf wird aufgebaut.
- ▶ **Wahlvorgang abbrechen:** Während des Wahlvorgangs Taste **[☎]** drücken.

Navigation

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie ins Fahrzeug integrierte Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur, wenn die Verkehrssituation dies zulässt. Wenn Sie dies nicht sicherstellen können, halten Sie verkehrsgerecht an und nehmen die Eingaben bei stehendem Fahrzeug vor.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich aufhalten.

Das Multimediastystem berechnet die Route zum Ziel ohne Berücksichtigung von z.B.:

- Verkehrsampeln
- Stopp- und Vorfahrtsschildern
- Park- oder Halteverbote
- Fahrbahnverengungen
- sonstigen Verkehrsregelungen

Wenn die Realität nicht mit den Daten der digitalen Karte übereinstimmt, kann das Multimediastystem falsche Fahrempfehlungen geben. Beispielsweise durch eine geänderte Streckenführung oder durch die Umkehrung der Richtung einer Einbahnstraße.

Achten Sie deshalb während der Fahrt auf die jeweiligen Verkehrsregelungen. Die Verkehrsregelungen besitzen immer Vorrang vor den Fahrempfehlungen des Systems.

GPS-Empfang

Die korrekte Funktion des Navigationssystems ist unter anderem auch vom GPS-Empfang abhängig. In bestimmten Situationen kann der GPS-Empfang beeinträchtigt, gestört oder sogar unmöglich sein, z. B. in Tunnels oder in Parkhäusern.

Navigation vorbereiten

Navigationsmodul einsetzen

- i** Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie das Navigationsmodul entnehmen oder einsetzen.
- ▶ Handschuhfach öffnen.
- ▶ Navigationsmodul in die Gerätehalterung einschieben.
Der in das Navigationsmodul integrierte Akku wird geladen, sobald die Zündung des Fahrzeugs eingeschaltet ist.

- ▶ Schieber an der Vorderseite der Gerätehalterung herausziehen.
Das Navigationsmodul ist gesichert und dadurch zusätzlich diebstahlgeschützt.
- ▶ Handschuhfach schließen.

Navigationssystem einschalten

- ▶ Taste **NAVI** drücken.
oder
- ▶ Taste **▲** so oft drücken, bis die Hauptmenüzeile ausgewählt ist.
- ▶ **Navi** auswählen.
Das Display zeigt das Hauptmenü des Navigationssystems.
- i** Wenn der Akku vollständig entladen war, dauert es bis zu 1 Minute, bis das Navigationssystem bereit ist.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Ablagen und Staufächer

Wichtige Sicherheitshinweise

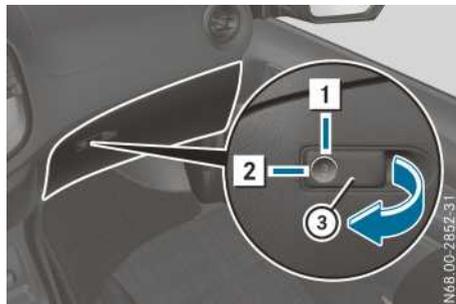
⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Gegenstände im Fahrzeuginnenraum ungeeignet verstauen, können diese verrutschen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Zudem können Cupholder, offene Ablagen und Mobiltelefon-Aufnahmen bei einem Unfall die darin befindlichen Gegenstände nicht in jedem Fall zurückhalten. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere auch bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

- Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie in diesen oder ähnlichen Situationen nicht herumschleudern können.
- Stellen Sie stets sicher, dass Gegenstände nicht aus Ablagen, Gepäcknetzen oder Staunetzen herausragen.
- Schließen Sie verschließbare Ablagen vor Fahrtantritt.
- Verstauen und sichern Sie schwere, harte, spitze, scharfkantige, zerbrechliche oder zu große Gegenstände stets im Laderaum.

Beachten Sie die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 322).

Handschuhfach



Handschuhfach (Beispiel Handschuhfach mit abschließbarem Deckel)

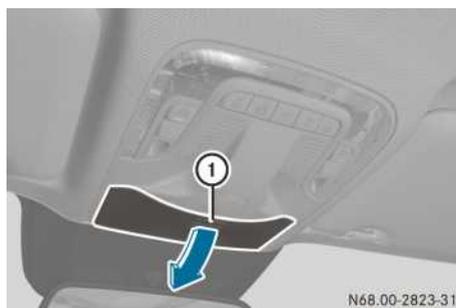
- 1 Entriegelt
- 2 Verriegelt
- 3 Handschuhfachgriff

Sie können das Handschuhfach mit dem Not Schlüssel (▷ Seite 81) ver- und entriegeln.

Wenn Sie die Handschuhfachklappe öffnen, sind an der Innenseite ein Münz-, ein Stift- und ein Kreditkartenhalter integriert.

- ▶ **Öffnen:** Handschuhfachklappe gegebenenfalls entriegeln.
- ▶ Handschuhfachgriff ③ in Pfeilrichtung ziehen.
- ▶ **Schließen:** Handschuhfachklappe nach oben klappen und andrücken, bis sie einrastet.

Brillenfach in der Dachbedieneinheit



Brillenfach (Beispiel Komfort-Dachbedieneinheit)

► **Öffnen:** Kurz Abdeckung des Brillenfachs ① drücken.

Das Brillenfach klappt herunter.

► **Schließen:** Abdeckung des Brillenfachs ① in die Dachbedieneinheit drücken, bis es einrastet.

Stellen Sie sicher, dass das Brillenfach während der Fahrt geschlossen ist.

Staunetz

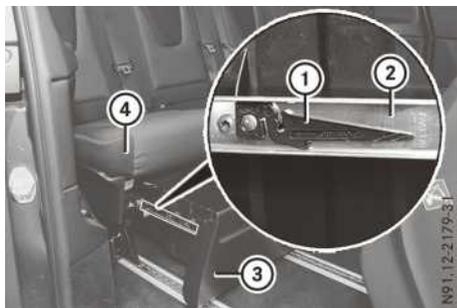
Sie können die Staunetze an den Rückseiten der Sitzlehnen für die Aufbewahrung von leichten Kleinteilen nutzen.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 322) und die Sicherheitshinweise zu den Ablagen (▷ Seite 313).

Staufächer unter der Sitz-Liege-Kombination

Die Sitz-Liege-Kombination ist unterhalb der Sitzfläche mit zwei herausziehbaren Staufächern ausgestattet. Sie können die Staufächer z. B. für die Aufbewahrung von Bettzeug nutzen. Sie dürfen jedes Staufach mit maximal 13 kg belasten.

! Schieben Sie das Staufach immer bis zum Anschlag unter die Sitz-Liege-Kombination, um Beschädigungen zu vermeiden.



Sie können jedes Staufach ausbauen und so den Laderaum Ihres Fahrzeugs vergrößern.

► **Ausbauen:** Sitz-Liege-Kombination ④ möglichst weit nach hinten verschieben (▷ Seite 104).

► Staufach ③ bis zum Anschlag herausziehen.

► In Fahrtrichtung gesehen linke Kunststoffzunge ① nach unten und rechte Kunststoff-

zunge ① nach oben drücken. Dabei das Staufach ③ jeweils etwas herausziehen. Der jeweilige Anschlag ist entriegelt.

! Die Bewegungsrichtung der Kunststoffzunge zum Entriegeln des Anschlags ist in die Führungsschiene gestanz.

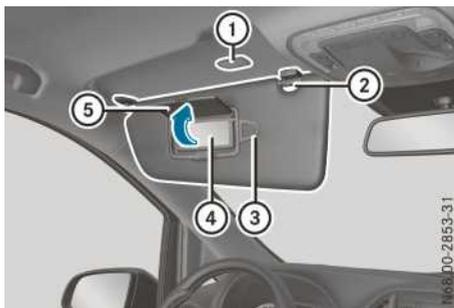
► Staufach ③ herausziehen.

► **Einbauen:** Sitz-Liege-Kombination ④ möglichst weit nach hinten verschieben (▷ Seite 104).

► Staufach ③ in den Führungsschienen ② unter die Sitz-Liege-Kombination schieben. Die Kunststoffzungen ① rasten automatisch ein.

Sonnenblenden

Übersicht



Sonnenblende (Beispiel mit beleuchtetem Kosmetikspiegel)

- ① Spiegelleuchte
- ② Halter
- ③ Halteklipp, z. B. für Parkticket
- ④ Kosmetikspiegel
- ⑤ Spiegelabdeckung

Kosmetikspiegel in der Sonnenblende

► Spiegelabdeckung ⑤ nach oben klappen.

► Schlüssel im Zündschloss in Stellung 1 oder 2 drehen.

Die Spiegelleuchte ① leuchtet auf.

Blendung von der Seite

- ▶ Sonnenblende nach unten klappen.
- ▶ Sonnenblende aus dem Halter ② herausziehen.
- ▶ Sonnenblende zur Seite schwenken.

Klapptisch

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

⚠ WARNUNG

Wenn der Klapptisch nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann er sich während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie den Klapptisch wie beschrieben ein. Verschieben Sie den Klapptisch nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie nach dem Verschieben des Klapptisches stets sicher, dass er richtig eingerastet ist.

Der Klapptisch ist nur dann ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Ver- und Entriegelungshebel verriegelt sind.

Beachten Sie die „Beladungsrichtlinien“ (▷ Seite 322).

Klapptisch einbauen

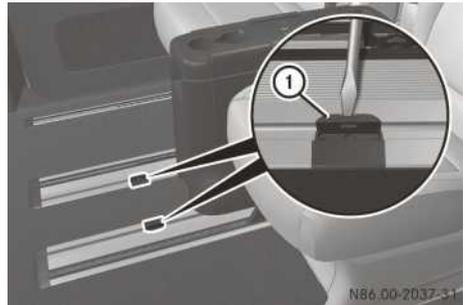
⚠ WARNUNG

Wenn der Klapptisch nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann er sich

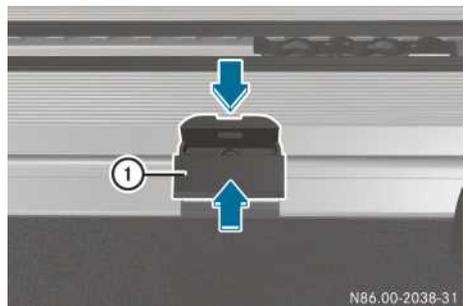
während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie den Klapptisch wie beschrieben ein. Verschieben Sie den Klapptisch nur bei stehendem Fahrzeug. Stellen Sie nach dem Verschieben des Klapptisches stets sicher, dass er richtig eingerastet ist.

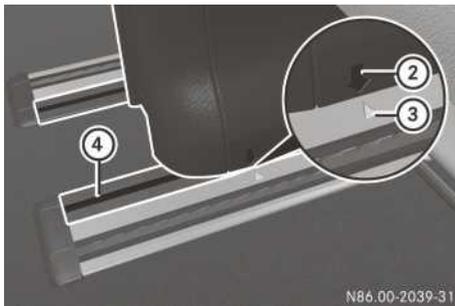
Der Klapptisch ist nur ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Ver- und Entriegelungshebel verriegelt sind.



- ▶ Die vorderen Sitze ganz nach hinten schieben oder bei Bedarf ausbauen.
- ▶ Beide Abdeckungen ① mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. einem Schraubendreher etwas aus der Führungsschiene herausheben.



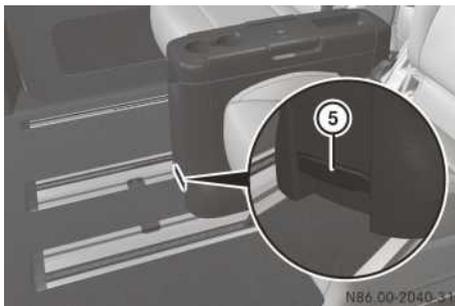
- ▶ Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und aus der Führungsschiene herausnehmen. Die Schienenöffnungen für die mittigen Gleiter an der Unterseite des Klapptisches sind offen.
- ▶ Klapptisch so drehen, dass der Pfeil an der Unterseite des Klapptisches in Fahrtrichtung zeigt.



Einbauposition

- ▶ Klappstisch so in die Führungsschiene einsetzen, dass die Pfeile ② am Klappstisch auf die beiden Markierungen ③ der Führungsschiene ④ zeigen.

Die Führungen und Gleiter an der Unterseite des Klapptisches passen in die Führungsschiene.



- ▶ Hebel ⑤ an der Vorder- oder an der Rückseite des Klapptisches nach oben ziehen und Klappstisch nach hinten schieben.

Der Klappstisch ist richtig eingesetzt, wenn Sie ihn

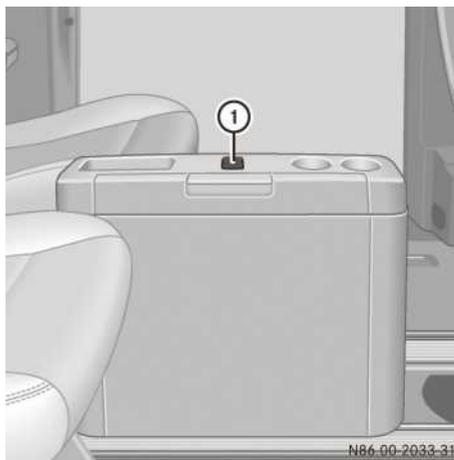
- mit nach oben gezogenem Hebel ⑤ in der Führungsschiene verschieben können
- in keiner anderen Position als der Einbauposition herausheben können.
- ▶ Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und in die Öffnungen der Führungsschienen einrasten.
- ▶ Hebel ⑤ gezogen halten und Klappstisch an die gewünschte Position schieben.

- ▶ Klappstisch nach vorn oder hinten verschieben, bis beim Herunterdrücken des Hebels ⑤ ein Widerstand festzustellen ist.
- ▶ Hebel ⑤ gegen den Widerstand bis zum Anschlag nach unten drücken. Der Klappstisch ist ordnungsgemäß befestigt.

Klappstisch verschieben

- ▶ Hebel ⑤ gezogen halten und Klappstisch in die gewünschte Position verschieben.
- ▶ Hebel ⑤ loslassen.
- ▶ Klappstisch verschieben, bis er automatisch in die nächstmögliche Position einrastet.
- ▶ Nach dem Verschieben sicherstellen, dass der Klappstisch wieder ordnungsgemäß befestigt ist.

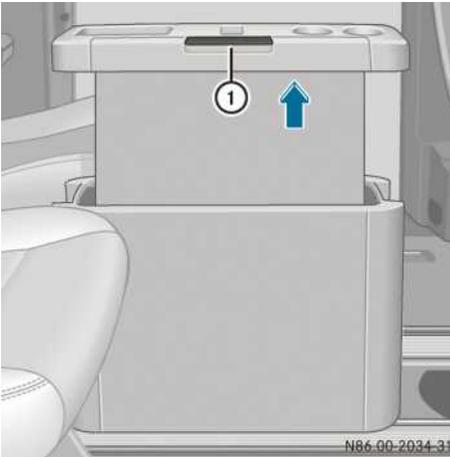
Klappstisch in der Höhe einstellen



- ▶ **Ausfahren:** Taste Tischhöhereinstellung ① gegen einen Widerstand ganz nach unten drücken.
- ▶ Taste ① loslassen. Der Klappstisch fährt nach oben und verrastet automatisch. Sollte die Armlehnenverstellung bei ausgefahrenem Klappstisch nicht möglich sein, neigen Sie die Sitzlehne etwas nach hinten.
- ▶ **Einfahren:** Taste Tischhöhereinstellung ① gegen einen Widerstand ganz nach unten drücken.

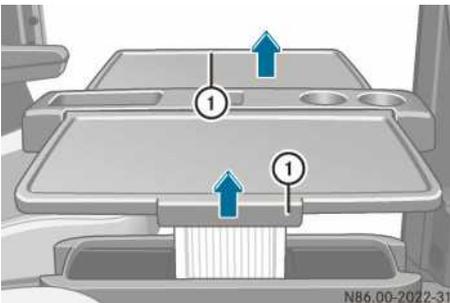
- ▶ Taste ① gedrückt halten und gleichzeitig den Mittelteil des Klapptisches nach unten drücken.
- ▶ Wenn der Klapptisch in der eingefahrenen Position ist, Taste ① loslassen. Der Mittelteil des Klapptisches rastet automatisch ein.

Tischplatte ausklappen



- ▶ Tischplatten am Griff ① bis zum Anschlag in Pfeilrichtung aus dem Klapptisch herausziehen.
- ▶ Tischplatten bis zum Einrasten zur Seite schwenken. Die Tischplatten müssen eingerastet sein.

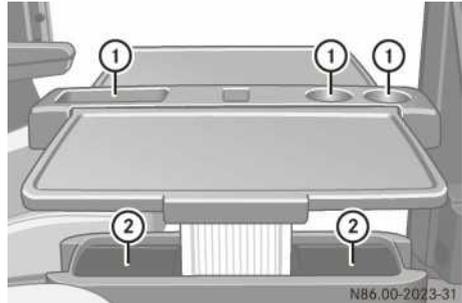
Tischplatte einklappen



Klappen Sie die Tischplatten immer ein, bevor Sie den Klapptisch verschieben.

- ▶ Tischplatten am Griff ① nach oben schwenken.
- ▶ Tischplatten am Griff ① bis zum Anschlag senkrecht nach unten in den Tisch schieben.

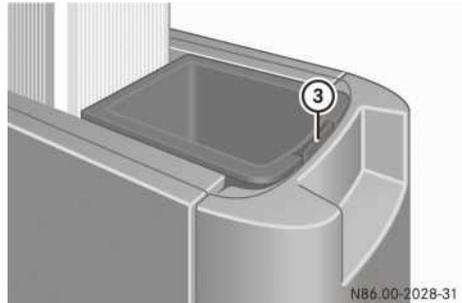
Ablagen und Staufächer



- ① Ablagemulden auf dem Klapptisch
- ② Staufächer

In den Staufächern ② können Sie auch größere Gegenstände, z. B. Flaschen unterbringen.

Für kleinere Gegenstände können Sie in die Staufächer ② ein Hängefach einbauen.

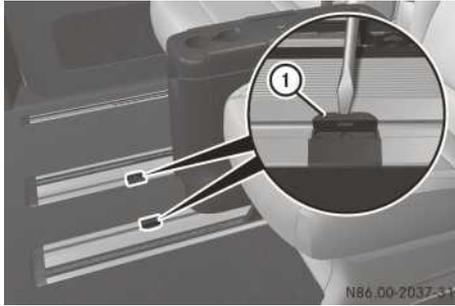


Hängefach

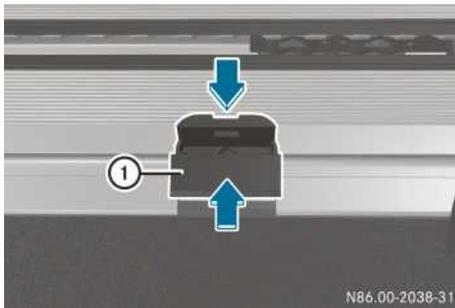
- ▶ **Ausbauen:** Rastnase ③ drücken und Hängefach entnehmen.
- ▶ **Einbauen:** Hängefach so einsetzen, dass die Rippen auf der Rückseite des Hängefachs einrasten.
- ▶ Hängefach nach unten drücken, bis es einrastet.

Klapptisch ausbauen

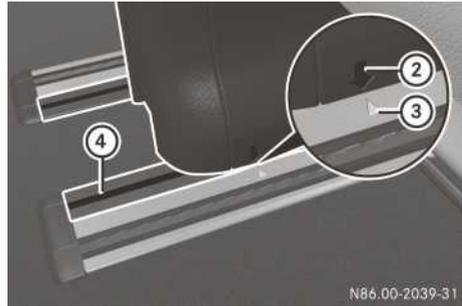
- ▶ Tischplatten einklappen.
- ▶ Tischhöhereinstellung in die eingefahrene Position schieben.
- ▶ Vorderen Sitze ganz nach hinten schieben oder bei Bedarf ausbauen.



- ▶ Klapptisch so weit nach hinten schieben, dass die Abdeckungen ① der Schienenöffnungen ausgebaut werden können.
- ▶ Beide Abdeckungen ① mit einem geeigneten Werkzeug, z. B. einem Schraubendreher etwas aus der Führungsschiene herausheben.



- ▶ Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und aus der Führungsschiene herausnehmen. Die Schienenöffnungen für die mittigen Gleiter an der Unterseite des Klapptisches sind offen.



Einbauposition

- ▶ Klapptisch nach vorn in die Einbauposition schieben. Die Pfeile ② am Klapptisch zeigen auf die beiden Markierungen ③ der Führungsschiene ④.
- ▶ Klapptisch aus der Führungsschiene ④ heben.
- ▶ Beide Abdeckungen ① etwas zusammendrücken und in die Öffnungen der Führungsschienen einrasten.

Cupholder

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Der Cupholder kann während der Fahrt keinen Behälter sichern. Wenn Sie während der Fahrt einen Cupholder verwenden, kann der Behälter herumschleudern und Flüssigkeiten können verschüttet werden. Fahrzeuginsassen können mit der Flüssigkeit in Berührung kommen und insbesondere durch heiße Flüssigkeit verbrüht werden. Sie können vom Verkehrsgeschehen abgelenkt werden und die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie den Cupholder nur bei stehendem Fahrzeug. Setzen Sie nur passende Behälter in den Cupholder. Verschließen Sie den Behälter, insbesondere bei heißer Flüssigkeit.

- ❗ Setzen Sie nur passende und verschließbare Behälter in den Cupholder ein. Sonst könnten die Getränke überschwappen.

Beachten Sie die Beladungsrichtlinien
(▷ Seite 322).

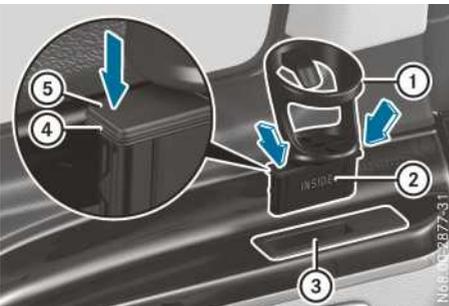
Cupholder im Cockpit



Cupholder im Cockpit (Beispiel linke Fahrzeugseite)

Cupholder ① sind jeweils links und rechts oben im Cockpit.

Cupholder im Fond



Ablagefach im Fond für Cupholder (Beispiel linke Seitenverkleidung)

Der Cupholder ① wird in das Ablagefach ③ der Seitenverkleidung im Fond eingesetzt.

► **Einsetzen:** Cupholder ① so über dem Ablagefach ③ ausrichten, dass der Schriftzug "INSIDE" auf dessen Fuß ② in Richtung Fahrzeuginnenraum zeigt.

► Fuß ② in das Ablagefach einsetzen und beidseitig nach unten drücken.
Der Cupholder ist korrekt eingesetzt, wenn

- beide Dichtringe ④ im Ablagefach ③ stecken
- die Oberkante ⑤ des Fußes formschlüssig mit dem Ablagefach ③ abschließt.

► **Herausnehmen:** Boden des Cupholders ① von unten fassen und dessen Fuß ② senkrecht nach oben herausziehen.

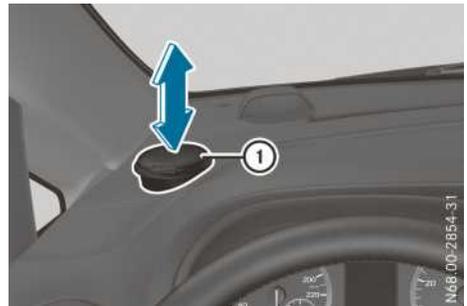
Bottleholder

Die Bottleholder sind vor den Ablagefächern in den Vordertüren.

Weitere Bottleholder sind links und rechts im Fond in den Seitenverkleidungen. Beachten Sie die Sicherheitshinweise (▷ Seite 313).

Aschenbecher

Aschenbecher vorn



Aschenbecher

Sie können den Aschenbecher mit Deckel ① in einen Cupholder auf dem Cockpit oder in einen Cupholder im Fond stecken.

Zigarettenanzünder

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das heiße Heizelement des Zigarettenanzünders oder die heiße Fassung berühren, können Sie sich verbrennen.

Zudem können sich entflammbare Materialien entzünden, wenn

- der heiße Zigarettenanzünder herunterfällt
- z. B. Kinder den heißen Zigarettenanzünder an Gegenstände halten.

Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Fassen Sie den Zigarettenanzünder stets am Griff an. Stellen Sie stets sicher, dass Kinder keinen Zugriff auf den Zigarettenanzünder haben. Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

Widmen Sie Ihre Aufmerksamkeit vorrangig dem Verkehrsgeschehen. Sie können sonst einen Unfall verursachen und sich und andere verletzen. Benutzen Sie den Zigarettenanzünder nur, wenn das Verkehrsgeschehen dies zulässt.

Zigarettenanzünder vorn



Zigarettenanzünder (Beispiel Fahrzeug mit Ablagefach unterhalb der Mittelkonsole)

- ▶ **Zigarettenanzünder nutzen:** Schlüssel im Zündschloss auf Stellung **1** drehen (▷ Seite 164).
- ▶ Den Zigarettenanzünder **1** eindrücken. Wenn die Spirale glüht, springt der Zigarettenanzünder selbstständig zurück.
- ▶ Den Zigarettenanzünder am Griff aus der Steckdose ziehen.

Sie können die Steckdose des Zigarettenanzünders für Zubehör bis 180 W (15 A) verwenden. Wenn der Motor ausgeschaltet ist und die Steckdose sehr lange für den Anschluss von Zubehör benutzt wird, kann sich die Starterbatterie entladen. Eine Notabschaltung sorgt dafür, dass die Bordnetzspannung nicht zu weit abfällt.

Bei zu geringer Bordnetzspannung wird die Steckdose des Zigarettenanzünders automatisch abgeschaltet. Dadurch bleibt genug Strom zum Starten des Motors erhalten.

12-V-Steckdose



Steckdose in der Mittelkonsole (Beispiel Fahrzeug mit Ablagefach unterhalb der Mittelkonsole)

Wenn der Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** steht, können Sie die Steckdosen für Zubehör bis maximal 180 W (15 A) verwenden.

Wenn der Motor ausgeschaltet ist und die Steckdosen sehr lange benutzt werden, kann sich die Starterbatterie entladen. Wenn die Bordnetzspannung zu niedrig ist, können Sie dadurch möglicherweise den Motor nicht mehr starten.

Die Steckdose in der Mittelkonsole und die Steckdose seitlich im Laderaum werden bei niedriger Bordnetzspannung nicht automatisch abgeschaltet. Die zusätzlichen Steckdosen im Fond werden bei niedriger Bordnetzspannung automatisch abgeschaltet.

Zusätzliche 12-V-Steckdosen können im Fond in der Eckverkleidung neben der Heckklappe und links und rechts in den Seitenverkleidungen sein.

- ▶ Deckel der Steckdose **1** aufklappen.

Mobile Kommunikationsgeräte

WARNUNG

Wenn Sie mobile Informationssysteme und Kommunikationsgeräte während der Fahrt bedienen, sind Sie vom Verkehrsgeschehen abgelenkt. Zudem können Sie die Kontrolle

über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Bedienen Sie diese Geräte nur bei stehendem Fahrzeug.

Beachten Sie beim Betrieb von mobilen Kommunikationsgeräten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Denken Sie daran, dass ein Navigationssystem keine Informationen zu Brückentragfähigkeiten und Durchfahrtshöhen von Unterführungen liefert. Sie tragen stets die Verantwortung für die Sicherheit.

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Wenn Sie nicht die Einbaubedingungen von Mercedes-Benz beachten, kann die Betriebserlaubnis Ihres Fahrzeugs erlöschen.

Informationen zum Einbau von elektrischen/elektronischen Geräten finden Sie unter „Fahrzeugelektronik“ (▷ Seite 391).

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Beladungsrichtlinien

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Gegenstände ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Dies gilt auch für

- Gepäck oder Ladegut
- ausgebaute Sitze, die ausnahmsweise im Fahrzeug transportiert werden.

Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen. Wenn Sie einen Sitz ausbauen, bewahren Sie diesen vorzugsweise außerhalb des Fahrzeugs auf.

WARNUNG

Durch falsch platziertes oder ungünstig verteiltes Ladegut kann der Beladungsschwerpunkt zu hoch und/oder zu weit hinten liegen. Dadurch können sich die Fahr-, Lenk- und Bremseigenschaften deutlich verschlechtern. Es besteht Unfallgefahr!

Stellen Sie stets sicher, dass der Beladungsschwerpunkt

- zwischen den Achsen ist und
- möglichst niedrig nahe der Hinterachse ist.

WARNUNG

Wenn die zulässigen Radlasten, Achslasten und/oder die zulässige Gesamtmasse des Fahrzeugs überschritten werden, ist die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können sich deutlich verschlechtern. Überlastete Reifen können überhitzen und dadurch platzen. Es besteht Unfallgefahr! Halten Sie mit der Zuladung einschließlich Fahrzeuginsassen stets die zulässigen Radlasten, Achslasten und die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs ein.

 Wenn Sie einen Dachträger verwenden, beachten Sie die maximale Dachlast und die maximale Traglast des Dachträgers.

- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung nicht höher als die Sitzlehnen.
- Mitzuführende Gegenstände sollten vorzugsweise im Laderaum untergebracht werden.
- Wenn Sie Gepäck transportieren, verwenden Sie zur Ladegutsicherung immer Zurrösen und, falls vorhanden, ein Sicherheitsnetz.
- Verwenden Sie Zurrösen und Befestigungsmaterialien, die für Gewicht und Größe der Last geeignet sind.

Beachten Sie bei der Verwendung von geeigneten Transporthilfsmitteln und Zurrmitteln immer die Bedienungsanleitung des jeweiligen Herstellers und insbesondere die darin enthaltenen Hinweise zur Ablegereife.

Transporthilfsmittel und Zurrmittel dürfen z. B. nicht verwendet werden, bei

- fehlender oder unlesbarer Kennzeichnung
- Garnbrüchen, Beschädigungen an tragenden Nähten oder anderen Spuren von Rissbildung
- Ausstanzungen, Verformungen, Quetschungen oder anderen Schädigungen
- Beschädigungen an Spann- oder Verbindungselementen.

Solche Transporthilfsmittel und Zurrmittel sind ablegereif, unbrauchbar und müssen ersetzt werden. Wenn Sie ablegereife Transporthilfsmittel und Zurrmittel verwenden, ist das Ladegut nicht ausreichend gesichert und kann zu Sachschäden führen.

Lassen Sie nach einem Unfall einen beschädigten Laderaumboden oder eine beschädigte Ladefläche, die Zurrösen und die Zurrmittel durch eine Fachwerkstatt prüfen. Sonst kann das Ladegut beim nächsten Transport nicht ausreichend gesichert sein.

Auch wenn Sie alle Beladungsrichtlinien befolgen, erhöht die Zuladung das Verletzungsrisiko bei Unfällen. Beachten Sie die Hinweise unter „Ladegutsicherung“ (▷ Seite 324) und unter „Lastverteilung“ (▷ Seite 323).

Informationen zur maximalen Dachlast finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 403). Informationen zu Dachträgern finden Sie unter „Trägersysteme“ (▷ Seite 332).

Vor dem Beladen

! Die rutschhemmenden Matten sind für die Ladegutsicherung unbrauchbar und müssen ersetzt werden, wenn sie Folgendes aufweisen:

- dauernde Verformungen und Quetschungen
- Spuren von Rissbildung
- Ausstanzungen

► **Reifendruck:** Reifendruck kontrollieren und korrigieren (▷ Seite 372).

► **Laderaumboden:** Laderaumboden reinigen. Wenn der Laderaumboden öl- und staubfrei, trocken und besenrein ist, wird das Verrutschen des Ladeguts erschwert.

► **Rutschhemmende Matten (Anti-Rutsch-Matten)** auf den Laderaumboden legen.

Beim Beladen

► Zulässige Achslasten und zulässige Gesamtmasse für das Fahrzeug beachten. Berücksichtigen Sie, dass sich die Leermasse Ihres Fahrzeugs durch den Einbau von Sonderausstattungen und Zubehör erhöht.

Dadurch verringert sich die maximale Nutzlast.

► **Hinweise zur Lastverteilung beachten** (▷ Seite 323).

Der Gesamtschwerpunkt der Ladung muss immer möglichst tief, mittig und zwischen den Achsen nahe der Hinterachse sein.

► **Ladegut sichern** (▷ Seite 324). Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Kontrollen nach dem Beladen

WARNUNG

Verbrennungsmotoren emittieren giftige Abgase wie z. B. Kohlenmonoxid. Wenn die Heckklappe/Hecktür bei laufendem Motor offen ist, insbesondere während der Fahrt, können Abgase in den Fahrzeuginnenraum gelangen. Es besteht Vergiftungsgefahr! Stellen Sie stets den Motor vor dem Öffnen der Heckklappe/Hecktür ab. Fahren Sie niemals mit offener Heckklappe/Hecktür.

► **Gepäck-/Ladegutsicherung:** Vor jeder Fahrt und in regelmäßigen Abständen während einer längeren Fahrt die Gepäck- und/oder Ladegutsicherung kontrollieren und verbessern.

► **Türen/Heckklappe:** Schiebetüren und Heckklappe/-tür schließen.

► **Scheinwerfer:** Lichtkegel der Scheinwerfer anpassen. Leuchtweite regulieren (▷ Seite 120).

► **Reifendruck:** Reifendruck entsprechend dem Beladungszustand des Fahrzeugs anpassen (▷ Seite 372).

► **Fahrverhalten:** Fahrweise entsprechend der Beladung anpassen.

Lastverteilung

Allgemeine Hinweise

! Zu hohe Punktlasten auf dem Laderaumboden oder auf der Ladefläche führen zur Verschlechterung der Fahreigenschaften und können den Bodenbelag beschädigen.

Der Gesamtschwerpunkt der Ladung muss immer möglichst tief, mittig und zwischen den Achsen nahe der Hinterachse sein.

- ▶ Ladegut immer im Laderaum und mit hochgeklappten und eingerasteten Sitzlehnen transportieren.
- ▶ Ladegut immer an die Sitzlehnen der Rück- oder Vordersitze anlegen.
- ▶ Größeres und schweres Ladegut, so weit wie möglich, in Fahrtrichtung nach vorn an die Rück- oder Vordersitze schieben. Ab den Rück- oder Vordersitzen bündig verstauen.
- ▶ Ladegut immer mit geeigneten Transporthilfsmitteln und/oder Zurrmitteln zusätzlich sichern.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Laden Sie nicht über die Oberkante der Sitzlehnen.
- Transportieren Sie Ladegut hinter nicht besetzten Sitzen.
- Wenn die Fondsitzebank nicht besetzt ist, stecken Sie die Sicherheitsgurte über Kreuz in das jeweils gegenüberliegende Gurtschloss.

Laderaumvarianten

Sie können den Laderaum wie folgt nach Ihren Transportbedürfnissen verändern:

- Sitzlehnen der Fondsitzebank Komfort nach vorn in Tischposition klappen.
- Fondsitzebank Komfort nach vorn klappen.
- Fondsitzebank oder Sitz-Liege-Kombination ausbauen.
- Bettverlängerung der Sitz-Liege-Kombination hochklappen oder ausbauen.

Informationen zu den Fondsitzebänken finden Sie unter „Fondsitzebänke“ (▷ Seite 100).

Ladegutsicherung

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn Sie den Zurrurt bei der Ladegutsicherung falsch anbringen, kann bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall

- durch Überschreiten der zulässigen Belastung die Zurröse abreißen oder der Zurrurt reißen
- das Ladegut nicht zurückgehalten werden.

Dadurch kann das Ladegut verrutschen, umkippen oder herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Spannen Sie Zurrurte stets fachgerecht nur zwischen den beschriebenen Zurrösen. Verwenden Sie stets Zurrurte, die für die Belastungen ausgelegt sind.

- ! Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Zurrpunkte.

Wenn Sie zur Ladegutsicherung verschiedene Zurrpunkte kombinieren, müssen Sie immer die maximale Belastbarkeit des schwächsten Zurrpunkts berücksichtigen.

Bei einer Vollbremsung z. B. wirken Kräfte, die ein Vielfaches der Gewichtskraft des Ladeguts erreichen können. Um die Kraftaufnahme zu verteilen, nutzen Sie immer mehrere Zurrpunkte. Belasten Sie die Zurrpunkte gleichmäßig.

Belasten Sie die Zurrpunkte/Zurrösen gleichmäßig. Informationen zur maximalen Belastbarkeit der Zurrpunkte finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 403).

Nehmen Sie an den Zurrpunkten/Zurrösen und den Zurrmitteln keine Veränderungen oder Reparaturen vor. Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Sie sind als Fahrer grundsätzlich dafür verantwortlich, dass

- das Ladegut sowohl bei verkehrsüblichen Situationen als auch bei Ausweichmanövern oder Vollbremsungen und auf schlechten

Wegstrecken gegen Verrutschen, Kippen, Rollen oder Herabfallen gesichert ist.

- Ihre Ladegutsicherung den geltenden Anforderungen und Regeln der Technik zur Ladegutsicherung entsprechen.

Wenn dies nicht der Fall ist, kann das, abhängig vom Gesetzgeber und von den dadurch eintretenden Folgen, strafbar sein.

Beachten Sie daher immer die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Kontrollieren Sie vor jeder Fahrt und in regelmäßigen Abständen während einer längeren Fahrt die Ladegutsicherung. Korrigieren Sie eine falsche oder ungenügende Ladegutsicherung.

Beachten Sie bei der Handhabung des Zurrurts stets die Bedienungsanleitung oder die Hinweise des Zurrurt-Herstellers.

Informationen zur fachgerechten Ladegutsicherung erhalten Sie z. B. bei den Herstellern von Transporthilfsmitteln oder Zurrmitteln zur Ladegutsicherung. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise zu den Beladungsrichtlinien (▷ Seite 322).

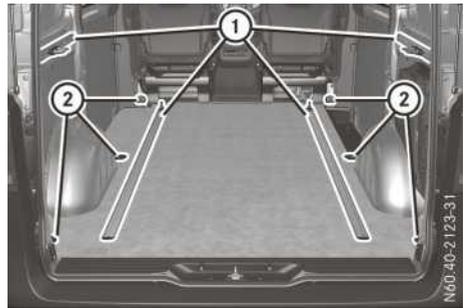
- ▶ Zwischenräume zwischen dem Ladegut und den Laderaumwänden und Radeinbauten formstabil ausfüllen. Hierfür formstabile Transporthilfsmittel, wie z. B. Keile, Festlegehölzer oder Staupolster benutzen.

- ▶ Kipp- und standsicheres Ladegut in alle Richtungen an den Zurrösen und Führungsschienen im Fond sichern.

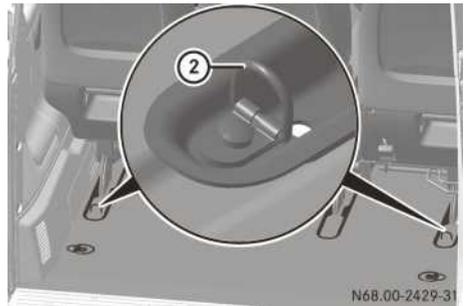
Nur nach gültigen Normen (z. B. DIN EN) geprüfte Zurrmittel, beispielsweise Zurrnetze und Zurrgurte verwenden.

Nach gültigen Normen (z. B. DIN EN) geprüfte Zurrmittel erhalten Sie in jedem Fachbetrieb oder Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

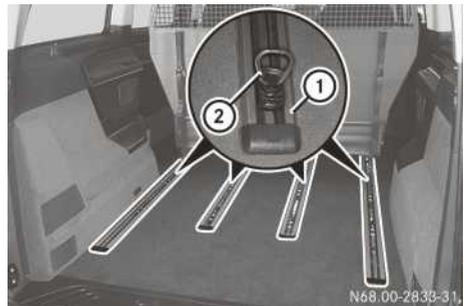
Zur Sicherung Zurrösen möglichst nah am Ladegut verwenden und scharfe Kanten abpolstern.



Zurrpunkte (Beispiel Kastenwagen)



Feste Zurrpunkte am Boden (Beispiel Tourer mit Sitzverankerungen)



Variable Zurrpunkte in den Führungsschienen (Beispiel Tourer mit Sitzschienensystem)

- ① Führungs-/Lastschienen
- ② Zurrösen

Wenn Ihr Fahrzeug über Führungs-/Lastschienen ① im Boden verfügt, können Sie Sperrbalken unmittelbar vor und hinter dem Ladegut positionieren. Die Sperrbalken nehmen die möglichen Verschiebekräfte direkt auf.

Das Sichern von Ladegut auf dem Laderaumboden durch Niederzurren empfiehlt sich nur bei leichtem Ladegut. Legen Sie rutschhemmende

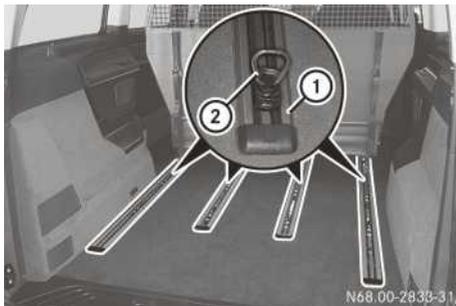
Matten (Anti-Rutsch-Matte) zur Unterstützung der Sicherung unter das Ladegut.

Zurrösen für die Führungsschiene ein-/ausbauen

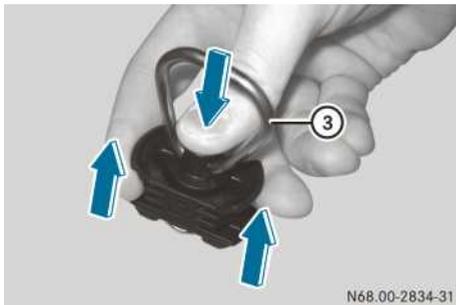
⚠️ WARNUNG

Wenn die Zurröse nicht richtig eingebaut ist, kann sie bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall verrutschen oder herausreißen. Dadurch können Gegenstände, Gepäck oder Ladegut verrutschen, umkippen oder herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Stellen Sie vor der Benutzung stets sicher, dass die Zurrösen richtig eingebaut sind und sich nicht verschieben lassen.



Führungs- und Lastschienen (Beispiel)



Zurröse für Führungs- und Lastschienen

Einbauen

- ▶ Metallring ③ wie abgebildet parallel zur Längsachse der Zurröse ② drehen. Nur wenn der Metallring parallel zur Längsachse der Zurröse steht, kann der Verriegelungsstift ausreichend weit nach unten gedrückt werden. Sonst kann die Zurröse nicht eingebaut, bewegt oder ausgebaut werden.
- ▶ Zurröse ② wie abgebildet zwischen Zeige- und Mittelfinger halten und Daumen durch den Metallring ③ auf den mittigen Druckpunkt legen.
- ▶ Mit dem Daumen den Verriegelungsstift bis zum Anschlag nach unten drücken.
- ▶ Zurröse ② in der Nähe des Ladeguts durch die Rasterung der Führungs- oder Lastschiene ① drücken und um etwa 12 mm verschieben.
- ▶ Daumen von dem Druckpunkt nehmen und Zurröse ② verschieben, bis diese einrastet.
- ▶ Metallring ③ quer zur Längsachse der Zurröse ② drehen. Wenn der Metallring quer zur Längsachse der Zurröse steht, kann der Verriegelungsstift nicht weit nach unten gedrückt werden. Dadurch ist die Zurröse auch gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert, z. B. durch Treten auf die Zurröse.
- ▶ Zurröse ② auf korrekten Sitz überprüfen. Die Zurröse lässt sich nicht verschieben.

Ausbauen

- ▶ Metallring ③ parallel zur Längsachse der Zurröse ② drehen.
- ▶ Zurröse ② wie beim Einbauen beschrieben greifen und mit dem Daumen den Verriegelungsstift bis zum Anschlag nach unten drücken.
- ▶ Zurröse ② verschieben und durch die Rasterung der Führungs- oder Lastschiene ① nach oben herausziehen.

Zurrgurte

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie den Zurrgurt bei der Ladegutsicherung falsch anbringen, kann bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall

- durch Überschreiten der zulässigen Belastung die Zurröse abreißen oder der Zurrgurt reißen
- das Ladegut nicht zurückgehalten werden.

Dadurch kann das Ladegut verrutschen, umkippen oder herumschleudern und Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Spannen Sie Zurrgurte stets fachgerecht nur zwischen den beschriebenen Zurrösen. Verwenden Sie stets Zurrgurte, die für die Belastungen ausgelegt sind.

! Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Zurrpunkte.

Wenn Sie zur Ladegutsicherung verschiedene Zurrpunkte kombinieren, müssen Sie immer die maximale Belastbarkeit des schwächsten Zurrpunkts berücksichtigen.

Bei einer Vollbremsung z. B. wirken Kräfte, die ein Vielfaches der Gewichtskraft des Ladeguts erreichen können. Um die Kraftaufnahme zu verteilen, nutzen Sie immer mehrere Zurrpunkte. Belasten Sie die Zurrpunkte gleichmäßig.

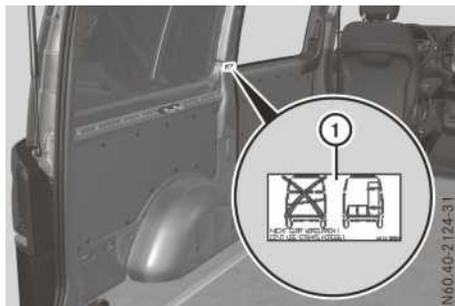
Beachten Sie bei der Handhabung des Zurrgurts stets die Bedienungsanleitung oder die Hinweise des Zurrgurt-Herstellers.

Das Sichern von Ladegut auf dem Laderaumboden durch Niederzurren empfiehlt sich nur bei leichtem Ladegut. Legen Sie rutschhemmende Matten (Anti-Rutsch-Matte) zur Unterstützung der Sicherung unter das Ladegut.

Hinweise und Informationen zur

- Handhabung der Zurrösen und zu den Zurrpunkten finden Sie im Abschnitt „Ladegutsicherung“ (> Seite 324)
- maximalen Belastbarkeit der Zurrpunkte finden Sie im Kapitel „Technische Daten“ (> Seite 403)
- maximalen Belastbarkeit des Zurrgurts finden Sie auf dem Etikett des Zurrgurts.

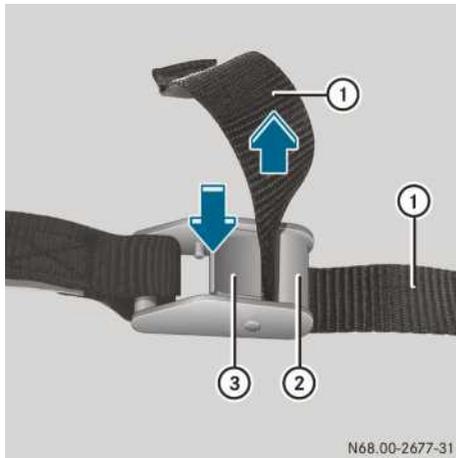
Wenn das Etikett fehlt oder nicht lesbar ist, ist der Zurrgurt ablegereif und muss aussortiert werden. Ein solcher Zurrgurt darf nicht benutzt werden.



Wenn Aufkleber mitgeliefert werden:

- ▶ Untergrund vor dem Ankleben des Aufklebers ① reinigen. Der Untergrund muss metallisch, eben, fett- und staubfrei sein.
- ▶ Aufkleber ① auf jeder Fahrzeugseite in unmittelbarer Nähe der Lastschienen gut sichtbar ankleben.

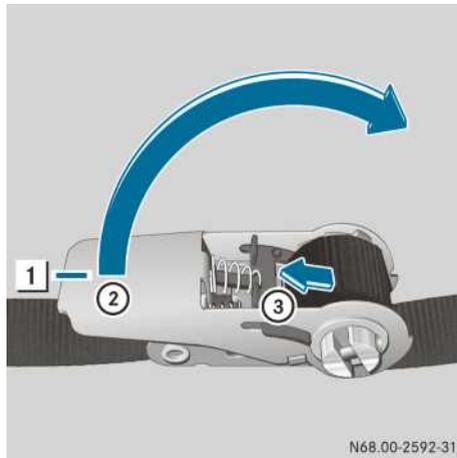
Klemmgurt



N68.00-2677-31

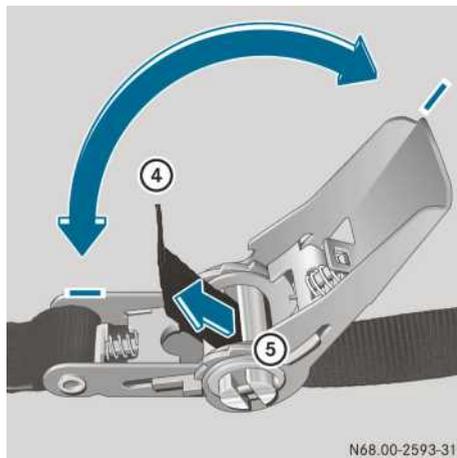
- ▶ Beachten Sie die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 327) und die Hinweise im Abschnitt „Ladegutsicherung“ (▷ Seite 324).
- ▶ **Klemmgurt festziehen:** Auf Klemmhebel ③ drücken und gedrückt halten.
- ▶ Klemmgurt ① wie abgebildet zwischen Klemmhebel ③ und Steg ② hindurchführen und festziehen.
- ▶ Klemmhebel ③ loslassen.
- ▶ **Klemmgurt lösen:** Auf Klemmhebel ③ drücken und Klemmgurt ① aus der Klemmschnalle herausziehen.

Ratschengurt



N68.00-2592-31

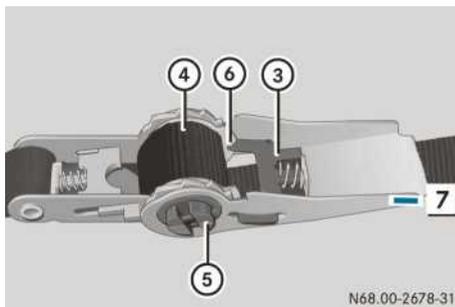
- Spannhebel angelegt in Raststellung
- Beachten Sie für die Handhabung des Ratschengurtes immer die Bedienungsanleitung oder die Hinweise des Herstellers.
- ▶ **Spannhebel lösen:** Sperrschieber ③ nach außen in Pfeilrichtung drücken und Spannhebel ② aus der Raststellung ① in die gewünschte Position schwenken.
 - ▶ **Ratschengurt festziehen:** Spannhebel ② lösen und öffnen.



N68.00-2593-31

Einfädeln und Spannen

- ▶ Ratschengurt ④ wie abgebildet von hinten durch die geschlitzte Welle ⑤ führen und festziehen.
- ▶ Spannhebel ② so lange hin- und herschwenken, bis sich der Ratschengurt zwei- bis dreimal um die geschlitzte Welle ⑤ gewickelt hat.
- ▶ Sperrschieber ③ nach außen in Pfeilrichtung drücken und Spannhebel ② in die Raststellung ① schwenken.
- ▶ Sperrschieber ③ loslassen. Die Ratsche ist geschlossen und arretiert.



Spannhebel in Lösestellung

- ▶ **Ratschengurt lösen:** Spannhebel ② lösen und in die Lösestellung ⑦ schwenken. Der Sperrschieber ③ rastet in die Endausparung ⑥ ein und die geschlitzte Welle ⑤ ist im Freilauf.
- ▶ Ratschengurt ④ aus der Ratsche ziehen.

Transporthilfsmittel

Lastschutznetz

⚠ WARNUNG

Das Lastschutznetz alleine kann keine schweren Gegenstände, Gepäckstücke und kein schweres Ladegut zurückhalten oder sichern. Bei abrupten Richtungswechseln, Bremsmanövern oder einem Unfall können Sie von ungesichertem Ladegut getroffen werden. Es besteht Verletzungs- oder sogar Lebensgefahr!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut auch bei Verwendung des Lastschutznetzes gegen

Verrutschen oder Umkippen, z. B. durch Verzurren.

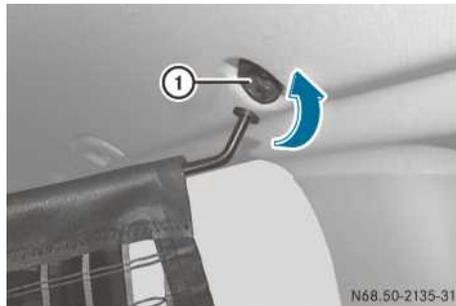
⚠ WARNUNG

Wenn hinter einem eingebauten Lastschutznetz Fahrzeuginsassen sitzen, können die Fahrzeuginsassen gegen das Lastschutznetz gedrückt werden. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

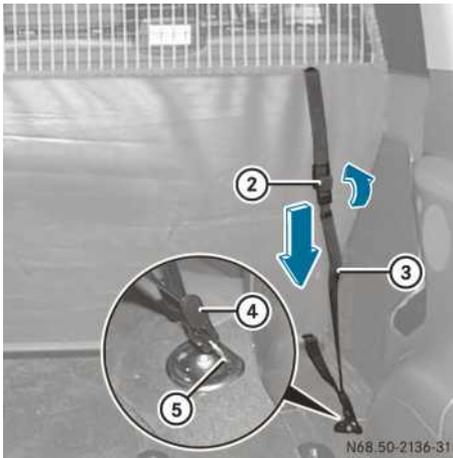
Lassen Sie niemals Fahrzeuginsassen hinter dem Lastschutznetz sitzen.

Das Lastschutznetz begrenzt den Laderaum. Es schützt die Fahrzeuginsassen vor rutschenden oder umkippenden leichten Gegenständen und/oder Gepäckstücken. Beachten Sie immer die Hinweise zur Ladegutsicherung (> Seite 324).

Sie können das Lastschutznetz schräg hinter den Vordersitzen oder hinter der 1. Fondreihe einbauen.



Obere Halter



Bodenverankerung (Beispiel mit fester Zurröse)

Einbauen

- ▶ Gegebenenfalls Laderaumablage ausbauen (▷ Seite 331).
- ▶ Lastschutznetz so in die oberen Halter ① einhängen, dass die Spannbänder ③ nach hinten zeigen.
- ▶ Zurrösen ⑤ möglichst nahe an den hinteren Sitzfüßen in die Führungsschienen einbauen (▷ Seite 326). Dabei einen Abstand von mindestens 5 cm zu den Sitzfüßen einhalten, um ein nachträgliches Verschieben des Fondsitzes zu ermöglichen.
- ▶ Zurrösen ⑤ auf korrekten Sitz überprüfen. Die Zurrösen lassen sich nicht verschieben.
- ▶ Spannbänder ③ des Lastschutznetzes straff spannen.
- ▶ Haken ④ der Spannbänder ③ in die Zurrösen ⑤ einhängen.
- ▶ Spannteil ② nach oben klappen.
- ▶ Spannbänder ③ am losen Ende in Pfeilrichtung nach unten ziehen, bis die Spannbänder ③ gespannt sind.
- ▶ Spannteil ② nach unten klappen, damit die Bänder die endgültige Spannung erhalten.
- ▶ Bei Bedarf Laderaumablage einbauen (▷ Seite 331).
- ▶ Nach kurzer Fahrt die Spannung des Lastschutznetzes kontrollieren.
- ▶ Gegebenenfalls nachspannen.

Ausbauen

- ▶ Gegebenenfalls Laderaumablage ausbauen (▷ Seite 331).
- ▶ Spannteil ② nach oben klappen. Die Spannbänder ③ sind entspannt.
- ▶ Haken ④ der Spannbänder ③ unten an den Zurrösen ⑤ aushängen.
- ▶ Lastschutznetz an den oberen Haltern ① aushängen.
- ▶ Bei Bedarf Zurrösen ⑤ ausbauen (▷ Seite 326).
- ▶ Bei Bedarf Laderaumablage einbauen (▷ Seite 331).
- ▶ Lastschutznetz zusammenrollen und im eingewickelten Zustand mit dem Klettverschluss fixieren.

Vordersitz bei eingebautem Lastschutznetz verstellen

- ▶ Spannteil ② an den Spannbändern ③ nach oben klappen. Das Lastschutznetz ist entspannt.
- ▶ Vordersitz richtig einstellen.
- ▶ Lastschutznetz erneut spannen.

Laderaumablage

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Gegenstände, Gepäck oder Ladegut ungesichert oder unzureichend gesichert sind, können sie verrutschen, umkippen oder herumschleudern und dadurch Fahrzeuginsassen treffen. Es besteht Verletzungsgefahr, insbesondere bei Bremsmanövern oder abrupten Richtungswechseln!

Verstauen Sie Gegenstände stets so, dass sie nicht herumschleudern können. Sichern Sie Gegenstände, Gepäck oder Ladegut vor der Fahrt gegen Verrutschen oder Umkippen.

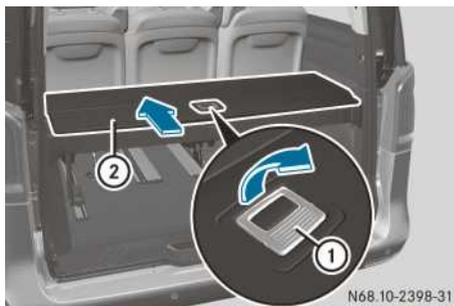
⚠ WARNUNG

Wenn die Laderaumunterteilung nicht richtig in den Befestigungen eingerastet ist, kann sie sich während der Fahrt lösen und herumschleudern. Es besteht Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bauen Sie die Laderaumunterteilung wie beschrieben ein. Stellen Sie nach dem Einbau der Laderaumunterteilung stets sicher, dass die Laderaumunterteilung verriegelt und heruntergeklappt ist.

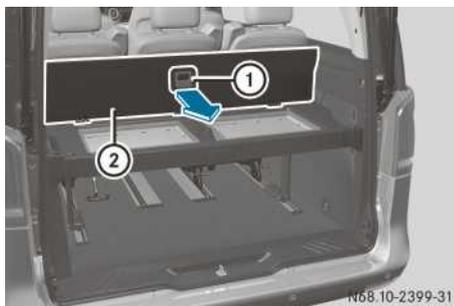
Die Laderaumablage ist nur ordnungsgemäß befestigt, wenn beide Hebel verriegelt sind. Beachten Sie die Beladungsrichtlinien (▷ Seite 322).

Ablagefächer



N68.10-2398-31

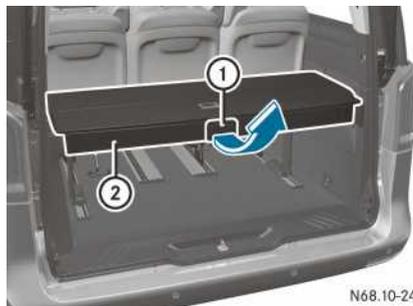
- ▶ **Öffnen:** Auf den Griff ① in Pfeilrichtung drücken. Der Deckel ② klappt in der Mitte nach oben.
- ▶ Deckel ② bis zum Anschlag nach hinten schieben.



N68.10-2399-31

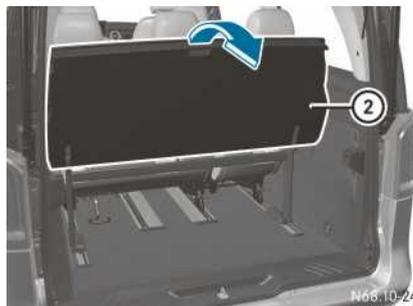
- ▶ **Schließen:** Deckel ② am Griff ① nach vorn ziehen.
- ▶ Deckel ② in der Mitte nach unten drücken, bis er vollständig schließt.

Hoch-/herunterklappen



N68.10-2400-31

- ▶ **In 70° Stellung hochklappen:** Griff ① in Pfeilrichtung ziehen. Die Laderaumunterteilung ist entriegelt.
- ▶ Laderaumunterteilung ② nach oben schwenken.

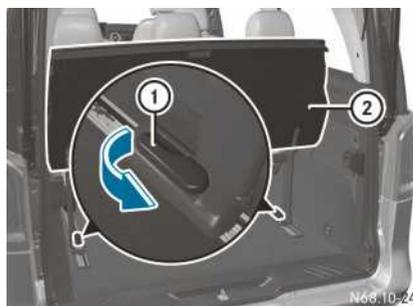


N68.10-2401-31

Achten Sie darauf, dass die Laderaumunterteilung im Fahrbetrieb immer heruntergeklappt ist.

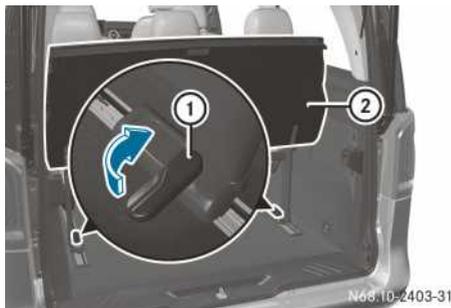
- ▶ **Herunterklappen:** Laderaumunterteilung ② nach unten ziehen, bis sie einrastet. Die Laderaumunterteilung ② ist verriegelt.

Aus-/einbauen



N68.10-2402-31

- ▶ **Ausbauen:** Laderaumunterteilung ② hochklappen (▷ Seite 331).
- ▶ Hebel ① nach innen schwenken. Die Laderaumunterteilung ② rastet aus.
- ▶ Laderaumunterteilung ② herausnehmen.



Wenn möglich, bauen Sie die Laderaumunterteilung mit einer 2. Person ein.

- ▶ **Einbauen:** Laderaumunterteilung ② schräg in das Fahrzeug stellen.
- ▶ Laderaumunterteilung ② im Fahrzeug drehen und in die Führungsschienen einsetzen. Die Führungsschienen haben an den Einsetzstellen dreieckige Markierungen, die mit den Hebeln ① auf einer Höhe sein müssen.
- ▶ Hebel ① nach außen schwenken. Die Laderaumunterteilung ② rastet ein.
- ▶ Laderaumunterteilung ② herunterklappen.

Trägersysteme

⚠ WARNUNG

Wenn Sie das Dach beladen, erhöht sich der Fahrzeugschwerpunkt und das Fahrverhalten ändert sich. Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie unbedingt die maximale Dachlast ein und passen Sie Ihre Fahrweise an.

Informationen zur maximalen Dachlast finden Sie unter „Zurrpunkte und Trägersysteme“ (▷ Seite 403).

⚠ Achten Sie darauf, dass

- die Schrauben des Dachträgers in den vorgesehenen Einschraubpunkten mit einem maximalen Drehmoment von 10 Nm und
- einer Mindesteinschraubtiefe von 4 Umdrehungen im Gewinde verschraubt sein müssen.

Verwenden Sie für Mercedes-Benz frei gegebene oder empfohlene Dach- und Heckträger. Diese helfen Fahrzeugschäden zu vermeiden.

Sie können einen Dachträger auf dem Dach und z. B. einen Heckfahrradträger an der Heckklappe montieren.

Montieren Sie die Abdeckkappen der Befestigungsgewinde, nachdem Sie den Dachträger abgebaut haben.

Wenn Sie einen Heckträger an der Heckklappe montiert haben, schränkt das zusätzliche Gewicht die Unterstützung der Gasdruckfedern beim Öffnen der Heckklappe ein. Sie brauchen dann mehr Kraft zum Öffnen der Heckklappe. Gerade bei niedrigen Außentemperaturen unterhalb des Gefrierpunkts sollten Sie die Heckklappe nach dem Öffnen zusätzlich abstützen, um einem unbeabsichtigten Absenken vorzubeugen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Motorraum

Motorhaube

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Eine entriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und Ihnen die Sicht versperren. Es besteht Unfallgefahr!

Entriegeln Sie die Motorhaube niemals beim Fahren. Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass die Motorhaube verriegelt ist.

WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

WARNUNG

Im Motorraum sind Komponenten, die sich bewegen. Bestimmte Komponenten können auch bei ausgeschalteter Zündung weiterlaufen oder unvermittelt wieder anlaufen, z. B. der Lüfter des Kühlers. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen,

- schalten Sie die Zündung aus
- fassen Sie niemals in den Gefahrenbereich sich bewegender Bauteile, z. B. den Drehbereich des Lüfters
- nehmen Sie Schmuck und Uhren ab
- halten Sie z. B. Kleidungsstücke und Haare von den beweglichen Teilen fern.

WARNUNG

Das Kraftstoffeinspritzsystem arbeitet mit hoher Spannung. Wenn Sie spannungsführende Bauteile berühren, können Sie einen Stromschlag bekommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Berühren Sie niemals Bauteile des Kraftstoffeinspritzsystems bei eingeschalteter Zündung.

Die spannungsführenden Bauteile des Kraftstoffeinspritzsystems sind z. B. die Injektoren.

WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Wenn Sie Tätigkeiten im Motorraum durchführen müssen, berühren Sie nur folgende Bauteile:

- Motorhaube
- Ölmesstab
- Verschlussdeckel Einfüllöffnung Motoröl
- Verschlussdeckel Waschwasserbehälter
- Verschlussdeckel Kühlmittel-Ausgleichsbehälter

Motorhaube öffnen

WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder

anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

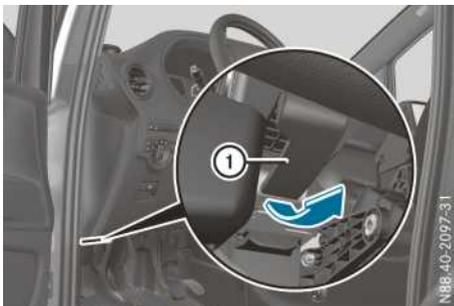
Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠️ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

- ❗ Stellen Sie sicher, dass die Scheibenwischer nicht von der Scheibe abgeklappt sind. Sie können sonst die Scheibenwischer oder die Motorhaube beschädigen.

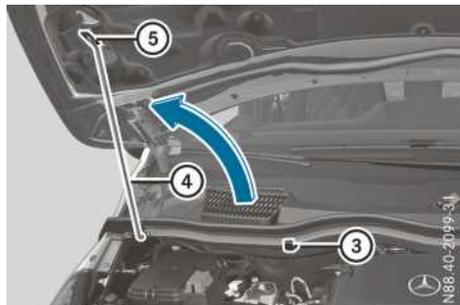


Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise, wenn Sie die Motorhaube öffnen.

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagrecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern (▷ Seite 183).
- ▶ Entriegelungsgriff (1) der Motorhaube ziehen. Die Motorhaube ist entriegelt.



- ▶ In den Spalt greifen, Hebel (2) der Motorhaubensicherung nach links drücken.
- ▶ Motorhaube anheben und festhalten.



- ▶ Haltestab (4) aus dem Halter (3) ziehen und in Pfeilrichtung nach oben führen.
- ▶ Motorhaube so ablassen, dass der Haltestab (4) in die Aussparung (5) gleitet und die Motorhaube fixiert ist.

Motorhaube schließen

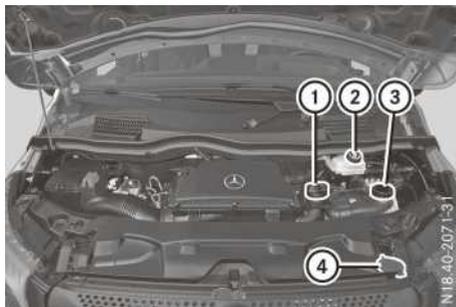
⚠️ Warnung

Im Motorraum vergessene Lappen oder andere brennbare Materialien können sich an heißen Teilen des Motors oder der Abgasanlage entzünden. Es besteht Brandgefahr! Stellen Sie sicher, dass sich nach der Durchführung von Wartungsarbeiten kein brennbares Fremdmaterial im Motorraum oder an der Abgasanlage befindet.

- ❗ Drücken Sie die Motorhaube nicht mit den Händen zu. Sie können sie sonst beschädigen.

- ▶ Haltestab ④ festhalten und Motorhaube leicht anheben.
- ▶ Haltestab ④ zum Halter ③ führen und mit leichtem Druck einrasten lassen.
- ▶ Motorhaube absenken und aus etwa 30 cm Höhe mit etwas Schwung zufallen lassen. Die Motorhaube fällt hörbar ins Schloss.
- ▶ Überprüfen, ob die Motorhaube richtig verriegelt ist. Wenn Sie die Motorhaube ein Stück anheben können, ist sie nicht richtig verriegelt. Wenn die Motorhaube nicht richtig verriegelt ist, öffnen Sie die Motorhaube noch einmal. Lassen Sie die Motorhaube mit etwas mehr Schwung zufallen.

Überblick Motorraum



Motorraum (Beispiel)

- ① Verschlussdeckel Einfüllöffnung Motoröl (▷ Seite 335)
- ② Verschlussdeckel Bremsflüssigkeitsbehälter (▷ Seite 340)
- ③ Verschlussdeckel Kühlmittel-Ausgleichsbehälter (▷ Seite 339)
- ④ Verschlussdeckel Waschwasserbehälter (▷ Seite 341)

Prüfen Sie regelmäßig die Flüssigkeitsstände und die Aggregate auf Dichtheit. Wenn Sie einen Flüssigkeitsverlust feststellen, z. B. Ölflecken auf der Abstellfläche des Fahrzeugs, wenden Sie sich umgehend an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Motoröl

Allgemeine Hinweise

! Motoröl wird im Laufe des Betriebs verschmutzt und verliert an Qualität und schrittweise auch Volumen. Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig und füllen Sie Öl nach oder lassen Sie es bei Bedarf wechseln.

Beachten Sie die Informationen zu den frei gegebenen Motorölen und den Ölverbrauch unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 397). Sie können den Ölstand im Motor

- am Display des Bordcomputers prüfen
- mit dem Ölmesstab prüfen.

Ölstand elektronisch prüfen (Fahrzeug ohne Lenkradtasten)

Nur bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW (Modelle 114 CDI / BlueTEC bis 119 BlueTEC) können Sie den Ölstand elektronisch mit dem Bordcomputer prüfen.

Wenn bei extrem niedrigen Temperaturen das Display nach fünf Minuten keinen Ölstand anzeigt, wiederholen Sie die Motorölstands-Messung nach weiteren fünf Minuten.

Wenn wiederholt kein Ölstand angezeigt wird, prüfen Sie den Ölstand mit dem Ölmesstab (▷ Seite 337). Lassen Sie die Motorölstands-Messung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Zum Messen müssen die Zündung eingeschaltet und der Motor betriebswarm abgestellt sein. Das Fahrzeug muss waagrecht stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ fünf Minuten warten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Mit **⊖** Menü **Ölmessung** wählen.
- ▶ Mit **Ⓡ** bestätigen. Solange die Motorölstands-Messung läuft, zeigt das Display die Meldung **Motorölstand Messung läuft!**.

Nach der Motorölstands-Messung kann das Display folgende Meldungen anzeigen.

Display-Meldung:

Motorölstand in Ordnung

- ▶ **Maßnahme:** Kein Öl nachfüllen.

Display-Meldung:

X.X l Motoröl nachfüllen

- ▶ Die angegebene Menge X.X l Öl nachfüllen (> Seite 338).
- ▶ **Maßnahme:** Motorölstands-Messung nach wenigen Minuten wiederholen.

Display-Meldung:

Motorölstand: reduzieren

Der Ölstand ist zu hoch.

- ▶ **Maßnahme:** Öl absaugen lassen.

Display-Meldung:

Für Motorölstand: Zündung Ein

- ▶ **Maßnahme:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung 2 drehen.

Display-Meldung:

Wartezeit nicht eingehalten

- ▶ **Maßnahme:** Wenn der Motor betriebswarm ist, nach etwa fünf Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.
- ▶ Wenn der Motor nicht betriebswarm ist, nach etwa 30 Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.

Display-Meldung:

Motorölstand nicht bei Motorlauf

- ▶ **Maßnahme:** Motor abstellen und bei betriebswarmem Motor etwa fünf Minuten bis zur Motorölstands-Messung warten.

Ölstand elektronisch prüfen (Fahrzeug mit Lenkradtasten)

Nur bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW (Modelle 114 CDI / BlueTEC bis 119 BlueTEC) können Sie den Ölstand elektronisch mit dem Bordcomputer prüfen.

Wenn bei extrem niedrigen Temperaturen das Display nach fünf Minuten keinen Ölstand anzeigt, wiederholen Sie die Motorölstands-Messung nach weiteren fünf Minuten.

Wenn wiederholt kein Ölstand angezeigt wird, prüfen Sie den Ölstand mit dem Ölmesstab (> Seite 337). Lassen Sie die Motorölstands-Messung in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Zum Messen müssen die Zündung eingeschaltet und der Motor betriebswarm abgestellt sein. Das Fahrzeug muss waagrecht stehen. Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Fahrzeug waagrecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fünf Minuten warten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Mit  oder  Menü **Service** auswählen.
- ▶ Mit  oder  **Motorölstand** auswählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Solange die Motorölstands-Messung läuft, zeigt das Display die Meldung **Motorölstand Messung läuft! Korrekte Messung wenn Fzg. eben.**

Nach der Motorölstands-Messung kann das Display folgende Meldungen anzeigen.

Display-Meldung:

Motorölstand in Ordnung-

- ▶ **Maßnahme:** Kein Öl nachfüllen.

Display-Meldung:

Bei Tankstopp X.X l Motoröl nachfüllen-

- ▶ Die angegebene Menge X.X l Öl nachfüllen (> Seite 338).
- ▶ **Maßnahme:** Motorölstands-Messung nach wenigen Minuten wiederholen.

Display-Meldung:

Motorölstand: Ölstand reduzieren-

Der Ölstand ist zu hoch.

- ▶ **Maßnahme:** Öl absaugen lassen.

Display-Meldung:

Für Motorölstand: Zündung Ein-

- ▶ **Maßnahme:** Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.

Display-Meldung:

Für Motorölstand Wartezeit nicht eingehalten-

- ▶ **Maßnahme:** Wenn der Motor betriebswarm ist, nach etwa fünf Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.
- ▶ Wenn der Motor nicht betriebswarm ist, nach etwa 30 Minuten eine neue Motorölstands-Messung durchführen.

Display-Meldung:

Motorölstand nicht bei Motorlauf-

- ▶ **Maßnahme:** Motor abstellen und bei betriebswarmem Motor etwa fünf Minuten bis zur Motorölstands-Messung warten.

Ölstand mit Ölmesstab prüfen

⚠ WARNUNG

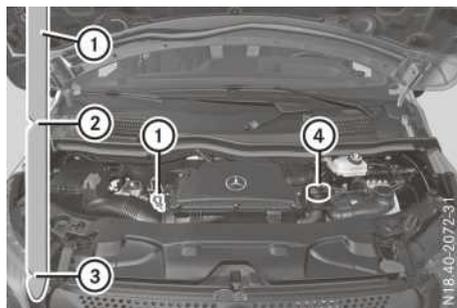
Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

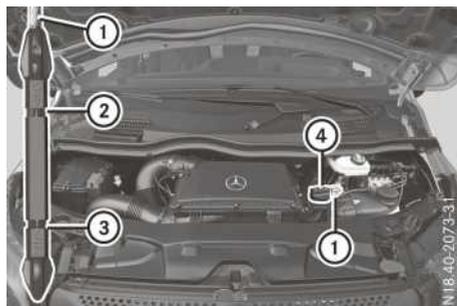
⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

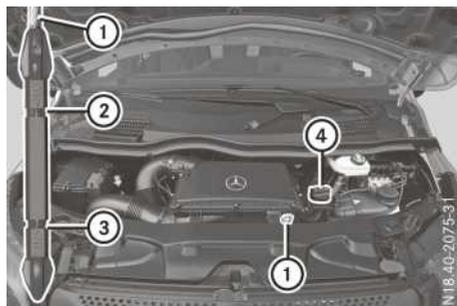
Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.



Ölmesstab und Einfüllöffnung Motoröl (Beispiel Dieselmotor mit einer Leistung kleiner als 100 kW)



Ölmesstab und Einfüllöffnung Motoröl (Beispiel Dieselmotor mit einer Leistung von 100 kW oder mehr)



Ölmesstab und Einfüllöffnung Motoröl (Beispiel Benzinmotor)

Prüfen Sie den Ölstand nur bei betriebswarmem Motor.

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagrecht abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fünf Minuten warten.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 333).

- ▶ Ölmesstab ① herausziehen.
- ▶ Ölmesstab ① mit einem fusselfreien Tuch abwischen.
- ▶ Ölmesstab ① wieder bis zum Anschlag in das Führungsrohr hineinschieben und erneut herausziehen.
Wenn der Pegel zwischen der MIN-Markierung ③ und der MAX-Markierung ② steht, ist der Ölstand ausreichend.
- ▶ Wenn der Ölstand bis auf die MIN-Markierung ③ oder darunter gesunken ist, Verschlussdeckel ④ öffnen und Motoröl nachfüllen (▷ Seite 338).
Die Differenzmenge zwischen den beiden Markierungen ② und ③ beträgt
 - bei Dieselmotoren mit einer Leistung kleiner als 100 kW etwa 2,5 l
 - bei Dieselmotoren mit einer Leistung größer als 100 kW etwa 2 l
 - bei Benzinmotoren etwa 1,5 l.
- ▶ Motorhaube schließen.

Motoröl nachfüllen

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

⚠ WARNUNG

Wenn Motoröl auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

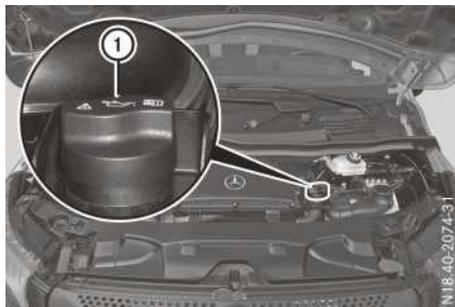
Stellen Sie sicher, dass kein Motoröl neben die Einfüllöffnung gelangt. Lassen Sie den Motor abkühlen und reinigen Sie mit Motoröl verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

♻ Umwelthinweis

Achten Sie darauf, dass Sie beim Nachfüllen nichts verschütten. Wenn Öl ins Erdreich oder in Gewässer gelangt, schädigen Sie die Umwelt.

- ❗ Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein. Wenn Sie zu viel Motoröl einfüllen, kann der Motor oder der Katalysator beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Motoröl absaugen.

- ❗ Verwenden Sie keine zusätzlichen Additive im Motoröl. Dies kann den Motor beschädigen.



Einfüllöffnung Motoröl (Beispiel)

Beachten Sie die Informationen zu den frei gegebenen Motorölen unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 397).

- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 333).
- ▶ Verschlussdeckel ① aufdrehen und abnehmen.
- ▶ Motoröl nachfüllen.
- ▶ Verschlussdeckel ① auf die Einfüllöffnung aufsetzen und zudrehen.
Dabei auf sicheres Einrasten des Verschlussdeckels achten.
- ▶ Ölstand mit dem Ölmesstab (▷ Seite 337) oder bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung

ab 100 kW elektronisch mit dem Bordcomputer prüfen

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten
(▷ Seite 335)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten
(▷ Seite 336)

► Motorhaube schließen.

Kühlmittel

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Kühlmittel enthält Glykol und ist somit giftig. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 392).

⚠ WARNUNG

Das Motorkühlsystem steht unter Druck, insbesondere bei warmem Motor. Wenn Sie den Verschlussdeckel öffnen, können Sie sich durch herausspritzendes heißes Kühlmittel verbrühen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie den Verschlussdeckel öffnen. Tragen Sie beim Öffnen Handschuhe und Schutzbrille. Öffnen Sie den Verschlussdeckel langsam, um den Druck abzulassen.

Prüfen Sie den Kühlmittelstand und/oder füllen Sie das Kühlmittel nur bei waagrecht stehendem Fahrzeug und abgekühltem Motor nach. Die Kühlmitteltemperatur muss unter 50 °C liegen.

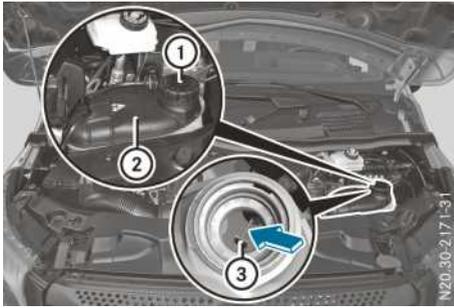
❗ Prüfen Sie das Motorkühlsystem und die Heizungsanlage regelmäßig auf Dichtheit. Lassen Sie bei größerem Kühlmittelverlust die Ursache in einer qualifizierten Fachwerkstatt feststellen und beheben.

⚠ WARNUNG

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

❗ Achten Sie darauf, dass Sie kein Kühlmittel auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.



Verschlussdeckel und Kühlmittel-Ausgleichsbehälter (Beispiel)

Kühlmittelstand prüfen

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagrecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 333).
- ▶ Motor abkühlen lassen.
- ▶ Verschlussdeckel ① langsam um eine halbe Drehung nach links drehen und den Überdruck ablassen.
- ▶ Verschlussdeckel ① weiter aufdrehen und vom Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ② abnehmen.
- ▶ Kühlmittelstand prüfen.
Wenn das Kühlmittel im kalten Zustand bis zum Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, ist ausreichend Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ②.
- Wenn das Kühlmittel im warmen Zustand etwa 1,5 cm über dem Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, ist ausreichend Kühlmittel im Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ②.

Kühlmittel nachfüllen

- ▶ Wenn der Kühlmittelstand unter dem Markierungssteg ③ in der Einfüllöffnung steht, Kühlmittel nachfüllen.
Beachten Sie die Angaben zur Kühlmittelzusammensetzung und Wasserqualität unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 399). Um Schäden im Motorkühlsystem zu vermeiden, verwenden Sie nur frei gegebene Korrosions-/Frostschutzmittel, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften entsprechen.
- ▶ Verschlussdeckel ① aufsetzen und nach rechts festdrehen.
- ▶ Motor starten.

- ▶ Temperatur im Fahrzeuginnenraum an der Bedieneinheit der Klimatisierung auf das Maximum stellen.
- ▶ Nach etwa fünf Minuten Motor wieder abstellen und abkühlen lassen.
- ▶ Kühlmittelstand erneut prüfen und, wenn erforderlich, Kühlmittel nachfüllen.
- ▶ Motorhaube schließen.

Bremsflüssigkeit

⚠ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr! Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

⚠ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

Bremsflüssigkeit ist gesundheitsschädlich. Beachten Sie auch die Sicherheitshinweise unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 392).

⚠️ WARNUNG

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

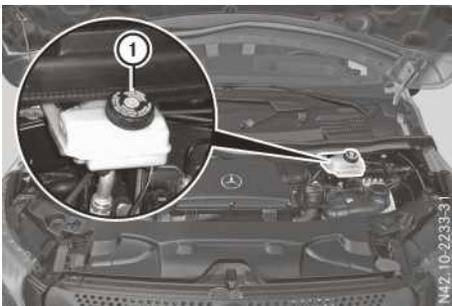
Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern.

! Wenn der Bremsflüssigkeitsstand im Bremsflüssigkeitsbehälter auf die MIN-Markierung oder darunter gefallen ist, sofort die Bremsanlage auf Undichtigkeiten prüfen. Zudem die Bremsbelagstärke prüfen. Kontaktieren Sie sofort eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Keine Bremsflüssigkeit nachfüllen. Dadurch wird der Fehler nicht behoben.

! Bremsflüssigkeit greift Lack, Kunststoff und Gummi an. Wenn Lack, Kunststoff oder Gummi mit Bremsflüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen.

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit alle zwei Jahre in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern. Beachten Sie die Informationen zu Bremsflüssigkeit unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 399).



Das Kupplungsbetätigungssystem und die Bremsanlage werden hydraulisch mit Bremsflüssigkeit betrieben.

Prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand regelmäßig, z. B. wöchentlich oder bei jedem Tanken.

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

- ▶ Fahrzeug verkehrssicher und möglichst waagrecht abstellen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 333).
- ▶ Bremsflüssigkeitsstand prüfen.
Wenn der Bremsflüssigkeitsstand zwischen der MIN-Markierung und der MAX-Markierung am Bremsflüssigkeitsbehälter ① steht, ist der Bremsflüssigkeitsstand ausreichend.
- ▶ Motorhaube schließen.

Scheibenwaschmittel

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie bei einem überhitzten Motor oder einem Brand im Motorraum die Motorhaube öffnen, können Sie mit heißen Gasen oder anderen austretenden Betriebsstoffen in Berührung kommen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Lassen Sie einen überhitzten Motor abkühlen, bevor Sie die Motorhaube öffnen. Lassen Sie bei einem Brand im Motorraum die Motorhaube geschlossen und verständigen Sie die Feuerwehr.

⚠️ WARNUNG

Bestimmte Bauteile im Motorraum können sehr heiß sein, z. B. Motor, Kühler und Teile der Abgasanlage. Bei Tätigkeiten im Motorraum besteht Verletzungsgefahr!

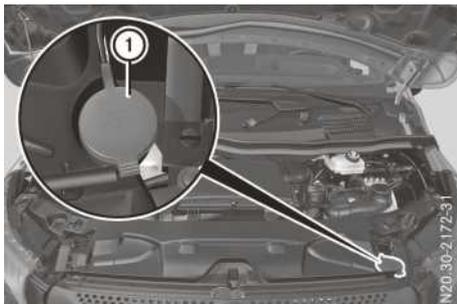
Lassen Sie nach Möglichkeit den Motor abkühlen und berühren Sie nur die im Folgenden beschriebenen Bauteile.

⚠️ WARNUNG

Wenn Scheibenwaschmittelkonzentrat auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasanlage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

! Verwenden Sie nur Scheibenwaschmittel, die für Kunststoff-Streuscheiben geeignet sind, z. B. MB SummerFit oder MB WinterFit. Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoff-Streuscheiben der Scheinwerfer beschädigen.



Waschwasserbehälter (Beispiel)

Mischen Sie dem Waschwasser ganzjährig Scheibenwaschmittelkonzentrat bei. Beachten Sie die Informationen zu Scheibenwaschmittel unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 400).

Waschwasser nachfüllen

- ▶ Waschwasser im richtigen Mischungsverhältnis in einem Behälter vormischen.
- ▶ Motorhaube öffnen (▷ Seite 333).
- ▶ Verschlussdeckel ① des Waschwasserbehälters an der Lasche nach oben ziehen.
- ▶ Vorgemischtes Waschwasser nachfüllen.
- ▶ Verschlussdeckel ① auf die Einfüllöffnung drücken, bis er hörbar einrastet.
- ▶ Motorhaube schließen.

Wartung

Allgemeine Hinweise

Umwelthinweis

Achten Sie bei allen Arbeiten auf Umweltmaßnahmen. Bei der Entsorgung von Betriebsstoffen, z. B. Motoröl, müssen Sie die gesetzlichen Vorschriften beachten. Davon betroffen sind auch alle Teile, wie z. B. Filter, die mit Betriebsstoffen in Berührung kamen. Auskunft erteilt jede qualifizierte Fachwerkstatt.

Entsorgen Sie leere Gebinde, Reinigungstücher und Pflegemittel umweltgerecht. Beach-

ten Sie auch die Gebrauchsanweisung der Pflegemittel.

Lassen Sie den Motor nicht länger als notwendig im Stand laufen.

Lesen Sie unbedingt vor der Durchführung von Wartungsmaßnahmen und Reparaturen die mit den Wartungsmaßnahmen und Reparaturen zusammenhängenden

- maßgeblichen Abschnitte der technischen Dokumentation, wie z. B. Betriebsanleitung und Werkstatt-Information
- gesetzlichen Bestimmungen, wie z. B. Arbeitsschutzvorschriften und Unfallverhütungsvorschriften

Bei Arbeiten unter dem Fahrzeug müssen Sie das Fahrzeug durch Unterstellböcke mit ausreichender Traglast sichern.

Nehmen Sie keinesfalls einen Wagenheber als Ersatz. Ein Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.

Beachten Sie auch die Hinweise zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Der Umfang und die Häufigkeit der Prüf- und Wartungsarbeiten richten sich in erster Linie nach den oft stark unterschiedlichen Betriebsbedingungen. Für die Ausführung von Prüf- und Wartungsarbeiten werden spezielle Fachkenntnisse vorausgesetzt, die im Rahmen dieser Betriebsanleitung nicht vermittelt werden können. Nur geschultes Personal sollte diese Arbeiten durchführen.

Das Serviceheft des Fahrzeugs beschreibt Umfang und Häufigkeit der Wartungsarbeiten und enthält zusätzliche Hinweise zur Sachmängelhaftung. Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffen und den Füllmengen finden Sie unter „Betriebsstoffe und Füllmengen“ (▷ Seite 392).

Wartungsdienste müssen gemäß den im Serviceheft genannten Vorschriften und Empfehlungen durchgeführt werden. Sonst kann dies nach Vorliegen eines herstellereitigen Untersuchungsbefunds zum Verlust von Garantiesprüchen und zur Ablehnung von Kulanz führen. Beachten Sie die Hinweise unter „Mercedes-Benz Original-Teile“ (▷ Seite 35).

Serviceintervallanzeige

Allgemeine Hinweise

Die Serviceintervallanzeige informiert Sie über den nächsten Servicetermin. Informationen zum Serviceumfang und den Serviceintervallen finden Sie im Serviceheft.

- Die Serviceintervallanzeige gibt keine Auskunft über den Motorölstand. Verwechseln Sie die Serviceintervallanzeige deshalb nicht mit einer Motorölstands-Anzeige.

Das Display zeigt für einige Sekunden z. B. eine der folgenden Servicemeldungen:

- Service A in .. Tagen
- Service A fällig oder Serviceumfang A fällig
- Service A fällig seit .. Tagen

Dabei wird entweder der verbleibende Zeitraum oder die verbleibende Fahrtstrecke bis zum Servicetermin angezeigt. Wenn der Servicetermin überschritten ist, wird der bereits verstrichene Zeitraum oder die bereits zurückgelegte Fahrtstrecke nach dem noch fälligen Servicetermin angezeigt. Der Buchstabe in der Display-Meldung zeigt den Serviceumfang an. **A** steht für einen kleinen und **B** für einen großen Serviceumfang.

Wenn die qualifizierte Fachwerkstatt, z. B. ein Mercedes-Benz Servicestützpunkt, die Servicearbeiten durchgeführt hat, wird die Serviceintervallanzeige zurückgesetzt. Dort können Sie auch weitere Informationen erhalten, z. B. zu Servicearbeiten.

Das vorgeschriebene Serviceintervall ist abgestimmt auf den normalen Betrieb des Fahrzeugs. Bei erschwerten Betriebsbedingungen oder erhöhter Beanspruchung des Fahrzeugs müssen Servicearbeiten öfter als vorgeschrieben durchgeführt werden, z. B.

- bei regelmäßigen Stadtfahrten mit häufigen Zwischenstopps
- bei hauptsächlichem Kurzstreckenbetrieb
- bei häufigem Betrieb im Gebirge oder auf schlechten Straßen
- bei häufigem, lang andauerndem Leerlaufbetrieb

Lassen Sie bei diesen oder ähnlichen Betriebsbedingungen z. B. Luftfilter, Motoröl und Ölfilter öfter wechseln. Bei erhöhter Beanspruchung müssen die Reifen öfter überprüft werden. Weitere Informationen erhalten Sie in einer qualifi-

zierten Fachwerkstatt, z. B. einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Servicemeldung ausblenden

Fahrzeuge ohne Lenkradtasten

- Taste **(R)** am Kombiinstrument drücken.

Fahrzeuge mit Lenkradtasten

- Lenkradtaste **[OK]** oder **[↩]** drücken.

Servicetermin abrufen

Fahrzeuge ohne Lenkradtasten

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- Mit **(⊖)** die Serviceanzeige wählen. Das Display zeigt eine mögliche Servicemeldung.

Fahrzeuge mit Lenkradtasten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- Mit **[◀]** oder **[▶]** Menü **Service** wählen.
- Mit **[▲]** oder **[▼]** Untermenü **ASSYST PLUS** wählen und mit **[OK]** bestätigen. Das Display zeigt den Servicetermin.

ASSYST (Aktives Service-System)

Bei Fahrzeugen mit ASSYST wird der nächste Servicetermin in Abhängigkeit von Ihrer Fahrleistung und Ihrer Fahrweise ermittelt.

Die Zeit zwischen einzelnen Serviceterminen verlängert sich, wenn Sie

- schonend, bei mittleren Drehzahlen fahren
- Kurzstrecken vermeiden, bei denen der Motor die Betriebstemperatur nicht erreicht.

ASSYST erfasst nur Zeiten, in denen die Batterie angeklemt ist. Um den zeitabhängigen Service einzuhalten, ziehen Sie deshalb die Standzeiten ohne Batterie von den angezeigten Tagen der Servicemeldung ab.

Batterie

Wichtige Sicherheitshinweise

Für Arbeiten an der Batterie, wie z. B. Aus- oder Einbau, sind Sonderwerkzeuge und fachmännisches Wissen erforderlich. Lassen Sie deshalb Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

 **WARNUNG**

Unsachgemäße Arbeiten an der Batterie können z. B. zu einem Kurzschluss führen. Dadurch kann es zu Funktionseinschränkungen sicherheitsrelevanter Systeme kommen, z. B. der Beleuchtungsanlage, des ABS (Antiblockiersystem) oder des ESP® (Elektronisches Stabilitäts-Programm). Die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs kann eingeschränkt sein.

Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren, z. B.:

- beim Bremsen
- bei abrupten Lenkbewegungen und/oder unangepasster Geschwindigkeit.

Es besteht Unfallgefahr!

Verständigen Sie bei einem Kurzschluss oder ähnlichen Vorfall umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Fahren Sie nicht weiter. Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Weitere Informationen finden Sie unter „ABS“ (▷ Seite 73) und unter „ESP®“ (▷ Seite 75).

 **WARNUNG**

Elektrostatische Aufladung kann zu Funkenbildung führen und dadurch das leicht explosive Gasgemisch einer Batterie entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

Berühren Sie unmittelbar vor dem Anfassen der Batterie die metallische Karosserie, um eine vorhandene elektrostatische Aufladung abzubauen.

Das leicht explosive Gasgemisch entsteht beim Laden der Batterie sowie bei der Starthilfe.

Achten Sie stets darauf, dass weder Sie noch die Batterie elektrostatisch aufgeladen sind. Elektrostatische Aufladung entsteht z. B.

- durch Tragen von synthetischer Kleidung
- durch Reibung der Kleidung am Sitz
- wenn Sie die Batterie über Teppichböden oder andere synthetische Materialien ziehen oder schieben
- wenn Sie mit Lappen oder Tüchern an einer Batterie reiben.

Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie folgende Sicherheitshinweise und Schutzmaßnahmen.



Explosionsgefahr. Beim Laden von Batterien entsteht explosives Knallgas. Laden Sie Batterien nur in gut belüfteten Räumen.



Feuer, offenes Licht und Rauchen sind im Umgang mit der Batterie verboten. Vermeiden Sie Funkenbildung!



Batteriesäure ist ätzend. Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Tragen Sie säurefeste Schutzhandschuhe! Säurespritzer auf Haut oder Kleidung sofort mit Seifenlauge oder Säureumwandler neutralisieren und mit Wasser reinigen. Suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.



Tragen Sie eine Schutzbrille. Beim Mischen von Wasser und Säure kann die Flüssigkeit in die Augen spritzen. Säurespritzer im Auge sofort mit klarem Wasser ausspülen und unverzüglich einen Arzt aufsuchen!



Halten Sie Kinder fern. Kinder können Gefahren im Umgang mit Batterien und Säure nicht abschätzen.



Beachten Sie beim Umgang mit der Batterie die in dieser Betriebsanleitung enthaltenen Sicherheitshinweise, Schutzmaßnahmen und Vorgehensweisen.

**Umwelthinweis**

Batterien enthalten Schadstoffe. Es ist gesetzlich verboten, sie zusammen mit dem Hausmüll zu entsorgen.



Sie müssen getrennt gesammelt und einer umweltgerechten Verwertung zugeführt werden.

Entsorgen Sie Batterien umweltgerecht. Geben Sie entladene Batterien bei einer qualifizierten Fachwerkstatt oder bei einer Rücknahmestelle für Altbatterien ab.

Beachten Sie folgende Hinweise:

- Lassen Sie die Batterien öfter nachladen, wenn Sie
 - überwiegend Kurzstrecken fahren
 - überwiegend bei niedrigen Außentemperaturen fahren
 - das Fahrzeug für längere Zeit abstellen.
 Nur wenn die Batterien immer ausreichend geladen sind, erreichen sie ihre vorgesehene Lebensdauer.
- Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit stillgelegt werden, lassen Sie sich von einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt beraten.
- Wenn Sie das Fahrzeug abstellen und keine elektrischen Verbraucher benötigen, ziehen Sie den Schlüssel ab. Das Fahrzeug entnimmt dann nur sehr wenig Energie und die Batterie wird geschont.
- Wenn Sie Starthilfe benötigen oder Starthilfe geben, verwenden Sie nur den Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum (▷ Seite 360).
- Verwenden Sie aus Sicherheitsgründen beim Austausch einer Batterie nur eine von Mercedes-Benz empfohlene Batterie. Diese Batterien sind für Ihr Fahrzeug geprüft und frei gegeben. Sie bieten einen erhöhten Auslaufschutz, damit Insassen nicht verätzt werden, wenn eine Batterie bei einem Unfall beschädigt wird.
- Lassen Sie die Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt ausbauen.

Einbauorte

Ihr Fahrzeug ist je nach Ausstattungsvariante mit drei Batterien ausgestattet:

- Starterbatterie im Sitzkasten des rechten Vordersitzes
- Stützbatterie im Sitzkasten des rechten Vordersitzes
- Zusatzbatterie im Sitzkasten des linken Vordersitzes

Abklemmen und Ausbauen

WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklemmen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.
- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklemmen an oder ab.

WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit

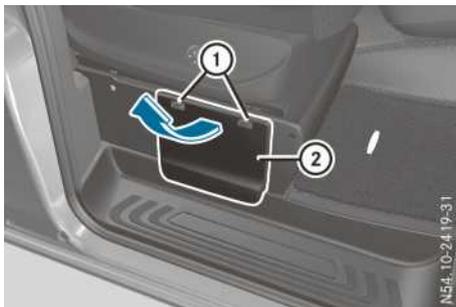
viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

! Lassen Sie Arbeiten an der Batterie immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Sollte es in einem Ausnahmefall zwingend erforderlich sein, dass Sie die Batterie selbst abklemmen, achten Sie bitte darauf, dass

- Sie das Fahrzeug gegen Wegrollen sichern.
- Sie den Motor ausschalten und den Schlüssel abziehen. Stellen Sie sicher, dass die Zündung ausgeschaltet ist. Achten Sie darauf, dass im Kombiinstrument alle Kontrollleuchten aus sind. Sonst können elektronische Aggregate, wie z. B. der Generator, beschädigt werden.
- nach dem Abklemmen der Batterie die Feststellbremse automatisch festgestellt ist. Sie können das Fahrzeug dann nicht bewegen.
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nach dem Abklemmen der Batterie das Getriebe in Stellung **P** blockiert ist. Sie können das Fahrzeug dann nicht bewegen.
- Sie zunächst die Minusklemme und anschließend die Plusklemme abnehmen. Vertauschen Sie keinesfalls die Batterieklemmen! Sonst kann die Elektronik des Fahrzeugs beschädigt werden.

Die Batterie und die Abdeckung der Plusklemme müssen bei Betrieb immer fest eingebaut sein.

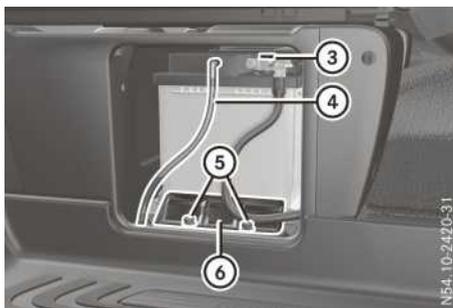


Sitzkasten (Beispiel rechter Vordersitz)

Die nachfolgende Beschreibung zum Abklemmen und zum Ausbau der Batterie ist beispielhaft anhand der Starterbatterie im Sitzkasten des rechten Vordersitzes beschrieben. Das Abklemmen und der Ausbau der Zusatzbatterie erfolgen in gleicher Weise wie bei der Starter-

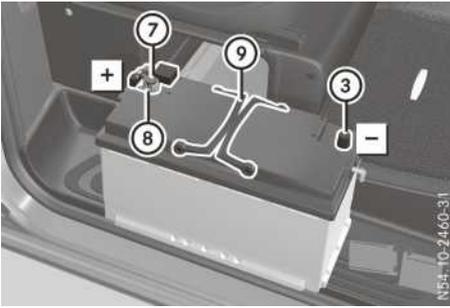
batterie. Die Zusatzbatterie ist im Sitzkasten des linken Vordersitzes.

- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten.
- ▶ Motor abstellen und Schlüssel aus dem Zündschloss ziehen.
- ▶ Rechte Vordertür öffnen.
- i** Zum Abklemmen oder Ausbauen der Zusatzbatterie öffnen Sie die linke Vordertür. Die Zusatzbatterie ist im Sitzkasten des linken Vordersitzes.
- ▶ Beide Rastfedern **1** nach unten drücken und Abdeckung **2** oben vom Sitzkasten lösen.
- ▶ Abdeckung **2** nach schräg oben vom Sitzkasten abnehmen.



Sitzkasten geöffnet (Beispiel rechter Vordersitz)

- ▶ Schrauben **5** des Halters **6** lösen.
- ▶ Halter **6** abnehmen.
- ▶ Entlüftungsschlauch **4** oben von der Batterie abziehen.
- ▶ Batterie so weit aus dem Sitzkasten herausziehen, dass die Minusklemme gelöst und abgenommen werden kann.
- ▶ Minusklemme vom Minuspol **3** lösen.
- ▶ Minusklemme so abnehmen, dass die Batterieklemme den Minuspol **3** nicht mehr berührt.



Starterbatterie (Beispiel)

- ▶ Batterie aus dem Sitzkasten herausziehen und wie abgebildet auf die Einstiegsleiste setzen. Batterie bei Bedarf an den Bügeln (9) festhalten.
- ▶ Abdeckung der Plusklemme am Pluspol (7) entfernen.
- ▶ Plusklemme (8) vom Pluspol (7) lösen.
- ▶ Plusklemme (8) so abnehmen, dass die Batterieklammer den Pluspol (7) nicht mehr berührt.
- ▶ Batterie an den Bügeln (9) von der Einstiegsleiste heben.

Anklemmen und Einbauen

⚠ WARNUNG

Eine Batterie erzeugt beim Ladevorgang Wasserstoffgas. Wenn Sie einen Kurzschluss verursachen oder es zur Funkenbildung kommt, kann sich das Wasserstoffgas entzünden. Es besteht Explosionsgefahr!

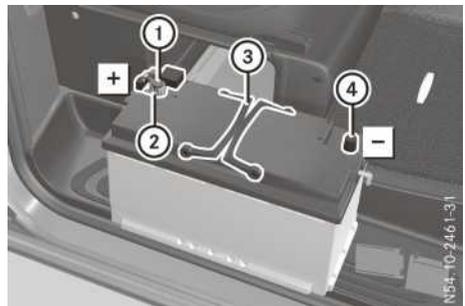
- Achten Sie stets darauf, dass die Plusklemme einer angeschlossenen Batterie nicht mit Fahrzeugteilen in Berührung kommt.
- Legen Sie niemals Metallgegenstände oder Werkzeuge auf eine Batterie.
- Beachten Sie beim An- und Abklemmen der Batterie unbedingt die beschriebene Reihenfolge der Batterieklammen.
- Achten Sie bei der Starthilfe stets darauf, dass Sie nur Batteriepole mit identischer Polarität verbinden.

- Beachten Sie bei der Starthilfe unbedingt die beschriebene Reihenfolge zum An- und Abklemmen der Starthilfekabel.
- Klemmen Sie nicht bei laufendem Motor die Batterieklammen an oder ab.

! Klemmen Sie die Batterie immer in der im Folgenden beschriebenen Reihenfolge an. Vertauschen Sie keinesfalls die Batterieklammen! Sonst beschädigen Sie die Elektronik des Fahrzeugs.

Beachten Sie unbedingt die vorgeschriebene Einbaulage der Plusklemme! Sonst kann die Plusklemme mit Fahrzeugteilen in Berührung kommen. In diesem Fall besteht Kurzschluss- und Brandgefahr.

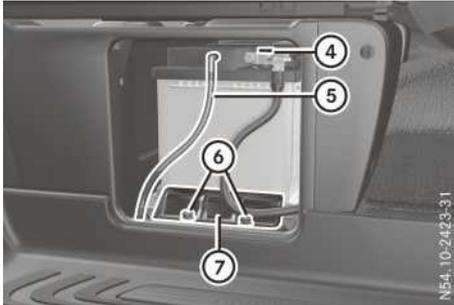
Die nachfolgende Beschreibung zum Anklemmen und zum Einbau der Batterie ist beispielhaft anhand der Starterbatterie im Sitzkasten des rechten Vordersitzes beschrieben. Das Anklemmen und der Einbau der Zusatzbatterie erfolgen in gleicher Weise wie bei der Starterbatterie. Die Zusatzbatterie ist im Sitzkasten des linken Vordersitzes.



Starterbatterie (Beispiel)

- ▶ Batterie wie abgebildet auf die Einstiegsleiste setzen und bei Bedarf an den Bügeln (3) festhalten.
- ▶ Plusklemme (2) am Pluspol (1) anschließen. Dabei unbedingt die abgebildete Einbaulage der Plusklemme beachten. Die Plusleitung muss im Anschlussbereich parallel zur Gehäusesseite der Batterie verlaufen.
- ▶ Abdeckung der Plusklemme am Pluspol (1) aufsetzen.
- ▶ Beide Bügel (3) nach unten auf die Batterie klapfen.

- ▶ Batterie so weit in den Sitzkasten schieben, dass die Minusklemme angeschlossen werden kann.
- ▶ Minusklemme am Minuspol ④ anschließen.
- ▶ Batterie bis zum Anschlag in den Sitzkasten schieben.



Sitzkasten geöffnet mit eingebauter Batterie (Beispiel rechter Vordersitz)

- ▶ Entlüftungsschlauch ⑤ oben auf den Batterieanschluss stecken.
- ▶ Halter ⑦ über der unteren Gehäusekante der Batterie und den Gewindebohrungen der Schrauben ⑥ ausrichten.
- ▶ Halter ⑦ mit Schrauben ⑥ festdrehen. Die Batterie ist gegen Verrutschen gesichert.



Sitzkasten (Beispiel rechter Vordersitz)

- ▶ Abdeckung ⑨ vor dem Batteriefach unten in den Sitzkasten einsetzen und zuklappen. Die Rastfedern ⑧ der Abdeckung ⑨ müssen hörbar einrasten.

Führen Sie nach dem Ankleben der Batterie folgende Arbeiten durch:

- ▶ Seitenfenster justieren (▷ Seite 95).
- ▶ Elektrische Schiebetüren justieren (▷ Seite 90).

Laden

⚠ WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Warn- und Kontrollleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie weder die Batterie laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Temperatur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

⚠ WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

- ▶ Laden Sie die eingebaute Batterie nur mit einem von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Ladegerät. Diese Geräte lassen das Laden im eingebauten Zustand zu. Die

Elektronik des Fahrzeugs kann sonst beschädigt werden.

- ❗ Laden Sie die Batterie nur über den Fremdstart-Stützpunkt.

Das speziell an Fahrzeuge von Mercedes-Benz angepasste und von Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Ladegerät ist als Zubehör erhältlich. Nur dieses Ladegerät lässt das Laden im eingebauten Zustand zu. Wenden Sie sich wegen Informationen und Verfügbarkeit an einen Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Lesen Sie die Betriebsanleitung des Ladegeräts, bevor Sie die Batterie laden.

Wenn Sie überwiegend Kurzstrecken und/oder bei niedrigen Außentemperaturen fahren, laden Sie die Batterie öfter nach.

Laden Sie die eingebaute Batterie mit dem von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Ladegerät nur über den Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum.

- ▶ Das Ladegerät in der gleichen Reihenfolge wie die Fremdbatterie bei der Starthilfe an Pluspol und Massekontakt anschließen (▷ Seite 360).
- i Laden Sie eine ausgebaute, nicht in Gebrauch stehende Batterie alle drei Monate nach. So wirken Sie der Selbstentladung entgegen und vermeiden Schäden an der Batterie.

Pflege

- ❗ Unsaubere Batterieklemmen und Batterieoberflächen verursachen Kriechströme. Dadurch können sich die Batterien entladen.
- ❗ Verwenden Sie keine kraftstoffhaltigen Reinigungsmittel. Kraftstoffhaltige Reinigungsmittel greifen das Gehäuse der Batterie an.
- ❗ Wenn Schmutz in die Batteriezelle gelangt, wird die Selbstentladung der Batterie erhöht und die Batterie kann beschädigt werden.

Beachten Sie unbedingt die folgenden Punkte zur Batteriepflege:

- ▶ Batterieklemmen und die Befestigung des Minuskabels am Fahrgestell regelmäßig auf festen Sitz prüfen.
- ▶ Batterieklemmen und Batterieoberflächen stets sauber und trocken halten.

- ▶ Klemmenunterseiten der Batterieklemmen leicht mit Säureschutzfett einfetten.
- ▶ Batteriegehäuse nur mit handelsüblichen Reinigungsmitteln reinigen.

Pflege

Pflegehinweise

⚠ WARNUNG

Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

- ❗ Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.
- ❗ Verwenden Sie zur Reinigung Ihres Fahrzeugs keine
 - trockenen, rauen oder harten Tücher
 - Scheuermittel
 - Lösungsmittel
 - lösungsmittelhaltigen Reinigungsmittel
 Scheuern Sie nicht.
- Berühren Sie die Oberflächen und Schutzfolien nicht mit harten Gegenständen, z. B. einem Ring oder Eiskratzer. Sie können die Oberflächen und Schutzfolien sonst verkratzen oder beschädigen.
- ❗ Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreinigungsmitteln. Felgenreinigungsmittel können an den Brems scheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Brems scheiben und die Bremsbeläge trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

☹ **Umwelthinweis**

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug nur auf einem dafür vorgesehenen Waschplatz. Entsorgen Sie leere Gebinde und gebrauchte Reinigungsmaterialien umweltgerecht.

☹ **Umwelthinweis**

Entsorgen Sie leere Verpackungen und Reinigungstextilien umweltgerecht.

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs ist Voraussetzung, dass die Qualität langfristig erhalten bleibt.

Verwenden Sie zur Pflege die von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Pflege- und Reinigungsmittel.

Fahrzeugwäsche und Lackreinigung

Waschanlage

⚠ **WARNUNG**

Nach einer Fahrzeugwäsche haben Ihre Bremsen eine verminderte Bremswirkung. Es besteht Unfallgefahr!

Bremsen Sie nach der Fahrzeugwäsche das Fahrzeug unter Berücksichtigung des Verkehrsgeschehens vorsichtig ab, bis die volle Bremswirkung wieder hergestellt ist.

⚠ Achten Sie darauf, dass die Waschanlage für die Fahrzeuggröße geeignet ist.

Klappen Sie vor einer Fahrzeugwäsche in der Waschanlage die Außenspiegel ein und montieren Sie gegebenenfalls eine zusätzliche Antenne ab. Sonst können Außenspiegel, Antenne oder das Fahrzeug beschädigt werden.

Achten Sie beim Verlassen der Waschanlage darauf, dass die Außenspiegel wieder ganz ausgeklappt sind und gegebenenfalls eine zusätzliche Antenne wieder montiert ist.

⚠ Achten Sie darauf, dass

- die Seitenfenster und das Dach vollständig geschlossen sind
- das Gebläse der Klimatisierung ausgeschaltet ist
- der Schalter des Scheibenwischers auf **0** steht.

Sonst können Schäden am Fahrzeug entstehen.

Sie können das Fahrzeug von Anfang an in einer automatischen Waschanlage waschen.

Reinigen Sie bei grober Verschmutzung das Fahrzeug vor, bevor Sie in die Waschanlage fahren.

Entfernen Sie nach der automatischen Fahrzeugwäsche das Wachs von

- der Frontscheibe
- den Wischergummis

So vermeiden Sie Schlieren und verringern Wischergeräusche, die durch Rückstände auf der Frontscheibe entstehen können.

- bei Fahrzeugen mit Hecktüren auch von der Kameralinse der Rückfahrkamera oben in der Kennzeichenblende (▷ Seite 353)

Handwäsche

Die Handwäsche ist in einigen Ländern nur an speziell für diesen Zweck eingerichteten Waschplätzen erlaubt. Beachten Sie bei der Handwäsche die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

- ▶ Kein heißes Wasser verwenden und Fahrzeug nicht im direkten Sonnenlicht waschen.
- ▶ Zum Reinigen einen weichen Autoschwamm verwenden.
- ▶ Ein mildes Reinigungsmittel verwenden, z. B. von Mercedes-Benz frei gegebenes Auto-shampoo.
- ▶ Fahrzeug mit einem weichen Wasserstrahl gründlich abspritzen.
- ▶ Wasserstrahl nicht direkt auf die Lufteinlassgitter richten.
- ▶ Reichlich Wasser verwenden und den Schwamm häufig ausspülen.
- ▶ Fahrzeug mit sauberem Wasser nachspülen und gründlich mit einem Fensterleder abtrocknen.
- ▶ Reinigungsmittel nicht auf dem Lack antrocknen lassen.

Beseitigen Sie bei Winterbetrieb sorgfältig und so bald wie möglich alle Ablagerungen von Streusalz.

Hochdruckreiniger

WARNUNG

Der Wasserstrahl einer Rundstrahldüse (Dreckfräse) kann äußerlich nicht sichtbare Schäden an Reifen oder Fahrwerksteilen verursachen. Derart geschädigte Komponenten können unerwartet ausfallen. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie für die Reinigung des Fahrzeugs keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüsen. Lassen Sie beschädigte Reifen oder Fahrwerksteile umgehend erneuern.

! Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger im Fahrzeuginnenraum. Denn die durch den Hochdruckreiniger mit Druck erzeugte Wassermenge und der damit verbundene Sprühnebel können das Fahrzeug erheblich beschädigen.

! Halten Sie bei der Hochdruckreinigung einen Mindestabstand von etwa 30 cm zwischen der Hochdruckdüse und den Fahrzeugteilen ein. Verwenden Sie keine Hochdruckreiniger mit Rundstrahldüse. Sonst können Sie die Fahrzeug- oder Motorteile beschädigen.

! Bewegen Sie während der Reinigung ständig den Wasserstrahl. Dadurch vermeiden Sie Beschädigungen.

Richten Sie den Wasserstrahl nicht auf

- Türspalten
- Rückfahrkamera
- Federbälge
- Bremschläuche
- Auswuchtgewichte
- elektrische Bauteile
- elektrische Steckverbindungen
- Dichtungen
- Antriebsstrang, insbesondere nicht auf die Gelenkwellen-Zwischenlager

! Die Komponenten der Abgasnachbehandlung dürfen nur im abgekühlten Zustand gereinigt werden. Sonst können die Sensoren beschädigt werden.

Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt in das Abgasrohr. Sonst können die Komponenten der Abgasnachbehandlung beschädigt werden.

Motorwäsche

! Vermeiden Sie unbedingt den Wassereintritt in Ansaug-, Be- und Entlüftungsöffnungen. Richten Sie bei Hochdruck- oder Dampfstrahlreinigern den Strahl nicht direkt auf elektrische Bauteile und elektrische Leitungsenden.

Konservieren Sie den Motor nach der Motorwäsche. Schützen Sie dabei den Riementrieb vor dem Konservierungsmittel.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise unter „Hochdruckreiniger“ (▷ Seite 351).

Lack reinigen

! Befestigen Sie auf lackierten Flächen keinesfalls

- Aufkleber
- Folien
- Magnetschilder oder Ähnliches

Sie können sonst den Lack beschädigen.

Kratzer, aggressive Ablagerungen, Anätzungen und Schäden, die durch unsachgemäße Pflege entstanden sind, lassen sich nicht immer restlos beseitigen. In diesem Fall wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- ▶ Verunreinigungen möglichst sofort beseitigen und dabei starkes Reiben vermeiden.
- ▶ Insektenrückstände mit Insektenentferner einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
- ▶ Vogelkot mit Wasser einweichen lassen und anschließend die behandelte Fläche abwaschen.
- ▶ Kühlmittel, Bremsflüssigkeit, Baumharze, Öle, Kraftstoffe und Fette mit einem in Reinigungs- oder Feuerzeugbenzin getränkten Tuch durch leichtes Reiben entfernen.
- ▶ Teerspritzer mit Teerentferner entfernen.
- ▶ Wachs mit Silikonentferner entfernen.

Scheiben reinigen

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Scheibenwischer nur senkrecht von der Scheibe weg, wenn die Motorhaube geschlossen ist. Sie beschädigen sonst die Motorhaube.

! Halten Sie den Wischerarm beim Zurückklappen fest. Wenn der Wischerarm plötzlich auf die Frontscheibe schlägt, kann sie beschädigt werden.

! Benutzen Sie zum Reinigen der Innenseiten der Scheiben keine trockenen Tücher, Scheuermittel, Lösemittel oder lösemittelhaltigen Reinigungsmittel. Berühren Sie die Innenseiten der Scheiben nicht mit harten Objekten, z. B. einem Eiskratzer oder Ring. Sonst können die Scheiben beschädigt werden.

! Reinigen Sie den Wasserablauf der Front- und Heckscheibe in regelmäßigen Abständen. Durch Umweltablagerungen wie Blätter, Blüten und Pollen kann unter Umständen das Wasser nicht abfließen. Dies kann zu Korrosionsschäden und Schäden an elektronischen Bauteilen führen.

► Außen- und Innenseiten der Scheiben mit einem feuchten Tuch und einem von Mercedes-Benz empfohlenen und frei gegebenen Reinigungsmittel reinigen.

Exterieur

Räder reinigen

! Verwenden Sie keine säurehaltigen oder alkalischen Reinigungsmittel. Sie können Korrosion an den Radschrauben oder den Haltefedern der Auswuchtgewichte verursachen.

! Stellen Sie Ihr Fahrzeug nach einer Reinigung nicht direkt dauerhaft ab, insbesondere nach einer Felgenreinigung mit Felgenreini-

gungsmitteln. Felgenreinigungsmittel können an den Bremsscheiben und Bremsbelägen zu vermehrter Korrosion führen. Fahren Sie deshalb nach einer Reinigung einige Minuten. Beim Bremsen erwärmen sich die Bremscheiben und die Bremsbeläge trocknen ab. Das Fahrzeug kann nun dauerhaft abgestellt werden.

Wenn Sie die Räder mit einem Hochdruckreiniger reinigen, beachten Sie die Sicherheitshinweise zum Hochdruckreiniger (> Seite 351). Sonst können Sie die Reifen beschädigen.

Wischerblätter reinigen

WARNUNG

Wenn sich die Scheibenwischer beim Reinigen der Frontscheibe oder Wischerblätter in Bewegung setzen, können Sie sich einklemmen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schalten Sie stets die Scheibenwischer und die Zündung aus, bevor Sie die Frontscheibe oder die Wischerblätter reinigen.

! Klappen Sie die Scheibenwischer nur senkrecht von der Scheibe weg, wenn die Motorhaube geschlossen ist. Sie beschädigen sonst die Motorhaube.

! Ziehen Sie nicht am Wischerblatt. Sonst kann das Wischerblatt beschädigt werden.

! Reinigen Sie die Wischerblätter nicht zu oft und vermeiden Sie starkes Reiben. Sonst kann die Grafitbeschichtung beschädigt werden. Dadurch können Wischergeräusche entstehen.

! Halten Sie den Wischerarm beim Zurückklappen fest. Wenn der Wischerarm plötzlich auf die Frontscheibe schlägt, kann sie beschädigt werden.

► Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen oder den Schlüssel abziehen.

► Wischerarme von der Frontscheibe wegklappen, bis sie spürbar einrasten.

► Wischerblätter vorsichtig mit einem feuchten Tuch reinigen.

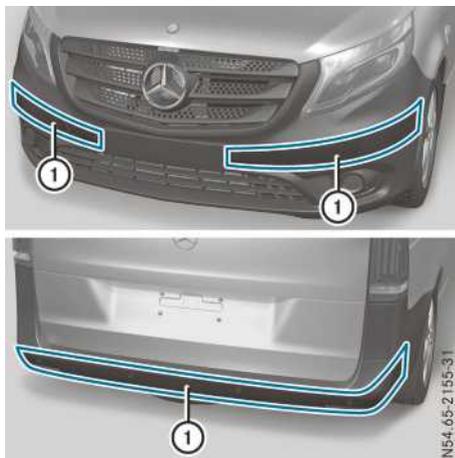
► Wischerarme wieder zurückklappen, bevor die Zündung eingeschaltet wird.

Außenbeleuchtung reinigen

- ❗ Verwenden Sie nur Reinigungsmittel oder Reinigungstücher, die für Kunststoffscheiben geeignet sind. Ungeeignete Reinigungsmittel oder Reinigungstücher können die Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung zerkratzen oder beschädigen.
- ▶ Kunststoffscheiben der Außenbeleuchtung mit einem nassen Schwamm und einem milden Reinigungsmittel, z. B. Mercedes-Benz Autoshampoo, oder mit Reinigungstüchern reinigen.

Sensoren reinigen

- ❗ Verwenden Sie keine trockenen, rauen oder harten Tücher und scheuern Sie nicht. Sie zerkratzen oder beschädigen sonst die Sensoren.
- Wenn Sie die Sensoren mit einem Hochdruck- oder Dampfstrahlreiniger reinigen, beachten Sie die Informationen des Geräteherstellers zum Einhalten des Abstands zwischen Fahrzeug und Düse des Hochdruckreinigers.



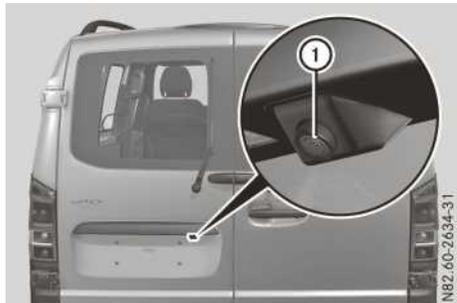
- ▶ Sensoren ① der Fahrsysteme mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch reinigen.

Rückfahrkamera reinigen

- ❗ Verwenden Sie keine trockenen, rauen oder harten Tücher und scheuern Sie nicht. Sonst zerkratzen oder beschädigen Sie die Linse der Rückfahrkamera.

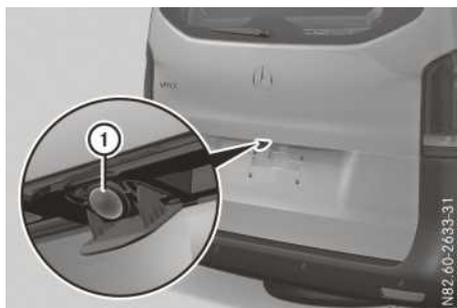
Wenn Sie das Fahrzeug mit einem Hochdruck- oder Dampfstrahlreiniger reinigen, halten Sie einen Mindestabstand von 50 cm zur Rückfahrkamera ein. Zielen Sie dabei nicht direkt auf die Rückfahrkamera. Sonst können Sie die Rückfahrkamera beschädigen.

Achten Sie darauf, dass Sie kein Wachs auf die Kameralinse auftragen, wenn Sie das Fahrzeug einwachsen. Wenn nötig, entfernen Sie das Wachs mit Wasser, Shampoo und einem weichen Tuch.



Fahrzeuge mit Hecktüren

- ▶ Kameralinse ① mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

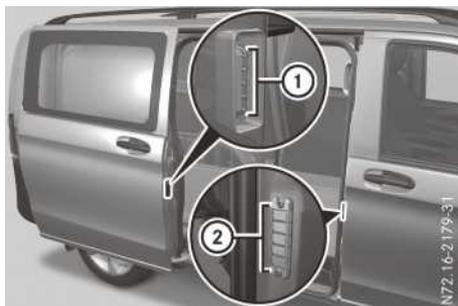


Fahrzeuge mit einer Heckklappe

- ▶ Sicherstellen, dass der Motor abgestellt und der Schlüssel im Zündschloss in Stellung ② ist.
- ▶ Rückwärtsgang einlegen oder Getriebe in Stellung **R** bringen. Die Klappe der Rückfahrkamera öffnet sich.
- ▶ Kameralinse ① mit klarem Wasser und einem weichen Tuch reinigen.

Schiebetür reinigen

Die Pflegeanweisung gilt nicht für elektrische Schiebetüren.



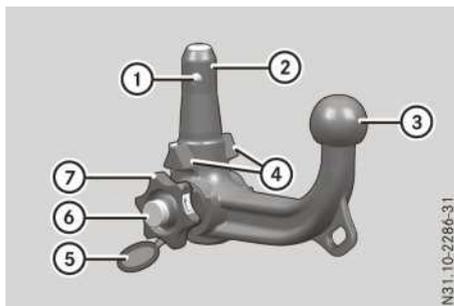
- ▶ Fremdkörper im Bereich der Kontaktplatten ② und der Kontaktstiftspitzen ① der Schiebetür entfernen.
- ▶ Kontaktplatten ② und Kontaktstiftspitzen ① mit einem milden Reinigungsmittel und einem weichen Tuch reinigen. Ölen oder fetten Sie die Kontaktplatten ② und Kontaktstiftspitzen ① nicht ein.

Anhängevorrichtung reinigen

Umwelthinweis

Entsorgen Sie öl- und fettgetränkte Lappen umweltgerecht.

- ❗ Reinigen Sie den Kugelhals nicht mit einem Hochdruckreiniger. Verwenden Sie keine Lösungsmittel.
- ❗ Beachten Sie auch die zusätzlichen Pflegehinweise für die Anhangvorrichtung (siehe Betriebsanleitung des Herstellers).



Kugelhals (Beispiel abnehmbare Anhangvorrichtung)

- ① Verriegelungskugeln
- ② Führungsbolzen
- ③ Kugelkopf
- ④ Führungsflächen
- ⑤ Kappe
- ⑥ Schloss
- ⑦ Handrad

Reinigen Sie den Kugelhals bei Verschmutzung oder Korrosion.

- ▶ Rostansatz entfernen, z. B. mit einer Drahtbürste.
- ▶ Schmutz mit einem sauberen, fusenfreien Tuch oder einer Bürste entfernen.
- ▶ Nach dem Reinigen Positionen ① bis ④ und die Kugelhalsaufnahme am Fahrzeug leicht einölen oder fetten.
- ▶ Schloss ⑥ unter der Kappe ⑤ und die Welle des Handrads ⑦ mit säure- und harzfreiem Öl behandeln.
- ▶ Funktion der Anhangvorrichtung am Fahrzeug überprüfen.

Die Pflegearbeiten an Kugelhals und Anhangvorrichtung übernimmt auch eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Interieur

Innenraum reinigen

- ❗ Beachten Sie folgende Punkte bei der Feuchtreinigung des Fahrzeuginnenraums:
 - Verwenden Sie auf keinen Fall einen Hochdruckreiniger.
 - Achten Sie darauf, dass keine Flüssigkeiten in Spalten und Hohlräume eindringen oder zurückbleiben.

- Sorgen Sie während der Reinigung für ausreichende Be- und Entlüftung.
- Achten Sie darauf, dass der Fahrzeuginnenraum nach der Reinigung vollständig abtrocknet.

Display reinigen

! Verwenden Sie zur Reinigung keine

- alkoholischen Verdüner oder Benzin
- scheuernden Reinigungsmittel
- handelsüblichen Haushaltsreiniger

Diese können die Displayoberfläche beschädigen. Üben Sie bei der Reinigung keinen Druck auf die Displayoberfläche aus. Dies kann zu irreparablen Schäden am Display führen.

- ▶ Display ausschalten und abkühlen lassen.
- ▶ Displayoberfläche mit einem handelsüblichen Mikrofasertuch und Reiniger für TFT/LCD-Displays reinigen.
- ▶ Displayoberfläche mit einem trockenen Mikrofasertuch abtrocknen.

Kunststoffverkleidungen reinigen

WARNUNG

Durch lösungsmittelhaltige Pflege- und Reinigungsmittel können die Oberflächen im Cockpit porös werden. Wenn dann die Airbags auslösen, können sich Kunststoffteile lösen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Verwenden Sie keine lösungsmittelhaltigen Pflege- und Reinigungsmittel zur Reinigung des Cockpits.

! Befestigen Sie auf Kunststoffoberflächen keinesfalls

- Aufkleber
- Folien
- Duftölbehälter oder Ähnliches

Sie können sonst den Kunststoff beschädigen.

! Vermeiden Sie, dass Kosmetika, Insektenschutzmittel oder Sonnencremes mit den Kunststoffverkleidungen in Kontakt kommen. Dadurch bleibt die Optik der hochwertigen Oberflächen erhalten.

- ▶ Kunststoffverkleidungen und Cockpit mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. Mikrofasertuch.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Eine milde Seifenlauge oder für Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Lenkrad und Schalthebel reinigen

- ▶ Mit einem feuchten Tuch gründlich abwischen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Lederausstattung:** Nach der Reinigung ein von Mercedes-Benz empfohlenes und frei gegebenes Lederpflegemittel verwenden.

Zierelemente reinigen

- !** Verwenden Sie weder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel wie Teerentferner oder Felgenreiniger noch Polituren oder Wachse. Sonst kann die Oberfläche beschädigt werden.
- ▶ Zierelemente mit einem feuchten, flusenfreien Tuch reinigen, z. B. einem Mikrofasertuch.
- ▶ **Starke Verschmutzung:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Pflege- und Reinigungsmittel verwenden.

Sitzbezüge reinigen

- !** Verwenden Sie kein Mikrofasertuch zur Reinigung von Bezügen aus Echtleder- oder Kunstleder. Das Mikrofasertuch kann bei häufigem Gebrauch den Bezug beschädigen.
- !** Reinigen Sie
 - Bezüge aus Kunstleder mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Tuch.
 - Bezüge aus Stoff mit einem mit 1 %iger Seifenlösung, z. B. Spülmittel, befeuchteten Mikrofasertuch. Ränder vermeiden Sie, indem Sie komplette Bezugsteile durch vorsichtiges Reiben reinigen. Lassen Sie den Sitz anschließend trocknen. Das Reinigungsergebnis hängt von Art und Alter der Verschmutzung ab.
 - Bezüge aus Echtleder vorsichtig mit einem feuchten Tuch und wischen Sie mit einem trockenen Tuch nach. Achten Sie darauf,

dass das Leder nicht durchnässt wird. Sonst kann das Leder spröde oder rissig werden. Verwenden Sie zur Lederpflege die von Mercedes-Benz empfohlenen Lederpflegemittel. Diese erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

i Beachten Sie, dass

- Bezüge aus Leder als Naturprodukt einem natürlichen Alterungsprozess unterliegen. Bei bestimmten Umgebungseinflüssen (z. B. hohe Luftfeuchtigkeit oder starke Hitze) kann sich Leder unterschiedlich verhalten, z. B. stärkerer Faltenwurf.
- die regelmäßige Pflege Voraussetzung dafür ist, die Optik und Haptik der Bezüge aus Leder langfristig zu erhalten.

Bezüge aus Echtleder reinigen:

- ▶ Vorhandenen Staub, Krümel etc. entfernen. Ggf. Sitzbezüge vorsichtig absaugen.
- ▶ Ledersitzbezüge vorsichtig mit einem feuchten Tuch abwischen.
- ▶ Mit einem trockenen Tuch nachwischen. Dabei darauf achten, dass das Leder nicht durchnässt wird, insbesondere perforierte Teile.
- ▶ Anschließen die Ledersitze mit einem Lederpflegeschaum nachbehandeln. Verwenden Sie zur Lederpflege die von Mercedes-Benz empfohlenen Lederpflegemittel. Beachten Sie die Angaben des Herstellers.

Sicherheitsgurte reinigen

WARNUNG

Sicherheitsgurte können durch Bleichen oder Einfärben stark geschwächt werden. Dadurch können die Sicherheitsgurte z. B. bei einem Unfall reißen oder ausfallen. Es besteht erhöhte Verletzungsgefahr oder Lebensgefahr!

Bleichen Sie niemals Sicherheitsgurte und färben Sie Sicherheitsgurte nicht ein.

- !** Reinigen Sie die Sicherheitsgurte nicht mit chemischen Reinigungsmitteln. Trocknen Sie die Sicherheitsgurte nicht durch Erwärmung über 80 °C oder im direkten Sonnenlicht.

Entfernen Sie Flecken und Verunreinigungen unverzüglich. Dadurch vermeiden Sie bleibende Rückstände oder Schäden.

- ▶ Klares lauwarmes Wasser und Seifenlauge verwenden.

Dachverkleidung und Teppiche reinigen

- ▶ **Dachverkleidung:** Bei starker Verschmutzung weiche Bürste oder Trockenshampoo verwenden.

- ▶ **Teppiche:** Von Mercedes-Benz empfohlene und frei gegebene Teppich- und Textilreinigungsmittel verwenden.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Wo finde ich was?

Bordwerkzeug

Allgemeine Hinweise

Das Bordwerkzeug ist abhängig von der Ausstattungsvariante des Fahrzeugs

- im Sitzkasten des linken Vordersitzes
- im Staufach im Fond
- im Werkzeugträger im Laderaum

Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge ohne Reserverad nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Wenn Ihr Fahrzeug mit Radwechselwerkzeug ausgestattet ist, ist es beim Bordwerkzeug. Wenn das Bordwerkzeug im Sitzkasten des Fahrersitzes verstaut ist, ist der Wagenheber in einem separaten Halter im Laderaum rechts neben der Heckklappe/-tür (▷ Seite 359).

Einige Werkzeuge für den Radwechsel sind fahrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechselwerkzeuge für einen Radwechsel an Ihrem Fahrzeug nötig und frei gegeben sind.

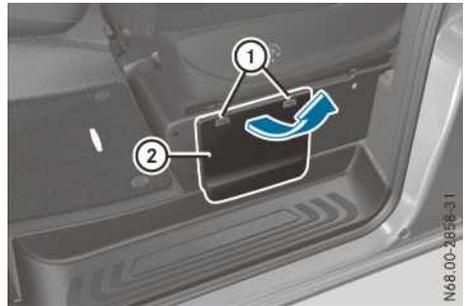
Benötigtes Radwechselwerkzeug kann z. B. sein

- Wagenheber
- Radschlüssel
- Knarren-Ringschlüssel

i Der Wagenheber hat ausstattungsabhängig ein Gewicht von maximal 7,5 kg.

Die maximale Traglast des Wagenhebers finden Sie auf dem Klebeschild am Wagenheber. Der Wagenheber ist wartungsfrei. Wenden Sie sich bei einer Funktionsstörung an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Staufach im Sitzkasten

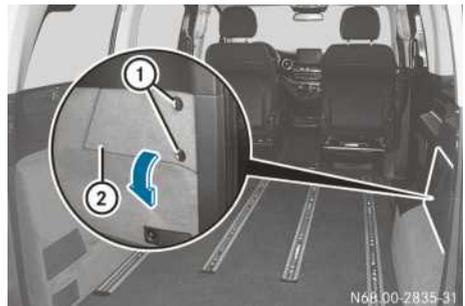


Staufach im Sitzkasten des linken Vordersitzes

- ▶ **Öffnen:** Beide Rastfedern ① nach unten drücken und Abdeckung ② oben vom Sitzkasten lösen.
- ▶ Abdeckung ② nach schräg oben vom Sitzkasten abnehmen.
- ▶ Spanngurt lösen und Bordwerkzeugtasche herausnehmen.
Bei Fahrzeugen mit Radwechselwerkzeug ist der Wagenheber in einem separaten Halter im Laderaum an der rechten Fahrzeugseite neben der Heckklappe/-tür (▷ Seite 359).
- ▶ **Schließen:** Nach dem Verstauen der Bordwerkzeugtasche Abdeckung ② vor dem Staufach unten in den Sitzkasten einsetzen und zuklappen.
Die Rastfedern ① der Abdeckung ② müssen hörbar einrasten.

Staufach im Fond

Staufach öffnen/schließen

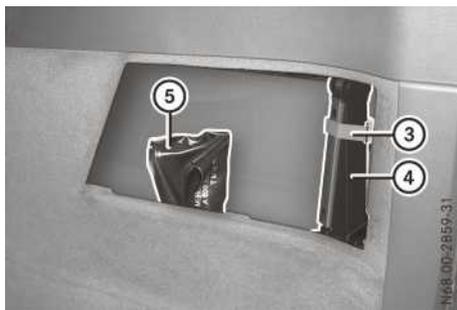


Staufach im Fond auf der rechten Fahrzeugseite

- ▶ **Öffnen:** Gegebenenfalls hinteren Sitz hochklappen.
- ▶ Oberen Drehverschluss ① nach rechts und unteren Drehverschluss ① nach links drehen.
- ▶ Abdeckung ② abnehmen.
- ▶ **Schließen:** Abdeckung ② einsetzen.
- ▶ Oberen Drehverschluss ① nach links und unteren Drehverschluss ① nach rechts drehen.
- ▶ Hinteren Sitz herunterklappen.

Bordwerkzeug und Wagenheber herausnehmen/verstauen

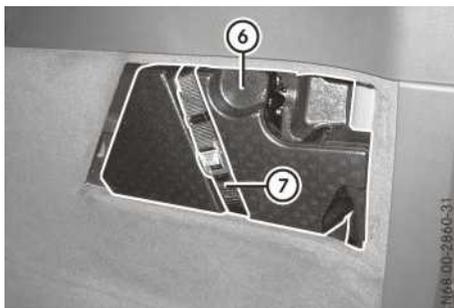
Abhängig von der Ausstattungsvariante des Fahrzeugs können das Bordwerkzeug und der Wagenheber entweder in einer Ablageschale oder in einem Werkzeugträger mit Deckel verstaут sein.



Staufach mit Ablageschale

- ▶ **Werkzeuge herausnehmen:** Staufach öffnen.
- ▶ Spanngurt ③ öffnen und Wagenheber ④ schräg nach oben aus dem Fach der Ablageschale herausziehen.
- ▶ Bordwerkzeugtasche ⑤ nach oben aus dem Fach der Ablageschale herausnehmen.
- ▶ **Werkzeuge verstauen:** Bordwerkzeugtasche ⑤ in das vordere Fach der Ablageschale einsetzen.
- ▶ Wagenheber ④ vor dem Verstauen bis zum Anschlag zusammendrehen und so ausrichten, dass das Handrad nach unten und der Teller schräg nach innen zeigen.
- ▶ Wagenheber ④ in das hintere Fach der Ablageschale einsetzen.

- ▶ Wagenheber ④ in den oberen Halter drücken und Spanngurt ③ schließen. Der Wagenheber ist gesichert.
- ▶ Staufach schließen.

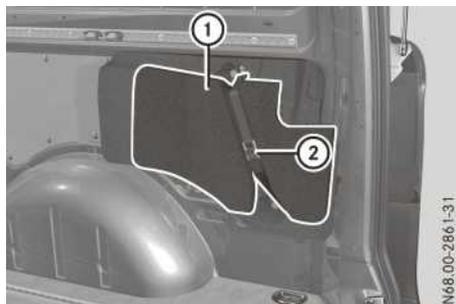


Staufach mit Werkzeugträger

- ▶ **Werkzeuge herausnehmen:** Staufach öffnen.
- ▶ Spanngurt ⑦ lösen.
- ▶ Deckel ⑥ des Werkzeugträgers abnehmen.
- ▶ Bordwerkzeug und Wagenheber vorsichtig aus dem Staufach herausziehen. Dabei den Wagenheber vor der Entnahme etwas anheben und im Staufach in eine diagonale Stellung drehen.
- ▶ **Werkzeuge verstauen:** Wagenheber vor dem Verstauen bis zum Anschlag zusammendrehen und so ausrichten, dass das Handrad nach vorn und der Teller nach innen zeigen.
- ▶ Wagenheber und Bordwerkzeug in den Werkzeugträger einsetzen.
- ▶ Deckel ⑥ des Werkzeugträgers aufsetzen.
- ▶ Spanngurt ⑦ festziehen.
- ▶ Staufach schließen.

Ablage im Laderaum

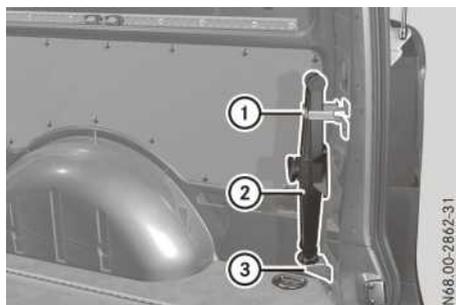
Werkzeugträger im Laderaum



Werkzeugträger im Laderaum an der rechten Fahrzeugseite

- ▶ **Werkzeuge herausnehmen:** Spanngurt ② lösen.
- ▶ Deckel ① des Werkzeugträgers abnehmen.
- ▶ Bordwerkzeug und Wagenheber vorsichtig aus dem Werkzeugträger herausziehen.
- ▶ **Werkzeuge verstauen:** Wagenheber vor dem Verstauen bis zum Anschlag zusammendrehen und so ausrichten, dass das Handrad nach vorn und der Teller nach innen zeigen.
- ▶ Wagenheber und Bordwerkzeug in den Werkzeugträger einsetzen.
- ▶ Deckel ① des Werkzeugträgers aufsetzen.
- ▶ Spanngurt ② festziehen.

Separater Halter für Wagenheber



Halter für Wagenheber im Laderaum an der rechten Fahrzeugseite

Das Bord- oder Radwechselwerkzeug ist im Sitzkasten des linken Vordersitzes (▷ Seite 357).

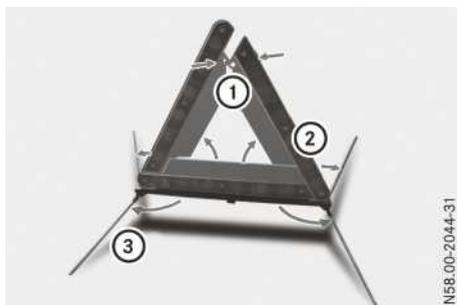
- ▶ **Wagenheber herausnehmen:** Spanngurt ① lösen.
- ▶ Wagenheber ② aus dem oberen Halter und aus der unteren Aufnahme ③ herausziehen.
- ▶ **Wagenheber verstauen:** Wagenheber vor dem Verstauen bis zum Anschlag zusammendrehen und so ausrichten, dass das Handrad nach unten und der Teller nach innen zeigen.
- ▶ Wagenheber ② auf die untere Aufnahme ③ stellen.
- ▶ Wagenheber ② in den oberen Halter drücken und Spanngurt ① schließen. Der Wagenheber ist gesichert.

Warndreieck

Warndreieck herausnehmen

Das Warndreieck ist im Ablagefach der Fahrertür.

Warndreieck aufstellen



- ▶ Standfüße ③ seitlich nach unten herausklappen.
- ▶ Seitliche Reflektoren ② bis zur Dreiecksform nach oben ziehen und durch den oberen Druckknopf ① verbinden.
- ❗ Beachten Sie beim Gebrauch des Warndreiecks die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Verbandstasche

Verbandstasche herausnehmen

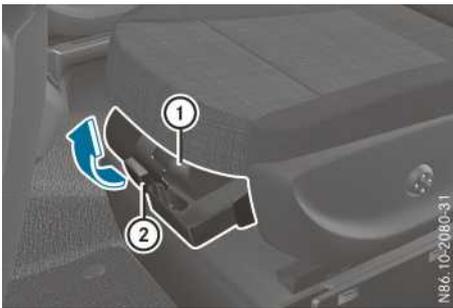
Die Verbandstasche ist im Ablagefach der Beifahrertür.

i Überprüfen Sie mindestens einmal jährlich das Verfallsdatum auf der Verbandstasche. Tauschen Sie abgelaufene Verbandsmaterialien aus und ersetzen Sie fehlende Teile.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Feuerlöscher

Feuerlöscher herausnehmen



- ▶ Verschluss des Halters (2) öffnen.
- ▶ Feuerlöscher (1) aus dem Halter herausnehmen.

Bei Fahrzeugen mit einem drehbaren Vordersitz ist der Halter mit dem Feuerlöscher seitlich am Sitzkasten.

i Lesen Sie aufmerksam die Anweisungen auf dem Feuerlöscher und machen Sie sich mit dessen Handhabung vertraut. Lassen Sie den Feuerlöscher nach jedem Gebrauch neu befüllen und alle 1 bis 2 Jahre überprüfen. Sonst kann er im Notfall versagen.

Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Reifenpanne

Einen Aufkleber mit der Telefonnummer des Mercedes-Benz Service24h finden Sie z. B. an der B-Säule der Fahrerseite.

Bei Fahrzeugen mit Reserverad finden Sie im Falle einer Reifenpanne Informationen zur Pannenhilfe unter „Räder und Reifen“

(▷ Seite 381).

Starthilfe

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠ WARNUNG

Beim Ladevorgang und bei der Starthilfe kann explosives Gasgemisch der Batterie entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Funkenbildung und Rauchen. Stellen Sie beim Ladevorgang und bei der Starthilfe eine ausreichende Belüftung sicher. Beugen Sie sich nicht über eine Batterie.

⚠ WARNUNG

Batteriesäure ist ätzend. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie Berührungen mit Haut, Augen oder Kleidung. Atmen Sie keine Batteriegase ein. Beugen Sie sich nicht über die Batterie. Halten Sie Kinder von Batterien fern. Spülen Sie Batteriesäure umgehend gründlich mit viel klarem Wasser ab und nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.

⚠ WARNUNG

Eine entladene Batterie kann bereits bei Temperaturen um den Gefrierpunkt gefrieren. Wenn Sie dann Starthilfe geben oder die Batterie laden, kann Batteriegas entweichen. Es besteht Explosionsgefahr!

Lassen Sie eine gefrorene Batterie stets auftauen, bevor Sie sie laden oder Starthilfe geben.

! **Fahrzeuge mit Benzinmotor:** Vermeiden Sie mehrere und lange Startversuche. Sonst kann durch unverbrannten Kraftstoff der Katalysator beschädigt werden.

Wenn bei niedrigen Temperaturen die Kontroll- und Warnleuchten im Kombiinstrument nicht angehen, ist die entladene Batterie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit gefroren. In diesem Fall dürfen Sie die Batterie weder laden noch dem Fahrzeug Starthilfe geben. Die Lebensdauer einer wieder aufgetauten Batterie kann verkürzt sein. Das Startverhalten kann sich verschlechtern, insbesondere bei niedriger Tempe-

ratur. Lassen Sie die aufgetaute Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Starten Sie das Fahrzeug nicht mithilfe eines Schnellladegeräts. Wenn die Batterie entladen ist, kann Ihnen ein anderes Fahrzeug oder eine Fremdbatterie mit Starthilfekabel Starthilfe leisten. Das Fahrzeug ist dazu mit einem Fremdstart-Stützpunkt im Motorraum ausgestattet.

Beachten Sie bei der Starthilfe folgende Punkte:

- Nicht bei allen Fahrzeugen ist die Batterie zugänglich. Wenn die Batterie des anderen Fahrzeugs nicht zugänglich ist, Starthilfe durch eine Fremdbatterie oder mithilfe einer Starthilfe-Vorrichtung geben.
- Nur bei kaltem Motor und abgekühlter Abgasanlage Starthilfe geben lassen.
- Wenn die Batterie eingefroren ist, den Motor nicht starten. Die Batterie zuerst auftauen lassen.
- Nur von Batterien mit 12-V-Nennspannung Starthilfe geben lassen.
- Nur Starthilfekabel mit ausreichendem Querschnitt und isolierten Polklemmen verwenden.
- Wenn die Batterie völlig entladen ist, die Fremdbatterie vor dem Startversuch einige Minuten anschließen. Dadurch wird die leere Batterie etwas aufgeladen.
- Darauf achten, dass sich die Fahrzeuge nicht berühren.

Stellen Sie sicher, dass

- die Starthilfekabel unbeschädigt sind
- unisolierte Teile der Polklemmen nicht mit anderen Metallteilen in Berührung kommen, solange die Starthilfekabel mit der Batterie verbunden sind
- die Starthilfekabel nicht Teile, z. B. die Keilriemenscheibe oder den Lüfter, berühren können. Diese Teile bewegen sich beim Starten oder Laufen des Motors.

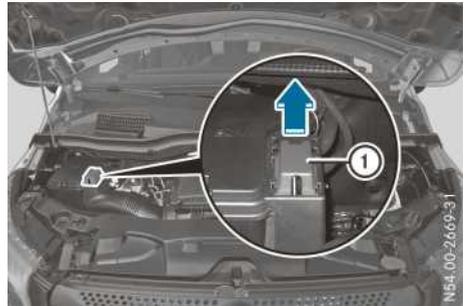
Starthilfekabel und weitere Informationen zur Starthilfe erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Vor dem Anklemmen der Starthilfekabel

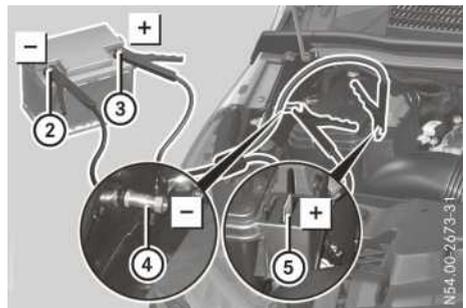
- ▶ Feststellbremse feststellen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.

- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Leerlauf einlegen.
- ▶ Alle elektrischen Verbraucher ausschalten, z. B. Audiogerät, Gebläse.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.
- ▶ Motorhaube öffnen (> Seite 333).

Starthilfekabel anklemmen



- ▶ Berührungsschutz (1) des Fremdstart-Stützpunkts gegen die Federkraft bis zum Anschlag nach hinten schieben. Der Fremdstart-Stützpunkt ist sichtbar.



Anschlussplan

- ▶ Abdeckung vom Pluspol (3) der Fremdbatterie abnehmen.
- ▶ Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst am Pluspol (3) der Fremdbatterie und dann am Pluspol (5) des Fremdstart-Stützpunkts anklemmen.
- ▶ Beim helfenden Fahrzeug den Motor mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen.
- ▶ Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst am Minuspol (2) der Fremdbatterie und

dann am Massekontakt ④ des eigenen Fahrzeugs anklebmen.

- ▶ Schlüssel in das Zündschloss stecken und den Motor starten.
Sie können jetzt elektrische Verbraucher mit Ausnahme der Beleuchtungsanlage wieder einschalten.
- ▶ Vor dem Abklemmen der Starthilfekabel den Motor einige Minuten laufen lassen.
- ▶ Minuspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst vom Massekontakt ④ und dann vom Minuspol ② der Fremdbatterie abklemmen.
- ▶ Pluspol-Klemmen des Starthilfekabels zuerst vom Pluspol ⑤ am Fremdstart-Stützpunkt und dann vom Pluspol ③ der Fremdbatterie abklemmen.
Der Berührungsschutz ① wird durch die Federkraft automatisch nach vorn in die Ausgangsposition gebracht und der Fremdstart-Stützpunkt wird verschlossen.
- ▶ Abdeckung auf den Pluspol ③ der Fremdbatterie setzen.
Sie können jetzt die Beleuchtungsanlage einschalten.
- ▶ Batterie in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen lassen.

An- und Abschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Sicherheitsrelevante Funktionen sind eingeschränkt oder nicht mehr verfügbar, wenn

- der Motor nicht läuft
- die Bremsanlage oder die Servolenkung gestört ist
- die Energieversorgung oder das Bordnetz gestört ist.

Wenn Ihr Fahrzeug dann abgeschleppt wird, kann zum Lenken und Bremsen erheblich mehr Kraft erforderlich sein. Es besteht Unfallgefahr!

Verwenden Sie in diesen Fällen eine Abschleppstange. Stellen Sie vor dem Abschleppen sicher, dass die Lenkung freigängig ist.

WARNUNG

Wenn die Lenk Sperre eingerastet ist, können Sie das Fahrzeug nicht mehr lenken. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie stets die Zündung ein beim Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange.

WARNUNG

Wenn das an- oder abzuschleppende Fahrzeug schwerer ist als die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs, kann

- die Abschleppöse abreißen
- das Gespann schlingern und sogar umkippen.

Es besteht Unfallgefahr!

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug an- oder abschleppen, darf dessen Gewicht die zulässige Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs nicht überschreiten.

Angaben zur zulässigen Gesamtmasse Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem Fahrzeugtypschild (▷ Seite 392).

 Befestigen Sie das Abschleppseil oder die Abschleppstange nur an der Abschleppöse oder der Anhängervorrichtung. Sonst kann es zu Schäden am Fahrzeug kommen.

 Beachten Sie beim Abschleppen mit einem Abschleppseil folgende Punkte:

- Befestigen Sie das Abschleppseil an beiden Fahrzeugen möglichst auf der gleichen Seite.
- Achten Sie darauf, dass das Abschleppseil nicht länger ist als gesetzlich erlaubt. Markieren Sie das Abschleppseil in der Mitte, z. B. mit einem weißen Tuch (30 x 30 cm). Dadurch erkennen andere Verkehrsteilnehmer die Abschleppsituation.
- Befestigen Sie das Abschleppseil nur an den Abschleppösen.
- Beachten Sie während der Fahrt die Bremsleuchten des ziehenden Fahrzeugs. Halten Sie den Abstand immer so ein, dass das Abschleppseil nicht durchhängt.
- Verwenden Sie zum Abschleppen keine Stahlseile oder Ketten. Sonst können Sie das Fahrzeug beschädigen.

! Verwenden Sie die Abschleppöse nicht zur Bergung. Dies kann zu Beschädigungen am Fahrzeug führen. Im Zweifelsfall ist das Fahrzeug mit einem Kran zu bergen.

! Fahren Sie beim Ab- oder Anschleppen langsam und nicht ruckartig an. Sonst können zu hohe Zugkräfte die Fahrzeuge beschädigen.

! Bringen Sie das Automatikgetriebe in Stellung **N** und öffnen Sie beim Abschleppen nicht die Fahrer- oder Beifahrertür. Sonst kann es dazu kommen, dass das Automatikgetriebe nach Stellung **P** wechselt, was zu Schäden am Getriebe führen kann.

! Sie dürfen das Fahrzeug maximal 50 km weit abschleppen. Dabei darf eine Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschritten werden.

Bei einer Schleppstrecke über 50 km muss das gesamte Fahrzeug angehoben und transportiert werden.

Beachten Sie beim Abschleppen die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

Lassen Sie das Fahrzeug besser transportieren, statt es abzuschleppen.

Wenn das Fahrzeug einen Getriebeschaden hat, lassen Sie es auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: Beim Abschleppen muss sich das Automatikgetriebe in Stellung **N** befinden. Wenn sich das Automatikgetriebe nicht in Stellung **N** bringen lässt, lassen Sie es auf einem Transporter oder Anhänger transportieren.

Die Batterie muss angeklemt und aufgeladen sein. Sonst können Sie

- den Schlüssel im Zündschloss nicht in Stellung **Z** drehen
- bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe das Getriebe nicht in Stellung **N** bringen.

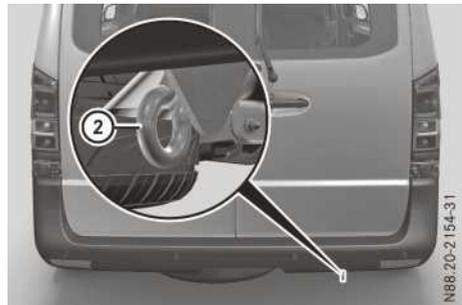
Schalten Sie vor dem Abschleppen die automatische Verriegelung (▷ Seite 85) aus. Sonst können Sie sich beim Schieben oder Abschleppen des Fahrzeugs ausperren.

Schalten Sie vor dem Abschleppen den Abschleppschutz (▷ Seite 78) aus.

Abschleppöse an-/abbauen



Aufnahme für vordere Abschleppöse im Stoßfänger



Hintere Abschleppöse unter dem Stoßfänger

Wenn Sie ein Fahrzeug an- oder abschleppen, befestigen Sie die Abschleppvorrichtung an der hinteren Abschleppöse ②.

Wenn Ihr Fahrzeug mit einer Anhängervorrichtung ausgestattet ist, befestigen Sie die Abschleppvorrichtung an der Anhängervorrichtung (▷ Seite 220).

Vordere Abschleppöse anbauen

- ▶ Abschleppöse und Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Auf den Pfeil der Abdeckung ① drücken und die Abdeckung ① von der Öffnung nehmen. Die Aufnahme für die Abschleppöse ist sichtbar.
- ▶ Abschleppöse nach rechts bis zum Anschlag einschrauben.
- ▶ Schraubendreher in die Abschleppöse stecken und Abschleppöse festdrehen.
- ▶ Schraubendreher mit dem Bordwerkzeug im Fahrzeug verstauen (▷ Seite 357).

Vordere Abschleppöse abbauen

- ▶ Schraubendreher aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Schraubendreher in die Abschleppöse stecken und den Schraubendreher nach links drehen.
- ▶ Abschleppöse abschrauben.
- ▶ Abdeckung ① mit der Nase oben einsetzen und unten hineindrücken, bis sie einrastet.
- ▶ Abschleppöse und Schraubendreher mit dem Bordwerkzeug im Fahrzeug verstauen (▷ Seite 357).

Mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen

Abschleppen mit angehobener Vorder- oder Hinterachse ist nur bei Fahrzeugen ohne Allradantrieb 4x4 möglich.

! Fahrzeuge mit Allradantrieb 4x4 dürfen Sie nicht mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen, da sonst das Getriebe beschädigt wird.

Fahrzeuge mit Allradantrieb 4x4 dürfen entweder mit beiden Achsen am Boden abgeschleppt oder aufgeladen und transportiert werden.

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen nicht mit angehobener Hinterachse abgeschleppt werden. Sonst kann das Gespann schlingern und sogar umkippen.

! Wenn Sie das Fahrzeug mit angehobener Vorder- oder Hinterachse abschleppen lassen, muss die Zündung ausgeschaltet sein. Sonst kann ein Eingriff von ESP® die Bremsanlage beschädigen.

Heben Sie zum Abschleppen immer die Antriebsachse an.

Die Antriebsachse ist

- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW die Vorderachse
- bei Fahrzeugen mit einer Motorleistung ab 100 kW die Hinterachse.
- ▶ Die Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 120).
- ▶ Die Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- ▶ Feststellbremse lösen.

- ▶ Gegebenenfalls den Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und den Schlüssel vom Zündschloss abziehen.
- ▶ Beim Verlassen des Fahrzeugs den Schlüssel mitnehmen.
- ▶ Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Beachten Sie beim Abschleppen Ihres Fahrzeugs mit angehobener Vorder- oder Hinterachse die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 362).

Fahrzeug mit beiden Achsen am Boden abschleppen

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Wenn die Lenkradsperre eingerastet ist, können Sie das Fahrzeug nicht mehr lenken. Es besteht Unfallgefahr!

Schalten Sie stets die Zündung ein beim Abschleppen mit einem Abschleppseil oder einer Abschleppstange.

! Überschreiten Sie nicht die Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h. Sonst könnten Sie das Getriebe beschädigen.

Beachten Sie vor dem Abschleppen Ihres Fahrzeugs die wichtigen Sicherheitshinweise (▷ Seite 362).

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe abschleppen

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** drehen.
- ▶ Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 120).
- ▶ Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **1** stecken lassen.
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe abschleppen

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Bremspedal treten und halten.
- ▶ Automatikgetriebe in Stellung **N** bringen.
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** stecken lassen.
- ▶ Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 120).
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Bremspedal loslassen.
- ▶ Schleppgeschwindigkeit von 50 km/h nicht überschreiten.

Herausschleppen eines festgefahrenen Fahrzeugs

! Ziehen Sie beim Herausschleppen des festgefahrenen Fahrzeugs gerade und möglichst gleichmäßig. Zu hohe Zugkräfte können die Fahrzeuge beschädigen.

Wenn sich die Antriebsräder in lockeren oder schlammigen Grund festgefahren haben, schleppen Sie das Fahrzeug nur mit größter Vorsicht heraus. Besonders dann, wenn das Fahrzeug beladen ist.

Schleppen Sie das festgefahrene Fahrzeug nicht mit angekoppeltem Anhänger heraus.

Schleppen Sie das festgefahrene Fahrzeug möglichst in der zuvor befahrenen Spur rückwärts heraus.

Fahrzeug transportieren

! Sie dürfen das Fahrzeug nur an den Rädern, nicht an Fahrzeugteilen wie z. B. Achs- oder Lenkungsteilen festzurren. Sonst kann das Fahrzeug beschädigt werden.

Wenn Sie das Fahrzeug für den Transport auf einen Anhänger oder Transporter ziehen, verwenden Sie die Anhängervorrichtung oder die Abschleppöse.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** Getriebe in Leerlaufstellung schalten.

▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **N** bringen.

▶ Feststellbremse lösen.

Wenn das Fahrzeug verladen ist:

▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.

▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.

▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **0** drehen und abziehen.

▶ Sicherstellen, dass die Feststellbremse festgestellt ist.

▶ Fahrzeug festzurren.

Anschleppen (Motornotstart)

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

! Fahrzeuge mit Automatikgetriebe dürfen Sie nicht durch Anschleppen starten. Sonst können Sie das Automatikgetriebe beschädigen.

Informationen zum Thema Starthilfe finden Sie unter „Starthilfe“ (▷ Seite 360).

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

Vor dem Anschleppen:

- Stellen Sie sicher, dass die Batterie angeklemmt und aufgeladen ist. Sonst können Sie die Zündung nicht einschalten und Sie haben keine Unterstützung beim Lenken und Bremsen.
- Verwenden Sie eine Abschleppstange und befestigen Sie diese nur an der vorderen Abschleppöse (▷ Seite 363).
- Lassen Sie vorher den Motor und die Abgasanlage abkühlen.
- Wenn der Motor nicht nach wenigen Sekunden anspringt, versuchen Sie es mit der Starthilfe durch eine Fremdbatterie (▷ Seite 360).

Anschleppvorgang:

- ▶ Warnblinkanlage einschalten (▷ Seite 120).
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Getriebe in Leerlaufstellung schalten.
- ▶ Feststellbremse lösen.
- ▶ Fahrzeug anschleppen lassen.

- ▶ 2. oder 3. Gang einlegen und die Kupplung langsam kommenlassen. Dabei nicht auf das Fahrpedal treten.
- ▶ Wenn der Motor gestartet wird, sofort das Kupplungspedal vollständig durchtreten und den Leerlauf einlegen.
- ▶ An geeigneter Stelle verkehrsgerecht anhalten.
- ▶ Fahrzeug mit der Feststellbremse gegen Wegrollen sichern.
- ▶ Nach dem Abbau der Abschleppöse Warnblinkanlage ausschalten.

Elektrische Sicherungen

Den Sicherungsbelegungsplan und wichtige Sicherheitshinweise zu den elektrischen Sicherungen finden Sie in der Zusatzanleitung „Sicherungsbelegung“.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Wichtige Sicherheitshinweise

Warnung

Ein druckloser Reifen beeinträchtigt die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten des Fahrzeugs stark. Es besteht Unfallgefahr!

Fahren Sie nicht mit einem drucklosen Reifen. Tauschen Sie umgehend den drucklosen Reifen gegen Ihr Reserverad oder verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

WARNUNG

Wenn Sie Räder und Reifen mit falschen Abmessungen montieren, können die Radbremsen oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Ersetzen Sie Räder und Reifen stets durch solche mit den Spezifikationen des Original-Teils.

Achten Sie dabei bei Rädern auf

- Bezeichnung
- Typ

Achten Sie dabei bei Reifen auf

- Bezeichnung
- Hersteller
- Typ

Zubehörteile, die nicht von Mercedes-Benz für Ihr Fahrzeug frei gegeben sind oder nicht fach-

gerecht verwendet werden, können die Fahrsicherheit beeinträchtigen.

Informieren Sie sich vor Kauf und Verwendung von nicht frei gegebenem Zubehör in einer qualifizierten Fachwerkstatt über:

- Zweckmäßigkeit
- gesetzliche Bestimmungen
- werkseitige Empfehlungen

Informationen zu besonderen, speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmte und frei gegebene Reifen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Stützpunkt.

Die ermittelte Geschwindigkeitsinformation des Fahrzeugs wird im Kombiinstrument angezeigt und ist für die Steuerung der Fahrsicherheits- und Fahrsysteme wichtig. Die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist gesetzlich vorgeschrieben. Die Ermittlung der Geschwindigkeitsinformation ist abhängig von der Radgröße oder dem Abrollumfang der Räder und damit von deren Felgendurchmesser. Der Felgendurchmesser wird immer in Zoll angegeben.

Deshalb können die Steuergeräte des Fahrzeugs für die folgenden zwei Radgrößengruppen codiert werden:

Radgrößengruppe 1

195/65 R 16 C

205/65 R 16 C

225/60 R 16 C

225/55 R 17 C

225/55 R 17 XL

245/45 R 18 XL

Radgrößengruppe 2

225/55 R 17 XL

235/55 R 17 XL

245/45 R 18 XL

245/45 R 19 XL

-  Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, beim Reifenwechsel innerhalb einer Radgrößengruppe zu bleiben. Dadurch vermeiden Sie die Umcodierung der Steuergeräte.

Beachten Sie folgende Besonderheit bei Taxis und Mietwagen: Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers ist in der Radgrößengruppe 2 nur die Bereifung 245/45 R 19 XL zulässig.

Wenn Sie die Radgröße Ihres Fahrzeugs ändern, z. B. bei einem Radwechsel für den Winterbetrieb, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe. Wenn sich die Zuordnung zur Radgrößengruppe ändert, müssen Sie die Steuergeräte Ihres Fahrzeugs in einer qualifizierten Fachwerkstatt neu codieren lassen.

Sonst liegt die Anzeigegenauigkeit des Tachometers und des Wegstreckenzählers außerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Toleranz. Sie kann auch nach unten hin abweichen, d. h. die aktuelle Fahrgeschwindigkeit ist dann höher als die vom Tachometer angezeigte Geschwindigkeit. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können bei einer Abweichung außerhalb des Toleranzbereichs in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten. Zusätzlich ist die Anzeigegenauigkeit der Rückfahrkamera beeinträchtigt, da die Radgröße für deren Kalibrierung wichtig ist.

Informationen zu den Abmessungen und Typen von Rädern und Reifen für Ihr Fahrzeug finden Sie unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (▷ Seite 385).

Informationen zum Reifendruck für die Reifen Ihres Fahrzeugs finden Sie:

- in der Reifendrucktafel in der Tankklappe (▷ Seite 372)
- unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 377)
- unter „Reifendruck“ (▷ Seite 372)

Nacharbeiten an der Bremsanlage und den Rädern sind nicht zulässig. Der Einsatz von Ausgleichsscheibe und Bremsstaub-Scheiben ist nicht zulässig. Dadurch erlischt die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug.

Weitere Informationen zu Rädern und Reifen erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Betrieb

Informationen zur Fahrt

Wenn das Fahrzeug schwer beladen ist, prüfen Sie den Reifendruck und korrigieren Sie ihn bei Bedarf (▷ Seite 372).

Achten Sie während der Fahrt auf Vibrationen, Geräusche und ungewohntes Fahrverhalten, z. B. einseitiges Ziehen. Dies kann auf Schäden an Rädern oder Reifen hindeuten. Reduzieren Sie bei Verdacht auf einen Reifendefekt die Geschwindigkeit. Halten Sie baldmöglichst an und kontrollieren Sie Räder und Reifen auf Beschädigungen. Versteckte Reifenschäden können ebenfalls Ursache für dieses ungewohnte Fahrverhalten sein. Wenn keine Schäden erkennbar sind, lassen Sie die Räder und Reifen in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.

Achten Sie darauf, dass beim Parken die Reifen nicht gequetscht werden. Überfahren Sie Bordsteine, Geschwindigkeitsschwellen oder ähnliche Kanten, wenn nicht vermeidbar, langsam und in stumpfem Winkel. Sonst können die Reifen, insbesondere die Reifenflanken, beschädigt werden.

Regelmäßige Überprüfung der Räder und Reifen

WARNUNG

Beschädigte Reifen können Reifendruckverlust verursachen. Dadurch könnten Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Kontrollieren Sie die Reifen regelmäßig auf Schäden und ersetzen Sie beschädigte Reifen umgehend.

Prüfen Sie Räder und Reifen regelmäßig, mindestens alle zwei Wochen sowie nach der Fahrt im Gelände oder auf Schlechtwegstrecken auf Beschädigungen. Beschädigte Räder können zu Reifendruckverlust führen. Achten Sie auf Beschädigungen wie

- Einschnitte am Reifen
- Stiche am Reifen
- Risse am Reifen
- Beulen am Reifen
- Verbiegung oder starke Korrosion an Rädern

Prüfen Sie regelmäßig die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen (▷ Seite 369). Um die Innenseite besser überprüfen zu können, schlagen Sie gegebenenfalls die Vorderräder ein.

Zum Schutz des Ventils vor Schmutz und Feuchtigkeit müssen alle Räder über eine Ventilkappe verfügen. Montieren Sie auf das Ventil nur die serienmäßige Ventilkappe oder sonstige von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegebene Ventilkappen. Montieren Sie keine anderen Ventilkappen und Systeme, z. B. Systeme zur Reifendruckkontrolle.

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck aller Reifen. Passen Sie den Reifendruck gegebenenfalls an (▷ Seite 372).

Die Lebensdauer eines Reifens ist unter anderem abhängig von folgenden Faktoren:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Laufleistung

Reifenprofil

WARNUNG

Bei zu geringem Reifenprofil lässt die Reifenhaftung nach. Das Reifenprofil kann das Wasser nicht mehr abführen. Dadurch erhöht sich bei nasser Fahrbahn die Gefahr von Aquaplaning, insbesondere bei unangepasster Geschwindigkeit. Es besteht Unfallgefahr!

Bei zu hohem oder zu niedrigem Reifendruck können Reifen an verschiedenen Stellen der Reifenlauffläche unterschiedlich verschleiben. Prüfen Sie deshalb die Profiltiefe und den Zustand der Reifenlauffläche über die gesamte Breite an allen Reifen regelmäßig.

Mindestprofiltiefe bei

- Sommerreifen: 3 mm
- M+S-Reifen: 4 mm

Lassen Sie aus Sicherheitsgründen die Reifen vor Erreichen der gesetzlich vorgeschriebenen Mindestprofiltiefe erneuern.

Auswahl, Montage und Erneuerung von Reifen

- Verwenden Sie nur Reifen und Räder gleicher Bauart und gleichen Fabrikats.
- Wenn Sie bei einem Radwechsel auch die Radgröße ändern, kontrollieren Sie deren

Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

- Montieren Sie auf die Räder nur passende Reifen.
- Fahren Sie neue Reifen während der ersten 100 km mit mäßiger Geschwindigkeit ein.
- Fahren Sie die Reifen nicht zu stark ab. Sonst lässt die Haftung auf nassen Straßen stark nach (Aquaplaning).
- Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren. Dies gilt auch für das Reserverad.

Betrieb im Winter

Allgemeine Hinweise

Lassen Sie zu Winterbeginn Ihr Fahrzeug in einer qualifizierten Fachwerkstatt winterfest machen.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren lassen und dabei die Radgröße geändert wird, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Stellen Sie rechtzeitig vor Winterbeginn sicher, dass Schneeketten im Fahrzeug sind (▷ Seite 370). Sie dürfen nicht auf alle Rad-Reifen-Kombinationen Schneeketten montieren. Beachten Sie den einschränkenden Hinweis für Schneekettenbetrieb unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (▷ Seite 386).

Beachten Sie auch die Hinweise unter „Räder tauschen“ (▷ Seite 381).

Fahren mit Sommerreifen

Sommerreifen verlieren bei Temperaturen unter +7 °C deutlich an Elastizität und damit an Haftung und Bremsvermögen. Rüsten Sie Ihr Fahrzeug auf M+S-Reifen um. An Sommerreifen können durch den Betrieb bei sehr kalten Tempe-

raturen Risse entstehen und die Reifen dadurch dauerhaft geschädigt werden. Mercedes-Benz kann für diese Art von Schäden keine Verantwortung übernehmen.

M+S-Reifen

WARNUNG

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Wenn Sie das Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet
- benutzen Sie ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- lassen Sie ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

WARNUNG

M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm sind nicht wintertauglich und bieten keine ausreichende Haftung mehr. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie M+S-Reifen mit einer Profiltiefe unter 4 mm unbedingt aus.

Verwenden Sie bei Temperaturen unter +7 °C Winterreifen oder Ganzjahresreifen – beide sind mit M+S gekennzeichnet.

Bei winterlichen Straßenverhältnissen bieten nur Winterreifen mit dem zusätzlichen Schneeflockensymbol  neben der M+S-Kennzeichnung bestmögliche Haftung.

Nur mit diesen Reifen können Fahrsicherheitssysteme, wie z. B. ABS und ESP®, auch im Winter

optimal wirken. Diese Reifen wurden speziell für das Fahren im Schnee entwickelt.

Für ein sicheres Fahrverhalten verwenden Sie für alle Räder M+S-Reifen gleichen Fabrikats und gleichen Profils.

Beachten Sie bei montierten M+S-Reifen unbedingt die zulässige Höchstgeschwindigkeit.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit unter der bauartbedingten Höchstgeschwindigkeit liegt, müssen Sie im Sichtfeld des Fahrers ein entsprechendes Hinweisschild befestigen. Dieses erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.

Wenn Sie M+S-Reifen montieren und dabei die Radgröße ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Fahrzeuge mit SPEEDTRONIC: Begrenzen Sie in diesem Fall zusätzlich die bauartbedingte Höchstgeschwindigkeit mit der permanenten SPEEDTRONIC auf die zulässige Höchstgeschwindigkeit der M+S-Reifen (▷ Seite 198).

Wenn Sie die Winterreifen montiert haben:

- ▶ Reifendruck überprüfen (▷ Seite 372).
- ▶ Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 375).

Schneeketten

Fahrzeuge mit Hinterradantrieb (Motorleistung ab 100 kW):

WARNUNG

Wenn Sie Schneeketten auf die Vorderräder montieren, können die Schneeketten an der Karosserie oder an Fahrwerksteilen schleifen. Dadurch können Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- montieren Sie niemals Schneeketten auf die Vorderräder
- montieren Sie Schneeketten auf den Hinterrädern immer paarweise.

Fahrzeuge mit Vorderradantrieb (Motorleistung kleiner als 100 kW):

WARNUNG

Wenn Sie Schneeketten auf die Hinterräder montieren, können die Schneeketten an der Karosserie oder an Fahrwerksteilen schleifen. Dadurch können Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen entstehen. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- montieren Sie niemals Schneeketten auf die Hinterräder
- montieren Sie Schneeketten auf den Vorderrädern immer paarweise.

Für alle Fahrzeuge:

WARNUNG

Wenn Sie mit Schneeketten zu schnell fahren, können sie reißen. Dadurch können Sie andere Personen verletzen und das Fahrzeug beschädigen. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit für den Betrieb mit Schneeketten ein.

Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Schneeketten von 50 km/h. Beachten Sie beim Betrieb mit Schneeketten die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.

! Kontrollieren Sie vor der Montage die Schneeketten auf Schäden. Beschädigte oder verschlissene Schneeketten können reißen und folgende Bauteile beschädigen:

- Rad
- Radeinbau
- Radaufhängung

Verwenden Sie deshalb nur mängelfreie Schneeketten. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers.

! **Fahrzeuge mit Stahlrädern:** Wenn Sie Schneeketten auf Stahlräder montieren, können Sie die Radkappen beschädigen. Montieren Sie an den jeweiligen Rädern die Radkappen ab, bevor Sie die Schneeketten montieren.

Schneeketten ermöglichen bei winterlichen Straßenverhältnissen eine bessere Traktion. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz freigegebenen Schneeketten oder Schneeketten mit gleichem Qualitätsstandard zu verwenden. Informationen über Schneeketten erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt. Wenn Sie Schneeketten montieren, beachten Sie Folgendes:

- Sie dürfen nicht auf alle Rad-Reifen-Kombinationen Schneeketten montieren. Achten Sie bei der Montage der Schneeketten auf die zugelassenen Reifen- und Schneekettendimensionen. Beachten Sie den einschränkenden Hinweis für Schneekettenbetrieb unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ (> Seite 386).
- **Fahrzeuge mit Hinterradantrieb:** Montieren Sie Schneeketten nur paarweise und nur auf die Hinterräder. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers.
- **Fahrzeuge mit Vorderradantrieb:** Montieren Sie Schneeketten nur paarweise und nur auf die Vorderräder. Beachten Sie die Montageanleitung des Herstellers.
- Verwenden Sie Schneeketten nur auf einer geschlossenen Schneedecke. Wenn Sie nicht mehr auf schneebedeckter Straße fahren, nehmen Sie die Schneeketten so bald wie möglich ab.
- Örtliche Bestimmungen können die Verwendung von Schneeketten einschränken. Beachten Sie entsprechende Vorschriften, bevor Sie die Schneeketten montieren.
- Überschreiten Sie nicht die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Schneeketten von 50 km/h.
- Kontrollieren Sie nach etwa 1,0 km die Kettenspannung.

Zum Anfahren mit Schneeketten können Sie ESP® ausschalten (> Seite 76). Damit können Sie die Räder kontrolliert durchdrehen lassen und eine erhöhte Vortriebskraft erzeugen (Fräsewirkung).

Reifendruck

Angaben zum Reifendruck

⚠️ WARNUNG

Reifen mit zu niedrigem oder zu hohem Reifendruck bergen folgende Gefahren:

- Die Reifen können platzen, besonders bei zunehmender Beladung und Geschwindigkeit.
- Die Reifen können sich übermäßig und/oder ungleichmäßig abnutzen, was die Reifenhaftung stark beeinträchtigen kann.
- Die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten können stark beeinträchtigt sein.

Es besteht Unfallgefahr!

Beachten Sie die empfohlenen Reifendrücke und kontrollieren Sie den Reifendruck aller Reifen inklusive Reserverad

- mindestens alle zwei Wochen
- bei veränderter Beladung
- vor Antritt einer längeren Fahrt
- bei veränderten Einsatzbedingungen, z. B. Geländefahrt

Wenn erforderlich, passen Sie den Reifendruck an.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie ungeeignetes Zubehör auf Reifenventile montieren, können die Reifenventile überlasten und versagen, was Reifendruckverlust verursachen kann. Zur Nachrüstung angebotene Reifendruckkontrollsysteme halten das Reifenventil bauartbedingt geöffnet. Das kann zusätzlich zu Reifendruckverlust führen. Es besteht Unfallgefahr!

Schrauben Sie nur die serienmäßigen oder von Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegebenen Ventilkappen auf die Reifenventile.

⚠️ WARNUNG

Wenn der Reifendruck wiederholt abfällt, können Rad, Ventil oder Reifen beschädigt sein.

Ein zu niedriger Reifendruck kann zum Platzen des Reifens führen. Es besteht Unfallgefahr!

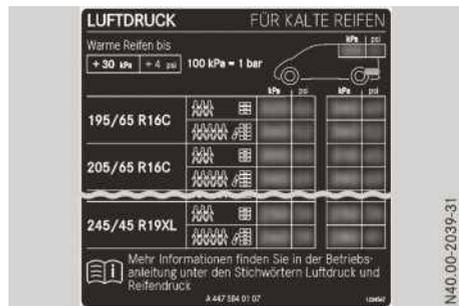
- Untersuchen Sie den Reifen auf Fremdkörper.
- Prüfen Sie, ob das Rad oder das Ventil undicht sind.

Wenn Sie den Schaden nicht beheben können, verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- ❗ Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

🌀 Umwelthinweis

Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig, jedoch mindestens alle 14 Tage.

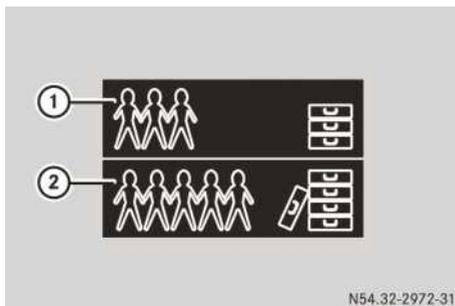


Reifendrucktable in der Tankklappe (Beispiel)

Den empfohlenen Reifendruck bei verschiedenen Betriebszuständen finden Sie in der Tankklappe Ihres Fahrzeugs (▷ Seite 178) und unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 377).

Wenn keine Reifendimensionen angegeben sind, sind die Reifendrücke in der Reifendrucktable für alle werkseitig auf diesem Fahrzeug zugelassenen Reifen gültig.

Wenn den Reifendrücken eine Reifendimension vorangestellt ist, dann ist die nachfolgende Reifendruckangabe nur für diese Reifendimension gültig.



- ① Teil beladenes Fahrzeug
② Voll beladenes Fahrzeug

Zusätzlich können in der Reifendrucktabelle die Reifendrucke für unterschiedliche Beladungszustände angegeben sein. Diese sind in der Reifendrucktabelle durch eine unterschiedliche Anzahl von Personen und Gepäck in der Tabelle gekennzeichnet. Die tatsächliche Sitzplatzanzahl kann davon abweichen – Informationen dazu finden Sie in den Fahrzeugpapieren.

Die angegebenen Werte für den Reifendruck eines teil beladenen Fahrzeugs sind Mindestwerte, die Ihnen einen guten Fahrkomfort bieten. Sie gelten aber nicht für den Anhängerbetrieb.

Sie können auch die Reifendruckwerte für ein voll beladenes Fahrzeug verwenden. Diese sind jederzeit erlaubt und zulässig. Bei einem teilbeladenen Fahrzeug verschlechtert sich dann jedoch der Fahrkomfort, während sich der Kraftstoffverbrauch nur minimal verringert. Zusätzlich ist dann der Profilverschleiß in der Mitte der Reifenlaufflächen erhöht.

Für den Anhängerbetrieb gilt immer der in der Reifendrucktabelle in der Tankklappe für die Hinterachse angegebene maximale Wert.

Verwenden Sie zum Prüfen des Reifendrucks einen geeigneten Reifendruckprüfer. Das äußere Erscheinungsbild eines Reifens erlaubt keinen Rückschluss auf den Reifendruck.

Bei Fahrzeugen mit elektronischer Reifendruckkontrolle können Sie den Reifendruck auch über den Bordcomputer abfragen.

Stellen Sie vor dem Beladen den Reifendruck richtig. Kontrollieren Sie bei beladenem Fahrzeug den Reifendruck und korrigieren Sie ihn falls nötig.

Korrigieren Sie den Reifendruck möglichst nur bei kalten Reifen.

Die Reifen sind kalt,

- wenn das Fahrzeug ohne Sonneneinstrahlung auf die Reifen für mindestens drei Stunden geparkt war, und
- wenn das Fahrzeug weniger als 1,6 km gefahren wurde.

Abhängig von der Umgebungstemperatur, der gefahrenen Geschwindigkeit und der Reifenbelastung ändert sich die Reifentemperatur und damit der Reifendruck: pro 10 °C um etwa 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi). Berücksichtigen Sie dies, wenn Sie bei warmen Reifen den Reifendruck kontrollieren. Korrigieren Sie den Reifendruck nur, wenn er für den aktuellen Betriebszustand zu niedrig ist.

Zu geringer oder zu hoher Reifendruck

- verkürzt die Lebensdauer der Reifen
- begünstigt Reifenschäden
- beeinträchtigt das Fahrverhalten und damit die Fahrsicherheit (z. B. durch Aquaplaning).

Reifendruck manuell prüfen

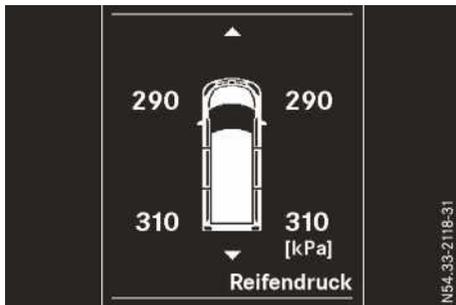
Um den richtigen Reifendruck zu ermitteln und einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

- ▶ Entfernen Sie die Ventilkappe des zu prüfenden Reifens.
- ▶ Drücken Sie den Reifendruckmesser fest auf das Ventil.
- ▶ Lesen Sie den Reifendruck ab und vergleichen Sie ihn mit den empfohlenen Werten auf dem Reifen- und Lastdatenschild oder dem Reifendruckschild (▷ Seite 372).
- ▶ Wenn der Reifendruck zu niedrig ist, erhöhen Sie den Reifendruck auf den empfohlenen Wert.
- ▶ Wenn der Reifendruck zu hoch ist, lassen Sie Luft ab, indem Sie den Metallstift im Ventil herunterdrücken. Benutzen Sie dazu z. B. eine Stiftspitze. Prüfen Sie danach erneut den Reifendruck mit dem Reifendruckmesser.
- ▶ Schrauben Sie die Ventilkappe auf das Ventil.
- ▶ Wiederholen Sie die Schritte für die anderen Reifen.

Reifendruckkontrolle

Allgemeine Hinweise

Bei Fahrzeugen mit Reifendruckkontrolle sind in die Räder des Fahrzeugs Sensoren eingebaut, die den Reifendruck in allen vier Reifen überwachen. Wenn der Druck an einem oder mehreren Reifen absinkt, warnt die Reifendruckkontrolle. Nur wenn in allen Rädern entsprechende Sensoren montiert sind, funktioniert die Reifendruckkontrolle.



Anzeige Reifendruck (nur bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten)

Bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie sich die aktuellen Reifendrücke der einzelnen Räder im Display über das Menü **Service** anzeigen lassen.

Informationen zum Anzeigen der aktuellen Reifendrücke finden Sie unter „Reifendruck elektronisch prüfen“ (▷ Seite 374).

Wichtige Sicherheitshinweise

Der Fahrer ist dafür verantwortlich, den Reifendruck auf den empfohlenen, für die Betriebssituation geeigneten Reifendruck für kalte Reifen einzustellen (▷ Seite 372).

Beachten Sie, dass die Reifendruckkontrolle den für die aktuelle Betriebssituation richtigen Reifendruck erst einlernen muss. Die Warnschwelle für die Warnmeldung bei deutlichem Druckverlust orientiert sich an den eingelernten Referenzwerten. Nachdem Sie den Reifendruck bei kalten Reifen eingestellt haben, können Sie die Reifendruckkontrolle neu starten (▷ Seite 375). Die aktuellen Drücke werden dabei als neue Referenzwerte gespeichert. Damit ist sichergestellt, dass Sie erst dann eine Warnmeldung erhalten, wenn der Reifendruck deutlich abgesunken ist.

Die Reifendruckkontrolle warnt Sie nicht vor einem falsch eingestellten Reifendruck. Beachten Sie die Hinweise zum empfohlenen Reifendruck (▷ Seite 372).

Die Reifendruckkontrolle kann Sie nicht vor einem plötzlichen Luftverlust warnen, der z. B. durch einen eindringenden Fremdkörper ausgelöst wird. Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug vorsichtig bis zum Stillstand. Vermeiden Sie dabei heftige Lenkbewegungen.

Die Warnleuchte  im Kombiinstrument zeigt einen erkannten Druckverlust oder eine Störung an:

- Wenn die Warnleuchte  ständig leuchtet, ist der Reifendruck bei einem oder mehreren Reifen deutlich zu niedrig. Die Reifendruckkontrolle hat keine Störung.
- Wenn die Warnleuchte  etwa eine Minute lang blinkt und dann ständig leuchtet, ist die Reifendruckkontrolle gestört.

Zusätzlich zeigt das Display eine Meldung:

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 266)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 286)

Bei einer Störung der Reifendruckkontrolle können mehr als zehn Minuten vergehen, bis Ihnen die Störung mit der Warnleuchte  angezeigt wird. Wenn der Fehler behoben ist, erlischt die Warnleuchte  nach einigen Minuten Fahrt.

Die Werte für den Reifendruck im Bordcomputer können von denen abweichen, die Sie an der Tankstelle mit einem Luftdruckprüfer messen.

Die vom Bordcomputer angezeigten Reifendrücke beziehen sich auf Meereshöhe. An hoch gelegenen Standorten zeigen Luftdruckprüfer einen höheren Reifendruck an als der Bordcomputer. Reduzieren Sie in diesem Fall nicht den Reifendruck.

Wenn im Fahrzeug oder in dessen Umgebung Funksendeinrichtungen (z. B. Funkkopfhörer, Sprechfunkgeräte) betrieben werden, kann dies die Funktion der Reifendruckkontrolle stören.

Reifendruck elektronisch prüfen bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten

Nur bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten können Sie den Reifendruck auch elektronisch prüfen.

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Mit  oder  Menü **Service** auswählen.
- ▶ Mit  oder  **Reifendruck** auswählen.
- ▶ Mit  bestätigen.
Das Display zeigt den aktuellen Reifendruck der einzelnen Räder.

Wenn das Fahrzeug länger als 20 Minuten geparkt war, zeigt das Display die Meldung **Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt**.

Die Reifendruckkontrolle erkennt nach einem Einlernvorgang automatisch neue Räder oder neue Sensoren. Solange noch keine eindeutige Zuordnung der Druckwerte zu den Radpositionen möglich ist, wird anstelle der Reifendruckanzeige die Meldung **Reifendruckkontr. aktiv** angezeigt. Die Reifendrucke werden dann bereits überwacht.

Warmmeldungen der Reifendruckkontrolle

Wenn die Reifendruckkontrolle einen Druckverlust an einem oder mehreren Reifen erkennt, zeigt das Display eine Warmmeldung. Die Warnleuchte  geht an.

Fahrzeuge ohne Lenkradtasten

- Wenn das Display die Meldung **Reifendruck korrigieren** zeigt, ist der Reifendruck an mindestens einem Reifen zu niedrig. Der Reifendruck muss bei Gelegenheit aufgefüllt werden.
- Wenn das Display die Meldung **Reifen überprüfen** zeigt, ist der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen stark abgesunken. Die Reifen müssen überprüft werden.
- Wenn das Display die Meldung **Achtung! Reifendefekt** zeigt, sinkt der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen plötzlich ab. Die Reifen müssen überprüft werden.

Fahrzeuge mit Lenkradtasten

- Wenn das Display die Meldung **Reifendruck korrigieren** zeigt, ist der Reifendruck an mindestens einem Reifen zu niedrig.

Der Reifendruck muss bei Gelegenheit aufgefüllt werden.

- Wenn das Display die Meldung **Reifen überprüfen** zeigt, ist der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen stark abgesunken. Die Reifen müssen überprüft werden.
- Wenn das Display die Meldung **Achtung! Reifendefekt** zeigt, sinkt der Reifendruck an einem oder mehreren Reifen plötzlich ab. Die Reifen müssen überprüft werden.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zu den Display-Meldungen, die Sie unter „Reifen“ finden

- für Fahrzeuge ohne Lenkradtasten (▷ Seite 266)
- für Fahrzeuge mit Lenkradtasten (▷ Seite 286)

Fahrzeuge mit Lenkradtasten: Wenn die Positionen der Räder am Fahrzeug getauscht werden, kann es für kurze Zeit sein, dass der Luftdruck an der falschen Position angezeigt wird. Dies wird nach einigen Minuten Fahrt korrigiert und der Luftdruck wird an der richtigen Position angezeigt.

Reifendruckkontrolle neu starten

Allgemeine Hinweise

Wenn Sie die Reifendruckkontrolle neu starten, werden alle anstehenden Warmmeldungen und die Warnleuchte gelöscht. Die aktuell eingestellten Reifendrucke werden als Referenzwerte für die Überwachung übernommen. In den meisten Fällen erkennt die Reifendruckkontrolle die neuen Referenzwerte automatisch, nachdem Sie den Reifendruck geändert haben. Sie können die Referenzwerte aber auch, wie hier beschrieben, von Hand festlegen. Die Reifendruckkontrolle überwacht dann die neuen Reifendruckwerte.

Fahrzeuge ohne Lenkradtasten

Das Fahrzeug muss stehen. Verwenden Sie die Tasten am Kombiinstrument.

- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **2** drehen.
- ▶ Mit  Menü **Reifendruck** auswählen.

- ▶ Mit **[R]** bestätigen.
Das Display zeigt die Meldung **R.-Kontrolle aktiv**.
- ▶ Mit **[R]** bestätigen.
Das Display zeigt die Meldung **Reifendruck OK?**.

Wenn Sie den Neustart bestätigen wollen:

- ▶ **[+]** drücken.
Das Display zeigt das Menü Wegstrecke.
Nach einigen Minuten Fahrzeit prüft das System, ob die aktuellen Reifendruckwerte innerhalb des vorgegebenen Bereichs liegen. Danach werden die neuen Reifendruckwerte als Referenzwerte angenommen und überwacht.

Wenn Sie den Neustart abbrechen wollen:

- ▶ **[-]** drücken.
Das Display zeigt das Menü Reifendruck.
Die beim letzten Neustart gespeicherten Reifendruckwerte werden weiterhin überwacht.

Fahrzeuge mit Lenkradtasten

Verwenden Sie die Tasten am Lenkrad.

- ▶ Sicherstellen, dass der Reifendruck an allen vier Rädern für die jeweilige Betriebssituation richtig eingestellt ist. Dazu die unter „Reifendruck“ genannten Hinweise beachten (▷ Seite 372).
- ▶ Schlüssel im Zündschloss in Stellung **[2]** drehen.
- ▶ Mit **[◀]** oder **[▶]** Menü **Service** auswählen.
- ▶ Mit **[▲]** oder **[▼]** Untermenü **Reifendruck** auswählen.
- ▶ Mit **[OK]** bestätigen.
Das Display zeigt den aktuellen Reifendruck der einzelnen Räder oder die Meldung **Reifendruckanzeige erscheint nach einigen Minuten Fahrt**.
- ▶ **[▼]** drücken.
Das Display zeigt die Meldung **Aktuelle Drücke als neue Richtwerte übernehmen:**.

Wenn Sie den Neustart bestätigen wollen:

- ▶ **[OK]** drücken.
Das Display zeigt die Meldung **Reifendruckkontr. neu gestartet**.

Nach einigen Minuten Fahrzeit prüft das System, ob die aktuellen Reifendruckwerte innerhalb des vorgegebenen Bereichs liegen.

Danach werden die neuen Reifendruckwerte als Referenzwerte angenommen und überwacht.

Wenn Sie den Neustart abbrechen wollen:

- ▶ **[↩]** drücken.
Die beim letzten Neustart gespeicherten Reifendruckwerte werden weiterhin überwacht.

Funkzulassung für Reifendruckkontrolle

Land	Funkzulassungsnummer
Argentinien	CNC: H-12336 Model: Schrader HSW4
Brasilien	0381-13-8001 Model: GG4
Jordanien	Model: Mercedes HS Snap in 433 MHz Manufacturer: Schrader Electronics Ltd. Type Approval Number: TRC/LPD/2013/48 Type Number: LPD
Marokko	MR7907 ANRT 2013 05/03/2013
Moldawien	1024
Philippinen	No: ESD-1306995C
Serbien	И 011 13
Singapur	Übereinstimmung mit IDA Standard DA-103365
Südafrika	TA-2013/461
Vereinigte Arabische Emirate Abu Dhabi und Dubai	TRA, Registered NO: ER0104996/13 Dealer NO: DA0047074/10

Reifendrucktabellen

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 2,8 t

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **2,8 t**,
- einer zulässigen Achslast von **1490 kg** an der Vorder- und Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (> Seite 386).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (> Seite 372).

Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 5 1 psi).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
195/65 R 16 C	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)
205/65 R 16 C	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)
225/60 R 16 C	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)
225/55 R 17 C	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
225/55 R 17 XL	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)
235/55 R 17 XL 103W/V	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)
245/45 R 18 XL 100W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
245/45 R 18 XL 100V	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
245/45 R 19 XL 102Y	230 kPa (2,3 bar, 29 psi)	230 kPa (2,3 bar, 29 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)
245/45 R 19 XL 102W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 3,05 t ohne Allradantrieb 4x4

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,05 t**,
- einer zulässigen Achslast von **1550 kg** an der Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 386).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (▷ Seite 372).

Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 51 psi).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
195/65 R 16 C	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	410 kPa (4,1 bar, 59 psi)	410 kPa (4,1 bar, 59 psi)
205/65 R 16 C	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)
225/60 R 16 C	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)
225/55 R 17 C	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)
225/55 R 17 XL	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
235/55 R 17 XL 103W/V	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)
245/45 R 18 XL 100W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
245/45 R 18 XL 100V	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
245/45 R 19 XL 102Y	230 kPa (2,3 bar, 33 psi)	230 kPa (2,3 bar, 33 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)
245/45 R 19 XL 102W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,05 t**,
- einer zulässigen Achslast von **1650 kg** an der Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 386).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (▷ Seite 372).

Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 51 psi).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
205/65 R 16 C	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	360 kPa (3,6 bar, 52 psi)	390 kPa (3,9 bar, 57 psi)
225/60 R 16 C	280 kPa (2,8 bar, 41 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	340 kPa (3,4 bar, 49 psi)	370 kPa (3,7 bar, 54 psi)
225/55 R 17 C	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	380 kPa (3,8 bar, 55 psi)

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von 3,05 t und Allradantrieb 4x4

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,05 t**,
- Allradantrieb 4x4 und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (> Seite 386).

Fahrzeuge mit einer zulässigen Achslast von **1550 kg** an der Hinterachse

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
225/55 R 17 C	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)
225/55 R 17 XL	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)
235/55 R 17 XL 103W/V	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)
245/45 R 18 XL 100V	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
245/45 R 18 XL 100W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	320 kPa (3,2 bar, 46 psi)	330 kPa (3,3 bar, 48 psi)
245/45 R 19 XL 102Y	230 kPa (2,3 bar, 33 psi)	230 kPa (2,3 bar, 33 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)
245/45 R 19 102W	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	260 kPa (2,6 bar, 38 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	300 kPa (3,0 bar, 44 psi)

Fahrzeuge mit einer zulässigen Achslast von **1650 kg** an der Hinterachse

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
225/55 R 17 C	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	380 kPa (3,8 bar, 55 psi)
235/55 R 17 XL 103W/V	270 kPa (2,7 bar, 39 psi)	250 kPa (2,5 bar, 36 psi)	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von **3,2 t** ohne Allradantrieb 4x4

! Der Druckunterschied in den Reifen einer Achse darf nicht größer als 10 kPa (0,1 bar, 1,5 psi) sein.

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,2 t**,
- einer zulässigen Achslast von **1750 kg** an der Hinterachse und
- einer Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf **160 km/h** und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 386).

Beachten Sie unbedingt die Hinweise unter „Angaben zum Reifendruck“ (▷ Seite 372).

Der Reifendruck für das **Reserverad** ist 350 kPa (3,5 bar, 51 psi).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
225/55 R 17 C	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	400 kPa (4,0 bar, 58 psi)

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,2 t**,
- einer zulässigen Achslast von **1750 kg** an der Hinterachse und
- einer Begrenzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf **210 km/h** und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 386).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
225/55 R 17 C	290 kPa (2,9 bar, 42 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	440 kPa (4,4 bar, 64 psi)

Fahrzeuge mit einer Gesamtmasse von **3,2 t** und Allradantrieb 4x4

Die folgenden Reifendruckwerte gelten für Fahrzeuge mit

- einer zulässigen Gesamtmasse von **3,2 t**,
- Allradantrieb 4x4,

- einer zulässigen Achslast von **1750 kg** an der Hinterachse und
- den unter „Rad-Reifen-Kombinationen“ genannten Bereifungen (▷ Seite 386).

Reifendimension	Teil beladenes Fahrzeug		Voll beladenes Fahrzeug	
	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse	Hinterachse
225/55 R 17 C	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	310 kPa (3,1 bar, 45 psi)	350 kPa (3,5 bar, 51 psi)	440 kPa (4,4 bar, 64 psi)

Radwechsel

Räder tauschen

WARNUNG

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Zudem können die Radbremsten oder Komponenten der Radaufhängung beschädigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Tauschen Sie die Vorder- mit den Hinterrädern ausschließlich dann, wenn Räder und Reifen identische Abmessungen haben.

! Wenn Ihr Fahrzeug mit der Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, sind elektronische Bauteile im Rad.

Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden. Sonst können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

Lassen Sie die Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen.

Wenn Sie bei unterschiedlichen Abmessungen von Rädern oder Reifen die Vorder- mit den Hinterrädern tauschen, kann die Betriebserlaubnis erlöschen.

Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise unter „Radmontage“ (▷ Seite 382).

Die Vorder- und Hinterräder nutzen sich, abhängig von den Einsatzbedingungen, unterschiedlich ab. Tauschen Sie die Räder, bevor sich ein charakteristisches Abnutzungsbild an den Reifen gebildet hat. Charakteristisch ist die Abnutzung bei Vorderrädern an der Schulter und bei Hinterrädern in der Mitte des Reifens.

Bei Fahrzeugen mit gleicher Rad- und Reifengröße können Sie je nach Abnutzungsgrad die

Räder alle 5000 bis 10000 km tauschen. Behalten Sie dabei die Laufrichtung der Räder bei.

Reinigen Sie bei jedem Radtausch gründlich die Anlageflächen von Rad und Brems Scheibe. Vermeiden Sie öhlhaltige oder fettthaltige Reinigungsmittel.

Kontrollieren Sie den Reifendruck und starten Sie gegebenenfalls die Reifendruckkontrolle neu.

Kontrollieren Sie den Reifendruck.

Laufrichtung

Reifen mit vorgeschriebener Laufrichtung bieten zusätzliche Vorteile, z. B. bei Aquaplaning. Diese Vorteile können Sie nur nutzen, wenn Sie sich an die Laufrichtung halten.

Ein Pfeil auf der Seitenwand kennzeichnet die Laufrichtung eines Reifens.

Das Reserverad dürfen Sie auch gegen die Laufrichtung montieren. Beachten Sie die zeitlich begrenzte Verwendung sowie die Geschwindigkeitsbegrenzung, die auf dem Reserverad angegeben ist.

Räder lagern

Lagern Sie abmontierte Räder kühl, trocken und möglichst im Dunkeln. Schützen Sie die Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.

Radmontage

Fahrzeug vorbereiten

- ▶ Fahrzeug möglichst entfernt vom fließenden Verkehr auf festem, rutschsicherem und ebenem Untergrund abstellen.
- ▶ Wenn Ihr Fahrzeug eine Gefahr für den nachfolgenden Verkehr darstellt, Warnblinkanlage einschalten.
- ▶ Feststellbremse feststellen.
- ▶ Vorderräder in Geradeausstellung bringen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Schaltgetriebe:** 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.
- ▶ **Fahrzeuge mit Automatikgetriebe:** Getriebe in Stellung **P** bringen.
- ▶ Motor abstellen.
- ▶ Mitfahrer aussteigen lassen. Darauf achten, dass die Mitfahrer außerhalb des Gefahrenbereichs der Straße aussteigen.
- ▶ Dafür sorgen, dass sich die Mitfahrer während des Radwechsels außerhalb des Gefahrenbereichs aufhalten, z. B. hinter der Leitplanke.
- ▶ Bei Bedarf Warndreieck oder Warnleuchte in ausreichendem Abstand aufstellen.
Beachten Sie beim Gebrauch des Warndreiecks oder der Warnleuchte die gesetzlichen Bestimmungen des Lands, in dem Sie sich momentan aufhalten.
- ▶ Fahrzeug gegen Wegrollen sichern. Dabei die Sicherheitshinweise zum Thema Parken unter „Fahren und Parken“ beachten (▷ Seite 183).
- ▶ **Auf ebenem Terrain:** Vorn und hinten Unterlegkeile oder andere geeignete Gegenstände unter das Rad legen, das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegt.
- ▶ **An leichtem Gefälle:** Unterlegkeile oder andere geeignete Gegenstände unter die Räder der Vorder- und Hinterachse legen, die dem zu wechselnden Rad gegenüberliegen.
- ▶ Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, Radwechselwerkzeug aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
Abgesehen von einigen länderspezifischen Varianten sind die Fahrzeuge nicht mit Radwechselwerkzeug ausgestattet. Einige Werkzeuge für den Radwechsel sind fuhrzeugspezifisch. Informieren Sie sich bei einer qualifizierten Fachwerkstatt, welche Radwechsel-

werkzeuge für einen Radtausch an Ihrem Fahrzeug nötig sind.

- ▶ Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, Reserverad aus dem Reserveradhalter nehmen (▷ Seite 389). Die unter „Reserverad“ genannten Sicherheitshinweise beachten (▷ Seite 388).
- ▶ Radkappen vorsichtig abziehen.



- ▶ Am zu wechselnden Rad die Radschrauben mit dem Radschlüssel ① nach links um etwa eine Umdrehung lösen. Die Radschrauben nicht herausschrauben.

Fahrzeug anheben

⚠ WARNUNG

Wenn Sie den Wagenheber nicht richtig an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug ansetzen, kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Setzen Sie den Wagenheber ausschließlich an der entsprechenden Aufnahme am Fahrzeug an. Der Fuß des Wagenhebers muss lotrecht unter der Aufnahme am Fahrzeug sein.

⚠ WARNUNG

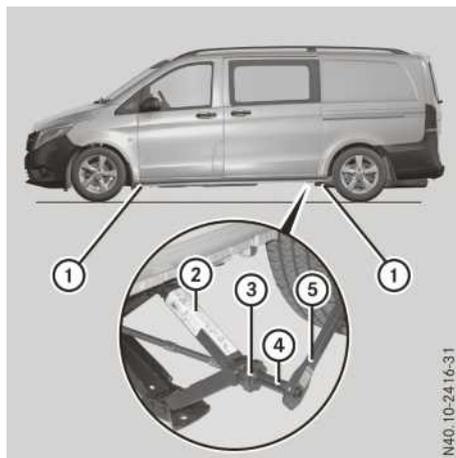
An Steigungen und Gefällstrecken kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Wechseln Sie niemals Räder an einer Steigung oder an einem Gefälle. Verständigen Sie eine qualifizierte Fachwerkstatt.

- Setzen Sie den Wagenheber nur an den Wagenheber-Aufnahmepunkten an. Sie können sonst das Fahrzeug beschädigen.

Beachten Sie beim Anheben des Fahrzeugs Folgendes:

- Verwenden Sie nur den fahrzeugspezifischen, von Mercedes-Benz geprüften und frei gegebenen Wagenheber zum Anheben des Fahrzeugs. Bei unsachgemäßem Gebrauch des Wagenhebers kann der Wagenheber bei angehobenem Fahrzeug umkippen.
- Der Wagenheber ist nur zum kurzzeitigen Anheben des Fahrzeugs beim Radwechsel vorgesehen. Er ist nicht für Wartungsarbeiten unter dem Fahrzeug geeignet.
- Vermeiden Sie den Radwechsel an Steigungen und Gefällstrecken.
- Sichern Sie das Fahrzeug vor dem Anheben mit der Feststellbremse und Unterlegkeilen gegen Wegrollen. Lösen Sie nicht die Feststellbremse, während das Fahrzeug angehoben ist.
- Die Standfläche des Wagenhebers muss eben, fest und rutschsicher sein. Auf losem Untergrund müssen Sie eine große und tragfähige Unterlage verwenden. Auf rutschigem Untergrund müssen Sie eine rutschsichere Unterlage verwenden, z. B. auf Fliesen eine Gummimatte.
- Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen Unterseite Reifen und Boden maximal 3 cm betragen darf.
- Halten Sie Ihre Hände und Füße nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Legen Sie sich nicht unter das angehobene Fahrzeug.
- Starten Sie nicht den Motor, wenn das Fahrzeug angehoben ist.
- Öffnen oder schließen Sie nicht eine Tür oder die Heckklappe/-tür, wenn das Fahrzeug angehoben ist.
- Achten Sie darauf, dass sich beim Anheben keine Personen im Fahrzeug befinden.



Die Wagenheber-Aufnahmepunkte ① (Gummipfropfen) sind hinter den Radläufen der Vorderräder und vor den Radläufen der Hinterräder.

- ▶ Wagenheber ② unter den entsprechenden Wagenheber-Aufnahmepunkt ① stellen.
- ▶ Handrad ③ so lange drehen, bis der Teller des Wagenhebers ② am Wagenheber-Aufnahmepunkt ① fest anliegt.
- ▶ Darauf achten, dass sich der Fuß des Wagenhebers ② lotrecht unter dem Wagenheber-Aufnahmepunkt ① befindet.
- ▶ Adapter ④ und die Ratsche ⑤ aus dem Bordwerkzeug zusammenstecken.
- ▶ Adapter ④ und die Ratsche ⑤ so auf den Sechskant des Wagenhebers ② stecken, dass der Schriftzug **AUF/UP** sichtbar ist.
- ▶ Ratsche ⑤ so lange in Richtung **AUF/UP** drehen, bis der Reifen maximal 3 cm vom Boden entfernt ist. Dabei kann sich der Wagenheber ② auf eine der seitlichen Aufstandsflächen bewegen.

Rad abnehmen

- ❗ Legen Sie die Radschrauben nicht in Sand oder Schmutz. Die Gewinde der Radschrauben und Radnaben können sonst beim Einschrauben beschädigt werden.
- ▶ Radschrauben abschrauben.
- ▶ Rad abnehmen.

Neues Rad montieren

⚠️ WARNUNG

Durch geölte oder gefettete Radschrauben sowie beschädigte Radschrauben- oder Radnabengewinde können sich Radschrauben lösen. Dadurch können Sie beim Fahren ein Rad verlieren. Es besteht Unfallgefahr!

Ölen oder fetten Sie niemals die Radschrauben. Verständigen Sie bei beschädigtem Gewinde umgehend eine qualifizierte Fachwerkstatt. Lassen Sie beschädigte Radschrauben oder das beschädigte Radnabengewinde erneuern. Fahren Sie nicht weiter.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern bei angehobenem Fahrzeug festschrauben, kann der Wagenheber umkippen. Es besteht Verletzungsgefahr!

Schrauben Sie die Radschrauben oder Radmuttern nur bei abgelassenem Fahrzeug fest.

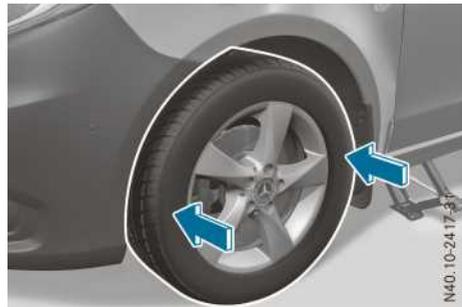
Beachten Sie unbedingt die Anweisungen und Sicherheitshinweise zum „Radwechsel“ (▷ Seite 381).

Verwenden Sie nur Radschrauben, die für das Rad und das Fahrzeug vorgesehen sind. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen nur die für Mercedes-Benz und das entsprechende Rad frei gegebenen Radschrauben zu verwenden.

⚠️ Wenn Ihr Fahrzeug mit der Reifendruckkontrolle ausgestattet ist, sind elektronische Bauteile im Rad.

Im Ventilbereich dürfen keine Montierwerkzeuge angesetzt werden. Sonst können die elektronischen Bauteile beschädigt werden.

Lassen Sie die Reifen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt tauschen.



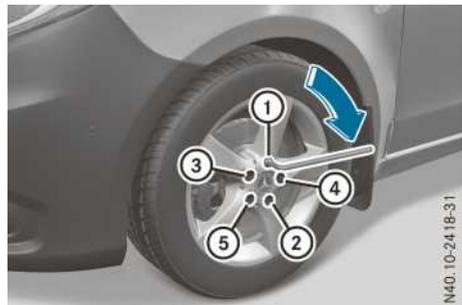
- ▶ Anlageflächen von Rad und Radnabe reinigen.
- ▶ Das neu zu montierende Rad auf die Radnabe schieben und andrücken.
- ▶ Radschrauben einschrauben und leicht anziehen.

Fahrzeug ablassen

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie die Radschrauben oder Radmuttern nicht mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment anziehen, können sich die Räder lösen. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie nach einem Radwechsel das Anziehdrehmoment umgehend in einer qualifizierten Fachwerkstatt überprüfen.



①–⑤ Radschrauben

- ▶ Adapter und die Ratsche so auf den Sechskant des Wagenhebers stecken, dass der Schriftzug **AB/DOWN** sichtbar ist.
- ▶ Ratsche so lange in Richtung **AB/DOWN** drehen, bis das Fahrzeug wieder fest auf dem Boden steht.
- ▶ Wagenheber zur Seite legen.

- ▶ Radschrauben in der angegebenen Reihenfolge ① bis ⑤ über Kreuz gleichmäßig festdrehen.

Die Radschrauben mit folgendem Anziehdrehmoment festdrehen:

- Stahlrad **200 Nm**
- Leichtmetallrad **180 Nm**

- ▶ Wagenheber in die Ausgangsstellung zurückdrehen.
- ▶ Wagenheber und das restliche Radwechselwerkzeug wieder im Fahrzeug verstauen.
- ▶ Rad mit Radzierblende: Radzierblende mit der Aussparung für das Reifenventil über das Reifenventil positionieren.
- ▶ Radzierblende mit beiden Händen am Umfang an die Felge drücken und verrasten. Darauf achten, dass die Haltenocken der Radzierblende in das Stahlrad eingreifen.
- ▶ Wenn ausstattungsbedingt vorhanden, defektes Rad im Reserveradhalter befestigen (▷ Seite 389). Sonst defektes Rad im Laderaum transportieren.
- ▶ Reifendruck des neu montierten Rads prüfen und bei Bedarf anpassen.
Dabei den empfohlenen Reifendruck beachten (▷ Seite 372).
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Alle montierten Räder müssen mit funktionierenden Sensoren ausgestattet sein.
- ▶ Radschrauben nach 50 km mit dem vorgeschriebenen Anziehdrehmoment nachziehen.

Wenn Sie ein Rad/Reserverad mit neuem oder neu lackiertem Scheibenrad verwenden: Lassen Sie die Radschrauben zusätzlich nach etwa 1000 bis 5000 km nachziehen. Beachten Sie das vorgeschriebene Anziehdrehmoment.

Rad-Reifen-Kombinationen

Allgemeine Hinweise

- ! Runderneuerte Reifen werden von Mercedes-Benz nicht geprüft und empfohlen, da beim Runderneuern Vorschädigungen nicht immer erkannt werden. Daher kann Mercedes-Benz die Fahrsicherheit nicht gewährleisten. Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren bisherige Nutzung Sie nicht kennen.

- ! Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, aus Sicherheitsgründen nur Reifen, Räder und Zubehörteile zu verwenden, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug frei gegeben hat.

Diese Reifen sind speziell auf die Fahrsicherheitssysteme wie z. B. ABS oder ESP® abgestimmt.

Verwenden Sie nur die von Mercedes-Benz geprüften und empfohlenen Reifen, Räder oder Zubehörteile. Sonst können sich bestimmte Eigenschaften, wie z. B. Fahrverhalten, Fahrgeräusch, Verbrauch usw., nachteilig verändern. Zusätzlich können andere Reifenmaße unter Belastung zum Anstreifen der Reifen an Karosserie und Achsbauteilen führen. Eine Beschädigung des Reifens oder des Fahrzeugs kann die Folge sein.

Mercedes-Benz haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung von anderen als den geprüften und empfohlenen Reifen, Rädern oder Zubehörteilen entstehen.

Informationen zu Reifen, Rädern und erlaubten Kombinationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

- ! Große Räder: Je geringer bei einer bestimmten Radgröße der Querschnitt der Reifen ist, desto schlechter ist der Fahrkomfort auf schlechten Straßen. Abroll- und Dämpfungskomfort nehmen ab und die Gefahr, dass es beim Überfahren von Hindernissen zu Beschädigungen von Rädern und Reifen kommt, steigt.

Wenn Sie die Radgröße an Ihrem Fahrzeug ändern, kontrollieren Sie deren Zuordnung zu der Radgrößengruppe (▷ Seite 367). Wenn sich die Zuordnung ohne eine Umcodierung der Steuergeräte im Fahrzeug ändert, zeigt der Tachometer die Geschwindigkeit ungenau an. Fahrsicherheits- und Fahrsysteme können dann in ihrer Funktion beeinträchtigt sein oder eine Störung erkennen und sich abschalten.

Eine Tabelle mit den empfohlenen Reifendrücken für unterschiedliche Beladungszustände finden Sie innen an der Tankklappe Ihres Fahrzeugs oder unter „Reifendrucktabellen“ (▷ Seite 377). Weitere Informationen finden Sie unter „Reifendruck“ (▷ Seite 372).

Prüfen Sie den Reifendruck regelmäßig und ausschließlich bei kalten Reifen.

Hinweise zur Ausstattung am Fahrzeug: Das Fahrzeug

- immer mit Rädern gleicher Größe auf einer Achse ausrüsten (links/rechts)
- immer mit der gleichen Ausführung ausrüsten (Sommerreifen, Winterreifen)

Informationen zu besonderen, speziell auf Ihr Fahrzeug abgestimmte und frei gegebene Reifen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

- ❗ Nicht alle Rad-Reifen-Kombinationen sind ab Werk für alle Länder lieferbar.

Bereifung

R 16

Reifen	Stahl- oder Leichtmetallrad
195/65 R16 C 100/98T ¹⁰	6,5 J x 16 H2 ET 52
195/65 R16 C 104/102T (100T) ¹¹	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 103/101H ¹²	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 107/105T (103T) ¹²	6,5 J x 16 H2 ET 52
205/65 R16 C 107/105T (103H) ¹²	6,5 J x 16 H2 ET 52
225/60 R16 C 105/103H ¹²	6,5 J x 16 H2 ET 52

R 17

Reifen	Stahlrad
225/55 R17 C 104/102H ¹²	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 C 109/107H (104H)	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 C 109/107T (104T)	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 XL 101V ^{11, 12}	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 XL 101H ^{11, 12}	6,5 J x 17 H2 ET 50

R 17

Reifen	Leichtmetallrad
225/55 R17 C 104/102H ¹²	7 J x 17 H2 ET 51
225/55 R17 C 109/107H (104H)	7 J x 17 H2 ET 51
225/55 R17 C 109/107T (104T)	7 J x 17 H2 ET 51

¹⁰ Nur für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 2,8 t und einer zul. Achslast von 1490 kg an der Vorder- und Hinterachse.

¹¹ Nur für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,1 t und einer zul. Achslast von 1550 kg an der Hinterachse.

¹² Nicht für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,2 t.

Reifen	Leichtmetallrad
225/55 R17 XL 101V ^{11, 12}	7 J x 17 H2 ET 51
225/55 R17 XL 101H ^{11, 12}	7 J x 17 H2 ET 51

R 18

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R18 XL 100W ^{11, 12, 13}	7,5 J x 18 H2 ET 52
245/45 R18 XL 100V ^{11, 12, 13}	7,5 J x 18 H2 ET 52

R 19

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R19 XL 102Y ^{11, 12, 13, 14}	8 J x 19 H2 ET 52

Für Fahrzeuge mit Allradantrieb 4x4 gelten zusätzlich folgende Rad-Reifen-Kombinationen.

R 17

Reifen	Stahlrad
225/55 R17 C 109/107H (104H)	6,5 J x 17 H2 ET 50
225/55 R17 C 109/107T (104T)	6,5 J x 17 H2 ET 50
235/55 R17 XL 103W/V	6,5 J x 17 H2 ET 50

R 17

Reifen	Leichtmetallrad
225/55 R17 C 109/107H (104H)	7 J x 17 H2 ET 51
225/55 R17 C 109/107T (104T)	7 J x 17 H2 ET 51
235/55 R17 XL 103W/V	7 J x 17 H2 ET 51

R 18

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R18 XL 100W ^{11, 12, 13}	7,5 J x 18 H2 ET 52
245/45 R18 XL 100V ^{11, 12, 13}	7,5 J x 18 H2 ET 52

¹¹ Nur für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,1 t und einer zul. Achslast von 1550 kg an der Hinterachse.

¹² Nicht für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,2 t.

¹³ Nur für Fahrzeuge mit einer Motorleistung ab 100 kW (Hinterradantrieb).

¹⁴ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Beachten Sie die Hinweise unter „Schneeketten“.

R 19

Reifen	Leichtmetallrad
245/45 R19 XL 102Y ^{11, 12, 13, 14}	8 J x 19 H2 ET 52

Reserverad

Wichtige Sicherheitshinweise

 **WARNUNG**

Rad- und Reifenabmessungen sowie Reifentyp von Reserverad und auszuwechselndem Rad können unterschiedlich sein. Wenn Sie das Reserverad montieren, können die Fahreigenschaften stark beeinträchtigt werden. Es besteht Unfallgefahr!

Um Risiken zu vermeiden,

- passen Sie Ihre Fahrweise an und fahren Sie vorsichtig
- montieren Sie niemals mehr als ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet
- benutzen Sie ein Reserverad, das sich von dem auszuwechselnden Rad unterscheidet, nur kurzzeitig
- schalten Sie ESP[®] nicht aus
- lassen Sie ein Reserverad unterschiedlicher Größe in der nächsten qualifizierten Fachwerkstatt ersetzen. Beachten Sie unbedingt die richtigen Rad- und Reifenabmessungen sowie den Reifentyp.

Bei Verwendung eines Reserverads unterschiedlicher Größe dürfen Sie die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h nicht überschreiten.

Allgemeine Hinweise

Die Montage des Reserverads ist unter „Radmontage“ beschrieben (▷ Seite 382).

¹¹ Nur für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,1 t und einer zul. Achslast von 1550 kg an der Hinterachse.

¹² Nur für Fahrzeuge mit einer zul. Gesamtmasse bis 3,2 t.

¹³ Nur für Fahrzeuge mit einer Motorleistung ab 100 kW (Hinterradantrieb).

¹⁴ Kein Schneekettenbetrieb zulässig. Beachten Sie die Hinweise unter „Schneeketten“.

Kontrollieren Sie regelmäßig und jeweils vor Antritt einer längeren Fahrt

- den Reifendruck des Reserverads und passen Sie ihn gegebenenfalls an (▷ Seite 372)
- die Befestigung des Reserveradhalters.

Das Reserverad ist entweder links hinten im Fond oder unter dem Fahrzeug in einem Reserveradhalter untergebracht.

Erneuern Sie die Reifen, unabhängig von der Abnutzung, spätestens nach sechs Jahren. Dies gilt auch für das Reserverad.

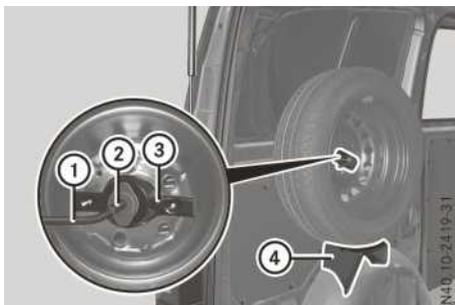
Fahrzeuge mit Reifendruckkontrolle: Das Reserverad ist nicht mit einem Sensor für die Reifendruckkontrolle ausgestattet. Wenn Sie ein Reserverad montiert haben, funktioniert die Reifendruckkontrolle nicht für dieses Rad. Das System kann noch einige Minuten den Reifendruck des entfernten Rads anzeigen. Der angezeigte Wert an der Stelle des montierten Reserverads ist dann nicht gleichbedeutend mit dem aktuellen Reifendruck des Reserverads.

Solange Sie mit dem Reserverad fahren, kann die Reifendruckkontrolle nicht zuverlässig funktionieren. Starten Sie die Reifendruckkontrolle erst neu, wenn das defekte Rad durch ein neues Rad mit Sensor ersetzt wurde.

Informationen zur Reifendruckkontrolle finden sie unter „Reifendruckkontrolle“ (▷ Seite 374).

Reserverad aus- und einbauen

Reserverad im Fond



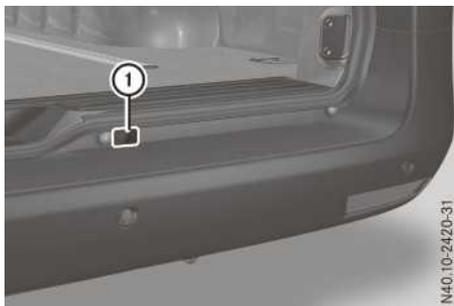
Ausbauen

- ▶ Zusatzwerkzeug ② und Radschlüssel ① aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Heckklappe/-tür öffnen.
- ▶ Zusatzwerkzeug ② auf den Radschlüssel ① stecken.
- ▶ Schraube in der Mitte des Rads mit dem Radschlüssel ① und aufgesteckten Zusatzwerkzeug ② aufschrauben.
- ▶ Reserveradhalter ③ entfernen.
- ▶ Rad vom Reserveradträger ④ abnehmen.

Einbauen

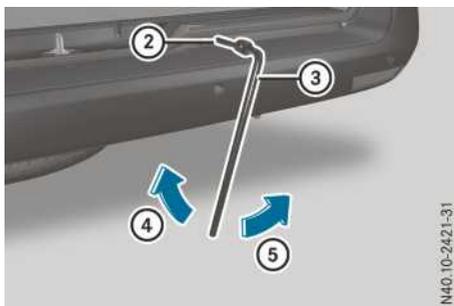
- ▶ Zusatzwerkzeug ② und Radschlüssel ① aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Rad am Radeinbau auf Reserveradträger ④ aufsetzen.
- ▶ Schraube mit Reserveradhalter ③ ansetzen. Dazu den Radschlüssel ① mit dem aufgesteckten Zusatzwerkzeug ② verwenden.
- ▶ Schraube mit dem Radschlüssel ① und aufgesteckten Zusatzwerkzeug ② festschrauben.
- ▶ Zusatzwerkzeug ② und Radschlüssel ① im Bordwerkzeug verstauen.
- ▶ Heckklappe/-tür schließen.

Reserverad hinten unter dem Fahrzeug



Ausbauen

- ▶ Radschlüssel und Zusatzwerkzeug für den Reserveradlifter aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Heckklappe/-tür öffnen.
- ▶ Abdeckkappe ① mit einem geeigneten Gegenstand, z. B. einem Schraubendreher, vorsichtig heraushebeln. Dabei darauf achten, den Lack und die Abdeckkappe nicht zu beschädigen.



- ▶ Zusatzwerkzeug ② durch die Öffnung bis in die Führung der Winde hineinschieben.
- ▶ Radschlüssel ③ auf das Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter stecken.
- ▶ Radschlüssel ③ in Pfeilrichtung ④ so lange drehen, bis ein Widerstand spürbar ist oder danach die Rutschkupplung der Winde überdreht.
Das Reserverad ist herabgelassen.



- ▶ Öffnung für die Winde mit Abdeckkappe ① verschließen.
- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter im Bordwerkzeug verstauen.
- ▶ Heckklappe/-tür schließen.

- ▶ Radschlüssel ③ in die Schlaufe der Ausziehhilfe ⑨ am Reserverad einhaken.
- ▶ Reserverad mit dem Radschlüssel ③ unter dem Fahrzeug hervorziehen.
- ▶ Drahtseil ⑥ nach unten drücken und Feder ⑧ mit dem Radgreifer ⑦ gegeneinander verdrehen.
Der Radgreifer ⑦ ist gelöst.
- ▶ Ausziehhilfe ⑨ des Reserverads abnehmen und sicher verstauen (▷ Seite 313).
- ▶ Radgreifer ⑦ aus der Felgenschüssel herausziehen.

Einbauen

- ❗ Leichtmetallräder können nicht unter dem Fahrzeug transportiert werden. Transportieren Sie in diesem Fall das Leichtmetallrad im Laderaum, und drehen Sie nur das Drahtseil ⑥ hoch.
- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter aus dem Bordwerkzeug nehmen (▷ Seite 357).
- ▶ Rad mit der Felgenschüssel nach oben auf den Boden legen.
- ▶ Radgreifer ⑦ abgewinkelt auf dem Drahtseil ⑥ von oben in die Felgenschüssel führen.
- ▶ Ausziehhilfe ⑨ am Rad befestigen.
- ▶ Rad etwas unter das Fahrzeug schieben.
- ▶ Radschlüssel ③ auf das Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter stecken.
- ▶ Radschlüssel ③ in Pfeilrichtung ⑤ drehen, bis ein Widerstand spürbar ist und die Rutschkupplung der Winde ruckweise überdreht.
Das Rad ist unter dem Fahrzeug verspannt.
- ▶ Radschlüssel ③ und Zusatzwerkzeug ② für den Reserveradlifter aus der Öffnung für die Winde herausziehen.

Wissenswertes

Diese Betriebsanleitung beschreibt alle Modelle, Serien- und Sonderausstattungen Ihres Fahrzeugs, die zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Betriebsanleitung erhältlich waren. Länderspezifische Abweichungen sind möglich. Beachten Sie, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen beschriebenen Funktionen ausgestattet sein könnte. Dies betrifft auch sicherheitsrelevante Systeme und Funktionen.

Lesen Sie die Informationen zur qualifizierten Fachwerkstatt (▷ Seite 33).

Fahrzeugelektronik

Eingriffe in die Motorelektronik

! Lassen Sie die Motorelektronik und die dazugehörigen Teile, wie Steuergeräte, Sensoren, Stellglieder oder Verbindungsleitungen nur in einer qualifizierten Fachwerkstatt warten. Sonst können Fahrzeugteile schneller verschleifen und die Fahrzeug-Betriebserlaubnis kann erlöschen.

Einbau von elektrischen/elektronischen Geräten

Durch überhöhte elektromagnetische Strahlung können Sie und andere gesundheitliche Schäden erleiden. Durch den Gebrauch einer Außenantenne wird dem in der Wissenschaft diskutierten möglichen gesundheitlichen Risiko durch elektromagnetische Felder Rechnung getragen. Lassen Sie daher die Außenantenne nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt einbauen.

Wenn Sie im Fahrzeug elektrische oder elektronische Geräte nutzen, müssen die nachfolgend genannten Bedingungen erfüllt werden. Sonst kann die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug erlöschen.

Elektrische und elektronische Geräte können nicht nur den Komfort beeinträchtigen, sondern auch die Betriebssicherheit des Fahrzeugs gefährden. Wenn Sie solche Geräte nachträglich einbauen, muss deren elektromagnetische Verträglichkeit geprüft und nachgewiesen sein.

Wenn diese Geräte im Zusammenhang mit Funktionen der Störfestigkeit stehen, müssen diese Geräte eine Typgenehmigung besitzen.

Dies gilt entweder für das Gerät oder dessen Schnittstellen zur Fahrzeugelektronik, wie z. B. Ladehalterungen.

Die Typgenehmigung muss entweder nach der Richtlinie 72/245/EWG oder nach der Regelung ECE-R 10, jeweils in der aktuell gültigen Fassung, durchgeführt worden sein. Die typgenehmigten Geräte müssen mit dem **e-/E**-Zeichen gekennzeichnet sein. Das **e-/E**-Zeichen erhalten Sie von dem Gerätehersteller oder einer autorisierten Prüfstelle.

Geräte, die nicht im Zusammenhang mit Funktionen der Störfestigkeit stehen, benötigen keine Typgenehmigung. Diese Geräte müssen aber eine Übereinstimmungserklärung gemäß der Richtlinie 89/336/EWG oder der Richtlinie 1995/5/EG für die Einhaltung bestimmter Grenzwerte besitzen. Diese Grenzwerte sind im Anhang I der aktuell gültigen Fassung der Richtlinie 72/245/EWG festgelegt.

Wenn Sie ein Telefon oder Funkgerät in das Fahrzeug einbauen, müssen Sie dies genehmigen lassen. Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Mercedes-Benz empfiehlt für den Betrieb von Mobiltelefonen und Funkgeräten den Anschluss an eine frei gegebene Außenantenne. Nur so ist eine optimale Empfangsqualität im Fahrzeug sichergestellt und die gegenseitige Beeinflussung von Fahrzeugelektronik und Mobiltelefon oder Funkgerät minimiert.

Die Sendeleistung des Mobiltelefons oder Funkgeräts darf die nachfolgend aufgeführte maximale Sendeleistung (PEAK) nicht überschreiten:

Frequenzbereich	maximale Sendeleistung (PEAK)
Kurzwellen ($f < 50$ MHz)	100 W
4 m-Band	30 W
2 m-Band	50 W
Bündelfunk/Tetra	35 W
70 cm-Band	35 W
GSM/UMTS/LTE	10 W

Typschilder

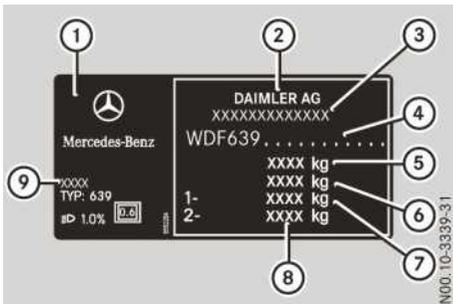
Fahrzeugtypschild mit Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



Fahrzeugtypschild an der B-Säule der Fahrerseite

► Fahrertür öffnen.

Sie sehen das Fahrzeugtypschild ① mit der Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN) und den Angaben zu den zulässigen Gewichten.



Fahrzeugtypschild (Beispiel mit Anhängervorrichtung)

- ① Fahrzeugtypschild
- ② Fahrzeughersteller (Daimler AG)
- ③ EG-Betriebserlaubnis-Nummer (nur für bestimmte Länder)
- ④ FIN
- ⑤ Zulässige Gesamtmasse (kg)
- ⑥ Zulässige Gesamtmasse des Zugs (kg) (nur für bestimmte Länder)
- ⑦ Zulässige Achslast vorn (kg)
- ⑧ Zulässige Achslast hinten (kg)
- ⑨ Lackcode

i Die auf dem Fahrzeugtypschild angegebenen Daten sind Beispieldaten. Diese Daten sind für jedes Fahrzeug unterschiedlich und können von den hier gezeigten Daten abweichen.

Die für Ihr Fahrzeug geltenden Daten finden Sie auf dem Typschild Ihres Fahrzeugs.

Fahrzeug-Identifizierungsnummer (FIN)



FIN im Motorraum

Die FIN ist auf dem Fahrzeugtypschild angegeben (► Seite 392).

Zusätzlich ist die FIN ① im Motorraum neben dem Sicherungskasten in den Längsträger eingeschlagen.

Motornummer

Die Motornummer ist am Kurbelgehäuse eingeschlagen. Nähere Informationen erhalten Sie bei jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Betriebsstoffe und Füllmengen

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Betriebsstoffe können giftig und gesundheitsschädlich sein. Es besteht Verletzungsgefahr!

Beachten Sie bei der Verwendung, Lagerung und Entsorgung von Betriebsstoffen die Aufdrucke auf den jeweiligen Originalbehältern. Bewahren Sie Betriebsstoffe stets im verschlossenen Originalbehälter auf. Halten Sie Kinder stets von Betriebsstoffen fern.

♻️ Umwelthinweis

Entsorgen Sie Betriebsstoffe umweltgerecht!

Beachten Sie beim Umgang mit allen Betriebsstoffen sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen.

Betriebsstoffe sind:

- Kraftstoffe
- Zusatzstoffe zur Abgasnachbehandlung, z. B. AdBlue®
- Schmierstoffe, z. B. Motoröl, Getriebeöl
- Kühlmittel
- Bremsflüssigkeit
- Scheibenwaschmittel
- Kältemittel des Klimatisierungssystems

Frei gegebene Betriebsstoffe erfüllen die höchsten Qualitätsanforderungen und sind in den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften dokumentiert. Verwenden Sie deshalb für Ihr Fahrzeug nur frei gegebene Betriebsstoffe. Dies ist ein wichtiger Bestandteil der Sachmängelhaftung.

Sie erkennen die von Mercedes-Benz frei gegebenen Betriebsstoffe an folgender Aufschrift auf den Behältern:

- MB-Freigabe (z. B. MB-Freigabe 228.5)
- MB-Approval (z. B. MB-Approval 228.5)

Andere Kennzeichnungen und Empfehlungen weisen auf ein Qualitätsniveau oder eine Spezifikation gemäß einer MB-Blatt-Nummer (z. B. MB 228.5) hin. Sie sind nicht zwingend von Mercedes-Benz frei gegeben.

Weitere Informationen erhalten Sie in einem Mercedes-Benz Servicestützpunkt oder im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com>.

Für frei gegebene Betriebsstoffe sind keine Additive erforderlich oder zulässig. Ausgenommen sind frei gegebene Kraftstoff-Additive. Additive können zu Aggregatsschäden führen und dürfen deshalb den Betriebsstoffen nicht zugemischt werden.

Die Anwendung von Additiven liegt immer in der Verantwortung des Fahrzeugbetreibers. Die Anwendung von Additiven kann die Einschränkung oder den Verlust von Sachmängelansprüchen zur Folge haben.

Kraftstoff

Wichtige Sicherheitshinweise

WARNUNG

Kraftstoffe sind leicht entzündlich. Bei unsachgemäßem Umgang mit Kraftstoff besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt Feuer, offenes Licht, Rauchen und Funkenbildung. Schalten Sie vor dem Tanken den Motor und falls vorhanden die Zusatzheizung aus.

WARNUNG

Kraftstoffe sind giftig und gesundheitsschädlich. Es besteht Verletzungsgefahr!

Vermeiden Sie unbedingt, dass Kraftstoff mit Haut, Augen oder Kleidung in Berührung kommt oder verschluckt wird. Atmen Sie nicht die Kraftstoffdämpfe ein. Halten Sie Kinder von Kraftstoffen fern.

Wenn Sie oder andere Personen mit Kraftstoff in Berührung gekommen sind, beachten Sie Folgendes:

- Spülen Sie Kraftstoff auf der Haut umgehend mit Wasser und Seife ab.
- Wenn Sie Kraftstoff in die Augen bekommen haben, spülen Sie die Augen umgehend gründlich mit klarem Wasser aus. Nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch.
- Wenn Kraftstoff verschluckt wurde, nehmen Sie unverzüglich ärztliche Hilfe in Anspruch. Lösen Sie kein Erbrechen aus.
- Wechseln Sie mit Kraftstoff benetzte Kleidung umgehend.

Beachten Sie beim Umgang mit Kraftstoffen sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen.

Tankinhalt

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Je nach Ausstattung kann der Gesamthalt des Kraftstoffbehälters variieren.

Gesamthalt	etwa 57 l
davon Reserve	etwa 10 l

Gesamthalt	etwa 70 l
davon Reserve	etwa 10 l

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Je nach Ausstattung kann der Gesamthalt des Kraftstoffbehälters variieren.

Modell	Gesamthalt
121	etwa 70 l

Modell	davon Reserve
121	etwa 13 l

Diesel

Kraftstoffqualität

WARNUNG

Wenn Sie Dieseldieselkraftstoff mit Benzin mischen, ist der Flammpunkt des Kraftstoffgemischs niedriger als bei reinem Dieseldieselkraftstoff. Bei laufendem Motor können Bauteile der Abgasanlage unbemerkt überhitzen. Es besteht Brandgefahr!

Tanken Sie niemals Benzin. Mischen Sie dem Dieseldieselkraftstoff niemals Benzin bei.

- !** Tanken Sie nur handelsüblichen Fahrzeug-Dieseldieselkraftstoff, der die Europäische Norm EN 590 (oder vergleichbare nationale Kraftstoffnormen) erfüllt. Qualitäten wie Alternativ-Kraftstoffe (Bio-Dieseldieselkraftstoffe), Marine Diesel Fuel, Heizöle usw. sind nicht zulässig.

Verwenden Sie keine Kraftstoff-Additive. Sonst können Sie die Motorleistung beeinträchtigen oder den Motor und den Katalysator schädigen.

- !** **Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter:** Tanken Sie in Ländern außerhalb der EU nur schwefelarmen Euro-Diesel mit einem

Schwefelgehalt unter 50 ppm. Sonst kann es zu Schäden am Abgasreinigungssystem kommen.

- !** **Fahrzeuge ohne Dieselpartikelfilter:** In Ländern, in denen nur Dieseldieselkraftstoff mit höherem Schwefelgehalt erhältlich ist, wird der Ölwechsel Ihres Fahrzeugs in kürzeren Intervallen durchgeführt. Weitere Informationen zum Ölwechselintervall erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

- !** Wenn Sie das Fahrzeug aus Fässern oder Kanistern betanken, filtern Sie den Kraftstoff vor dem Einfüllen.

So vermeiden Sie Störungen in der Kraftstoffanlage durch verunreinigten Kraftstoff.

Informationen über aktuelle länderspezifische Schwefelgehalte erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com> unter Angabe der Blatt-Nr. 136.2.

- i** Informationen zur Kraftstoffqualität finden Sie in der Regel an der Tanksäule. Sonst fragen Sie das Tankstellenpersonal.

Diesel bei niedrigen Außentemperaturen

WARNUNG

Wenn Sie Teile der Kraftstoffanlage erwärmen, z. B. mit einer Heißluftpistole oder offenem Licht, können diese Teile beschädigt werden. Dadurch kann Kraftstoff austreten und sich entzünden. Je nach Art der Beschädigung kann der Kraftstoff auch erst bei laufendem Motor austreten. Es besteht Brand- und Explosionsgefahr!

Erwärmen Sie niemals Teile der Kraftstoffanlage. Wenden Sie sich an eine qualifizierte Fachwerkstatt, um die Störung beheben zu lassen.

Das Fließvermögen des Dieseldieselkraftstoffs kann bei tiefen Außentemperaturen infolge von Paraffinausscheidung nicht ausreichend sein.

Störungen infolge von Paraffinausscheidung können Sie nur durch Erwärmung der gesamten Kraftstoffanlage beseitigen. Stellen Sie das Fahrzeug z. B. in einer beheizten Halle ab.

Um Betriebsstörungen zu vermeiden, werden in den Wintermonaten Dieseldieselfkraftstoffe mit besserem Fließverhalten angeboten.

Winter-Dieseldieselfkraftstoffe sind in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen mitteleuropäischen Ländern bis zu Außentemperaturen von $-22\text{ }^{\circ}\text{C}$ betriebssicher. Winter-Dieseldieselfkraftstoff können Sie in den meisten Fällen bei den landesüblichen Außentemperaturen störungsfrei verwenden.

Kraftstoff-Additive



Verwenden Sie keine Kraftstoff-Additive.

Kraftstoff-Additive können Funktionsstörungen und Motorschäden verursachen.

Mischen Sie dem Dieseldieselfkraftstoff zur Verbesserung des Fließverhaltens kein Benzin, Petroleum oder Fließverbesserer bei. Solche Fließverbesserer verschlechtern die Schmierfähigkeit des Dieseldieselfkraftstoffs. Dies kann zu Schäden z. B. am Einspritzsystem führen.

Informationen zum Kraftstoffverbrauch



Umwelthinweis

CO_2 (Kohlendioxid) ist das Gas, das nach heutigem Wissensstand hauptsächlich für die Erwärmung der Erdatmosphäre verantwortlich ist (Treibhauseffekt). Der CO_2 -Ausstoß Ihres Fahrzeugs variiert direkt mit dem Kraftstoffverbrauch und ist damit abhängig von

- der effizienten Ausnutzung des Kraftstoffs durch den Motor
- der jeweiligen Fahrweise
- anderen nichttechnischen Faktoren, wie z. B. Umwelteinflüssen, Straßenzustand oder Verkehrsfluss.

Durch zurückhaltende Fahrweise und regelmäßige Wartung Ihres Fahrzeugs können Sie zur Minimierung des CO_2 -Ausstoßes beitragen.

Nur für bestimmte Länder: Die jeweils aktuellen Verbrauchs- und Emissionswerte Ihres Fahrzeugs können Sie aus den COC-Papieren (EG-CERTIFICATE OF CONFORMITY) entnehmen. Diese Papiere erhalten Sie bei der Fahrzeugauslieferung.

Die Verbrauchswerte wurden in der jeweiligen, gegenwärtig geltenden Fassung ermittelt:

- für Fahrzeuge der Abgasnorm Euro 6 gemäß Verordnung (EG) Nr. 715/2007
- für Fahrzeuge der Abgasnorm EURO VI gemäß Verordnung (EG) Nr. 595/2009

Der Kraftstoffverbrauch ist abhängig von

- der Fahrzeugausführung
- der Fahrweise
- den Betriebsbedingungen
- der verwendeten Kraftstoffart und Kraftstoffqualität.

Unter folgenden Bedingungen verbraucht das Fahrzeug mehr Kraftstoff als normal:

- bei sehr niedrigen Außentemperaturen
- im Stadtverkehr
- bei Kurzstreckenfahrten
- in bergigem Gelände
- bei Fahrten mit Anhänger

Um den Kraftstoffverbrauch niedrig zu halten, beachten Sie die unter „Umweltschutz“ genannten Hinweise (▷ Seite 31).

Folgende Komponenten der Fahrzeugausführung beeinflussen zusätzlich den Kraftstoffverbrauch:

- Reifengröße, Reifenprofil, Reifendruck, Reifenzustand
- Getriebeübersetzung der Antriebsaggregate
- Zusatzaggregate (z. B. Klimaanlage, Zusatzheizung)

Aus diesen Gründen können die tatsächlichen Verbrauchswerte Ihres Fahrzeugs von den ermittelten Verbrauchswerten nach EU-Richtlinie 80/1268/EWG abweichen.

Sie können Angaben zum Kraftstoffverbrauch im Bordcomputer abrufen

- bei Fahrzeugen ohne Lenkradtasten (▷ Seite 231)
- bei Fahrzeugen mit Lenkradtasten (▷ Seite 239)

AdBlue®**Wichtige Sicherheitshinweise**

AdBlue® ist das Reduktionsmittel der Abgasnachbehandlung in BlueTEC® Fahrzeugen.
AdBlue® ist:

- ungiftig
- farblos
- wasserlöslich
- nicht brennbar

Wenn Sie den AdBlue®-Behälter öffnen, können in geringen Mengen Ammoniakdämpfe austreten.

Ammoniakdämpfe haben einen stechenden Geruch und reizen vor allem Haut, Schleimhäute und Augen. Dadurch kann es zu einem Brennen der Nase, des Rachens und der Augen kommen. Hustenreiz und tränende Augen sind möglich.

Atmen Sie austretende Ammoniakdämpfe nicht ein. Befüllen Sie den AdBlue®-Behälter nur in gut belüfteten Bereichen.

Beachten Sie beim Umgang mit AdBlue® die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (▷ Seite 392).

Niedrige Außentemperaturen

AdBlue® gefriert bei einer Temperatur von etwa -11 °C. Das Fahrzeug ist ab Werk mit einer AdBlue® Vorwärmanlage ausgerüstet. Ein Winterbetrieb ist somit auch bei Temperaturen unter -11 °C gewährleistet.

Wenn Sie AdBlue® bei Temperaturen unter -11 °C nachfüllen, kann der AdBlue® Füllstand im Kombiinstrument nicht korrekt angezeigt werden.

- Fahren Sie bei gefrorenem AdBlue® mindestens 20 Minuten.
- Parken Sie das Fahrzeug anschließend für mindestens 30 Sekunden, damit der Füllstand korrekt angezeigt wird.

Additive

I Verwenden Sie nur AdBlue®, das der Norm ISO 22241 entspricht.

Mischen Sie AdBlue® keine Additive bei und verdünnen Sie AdBlue® nicht mit Wasser. Sonst kann die Abgasnachbehandlung in der

Funktion gestört und deren Komponenten beschädigt werden.

Reinheit

I Verunreinigungen von AdBlue®, z. B. durch andere Betriebsstoffe, Reinigungsmittel oder Staub, führen zu

- erhöhten Emissionswerten
- Katalysatorschäden
- Motorschäden
- Funktionsstörungen an der Abgasnachbehandlung

Die Reinheit von AdBlue® ist besonders wichtig. Nur so können Funktionsstörungen der Abgasnachbehandlung und Schäden an deren Komponenten vermieden werden.

Wenn AdBlue®, z. B. bei einer Reparatur, aus dem AdBlue®-Behälter abgepumpt wird, darf dieses nicht wieder eingefüllt werden. Die Reinheit der Flüssigkeit ist nicht mehr gewährleistet.

AdBlue® Verbrauch

Der AdBlue® Verbrauch ist wie der Kraftstoffverbrauch stark abhängig von der Fahrweise und den Betriebsbedingungen.

Lassen Sie vor Fahrten ins außereuropäische Ausland den AdBlue® Vorrat in einer qualifizierten Fachwerkstatt prüfen. Setzen Sie sich bei einem längeren außereuropäischen Aufenthalt mit einer qualifizierten Fachwerkstatt in Verbindung.

Füllmengen

Je nach Ausstattung kann der Gesamteinhalt des AdBlue®-Behälters variieren.

Modell	Gesamteinhalt
Alle Modelle	11,5 l oder 25 l

Motoröl

Allgemeine Hinweise



Beachten Sie beim Umgang mit Motoröl die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 392).

Für die Funktion und Lebensdauer eines Motors ist die Qualität von Motorölen entscheidend. Auf Basis aufwändiger Versuche gibt Mercedes-Benz laufend Motoröle entsprechend dem aktuellen technischen Stand frei.

In Mercedes-Benz Motoren dürfen daher nur von Mercedes-Benz frei gegebene Motoröle eingesetzt werden. Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Motorölen erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com> unter Angabe der Spezifikationsbezeichnung, z. B. 229.5.

Sie erkennen die Mercedes-Benz Freigabe auf dem Ölbehälter an der Aufschrift „MB-Freigabe“ oder „MB Approval“ und der zugehörigen Spezifikationsbezeichnung, z. B. MB-Freigabe oder MB Approval 229.5.

Spezifikationsbezeichnungen der frei gegebenen Motoröle für Ihr Fahrzeug

Benzinmotoren	MB-Freigabe oder MB Approval
121	229.5

Dieselmotoren	MB-Freigabe oder MB Approval
109 CDI / BlueTEC 111 CDI / BlueTEC	228.51
114 CDI / BlueTEC / 4x4 116 CDI / BlueTEC / 4x4 119 BlueTEC / 4x4	228.51, 229.31, 229.51, 229.52

- i** Für bestimmte Länder besteht die Möglichkeit, in Verbindung mit reduzierten Wartungsintervallen andere Motoröle zu verwenden. Wenden Sie sich für weitere Informationen an eine qualifizierte Fachwerkstatt.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, nur frei gegebene Mehrbereichsmotoröle in den SAE-Klassen SAE 0W-30 und SAE 0W-40 oder SAE 5W-30 und SAE 5W-40 zu verwenden. Diese Motoröle gewährleisten ein optimales Schmierverhalten auch bei tiefen Außentemperaturen (▷ Seite 398).

Verwenden Sie zum Nachfüllen nur Motoröle der gleichen Qualitätsstufe (Spezifikationsbezeichnung der MB-Freigabe oder MB Approval) und SAE-Klasse, die beim letzten Ölwechsel eingefüllt wurden.

- i** Wenn die in der Tabelle aufgeführten Motoröle nicht verfügbar sind, dürfen Sie folgende Motoröle bis zum nächsten Ölwechsel nachfüllen:

- MB-Freigabe oder MB Approval 228.5, 229.3, 229.5 oder ACEA C3

Dabei darf die einmalige Nachfüllmenge maximal 1,0 l betragen.

Lassen Sie anschließend sofort zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen Ölwechsel durchführen.

- !** Motoröle einer anderen Qualitätsstufe sind nicht zulässig.

Füllmengen

- !** Füllen Sie nicht zu viel Motoröl ein. Wenn Sie zu viel Motoröl einfüllen, kann der Motor oder der Katalysator beschädigt werden. Lassen Sie zu viel eingefülltes Motoröl absaugen.

Ölwechsel inklusive Ölfilter

Benzinmotoren	Wechselmenge
121	etwa 7,7 l

Dieselmotoren	Wechselmenge
109 CDI / BlueTEC 111 CDI / BlueTEC	etwa 6,5 l
114 CDI / BlueTEC / 4x4 116 CDI / BlueTEC / 4x4 119 BlueTEC / 4x4	etwa 10,5 l

Additive

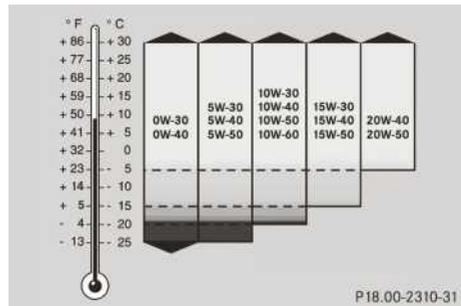
I Verwenden Sie keine zusätzlichen Additive im Motoröl. Dies kann den Motor beschädigen.

Viskosität des Motoröls

I Die SAE-Klasse (Viskosität) des Motoröls muss in Abhängigkeit von der jahreszeitlich bedingten durchschnittlichen Außenlufttemperatur ausgewählt werden. Wenn die SAE-Klasse des Motoröls nicht zur Außenlufttemperatur passt, wechseln Sie insbesondere vor Eintritt der kalten Jahreszeit rechtzeitig das Motoröl. Die Verwendung eines Motoröls mit nicht ausreichenden Temperatureigenschaften kann zu einem Motorschaden führen.

Die Temperaturangaben der SAE-Klasse beziehen sich immer auf Frischöle. Die Temperatureigenschaften des Motoröls, gerade bei niedrigen Außentemperaturen, können sich durch die Alterung im Fahrbetrieb deutlich verschlechtern.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen daher, das Motoröl vor Eintritt der kalten Jahreszeit zu wechseln. Verwenden Sie hierfür nur ein freigegebenes Motoröl in der vorgeschriebenen SAE-Klasse.



Motoröle SAE-Klassen

Die Viskosität kennzeichnet das Fließverhalten einer Flüssigkeit. Beim Motoröl ist eine hohe Viskosität gleichbedeutend mit Dickflüssigkeit, eine niedrige Viskosität mit Düninflüssigkeit.

Wählen Sie abhängig von den jeweiligen Außentemperaturen das Motoröl entsprechend der SAE-Klasse (Viskosität). Die Tabelle zeigt Ihnen die zu verwendenden SAE-Klassen. Die Temperatureigenschaften von Motorölen können sich z.B. durch Alterung, Ruß- und Kraftstoffeintrag im Betrieb deutlich verschlechtern. Ein regelmäßiger Ölwechsel mit einem frei gegebenen Motoröl in der geeigneten SAE-Klasse wird daher dringend empfohlen.

Ölwechsel

Ölwechselintervalle sind abhängig von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs und der Qualität des eingefüllten Motoröls. Der Bordcomputer zeigt automatisch den Ölwechsel-Zeitpunkt als Ereignismeldung im Display an.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen, den Ölwechsel von einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen zu lassen.

Informationen zum Ölverbrauch

Je nach Fahrweise verbraucht das Fahrzeug maximal 1,0 l Motoröl auf 1000 km.

Der Ölverbrauch kann auch darüber liegen, wenn

- das Fahrzeug neu ist
- Sie das Fahrzeug vorwiegend unter erschwerten Betriebsbedingungen nutzen
- Sie häufiger mit hoher Drehzahl fahren.

Die regelmäßige Wartung ist eine Voraussetzung für günstige Verbrauchswerte.

Sie können den Ölverbrauch erst nach längerer Fahrstrecke beurteilen.

Kontrollieren Sie regelmäßig, z. B. wöchentlich oder bei jedem Tanken, den Ölstand im Motor (▷ Seite 335).

Bremsflüssigkeit

⚠️ WARNUNG

Die Bremsflüssigkeit nimmt beständig Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit. Wenn der Siedepunkt zu niedrig ist, können sich bei hoher Beanspruchung der Bremsen Dampfblasen in der Bremsanlage bilden. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall erneuern.

- ❗ Bremsflüssigkeit greift Lack, Kunststoff und Gummi an. Wenn Lack, Kunststoff oder Gummi mit Bremsflüssigkeit in Berührung gekommen sind, sofort mit Wasser abspülen.

Beachten Sie beim Umgang mit Bremsflüssigkeit sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen und die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 392).

Die Bremsflüssigkeit nimmt im Laufe der Zeit Feuchtigkeit aus der Atmosphäre auf. Dadurch sinkt ihr Siedepunkt.

Lassen Sie die Bremsflüssigkeit im vorgesehenen Intervall in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

- ① Üblicherweise ist im Motorraum ein Hinweis, der Sie an den nächsten Bremsflüssigkeitswechsel erinnert.

Verwenden Sie nur frei gegebene Bremsflüssigkeiten, die den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften entsprechen. Achten Sie unbedingt auf die Kennzeichnung DOT 4 plus.

Informationen zu den von Mercedes-Benz frei gegebenen Bremsflüssigkeiten erhalten Sie

- im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com>.

Kühlmittel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Frostschutzmittel auf heiße Bauteile im Motorraum gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Lassen Sie den Motor abkühlen, bevor Sie Frostschutzmittel nachfüllen. Stellen Sie sicher, dass kein Frostschutzmittel neben die Einfüllöffnung gelangt. Reinigen Sie mit Frostschutzmittel verschmutzte Bauteile gründlich, bevor Sie den Motor starten.

- ❗ Achten Sie darauf, dass Sie kein Kühlmittel auf lackierte Flächen verschütten. Sie können sonst den Lack beschädigen.

Beachten Sie beim Umgang mit Kühlmittel und Frostschutz sowie bei deren Lagerung und Entsorgung die geltenden Bestimmungen und die wichtigen Sicherheitshinweise zu Betriebsstoffen (▷ Seite 392).

Kühlmittelzusatz mit Korrosions- und Frostschutzzeigenschaft

Das Kühlmittel ist eine Mischung aus Wasser und Korrosions- und Frostschutzmittel. Dieses sorgt für:

- Korrosionsschutz
- Frostschutz
- Erhöhung des Siedepunkts

Bei der Erstauslieferung des Fahrzeugs ist ein Kühlmittel eingefüllt, das den Frost- und Korrosionsschutz sicherstellt. Das Kühlmittel muss aus Gründen des Korrosionsschutzes und zur Erhöhung des Siedepunkts ganzjährig im Motor-Kühlsystem bleiben – auch in Ländern mit hohen Außentemperaturen.

Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen ein Korrosions- und Frostschutzmittel nach den Mercedes-Benz Betriebsstoffvorschriften Blatt-Nr. 325.5.

Informationen über von Mercedes-Benz frei gegebene Korrosions- und Frostschutzmittel erhalten Sie

- in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt
- im Internet unter <http://bevo.mercedes-benz.com> unter Angabe der Blatt-Nr. 325.5.

Prüfen Sie die Korrosions-/Frostschutzmittel-Konzentration im Kühlmittel halbjährlich.

Der Anteil an Korrosions- und Frostschutzmittel im Motorkühlsystem sollte

- mindestens 50 % betragen. Damit ist das Motorkühlsystem bis etwa -37 °C gegen Einfrieren geschützt.
- 55 % (Frostschutz bis -45 °C) nicht überschreiten. Sonst wird Wärme schlechter abgeführt.

Füllen Sie bei Kühlmittelverlust nicht nur Wasser nach. Wenn das Fahrzeug Kühlmittel verloren hat, füllen Sie etwa zu gleichen Teilen Wasser und Korrosions- und Frostschutzmittel ein. Das Wasser im Kühlmittel muss bestimmten Anforderungen genügen, die häufig von Trinkwasser erfüllt werden. Wenn die Wasserqualität nicht ausreicht, müssen Sie das Wasser aufbereiten. Weitere Informationen erhalten Sie in jeder qualifizierten Fachwerkstatt.

Wartungsintervall

Lassen Sie das Kühlmittel im vorgesehenen Intervall in einer qualifizierten Fachwerkstatt erneuern.

Füllmengen

Motorkühlsystem

Fahrzeuge	Kühlmittel
alle Modelle	etwa 10,4 l
	etwa 13,4 l bei Fahrzeugen mit Zusatzheizung

Kältemittel des Klimatisierungssystems

Wichtige Sicherheitshinweise

Das Klimatisierungssystem Ihres Fahrzeugs kann mit dem Kältemittel R-134a befüllt sein. Das Kältemittel R-134a enthält fluoriertes Treibhausgas.

Das Hinweisschild zum verwendeten Kältemitteltyp befindet sich auf dem Kühlerquerträger. Wenn Ihr Fahrzeug mit dem Kältemittel R-134a befüllt ist, gilt folgender Hinweis:

❗ Es dürfen nur das Kältemittel R-134a sowie das von Mercedes-Benz frei gegebene PAG-Öl verwendet werden. Das frei gegebene PAG-Öl darf mit keinem PAG-Öl gemischt werden, das nicht für das Kältemittel R-134a frei gegeben ist. Sonst kann das Klimatisierungssystem beschädigt werden.

Servicearbeiten, wie z. B. Auffüllen von Kältemittel oder Erneuerung von Bauteilen, dürfen nur von einer qualifizierten Fachwerkstatt vorgenommen werden. Alle gültigen Vorschriften dazu sowie die SAE-Norm J639 müssen dabei eingehalten werden.

Lassen Sie alle Arbeiten am Klimatisierungssystem immer in einer qualifizierten Fachwerkstatt durchführen.

Hinweisschild Kältemittel



Hinweisschild Kältemittel (Beispiel)

- 1 Warnsymbole
- 2 Füllmenge Kältemittel
- 3 geltende Normen
- 4 Teilenummer PAG-Öl
- 5 Kältemitteltyp

Die Warnsymbole ① weisen hin auf:

- mögliche Gefahren
- die Durchführung von Servicearbeiten in einer qualifizierten Fachwerkstatt

Scheibenwaschmittel

Wichtige Sicherheitshinweise

⚠️ WARNUNG

Wenn Scheibenwaschmittelkonzentrat auf heiße Bauteile des Motors oder der Abgasan-

lage gelangt, kann es sich entzünden. Es besteht Brand- und Verletzungsgefahr!

Stellen Sie sicher, dass kein Scheibenwaschmittelkonzentrat neben die Einfüllöffnung gelangt.

- !** Verwenden Sie nur Scheibenwaschmittel, die für Kunststoff-Streuscheiben geeignet sind, z. B. MB SummerFit oder MB WinterFit. Ungeeignete Scheibenwaschmittel können die Kunststoff-Streuscheiben der Scheinwerfer beschädigen.

Beachten Sie beim Umgang mit Scheibenwaschmittel die wichtigen Sicherheitshinweise zu den Betriebsstoffen (▷ Seite 392).

Mischungsverhältnis

Mischen Sie dem Waschwasser ganzjährig Scheibenwaschmittelkonzentrat bei. Passen Sie das Mischungsverhältnis den Außentemperaturen an.

Bei Temperaturen über dem Gefrierpunkt:

- ▶ Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittelkonzentrat auffüllen, z. B. Summerwash gegen Schlierenbildung.

Bei Temperaturen unter dem Gefrierpunkt:

- ▶ Waschwasserbehälter mit einer Mischung aus Wasser und Scheibenwaschmittelkonzentrat auffüllen, z. B. Winterwash bei Frostgefahr. Damit verhindern Sie, dass das Waschwasser auf der Frontscheibe gefriert.

Motor

Die technischen Daten wurden nach den einschlägigen EU-Richtlinien ermittelt. Alle Daten gelten für die Serienausstattung der Fahrzeuge. Deshalb können sie bei Fahrzeugen mit Sonderausstattungen abweichen.

Weitere Informationen erhalten Sie in jedem Mercedes-Benz Servicestützpunkt.

Informationen zum Geräuschpegel und zur Abgasnorm Ihres Fahrzeugs finden Sie in Ihrem Fahrzeugschein.

Füllmengen

Scheibenwaschanlage mit/ohne Heizung

Waschwasserbehälter	Waschwasser
nicht beheizt	etwa 3,5 Liter
beheizt	etwa 6,0 Liter

Fahrzeugdaten

Allgemeine Hinweise

Im folgenden Abschnitt finden Sie wichtige technische Daten des Fahrzeugs. Weitere fahrzeugspezifische und ausstattungsabhängige technische Daten, wie z. B. Fahrzeuggewichte finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren.

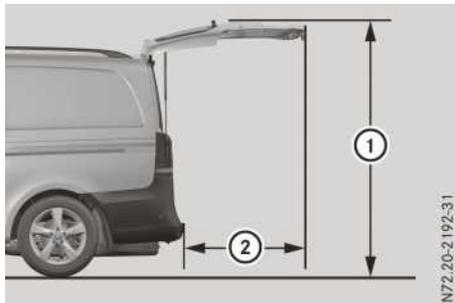
Aktuelle technische Daten finden Sie auch im Internet unter:

<http://www.mercedes-benz.com>

	109 CDI / BlueTEC	111 CDI / BlueTEC	114 CDI / BlueTEC / 4x4
Nennleistung	65 kW (88 PS)	84 kW (114 PS)	100 kW (136 PS)
bei Drehzahl	3800 1/min	3800 1/min	3800 1/min
Nenn Drehmoment	230 Nm	270 Nm	330 Nm
bei Drehzahl	1500 - 2000 1/min	1500 - 2500 1/min	1200 - 2400 1/min
Zylinderzahl	4	4	4
Ventile je Zylinder	4	4	4
Gesamthubraum	1598 cm ³	1598 cm ³	2143 cm ³
Motorhöchstdrehzahl	4500 ± 50 1/min	4500 ± 50 1/min	4550 ± 50 1/min

	116 CDI / BlueTEC / 4x4	119 BlueTEC / 4x4	121
Nennleistung	120 kW (163 PS)	140 kW (190 PS)	155 kW (211 PS)
bei Drehzahl	3800 1/min	3800 1/min	5500 1/min
Nenn Drehmoment	380 Nm	440 Nm	350 Nm
bei Drehzahl	1400 - 2400 1/min	1400 - 2400 1/min	1250 - 4000 1/min
Zylinderzahl	4	4	4
Ventile je Zylinder	4	4	4
Gesamthubraum	2143 cm ³	2143 cm ³	1991 cm ³
Motorhöchstdrehzahl	4550 ± 50 1/min	4550 ± 50 1/min	6300 ± 150 1/min

Abmessung



Fahrzeug mit Heckklappe



Fahrzeug mit Hecktüren

Die angegebenen Längen variieren aufgrund von:

- Bereifung
- Beladung
- Fahrwerkszustand
- Sonderausstattungen

Alle Modelle	
Schwenkhöhe der Heckklappe ①	2153 mm
Schwenkweite der Heckklappe (Aushub) ②	1047 mm
Schwenkweite der Hecktüren ③	849 mm
Ladebreite	1205 mm
Ladehöhe	
kompakte Version	1327 mm
lange Version	1326 mm
extralange Version	1297 mm

Alle Modelle

Fahrzeuginnenlänge	
kompakte Version	4895 mm
lange Version	5140 mm
extralange Version	5370 mm
Fahrzeuginnenbreite	
über Außenspiegel	2249 mm
ohne Außenspiegel	1928 mm
Radstand	
kompakte Version	3200 mm
lange Version	3200 mm
extralange Version	3430 mm

Zurrpunkte und Trägersysteme

Zurrpunkte

Allgemeine Hinweise

! Beachten Sie die Angaben zur maximalen Belastbarkeit der einzelnen Zurrpunkte. Wenn Sie zur Ladegutsicherung verschiedene Zurrpunkte kombinieren, müssen Sie immer die maximale Belastbarkeit des schwächsten Zurrpunkts berücksichtigen.

Bei einer Vollbremsung z. B. wirken Kräfte, die ein Vielfaches der Gewichtskraft des Ladeguts erreichen können. Um die Kraftaufnahme zu verteilen, nutzen Sie immer mehrere Zurrpunkte. Belasten Sie die Zurrpunkte gleichmäßig.

Weitere Informationen zu den Zurrpunkten und Zurrösen finden Sie unter „Ladegutsicherung“ (> Seite 324).

Zurrösen

Die maximale Zugbelastung der Zurrösen beträgt:

Zurrösen	Zulässige Nennzugkraft
Kombifahrzeug	350 daN
Kastenwagen	500 daN

Führungs-/Lastschienen

Die maximale Zugbelastung der Zurrpunkte einer Führungs-/Lastschiene beträgt:

Zurrpunkt	Zulässige Nennzugkraft
Führungsschiene	350 daN
Lastschiene im Laderaumboden	500 daN
Lastschiene an Seitenwand	100 daN

Die angegebenen Werte gelten nur für auf dem Laderaumboden stehende Lasten, wenn

- die Last an zwei Zurrpunkten der Schiene gesichert ist und
- der Abstand zur nächsten Lastsicherung an der gleichen Schiene etwa 1 m ist.

Maximale Dachlast

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie Karosserieöffnungen oder Anbauteile als Trittstufen benutzen, können Sie

- abrutschen und/oder stürzen
- das Fahrzeug beschädigen und dadurch stürzen.

Es besteht Verletzungsgefahr!

Benutzen Sie stets tritt- und standfeste Aufstiegshilfen, z. B. eine geeignete Leiter.

- ❗ Benutzen Sie die untere Führung der Schiebetür (Laufwagen) nicht als Trittstufe. Sonst können Sie deren Verkleidung und/oder die Mechanik der Schiebetür beschädigen.

⚠️ WARNUNG

Wenn Sie das Dach beladen, erhöht sich der Fahrzeugschwerpunkt und das Fahrverhalten ändert sich. Wenn Sie die maximale Dachlast überschreiten, werden die Fahreigenschaften sowie das Lenk- und Bremsverhalten stark beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!

Halten Sie unbedingt die maximale Dachlast ein und passen Sie Ihre Fahrweise an.

- ❗ Das Gewicht des Dachgepäcks einschließlich des Dachträgers darf die maximal zulässige Dachlast nicht überschreiten.

Die Stützfüße des Dachträgers müssen in einem gleichmäßigen Abstand angeordnet sein.

Montieren Sie die Relingträger jeweils vor und hinter der Mittelstütze.

- ❗ Mercedes-Benz empfiehlt Ihnen aus Sicherheitsgründen, nur für Mercedes-Benz geprüfte und frei gegebene Dachträger zu verwenden. Diese helfen, Schäden zu vermeiden.

Maximale Dachlast	150 kg bei mindestens drei Stützfuß-Paaren
--------------------------	---

Die Angaben gelten bei gleichmäßiger Lastverteilung über die gesamte Dachfläche.

Verringern Sie bei einem kürzeren Dachträger die Beladung prozentual. Die Höchstbelastung je Dachträger-Stützfuß-Paar ist 50 kg. Die Höchstbelastung eines Relingträgers ist 100 kg. Die Beladungsrichtlinien und weitere Informationen zur Lastverteilung und Ladegutsicherung finden Sie unter „Transportieren“ (> Seite 322).

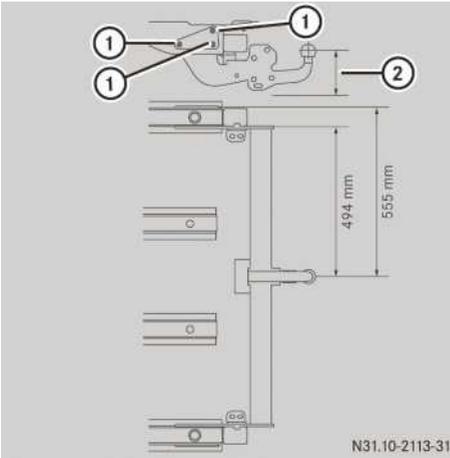
Anhängavorrichtung

Anbaumaße

- ❗ Der Abstand der Anhängavorrichtung zur Fahrbahn bei unbeladenem Fahrzeug ist abhängig vom Typ und der Ausstattung des Fahrzeugs. Er kann deshalb nicht angegeben werden.

Beachten Sie die Befestigungspunkte am Fahrgestellrahmen beim nachträglichen Einbau einer Anhängavorrichtung.

Weitere Informationen zum nachträglichen Einbau erhalten Sie in einer qualifizierten Fachwerkstatt.



- ① Befestigungspunkte
- ② Abstand zur Fahrbahn (350 – 420 mm, beladen)

Der Abstand zur Fahrbahn ist abhängig vom Fahrzeugmodell.

Verwenden Sie nur Anhängervorrichtungen, die Mercedes-Benz speziell für Ihr Fahrzeug erprobt und frei gegeben hat.

Anhängelasten

Im Anhängerbetrieb erhöht sich bei Fahrzeugen mit Pkw-Zulassung die zulässige Gesamtmasse um 100 kg. Die maximal zulässige Hinterachslast muss eingehalten werden.

Dabei muss entsprechend der Richtlinie 92/21/EWG die Fahrgeschwindigkeit auf 100 km/h oder weniger begrenzt sein.

Die nachfolgenden Werte variieren und sind abhängig

- vom Fahrzeugtyp
- von der zulässigen Gesamtmasse des Fahrzeugs
- von der Hinterachsübersetzung
- von anderen möglichen Sonderausstattungen

Beachten Sie deshalb für den Betrieb mit Anhänger die Eintragungen in den Fahrzeugpapieren. Dort finden Sie auch die maßgeblich zulässigen Werte, die nicht überschritten werden dürfen. Zusätzlich finden Sie diese Angaben auf den Typschildern der Anhängervorrichtung, des Anhängers und des Fahrzeugs. Wenn die Angaben voneinander abweichen, gilt der niedrigste Wert.

Beachten Sie bei Fahrten im Gebirge, dass mit zunehmender Höhe die Motorleistung und somit auch die Anfahrsteigfähigkeit des Fahrzeugs abnehmen.

Fahrzeuge mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW: Reduzieren Sie bei Fahrten mit einem Anhänger in Höhen über 1000 m die Gesamtmasse des Zugs. Als Richtwert gilt eine Reduzierung um 5 % der zulässigen Gesamtmasse des Zugs pro 500 m über einer Höhe von 1000 m. Sonst können Sie die Kupplung des Fahrzeugs überbeanspruchen. Die Überbeanspruchung führt zu einem übermäßigen und vorzeitigen Verschleiß der Kupplung und kann diese beschädigen.

Bei Fahrten auf Straßen in Höhen über 1000 m mit nur leichten Steigungen von weniger als 8 % müssen Sie die Gesamtmasse des Zugs nicht verringern.

Die nachfolgenden Werte gelten für Fahrten in Höhen bis zu 1000 m über dem Meeresspiegel mit Steigungen bis zu 12 %.

Fahrzeuge mit einer Motorleistung kleiner als 100 kW

Zulässige Gesamtmasse des Zugs bei 12 % Steigung	3700 – 4800 kg
Zulässige Anhängelast, gebremst bei 12 % Steigung	1000 – 2000 kg
Zulässige Anhängelast, ungebremst	750 kg
Zulässige Stützlast	100 kg

Fahrzeuge mit einer Motorleistung ab 100 kW

Zulässige Gesamtmasse des Zugs bei 12 % Steigung	4800 – 5700 kg
Zulässige Anhängelast, gebremst bei 12 % Steigung	2000 – 2500 kg
Zulässige Anhängelast, ungebremst	750 kg
Zulässige Stützlast	100 kg

Impressum

Internet

Weitere Informationen zu Mercedes-Benz Fahrzeugen und zur Daimler AG erhalten Sie im Internet unter:

<http://www.mercedes-benz.com>

<http://www.daimler.com>

Redaktion

Bei Fragen oder Anregungen zu dieser Betriebsanleitung wenden Sie sich an:

Daimler AG, HPC: CAC, Customer Service,
70546 Stuttgart, Deutschland

©Daimler AG: Nachdruck, Übersetzung und Vervielfältigung, auch auszugsweise, sind ohne schriftliche Genehmigung der Daimler AG nicht erlaubt.

Fahrzeughersteller

Daimler AG
Mercedesstraße 137
70327 Stuttgart
Deutschland



4475844603Z100

Bestellnummer 6463 7380 00 Teilenummer 447 584 46 03 Z100 Ausgabe 09-17